

01/k 180-4,1/4,2

MITTELALTERLICHE
BIBLIOTHEKSKATALOGE

IV, 2

MITTELALTERLICHE
BIBLIOTHEKSKATALOGE

DEUTSCHLANDS UND DER SCHWEIZ

VIERTER BAND

BISTÜMER PASSAU, REGENSBURG,
FREISING, WÜRZBURG

IM AUFTRAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN VON
BERNHARD BISCHOFF



C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN

MITTELALTERLICHE
BIBLIOTHEKSKATALOGE

DEUTSCHLANDS UND DER SCHWEIZ

VIERTER BAND / ZWEITER TEIL

BISTUM FREISING

BEARBEITET VON GÜNTER GLAUCHE

BISTUM WÜRZBURG

BEARBEITET VON HERMANN KNAUS

MIT BEITRÄGEN VON BERNHARD BISCHOFF
UND WILHELM STOLL



C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN



CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz / im Auftr. d. Bayer. Akad. d. Wiss. - München: Beck.

Früher u. d. T.: *Mittelalterliche Bibliothekskataloge*.
NE: Bayerische Akademie der Wissenschaften (München)
Bd. 4 Bistümer Passau, Regensburg, Freising, Würzburg /
hrsg. von Bernhard Bischoff.

Teil 2, Bistum Freising / bearb. von Günter Glauche.
Bistum Würzburg / bearb. von Hermann Knaus. Mit Beitr.
von Bernhard Bischoff u. Wilhelm Stoll. - 1979.

ISBN 3 406 00883 6

NE: Bischoff, Bernhard [Hrsg.]; Glauche, Günter
[Mitarb.]

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

ISBN 3 406 00883 6

© C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oscar Beck) München 1979
Druck: MZ-Verlagsdruckerei GmbH, Memmingen
Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
BISTUM FREISING. Bearbeitet von Günter Glauche	597
Altenhohenau	
Dominikanerinnenkloster	599
69. Bücherschenkung der Agnes von Waldeck, 1290	601
70. Bücherschenkung des Kaplans Ulrich, ca. 1302	602
71. Ausgaben des Klosters für Bücher, 1472—1513	603
Beuerberg	
Augustinerchorherrenstift	605
72. Bücherverzeichnis, 1428	607
Beyharting	
Augustinerchorherrenstift	609
73. Bücherverzeichnis, 1485	610
Ebersberg	
Benediktinerkloster.	612
74. Bücherverzeichnis, Ende des 12. Jahrhunderts	616
Freising	
Domstift und Domkapitel	617
75. Teilverzeichnis mit Schulbüchern, späteres 10. Jahrhundert	626
76. Ausleihliste, späteres 11. Jahrhundert	627
77. Ausleihliste, 12. Jahrhundert	627
78. Ausleihliste, frühes 13. Jahrhundert	628
79. Verzeichnis der Bücher in den Turmzimmern unter Bischof Konrad Sendlinger, 1316	629
80. Hinterlassene Bücher des Bischofs Johannes Grünwalder, Januar 1453	630
81. Das Buchwesen betreffende Auszüge aus den Rechnungen der Domkustodie, 1447—1499	634
82a. Schenkung des Priesters Waldperht in Pfettrach, 828 (830)	640
82b. Schenkung des Priesters Egino, 842	640
83a. Bücher der Pfarrkirche Bibereck bei der Investitur des Vogtes Pilgrim, 842	641
83b. Bücher der Pfarrkirche Thankirchen bei der Investitur des Chorbischofs Herolf, 855	641
84. Bücher der Pfarrkirche Mauern, 899	642
85. Bücher der Pfarrkirche Maria Wörth (Kärnten), frühes 11. Jahrhundert	642
86. Bücherschenkung des Dekans Otto von Maxlrain (5. Februar 1347)	643
Weißenstephan	
Benediktinerkloster	645
87. Bücherverzeichnis, spätes 11. Jahrhundert	649

Fürstenfeld	
Zisterzienserklster	651
88. Bücherverzeichnisse, 14. Jahrhundert (1308, 1312, 1313, 1339)	654
Indersdorf	
Augustinerchorherrenstift	660
89. Bücherverzeichnis, 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts	663
90. Bücherschenkung des Martin Töbel (29. August 1422)	665
91. Bücherschenkung des Konrad Onsorg, 1478	667
92. Bücherverzeichnis ungewisser Herkunft, 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts	671
Landshut	
St. Martin	673
93. Schatzverzeichnis, ca. 1450	674
St. Nikola	676
94. Verzeichnis der Chorbücher, 1490	676
Moosburg	
Kollegiatstift St. Castulus	677
95. Bücherschenkung des Eberhard Steinkircher (18. März 1436)	681
München	
St. Peter	682
96. Verzeichnis der Bücher in der Sakristei (10. Juli 1374)	683
97. Bücherschenkung des Dechanten Rudolf Volkart (29. April 1447)	684
Franziskanerkloster	689
98. Hinterlassene Bücher der Brüder Johannes und Hermann Sack, 1438—1440	691
Dr. Sigismund Gotzkircher, Stadtarzt	696
99. A. B. Bücher betreffende Aufzeichnungen, ca. 1460	697
Oberkaltbrunn	
Pfarrhof von Pang	701
100. Bücherschenkung des Pfarrers Ulrich Prant und anderer (25. Januar 1465)	701
Reichertshausen (bearbeitet von Bernhard Bischoff)	
Jakob Püterich von Reichertshausen	705
101. Aus dem 'Ehrenbrief', 1462	705
Rott am Inn	
Benediktinerkloster.	715
102. Bücher des Ulrich Wülfing (21. Dezember 1487)	718
Schäftlarn	
Prämonstratenserstift	721
103. Bücherverzeichnis, Mitte des 12. Jahrhunderts	726
104. Bücherschenkung des Priesters Arbo von Hebertshausen, ca. 1160—1162	726
105. Bericht über die Pflege des Buchwesens unter Propst Konrad Sachsenhauser (1320—1346)	727
Scheyern	
Benediktinerkloster.	728
106. Bericht über die Pflege der Buchkunst im frühen 13. Jahrhundert (1241)	731

Tegernsee	
Benediktinerkloster	734
107. Bücherschenkung des Reginfrid, 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts	750
108. Ausleihliste, 12. Jahrhundert	751
109. Katalog des Bibliothekars Ambrosius Schwerzenbeck, 1483	751
110. Deutsche Texte im Katalog des Bibliothekars Konrad Sartori, 1500—1504	849
Weyarn	
Augustinerchorherrenstift	864
111. Bücherschenkung des Dechanten Johannes Empel (25. Januar 1481)	865
BISTUM WÜRZBURG. Bearbeitet von Hermann Knaus	869
Einleitung	871
Ansbach	
Kollegiatstift	875
112. Vermächtnis des Ansbacher Stiftsdekans und Magisters Heinrich von Ellwangen (1. August 1306)	880
113. Verzeichnis von Stiftungen des Friedrich im Steinhaus (27. März 1428)	881
114. Ausgaben für liturgische Bücher, 1496	882
Cadolzburg	
Pfarrkirche	884
115. Inventar der Pfarrkirche, um 1441	885
Ebrach	
Zisterzienserabtei	888
116. Verzeichnis von Werken Gregors des Großen, um 1300	898
Heilbronn am Neckar	
Ratsbibliothek	900
117. Verzeichnis der Bücher, die Johann von Allendorf zur Begründung einer Liberei dem Rat der Stadt Heilbronn vermacht hat (18. Mai 1497)	903
Komburg	
Benediktinerkloster	905
118. Klagschrift der Abtei Komburg auf Herausgabe von Büchern und Kloster-schätzen (23. Januar 1320)	912
Münsterschwarzach	
Benediktinerkloster.	915
119. Bücher im Chor, um 1466	923
Römhild	
Kollegiatstift	925
120. Vermächtnis des Kanonikus Johann Heuschreck an das Kollegiatstift Römhild, 1474	926
Rothenburg ob der Tauber	
Spital	927
121. Bücherverzeichnis des Spitals zu Rothenburg, 1339	928

Schmalkalden	
Kollegiatstift	932
122. Urkunde des Hugo, Kustos des Stifts zu Schmalkalden, der das vorgefundene Inventar anerkennt (13. Januar 1389)	933
Schöntal (Württ.)	
Zisterzienserabtei	935
123. Liste der Bücher, die Heinricus sacerdos mitgebracht hat, Ende des 12. Jahrhunderts	937
Wertheim (bearbeitet von Wilhelm Stoll)	
Pfarrkirche	939
124. Bücherstiftung des Grafen Albrecht von Wertheim (12. Januar 1457)	943
Windsheim	
Kapelle Unserer Lieben Frau	944
125. Vermächtnis des Friedrich Steinacker von Windsheim (5. Mai 1455)	945
Würzburg	
Domstift	948
126. Katalog der Dombibliothek, um 800	977
127. Domschatzverzeichnis, um 830/840	979
128. Bücherliste, etwa 850	980
129. Katalog der Dombibliothek, um 1000	980
130. Schenkung des Scholastikus Johannes, etwa 1176—1179	988
131. Schenkung des Electus Gottfried von Hohenlohe, 1197	989
132. Inventare der Vikarien des Domstifts, um 1471	989
133. Inventar des Domes, 1485	991
Kanonikerstift Neumünster.	995
134. Schatz- und Bücherverzeichnis, 1233	999
135. Schatzverzeichnis, 1319	1002
Dominikanerkloster	1003
136. A. B. Bücherschenkungen des Johannes von Karlstadt (17. Juli 1358 und 7. November 1362)	1008
Marienkapelle auf dem Grünen Markt	1011
137. Verzeichnis des der Kapelle gehörigen Schatzes und ihrer Urkunden (23. November 1482)	1011
Anhang	
138. Verzeichnis einer Pfarrbibliothek, 15. Jahrhundert	1013
139. Fragmentarisches Nachlaßverzeichnis eines Geistlichen, Ende des 15. Jahrhunderts	1014
Aldersbach (Nachtrag; s. oben S. 3 ff.; bearbeitet von Bernhard Bischoff)	
Zisterzienserkloster.	1016
140. Plakatkatalog aus der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert (1222)	1016

VORWORT

Mit diesem zweiten Halbband von Band IV der ‚Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz‘ ist die 1932 von Paul Ruf begonnene Veröffentlichung der mittelalterlichen Bücherverzeichnisse aus Bayern bis auf geringe Reste abgeschlossen. Die sieben mittelalterlichen Diözesen Augsburg, Eichstätt, Bamberg, Passau, Regensburg, Freising und Würzburg umfassen beinahe jenes ganze Bayern, aus dem uns mittelalterliche Kataloge erhalten sind. Einzig mit Altenhohenau auf dem rechten Innufer (Nr. 69) mußte auf ehemals Salzburgisches Gebiet ausgegriffen werden; denn da die Chiemseer Bischöfe ihre Residenz bereits im Jahre 1305 nach Salzburg verlegt hatten, fielen ihre Kataloge ebenso wie jene aus dem größten Teil des alten Passauer Bistums in die Zuständigkeit des österreichischen Schwesterunternehmens. Nach Norden und Westen wurden die Grenzen Bayerns in der Diözese Würzburg überschritten, mit Römhild und Schmalkalden, mit Heilbronn, Komburg und Schöntal (Württ.). In dem bayerischen Material fehlen noch die frühmittelalterlichen Schatzverzeichnisse des Kollegiatstifts Aschaffenburg, das in der Erzdiözese Mainz lag (gedr. von J. Hofmann in: Aschaffener Jahrbuch 4, 1957, S. 181 f.). Es wird weiter ergänzt werden durch einige Nachträge zu Band III. Unter diesen ist das wichtigste Denkmal der fragmentarisch erhaltene Tafelkatalog von St. Ulrich und Afra in Augsburg aus dem Jahre 1474; nach dem Erscheinen des Augsburger Teilbandes aufgefunden, wurde das größte Stück (jetzt in der Bayerischen Staatsbibliothek München als Clm 29199) am Ende des dritten Faszikels von Band III auf Tafel 1 ohne Erklärung abgebildet.

Von den 74 Katalogen dieses Halbbandes sind wiederum mehr als die Hälfte in den Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek München und des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München und seiner Nebenstellen überliefert; an beiden Orten hat die Arbeit die wertvollste Unterstützung erfahren, wofür der aufrichtigste Dank ausgesprochen sei. Für die das Würzburger Bistum betreffenden Arbeiten haben vor allem die Universitätsbibliothek Würzburg und das Staatsarchiv Würzburg die Quellen bereitgestellt; auch ihnen sei besonders gedankt. Das Archiv des Erzbischöflichen Ordinariats in München konnte dank dem Entgegenkommen von Herrn Dr. Peter v. Bomhard benützt werden. Weitere Kataloge werden verdankt dem Staatsarchiv und der Staatsbibliothek Bamberg, der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin, der Sammlung Prof. Dr. Gerhard Eis, Heidelberg, der Bibliothek des Augustinerchorherrenstifts Herzogenburg (Niederösterreich), dem

Stadtarchiv Landshut, dem Landesarchiv Meiningen, dem Pfarrarchiv St. Peter, München, der Universitätsbibliothek München, dem Staatsarchiv Nürnberg, der Bodleian Library, Oxford, dem Pfarrarchiv Pang, dem Stadtarchiv Rothenburg o. d. Tauber, dem Hauptstaatsarchiv und der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, dem Fürstlich Löwenstein-Wertheim Gemeinschaftlichen Archiv Wertheim, dem Stadtarchiv Würzburg. Als Helfer des Bandes ist schließlich Herr Dr. Wilhelm Stoll, Darmstadt, zu nennen, der freundlicherweise einen Beitrag über Wertheim zur Verfügung stellte.

Erstmals werden hier die Nrn. 71, 80, 81, 91, 92, 102, 109, 110, 111, 115, 123, 136, 140 veröffentlicht, zum ersten Mal vollständig die Nr. 90.

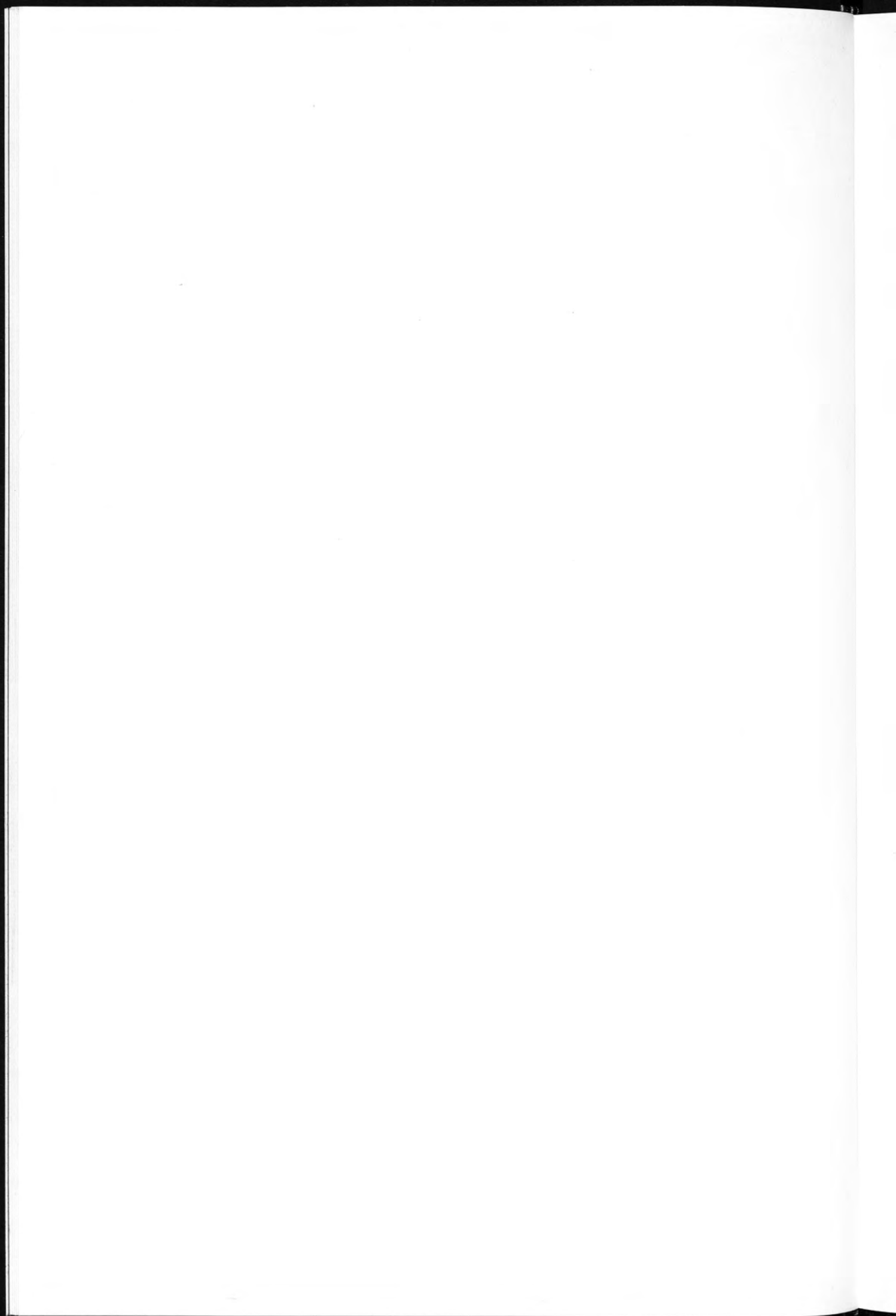
Im Interesse der Benutzer von Band III und IV muß erwähnt werden, daß infolge einer Beständeberreinigung manche Aufbewahrungsorte und Signaturen aus dem Bereich der bayerischen staatlichen Archive sich geändert haben bzw. geändert werden (vgl. Nachrichten aus den Staatlichen Archiven Bayerns, Nr. 15 v. 1. I. 1978, S. 6 f.).

Bernhard Bischoff

BISTUM FREISING

bearbeitet von Günter Glauche

Mit einem Beitrag von Bernhard Bischoff



ALTENHOHENAU

Dominikanerinnenkloster

Patrozinium: Peter und Paul.

Gründungszeit: 1235.

Schicksal: 1803 aufgehoben; 1923 wiederbesiedelt.

Die Geschichte der Bibliothek des bis zur Aufhebung zum Erzbistum Salzburg gehörenden Frauenklosters Altenhohenau beginnt mit den beiden urkundlich bezeugten Schenkungen der Agnes von Waldeck 1290 (Verzeichnis Nr. 69) und des Kaplans Ulrich ca. 1302 (Verzeichnis Nr. 70). Schwester Gertrud von Chalisperch erwarb für den Konvent um 1300 ein zweibändiges Antiphonar, dessen mit Bildinitialen geschmückter zweiter Teil im Erzbischöflichen Ordinariat aufbewahrt wird. 1339 stiftete Pfarrer Heinrich von St. Veit im Pongau Clm 2901. Aus eigenhändigen chronikalischen Aufzeichnungen der Anna Zinner geht hervor, daß auf Veranlassung des Landshuter Dominikanerpriors Ägid Schwertmann 1465 fünf Frauen aus St. Katharina in Nürnberg nach Altenhohenau kamen, um die Reform durchzuführen, an ihrer Spitze die zur Priorin gewählte Apollonia Imhof (Mitterwieser, S. 9). Nicht bewiesen ist, ob diese, Barbara Schuler, nunmehr Subpriorin, und Elisabeth Heintl ihre privaten Bücher (s. MBK 3, S. 588, 16 ff.; 593, 23 ff.; 596, 1 ff.) bei der Übersiedlung mitnahmen. 'Ein pappirein salter nach dem text in einem roten leder' im Besitz der neuen Schafferin Margareta Kunzelmann ist in einem Katalog der Bibliothek von St. Katharina als fehlend aufgeführt (ebda., S. 603, 2 f.). Freilich wurden auf Anraten der dortigen Buchmeisterin Kunitgunde Löffelholz aus dem reichen Bestand mehrfach vorhandene Exemplare den von Nürnberg reformierten Konventen zur Verfügung gestellt (ebda., S. 637, 5 ff.). Die Imhof hatte 'ein püchlein in eim roten conpert; daran stet sant Brigitta leben' für Altenhohenau erhalten (ebda., S. 622, 18 ff.), die Heintl eines 'von der peicht' (ebda., S. 602, 14 ff.). Von Anna Zinner sind ferner Profestlisten des Klosters vor und während der Reform, bei ihrem Eintritt 1466 und zur Zeit ihres Priorats (1484—1512) sowie Ausgaben für Bücher (Verzeichnis Nr. 71) überliefert (vgl. Mitterwieser, S. 9 f.). Einzelne Namen erscheinen in Codices aus Altenhohenau: Margrita Übel, Novizin aus Nürnberg, in Clm 2907, Sibilla Pucher in 2917, Margret Mändl in Cgm 4274. Als Besitzerin von Clm 23164 darf Margareta Urfarer aufgrund des im Kalendar angegebenen Todestages ihrer Mutter Magdalena gelten. Cgm 518 wurde 1470 von der Zinner allein geschrieben. Die Zuweisung des irr-

tümlich bei Altomünster eingereichten Clm 2931 (1478) an sie beruht auf dem Zusatz 'per sororem Annam Zinerin huius monasterii priorissam' im Kolophon f. 194^v. Der zugehörige Clm 2932 (1479) sowie zwei weitere Teile dieses Graduale (1477, 1481) gleichen Formats im Erzbischöflichen Ordinariat wurden den spätgotischen Stempeln zufolge bei den Zisterziensern in Raitenhaslach a. d. Salzach gebunden (vgl. Mitterwieser, S. 74, untere Abb.). Bis 1518 bekleideten außer der Imhof und der Zinner noch drei Landsmänninnen das Priorat in Altenhohenau, nämlich die genannten Schwestern Kunzelmann (1475–78) und Schuler (1478–84) sowie Clara Ruchamer (1512–18), wie überhaupt Mitglieder Nürnberger Familien unter den Chor- und Laienfrauen zahlreich vertreten waren; dadurch ergaben sich manche Beziehungen zwischen beiden Konventen. Herkunft aus Nürnberg bezeugen die bei den Dominikanern hergestellten Einbände von Clm 2905, 2913, Cgm 697, 5243 und 5244 (Kyrius Nr. 21). Aus einer anderen dort ansässigen Werkstatt stammen die beiden Ritualien Clm 23314 und 23315, von denen sich das erste im 18. Jahrhundert laut Bleistiftvermerk in den Händen der Priorin Maria Xaveria Kreittmayr befand (vgl. Mitterwieser, S. 29 f.). Einen ähnlichen Eintrag (Sor. Maria Josepha Käserin) weist übrigens 23318 auf, dazu wie Clm 2918 die Verfügung (s. XV), daß die Bände 'nach meinem tod . . . sant Katharin in Nur. prediger orden' zufallen sollen; sie verblieben jedoch in Altenhohenau, der Ort ihrer künftigen Bestimmung wurde durch Rasur getilgt. In den Kalendaren dieser überwiegend liturgischen Codices begegnen vielfach rot gekennzeichnete Feste des besonders in der Diözese Bamberg verehrten Herrscherpaares Heinrich und Kunigunde, des Nürnberger Lokalpatrons Sebald, der hl. Katharina sowie der hll. Rupert, Virgil und Margareta, denen im Erzbistum Salzburg gehuldigt wurde. Daraus folgt, daß die in Nürnberg entstandenen Bücher speziell für den Gebrauch in Altenhohenau umgearbeitet wurden. Einwandfrei als Vorlage des Cgm 512 wurde Nürnberg, Stadtbibl. Cent. III 85 mit der alten Signatur F II der Bibliothek von St. Katharina ermittelt, die in die Abschrift übernommen wurde (Schneider, S. 215).

Ein zweibändiges Antiphonar wurde 1570 von den Schwestern Elisabeth Rainer und Ursula Lochner geschrieben (Mitterwieser, S. 10). Clm 23113 gehörte im 17. Jahrhundert der Priorin Jakobina Remboldt, die 1632 mit dem Konvent vor den Schweden auf die Fraueninsel im Chiemsee geflüchtet war (vgl. ebda., S. 27). 1803 wurde Altenhohenau aufgehoben (Scheglmann, S. 385 ff.).

Erhaltene Handschriften: Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, germ. fol. 658.

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Staatsverwaltung 1947, Oberbayrisches Landrecht s. XV.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 2901–2918;¹ 2931; 2932; 23113; 23164; 23287;

¹ Clm 2919 dürfte aufgrund von Fragmenten eines Passionale s. IX¹ italienischer Herkunft, von dem sich weitere Stücke im Clm 3338 befinden, tatsächlich dem Benediktinerkloster Attel am Inn gehört haben (vgl. auch Cbm Cat. 2, f. 115^R).

23314; 23315; 23318; Cgm 244; 432; 512; 518; 697; 1521; 2926; 4274; 5243 (zuvor Clm 2911); 5244 (zuvor Clm 2914); 5516.

München, Erzbischöfl. Ordinariatsbibl., sechs Chorbücher s. XIII/XIV–XVI.

Literatur: Hartig, Oberbayer. Stifte 2, S. 37–40.

Mitterwieser, Alois, Das Dominikanerinnenkloster Altenhohenau am Inn (1235 bis heute), Augsburg 1926.

Scheglmann, Säkularisation 2, S. 385–389.

Schneider, Karin, 'Beziehungen zwischen den Dominikanerklöstern Nürnberg und Altenhohenau im ausgehenden Mittelalter. Neue Handschriftenfunde', in: Würzburger Prosastudien II. Untersuchungen zur Literatur und Sprache des Mittelalters. Kurt Ruh zum 60. Geburtstag, hrsg. von Peter Kesting, München 1975, S. 211–218.

69. Bücherschenkung der Agnes von Waldeck, 1290

(Gottlieb Nr. 764)

Hauptstaatsarchiv, Altenhohenau Urk. 52 überliefert die 1290 erfolgte Schenkung der Schwester Agnes von Waldeck im Original (19 x 11,5, Plica 3, 5 Schriftraum ca. 18,5 x 7,5 cm). Von den gestifteten Büchern ist Clm 23287 noch vorhanden.

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Altenhohenau Urk. 52.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Rockinger, Ludwig, Zum baierischen Schriftwesen im Mittelalter, Abh. München 12/II (1874), S. 214 f. Anm. 3 (Druck).

¹⁰ Mitterwieser, Alois, Regesten des Frauenklosters Altenhohenau am Inn, OA 54 (1909), S. 409 (Regest).

Alle die gagenburtich sint und noch hi kunftich werdend di wizzen, daz swester Agnes von Waldeck | disieu zwei mettein pûch und ir micheln salter und ein pûch von der toten pigrebe und zwei phunt ze dem | niwen¹ gradal ze
15 stiwir gegeben hat von ainem minnerm gradal daz auch von ir wegen hi ist. Darumb | hat diu priorin swester Alhait von Mosen diu ze den ziut² priorinne was und der convent gelobet, daz man ir | nach ir totde mer ain salter lese denne ainer andern swester und igelich swester spreche ain tûsent 'Ave | Maria' und daz man ir alle iar gedench ze ir iarzeit³ mit vigiliî und mit messe und
20 daz sol man | auch wizzen, daz diu pûch ganzzelich genuzzet sul werden in dem convent und daz dehein priorin | noh niemen des gewald habe, daz man si weder lihen noh geben sol von dem chloster und daz | sich dirre bûch niemen schol aigêlichen underwinden in dem convent wan in der gemain suln si

¹ *Korr. aus nvwen.*

² *So Urk.*

³ *iareit Urk.*

genüzzen | werden. Daz ist auch gelopt und daz dizze gelübe staet belibe und
 25 niht werwandelt² werden mu-|ge, darumbe hat diu priorinne geleit ir insigel
 an disen priefe und der convent daz sin. Daz schol nie-|men unbilliche dün-
 chen wan ze der zit du daz geschach du warne diu bûch vollichlichen zehen
 marck | wert und hat si auch gebunnen an des conventes schaden. Du daz
 geschach du worne von unser her-|ren geburt tusent jar und zwai⁴ hundert jar
 30 und neunzzich iar. ||

70. Bücherschenkung des Kaplans Ulrich, ca. 1302

(Gottlieb Nr. 765)

Die Schenkung des Kaplans Ulrich ist in Hauptstaatsarchiv, Rott am Inn
 Urk. 1302(?) (zuvor Altenhohenau Urk. 85) im Original erhalten (20 × 11,
 5 Schriftraum ca. 19 × 7,5 cm).

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Rott am Inn Urk. 1302(?)

Veröffentlichungen und Erörterungen: Rockinger, Ludwig, Zum baierischen Schrift-
 wesen im Mittelalter, Abh. München 12/II (1874), S. 214 f. (Auszug).

Mitterwieser, Alois, 'Regesten des Frauenklosters Altenhohenau am Inn', OA 54
 10 (1909), S. 414 f. (Regest).

Ich swester Ita diu priorin von¹ Altenhohnawe^{1,2} und aller der convent tûn
 kûnt allen den di gagenwrtich sint und noh kunftich werdent, daz | prûder
 Ulrich unser chaplan von uns gekauft hat umb XXXII phunt den hof ze
 Versunchenrot,³ daz man ewichlichen zwei | male gebe ze siner iarzit des
 15 nahtes und des morgens und ouh ewichlichen vigilia und messe singen mit
 flizze . . . (*Es folgen weitere Leistungen des Klosters*). Er hat ouh | dem convent
 geben sin bibeln und ander siniu puche, summam Reimûndi, librum rerum
 exposicionis ewangeliorum und | zwei andriu pûch und wart im gelobt von
 dem convent, daz si dehein priorin niht sol an werden noh dehein prelat | umb
 20 dehein notdurft und daz disiu elliu staet beliben und von niemem verwandelt
 muge werden, darumb legt | der convent sin insigel an disen prief. ||

⁴ wai Urk.

¹⁻¹ Über der Zeile nachgetr.

² Davor ho. gestr.

³ Sunkenrot (Gem. Griesstätt, LK Wasserburg).

71. Ausgaben des Klosters für Bücher, 1482—1513

Hauptstaatsarchiv, Altenhohenau Lit. 12, ein Giltbuch, enthält, wie erwähnt, f. 497^R—498^V Aufzeichnungen der Anna Zinner über die Reform und den Personalstand des Klosters im späteren 15. Jahrhundert, ferner f. 505^R—506^V (10 × 33, Schriftraum ca. 8,5 × 25,5 cm) dessen Ausgaben für Bücher in der Zeit um 1500 (Mitterwieser, S. 10). Die gekauften deutschen Texte sind eigens vermerkt, wobei die zwei zuletzt aufgeführten, 1513 erworbenen Bände vom Stiftgeld des Augustin Schmidl bezahlt wurden (Cgm 697, f. 30^R).

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Altenhohenau Lit. 12, f. 505^R—10 506^V.

Veröffentlichungen fehlten bisher.

Zu vermercken, das man | kauft hat die hernach | geschriben pucher. | Item f. 505^R
 umb das puch ponthologii¹ | geben XI lb d. | Item umb ein predig puch magistri
 | Iohannis Nider I güld. | Item umb das puch glosam ordi-nariam über
 15 die ganczen bibeln | mit dem text XIII lb d | anno domini M^oIII^c und im
 LXXXII | jar in der vasten. | Item umb ein lateinisch predig | puch genant
 Anthonini | VIII R. güld. im LXXXIII jar. | Item geben umb ein psalter und
 ein | tagzeit puch und umb ein toten | puch und umb ein processinal | XII R.
 güld. der swester Katherina | Frawnhoferin anno domini 1490. | Item wir
 20 haben geben zu sant Kather-|ein gen Nurmbergk umb unser | muter Appa-
 lonia¹ Imhof, ist gewesen | ein reformirerin davon her gesant, | umb iren psalter
 III R. güld., umb | ein zeit puchlein und process und | toten püchl III R. güld.
 im | monet Julius 1491 jar. | Item umb ein predig puch | LXVII d das monet
 Januarius | 1491 jar. | Item umb II processinal VII ß in 92 | jar. || Item umb f. 505^V
 25 ein lateinisch puch ge-|nant katholon II R. güld. | Item umb ein puch genant
 decretal | XVII^{1/2} ß im 91 jar. | Item umb II pucher, eins genant | clementis,
 das ander sextus | VII ß. | Item umb I puch genant Bartholo-|meus VII ß anno
 domini 1491. | Item umb ein kleins auf getrucktz | psalterlein XXXV d im
 94 jar. | Item umb ein puch in die liberey, | ist ein register der andern pucher, |
 30 dedit LXIII d im 96 jar. | Item umb ein puch genant decretum | III^{1/2} R. güld.
 VIII^{1/2} d, hat uns | vater Wolfgang kauft zu Auspurg | im 97 jar. | Item umb
 ein vidimus der bestettung | der privilegium oder freyhait | brüeder und swe-
 ster prediger ordens | I R. güld. und I ort. im 97 jar. | Item umb ein trucktz
 mess puch | I^{1/2} R. güld. Actum im merczen | anno domini M^oV^c und im vier-
 35 ten jar. | Item kauft ein lateinisch predig puch | genant Gorro¹ über die
 bibel² | des alten und newen testamentz | und ist getailt in VII³ pucher, | dar-

¹ So Hs.

² Korr. aus bibl.

³ Davor sein. gestr.

umb hat die priorin geben | X R. güld. Geschehen zu pfingsten | anno domini
 M^oV^c und im vierten jar.⁴ | Item her Asm Huter briester zu | Wasserburg
 geben III R. güld. | von VII predig püchern einzu-|pinten anno domini M^oV^c
 40 und im V jar.||

Pirgamen kauft. |

f. 506^R

... Item umb XX pirmat heut II R. | güld. zu dem mess puch hat vater
 Wolfgang geschriben. | ... ||

Umb teuczsche pucher. |

f. 506^V

45 Item umb ein teuczsch puch genant⁵ | speculum VI ß⁵ | im anno 1495. |
 Item umb ein teuczsch puch genant | artickel des gelaubens LXX d. | Item
 umb ein teuczsch puch genant | der Tauler IIII¹/₂ ß in die Anthoni | anno
 quarto. | Item umb ein teuczsch puch genant | das irret schäfflein XX kreuczer
 | im IX jar. | Item umb II teuczsche auf getrückte | pucher genant Kayserperg |
 50 VIII¹/₂ ß. | Item umb ein teuczsche bibel ge-|tailt in II pücher, darumb geben
 XVIII ß. Actum am tag | visitacionis Marie im X jar. | Item umb ein teuczsch
 puch ge-|nant der granatappfel VI ß. | Item⁶ umb ein teuczsch puch ge|nant
 cristenlich bilgerschaft | zum ewigen vaterlant III¹/₂ ß | im XV^c und XIII jar,
 hat der Oswalt | Hirschawer bezalt. Deo gracias. | Item umb ein ercney puch
 55 genant | der waren kunst zu distilieren und | ein schacz der armen genant |
 micarium, darumb geben IX ß I d | dem puchfürer auß der stat. Actum | am
 freytag vor sant Laurenczen tag | 1513.⁶ ||

⁴ Dazu bemerkt anno quarto, vgl. auch f. 120^V.

⁵⁻⁵ VI ß genant speculum Hs.

⁶⁻⁶ Beide Titel nachgetr.

BEUERBERG

Augustinerchorherrenstift

Patrozinium: Peter und Paul.

Gründungszeit: 1121.

Schicksal: 1803 aufgehoben.

Das wohl von Dießen aus besiedelte Chorherrenstift Beuerberg verfügte nachweislich zu Beginn des 14. Jahrhunderts über eine stattliche Bibliothek, die Propst Konrad Glaner (1301–18) hatte errichten lassen; sie fiel bereits 1330 einem verheerenden Brand fast völlig zum Opfer. In einem von Glaner 1312 erworbenen zweibändigen 'Passionale novum' wird vor dessen Diebstahl eindringlich gewarnt. Dennoch wurde der Winterteil entfremdet, aber 1354 gefunden und auf Bitten des damaligen Propstes Konrad Saxo (1353–98) dem Kloster ausgehändigt (CIm 5126, f. 261^v). Im gleichen Jahr legte Saxo ein Urbar an, das erhalten ist; 1395 hat er ein Chorbuch geschrieben, das aufgrund des Kolophons, welches der Stiftschronist Simon Lusatius angibt,¹ als CIm 23101 zu ermitteln ist. Etwa um die Mitte des 14. Jahrhunderts stellte Benediktbeuern einem Beuerberger Propst 'I librum cum nigro coopertorio' zur Verfügung (MBK 3, S. 78, 12). Aus dem Jahre 1428 ist eine Liste von Codices überliefert (Verzeichnis Nr. 72), die, nach den vorhandenen Bänden zu urteilen, vorwiegend aus dem 12. Jahrhundert stammen. Vorlagen für einige Texte wurden aus der näheren Umgebung erbeten, wobei der Kontakt zu Benediktbeuern schon damals sehr eng war. In einem dort entstandenen Katalog des späteren 13. Jahrhunderts ist der Eintrag 'Liber de edificio Dei qui pertinet Puerberc, ibi autem Filo noster est' (MBK 3, S. 77, 6 f.) aufschlußreich. Der zuerst erwähnte Traktat des Gerhoch von Reichersberg aus Beuerberger Besitz (CIm 5129 s. XII) befand sich zu dieser Zeit zur Abschrift in Benediktbeuern, wo die Vorlage auch gebunden wurde, da in beiden Deckelspiegeln Fragmente eines karolingischen Lektionars enthalten sind, das hier ansonsten als Makulatur verwendet wurde (Bischoff, Schreibschulen, S. 21 f.). Die Kopie wurde erst im Jahre 1460 angefertigt (CIm 4556); tatsächlich fehlt Gerhochs Werk im Beuerberger Verzeichnis von 1428. Im Austausch war 'Filo noster' (CIm 4569) nach Beuerberg ausgeliehen worden, der einen für die dortige Bücherei typischen Holzdeckelband (Ränder schräg zugeschnitten) mit blauem Wildlederüberzug und je fünf als Rosetten gestalteten Buckeln be-

¹ München, Erzbischöfliches Ordinariatsarchiv, Chronicon Peurbergense (1543), f. 91R–V.

kam;² Bruchstücke eines Grammatik-Kommentars (um 1200) wurden hier und im Clm 5121 zum Auskleben benützt. Vermutlich wurde der fremde Philo-Codex sogar in die Liste von 1428 aufgenommen; nach seiner Rückgabe wurde der Titel getilgt, eine Abschrift ist nicht festzustellen. Über eine systematische Erfassung und Ordnung des gesamten Bestandes im Laufe des 15. Jahrhunderts ist wenig bekannt. Besitzvermerke, die in diesem Zusammenhang häufig eingetragen wurden, begegnen hier nur spärlich, so daß Kennzeichen wie die geschilderten für die Rekonstruktion der mittelalterlichen Bibliothek von besonderem Belang sind. Auffällig sind ferner die schwarzen Schnitte, dazu drei Arten von Schildchen, das eine, verbunden mit einem Signaturenzettel, in ungewöhnlich großem Schriftgrad, wodurch längere Texte auf mehrere Bänder verteilt werden mußten; bei dem anderen sind mit kleinen Abweichungen die Wortgrenzen durch rote Punkte angezeigt und Majuskel-Buchstaben mit roten Zierstrichen versehen. Unverwechselbar sind auch am Rücken aufgeklebte Papierschildchen jüngeren Datums mit Verfasser- und Titelangaben sowie dem Zusatz m: s.; die gelegentlich unmittelbar auf das Leder geschrieben und jetzt stark verblaßt sind. Auf Anordnung Kurfürst Maximilians I. wurde 1629 ein nach Sachgebieten gegliedertes, aber sehr summarisches Inventar angelegt, in dem die Handschriften eigens bezeichnet sind (Cbm Cat. 2, f. 313^R–319^V). Die meisten der neu bestimmten Bände sind darin einwandfrei nachzuweisen. Zusätzliche Gewähr bietet der ausführlichere alphabetische Katalog im Clm 1376 (s. XVIII, aus Polling), f. 245^R–266^R), in dem auch die Liturgica berücksichtigt sind. Der letzte Propst Paul Hupfauer schenkte dem Kloster seine private Sammlung. Vom Senat in die Säkularisationskommission gewählt, wurde er nach der Aufhebung 1803 (Scheglmann, S. 496 ff.) damit beauftragt, Dubletten der Hofbibliothek für die Universität auszusuchen (Buzás, S. 100 ff.).

Erhaltene Handschriften: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Beuerberg Lit. 1 Regula S. Augustini, Statuta canonicorum regularium s. XV.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 1077; 5111–5146; 23101; 23148; 23376; 23440; 23450; 23723; 23867; 24505; 24512; 24804; 24821; 24822.

München, Univ.-Bibl., 2^o Cod.ms. 66; 108; 114; 138; 150; 666.

Literatur: Backmund, Chorherrenorden, S. 64–66.

Backmann, Germ. Pontif., S. 380–382.

Buzás, Ladislaus, Geschichte der Universitätsbibliothek München, Wiesbaden 1972.

Die Handschriften der Universitätsbibliothek München, III, 1 Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften aus der Folioreihe, beschr. von Natalia Daniel, Gisela Kornrumpf, Gerhard Schott, Wiesbaden 1974.

² Diese Buckel wurden in der Regel entfernt, doch liefert selbst die von ihnen hinterlassene Rostspur auf dem Leder einen ersten Hinweis auf Herkunft aus Beuerberg. (Durch die Restaurierung des defekten Einbandes von Clm 23450 wurde dieses Charakteristikum, mit dessen Hilfe der Codex in der Liste von 1428 identifiziert werden kann, leider beseitigt).

- Hartig, Oberbayer. Stifte 1, S. 171–177.
 Lindner, Monasticon, S. 143–146.
 Pfattrisch, Peter, Geschichte des regulirten Augustiner-Chorherrn-Stiftes Beuerberg, München 1876.
 Scheglmann, Säkularisation III, 2, S. 496–516.

72. Bücherverzeichnis, 1428

Clm 5116 enthält Kommentare des Remigius, Hrabanus Maurus und Walahfrid Strabo zu einzelnen biblischen Büchern (s. XII), die in derselben Anordnung auch in Handschriften aus Freising, Tegernsee und Schäftlarn überliefert sind. Der Eintrag im Katalog von 1428 und das Titelschildchen gleichen Wortlauts geben nicht die tatsächliche Reihenfolge der Texte im Beuerberger Codex wieder. Die Liste steht auf der Rückseite des Vorsatzblattes (21 × 31, Schriftraum ca. 15 × 22 cm).

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 5116, f. 1V.

- 10 Veröffentlichung: Steinmeyer, Elias-Eduard Sievers, Die althochdeutschen Glossen 4, Berlin 1898, S. 520 f. (Druck).

Anno Domini M^oCCCC^oXXVIII^o monasterium sanctorum Petri et Pauli apostolorum | repertum est habuisse libros subnotatos.¹ Primo videlicet | Remigium super genesym et² deutronomium, Rabanum in exodum, iudicum et
 15 Ruth, Walfridum in leviticum et numeri.^{2,3} | Item Haymonem⁴ super epistolas Pauli,⁴ Iacobi,⁵ Petri, Iohannis et Iude apostolorum.⁵ | Item partes moralium Gregorii super Iob primam, secundam, quintam et sextam quatuor codices. | Item exposicionem in libros regum. | Item Honorium super cantica canticorum. | Item⁶ super⁷ cantica canticorum.⁷ | Item Gregorium super Ezechielem.
 20 | Item ewangelium Luce. | Item ewangelium Marci. | Item epistolas Pauli. | Item epistolas Pauli cum canonicis. | Item Honorium super secundam quinquagenam psalterii. | Item enchiridion sancti patris nostri Augustini, eiusdem⁸ de fide et operibus. Item⁹ dubiorum soluciones. Item librum | eiusdem contra Faustum.⁹ | Item librum sancti Augustini ad Petrum de fide et Ieronimum su-

¹ Darauf bezogen am linken Rand (Mitte) omnia in pergamento.

²⁻² Nachgetr.

³ Dahinter Item Phylonem super genesim, questiones super eodem cuius supra et visionem Thundali durch Rasur getilgt.

⁴⁻⁴ Auf Rasur.

⁵⁻⁵ Nachgetr.

⁶ Dahinter Gregorium expungiert.

⁷⁻⁷ Auf Rasur.

⁸ Ergänzt aus de.

⁹⁻⁹ Nachgetr.

25 per Danielelem. | Item¹⁰ viaticum Constantini. | Item librum anthidotorum,
 medicinalia.^{10,11} | Item pastorale Gregorii. Item¹² dyalogum Gregorii.¹² | Item
 Paterium Gregorii. | Item decreta sanctorum patrum. | Item mamatrectum. |
 Item vocabularium de derivativis. | Item regulam sancti Benedicti. | Item
 30 Bernhardum ad episcopum Senonensium. | Item librum prenosticorum, sermo-
 num et Iohannis Beleth de¹³ divinis officiis.¹³ | Item librum, qui dicitur Pha-
 retra. | Item librum sermonum, qui incipit 'Nemo vestrum'. | Item passionale
 antiquum. | Item statuta provincialia. | Item anulum Rudberti, tractatum¹⁴
 Paschasi¹⁵ de sacramento ewkaristie.¹⁴ | Item Ysidorum de summo bono, Alch-
 vinum de trinitate. | Item lucidarium. | Item passionale novum in duobus
 35 codicibus. | Item Haymonem super apokalipsim. | Item sermonem sancti Ie-
 ronimi de assumptione sancte Marie, Bernhardum ad episcopum Senonensem. ||

¹⁰⁻¹⁰ Beide Titel durch Klammer zusammengefaßt.

¹¹ medic. Hs.

¹²⁻¹² Nachgetr.

¹³⁻¹³ Nachgetr., auf Rasur.

¹⁴⁻¹⁴ Nachgetr.

¹⁵ Einkorr.

BEYHARTING

Augustinerchorherrenstift

Patrozinium: Johannes Baptista.

Gründungszeit: ca. 1130.

Schicksal: 1803 aufgehoben.

Über die Einrichtung einer Bibliothek im Stift Beyharting und deren Geschichte bis zum 15. Jahrhundert ist nichts bekannt. Große Teile des Clm 5177 (1445) stammen von dem Chorherrn Johannes Kalis, der 1450 ins Kloster Tegernsee eintrat¹ und dort Clm 18430, f. 33–134 schrieb. Bald nach der 1451 von Indersdorf durchgeführten Reform kopierte Johannes Häckel die Regelerklärung des Hugo von St. Victor (Clm 1029, f. 55–96), die neben 'Consuetudines' auch in 5155 überliefert ist; 5154a enthält Ordensstatuten und Visitationsprotokolle. 1480 stiftete Otto Ebner, Kaplan bei Hl. Geist in München, Clm 5194 (vgl. MBK 3, S. 107f.). Ein 1485 aufgenommenes Inventar der Bücherei (Verzeichnis Nr. 73) gibt eine genauere Vorstellung von deren damaligem Umfang als die wenigen noch vorhandenen Codices aus dieser Zeit. Allerdings befand sich diese nicht in bester Ordnung, da der mit der Anlage des Katalogs beauftragte 'frater Georius' abschließend von über fünfzig weiteren Bänden ohne Titel spricht (Heldwein, S. 135). Im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Bibliothekssaals wurden zu den einzelnen Fächern Versinschriften verfaßt (vgl. ebda., S. 120; Clm 5175, f. 426^R–427^V 27 Str. 'Respice, qui transis, latet hic sapientia omnis'). Leonhard Fabri (Schmid), Provisor und Vikar zu Bad Aibling,² später Pfarrer zu Ostermünchen (Gem. Tuntenhäusen), gehörten um 1500 Clm 5159 sowie einige nachweisbare Drucke.

Ein summarisches, zum Zweck der Ermittlung ketzerischer Literatur angelegtes Verzeichnis von 1595 unterscheidet nicht zwischen Handschriften und Drucken.³ Im Schwedenkrieg wurde das Kloster mehrmals geplündert. 1717 besuchten die Brüder Pez Beyharting und fanden nur etwa zwanzig Codices auf Papier von geringer Bedeutung vor, außerdem ein kostbares, mit Goldgrundinitialen verziertes Exemplar von Hans Tuchers Reise in das gelobte Land (Cgm 24), das Propst Christian Scheichenstuel (1645–86) erwarb – sein

¹ Vgl. Pirmin Lindner, 'Familia S. Quirini in Tegernsee . . . 1', OA 50 (1897), S. 93.

² Vgl. OA 18 (1857), S. 26 f.

³ Veröffentlichung: Wiedemann, S. 161–165; Quelle: München, Erzbischöfliches Ordinariatsarchiv, Beyharting, zwei Blätter unter den Klosterakten.

Wappen ist im Vorderspiegel abgebildet — und das bei der Aufhebung 1803 (Scheglmann, S. 477 ff.) auch Aretin als denkwürdig erwähnt.

Erhaltene Handschriften: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 1029; 1042; 5151—5194; Cgm 24.

Literatur: Aretin, Beiträge V, 4 (1805), S. 433.

Backmund, Chorherrenorden, S. 67—69.

Brackmann, Germ. Pontif., S. 358 f.

Hartig, Oberbayer. Stifte 1, S. 214—218.

Heldwein, Josef, Die Klöster Bayerns am Ausgange des Mittelalters, München 1913.

Lindner, Monasticon, S. 146—149.

Pez, Thes. anecd. nov. 1, S. XI.

Scheglmann, Säkularisation III, 2, S. 477—490.

Wiedemann, Theodor, 'Geschichte des Klosters Beyharting nach Urkunden bearbeitet', Deutinger Beitr. 4 (1852), S. 1—314, 577—591.

73. Bücherverzeichnis, 1485

Hauptstaatsarchiv, Beyharting Lit. 43 enthält außer Personalakten, Aufzeichnungen über Propstwahlen und Rechtsfällen (s. XVI—XVIII) auch einen Faszikel mit Bestandsaufnahmen des Klosters, darunter die 1485 aufgestellten
 5 Inventare von Dormitorium (f. 34^R), Sakristei, in der 'missalia quinque' und 'zwen weyss plenari' aufbewahrt wurden (f. 34^V), und Bibliothek, dieses auf insgesamt zwei Seiten in Schmalfolio (10,5 × 32, Schriftraum ca. 9 × 28 cm).

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Beyharting Lit. 43, f. 34^V—35^V.

Veröffentlichungen fehlten bisher.

- | | | |
|----|---|--------------------|
| 10 | Inventarium liberarie. | f. 34 ^V |
| | Originalia. | |
| | Item corpus biblie in pergameno due partes. Item catholicon in pergameno. | |
| | Item vita Christi impressa. Item summa Axtensis ¹ impressa. Item due partes | |
| | Nycolai de Lyra super novo et veteri testamento impressa. Item Nycolai | |
| 15 | de Lyra super epistolas et ewangelia. Item vita Christi impressa. Item for- | |
| | talicium fidei impressa. Item moralia impressa. Item duas partes omeliarum | |
| | in pergameno. Item duas partes Tinkelspuchel in papiro. Item IIII ^{or} libros | f. 35 ^R |
| | sentenciarum in papiro. Item duo libri Alberti Magni super Lucam. Item | |
| | Thomas de Aquino in scriptura. | |
| 20 | Sermones in scriptura in papiro. | |
| | Item Paulus Wann de tempore et de sanctis. Item Iacobus de Voragine de | |

¹ Korr. aus Axtansis.

tempore. | Item Albertus Magnus de laude beate virginis. | Item summa de
 penitencia et de predestinacione. | Item sermones diversi et expositio canonis.²
 | Item Hainricus de Hassia. | Item Nycolaus de Lyra. | Item sermones de festis
 25 et corpore Christi. | Item quinque libri Moysi. | Item sermones Discipuli du-
 pliciter de tempore. | Item Iacobus de Voragine per quadragesimam. | Item
 magister Hainricus de Eytta³ super libros sententiarum. | Item Iordanus de
 tempore per totum annum. | Item concordancia ewangelistarum. | Item Escu-
 lanus super epistolas per totum annum. | Item iterum duplices sermones de
 30 tempore. | Item iterum Iacobus de Voragine de tempore. | Item IIII^{or} vocabu-
 larios in scriptura in papiro. | Item rationale divinorum in scriptura. | Item
 rapularius, Peregrinus et flores de tempore. | Item Hainricus de Firmaria³ cum
 X⁴ | preceptis scripta per manus Udalrici prepositi. | Item compendium theo-
 loice veritatis. | Item passionale de sanctis. | Item Hainricus de Hassia de con-
 35 fessione. | Item flores apostolorum de tempore. | Item quinque libri Moysi in
 pergameno. |

Materia impressa in papiro. ||

Item biblia. Grütsch. | Item Hugo de Prato. | Item Bonaventura. | Item Katho. f. 35^v
 | Item postilla de tempore et de sanctis. | Item preceptorium Nider. | Item
 40 expositio psalterii. | Item Belial. | Item expositio canonis.⁵ | Item expositio
 sancti Ambrosii super Lucam. | Item vocabularium super bibliam. | Item pas-
 sionale de sanctis. | Item malagranatum. | Item doctor ignotus. | Item doctor
 Karthusiensis de sanctis. | Item codices vero alii parvi et | magni nullius tituli
 numero quinquaginta | quinque | etc. |

45 Mei fratris Georii | manus propria pro robore. ||

² conanis *Hs.*

³ *So Hs.*

⁴ *Dahinter script. gestr.*

⁵ cononis *Hs.*

EBERSBERG

Benediktinerkloster

Patrozinium: Sebastian.

Gründungszeit: 934 Chorherrenstift, seit 1013 Benediktinerkloster.

Schicksal: 1773 aufgehoben.

Die erste Nachricht über eine Bibliothek in Ebersberg fällt in die Zeit des Abtes Williram (1048–85). Dem 'Liber concambiorum' des Klosters zufolge erhielt dieser im Jahre 1080 von Bischof Heinrich von Trient zwei Weinberge bei Bozen 'pro commutatione librorum quos idem episcopus concupiverat de scriniis abbatis scilicet missali optima(!) et lectionario emendatissimo et matutinario' (Hauptstaatsarchiv, Ebersberg Lit. 2, f. 30^R; Gottlieb Nr. 799). Willirams Ruhm beruht auf seiner Auslegung des Hohen Liedes in Form einer hexametrischen Paraphrase mit deutscher Übersetzung, die er König Heinrich IV. in Verbindung mit einem Gedicht widmete (Dittrich, S. 63). Sie ist in zwei abweichenden Fassungen im Cgm 10 und in Breslau, BU R 347 überliefert, die beide unter Willirams Aufsicht entstanden sind (VL 4, Sp. 996) und die frühe Existenz eines Skriptoriums in Ebersberg bezeugen. Eine kleine Liste ist aus dem späten 12. Jahrhundert erhalten (Verzeichnis Nr. 74). 1305 vernichtete ein Großbrand das ganze Kloster und die Kirche 'simul cum thezauro librorum choralium et missalium', wie ein Chronist zu berichten weiß (München, Stadtarchiv, Zimelie 123, f. 2^R). Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts fließen die Quellen zur Geschichte des Bücherwesens reichlicher. Clm 6031 'cum aliis duobus libris' (f. 46^{VB}) kaufte Johannes Helfendorfer 1437 in Ebersberg; Johannes Ministrär, Konventual in Plankstetten, der als sein Bruder bezeichnet wird, schrieb bei einem Aufenthalt in Ettal 1442/43 Clm 6032 und Stuttgart, HB I 42. Dieser Codex befand sich für unbestimmte Zeit in Ebersberg (Besitzvermerk), ehe er auf gleichem Weg wie HB I 11¹ und I 43 nach Weingarten gelangte. HB I 42 wurde laut eigenhändigem Eintrag f. 136^R von Andreas Käss gebunden (Name radiert), ebenso Clm 5913 (Vorsatzblatt), ferner 5900 (f. 175^V) und Lit. 2 (f. 50^V), wo sich Käss beide Male Andreas de Rott nennt. Von den Büchern des Christian Harthofer aus Ebrach (Gem. Pfaffing, LK Wasserburg), die er teils selbst geschrieben (Clm 5853, 5897, f. 250–

¹ Enthält einen Falz aus einer Handschrift mit Werken Gregors, zu der weitere Stücke, namentlich aus Clm 5996 (Ebersberger Originaleinband), bekannt sind (Clm 29050 und 29060), vgl. Bischoff, Schreibschulen, S. 166.

387, 5930 und 5989), teils durch Kauf erworben hat (Clm 5897, f. 1–177, 5925 und 5966), kamen nach seinem Tod 1448² offenbar nur 5897 und 5930 direkt in die Klosterbibliothek, während die restlichen Bände zunächst an den Ebersberger Pfarrer Georg Sticker übergangen. Unter Abt Ekhard (1446–72) wurde die Melker Reform durchgeführt. In der 'Charta visitationis' des Freisinger Generalvikars Johannes Grünwalder (1450) wird auf die Inventarisierung, die sachgemäße Aufstellung und Aufbewahrung der Bücher eigens hingewiesen. Im einzelnen sollen 'corpus biblie cum ceteris codicibus, precipue katholicon, aut aliis, si haberentur, in loco aliquo publico et cathenati' zugänglich sein (Clm 8138,³ f. 111^{RB}). Ekhard ließ von dem noch unter seinem Nachfolger Sebastian Häfele tätigen Mönch Maurus mehrere Chorbücher anfertigen, die Antiphonarien Clm 5801b (1452) und UB 2^o 177 (1453) sowie das zweibändige Graduale Clm 23044 (1458) und 23045, während Clm 5801a, UB 2^o 174 und 178 etwa gleichzeitig wohl in seinem Umkreis entstanden sind. Von Maurus stammt außerdem Clm 706 (1471/72), später im Besitz des Münchner Jesuitenkollegs. Auch sonst sorgte Ekhard für eine Vermehrung des Bestandes, wie entsprechende Einträge bezeugen. Besonders hervorzuheben sind dabei Clm 5803 (Reindel, S. 116 f.) und 5805, Kopien, deren Vorlagen aufgrund einer ausführlichen Notiz der bekannte Theologe und Arzt Rudolf Volkart von Heringen, Dechant und Pfarrer bei St. Peter in München (s. dort), den Ebersbergern 1454 zur Verfügung gestellt hatte. 1460 übergab Christoph Rieder aus Riederling (Gem. Eglharting, LK Ebersberg) Clm 5816. Um diese Zeit schrieb der Wasserburger Christian Eisenmann allein Clm 5823, 5825, 5889 und 6043 (ferner ist er an 5978, 6016, 6038, 6050 und 6053 beteiligt). Georg Schlipfheimer kopierte Clm 5967 in Schliersee, St. Sixt (nicht datiert), 5927 in dem zum Dekanat Irschenberg gehörigen Langkampfen in Tirol 1466, 5865, f. 1–458 in Winhöring (LK Altötting, Erzbist. Salzburg), Irschenberg und dessen Filiale Frauenried (Gem. Parsberg, LK Miesbach) 1472/73 und 5842 im nahegelegenen Gut Stainberg 1474, wo er jeweils das Amt eines Pfarrers oder Kaplans ausübte. Unter Abt Sebastian Häfele (1472–1500) stiftete Theoderich Trautlkofer, Dechant und Pfarrer in Steinhöring, 1475 Clm 5849, 5893, 5945, 5957 und 6020, wobei 5945 (ohne den ersten Traktat) sowie größere Teile in 5849 und 5893 ihn als Schreiber, 5849 zusätzlich als Autor einer kleinen Predigtsammlung 'Postilla de tempore subtilis' ausweisen. Häfele ließ im Rahmen umfangreicher Bauvorhaben eine 'librei' errichten, die mit Versinschriften 'pro archis librorum' geschmückt war, welche durch den Tegernseer Bibliothekar Konrad Sartori (seit 1500 im Amt) im Cbm Cat. 22, f. 260^R überliefert sind. Für den Gottesdienst beschaffte Häfele eine Anzahl von Chorbüchern (Abtechronik in Zimelie 123, f. 74^V; Hager,

² Sein Grabmal befindet sich in der Pfarrkirche zu Ebrach, vgl. KDB I, 2 (1902), S. 1942.

³ Aufgrund des Schildchens mit der roten Signatur K XX zunächst in Ebersberg, dann in Mallersdorf (s. unten).

S. 246). Aus Kollektaneen des St. Emmeramer Fürstabtes Frobenius Forster († 1791) zur Aufhebung von Ebersberg 1595 geht hervor, daß der genannte Maurus zwei stattliche Psalterien mit Antiphonen und Hymnen 1480 (UB 2° 158) und 1482 geschrieben hat. Außerdem wird bemerkt: 'Reliqui septem eiusdem scriptoris manum testantur' (Regensburg, SB 2° Rat.ep. 422); damit dürfte auf die früheren Arbeiten dieses Buchkünstlers angespielt sein. Daneben zu stellen sind als beachtliche Zeugnisse Ebersberger Buchmalerei vor allem das Herbarium des Vitus Auslasser vom Jahre 1479 (Clm 5905) und die kolorierten Zeichnungen der Heiltümer des Klosters, die auf seine Geschichte bezüglichen Miniaturen in einer lateinisch-deutschen Chronik und ein illustrierter Äbtekatalog in dem erwähnten, kurz vor 1500 entstandenen Codex des Münchner Stadtarchivs (Bauerreiß, S. 395 f.).

Durch zwei Vermächtnisse wurde der Bestand an Handschriften zu Beginn des 16. Jahrhunderts erneut bereichert. Laut Schenkungseintrag gehörten Clm 5819, 5841, 5846, 5847 und 5951 einst dem Schulmeister Martin Mergetheimer, der 1504 als Benefiziat bei St. Peter in München starb (Hartmann, S. 50 ff.). Die Bände, abgesehen von 5841, f. 270–436 eigenhändig geschrieben, geben Aufschluß über einzelne Stationen seines Lebens, die Studienzeit in Erfurt (1453), sein Wirken als 'rector scholarum' in Ebersberg (1458), Rott am Inn (1460/61) und Beyharting (1463). Bedeutender ist die Stiftung des Ebersberger Pfarrers Georg Sticker aus dem Jahre 1508. Sie umfaßt Clm 5818, 5853, 5862, 5891, 5901, 5918, 5922,⁴ 5925, 5930, 5935, 5952, 5956, 5966 und 5979; die Codices enthalten eine entsprechende Notiz. Vier davon befanden sich, wie erwähnt, zunächst im Besitz Christian Harthofers. Clm 5818 wechselte sogar mehrfach den Eigentümer; er gehörte erst Berthold Zöttl, Pfarrer bei St. Jodok in Landshut, dann Johannes Owtinger (Name unsicher), der ihn an Georg Haysteter verkaufte (f. 277^{VA}), und danach also Sticker.

Wegen schlechter Wirtschaftsführung wurden die Ebersberger Mönche 1595 nach Mallersdorf (Bist. Regensburg) zwangsversetzt und das Kloster von Herzog Wilhelm V. dem Münchner Jesuitenkolleg unterstellt. Damals wurden die überwiegend am Ort verbliebenen Bücher mit dem Vermerk 'Residentiae Societatis Jesu Eberspergae (1596)' versehen, später die bei diesem Orden gebräuchlichen dreiteiligen Signaturen an dem nur in der unteren Hälfte grau gekalkten Rücken aufgetragen. 1768 legte Pater Alois Welfinger ein in Pergament- und Papierhandschriften gegliedertes Inventar an, das zusammen mit den Liturgica 269 Bände aufzählt (Clm 1387, f. 18^R–27^V). Der Pollinger Propst Franz Töpsl (1744–96) tauschte einem persönlichen Eintrag zufolge Clm 11310 von Welfinger ein;⁵ auch Clm 11339 gehörte ursprünglich Ebers-

⁴ Die Notiz stand auf einem jetzt verstümmelten Schutzblatt (Bayer. Staatsbibl., Oefeleana 57, f. 19^R).

⁵ F. 1^R 'Iste liber est monasterii sancti Sebastiani' s. XIII, noch im Clm 1387, f. 19^V nachzuweisen.

berg.⁶ Nach der Aufhebung des Klosters 1773 kam die Bücherei geschlossen in die Hofbibliothek. Andreas Felix Oefele († 1780) verzeichnete fast alle Codices in Quart, darunter einen heute verschollenen, der 'Articella' ähnlichen Sammelband mit medizinischen Traktaten (Oefeleana 57, f. 43^v). Noch vor 1800 katalogisierte Ignaz Hardt († 1811) nach dem Format und ohne Rücksicht auf den Beschreibstoff zuerst den gesamten Bestand summarisch (Cbm Cat. 30), anschließend Nr. 1–104 sehr ausführlich (Cbm Cat. 31). Im Jahre 1800 requirierte der französische Kommissär Neveu für Paris Clm 5823, 5888 und 5889, die 1815 an den rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben wurden, ohne daß dabei die typischen roten Rundstempel der Bibliothèque Nationale beseitigt worden wären.⁷

Erhaltene Handschriften: München, Bayer, Staatsbibl., Clm 706; 5801a–6059; 8138; 11310; 11339; 23044; 23045; 23288;⁸ 26227;⁹ Cgm 10; 227; 228; 242; 264; 352; 357; 414; 527; 673; 688; 753.

München, Stadtarchiv, Zimelie 123 (Eigentum des Historischen Vereins von Oberbayern, früher Ms. 2^o 12).

München, Univ.-Bibl., 2^o Cod.ms. 158; 174; 177; 178.

Stuttgart, Württ. Landesbibl., HB I 11; 42; 43.

Literatur: Bauerreiß, Romuald, 'Das "Chronicon Eberspergense posterius"', StMOSB 49 (1931), S. 389–396.

Brackmann, Germ. Pontif., S. 351–353.

Dittrich, Marlies, 'Sechzehn lateinische Gedichte Willirams von Ebersberg', Zeitschrift für deutsches Altertum 76 (1939), S. 45–63.

Eggers, Hans, 'Williram von Ebersberg', in: VL 4 (1953), Sp. 985–996.

Germania Benedictina 2, S. 79–82.

Hager, Georg, 'Kunstgeschichte des Klosters Ebersberg', in: Heimatkunst, Klosterstudien, Denkmalpflege, München 1909, S. 207–253.

Die Handschriften der Universitätsbibliothek München. 2. Die Musikhandschriften, beschr. von Clytus Gottwald, Wiesbaden 1968.

Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. II, 1. Codices ascetici 1, beschr. von Johanne Autenrieth und Virgil Ernst Fiala, Wiesbaden 1968.

Hartig, Oberbayer. Stifte 1, S. 37–41.

Hartmann, Johann B., 'Martinus Mergetheimer, ein Schulmeister des 15. Jahrh.', Deutinger Beitr. 14 (1929), S. 19–58.

Lindner, Monasticon, S. 167–170.

Paulhuber, Franz Xaver, Geschichte von Ebersberg, Burghausen 1847.

Reindel, Kurt, 'Studien zur Überlieferung der Werke des Petrus Damiani II', DA 16 (1960), S. 116 ff.

Steingraber, Erich, Spätmittelalterliche Buchmalerei, Ipf- und Jagstzeitung (Ellwangen), v. 14. 8. 1951, S. 4.

⁶ Originaleinband, f. 1^R Besitzvermerk 1657.

⁷ Vgl. auch Bayer. Staatsbibl., Registratur B 52, Fasz. II.

⁸ Ebersberger Originaleinband, zu Beginn Antiphon zum Fest des Lokalpatrons.

⁹ Ebersberger Originaleinband, im Kalender f. 3^R Todestag des Abtes Sebastian Häfele und Jahr seiner Resignation eingetragen.

74. Bücherverzeichnis, Ende des 12. Jahrhunderts

Clm 5801c, der das 'Decretum' des Burchard von Worms enthält (s. XII), überliefert die Liste von einer Hand des ausgehenden 12. Jahrhunderts im vorderen Deckelspiegel (33,5 × 47, Schriftraum ca. 27,5 × 9 cm).

5 Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 5801c, Innenseite des Vorderdeckels.

Veröffentlichung und Erörterung: Königler, August, 'Ein Ebersberger Bücherkatalog des 12. Jahrhunderts', *Der Katholik* 88/II (1908), S. 49–55 (Druck).

Isti sunt libri ecclesie sancti Sebastiani martiris ad Ebersperch. Libri missales quinque. Lectionarii duo. Gradualia quinque. | Sequentiarii duo. Plenaria
 10 quatuor. Libri matutinales tres. Tria volumina bibliotece. Duo volumina
 omeliarum. Iste liber Burchardi. Gratianus. Sententię Petri. Opus super psalterium.
 Sententie | Hugonis et alię sententie. Sententie Rũlandi. Quinque partes
 moralium in duobus voluminibus. | Ysidorus ethimologiarum. Vita patrum.
 Collationes patrum. Pastoralis cura et dialogus beati Gregorii | in uno volumine.
 15 Excerptum de Romano ordine. Liber glosarum super vetus et novum
 testamentum. Ecclesia-|sticum breviarium. Speculum ecclesie. Duo passionaria.
 Regula sancti Benedicti. Vita sancti Martini. Chronica episcopi Otto-|nis.
 Honorius de imagine mundi. Ecclesiastica hystoria. Super cantica tres expositiones
 in uno volumine. ||

FREISING

Domstift und Domkapitel

Patrozinium: B. M. V. und Korbinian.

Gründungszeit: 722.

Schicksal: 1802 aufgehoben.

Während Clm 6224 s. VII, ohne ausreichende Begründung als Evangeliar des hl. Korbinian bezeichnet (Leidinger, S. 79 ff.), vielleicht aus Oberitalien stammt (CLA IX, Nr. 1249), woher auch Fragmente zu Orosius und Prosper s. VIIIin. (Nr. 1274), ferner 6402, s. VIIIex. (Nr. 1281), und 6407, um 800 (Nr. 1282), kamen, sind die ersten nachweisbaren Denkmäler des Skriptoriums auf dem Domberg aus der Zeit Arbeos (768–84) erhalten. Daran waren neben bayrischen Schreibern auch fremde Helfer beteiligt, von denen der Angelsachse Peregrinus eine Sonderstellung einnimmt (Bischoff, Schreibschulen, S. 61 f.). Die Bemühungen Hittos (811/12–36) um die Bibliothek wurden schon von seinem Notar Cozroh gerühmt; danach ließ er theologische Bücher kopieren. Eine deutsche Chronik des 16. Jahrhunderts berichtet in gleichem Sinn, daß er 'die lieberey allzeyt mit fließenden bächen der heyiligen geschriff unnd mit püechern fleysig geziert unnd gemert' habe.¹ Der Priester Waldperht übergab 828 'volumina IIII^{or}, id est missalem, lectionarium, antiphonarium, officialem' (Bitterauf 1, S. 489 f.) und erneuerte die Schenkung 830 (ebda., S. 511 Lesart 'comitem' statt 'lectionarium'; Gottlieb Nr. 810). Der Schwerpunkt der Interessen von Hittos Nachfolger Erchanbert (836–54) lag auf grammatischem Gebiet, wie die wohl in seinem Auftrag angefertigten Clm 6281, 6398, 6404 (darin ein Blatt als Rest eines weiteren Codex) und 6413 zeigen (Bischoff, Schreibschulen, S. 117 f.). Angesichts dessen ist es verlockend, ihn mit dem Verfasser eines Donat-Kommentars zu identifizieren und die Liste der Schulbücher aus dem späteren 10. Jahrhundert im Freisinger Clm 6399, in der er begegnet, als Bestandteil der Dombibliothek zu betrachten (Verzeichnis Nr. 75); 6414 enthält den Anfang dieser umfangreichen Erklärung. In den beiden ältesten Traditions-codices (Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Lit. 3a und 3b) sind aus karolingischer Zeit Inventare kleiner Landkirchen überliefert (Verzeichnisse Nr. 82a bis 84). Sicher ist ein Teil der darin aufge-

¹ Vgl. Bernhard Bischoff, 'Anecdota Carolina', in: Studien zur lateinischen Dichtung des Mittelalters. Ehrengabe für Karl Strecker zum 4. September 1931, Dresden 1931, S. 1 f. und SHVF 14 (1925), S. 17.

führten liturgischen und im Gottesdienst gebräuchlichen Bücher im bischöflichen Skriptorium hergestellt worden, das auch für die Bedürfnisse der abhängigen Kirchen und Klöster in der Diözese aufkam. An wenigen Zeugnissen aus der Zeit Waldos (883–906), einem Schüler Notkers von St. Gallen, wird deutlich, wie der schwäbisch-bodenseische Stil nach Freising gelangte und dort von geübten einheimischen Schreibern nachgeahmt wurde, wofür die auf seine Veranlassung entstandene Evangelienharmonie Otfrids (Cgm 14) als Beispiel gilt, und wie sich unter seinem Einfluß allmählich ein neuer bayrischer Typ bildete (Daniel, S. 51 ff.). Durch die Ungarneinfälle war die weitere Entwicklung des Buchwesens ernstlich bedroht, doch bald nach der glücklichen Abwehr dieser Gefahr erwuchs dem Domkapitel in Abraham (957–94) ein Leiter, der die Bibliothek durch auswärts beschaffte Codices, darunter manche Seltenheiten, vermehren konnte. Seine Beziehungen reichten nach Oberitalien, wodurch vor allem die Werke Rathers von Verona (einige Predigten im Clm 6426, Kollektaneen in 6340, dieser zum Teil Autograph wie die Fragmente eines Bußtraktats in Lit. 3b) und Liutprands von Cremona (Clm 6388 Teil 1, dessen 'Historia Ottonis' vielleicht von der Hand Abrahams, eine Homilie auf einer gefalteten Lage in 6426, vgl. Bischoff, Ma. St. 1, S. 93 f.) in Freising zugänglich wurden (Daniel, S. 100 ff.). Der erwähnte 6426, der die berühmten slavischen Denkmäler enthält, diente Abraham als Missionshandbuch während seiner Verbannung in Kärnten, wo Freising Eigengüter besaß. Um 980 gründete er in Maria Wörth bei Klagenfurt ein Kollegiatstift und stattete es mit kirchlichen Geräten, Gewändern und Büchern aus (Verzeichnis Nr. 85). Eine zweite Gruppe mit ausführlichen Subskriptionen, denen paläographisch weitere Zeugnisse zugeordnet werden können, weist nach Lothringen (Daniel, S. 163 ff.). Im Auftrag Abrahams und auf Vermittlung seines Kaplans bzw. späteren Erzkaplans Gottschalk wurden in Metz und Toul zunächst Texte der Kirchenväter von Willihalm unter Mitwirkung anderer Freisinger und auch französischer Helfer kopiert (Clm 6266, 6313; 6285, 6295; 6318). Als gegen Ende des Jahrhunderts, ausgehend von den Kathedralschulen in Reims und Chartres, der Schwerpunkt im Studium der 'artes' auf Dialektik, Rhetorik und Quadrivium verlagert wurde, war man in Freising bestrebt, die Vorlagen der einschlägigen Traktate dieser neuen Richtung in Stätten abzuschreiben, zu denen bereits Kontakte geknüpft waren. Clm 6366 mit dem wichtigsten logischen Werk des Boethius ist wohl in Metz entstanden, ebenso 6400 mit Ciceros 'De inventione' und dem Kommentar des Marius Victorinus sowie einem Exzerpt aus Cassiodor; f. 76^v sind als Federprobe Metzger Neumen eingetragen (Daniel, S. 150). 6367, f. 1–83, 6370 und 6371 mit einigen zum Lehrprogramm gehörigen dialektischen und rhetorischen Abhandlungen stammen zu einem geringen Teil von Willihalm, zumeist aber aus seiner Umgebung im heimischen Skriptorium. Abrahams Nachfolger Gottschalk (994–1006) setzte jene Bemühungen fort. Ausdrücklich auf Anregung des damaligen Leiters der Domschule, Antricus, wurden Clm 6372 und 6403, f. 53–128 wieder-

um mit logischen Texten des Boethius kopiert, nach dem Schriftbefund auch der Rest von 6403 und 6341, f. 61–139 sowie der seltene Plautus (Daniel, S. 173 ff.). Gottschalks Erzkaplan Zacharias übergab diesem um 1000 'libros duos, unum in quo simul martyrologium, gradale, missale liberque comitis continentur, alium quoque qui inscribitur XL omelia (!) Gregorii papae' und erhielt dafür als Gegenleistung 'libellos etiam duos, id est missale et lectionarium' (Bitterauf 2, S. 204 f.; Gottlieb Nr. 811). Wohl unter Bischof Egilbert (1006–39) wurden zahlreiche Bücher eingebunden; die Holzdeckel sind mit Schafleder überzogen und mit verschiedenen Stempeln neben einfachen Streichen Eisenlinien verziert (Hobson, S. 214 ff.; Daniel, S. 48 f.). Um dieselbe Zeit wurden Bibel-Kommentare des Hieronymus (Clm 6270a, 6270b, 6271, 6303 sowie 14393 aus St. Emmeram) in einem noch unbestimmten bayrischen Frauenkonvent abgeschrieben.² Auf diese Weise sind, regelmäßig auf einzelne Lagen verteilt, die Namen von über zehn Mitgliedern erhalten, die meisten allerdings durch Rasur getilgt (Bischoff, Schreibschulen, S. 85, 105 f. und 241). Ausleihlisten sind aus dem späteren 11., dem 12. und dem frühen 13. Jahrhundert überliefert (Verzeichnisse Nr. 76 bis 78). Auffällig sind bei vielen älteren Bänden Besitzvermerke, die unter Bischof Otto (1138–58) oder auch erst nach dem Brand von 1159 im Rahmen einer Bestandsaufnahme eingetragen wurden; ein Katalog liegt jedoch nicht vor. Die jüngste der drei erwähnten Listen zeigt unabhängig von der Interpretation der oft zitierten Partie in Rahewins 'Gesta Friderici', aus der zumindest Ottos Kenntnis des seit kurzem übersetzten aristotelischen Organon hervorgeht (Brunhölzl, S. 534 ff.), daß diese für den Unterricht in der Logik unentbehrlichen Texte bald in Freising zugänglich waren. Eine nachmittelalterliche Chronik würdigt die Verdienste Bischof Gottfrieds (1311–14) um die Ordnung der Bibliothek.³ Vielleicht auf seine Veranlassung wurden die juristischen und kanonistischen Codices beschafft, die das unter seinem Nachfolger Konrad Sendlinger 1316 aufgestellte Inventar der Turmzimmer verzeichnet (Verzeichnis Nr. 79); darunter befand sich ein 'Speculum iudiciale quod fuit episcopi G.'. Der Dekan Otto von Maxlrain vermachte 1347 unter anderem auch Bücher zur Ausstattung der von ihm umgebauten Benediktikirche sowie weitere zugunsten des Kapitels und seines Oheims (Verzeichnis Nr. 86). 1352 zählt der für die Verwahrung des Domschatzes zuständige Kustos vier wertvolle Plenarien auf, von denen drei mit Silber und Edelsteinen geschmückt waren, ferner 'in superiori sacrario novem volumina librorum et in inferiori sacrario sedecim libri missales et epistolarii'.⁴

² Vgl. S. 389, Anm. 3.

³ Vgl. Deutinger Beitr. 1 (1850), S. 79.

⁴ Hauptstaatsarchiv, Freising Urk. 1352 März 5 (Nr. 514), vgl. Josef Zahn, Inventarium summi quondam Custodis frisingae, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 14 (1867), Sp. 303 f.; Gottlieb Nr. 55.

Clm 27032 und 27039 gehörten einst dem Freisinger Kanoniker Peter Ludwini, um 1400 Pfarrer in Königsdorf (LK Wolfratshausen),⁵ 6206 Kaspar Menndorffer (1406). Erhard Ottenhofer († 1442), Kirchherr in Neuching (LK Erding), war Vorbesitzer von 6505, 27029 und UB 2° 111. Er hat die Bände zum großen Teil selbst geschrieben und mit Ahnenschilden versehen, die auch auf seinem Grabstein abgebildet sind.⁶ Unklar ist der Zweck des Eintrags 'Erhardus Ottenhofer baccalarius in artibus' auf dem ursprünglich letzten Blatt des Tegernseer Clm 18119 s. XI, das beim Binden im 15. Jahrhundert als Makulatur verwendet wurde (Eder, Tegernsee, S. 83). Der Codex zeigt mehrfach Benützungsspuren aus dieser Zeit und diente dem Kopisten Paulus ... de Wolfeich als Vorlage, dessen entsprechender Vermerk f. 121^r durch Rasur nachträglich getilgt wurde. Von 1447–99 sind die Rechnungen der Kustodie fast lückenlos erhalten. Sie illustrieren deren Bedeutung als Verleger der im Auftrag des Bischofs gedruckten liturgischen Bücher (Verzeichnis Nr. 81); darauf weist auch der lokale Historiograph Veit Arnpeck in seinem 'Liber de gestis episcoporum Frisingensium' hin.⁷ Unter den von Bischof Johannes Grünwalder 1453 hinterlassenen Bänden befanden sich neben eigenen auch solche aus den Beständen von Dombibliothek und -archiv, die zu seinem Gebrauch gedient hatten (Verzeichnis Nr. 80). Im Kirchenschatz sind 1456 zwei kostbare Plenarien erwähnt, das kleinere davon war mit einem Elfenbeindeckel verziert.⁸ Clm 6666 gehörte zunächst Johannes Türndl († 1457); 1477 übergab Tristram Nußberger 6499 (s. MBK 3, S. 127, 34 f.). Johannes Heller aus München († 1478), Chorherr bei St. Andreas in Freising, vermachte seine umfangreiche Büchersammlung (Clm 6487, Vorsatzblatt); eine Aufzeichnung darüber liegt nicht vor, doch sind die meisten Codices durch eine persönliche Notiz als sein ehemaliges Eigentum zu erkennen, und zwar der genannte 6487, 6503, 6521, 6524, 6536, 6537, 6547, 6551, 6572, 6575, 6585, 6594, 6604, 6606, 6657, 6661, 6670, 6674, 6675 (Bertalot, S. 8) und Berlin, Savigny 9 (Lehmann, Mitteilungen 4, S. 31). Ganz oder teilweise von Heller geschrieben sind Clm 6491, 6566, 6573, 6584, 6586, 6589, 6721 und UB 4° 768 (Bertalot, S. 7 f.). Davon stammt Clm 6566 aus dem Jahr 1438, da er als 'magister regens' der Wiener Artistenfakultät und als Prokurator der rheinischen Nation fungierte; im Herbst war er beim Basler Konzil anwesend (6604, f. 480^v). Die Mehrzahl hatte er in Padua erworben, wo er von 1444–49 kanonisches Recht studierte und promovierte.⁹ Stücke in 6487 beziehen sich auf sein Wirken als

⁵ Vgl. Deutinger Beitr. 2 (1851), S. 160.

⁶ Vgl. SHVF 7 (1906), S. 55 ff.

⁷ Vgl. Veit Arnpeck, Sämtliche Chroniken, hrsg. von Georg Leidinger (Qu. u. Erört. bayer. Gesch., Neue Folge 3), München 1915, S. 905 f.

⁸ Hauptstaatsarchiv, Freising Urk. 1456 Aug. 5, vgl. Josef Zahn, Inventarium Custodiae frisingensis, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 15 (1868), Sp. 14–16.

⁹ Vgl. Gaspare Zonta und Giovanni Brotto, Acta graduum academicorum gymnasii Pata-

bischöflicher Offizial in Eichstätt 1457. Hinzu kommen Clm 27042 (eigenhändig), 6603 (f. 230, 291^R und zahlreiche Marginalien zum letzten Traktat) und 6397 (Argumente zu sechs Terenz-Komödien und Scholien), wie die folgenden ebenfalls italienischer Herkunft, für sechs Dukaten gekauft und zeitweise an einen Arzt ausgeliehen (6604, f. 3^R), 6401 und 6720 (Notizen f. 105^R, 110^R und 121^V) mit gleichartigen Einbänden und Titelschildchen, ferner 6718 und 6719 (beide glossiert). Sein 'Digestum vetus' verpfändete er 1446 einem deutschen Juden (6675, f. 350^V). Weitere Hinweise auf Hellers Besitz sind das nicht gedeutete 'Intilbres',¹⁰ vielleicht ein Wahlspruch in Form eines Monogramms, und sein gemaltes Wappen-Exlibris,¹¹ eine aufrecht stehende Weintraube mit Laub in goldenem oder silbernem Schild, der bisweilen von einem Engel gehalten wird (unter anderem im Clm 6559; vom ersten Teil 6558 in gleicher Ausstattung fehlt f. 1). 1478 wurden die Bücher beschlagen, 'die der Heller in die librei geschafft hat', 1480 'gäter und schloß gemacht' sowie ein Pult für das Brevier des Domherrn Michael Seckendorffer,¹² 1484 'XXI eysnen verzint keten' für die von Heinrich Schmiecher gestifteten Bände angefertigt (s. unten). Davon sind Clm 6350 mit dem Motto 'Stant tristia solum' und Berlin, Savigny 22, f. 89–382 mit seinem Wappen¹³ (dazu Clm 6641 und 6642) noch vorhanden. In seinem Testament traf Bischof Sixt von Tannberg 1490 auch Verfügungen hinsichtlich seiner Bücher, wobei alle juristischen dem in dieser Fakultät geschulten ältesten Familienmitglied übergeben werden, das sie bis zu seinem Lebensende aufbewahren und für die anderen Verwandten zur Benützung bereithalten sollte.¹⁴ Die theologischen fallen nach einem 1495 ausgestellten Notariatsinstrument der Dombibliothek zu (Lit. 369 Nr. 4). In seiner hier verzeichneten Hinterlassenschaft befand sich 'in dem chlain stublein ain meßpuch, ain pettpuch, . . . ain psalter, mer ain pettpuch, ain register . . . in dem anderen (scil. tisch) ettlich vill register und pücher'. Das Wappen der Münchner Patrizier Rudolf (blau-rot, in der Mitte Sparren, silber) wurde in Clm 6345, 6526, 6527 (zusätzlich in beiden Taube mit Devise Ps. 88, 2 auf Spruchband; in 6528 fehlen zu Beginn zwei Blätter), 6546, 6683 und in UB 2°

vini (1406–1450), Padua 1922, S. 521 (Register). Der bei Gustav C. Knod, *Deutsche Studenten in Bologna (1289–1562)*, Berlin 1899, S. 193 f. bezeugte Johannes Heller, Chorherr im Stift Neumünster bei Würzburg, ist mit dem Münchner nicht identisch.

¹⁰ Es erscheint auch am Ende von Clm 23872 aus Scheyern, der mit Heller in keinem Zusammenhang steht.

¹¹ Vgl. SHVF 7 (1906), S. 78 und Abb. 6 sowie Ferdinand Geldner, 'Eingemalte und eingepreßte Wappen-Exlibris (2. Fortsetzung)', *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 8 (1967), Sp. 11 f. und Abb. 6; den hier angegebenen sechs Drucken Hellers, die auch in die Bibliothek des Domkapitels gelangten, sind 2° Inc. c. a. 25 (Hain *2597) und 226ma (Hain *13015) anzufügen.

¹² Vgl. SHVF 10 (1916), S. 102 f.

¹³ Vgl. SHVF 7 (1906), S. 67 f., s. außerdem Clm 26648, f. 300^V 'Iste liber pertinet domino decano H. Schmicher maioris ecclesie Frysingensis' und 23823, f. 1^R.

¹⁴ Vgl. Emil Uttendorfer, 'Ein Freisinger Formelbuch', *Deutinger Beitr.* 7 (1901), S. 142f.

289 eingemalt,¹⁵ den Bischof Johannes Tulbeck (1453–73) laut Eintrag Jakob Rudolf, Student der Rechte an der Universität Pavia, geschenkt hatte. Danach versah dieser das Amt des Kapitulars, Chorrichters und Lehrers in Freising;¹⁶ er war Eigentümer der genannten Bände. Der Domherr Sigismund Scheufler († 1522) vermachte seine stattliche Privatsammlung, in der Hauptsache Klassiker-Ausgaben und humanistische Literatur, an Handschriften Clm 388, 6613, 6715, 6722, 6741, 6743, 6779 und UB 4° 527; Drucke überwiegen bei weitem (Schottenloher, S. 383 ff.).

Clm 28135, dessen Herkunft aus dem Freisinger Skriptorium unter Bischof Atto um 800 gesichert ist (Bischoff, Schreibschulen, S. 93 f.) und dessen Zugehörigkeit zur Dombücherei durch die als Makulatur verwendeten unzialen Fragmente aus Paulus-Briefen in vorhieronymianischer Übersetzung (bei Clm 6436; Goettsberger, S. 113 f.; CLA IX, Nr. 1286) und eine Notiz Grünwalders f. 98^v feststeht,¹⁷ wurde von einem unbekanntem Humanisten glossiert, der in dem ebenfalls karolingischen Clm 28140 westlicher Provenienz mit spätottonischem Einband auf den Erstling der Ottobeurer Klosterdruckerei von 1509 hinweist, Alcuins dogmatische Werke zur Trinität. Zwischen 1512 und 1517 besuchte Aventin mehrfach die Freisinger Bibliothek (Sämtl. W. 6, S. 25 ff.); er fertigte eine Kopie der 'Notitia Galliarum' (Clm 1202, f. 32^r–33^v aus 6243) zum Zweck einer Veröffentlichung an (Sämtl. W. 1, S. 640, 9) und exzerpierte einige Synodalakten in Clm 27246 (1202, f. 9^r). Ferner wird vermutet, daß er Veit Arnpecks Autograph der 'Chronica Baiuoriorum' (Clm 2230), das nach Aventin 'in bibliotheca Fruxinensium pontificum' aufbewahrt werde (Sämtl. W. 2, S. 35, 12 ff.), entliehen und nicht mehr zurückgegeben habe.¹⁸ Auf ähnliche Weise dürfte Clm 13084 in seine Hände gekommen sein, der aus drei selbständigen Teilen besteht, wobei Alcuins 'De rhetorica' und eine anonyme 'Ars geometrica' als Freisinger Schriftdenkmäler bestimmt worden sind (Bischoff, Schreibschulen, S. 90 und 119 f.). Ungeachtet der Priorität ihrer Entstehung sind jene 'Ars' und Hygins 'De astronomia' aufgrund der Einrichtung (Zeilenzahl und Maße identisch) als Einheit konzipiert; Spuren einer früheren Heftung bestätigen dies zusätzlich. Der paläographische Befund wird durch den radierten, aber noch lesbaren typischen Eintrag f. 49^r 'Iste liber est sancte Marie et sancti Corbiniani Frisinge' gestützt, der offenbar auch am oberen Rand von f. 1^r stand und nach Tilgung durch eine Inhaltsangabe Aventins ersetzt wurde (vgl. Sämtl. W. 1, S. 576 f. und 2, S. 507). Auf der Suche nach Dekaden des Livius entdeckte Beatus Rhenanus 1530 Otfrids Evangelienharmonie (Cgm 14) und zeichnete daraus einzelnes

¹⁵ Beim letzten Codex ist Freisinger Besitz nicht erwiesen.

¹⁶ Vgl. Deutinger Beitr. 5 (1854), S. 508 f.

¹⁷ Hier wie auch im Clm 28140 (beide 1908 aus Adelsbesitz angekauft) wurden die Freisinger Besitzvermerke s. XII jeweils am oberen Rand von f. 1 abgeschnitten.

¹⁸ Leidinger (s. Anm. 7), S. XVII.

auf.¹⁹ 1535 erschien bei Johannes Heerwagen in Basel der von Jakob Micyllus veranstaltete Druck von Hygins Fabeln nach dem ihm von Freisinger Geistlichen vermittelten 'codex unicus' in beneventanischer Schrift aus der Zeit um 900, von dem nur noch bescheidene Bruchstücke bei Clm 6437 und im Erzbischöflichen Ordinariat München erhalten sind.²⁰ Joachim I. Camerarius gab 1545 die Komödien des Plautus neu heraus und berücksichtigte dabei als erster die Versform. Zu den von ihm benützten Textzeugen zählt auch das Freisinger Exemplar, jetzt Heidelberg Pal. 1613 (vgl. Daniel, S. 179 f.). Von seiner Existenz wußte bereits Nikolaus von Kues, wie aus der eigenhändigen Notiz in Brüssel 3819–20, f. 78^v 'In Frisinga XI (!) comedie Plauti' hervorgeht (MBKÖ 4, S. 73, 18; Gottlieb Nr. 906).²¹ Wohl durch ihn gelangte der Kommentar Abbos von Fleury zum 'Calculus Victorii' s. XI in die Hospitalbibliothek (Kues 206 mit dem bekannten Freisinger Besitzvermerk). Auf einer Studienreise in bayrische Klöster begab sich Wolfgang Lazius, Professor der Medizin an der Wiener Universität, 1551 nach Freising, wo er den Otrifrid einsah und das Formelbuch Notkers mit der althochdeutschen Paraphrase des 138. Psalms (Daniel, S. 70 ff.) vielleicht als Geschenk bekam (Wien 1609).²²

Auf Veranlassung des Dekans und späteren Fürstbischofs Johann Franz Eckher von Kapfing (1696–1727) legte 1687 der Franziskanerpater Anaklet Reiffenstuel in Gemeinschaft mit Franz Muttner (Hinweis auf dem letzten Blatt von Clm 6261) einen nach Fachgebieten geordneten Katalog an, in dem Codices sowie Inkunabeln und jüngere Drucke besonders gekennzeichnet sind (Cbm Cat. 8a). Damals wurden auf die Buchrücken Papierzettel mit Signaturen geklebt, die aus zwei Majuskel-Buchstaben von unterschiedlicher Größe und arabischen Zahlen bestehen. 1717 besuchten die Brüder Pez die Dombibliothek. Für das Stift Göttweig erwarb Abt Gottfried Bessel (1714–49) ein 'Lexicon Tironianum'²³ in ottonischem Freisinger Einband (Hobson, S. 215), das ursprünglich weitere Stücke jener paulinischen Briefe in Unziale als Makulatur enthielt (Goettsberger, S. 112). 1757 stellte Anselm Desing, der von 1725 bis zu seiner Berufung als Prior des Klosters Ensding (Bist. Regensburg) am

¹⁹ *Rerum Germanicarum libri tres*, Basileae 1531, S. 106 f.

²⁰ Vgl. das Vorwort der Ausgabe sowie Paul Lehmann, *Fragmente*, Abh. München 23 (1944), S. 37 ff. und Taf. IV–VIII; Brunhölzl, S. 442 ff.

²¹ Vgl. dazu Emile van de Vyver, 'Die Handschriften aus dem Besitz des Nikolaus von Kues in der Königlichen Bibliothek zu Brüssel', *Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft* 7 (1969), S. 133 f. Nikolaus war mit der Plautus-Überlieferung auch insofern vertraut, als er 1428/29 Kardinal Giordano Orsini den heutigen Vatic. lat. 3870 s. XI deutscher Herkunft nach Rom gebracht hatte.

²² *De gentium aliquot migrationibus ...*, Basileae 1557, S. 81 mit einer Abschrift des Psalms.

²³ Vgl. Theodor Sickel, 'Das Lexicon Tironianum der Göttweiger Stiftsbibliothek', *SB Wien* 38 (1861), S. 1 ff.

Freisinger Gymnasium lehrte,²⁴ eine Liste denkwürdiger Handschriften zusammen (Cbm Cat. 8). Aufgeführt sind unter anderem UB 4° 2 und 9, die versprengte 'Zürcher Chronik' (London, Egerton 1944, nicht aus Tegernsee), zwei nicht auffindbare Pergament-Codices '8 sec. X', der eine mit kleineren Werken der Kirchenväter Augustinus, Hieronymus und Ambrosius (f. 48^R CM 5), der andere komputistischen Inhalts (f. 67^R ohne Signatur),²⁵ sowie ein weiterer mit Traktaten Bernos (f. 49^R–50^R PG 1); die liturgischen hatten bereits früher Interesse hervorgerufen (Pez, S. XXVII). Eine von Desing kopierte Gewichtstabelle ermöglicht eine zweifelsfreie Identifizierung dieses Bandes mit den danach getrennten Mscr. 57 (Vorsatzblatt 'notae ponderum', f. 2^R radierter Besitzvermerk) und 58 der Sammlung des Grafen zu Toerring-Jettenbach; sie wurden zu Lebzeiten Bernos auf der Reichenau geschrieben. Für seine Alcuin-Ausgabe, die 1777 in Regensburg erschien, stand dem St. Emmeramer Fürstabt Frobenius Forster auch der reiche Schatz der Freisinger Dombibliothek zur Verfügung. Zu den dogmatischen Hauptschriften konnte er den erwähnten Clm 28140 heranziehen, für die 'Dicta Candidi presbyteri de imagine Dei' benutzte er 6407. Im November 1802 wurden im Zuge der Aufhebung (Scheglmann, S. 91 ff.) die größten Kostbarkeiten nach München gebracht (Aretin, S. 181 ff.), 1804 fertigte Bernhard Docen ein unvollständiges, allzu summarisches Inventar Freisinger Codices an (Cbm Cat. 10), 1825 wurden weitere Bücher ausgewählt und in acht Kisten hierher übersandt (Cbm Cat. 35, f. 34^V).

Erhaltene Handschriften: Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Savigny Ms. 9; 10; 12; 22 Teil 2.

Göttweig, Stiftsbibl., Cod. 82 Lexicon Tironianum s. IX.

Heidelberg, Univ.-Bibl., Pal. lat. 1613.

Kues, Bibl. des St. Nikolaus-Hospitals, Ms. 206.

London, British Library, Egerton 1944.

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Lit. 570 Liber anniversariorum s. XV; 574 Statuta u. a. s. XV.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 97; 1002; 1086; 6201–6787;²⁶ 23161; 27014; 27028–

²⁴ Vgl. Ildefons Stegmann, Anselm Desing, Abt von Ensdorf 1699–1772. Ein Beitrag zur Geschichte der Aufklärung in Bayern (StMOSB, Ergänzungsheft 4), München 1929, S. 19 ff.

²⁵ Der von Desing notierte Traktat ist auch in Harburg, Fürstl. Oettingen-Wallerstein'sche Bibl., I 2 (lat.) 4° 14, f. 13^V–23^V überliefert und dort als Exzerpt aus dem Komputus Bedas bezeichnet ('Iussistis etiam meae vilitatis industriae . . .').

²⁶ Dazu aus Privatbesitz geschenkt (nicht im gedruckten Katalog) 6335 Wido von Ferrara, 'De scismate Hildebrandi' s. XII (s. Brunhölzl, S. 526 f.), 6356a Johannes von Freiberg, 'Summa confessorum', Marchesinus, 'Confessionale' s. XIV. Clm 6418 gehörte zur Ausstattung der Pfarrkirche in Weng (Gem. Großnöbich, LK Freising), die Anna von Frauenberg geborene Pappenheim 1468 erbauen ließ. Die Wappen beider Geschlechter sind auf f. 1^R des Graduale eingemalt, das 1645 aus Sicherheitsgründen nach Freising geholt wurde. Clm 6704, f. 1^R sind in zwei Spalten Bücher, vorwiegend wohl Drucke, verzeichnet (Liste eines Händlers?). In 6749 sind mehrere Besitzvermerke des Chorherrenstifts Klosterneuburg (s. XV) eingetragen (s. Redlich, Kulturwege, S. 44 Anm. 41).

27042; 27149; 27173; 27236; 27246; 27305 Kollektar s. X; 28135 Synodalbeschlüsse, Augustinus, Predigten s. IX; 28140 Alcuin, 'De fide sanctae trinitatis' u. a. s. IX; Cgm 14; 15; 236; 266; 329; 1116.

München, Univ.-Bibl., 2^o Cod.ms. 1; 34; 111; 4^o Cod.ms. 2; 9; 527; 768.²⁷

München, Bibl. des Grafen zu Toerring-Jettenbach, Mscr. 57 Berno von Reichenau, 'Tonarius' s. XI; 58 Berno, liturgische Schriften s. XI.

Wien, Österr. Nationalbibl., Cod. 1609.

Literatur: Aretin, Beyträge IV, 2 (1805), S. 181–185.

Bertalot, Ludwig, Eine humanistische Anthologie. Die Handschrift 4^o 768 der Universitätsbibliothek München, Diss. Berlin 1908.

Bischoff, Bernhard, 'Die Freisinger Dombibliothek', Bayerland 57 (1955), S. 387–392.

Bitterauf, Theodor, Die Traditionen des Hochstifts Freising 1 (Qu. u. Erört. bayer. Gesch., Neue Folge 4), München 1905; 2 (Qu. . . . 5), München 1909.

Boeckler, Albert, 'Zur Freisinger Buchmalerei des 12. Jahrhunderts', Zeitschrift des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 8 (1941), S. 1–16.

Borries-Schulten, Sigrid v., 'Eine Schmuckhandschrift aus Cella sancti Petri de monte in der Bayerischen Staatsbibliothek (Clm 6251)', Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst 35 (1974), S. 27–46.

Brackmann, Germ. Pontif., S. 328–337.

Brunhölzl, Franz, Die Freisinger Dombibliothek im Mittelalter. Studien zu ihrer Geschichte, ihrer Bedeutung für die literarische Überlieferung und zu ihrer Stellung im geistigen Leben Südbayerns bis zum Ausgang des zwölften Jahrhunderts, Habil. (masch.) München 1961.

Daniel, Natalia, Handschriften des zehnten Jahrhunderts aus der Freisinger Dombibliothek. Studien über Schriftcharakter und Herkunft der nachkarolingischen und ottonischen Handschriften einer bayerischen Bibliothek (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 11), München 1973.

Wissenschaftliche Festgabe zum zwölfhundertjährigen Jubiläum des heiligen Korbinian, hrsg. von Joseph Schlecht, München 1924.

Gamber, Klaus, 'Älteste liturgische Bücher des Freisinger Doms', SHVF 26 (1967), S. 45–64.

Geiß, Ernest, 'Ulrich der Kemnater, summus custos des Domstifts Freising', OA 2 (1840), S. 138–146.

Gercken, Reisen, S. 345 f.

Goettsberger, Johann, 'Die Freisinger Itala', in: Wiss. Festgabe . . . , S. 103–125.

Die Handschriften der Universitätsbibliothek München. III, 1. Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften aus der Folioreihe, beschr. von Natalia Daniel, Gisela Kornrumpf, Gerhard Schott, Wiesbaden 1974.

Hartig, Oberbayer. Stifte 2, S. 42–45.

Hobson, Geoffrey Dudley, 'Some Early Bindings and Binders' Tools', The Library 19 (1938), S. 214–228.

Königer, August, Johann III. Grünwalder, Bischof von Freising, Progr. des K. Wittelsbacher-Gymnasiums in München für das Schuljahr 1913/14, München 1914.

Leidinger, Georg, 'Das sogenannte Evangelarium des heiligen Korbinian', in: Wiss. Festgabe . . . , S. 79–102.

²⁷ Vgl. auch Paul Lehmann (zusammen mit Otto Glauning), Mittelalterliche Handschriftenbruchstücke der Universitätsbibliothek und des Georgianum zu München (ZfBw, Beiheft 72), Leipzig 1940, S. 4; 4^o Cod.ms. 4 enthält jedoch f. 1^R den stark verblaßten Besitzvermerk s. XII des Klosters Münchsmünster (Bist. Regensburg).

Maß, Josef, Das Bistum Freising in der späten Karolingerzeit (Studien zur altbayerischen Kirchengeschichte 2), München 1969.

Mitterwieser, Alois, 'Der Dom zu Freising und sein Zubehör zu Ausgang des Mittelalters', SHVF 11 (1918), S. 1–98.

—, 'Die Freisinger Domkapitelsbibliothek zu Ausgang des Mittelalters', Zeitschrift für Bücherfreunde 9/II (1918), S. 227–231.

Pez, Thes. anecd. nov. 1, S. XXVI f.

Redlich, Virgil, 'Kulturwege zwischen Freising und Tegernsee im Mittelalter', SHVF 17 (1931), S. 33–48.

Saltzwedel, Ernst Wilhelm und Sigmund Benker, Geschichte des Buchdrucks in Freising, Freising 1952.

Scheglmann, Säkularisation III, 1, S. 91–141.

Schottenloher, Karl, 'Der Freisinger Domherr und Humanist Dr. Sigismund Scheufeler (1475–1522). Ein Beitrag zur Geschichte der Freisinger Dombibliothek', in: Wiss. Festgabe . . ., S. 376–402.

Verzeichniss der von dem verewigten Herrn Staatsminister Carl Friedrich von Savigny mittelst Legats vom 26. Mai 1852 der Königlichen Bibliothek zu Berlin vermachten Werke, Berlin 1865.

75. Teilverzeichnis mit Schulbüchern, späteres 10. Jahrhundert (Gottlieb Nr. 52)

Clm 6399 überliefert Bedas 'De schematibus et tropis' s. IX¹ aus der Gegend von Tours (Bischoff bei Daniel, S. 49). Unmittelbar nach Textende f. 32^V ⁵ begann ein bayrischer Schreiber s. X² mit der Aufzählung einiger Büchertitel, für die er jedoch so wenig Platz berechnete, daß er zweimal die Zeilenlänge wegen älterer Federproben nicht annähernd einhalten konnte (20,5 × 27,5, Schriftraum ca. 6 × 5 cm).

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 6399, f. 32^V.

- ¹⁰ Veröffentlichungen und Erörterungen: Schmeller, Serapeum, S. 248 f. (Druck).
Becker, Catalogi Nr. 19 (Druck).
Daniel, S. 49 f. (Druck).

Nomina librorum. Priscianus. Pompeius. | Euticius. Albinus. Erchanpertus f. 32^V
maior | et minor. Priscianus minor. Donatus | maior et minor. Item metrici. |
¹⁵ Virgilius. Prudentius. Poetius. Omerus. | Sedulius. Iuvenus.¹ Prosper. Arator.²

² *Korr. aus orator.*

⁴ *So Hs.*

habemus. Freholfum. Iosuphum.⁴ | Alquinum.⁵ | Marcianum.⁶ Terrentium. ||

³ *Dabinter XIII k. Iun. migravit Albinus levita Christi (s. IX).*

⁶ *Marciaū Hs.*

⁵ *Dabinter XIII bis Al wiederholt (s. IX oder X).*

| Cato et liber metricae artis; quos omnes | habemus et colimus.³ | Istos vero non

¹ Iuvenus, e *einkorr.*

76. Ausleihliste, späteres 11. Jahrhundert

(Gottlieb Nr. 53)

CIm 6221 enthält Kommentare des Remigius, Hrabanus Maurus und Walahfrid Strabo zu biblischen Büchern (s. XI¹). Auf dem Vorsatzblatt ist eine kleine
 5 Ausleihliste s. XI² überliefert (20 × 25, Schriftraum ca. 17,5 × 3,5 cm). Die erwähnte 'Vita sancti Columbae' ist wahrscheinlich mit 6341 s. X, f. 1–50 zu identifizieren.

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 6221, f. IV.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Schmeller, Serapeum, S. 248 (Druck).
 10 Becker, Catalogi Nr. 64 (Druck).

Wolferammus¹ decanus | Terencium.¹ | Albuni super XII prophetas. Cūn- f. IV
 rat² de Silva vitam | sancti Columbe. Otpfhret³ de Ehingen XL omelias. ||

77. Ausleihliste, 12. Jahrhundert.

(Gottlieb Nr. 54)

CIm 6250 enthält Isidors 'Etymologiae' s. IX¹ (Bischoff, Schreibschulen, S. 95 ff.). Auf der Rückseite des letzten Blattes ist neben Federproben eine
 5 Ausleihliste s. XII überliefert, in der einige Einträge getilgt wurden (25,5 × 38,5, Schriftraum ca. 4,5 × 3 cm). Hygins astronomisches Werk war damals nachweislich in der Dombibliothek vorhanden, ebenso vermutlich seine Fabeln (s. oben).

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 6250, f. 280^v.

10 Veröffentlichungen und Erörterungen: Schmeller, Serapeum, S. 248 (Druck).
 Becker, Catalogi Nr. 65 (Druck).

Altōni quaternionem super nu . . . ¹ | Heinricus² rię.² | f. 280^v
 Heinricus Yginum. | Willehelmus Damianum. | Chōradus³ Ovidium et Salustium. | Pe . . ⁴ figuras rethoricales et . . . ||

¹⁻¹ Über der Zeile nachgetr.

² So Hs.

³ Davor h radiert.

¹ ñu . . . Hs., weitere Buchstaben unsicher, da korr. und durchstr., vielleicht numeri zu lesen.

²⁻² Diese Zeile und die Hälfte der folgenden radiert.

³ So Hs.

⁴ Peū Hs., Name unklar.

78. Ausleihliste, frühes 13. Jahrhundert

Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Lit. 3c ist die von 'Conradus sacrista' 1187 begonnene Abschrift des ältesten Traditions-codex des Cozroh. Sie wurde durch neue Urkunden und chronikähnliche Notizen erweitert (Bitterauf 1, S. XXII ff.) und ist außerdem mit den Bildnissen der Freisinger Bischöfe und der zu ihrer Zeit regierenden Kaiser und Könige geschmückt (Boeckler, S. 7f.). F. 122^{RB} sind von einer Hand s. XIII¹ die Bücher verzeichnet (29 × 44, Schriftraum ca. 9 × 3,5 cm), die der 1247 verstorbene Kanoniker Eberhard von Unterweikertshofen (LK Dachau) aus der Dombibliothek entliehen hat.

10 Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Lit. 3c, f. 122^{RB}.

Veröffentlichung und Erörterung: Mayer-Pfannholz, Anton, Kunde von einem Freisinger Domherrn, Altheimatland 9 (1932), S. 5 (Druck).

Eberhardus de Wikershoven accepit Marcum. | Summam Aristotilis. Lu- f. 122^{RB}
canum. Glosas Lucani. | Topica Aristotilis. Iuvenalem. Persium. Ovidium |
15 magnum. Boetium. Glosas Prisciani minoris. | Summam rectorice¹ super pros-
sas. Glosas Boetii. ||

79. Verzeichnis der Bücher in den Turmzimmern
unter Bischof Konrad Sendlinger, 1316

Der als Konradinische Matrikel bekannte Pergament-Codex, der aus der Sammlung Heckenstallers Frisingensia in das Erzbischöfliche Ordinariat ge-
5 langte, wurde auf Anordnung des Bischofs Konrad Sendlinger (1314–22) ange-
gelegt; er enthält eine Aufstellung der Kollegiatstifte, Klöster und der in
Dekanate eingeteilten Pfarreien der Diözese sowie der außerhalb gelegenen ab-
hängigen Kirchen. 1316 wurde das Inventar des Turms aufgenommen (f. 19^R–
20^V); neben Mobiliar, Gewändern und Schmuck sind auch Bücher verzeichnet
10 (26,5 × 36, Schriftraum ca. 9,5 × 28,5 cm).

Überlieferung: München, Erzbischöfliches Ordinariatsarchiv, Konradinische Matrikel, f. 19^{RA}–20^{RA}.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Chmel, Josef, 'Bericht über eine in den Monaten April, Mai, Juni und Juli dieses Jahres (1850) unternommene literarische Reise', SB Wien
15 1850/X, S. 216–218 (Druck).

Fastlinger, Max, 'Der Freisinger Turmschatz unter Bischof Konrad dem Sentlinger (1314–1322)', Deutinger Beitr. 8 (1903), S. 57–70 (Druck).

¹ So Hs.

Anno Domini MCCC^{mo} sextodecimo in crastino Ag-|netis facta est anno- f. 19^{RA}
tacio relictorum Frisinge. |

...
20 In eadem camera turre in alia truca sunt | subscripti libri. Due summe Gof-
fredi complete. Item | liber medicinalis, qui incipit 'Omnis lapis'. Summa
Boncom-|pangi. Item summa advocacionis. Item Honorius de i-|magine¹ mun-
di. Item liber de proprietatibus rerum. | Item summa Iohannis Belet de eccle-
siasticis officiis. Item | antique decretales incipientes 'Iuste iudicate'. Item |
25 quedam scripta super decretalibus. Item questiones dominicales | Bartholomei
Brixiensis. Item Priscianus maior. Item | liber magnus matutinalis cum nota
pars hyemalis in | rubea coopertura. Item duo libri matutinales pars esti-|valis
cum nota et pars hiemalis sine nota cum albis | cooperturis. Item alius liber
matutinalis cum nota | pars hyemalis cum nigro coopertorio. Item ordinarius
30 pon-|tificialis. Item liber camere antiquus. Item liber predialis | comitis S. de
Neunburch. Item liber predialis Bawarie. ||

In eadem camera . . . in quadam truca vestis et ornatus pontifi-|calis cum f. 19^{RB}
libro ordinarii . . .

Item camera domini in cista altiori primo decretum. | Item decretales. Item f. 19^{VB}
35 speculum iudiciale. Item codex. | Item volumen integrum. Item summa Ho-
stiensis. Item scola-|stica hystoria. Item lectura Innocencii. Item racio-|nale.
Item biblia tota. Item summa Atzonis. Item | lectura² Parcifalis. Item lectura
Hugucionis super | decreto. Item casus decretorum. Item casus decretalium | et
summa Goffredi in uno volumine. Item scripta | super libro sentenciarum.
40 Item lectura archidiaconi Bono-|niensis³ super decreto. Item liber privilegio-
rum et liber | tradicionum. Item speculum iudiciale, quod fuit episcopi G. |

Item in eadem cista . . . litere et scripture⁴ | de electione episcopali. |

In eadem camera in truca longiori lectura | Boetini et Compostellani simul.
Item lectura Abbatis. | Item alia lectura super decretalibus. Item lectura Com-|
45 postellani et multis arengis⁵ in uno volumine. | Item repertorium cum summula
quarti. Item aliud repor-|torium⁶ cum glosis decretalium Gregorii decimi et |
specialiter capituli 'Cupientes'. Item liber institutionum | glosatus. Item decre-
tales sine glosis. Item casus decre.⁷ | Item summula advocacionis, que incipit
'Super accionibus'. Item summa | Iohannis de Deo. Item psalterium glosatum.
50 Item novum | passionale in parvo volumine. Item aliud passionale | novum
honestius. Item quedam⁸ excerpta⁹ de libro | pontificali. Item Iohannes glo-
satus. Item ordo iudiciarius | Egidii. Item II libri sermonum, unus incipiens

¹ in-|magine *Hs.*

² *Davor* summa *gestr.*

³ Bono-|noniensis *Hs.*

⁴ *Davor* *sp. gestr.*

⁵ *Davor* *argen. gestr.*

⁶ *So Hs.*

⁷ decretorum?, decretalium?

⁸ queda *Hs.*

⁹ *Davor* *excr. gestr.*

'Emitte manum' et alius incipiens 'Cum esset de-|sponsata'. Item summa magi-
 stri Remundi. Item Vir-|gilius. Item II libri parvuli sermonum. Item summa
 55 viciorum. | Item scripta super codice. Item liber sermonum incipiens | 'Abs-
 conditur'. Item glose super epistolis Pauli. Item de-|cretum sine glosis. Item
 lectura Parcifalis super de-|creto. Item summa Remundi. Item summa, que
 incipit 'Nove ac | veteris legis'. Item Tancretus de ordine iudiciario. | Item
 sermones Ruperti Parisiensis incipientes 'Hora est'. | Item excerpta Alani.
 60 Item summa viciorum, que incipit 'Va-|nitas vanitatum'. Item liber senten-
 ciarum. Item quedam | notabilia legalia ad decretales incipencia 'Pone:que-
 dam || mulier'. Item summa virtutum et viciorum in pulcro volumine. | Item f. 20^{RA}
 sermones Innocencii tercii. Item libelli Egidii cum sum-|mula. Item compen-
 dium theologie¹⁰ breve. Item liber | moralium magistri Odonis. Item summa
 65 iuris incipiens 'Expeditis'. | Item scripta super librum de anima. Item liber
 autenticorum. | Item glose psalterii ordinarie. Item summa iuris, que incipit |
 'Queritur'. Item summa de arte dictandi et arenge. Item summa | de gradibus
 formarum. Item plures alii libelli parvi. | Item ordinarius pontificalis et que-
 dam legende. Item | benedictiones episcopales. Item tractatus hereticorum
 70 cum diversis | notabilibus. |
 Item in eadem camera . . . in quadam trucula . . . liber missalis . . .

80. Hinterlassene Bücher des Bischofs Johannes Grünwalder, Januar 1453

Grünwalder wurde etwa 1390 als natürlicher Sohn Herzog Johans ge-
 boren. Eine Pfründe bei St. Peter in München verhalf ihm zum Studium der
 5 Jurisprudenz in Padua 1415–18 (Königer, S. 4 ff.). Auf dem jetzt fehlenden
 Vorsatzblatt von Clm 6202 stand die Kaufnotiz 'Ego Iohannes Grünwalder
 decanus Monacensis emi hunc librum pro tribus ducatis et dimidio Padue
 1418'. Italienischer Herkunft ist auch der in seiner Hinterlassenschaft erwähnte
 6379; f. 152^R wurde ein Rezept des Antonius de Cermisonis nachgetragen, der
 10 damals in Padua Medizin lehrte. Nach seiner Rückkehr wurde Grünwalder
 vom Freisinger Bischof Nikodemus (1423–43) zum leitenden Visitor bei der
 Klosterreform 1426 bestimmt (Königer, S. 16 f.). Als dessen Vertreter und
 als Abgesandter der bayrischen Herzöge ist er mit kurzen Unterbrechungen
 für Jahre beim Basler Konzil zugegen. Die zweibändige Homiliensamm-
 15 lung Clm 6337 und 6338, die in der Liste nachzuweisen ist, trägt am Schluß
 des Sommerteils einen auf Grünwalder bezüglichen Besitzvermerk, demzu-
 folge dieser in Basel zum Kardinal 'tit. S. Martini in montibus' ernannt wurde
 (vgl. Königer, S. 50 f.). Dort wurden beide Codices zum großen Teil von Kon-
 rad Schreiber kopiert (1440), der zuvor einen Traktat des ebenfalls beim Kon-

¹⁰ theologie *Hs.*, *davor thel. gestr.*

20 zil anwesenden Johannes de Segovia in 6488 zu Ende geschrieben hatte (1437). Im Nachlaß sind einige Bücher aufgeführt, die auf aktuelle Vorgänge in Basel Bezug nehmen. Während 'decreta . . . sub plunbo' offenbar verloren sind, ist die enge Verknüpfung von Clm 6490 mit Grünwalder auch durch eine 'pro domino vicario Frisingensi' aufgezeichnete Ansprache (f. 230^v) bezeugt. Auf-
 25 fällig sind außerdem oft sehr umfangreiche Bemerkungen (f. 231^v, 237^v) von einer Hand, die ferner am Schluß von 6502, f. 327^v–328^r begegnet, hier in flüchtiger Konzeptschrift, und von der in 6489 Marginalien, das Kolophon f. 271^v und der Titel zu der von Grünwalder verfaßten Abhandlung f. 103^r–133^v stammen. Darin hat sich dieser, ein Gegner des Papstes Eugen IV.
 30 ('Gabriel'), zu dessen Absetzung und Verurteilung als Ketzer sowie zur Neutralitätserklärung der Kurfürsten (1438) in dieser Streitfrage geäußert. Auch sein f. 1^r–51^v überlieferter 'Tractatus de auctoritate generalium conciliorum' ist in Basel entstanden (vgl. Königer, S. 34 ff. bzw. 43 ff. nach Clm 6503 und 6606). Von hier und von unterwegs sandte Grünwalder mehrere Briefe an
 35 Herzog Albrecht III., in denen er bisweilen streng vertraulich über die augenblickliche Lage berichtete (zum Inhalt Königer, S. 56 ff.); zwei davon sind ausdrücklich Autographen, der eine vom 2. April 1441 aus Mainz (Hauptstaatsarchiv, Fürstenbücher V, f. 116 'mit meiner aigen hant'), der andere vom 16. November 1442 aus Basel (ebda., f. 111 'manus propria'). Beide sowie ein
 40 dritter vom 27. Februar 1441 wiederum aus Basel (Geheimes Staatsarchiv, Kasten schwarz 4190, f. 16) ermöglichen aufgrund des Duktus die einwandfreie Identifizierung des Generalvikars und Kardinals mit dem genannten Glossator und zugleich mit jenem gelehrten Leser des 15. Jahrhunderts, der zahlreiche Freisinger Codices durchgearbeitet hat (vgl. Bischoff, Dombibliothek, S. 392) und der bisher als Anhänger Grünwalders betrachtet wurde, da
 45 seine Notizen nicht selten auf Ereignisse im Zusammenhang mit dem Konzil anspielen (Brunhölzl, S. 182 ff. und passim).

Bei Clm 6479 und 6496 (1452), die wie die folgenden Bände in der Liste zu ermitteln sind, ist Grünwalders Besitz nicht sicher. Zur Benützung hatte er,
 50 seit 1443 Bischof von Freising, den karolingischen 6276 aus dem Domscriptorium (Bischoff, Schreibschulen, S. 139) und UB 2° 1 s. XI entliehen, wobei er Ambrosius' Auslegung des 118. Psalms mit Randbemerkungen versah. Aus dem Archiv stand ihm das mit Brustbildern seiner Amtsvorgänger geschmückte und mit chronikartigen Einträgen erweiterte Kopialbuch des 'Conradus sacrista' (Lit. 3c) zur Verfügung (von f. 97^r an Marginalien Grünwalders), ferner Urbare, Abschriften von Privilegien und verschiedene 'registra' (s. im übrigen das Verzeichnis von 1316).

Das Nachlaßinventar wird im Staatsarchiv München unter den Rechnungen der Freisinger Domkustodie gleichen Formats (11 × 31,5, Schriftraum ca.
 60 9 × 27,5 cm) aufbewahrt.

Überlieferung: München, Staatsarchiv, HL 3 Rep. LIII Fasz. 231 Nr. 2.

Veröffentlichungen und Erörterungen fehlten bisher.

Die Martis XVI mensis Ianuarii | anno Domini etc. LIII^o constituti domi- S. 1
 nus | Wigislaus de Rorbach et Leonhardus | Mauttner yconomi ecclesie Frisin-
 65 gensis, ut | asseritur, per¹ capitulum¹ constituti et in presencia | substitutorum
 dominorum Udalrici² | Kemnater et Wolfgangi Weichser | et aliorum per ca-
 pitulum electorum videlicet | dominorum Wilhelmi Tatz et Iohannis³ | Städler
 pro⁴ conficiendo inventario | bona et loca omnium bonorum in castro | consti-
 tutorum bona fide ostenderunt. |

70 (Die Aufzählung beginnt mit Schmuck, Gewändern und Hausrat).

. . . Item liber horarum mangnus. Item unum diurnale . . . S. 6

Die sabati | in presencia dominorum Wolfgangi Weichser, | Leonhardi Mautt- S. 9
 ner, Iohannis Staedler et Iohannis | Sachss reperta sunt infra scripta. |

(Es folgt weiterer Hausrat in verschiedenen Räumen).

75 Secuntur libri. | S. 12

Primo decreta⁵ concilii Basiliensis sub⁶ plunbo.⁶ | Item lectura Panormitani
 super 3^o libro decretalium. | Item decretum. Item decretales. Item sextus. |
 Item aliud decretum. Item summam confessorum. | Item secunda pars biblie.
 Item Ambrosius | in exameron. Item epistole beati Ieronimi. | Item Heymo
 80 super epistolis Pauli. | Item lectura super 2^o decretalium domini Panormitani. |
 Item Clementine. Item cronice episcoporum Frisingensium | in pergameno
 cum picturis episcoporum. | Item additiones Nicolai de Lira, qui | liber in-
 cipit 'Quid tibi, ut vivas' in | mangno volumine. Item sermones Iacobi | de
 Voragine. | Item mangnus liber, qui incipit 'Predi-|candi officium'. Item Din-
 85 ckelspugel | de sacramentis. Item tractatus conciliorum. | Item de Bohemis
 diversa et processus | iudiciarius. Item liber omeliarum | in pergameno esti-
 valium. Item | omelie hyemales in pergameno. | Item collectarius super librum
 psalmo-|rum,⁷ qui sic incipit 'Patri reverendo | domino meo carissimo' in ma-
 gno | volumine. Item liber in pergameno | de cerimoniis in celebrandis syno-
 90 dis. Item epistole sancti Bernhardi in | pergameno et clausuris argenteis. | Item
 liber, qui incipit 'Veritatem | meditabitur guttur', et rubrica | incipit 'De
 summa trinitate et fide catho-|lica contra infideles'. Item epistole beati | Ci-
 priani ad Donatum. Item Iohannes | Crisostomus super Matheum. Item lec-
 tura | Nicolai Dinkelspuhel super Lucam. | Item prima secunde sancti Thome
 95 de Aquino. | Item tractatus contra neutrales et | incipit liber 'Ad laudem et
 gloriam'. | Item articuli Boemorum disputati Ba-|silee. Item scriptum sancti
 Thome de | Aquino super 1^o sentenciarum et liber | incipit 'Quia catholice

¹⁻¹ Über der Zeile.

² Davor Wolfgangi gestr.

³ Dahinter Tilgung.

⁴ Statt gestr. et.

⁵ Korr. aus decretum.

⁶⁻⁶ Nachgetr.

⁷ pslammo-|rum Hs.

veritatis'. || Item psalterium cum glosa in papireo libro. | Item liber in perga- S. 13
 meno cronica domini | Ottonis Frisingensis episcopi. Item concordancie |
 100 biblie in pergameno. Item liber, qui | incipit 'Ciprianus Rosaciano'.⁸ Item
 liber, | qui incipit 'Procidentes adoraverunt eum'. | Item liber, qui incipit
 'Anuncia popullo | meo scelera eorum'. Item liber, qui incipit | 'Sonora et
 suavis illa eloquencia', et | est repertorium iuris secundum alphabetum. | Item
 ecclesiasticam hystoriam. Item liber | in pergameno mangnus, qui incipit |
 105 'Scripturi in librum ewangelii'. Item parvus | liber in pergameno, qui incipit
 'Non | arrogans videri arbitror'. Item Ambrosius | super 'Beati immaculati',
 qui incipit 'Licet | mistice'. Item liber, qui sic incipit 'Divinum nobis per
 organum sapiencie'. | Item XXXIII sexterni reportorii,⁸ quod | incipit 'So-
 nora'. Item promptuarium | iuris, quod incipit 'Quoniam vita brevis'. | Item
 110 alia pars incipit de l. | Item liber, qui incipit 'Veteris ac nove | legis continen-
 ciam'. Item Franciscus | Petracha⁸ de remediis utriusque fortune. | Item ser-
 mones magistri Petri Mauricii, | qui incipiunt 'Attendite a falsis prophetis'. |
 Item liber in pergameno medicinalis, | cuius principium 'Cum materiam
 evacuandi'. | Item epistole Ieronimi in sexternis. | Item liber pergameneus, qui
 115 incipit 'Incipit | breviarius sancti Ieronimi presbyteri'. Item | liber specialis
 missarum. Item liber antiquus | in pergameno, qui incipit 'Domine exaudi
 oracionem meam'. Item liber, cuius rubrica sic | incipit 'Compendium statu-
 torum'. Item liber, | qui incipit 'Circa obiecciones nota'. | Item parvus liber
 missalis secundum stilum | Romane curie. Item parvus liber in perga-|meno,
 120 qui incipit 'Medicina dividitur in | duas partes'. Item liber pergameneus non |
 ligatus, qui incipit 'De sacramentis que | accepistis'. || Item liber breviarii S. 14
 ecclesie Frisingensis, qui incipit | in rubrica 'Incipit breviarium novum'. Item
 | liber in rethorica in pergameno. Item | tria pontificalia in pergameno. Item
 parvus | liber pergameneus, qui incipit⁹ in rubrica | 'Incipit egressio de sancta
 125 trinitate contra Iudeos'. | Item liber, qui incipit 'Sanctissimo domino | nostro
 benedicto'. Item registrum omnium literarum | et privilegiorum ecclesie Frisin-
 gensis. Item | alius liber literarum incipiens 'Eugenius | episcopus servus ser-
 vorum'. Item liber in | pergameno¹⁰ incipiens 'Clemens' et | sunt decreta pon-
 tificum. Item parvus | libellus pergameneus¹¹ in medicinis. | Item liber perga-
 130 meneus¹² viaticus Constantini. | Item sexterni ligati in pergameno | vocati
 Macer. Item de arte memorativa | multi sexterni. Item registrum rationum. |
 Item duo alia. Item musica Boecii | in pergameno. Item parvus libellus in |
 pergameno, qui incipit 'Quia Christus'. | Item plures libri prediales | numero
 quatuor. Item copie privilegiorum | ecclesie Frisingensis in pergameno. | Item
 135 plura registra actorum in diversis | causis. ||

⁸ So Hs.⁹ Dahinter Ing. gestr.¹⁰ Dahinter et gestr.¹¹ Dahinter qui incipit gestr.¹² Dahinter q. gestr.

81. Das Buchwesen betreffende Auszüge aus den Rechnungen der Domkustodie, 1447—99

In den von 1447—51 (Hauptstaatsarchiv), 1456—74, 1476 und 1478—99 (Staatsarchiv, Landshuter Auslieferung) vorhandenen Rechnungen der Domkustodie (Mitterwieser, Zubehör, S. 1 ff.) sind laufend Ausgaben für Bücher und die zu ihrer Herstellung anfallenden Material- und Personalkosten verzeichnet, im einzelnen Pergamentkäufe, Löhne für Schreiber, Korrektoren, Rubrikatoren, Buchmaler und Buchbinder, ferner Aufwendungen für Zubehör wie Schließen, Buckel, sogenanntes Eckgeschmeide, mit dem vor allem liturgische Codices beschlagen wurden, und Ketten zum Schutz vor Diebstahl. Eine Reihe von Posten betreffen Ausgaben für den Bibliothekssaal, seine Instandhaltung und baulichen Veränderungen, seine Ausstattung namentlich mit Pulten und Fächern ('puechpreter') und seine Sicherung durch neue, stabile Türen und Schlösser. Wieder andere Einträge sind wertvoll in bezug auf die Bedeutung des Buchdrucks. Durch Arnpeck steht fest, daß Bischof Sixt von Tannberg 1483 (genau 1482/83) zweibändige Breviere und im nächsten Jahr Ritualien ('obsequialia') hat drucken lassen, den Rechnungen zufolge jeweils bei Johannes Sensenschmidt und Heinrich Petzensteiner in Bamberg (Hain *3841 bzw. *11929). Sie wurden dann durch den von der Kustodie beauftragten Pedell an Klöster und Pfarreien in der Diözese verkauft. In den Schlußberichten der Jahre 1483—85 heißt es, daß Kosten 'pro libris impressis' und Einnahmen aus ihrem Absatz später verbucht würden, was 1486 geschah. Bei dieser Gelegenheit wird der Druck von Missalien angekündigt, der nach Arnpeck 1487 in Freising erfolgte (Hain *11302). Offenbar lohnte sich eine Verlegung der Presse, zumal jetzt das Fuhrgeld für die ausgelieferten Bände entfiel; ein ähnlicher Fall ist 1485 aus Regensburg bekannt (Hain *11356). Im Vorwort zum Freisinger Meßbuch ist dessen Preis einheitlich festgesetzt, er beträgt 5 Gulden rheinisch für ein Exemplar auf Papier und 14 für eines auf Pergament. Auf einem Holzschnitt sind die Schutzheiligen und das Wappen des Bistums, ein gekrönter Mohrenkopf, sowie das der Tannberg dargestellt, gleichsam ein Siegel für die Authentizität der Ausgabe (Saltzwedel—Benker, S. 22 ff.). Von den 206 Ritualien 'in carta membrana' mußte eines billiger abgegeben werden, da ein Quinternio fehlte, eines wurde für eigene Zwecke einbehalten, ebenso wie sechs von insgesamt fünfzig 'pirmeten missal', die noch 1487 'an den egken mit messing beslagen', mit Registern versehen (Nr. 33, f. 6^v) und nach drei Jahren infolge ständiger Benützung von neuem eingebunden wurden (Nr. 36, f. 6^r). Da jene liturgischen Bücher den Bedarf bei weitem nicht deckten, schnell vergriffen und obendrein nachlässig emendiert worden waren, entschloß sich Bischof Sixt, 1491—93 bei Erhard Ratdolt in Augsburg zweite, verbesserte Auflagen drucken zu lassen (Hain *3842, *11303, *11930), wobei das Brevier in handlicherem Format erschien (vgl. Saltzwedel—Benker, S. 28 ff.); doch darüber schweigen die Rechnungen.

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Lit. 559.
München, Staatsarchiv, HL 3 Rep. LIII, Fasz. 231, Nr. 3–45.

45 Veröffentlichungen fehlten bisher.

- 1447 Item her Jorgen Klawsner umb daz 'Alleluia' puchel¹ | ß XX d. | *f. 13^R*
 ... || ... Item her Jorgen Klausner von zwain puchern ze pinten | ß V d. | ... *f. 14^R*
 || ... Item umb pergamen ad prevaciones d LXXXIII. | Item herr Jorgen *f. 14^V*
 Kläwsner die prevaciones zu | notirn in daz fronambt puch ß IIII. | ... || ...
 50 Item dem Friesinger daz passional und | daz benediccional ze pinten d *f. 16^R*
 LXXXVI. | ... Item dem Friesinger ein missal einzepinten | und² den zeug
 darzu gekauft d LXXIII. |
 1449 Item IIII keten an die pücher in den kor. | ... || ... Item ich hab die *f. 33^R, 36^R*
 psalter den Friesinger corrigieren | lassen mit seinem heren, dedi ß V d. |
 55 1457 Item dem Perchtold schlosser umb hundert | und acht und vierzick *4, f. 7^R*
 pücherketen in die | liberei, yede umb zechen d, facit lb VI d XL. |
 1460 Item umb ein special ad sanctum Sigismundum ß XX. | Item de bre- *7, f. 5^V*
 viario in choro ß V. | Item de libro Fraunberger ß V. | Item pro novo bene-
 dictionali libro ß VI. | Item pro inligacione cuiusdam libelli in choro d LX. |
 60 Item libro 'Alleluia' d XXX. | Item de ewangelio sancti Marci d L. |
 1461 Item von einem puch in choro ze pinten d L. | *8, f. 5^V*
 1462 Item von einem gradual ze pinten d XL. | *9, f. 6^V*
 1464 Item von dem neuen kalendario umb | pergamen, gesmein, einpinten *11, f. 7^V*
 und | schreiben drei Reinisch guld. etc. |
 65 1465 Item pro novo missali sancti Sigismundi XXI R. | Item Johanni Fabri *12, f. 7^R*
 pro inligacione magni antiffinariii | hyemalis³ ß VI. | Item de libro domini
 Turndel LXX d. | Item de libro Grunwalder L d. | Item de libro premissarii
 inferioris LXXX d. | Item de magno graduale et libello 'Alleluia' ß VI. |
 1466 Item umb hundert puchketen zu zechen d, | facit lb IIII d XL ... | *13, f. 5^V*
 70 ... Item von sibem puchern ze pinten dominica Oculi ß IIII ^{1/2}. | Item aber
 von den czwain psalternn, ein | messpuch und czwelf püchlein ß XII. | Item
 von selmeß puch genesy LX d. | Item vom körpuch und drein plenary | lb I d
 pro labore tantum. |
 1470 Item domino Chunrado de libro collectarum ß III ^{1/2}.⁴ | *17, f. 4^R*
 75 1471 Item pro libro speciali novo R. septem. | *18, f. 5^V*
 1472 Item von sand Sigmund legend in teuchz | ze schreiben fur pergamen *19, f. 3^R*
 und dem | kistler aufzemachen d LXXX. | ... || Item maister Sixt hat verarbat *19, f. 3^V*
 zu dem | alten planery funf marck und XII ^{1/2} | lot.
 1474 Item in die invencionis sancte crucis de consensu domini mei | reve- *21, f. 4^V*
 80 rendissimi emi librum misarum specialium a Johanne de Pi-|persried⁵ pro

¹ *Dabinter* und *gestr.*

² *Korr. aus* umb.

³ *hyemali Hs.*

⁴ *Davor X gestr.*

flor. Ren. X | Item pro illigatura libri epistolarum beati Jeronimi | dedi lb $\frac{1}{2}$
d VI Johanni Fabri. ||

1476 Item Johanni Fabri pro illigatura libri collectarum | dedi d LXX. | 22, f. 4^v
... Item Conrado cathedrali pro inscripcione hystorie | de armis Christi ad
85 missalia et alios libros chori | dedi β d VI. |

1478 Item dem gurtler dedi β III d XV, hat | die pücher beslagen die der Hel- 23, f. 3^v
ler in | die librei geschafft hat. | ... Item zw Nurenberg hab ich eckgesmeid | kaufft
zu dem grossen antifonari umb | I $\frac{1}{2}$ Ren. guld. | ... || ... Item Johannes 23, f. 4^r
Dachawer hat den grossen antifonari | eingepunten, dedi lb d II. | Item er hat
90 ein püch auß der librei eingepunten, | dedi d XXXII. | Auch hat der Johannes
die newn zwai meßpucher | helffen corrigiren und das puch Grunwalder | das
hat er auch anders eingepunten und die | hawt darzu geben, pro laboribus et
singulis lb II. | ... || ... Item von ainem cathedral von Munchen hab ich | 23, f. 4^v
kauft ain meßpuch umb flor. Ren. XX. |

1479 Item Johanni Dachawer defuncto solvi pro illigacione | libri magni 24, f. 4^r
gradualis scolarium lb I. | ... Item zw dem grossen gradual hab ich kaufft |
ein ekgesmeid umb β III d XX. |

1480 Item der kistler und sein knecht haben an dem | newen pulpret ge- 25, f. 3^r
horent zu des Secken-|dorffers pettpücher yetweder zwen tag | gearbeit, fur
100 kost und lon β III d X. | ... || Item ich hab mit Peter windmacher ge-|rechent 25, f. 3^v
aller arbeit halben ... Auch | fur das gäter und schloß gemacht zu | den zwayn
petpuechernn die Seckndorffer | sein gewesen, fur als hab ich bezalt | lb V d L.

1481 Item Nicolaus quondam edituus in Ilmunster | scripsit cronicam Ot- 27, f. 3^v
tonis episcopi Frisingensis de qua | dedi sibi duos flor. Ren. | ... || ... Item die 27, f. 4^r
105 VI mensis Martii dominus licenciatus predicator | et ego emimus a quodam
impressore glosam ordi-|nariam super bibliam in 4^{or} voluminibus pro flor. |
Ren. XX $\frac{1}{2}$ in quibus dominus noster reverendissimus solvit | flor. Ren. XVIII
et ego de ecclesie peccuniis | residuos duos cum dimidio superaddidi.⁶ | Item
dem gurtler dedi d XXIII, hat die ek-|gesmeid an die pucher geslagen und
110 trat | darzu geben. |

1484 Item solvi eidem⁷ umb XXI eysnen verzint | keten gmacht zu den 30a, f. 5^r
puchernn die docto-|ris Smiher sein gewesen und in die librei | geben β VI d
IX per⁸ IX.⁸ | ... || ... Item solvi eidem⁷ von einem trühlein ze besla-|hen 30b, f. 2^v
darinn ich petpucher gen Munchen geschickt hab d XLIII. |

115 1485 Item in crastino sancte Lucie virginis dedi Henrico pe-|dello flor. Ren. 31, f. 3^r
VIII occasione laborum per eum | habitorem in vendendis obsequialibus ac
libris | horarum impressis.

1486

De libris obsequialibus ac libris | horarum

32, f. 6^v

⁵ Pipinsried (LK Dachau).

⁶ Davor de. gestr.

⁷ scil. dem T(h)aman schlosser.

⁸⁻⁸ Nachgetr.

120 canonicarum impressis exposita. |

Item 1484 undecima mensis Maii solvi | magistro Henrico correctori pro
 nonagintauno | libris horarum canonicarum impressis flor. Ren. | totidem
 videlicet nonagintaunum. | Item eidem solvi pro duobus libris horarum cano-
 nicarum | in carta membrana impressis flor. Ren. III. | Item eidem solvi pro
 125 ducentis et sex obsequialibus | in carta membrana impressis flor. Ren. | totidem
 videlicet ducentos et sex. | Iterum eidem pro obsequialibus impressis in papi-
 rum | flor. Ren. XXIII d XXVI ita quod quatuor ob-sequialia sunt data pro
 uno flor. Ren. | Item Hanns Knoll hat die petpucher und obse-
 quial bina vice
 gen Munchen gefurt; | cui dedi d LXXX. |

130 Exposita flor. Ren. III^c XXIII ß III^{1/2} | d 1. Percepta. |

Item ex octogintatribus libris horarum canonicarum im-
 pressis venditis
 percepi flor. centum XXIII^{1/2}; | pro uno libro 1^{1/2} flor. | Item pedellus dedit
 pro VI libris horarum canonicarum im-
 pressis flor. Ren. VI, facit flor. centum
 XXX^{1/2}. | Item ex obsequialibus ducentis et quinque in carta | membrana im-
 135 pressis venditis percepi lb du-
 centas et quinque minus d XXX propter de-
 fectum | unius quinterni et servavi pro ecclesia nostra | unum obsequiale, facit
 flor. II^c XXXIIII d 30. | Item ex obsequialibus nonaginta in papirum | im-
 pressis venditis percepi lb XXII^{1/2}, facit | flor. Ren. XXV ß V ita quod 4^{or}
 obsequialia | sunt vendita pro una lb d. Item plebano | in Haymhausen dedi
 140 unum obsequiale papi-
 reum. Item domino Michaeli Kastner capellano | do-
 mini ducis Alberti unum obsequiale propter la-
 bores per eum habitos et unum
 amisi. |

flor. Ren. III^c LXXXX d LXXV. ||

Exposita de quibus non feci mencionem | in presenti racione. |

Einzelbl.

...

145 Ex parte missalium. |

Dedi maister Hannsen puchtrucker | flor. Ren. IIII^c. | ... Auch hab ich IIII
 petpucher uber | mich genummen, der pin ich noch nit | bezalt, sol mir der pe-
 dell einpringen. ||

1487 Item solvi dem Cristoff gurtler ß V d VII, | hat die VI gedruckten
 150 meßpucher an den | egken mit messing beslagen. | Item solvi dem Czossen umb
 VI register | zu den meßpuchern d XLII. |

1490 Item katedral von Dorffen hat hystoriam sancti | Sigismundi ge-
 schriben und notirt dupliciter | videlicet pro scholaribus et regentibus; cui dedi |
 unum flor. Ren. | Item Paule pirmeter hat VIII pirmetein hewt | zw den hy-
 155 storien sancti Sigismundi geben, hab ich | im zalt ß V d XXVIII. | Item Conrado
 edituo von den zwain hystorien | einzepinden, dedi d XXXII. | ... Item exol-
 vi pro statutis provincialibus et pro mandato | generali domini mei reveren-
 dissimi impressis d XXXII. | Item pro illigatura statutorum provincialium d
 XVI. | ... || ... Item in profesto corporis Christi Conrado edituo ß X, hat |
 160 die VI pirmeten gedruckt missal wider von newem | eingepunden und zw den
 dreyen hewt geben. | ... ||

Exposita pro missalibus. |

36, f. 7^v

Item exposui magistro Iohanni puechdrucker umb funfczig | pirmetein missal sechshundert und LXXV | guld. Renisch, ains umb XIII^{1/2} guld. | Item ich
165 hab maister Hannsen zalt umb drithalb | hundert papirein missal ainlefhundert und funfund-|zwainczig guld. Renisch, ains⁹ umb III^{1/2} guld.⁹ |

Machen die III^c gedruckt missal | in golt XVIII guld. Renisch. |

Item noch hat maister Hanns puechdrucker ainhun-|dert gedruck papirein missal dem stift geben | umb III^{1/2} hundert guld. Ren. und ist das vierd ge-
170 west, | doch hat maister Hanns wellen, das im an den | ungepunden missal der do zwelfe sein gewesen | nichtz abgezogen sol werden, angesehen das er | das lest hundert umb hundert guld. hat leichter oder | nächner geben Unser Frawen dan die ersten. | Also sol mir für die obgestimpten XII unpunden | missal abgezogen werden VI guld. Ren. wann ich die-|selben missal nit tewrer geben hab
175 dann mirs |maister Hanns geben hat. | Item herr Heinrich capellanus sancti Sigismundi und drei | choral mitsampt meinem schreiber die funf | person haben alle missal corrigirt, hab ich | yeglichem ain guld. pro laboribus geben, facit flor. V. | Auch hab ich prefatis correctoribus pro collacionibus | geben¹⁰ schenc¹¹ vini LII^{1/2}, facit lb III d XXXIII. |

180 Summa expositorum pro missalibus III^c videlicet L in pergameno | et III^{1/2}^c in papiro impressis, facit flor. Ren. II | tausent ainhundert und LXIII ß III d III, facit¹² in pecunia | lb 1894 d 4.¹² |

Percepta ex missalibus impressis. |

Item von den funfczig missal sein verkauft XLIII, | ains umb XIII guld.,
185 facit VI^c und II guld. R. | Item canonici sancti Iohannis haben ain pirmeten missal umb | X Renisch guld. genommen. | Item die anderen VI pirmeten missal hab ich pro | ecclesia pehalten videlicet in chor ains, gen sannd Sigmund | ains und die viere in den nderen sagra. | Mer hab ich successive empfangen umb III^{1/2}^c | papirein missal sibenczehundert und funfczig | guld. Ren., ains
190 umb V guld. |

Summa perceptorum pro missalibus impressis III^c | videlicet L in pergameno et III^{1/2}^c in¹³ papiro impressis, | facit flor. R. zwaitausent dreihundert | und LXII guld., facit¹⁴ in pecunia lb II tausent | LXVI ß VI.¹⁴ ||

1491 Item in crastino Marie Magdalene dedi Conrado | edituo ß V, hat die
195 zwen psälter darauß | die schueler psalliren, auch den tritten der von¹⁵ | dem Städler von newem wider eingepunden. |

1492 Item dominica ante Andree dedi von zwain hystory videlicet | de
38, f. 3^R

⁹⁻⁹ Nachgetr.

¹⁰ Fehlt Hs.

¹¹ schen Hs.

¹²⁻¹² Am Rande nachgetr.

¹³ im Hs.

¹⁴⁻¹⁴ Nachgetr.

¹⁵ vor Hs.

f. 7^v
 presentacione beate virginis et de sancto Sigismundo ze notiren | und schreiben
 maister Jobs katedrali ß d IX und | sein drei quaternn gewest. | . . . Dann was
 200 ich sunst außgeben hab pro omeliis scri-|bendis und umb pirmet darzw hab ich
 hierinn | nit geschriben. |

1493 Item 1494 in die parasceves dedi magistro Judoco kathe-|drali d 39, f. 5^R
 LXX, hat notirt und geschriben pro choro | et minoribus choralibus registra
 que observantur ad horas | per annum. |

205 1494 Item maister Jobs katedral hat an dem omelei | püch geschriben 40, f. 6^R
 XXXIII quaternn, hab ich | im zalt darfur lb XXXVII d XXX, vonn¹⁶
 ainem¹⁶ | IX ß iuxta convencionem per dominum doctorem Ridler et me |
 factam cum eodem. |

1495 Item dedi eidem¹⁷ von dem plenari mit dem jas-|piß . . . ze pessernn 41, f. 4^V
 210 ß V. |

1496 Item Thaman goltsmid hat gmacht zw dem | newen klein plenari ain 42, f. 4^V
 clausur, dedi pro | labore d quinquaginta, ist das silber Unser | Frawen ge-
 west. | . . . || Item in die sancti Dyonisii hab ich geben Lazaro | illuministe flor. 42, f. 5^V
 Ren. quinque, hat illuminirt | das new omelei puch, auch ains tails¹⁸ incor-
 215 porirt, auch den newen plenari. | . . . Item 1496 in profesto Marie Magdalene
 dedi dem | Hanns pirmeter umb X pirmetein hewt | ain R. guld. zw dem klei-
 nen plenari. | Item dominica ante assumptionis Marie solvi Conrado | kathe-
 drali de Monaco ß IX d XXII, hat | geschriben epistolas und ewangelia pro
 summis festis | IIII^{1/2} quaternn, von ainem LXV. || Item in crastino sancti 42, f. 6^R

220 Laurentii dedi Conrado katedrali | de Monaco von dreyen quaternn ze
 schreiben am ome-|lei püch ß d XXVII. | Item mer eidem von VI pleternn
 und ain colum ze | schreiben ß VII. Auch hat er das omelei | puech quottirt,
 dedi d X. |

1497 Item dedi dem windenmacher d XLVIII, hat ein | keten zw einem 43, f. 4^R
 225 petpuech gen sannd Sigmund gemacht | und ain sloß darzw geben. | . . . Item
 1497 in die sancti Valentini martiris exolvi magistro | Iacobo katedrali lb d
 quinque, hat das omelei | puech gar außgeschriben und finirt, darnach das |
 ganz puech corrigirt a principio usque ad finem. | . . . || Item die sabati ante 43, f. 4^V
 Invocavit dedi Conrado | edituo von dem newen omelei puech ein-|zepinten

f. 3^v
 230 lb ^{1/2}. | Auch hat er sunst zwai alte puecher eingepun-|den darauß man leczen
 list und den alten | kalender; de quibus dedi eidem ß d VI. | Item in vigilia as-
 sumptionis Marie dedi Conrado | edituo lb ^{1/2} d XXIII, hat mer zwai puecher
 | darauß man leczen list eingepunden. | Item ainem radsmid von Lanndshut
 hab ich zalt | flor. Ren. duos umb ein egkgesmeid zu dem | newen omelei puech.
 235 | . . . Item mer messing spangen oder pukkel zw den | puechernn darauß man
 leczen list umb zwen | guld. XII d. |

¹⁶⁻¹⁸ Nachgetr.

¹⁷ scil. dem Thaman goltsmid.

¹⁸ Über der Zeile nachgetr.

1499 Item 1499 feria tertia ante Iacobi dedi Conrado | editio cruciferos 45, f. 3^v
 XXIII qui illigavit | duo psalteria pro choro et librum pro 'Alleluia'. | Item
 in profesto sancte Lucie virginis dedi Conrado | editio ß d quinque, hat die
 240 zwai petpucher | in dem underen sagra eingepunden. |

82a. Schenkung des Priesters Waldperht in Pfettrach, 828 (830)

(Gottlieb Nr. 810)

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Lit. 3a, f. 339^{R-V} (A) bzw. f. 352^{R-V} (B, Erneuerung der Schenkung in erweiterter Form).

- 5 **Veröffentlichungen und Erörterungen:** Meichelbeck, Carolus, *Historia Frisingensis* I, 2, Augustae Vindel. — Graecii 1724, S. 276 bzw. S. 288 (Druck).
 Bitterauf 1, S. 489 f. bzw. S. 511 f. (Druck).

Notum sit cunctis fidelibus in episcopio sanctę Marię manentibus, || quod ego f. 339^{RV}
 Uualdperht presbiter pro remedium animę meę firmiter | tradidi, quicquid
 10 proprie hereditatis uel acquisitionis | habui in loco nuncupante, quae dicitur
 ad Phetarach, hoc | totum et integrum firmiter tradidi pro me et pro matrem
 meam | et pro parentes ad domum sanctę Marię ad Frigisingas idest | . . . uolu-
 mina | IIII^{or}, idest missalem, lectionarium,¹ antiphonarium, officia-|lem . . .
 Hoc factum est anno incarna-|tionis Domini DCCCXXVIII indictione VI
 15 Hludouici imperatoris XV | . . . in id. Nouemb. (*Es folgen die Zeugen*). Et
 ego Cozroh indignus | presbiter scripsi iussione Hittonis episcopi.

82b. Schenkung des Priesters Eginno, 842

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Lit. 3a, f. 391^{R-V}.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Bitterauf 1, S. 547 f. (Druck).

5 In nomine Domini nostri Ihesu Christi. Notum sit cunctis | fidelibus vera- f. 391^R
 cisque viris, quomodo¹ ego Eginno | indignus presbiter cogitans de dei timore seu
 con-|siderans infirmitatem meam tradidi proprium | acquisitum meum ad
 sanctam Mariam in ea uero | ratione, ut post obitum meum ipsum beneficium,
 quod | habere uisus sum, infantulus² meus nomine² | Regino quem³ nutrivi³ ad
 10 seruitium sanctę Marię seu domni episcopi | una cum licentia domni episcopi
 omnia adintegre | accipiat. Et propterea tradidi . . . de ministerio ꝥclesiastico

¹ comitem B

¹ quomo Hs.

²⁻² -s etc. auf Rasur.

³⁻³ Nachgetr.

f. 3^v
 missales II, leccio-|narium I, collectarium I omeliarum dialogorum, | gradalem
 I, antephanarium I, canonem I, peniten-|tialem I, istis testibus adstantibus (*Es f. 391^v*
folgen die Zeugen). Facta est hæc traditio ad Puppininga in kal. Iul. | coram
 15 Uldarrico archipresbitero misso domini | Erchanperti episcopi anno
 DCCCXLII ab incar-|natione Domini et indictione V.

83a. Bücher der Pfarrkirche Bibereck bei der Investitur des Vogtes Pilgrim, 842

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Lit. 3a, f. 389^R.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Bitterauf 1, S. 551 f. (Druck).

5 Schatzverzeichnisse, Nr. 13.

39^{RV}
 Nunc autem ratio reddetur de proprietate eiusdem presbyteri Oatoni¹ | f. 389^R
 ad Pipun. Inprimis invenimus . . . (*Die Aufzählung beginnt mit Paramenten*
und Kirchengesäß) missale I. Lectiona-|rium I. Collectarium I. Antephanari-
 um I plenum. . . | . . . Et idem supradictus presbyter Oato vestivit advo-
 10 catum Pili-|grimum¹ domni episcopis¹ Erchanbertis¹ quicquid de proprio |
 hereditatis suæ ibidem supra memoratur. Isti sunt, | qui hoc viderunt et au-
 dierunt; quorum nomina (*es folgen die Zeugen*).

83b. Bücher der Pfarrkirche Thankirchen bei der Investitur des Chorbischofs Herolf, 855

(Gottlieb Nr. 201)

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Lit. 3a, ein-
 5 gefeßter Zettel zwischen f. 361 und 362.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Meichelbeck, Carolus, Historia Frisingensis
 I, 2, Augustae Vindel. — Graecii 1724, S. 351 (Druck).

Bitterauf 1, S. 617 (Druck).

Schatzverzeichnisse, Nr. 89.

9^R
 10 Insuper vero postquam divina auxiliante gratia in ordinem episcopatus
 sub-|levatur Anno,¹ Herolfus chori episcopus ipsam vestituram accepit ad Tan-
 chrihha, ut inviolata | permaneat ad iam prefatam sanctae Mariae ecclesiam
 absque ullius contradictione ut supra | dictum est. Hoc est missales III. Lectio-
 narios III . . . Istorica | in singulis codicibus II. Collectarium I. Plenarium I.
 15 Expositio psalmodum. Psalterium in tribus | codicibus. Antefonarium I. Com-

¹ So Hs.

¹ Über der Zeile nachgetr.

mentarium I super Matheum. In alio loco missales II. Lectionarios II. | XL
omelias. Officialem I. Penitentialem I. Alias omelias. Psalteria II. Pastorale
I. Antefonarium I. Com-|potum I. Ipacta. | (*Es folgen die zur Kirche ge-
hörigen Leibeigenen*).

84. Bücher der Pfarrkirche Mauern, 899

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Lit. 3b, f. 103^V–
105^R (A) und 3c, f. 98^{VB}–99^{RA} (B).

Veröffentlichungen und Erörterungen: Meichelbeck, Carolus, *Historia Frisingensis*
5 I, 2, Augustae Vindel. — Graecii 1724, S. 405 f. (Druck).
Bitter auf 1, S. 774–776 (Druck).
Schatzverzeichnisse, Nr. 49.

In nomine Dei et salvatoris nostri. Agnoscant omnes Christiane | religionis f. 103^V
cultores, qualiter nobilis quedam vidua Irmburc | nominata . . . venit cum
10 aliquibus amicis suis in Frigisingam ad Waldo-|nem eidem¹ sedis venerabilem
rectorem . . . Tra-|didit namque eadem prefata vidua cum advocato | suo
Richolfo, nullo contradicente presente et || eandem traditionem accipiente f. 104^R
eodem episcopo | cum advocato suo Erphario necnon | astante clericorum et
nobilium laicorum | non modica turba, quicquid ad Murun pro-|prietatis ha-
15 buit, in altare sanctę genitricis Dei | et sancti Corbiniani confessoris² atque
deinde | ad Mosapurg in aram sancti Castuli martyris Christi, | id³ est³ eccle-
siam cum omnibus ecclesiasticis rebus. Infra⁴ | ecclesiam . . . (*Die Aufzählung
beginnt mit Kirchengesamt und Gewändern*) missales II. Lectionarium⁵ I. |
Antiphonarium I. Gradalem I. Librum omeliarum I . . .⁴ (*Es folgt die Auf-
20 zählung der übergebenen Güter und Unfreien*) . . . Actum ad | Frigisingam in f. 105^R
ecclesia beatę Marię anno incarnationis⁶ Domini DCCCXCVIII.⁶ ||

85. Bücher der Pfarrkirche Maria Wörth (Kärnten), frühes 11. Jahrhundert

(Gottlieb Nr. 221)

Clm 6380 enthält die Weltgeschichte des Orosius s.X (Daniel, S. 155 f.).
5 Auf einem im vorderen Deckel eingeklebten Blatt (19,5 × 23,5, Schriftraum

¹ So A, eiusdem B.

² Korr. aus conferioris, dabei i¹ nicht getilgt A.

³⁻³ eandem B, verändert aus mißverstandenenem idē.

⁴⁻⁴ Fehlt B.

⁵ Korr. aus Lectionaria.

⁶⁻⁶ Fehlt A.

ca. 15,5 × 14 cm) ist das Inventar der von Bischof Abraham um 980 gegründeten und ausgestatteten Kirche der hll. Primus und Felicianus (Maria Wörth) von einer Hand s. XIin. überliefert; es ist in Form eines Berichtes an Abrahams Nachfolger Gottschalk abgefaßt und berücksichtigt auch die übrigen
 10 damals vorhandenen Stücke des Schatzes. Am linken Rand ist mit Bleistift die Signatur A. lat. b. 21 vermerkt.

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 6380, Innenseite des Vorderdeckels.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Zahn, Josef, 'Inventar der Kirche zu Wörthsee (Kärnten) vom Beginn des 11. Jahrhunderts', Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 15
 15 (1868), Sp. 95 f. (Druck).

Schatzverzeichnisse Nr. 47.

Noticia aecclesiasticarum rerum, quae in aecclesia sancti Primi et Feliciani continentur; quas Abraham | venerabilis¹ episcopus illuc perpetravit . . . (*Die Aufzählung beginnt mit Paramenten und Geräten*). Plenarium I. Bibliotheca²
 20 in duo volumina divisa. Item genesis, regum, | parabolę Salomonis, actus apostolorum, apocalipsis. Dialogorum II. Missales libri III. Episto-|lare I. Lectornari³ I. Antiphonari³ I. Psalterium I. Expositio super genesim. Liber Wolf-|hardi. Vita Samsonis . . . Official³ I. | Absque his sunt ibi . . . plenarium I. Missales libri II. | Antiphonari³ I. Gradale I. Actus apostolorum. Psalterium
 25 I. Omelię III. Dialogorum I. | . . . | Preter ceteros libros supradictos adhuc gradale I. Psalterium I. Liber | Mathei. Sequentiaria II. Passionari³ I. Expositio super epistolas II. Liber Samsonis. | Passio sanctorum Primi et Feliciani. Versari³ I. Missale I. Liber Geronimi presbiteri scrip-|tus Scotigenę. Ordo ad missam celebrandam. | . . . Per totum libros habetis⁴ XLII . . .

86. Bücherschenkung des Dekans Otto von Maxlrain (5. Februar 1347)

Otto von Maxlrain, Freisinger Kapitular, Dechant und Generalvikar sowie
 5 später Propst bei St. Castulus in Moosburg, ließ 1345 die Benediktuskirche am Domkreuzgang, die beim Stadtbrand 1159 schwer beschädigt wurde, neu aufbauen. In seinem am 5. Februar 1347 ausgestellten Testament, das in zweifacher Ausfertigung überliefert ist (Druck nach Urk. 461/I, 32,5 × 22,5, plica 3, Schriftraum ca. 27,5 × 15,5 cm), trifft Otto Bestimmungen 'pro dotacione capelle nostre per nos fundate in monte Frisingensi', die er mit Chorbüchern,

¹ verabilis Hs.

² Bibliotheca, h einkorr.

³ So Hs.

⁴ Die ersten drei Buchstaben berieben.

- 10 Kirchengesamtheit und Gewändern ausstattet, weitere hinsichtlich anderer Bände aus seiner Sammlung und solche, die hier nicht von Belang sind.

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Freising Urk. 1347 Febr. 5 (Nr. 461/I und II).

- Veröffentlichungen und Erörterungen: Wiedemann, Theodor, 'Die Maxlrainer', OA
15 16 (1856/57), S. 9 ff.

Schlecht, Joseph, 'Die monumentalen Inschriften im Freisinger Dome. IV. Der Alte Dom', SHVF 8 (1910), S. 90 Anm. 1 (Auszug).

In nomine Domini, Amen. Nos Otto divina permissione decanus ecclesie Frisingensis cognoscentes, quod nichil certius morte et nil incertius hora
20 mortis, deliberato | animo nostram in presenti pagina de rebus nostris expressimus ultimam voluntatem, quam ad noticiam omnium intuentium volumus pervenire . . . Ceterum ad decorem et servitatem ipsius capelle et altarium ordinamus duos | libros missales et unum epistolarium. Item duos libros matutinales et psalterium cum ymnis . . . Item ordinamus et testamur, quate-
25 nus executores nostri seu testamentarii infrascriptis rebus nostris . . ., quibus in domo nostra usi sumus et reliquimus cum libris iuris canonici et civilis vendendis et adductis necessa-|riis ad capellam . . ., sepedictam structuram | nostram in edificiis erigant, dilatent et perficiant, quantum pecunia et dictis rebus comportata suppetat et inportet. Item ordinamus et donamus capitulo |
30 maioris ecclesie Frisinge . . . libros nostros theoloycos universos . . . sic, | quod in dicta ecclesia perpetuo dies noster anniversarius cum vigiliis et missa defunctorum et aliis more solito stacionaliter peragatur . . . Preterea | ordinamus et testamur omnes libros nostros scolasticos Iohanni filio Chûnonis avunculo nostro sic, quod temporibus suis sine diminucione utatur eisdem et eo mor-|
35 tuo maneant perpetuo sine diminucione circa scolastriam ecclesie Mospurgensis . . . Ad predicta omnia et singula danda, expedienda et ordinanda elegimus, fecimus et constituimus executores et testamentarios nostre | ultime voluntatis viros discretos dominum Chûnradum episcopum Auximensem capellanium domini imperatoris, dominum Ūlricum de Achtorf¹ confratrem | nostrum
40 prepositum Ysnensis² ecclesie, dominum Herhardum de Gumpenperg canonicum ecclesie Frisingensis et dominum Ottonem de Mâchselrain patrum nostrum in solidum | et divisim sic, quod quidquid ab uno inceptum fuerit, per alterum possit expediri. In quorum omnium evidenciam presentes nomine testamenti nostre ultime voluntatis | conscribi iussimus et sigillo nostro pendenti
45 fecimus communiri. Actum et datum Frisinge in die Agathe virginis MCCC°X°LVII°. ||

¹ LK Landshut.

² Isen (LK Wasserburg).

WEIHENSTEPHAN

Benediktinerkloster

Patrozinium: Stephan und Michael.

Gründungszeit: 1021.

Schicksal: 1803 aufgehoben.

Über die Bibliothek der Benediktinerabtei Weihenstephan in ihrer Frühzeit gibt ein noch vor 1100 angelegter Katalog Aufschluß (Verzeichnis Nr. 87). Im 12. Jahrhundert wurden in Clm 21518, 21521, 21531, 21539, 21551, 21552 und 21557 (f. 104^R) Besitzvermerke von gleicher Hand eingetragen. Auf Veranlassung des Abtes Altun (1182–97) wurden Clm 21524, 21562, 21563 und Vat. Pal. lat. 304 geschrieben und mit prächtigen Federzeichnungen ausgestattet, nämlich mit Bildnissen der Autoren Gregor, Vergil und Horaz — Bernhard von Clairvaux ist nicht dargestellt — sowie dem des Stifters, wie dieser den Schutzpatronen Stephan und Michael den jeweiligen Band überreicht (Brummer, S. 1 ff.; v. Borries—Schulten, S. 201 ff.). Mit Abt Leonhard I. (1380–1416), der auch mehrere Chorbücher beschaffte (Gentner, S. 68), begann nach zahlreichen Rückschlägen unter seinen Vorgängern eine neue Phase wirksamer Aufbauarbeit, die von Eberhard (1416–48) erfolgreich fortgesetzt wurde. Zu Anfang seiner Amtszeit wurde Weihenstephan der Oberhoheit des bayrischen Herzogs unterstellt, während sie bisher beim Freisinger Bischof lag (Gentner, S. 70 ff.). 1418 wurde die Kastler Reform eingeführt. Eine Visitation des Klosters 1426 gab den Anstoß für die Übernahme der Melker Observanz. Nach einer Notiz im Clm 21651, f. 2^R bekam Andreas Loder, Kanzler Herzog Ludwigs des Reichen von Niederbayern (1450–79), diesen Band vom Weihenstephaner Abt zur Abschrift ausgeliehen und hinterlegte dafür 'librum veteris testamenti' als Pfand. Johannes Geisenfelder (1448–81) sorgte für eine Vermehrung des Bestands, wie aus einigen Subskriptionen hervorgeht, wobei das Festlektionar Clm 21597 besondere Beachtung verdient, da es die Minuskel des in Bayern heimischen schräg-ovalen Stils des 12. Jahrhunderts täuschend nachahmt (Bischoff, Ma. St. 1, S. 67 Anm. 12). Zu seiner Zeit versah ein unbekannter Bibliothekar zahlreiche Codices mit Besitzvermerk und ausführlichen Inhaltsangaben, doch ist keine eigene Liste erhalten. Clm 19537 wurde von dem Freisinger Notar Johannes Stadelmair an Weihenstephan vermacht. Darin sind zusätzlich die auf ihn bezüglichen Initialen H-S-N-D-W, vielleicht die Abkürzung seines Wahlspruchs, als Eigenerzeichen eingetragen, die ebenso in 19501–19503 (1445–47) und 19662, alle aus seiner Studienzeit

in Padua¹ und Bologna,² ferner in 19511 (1450), 21630 (1451) und in 21547 (1454) böhmischer Herkunft³ begeben. Von seiner Hand stammen durch Vergleich mit einer Notarsunterschrift⁴ auch 19507 und 19508. Alle diese Texte gelangten unmittelbar nach Weihenstephan, desgleichen 19532 kraft Verfügung des Peter Kogelmair (1469), Pfarrer in Tünzhausen (LK Freising). Ausgewählte Beispiele für die damalige Blüte des Skriptoriums sind Clm 19603 (Weih.),⁵ 21553 und 21574 von einem nicht genannten Schreiber (1432), 19528 (Weih.) und 21704 von Georg Walch, in latinisierter Form *Calicis*, aus Hall in Tirol (1430 bzw. 1459), 19525 (Weih.), f. 263–276, 21621 und 21622 sowie 21703, f. 65–72 von Johannes Diettingen in Paar (zwischen 1451 und 1468), 19505 (Weih.) und 21656, f. 1–69 von Andreas Meilinger (1468/69), 19647 (Weih.), 21705, f. 2–145 und 21637 von Maurus (1479 bzw. 1499).⁶ Der Freisinger Goldschmied Sixt Schmuttermair hinterließ Cgm 610 und eine zweibändige deutsche 'Legenda aurea', Cgm 504 (1475) und Rar. 733_I (Hain *9968) in einem Zainer-Druck (1471).⁷ Vorbesitzer von Clm 11587, 19533 (beide Weih.), 21541 und 21647 war laut Notiz von 1484 Nikolaus Neumayr aus Sinzing (LK Erding). Konrad Aichelstain († 1488) übergab dem Kloster nach dem Zeugnis des Chronisten Benedikt Lickleder (1792) mehrere 'codices et libros quibus et nomen suum et notas quasdam criticas manu propria inseruerat' (Clm 27154, S. 123), wovon 2^o Inc. s. a. 235a (Hain *3583) noch erhalten ist. Ambrosius, Pfarrer in Zolling (LK Freising), schenkte 1493 Clm 21548. Der frühere Abt Christoph Schleicher stellte 1505, lange nach seiner Resignation, Geld zum Bau einer Bibliothek und eigene Bücher bereit (Gentner, S. 101). Paulus Pellifex vermachte 1511 Clm 21565. Beachtlich ist die 1524/25 erfolgte Stiftung des Ulrich Lützelkircher, Mundschenk des damaligen Freisinger Bischofs, die auch einige Drucke umfaßte.⁸ Mit Ausnahme von Clm 21569 hat er alle Codices aus zweiter und dritter Hand erworben. Clm 19512, 19513a (beide Weih.), 21631, 21649 und 21659 gehörten zunächst Johannes Plümel, Lizentiat der Theologie und Dekan der Ingol-

¹ Vgl. Gaspare Zonta und Giovanni Brotto, *Acta graduum academicorum gymnasii Patavini* (1406–1450), Padua 1922, S. 559 (Register).

² Vgl. Gustav C. Knod, *Deutsche Studenten in Bologna (1289–1562)*, Berlin 1899, S. 542.

³ F. 1^R wurde eine Bücherliste (s. XIII² oder um 1300) durch Rasur getilgt. Mit Hilfe der Quarzlampe ist die Überschrift teilweise zu entziffern: 'Volumina conventus Numburgensis(?) sunt XXVII, ut patet in reystro infra . . .'. Die Liste verzeichnet die Bücher des Dominikanerklosters Nimburg, Böhmen (Hinweis von Ivan Hlaváček).

⁴ Hauptstaatsarchiv, Freising Urk. 1444 Mai 5 (Fasz. 149).

⁵ Die Abkürzung (Weih.) besagt, daß sich die erwähnten Handschriften um 1500 in Weihenstephan befanden; das gilt auch für einige deutsche mit dem Zusatz (Teg.) und (Poll.).

⁶ Vgl. auch das Kolophon im Clm 12391, f. 39^R.

⁷ Vgl. Joseph Schlecht, *Die Corbinians-Legende nach der Handschrift des Klosters Weihenstephan vom Jahre 1475*, Freising 1924, S. VII ff.

⁸ Vgl. Karl Schottenloher, 'Buchgeschichtliche Funde aus der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts', *ZfBw* 29 (1912), S. 150–152 Nr. 7, 11 und 15; dazu Stuttgart, Württ.

städter Artistenfakultät,⁹ 21644 besaß ursprünglich Otto Ebner, Kaplan bei Hl. Geist in München (vgl. im übrigen MBK 3, S. 107f.), dann Johannes Süntag (1488), Pfarrer in Reichenkirchen (LK Erding), ehe sie Lützelkircher aufkaufte.

Auf Anweisung Herzog Maximilians I. wurde 1610 ein Verzeichnis angefertigt (Cbm Cat. 2, f. 321^R–327^R), 1646 wurden in den gesamten Bestand des Klosters gestochene Wappen-Exlibris eingeklebt (Warnecke Nr. 2394). 1717 besuchten die Brüder Pez auf ihrer Reise durch Süddeutschland auch Weihenstephan. Ein von Abt Michael Renz (1749–61) verfaßter Katalog der hier befindlichen Bücher (Gentner, S. 168 nach Lickleder) ist verschollen. Gegen Ende dieses Jahrhunderts erwarben der bibliophile Pollinger Propst Franz Töpsl (1744–96) wenigstens sieben (Warnecke Nr. 1601 und 1603), der nicht minder sammelfreudige Tegernseer Prior Leonhard Buchberger sogar rund fünfzig (persönliche Einträge 1782/83) mittelalterliche Handschriften aus Weihenstephan, vermutlich über den Freisinger Antiquar Joseph Motzler, der sie von Maurus Fischer, dem Bibliothekar des Klosters, gegen moderne Literatur eingetauscht hatte.¹⁰ Zwar wurde versucht, die Herkunft nach Möglichkeit zu verschleiern, aber verschiedene Merkmale erlauben es, diese Bände desto sicherer als ehemalige Weihenstephaner zu identifizieren, je zahlreicher sie im Einzelfall auftreten. Richtungsweisend sind die Namen von Schreibern und Schenkgebern, von denen einige erwähnt wurden. Besitzvermerke des Klosters begegnen natürlich selten (Cm 11581, vorderer Deckelspiegel und 19515, Vorsatzblatt), meist wurden sie herausgeschnitten oder überschmiert, manchmal auch nur oberflächlich radiert, so daß sie noch gut zu erkennen sind. Die Inhaltsverzeichnisse jenes unbekanntes Bibliothekars sind in Cm 11601 und 19603 sowie auf 29064 (aus 19529 gelöst) vorhanden. Die originalen spätgotischen Einbände wurden anlässlich dieser Transaktion nicht beseitigt. So zeigt Cm 19529 eine für Weihenstephan hergestellte seltene Holzplattenpressung auf braunem Kalbsleder;¹¹ dieselbe Platte wurde bei 21629 verwendet, dessen Überzug koloriert.¹² 19537 und 19538 weisen eine Fülle von Einzelstempeln auf, darunter den Wappenschild. Erhalten geblieben ist in reichem Maß benützte Makulatur. Fragmente eines zerstückelten Priscian-Codex s. IX/X (Cm 29027) bilden den einzigen Anhaltspunkt für die Weihen-

Landesbibl. 2^o Inc. 7884 (Vorbesitzer Johannes Plümel) und München, UB 2^o Inc. lat. 414a (Hain *15713).

⁹ Hier jeweils eigenhändiger Eintrag; über Kennzeichnung seiner umfangreichen, jetzt verstreuten Sammlung durch Wappen-Exlibris (Warnecke Nr. 1589a) und Bibelzitat als Devise vgl. Ladislaus Buzás, *Geschichte der Universitätsbibliothek München*, Wiesbaden 1972, S. 32 f.

¹⁰ Vgl. Veit Arnpeck, *Sämtliche Chroniken*, hrsg. von Georg Leidinger (Qu. u. Erört. bayer. Gesch., Neue Folge 3), München 1915, S. XXI.

¹¹ Bucheinbände aus elf Jahrhunderten, ausgewählt und beschr. von Ferdinand Geldner, München 1958, Taf. XXI Abb. 22 (Vorderdeckel).

¹² Freundlicher Hinweis von Frau Dr. Ulla Ziegler, München.

stephaner Provenienz von 19520. Zu beachten sind außerdem markante Titelschildchen und bisweilen stark beriebene Signaturenzettel. Die überwiegende Zahl der im späten 18. Jahrhundert abgegebenen Handschriften ist im Cbm Cat. 2 mit Bezeichnung von Format und Beschreibstoff aufgeführt. Das Exlibris von 1646 wurde ausnahmslos überklebt, abgelöst oder abgeschabt, was wiederum nicht immer so gründlich geschah, daß alle Spuren verwischt worden wären. Buchberger fügte der Schenkungsnotiz im Clm 19532 (Kogelmair) die erläuternde Glosse 'Weihenstephanensibus' hinzu,¹³ ähnlich in 19512 (Lützelkircher) 'i.e. Weihenstephanensium', so daß wenigstens für diese Bände und demzufolge auch für 19513a der ursprüngliche Besitzer feststand.¹⁴ 1803 wurde das Kloster aufgehoben (Scheglmann, S. 843 ff.).

Erhaltene Handschriften: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Weihenstephan Lit. 64 Calendarium, s. XV.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 1001; 1015; 1026; 1045; 1074; 1132; 11322; 11581; 11586; 11587; 11601; 11822; 15001; 18357b; 19501—19515; 19520; 19522; 19523; 19525; 19526; 19528; 19529; 19531—19534; 19536¹⁵—19543; 19603; 19604; 19641—19643; 19647; 19662; 19696; 19884; 19885; 21501—21725; 23825; 26137; 27151; 27153; 28468 Discipulus, Predigten, s. XV; 29001 Rhetorica ad Herennium, s. XI;¹⁶ 29027 Priscian, s. IX/X; 29064 Vita S. Elisabeth, s. XIII/XIV; Cgm 315; 354 (Teg.); 504; 526; 533; 585;¹⁷ 610; 645 (Teg.); 1117a; 4205 (Poll.); 4357 (Teg.).

Paris, Bibl. de l'Institut de France, Cod. 3406.

Vatikan, Pal. lat. 304.

Wien, Österr. Nationalbibl., Cod. 247.¹⁸

Literatur: Aretin, Beiträge IV, 2 (1805), S. 179 f.

Borries-Schulten, Sigrid v., 'Eine Bilderhandschrift aus Weihenstephan in der Vaticana', in: Studien zur Buchmalerei und Goldschmiedekunst des Mittelalters. Festschrift für Karl Hermann Usener zum 60. Geburtstag am 19. August 1965, Marburg/Lahn 1967, S. 201—208.

Brackmann, Germ. Pontif., S. 340—342.

Brummer, Jakob, 'Drei Weihenstephaner Handschriften', SHVF 10 (1916), S. 1—21.

Gentner, Heinrich, 'Geschichte des Benedictinerklosters Weihenstephan bey Freysing', Deutinger Beitr. 6 (1854), S. 1—350.

Germania Benedictina 2, S. 322—326.

Hartig, Oberbayer. Stifte 1, S. 41—46.

Krämer, Sigrid, Die sogenannte Weihenstephaner Chronik. Text und Untersuchung

¹³ S. auch Josef Heldwein, Die Klöster Bayerns am Ausgange des Mittelalters, München 1913, S. 132.

¹⁴ Vgl. Virgil Redlich, Kulturwege zwischen Freising und Tegernsee im Mittelalter, SHVF 17 (1931), S. 44 Anm. 42 mit Datierung '1425'.

¹⁵ Dazu s. auch bei Schäfflarn.

¹⁶ Darin weiteres zu Clm 21579.

¹⁷ Im vorderen Deckelspiegel ist die handgeschriebene Liste eines Buchführers eingeklebt, der eine stattliche Anzahl von Drucken unbekannter Offizinen wohl in Freising angeboten hat; einige Zusätze sind veröffentlicht von Anton Mayr, Der Freisinger Domherr Diepold von Waldeck († 1483) als Freund der Naturkunde und Raritätensammler, Frigisinga 7 (1930), S. 367.

¹⁸ Aus dem Besitz des Humanisten Konrad Celtis (Hermann, S. 33 f.).

(Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 9), München 1972, S. 52–54.

Lindner, *Monasticon*, S. 201–206.

Pez, *Thes. anecd. nov.* 1, S. XXIV–XXVI.

Scheglmann, *Säkularisation III*, 1, S. 843–871.

Stollreither, Eugen, *Bildnisse des IX.–XVIII. Jahrhunderts aus Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek* 1, München 1928, Taf. 21–23.

Uhl, Bodo, *Die Traditionen des Klosters Weihenstephan* (Qu. u. Erört. bayer. Gesch., Neue Folge 27/1), München 1972.

Ziegelbauer-Legipontius, S. 541 f.

87. Bücherverzeichnis, spätes 11. Jahrhundert

(Gottlieb Nr. 209)

Die Liste ist im Clm 21521, dem letzten der im 11. Jahrhundert annähernd gleichzeitig entstandenen Bände 1–4 von Gregors 'Moralia in Iob' auf der
 5 Rückseite von f. 159 überliefert (23,5 × 31, Schriftraum ca. 11,5 × 28 cm).
 Dieses halbe Gegenblatt zu 152 ist an einigen Stellen berieben und am linken
 Rand beschnitten, wodurch mehrere Titel verstümmelt wurden oder abgefal-
 len sind; rechts ist der Text an den Zeilenenden durch Einbinden zum Teil
 unlesbar. Der Schreiber, von dem auch Notizen aus der Zeit des Abtes Erchan-
 10 ger (1082–99) im Traditions-codex stammen (Uhl, S. 47*), hat den Bücher-
 bestand nach Aufbewahrungsort und Verwendungszweck geordnet und die
 einzelnen Abteilungen durch waagrechte Striche getrennt. Das Inventar des
 Kirchenschatzes (1116/17) und das folgende Übergabeverzeichnis wurden f. I^R
 jeweils von anderer Hand hinzugefügt (Uhl, S. 298–301).

15 **Überlieferung:** München, Bayer. Staatsbibl., Clm 21521, f. 159^V.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Pez, S. XXIV f. (Druck).

Ziegelbauer, S. 541 (Druck).

Schmeller, *Serapeum*, S. 247 f. (Druck).

Gentner, S. 194–196 (Druck).

20 **Becker**, *Catalogi* Nr. 73 (Druck).

Hec est noticia librorum catholicorum¹ ecclesie sancti Stephani | inprimis f. 159^V
 qui pertinent ad divinum servicium. | Unus missalis cum gradali et sequen-
 tionario | ad capellam abbatis. Duo missales cum gradalibus | et sequen-
 tionariis et epistolis ac evangeliiis asscriptis. Item unus | missalis. Quattuor lec-
 25 tionarii quorum duo | sunt² cum² gradalibus et sequentionariis. Unus officialis.
 Unus³ epistolaris. Unum evangelium.³ Duo | nocturnales absque cantu, unus
 ab adventu domini | usque ad exitum pentecostes, alter abhinc usque ad | ad-

¹ Über der Zeile nachgetr.

²⁻² Korr. aus habent.

³⁻³ Über der Zeile nachgetr.

ventum domini. Item nocturnalis cum psalterio | et ymnario et officiali. Item
dimidius nocturnalis | a nativitate sancti Iohannis usque in finem⁴ cum tropa-
rio; hic furatus est. | Duo antiphonarii cum ymnario, totus est ca icus⁵
30 vilis. | Duo psalteria in choro cum gradalibus, sequentionariis et ymnariis. |
Unus ymnarius. Unum gradale ad scolas. Unum baptisterium. |

Alii libri a fratribus in capitolio¹⁸ et ad mensam et ad collationes | legendi
Collationes patrum diversorum in uno volumine. | Quattuor partes moralium.
35 Unum passionarium et unum col-|lectarium diversorum sanctorum. Tres libri
Augustini. Duo Heimo-|nis.⁶ Omelia quam abbas Hagano incepit sed non
perfectit | a⁷ nativitate⁷ domini et finit in ascensione domini. Decem quater-
niones unius omelie. | vita sancti Martini et sancti Galli et sancti Magni et
sancti Iohannis Elemone episcopi | et⁸ sancti Benedicti.⁸ Ysidorus de summo
40 bono. Martinus de honestate. | Pastoralis⁹ cura cum omeliis. Quadraginta ome-
lie. Sermones de | te¹⁰ sancte Marie. Heimo super cantica. Translacio
sancti Dionisii Areo-|pagite.¹¹ Item alius liber de nominum interpretacione.
Hieronimus | vita sancti Gereonis et passio XI milia virginum. Libellus |
. i.¹⁰ |

45 De¹² VIII partibus orationis. Dialectica Aristotelis cum commento |
. um.¹⁰ Arithmetica. Geometria. Item geometria cum | minucias.
Musice due enchiridis. Yginus super spera. | De¹³ nuptiis¹³ Philologie et Mer-
curii cum commento. Ovidius meta-|morphoseos.¹⁴ Iugurtinus. Libellus super
abacum. Fabularius. Libellus | alis¹⁵ Plinii et Sereni medicinalis versifice.
50 Euticius de | Arator. Alcimus. Duo Persii. Beda compotista. | cam.¹⁰
Mappa mundi. Chronica Iordanis. |

. armarium sancti Stephani. Damianus de symoniaciis. | Alexander.¹⁶
Apollonius. Dareta. Maximianus. | icella.¹⁷ Clavicule machanica.¹⁸ Duo
medicinalia. | matutinalem¹⁹ librum cum psalterio et vitam sancti Os-
55 waldi. ||

⁴ fine(?) *Hs.*

⁵ catholicus?, canonicus?

⁶ (Hei)mo-|nis *ergänzt*, vgl. *Clm 21536 und 21537*.

⁷⁻⁷ a n(ativitate) *ergänzt*.

⁸⁻⁸ et sancti Be(nedicti) *ergänzt*.

⁹ Pasto(ralis) *ergänzt*.

¹⁰ *Textverlust durch Beschneidung*.

¹¹ Areo-|pagi(te) *ergänzt*.

¹² D(e) *ergänzt*.

¹³⁻¹³ De nupt(iis) *ergänzt*.

¹⁴ (meta-)|morphoseos *ergänzt*.

¹⁵ naturalis?

¹⁶ A(lexander) *ergänzt*.

¹⁷ Articella?

¹⁸ *So Hs.*

¹⁹ m(atutinalem) *ergänzt*.

FÜRSTENFELD

Zisterzienserkloster

Patrozinium: B. M. V.

Gründungszeit: 1258.

Schicksal: 1803 aufgehoben.

Im Jahre 1263, als das im Seldental (bei Bad Aibling) gegründete Kloster über Olching schließlich nach Fürstenfeld verlegt wurde, überreichte der Konvent in Niederaltaich dem ersten Abt Anselm einen hagiographischen Sammelband (Wien 577).¹ Clm 28270 enthält neben dem Fürstenfelder Besitzeintrag den Kaufvermerk 'nos emimus a Iudeis in Augusta et IIII^{or} ewangelia pro VII sol. longis anno M^oCCLXXII' (f. 124^R). Der spätere Abt Volkmar (1284—1314) schenkte bei seinem Eintritt Clm 6912 mit der Bitte, des Stifters, von dem er 'hunc librum cum aliis libris' bekommen habe, zu gedenken (f. 107^V; Mayr, S. 93). Schon damals besaß Fürstenfeld eine ansehnliche Büchersammlung, wie der 1312/13 angefertigte Katalog zeigt, dem noch einige kleinere Listen mit Neuerwerbungen bis zum mittleren 14. Jahrhundert beigelegt sind. Darunter sind auch die Bände aufgeführt, die Grimold (Name unsicher) bereits im Jahre 1308 mitgebracht hatte (Verzeichnis Nr. 88). Freilich ist dieser älteste Bestand nahezu vollständig verloren. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts versah der Augsburger Ulrich Riblinger Clm 6973, 6982, 7006, 7010, 7013 (dazu f. 117—276, Name im Anagramm), 7014, 7018 (überwiegend eigenhändig, mehrere Kolophone), 7064, 7069, 7079 ('apud sanctum Leonardum in Inchenhoven') sowie das allein von ihm geschriebene Inchenhofener Mirakelbuch Clm 27332 mit ausführlichen, häufig sogar datierten Registern. Jene Wunderberichte wurden von einem Mönch Eberhard um 1346 angelegt und nach annalistischem Prinzip vom jeweiligen Kaplan ergänzt, den das mit den Patronatsrechten über Kirche und Leonhardi-Wallfahrt zu Inchenhofen ausgestattete Kloster Fürstenfeld einsetzte (Steichele, S. 173 ff.); zum Jahr 1423 bezeichnet sich Riblinger selbst als dafür zuständig (vgl. auch Geiß, S. 85). Etwa um 1450 vermachte Heinrich Prugger, zunächst Hauskaplan des bayrischen Herzogs Ludwig des Bärtigen (1413—43), später von diesem nach zähem Ringen mit der seit 1283 inkorporierten Pfarrei Hollenbach (LK Aichach, Bist. Augsburg) betraut (Steichele, S. 161 f.), in deren Sprengel In-

¹ Aus dem Besitz des Wiener Arztes Wolfgang Lazius (Hermann, S. 58 f.).

chenhofen liegt, Clm 7024. Ausdrücklich 'pro usu fratrum apud sanctum Leonardum' schrieb Prugger Clm 7016 (s. im übrigen MBK 3, S. 123 ff.). Wohl von einem Bibliothekar wurden Subskriptionen in zahlreiche Handschriften s. XV² eingetragen, in denen das Jahr der Anschaffung, der Name des regierenden Abtes und nicht selten auch Anzahl und Stärke der Lagen angegeben sind. Während aus der Zeit Ulrichs (1457–67) nur Clm 6959 mit einer entsprechenden Notiz zu ermitteln ist, bemühten sich dessen Nachfolger Jodok (1467–80) und Leonhard Egenhofer (1480–96) nachweisbar um eine systematische Vermehrung des Bestandes, an der als Schreiber Konrad Stöberlen aus Bergkirchen (Gem. Jesenwang), 'campanator' in Pfaffing und Biburg (sämtlich LK Fürstenfeldbruck), in besonderem Maß beteiligt ist. Von ihm stammen laut Kolophon Clm 28905 (1475), 6949–52 (1477/78), 6943 (1479), 7037 (1480), 6944 (1481), 6983 (1483) und 6987 (1484). Durch Schriftvergleich sind noch folgende Bände von seiner Hand festzustellen: Clm 6941 (1482), 6955, 6958, 6965 (1482), 6985,² 6989–90 (nicht 6988) und 6992 (nicht 6991). Ein Katalog von 1595 (s. unten) nennt drei weitere, heute verlorene Handschriften von Stöberlen, zwei mit Kommentaren des Hieronymus zu biblischen Büchern, die dritte mit einer Erklärung zur Apokalypse des Johannes und der 'Gemma animae' des Honorius Augustodunensis. Mehrfach wird in jenen Erwerbungsnotizen auf Egenhofers Lehrtätigkeit als Professor der Theologie im Kloster hingewiesen, desgleichen im Fürstenfelder Nekrolog (MGH Necr. 3, S. 101). Egenhofer begab sich 1459 nach Heidelberg zum Studium (Amrhein, S. 80), das er mit der Promotion abschloß. In dieser Zeit entstand Clm 6942, der größere Stücke (u. a. f. 277^R–322^V) sowie zahlreiche Glossen von seiner Hand enthält und zudem den Namenstempel des Buchbinders 'Alberthus' aufweist, der frühestens um 1465 in Heidelberg bezeugt ist.³ Im Clm 7080 hat neben anderen auch Egenhofer mehrere an der dortigen Universität vorgetragene 'collationes' (1470) und 'orationes' aufgezeichnet, vielleicht auch die Quästionen in 25185, f. 142^R–194^V (dazwischen anderes), während er die in 27422 sicher (f. 135^V 'in vacanciis, quibus ipse prior preerat'), jene in 7070 und 7081 vermutlich in Fürstenfeld niederschrieb. Jedenfalls sind alle genannten Codices in der klostereigenen Werkstatt gebunden worden. Als Prior korrespondierte er eifrig mit Ulrich von Landau in Tegernsee über theologische Fragen. Vier Antworten Egenhofers in Briefform sind im Clm 23932, f. 5^V–21^V überliefert, die zweite zusätzlich in 6969, f. 223^{RA}–226^{VA} und von gleicher Hand wie die erste in jenem Tegernseer Codex (Redlich, Tegernsee, S. 51 f.), eine weitere an einen unbekanntes Adressaten in 18148, f.

² F. 262^{RA} Vermerk, demzufolge die Traktate des Johannes Gerson und des Alanus aus einer Inkunabel des Nürnberger Druckers Friedrich Creußner von 1478 (Hain *7661) kopiert wurden.

³ Vgl. Ernst Kyriss, 'Deutsche Buchbinder der Spätgotik und Renaissance', Archiv für Geschichte des Buchwesens 3 (1960), Sp. 183 Nr. 3, wo dieser Codex fehlt.

144^{RB-VA}. Einen von Leonhard (wohl Egenhofer) 1465 angelegten Band 'Sermones de tempore' besaß die Bibliothek in Gotteszell (Cbm Cat. 3, f. 45^R), während Clm 7086, auf Bitten des dortigen Abtes Seyfrid in Kaisheim geschrieben (s. MBK 3, S. 127 f.), schließlich einem Bruder Matthias in Fürstenfeld zur Benützung übergeben wurde, was symptomatisch für die Wechselbeziehungen einzelner Klöster des Ordens ist. Zu deren Visitation und Reformation im bayrischen Raum erteilte Generalabt Johannes von Cîteaux 1484 Egenhofer die Befugnis. Seinem Beispiel waren übrigens andere Fürstenfelder Mönche gefolgt. Einer namens Paul aus München, 1465 immatrikuliert, kopierte nach seiner Rückkehr Clm 6984 (1469); Clm 7088 wurde in Heidelberg gekauft (f. 16^R). Johannes Scharb und Georg Menhart,⁴ die beide die Abtswürde erlangten, erwarben hier bei Aufhalten mehrere Drucke (entsprechende Einträge 1492/93 bzw. 1500/01), die später in Fürstenfelder Besitz übergingen. Clm 7144, einst Notizenbuch Scharbs (1493), wurde von Leonhard Lindermann während seines Studiums in Heidelberg seit 1520 auch zu eigenen Aufzeichnungen verwendet.

Nachzutragen sind noch Schenkungen des Konventualen Ulrich von Kufstein (Teil von Clm 7038 und ein Vokabular), ferner von Andreas Vischel, Pfarrer in Bruck (Clm 7011 ca. 1456), von Johannes Holzner, der 1474 als Abt nach Raitenhaslach postuliert wurde (Clm 6972 1470), von Jakob Hausstetter, einem Augsburger Bürger (Clm 6913 1481), und von Otto Ebner, Kaplan bei Hl. Geist in München (Clm 6948 1488, s. MBK 3, S. 107 f.).

Im Rahmen eines Generalindex der Handschriften aller bayrischen Klosterbibliotheken wurden auf Erlaß Herzog Maximilians I. 1595 und 1610 zwei Inventare angefertigt (Cbm Cat. 26a, Fasz. I und II). 1803 wurde Fürstenfeld aufgehoben (Scheglmann, S. 57 ff.).

Erhaltene Handschriften: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 1057; 1079; 6901–7147;⁵ 23056;⁶ 23293; 25185; 26135;⁷ 27332 'Miracula S. Leonhardi' s. XV; 27417 Nikolaus de Jawer, 'De superstitionibus', Augustinus u. a. s. XV; 27422 'Quaestiones theologicae et philosophicae' s. XV; 28270 (früher Phillipps 393) Haimo von Auxerre, 'Expositio super apocalipsim', Anselm von Canterbury, 'De conceptu virginali et originali peccato' s. XII; 28905 (zuvor Clm 6945) Augustinus de Ancona, Johannes Gerson, 'Super "Magnificat"' s. XV; 28906 (zuvor Clm 6964b) Johannes von Kastl, 'Expositio super regulam S. Benedicti' Kap. 58–73 s. XV; Cgm 363; 550;⁸ 653; 655.

⁴ Clm 27422, f. 352^V findet sich, auf Georg Menhart (1522–31) bezogen, das Konzept eines Übergabeverzeichnisses; darin sind nebst Hausrat auch 'quidam libri numero quindecim, unum psalterium, duo matutinalia, devocionale nomine anthitarum' zum persönlichen Gebrauch aufgeführt.

⁵ Clm 7036 irrtümlich hier eingereiht, zu Scheyern gehörig (s. dort).

⁶ MBK 3, S. 180, 21 ff.; s. vor allem f. 234^V des Graduale.

⁷ S. die lokalhistorischen Notizen f. 85^R, 109^V.

⁸ Der Einbandrücken wurde, wie auch sonst bei Handschriften und Drucken aus Fürstenfeld zu beobachten ist, durch Reste eines zerstückelten Antiphonars s. XIV/XV verstärkt

München, Univ.-Bibl., 4^o Cod.ms. 177.
Wien, Österr. Nationalbibl., Cod. 577; 3244.

Literatur: Amrhein, August, 'Cisterciensermönche an der Universität Heidelberg von 1386—1549', Cistercienser-Chronik 18 (1906), S. 79 f.

Böhne, Clemens, Die Bibliothek des Klosters Fürstenfeld, Amperland 4 (1968), S. 14—16, 33—35.

Elgner, O. Günter, 'Das Aldersbacher Tochterkloster Fürstenfeld im Spiegel seiner Bibliothek', in: "Liber ad magistrum". Festgabe Johannes Spörl zu seinem 60. Geburtstag dargestellt von seinen Schülern, München 1964, S. 75—82.

Fugger, Eberhard v., Kloster Fürstenfeld, eine Wittelsbacher Stiftung und deren Schicksale von 1258—1803, München 1884.

Geiß, Ernest, 'Heinrich Bischof zu Kiew und die Wallfahrt St. Leonhard Gerichts Aichach', OA 21 (1859), S. 73—96.

Grießer, Bruno, 'Herbert von Clairvaux und sein Liber miraculorum', Cistercienser-Chronik 54 (1947), S. 21—38, 118—148.

Hartig, Oberbayer. Stifte 1, S. 113—120.

Krausen, Edgar, Die Klöster des Cistercienserordens in Bayern (Bayerische Heimatforschung 7), München 1953, S. 40—43.

Lindner, Pirmin, 'Beiträge zur Geschichte der Abtei Fürstenfeld', Cistercienser-Chronik 17 (1905), S. 193—207, 225—243, 257—274; 18 (1906), S. 129—134, 167—176, 201—212, 236—244.

Lindner, Monasticon, S. 206—210.

Mayr, Martin, 'Zur Kritik der älteren Fürstenfelder Geschichtsquellen', OA 36 (1877), S. 75—151.

Oppel, Hans D., 'Eine kleine Sammlung cisterciensischer Mirakel aus dem 13. Jahrhundert', Würzburger Diözesangeschichtsblätter 34 (1972), S. 5—28.

Röckl, Karl Ad., Beschreibung des ehemaligen Klosters Fürstenfeld, München 1840.

Scheglmann, Säkularisation III, 2, S. 57—86.

Steichele, Anton, Das Bisthum Augsburg 4, Augsburg 1883.

Stollreither, Eugen, Bildnisse des IX.—XVIII. Jahrhunderts aus Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek 1, München 1928, Taf. 34 und 36.

Wattenbach, Wilhelm, 'Peter Luder, der erste humanistische Lehrer in Heidelberg', Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 22 (1869), S. 75 ff.

88. Bücherverzeichnisse, 14. Jahrhundert (1308, 1312, 1313, 1339)

(Gottlieb Nr. 57)

Die Bücherlisten sind im Clm 6914 überliefert, der Auszüge aus dem 'Liber miraculorum' des Herbert von Clairvaux, kleinere, auf den Zisterzienserorden bezügliche Erzählungen, außerdem eine 'Passio sancti Erasmi' und danach Cassians 'Collationes XI-XXIV' enthält, die laut Vermerk f. 49^R von

(zum Teil wieder abgelöst, jetzt Clm 29164 Kasten 29), später grau gekalkt und am obersten Bund mit Kurztitel (ebenso bei dem späteren Kaisheimer Clm 8057 'Rituale Caesareense'; vgl. auch Clm 23293), am untersten mit Signatur (römische Zahl) versehen.

einem Mönch Heinrich 1295 geschrieben wurden. Die Verzeichnisse sind f. 117^{RA}—119^{RB} (22 × 31,5, Schriftraum ca. 8 × 27,5 cm) von mehreren Händ-
 10 den in zeitlichen Abständen eingetragen, wodurch auch die Zwischenräume für anfallende Ergänzungen zu erklären sind. Die früheste Liste steht in zierlicher gotischer Halbkursive f. 118^{VA}. Sie nennt die Bücher, die Grimold im Jahre 1308 nach Fürstenfeld brachte. Ein Mönch dieses Namens ist hier urkundlich belegt und im Nekrolog des Klosters erwähnt (Clm 1057, f. 11^V).
 15 Vermutlich hat er 1310 Clm 6910 kopiert (Verse f. 80^R; Mayr, S. 85 ff.). Der Katalog von 1312 folgt unmittelbar auf das 'Explicit' von Cassians 'Collationes' in Textura; daran schließt sich ein Hinweis auf die im Chor vorhandenen Liturgica und ihre Benützung. Derselbe Schreiber notierte auch die Erwerbungen des nächsten Jahres, ohne jedoch die 1314 erfolgten Neuanschaf-
 20 fungen im einzelnen aufzuzählen. Von ihm stammen ferner die wenigen über f. 119^R verstreuten Einträge, die allerdings nicht datiert sind, sowie der Titel 'Versus differentiales' am Ende des in Notula geschriebenen Teilverzeichnisses f. 118^{VB}. 1339 wurden die Bücher in der 'Bursaria' inventarisiert (f. 118^{VA}, in gotischer Halbkursive). Weiter sind hier die 'in minori armario' auf-
 25 bewahrten grammatischen Lehrbücher von einer anderen Hand in Textura aufgeführt, die nach dem Einschub jener Liste von 1339 zunächst im gleichen Duktus, dann in kleinerem Modulus vor allem Bände mit Abhandlungen zur Logik vermerkt hat.

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 6914, f. 117^{RA}—119^{RB}.

30 Veröffentlichung und Erörterung: Mayr, S. 85, 144—151 (Druck).

Anno* Domini MCCCXII concurrente¹ VI epacte XI indictiones X in- f. 117^{RA}
 venti sunt in communi armario cenobii dicti Fur-|stelve² ordinis Cystersiensis
 Frisingensis dyocesis a | duce Bawarie in Bawaria constructi libri subscripti, |
 inprimis eptaticus³ et paralippomenon in codice uno grandi.* | 4 libri regum
 35 et 5 libri sapienciales et Iob codex unus grandis. | Omnes prophete, Esdras,
 Thobias, Hester, Iudit, II Machabeorum cum toto | novo testamento⁴ codex
 I grandis. | Eptaticus,³ regum, Machabeorum codex parvus. | 4 prophete maio-
 res et XII minores cum expositione eorum codex parvus. | Epistole Pauli et
 40 ewangeliorum codex unus. | Textus ewangelii secundum Matheum cum glosulis
 codex unus. | Tota biblia in uno codice parvo et precioso quem tamen dominus
 ab-|bas cum plurimis aliis libris in sua camera tenet. || Ysidorus de significacione f. 117^{RB}

- Rot.

¹ Korr. aus concurrentes.

² So Hs.

³ Auf Rasur.

⁴ testamento, -to auf Rasur.

nominum biblie et alter de interpretacione eorum et Ulricus de exposicione |
 codex unus. | Brito de exposicione dictionum biblie codex I utilis valde. | Hy-
 45 storia scolastica de omnibus hystoriis biblie cum penitenciali codices duo. |
 Hystoria ecclesiastica cum tractatu super professione codex I. | Cronica Ot-
 tonis et Martini codex I. | Cronica Vincencii scilicet a Karolo usque ad finem
 codex I. Passionale novum codex I. | Exposicio magistri Petri super psalmos
 LXXX codex I. | Exposicio Haimonis super apokalipsim cum libro Anshelmi
 50 de originali peccato codex I. | Exposicio Orienis super principium cantici
 canticorum codex I. | 4 libri sentenciarum magistri Petri codex I. Albertus
 super missam et⁵ Egidius⁵ de corpore | Christi codex I. | Libri ethymologiarum
 Ysidori cum algorismo, spera et compoto codex I. | Sentencie eiusdem Ysidori
 cum vitis beatorum Francisci, Emerammi et Wigberti codex I. | De nomine et
 55 amore domini Iesu codex I. Item summa viciorum codex I. | Vita Augustini,
 libri eiusdem de caritate X, de doctrina Christiana 4 et sermones⁶ diversorum
 codex I. | Libri confessionum Augustini XIII, libri Alquini de trinitate 4 et
 liber Alberti de confessione codex I. | Libri Augustini soliloquiorum 2, de fide
 ad Petrum 3, de spiritu et anima I, methaura Alberti ac | plantarius eiusdem,
 60 duplex tractatus Chunradini super 'Ave Maria' cum vitis Pauli primi here-
 mite⁷ | et Malchi codex I. | Item Augustinus de verbis domini codex unus. |
 Item ultimi 4 libri Augustini de civitate Dei cum miraculis beate virginis
 codex I. | Libri 3 Augustini de gracia et libero arbitrio⁸ ac predestinacione
 cum opusculis Anshelmi de veritate liber I, | de libero arbitrio I, de casu dya-
 65 boli I, cur Deus homo 2, epistola de azimo, epistola de corpore Christi et de
 eodem | liber I, de incarnatione verbi I, de concordia liberi arbitrii, prescencie
 ac predestinacionis et gracie, | de processione spiritus sancti I codex unus. |
 Iohannis Damasceni libri 4 cum monologion⁹ ac prosologion Anshelmi codex
 I. | Iohannis Crisostomi de reparacione¹⁰ lapsi liber I, de compunctione II,
 70 neminem posse ledi nisi a se ipso, | de sancta cruce et latrone I, de VII Macha-
 beis, ad Neophitos, de Herode et Herodiade, de psalmo, | itinerarius Boneven-
 ture, sermo de corpore Christi, Ieronimus de assumptione sancte Marie, An-
 shelmus de beata | vita codex I. | Regula Basilii, paradoxa Ciceronis, medita-
 ciones Anshelmi, Seneca codex I. | Augustinus de querendo Deo, de disciplina
 75 ecclesie, de symbolo et alii eiusdem sermones, passio secundum Nycho-|demum,
 vite Emundi, Marini et Aniani, sermo Cesarii, tractatus super missam cum |
 sermonibus de corpore Christi codex I. | Ambrosius in libris officiorum et
 exameron ac quedam codex I. | Paterius de libris beati Gregorii codex I.¹¹ |

⁵⁻⁵ *Auf Rasur.*

⁶ *serm Hs.*

⁷ *Ergänzt, ebenso verlorener Text (geringfügige Beschneidung von f. 117) hergestellt.*

⁸ *ar Hs.*

⁹ *Korr. aus monologeon.*

¹⁰ *ereparacione Hs.*

¹¹ *Dabinter Epistole et vita Gregorii codex I radiert.*

Flores excerpte de libris Gregorii codex I. Epistole ac vita Gregorii codex I. |
 80 Prima et secunda pars moralium codex I. Tercia et quarta pars moralium
 codex I. | Quinta pars moralium cum libris dyalogorum codex I. Sexta pars
 moralium per se codex I. | Quadraginta omelie ewangeliorum codex I. XXII
 omelie super Ezechielem codex I. | Cura pastoralis eiusdem beati Gregorii¹²
 codex I. | Prima et secunda pars sententiarum magistri Hugonis de sancto
 85 Victore codex unus. | Libri dydascalicon eiusdem cum arismetica Boecii codex
 I. | Hugo de claustralibus, de arra anime, regula Augustini, item Hugo de
 oracione, de | contemplacione, Augustinus de contemptu mundi, abusiones
 secundum Augustinum, speculum ecclesie | et Richardus de contemplacione
 codex I. | Libelli Cassiani XII, collaciones X cum vita sancti Udalrici codex
 90 I. | Item collaciones XIII eiusdem, vita Herasmi cum miraculis ordinis codex
 I. | Item libri vitas patrum 4 cum vitis Antonii, Hylarionis, Marie Egypciace
 codex I. || De interiore homine codex I. Anulus codex I. Albertus de naturis *f. 117^{VA}*
 animalium codex I. | Pascasius de corpore Christi, de vitas patrum, vita Leon-
 hardi, Blasii, | Onufrii, Habrahe, Pelagie, Mauricii, Katherine et¹³ de vitas
 95 patrum¹³ codex I. | Diadema¹⁴ monachorum codex I. | Vita Martini, Bricii,
 XI milium virginum, X milium mar-|tirum et tractatus beati Bernhardi de
 diligendo Deo codex unus. | Flores excerpte de libris Bernhardi libri X et flo-
 res Augustini et alia codex I. | Vita Bernhardi libri V, libri consideracionum
 eiusdem V, de moribus infantum, | omelie IIII super 'Missus est angelus' co-
 100 dex I. | Sermones super cantica canticorum L ac vita Malachie edita ab eodem |
 codex I. | Item sermones super cantica canticorum XXXII cum diversis sen-
 tentiis eiusdem codex I. | Item sermones de tempore cum confessione propria
 codex I. | Item sermones de tempore ac sanctis cum intermixtis sententiis eius-
 dem codex I. | Item sermones numero L de tempore ac sanctis cum optima
 105 omelia Odonis codex I. | Item epistole eiusdem cum omelia super 'Vos qui
 reliquistis omnia' codex I. | Item libri eius scilicet de gradibus humilitatis, apo-
 logeticus, de gracia et li-|bero arbitrio, de precepto et dispensacione, ad Hain-
 ricum Suessionensem, | ad fratres de Monte Dei cum quibusdam sermonibus
 ac sententiis eiusdem, item liber | Hugonis de institucione, item Bonaventura
 110 in triplici breuiloquio, item | libri III de miseria humane nature codex I. | Item
 Bernardus super 'Qui habitat' cum quibusdam sermonibus, liber de sacra-
 mentis, alius | de virtutibus, alter de viciis, alius excerptus de libris Bernhardi
 et alia codex I. | Vite Marthe, Marie Magdalene, Magni confessoris, Thome
 episcopi, Met-|childis¹⁵ monialis, Osbaldi, Egidi, Ruberti, sermones, prologi,
 115 iura codex I. | Vite Iudoci, Corbiniani, Nycolai, Basillii, Silvestri, Goth-|ardi
 cum sigillo beate Marie et quibusdam aliis codex I. | Passiones VII Machabe-
 orum, Leodegarii, Sergii et Bachi, Cy-|priani, Victoris ac vite Remigii, Ve-

¹² *Dahinter lib . . . radiert.*¹³⁻¹⁵ *Unter der Zeile nachgetr.*¹⁴ *Auf Rasur.*¹⁵ *Mecht-|childis(?) Hs.*

dasti, Germani, Pur-chardi, Lamperti, passio Kyliani, Theonesti, Cristoferi, |
 Afre, Lamperti, Pantaleonis, Crisanti et Darie et alia codex I. | Sermones
 120 super 'Beati immaculati' cum Boecio de consolacione codex I. | Sermones In-
 nocencii pape de tempore et sanctis codex I. | Item Innocencius super VII
 psalmos penitenciales codex I. | Item sermones Richardi cum alio opere ser-
 monum codex I. | Item sermones scilicet¹⁶ Iohannis de Villa Abbatis,¹⁶ qui
 incipiunt 'Cum sacrosancta mater ecclesia' codex I. | Item sermones Odonis
 125 de tempore codex I. Item¹⁷ Iohannes Beleth I.¹⁷ | Item omeliarius vetustus con-
 tinens tempus hyemis codex I. | Insuper in choro libros² cantuales et ad altaria
 missales | in bona sufficiencia habebantur preter diurnalia, matuti-
 nales, mis-
 sales, sermones, tractatus, quos singuli pro se privatim | sibi comparant et li-
 cencia obtenta ubi volunt reservant; multiplicati | nostris temporibus super
 130 numerum et ornati ad libitum nec repositi ad commune armarium. ||

Anno Domini MCCCXIII hii libri accesserunt armario nostro. Summa | f. 117^{VB}
 casualium questionum codex egregius. Albertus super 'Mulierem fortem' |
 cum sermonibus fratris Thome de corpore Domini codex I. | Miracula beate
 virginis cum breviario tocuis anni seculari tamen codex I. | Miracula diversa
 135 cum triplici tractatu de statu terre sancte et Richardi¹⁸ | tractatus super psal-
 mum 'Afferte Domino filii Dei' codex unus. | Opera Virgilio Maronis scilicet
 bucolica, georica, Eneida codex I. | Opera Oracii scilicet libri carminum IIII,
 epodon liber unus et carmen secu-lare, poetria liber I, libri sermonum duo,
 epistolarum libri II cum Persio | satirico codex unus. | Anno Domini
 140 MCCCXIII hii appositi sunt libri. ||

Hec sunt nomina et numerus librorum cenobii in Furstenvelt in minori ar- f. 118^{VA}
 mario¹⁹ repositorum. | Priscianus minor tripliciter. | Summa Cesaris II. Doc-
 trinale II. Flores gramatice III. | Barbarismus I. Derivarius II. Grecismum I. |
 Regule et glose gramaticales plurimorum quaternorum.²⁰ |

145 Anno Domini M^oCCC^oXXXIX^o inventus est numerus librorum | in bur-
 saria repositorum. III missales. Summa theologice | veritatis. Omelie. Diversi
 sermones Richardi. Antiquus ordo. | Palladius de agricultura. II summe Io-
 hannis. Sermones | Bernhardi quando habetur capitulum. II decreta. III de-
 cretalia. II sexti. | Summa Dankredi. Diversi sermones. Summa Boneventure. |
 150 Summa magistri Iohannis Anglici. Summa Iohannis de Rupella de anima. |
 Summa Egidii de ordine iudiciario. Vetus testamentum | usque ad III^m librum
 regum. XVI libri medicinales. |

Tractatus loycales V. | Predicabilia Porphyrii cum predicamentis philosophi

¹⁶⁻¹⁸ Über der Zeile nachgetr.

¹⁷⁻¹⁷ Nachgetr.

¹⁸ Korr. aus Richardus.

¹⁹ armario Hs.

²⁰ Korr. aus quattrnorum.

ac periere-|mias²¹ necnon sex principiis atque divisionibus²¹ cum topicis Boe-|cii
155 in uno volumine. |

Optimum comentum fratris Angeli super toto veteri arte sine omni de-|
fectu continens VIII quaternos cum commento super Boecius²² de disciplina
scolarium | unius quaterni et super speram optimum comentum duorum qua-
ternorum necnon super²² | predicamentorum Aristotilis bonum comentum
160 sed incompletum trium²³ quaternorum magnorum, | insuper super tractatus²⁴
loycales ac flores gramatice V quaterni unius moduli. | Item comentum
cuiusdam super Porphyrium et predicamenta Aristotilis quaternorum VII. |
Item comentum super perieremias² quaternorum duorum. | Item commen-
tum super Boecium de cathogoricis sillogismis et Tullium de amicicia. | Item
165 liber trium quaternorum incipiens 'Quoniam ignoratis'. |

Anno Domini M^oCCC^oVIII^o frater Grimoldus²⁵ secum libros | attulit infra
scriptos. | Methaphisicam Aristotilis. | Librum phisicorum. | Librum de anima.
| Librum de causis. | Veterem logicam. | Librum priorum. | Librum posteriorum
et elencorum in uno volumine. | Scriptum fratris Augustini de ordine Augusti-
170 nensium super librum priorum. | Scriptum fratris Angeli super veterem artem.
| Questiones Britonis super veterem artem et super elencorum. | Questiones
Egidii Erguliensis² super librum de anima. | Scriptum quoddam super sex
principia. ||

Poetria novella II. | Summa Guidonis III. Item alia incipiens 'Tulliae flo- f. 118^{VB}
175 rem'. Item alia 'Si mihi altitonans'.²⁶ | Summa Iohannis Anglici sive poetria
de arte prosaica, metrica et rithmica | cum aliis plurimis. Virgiliani Eneida,
bucolica, georica (II) complete. | Oracius in poetria, in epistolis. | Iuvenalis. |
Ovidius epistolarum (III), de remediis, liber Thobie in uno volumine. |
Ovidium de nuce, novus Cato, synodius. | Thedolus (III) cum comentis, Sta-
180 cius Achilleidos et Homerus in uno volumine. | Prudencius sichomachie (II) et
historiarum (II). | Summa²⁷ Remundi. | Liber sacrificiorum III. | Cato. | Phi-
siologum (II), Esopum, Avianum. | Prosper II. | Contentus² mundi cum aliis
pluribus. | Sedulius. | Versus diferenciales II. || Algorismus II. Spera II. Qua- f. 119^{RA}
185 drans I. Compotus III. | Aristotiles philosophus de bona fortuna. | Boecius de
consolacione, de disciplina scolarium (II) cum comentis (II). | Frater Tho-
mas de ente et essencia. || Anphorismi Ypocratis cum tractatu de urina. | Liber f. 119^{RB}
pronosticorum Ypocratis. | Glose dietarum universalium. | Glose super tegni
Galieni. | Glose in librum de crisi. | Excerpta a Macrobio. ||

²¹ *Korr. aus* divicionibus.

²² *sup* *Hs.*

²³ *Davor* duorum radiert.

²⁴ tractus *Hs.*

²⁵ Grmioldus *Hs.*, darüber *Rasur.*

²⁶ altito. *Hs.*

²⁷ Sumna *Hs.*

INDERSDORF

Augustinerchorherrenstift

Patrozinium: B. M. V.
Gründungszeit: 1126.
Schicksal: 1783 aufgehoben.

Über die Zeit der Einrichtung einer Bibliothek im Augustinerchorherrenstift Indersdorf ist nichts bekannt. 1264 zerstörte ein Brand das gesamte Kloster. Der Wiederaufbau führte rasch zu einer gewissen Blüte. Im späteren 13. Jahrhundert wurde ein Verzeichnis der Bücher angelegt, das rund fünfzig Bände umfaßt (Verzeichnis Nr. 89). Der eigentliche Aufschwung des Stifts begann freilich erst im 15. Jahrhundert unter den Pröpsten Erhard Brunner (1412–42) und dessen Bruder Johannes Rothut (1442–70), als Indersdorf nach Einführung der Raudnitzer Statuten (Clm 7720, f. 60^v–65^v) selbst Mittelpunkt einer ausgedehnten Ordensreform wurde (Bauerreiß, Kirchengeschichte 5, S. 45 ff.). Erhard hat eine Reihe von alphabetisch geordneten 'distinctiones' mit dem Titel 'Amicus animae' zu Predigtzwecken zusammengestellt (Clm 7517, f. 1^r–61^r).¹ In seine Amtszeit fallen die ersten nachweisbaren Bücherschenkungen an das Kloster. 1421 überreichte Johannes Freyberger, Dechant und Kirchherr zu Pfaffenhofen a. d. Ilm, Clm 7614, für das folgende Jahr ist die ansehnliche Stiftung des Erdinger Bürgers Martin Töbel bezeugt (Verzeichnis Nr. 90). Paul Weichser, Bruder der Elisabeth Ebran (vgl. Haage, S. 54 f.), übergab 1428 aus deren Nachlaß 'duos libros cum legendis et passionibus sanctorum videlicet estivalem et hyemalem' (Cgm 1515, f. 152^v; Hauptstaatsarchiv, Indersdorf Lit. 1, f. 89^r). 1435 schenkte der Mühldorfer Pfarrer und Salzburger Generalvikar Jodok Gossolt, der auch die dortigen Bibliotheken des Domkapitels und von St. Peter mit Büchern aus seiner umfangreichen Sammlung bedachte (s. MBKÖ 4, S. 52 und 61), die Bände 'Racionale divinatorum. Moralitates tocius bible Nicolai de Lira. Collectarium psalterii. Et summam penitenciarum magistri Iohannis' dem Indersdorfer Konvent (Lit. 1, f. 90^r, unvollständig Lit. 5a, f. 13^v; MGH Necr. 3, S. 202). Durch den ebenfalls in Mühldorf ansässigen Vikar Sighard Astaler kamen 1439 'quatuor volumina in valore XL flor.' hinzu (Lit. 1, f. 90^r), von denen Clm 7547 mit

¹ Vgl. Hermann Knaus, *Amicus*, Beiträge zur Inkunabelkunde, 3. Folge 3 (1967), S. 184 f.; Autorschaft Erhards aufgrund älterer Textzeugen (s. XIV med.) neuerdings umstritten.

entsprechender Notiz noch erhalten ist, durch Georg Neumaister aus München 1442 'XIII volumina in valore LXX flor.' (Lit. 1, f. 90^V; Necr. 3, S. 200), darunter Clm 7521 mit Besitzvermerk. Johannes Rothut, von dem verschiedene deutsche Traktate und der Anfang der 'XV Nutzen des Leidens Christi' zusätzlich in lateinischer Originalfassung (Clm 7660, f. 39^V–41^R) überliefert sind (Haage, S. 147 ff.), begann einem kurzen Abriss der Leistungen bedeutender Indersdorfer Pröpste zufolge mit dem systematischen Aufbau einer Bibliothek 'et collegit libros multos' (Lit. 1, f. 80^{VB}). An Chorbüchern wurden damals 'duo magna gradualia' beschafft, ferner ist die Erwerbung eines 'liber qui dicitur Katholicon' eigens erwähnt (Lit. 1, f. 80^{VA}). Zeugnisse der von ihm angeregten Schreibtätigkeit sind ausdrücklich Clm 7406 (1443) und 7493 (1447), dieser von dem Kanoniker Augustin Schmidmair aus Nürnberg, von dem auch große Teile in Clm 7483 und 7539 stammen. 1450 wurde eine Zählung des Bestandes vorgenommen: 'Computati sunt in unum libri prefati monasterii pro tunc cathenis firmati et reperti sunt in numero trecenti sexaginta 4^{or} preter hos qui choro deserviunt vel alias sine cathenis' (Clm 7405d, f. IV; Hundt 1, S. XVII); ein Inventar ist freilich nicht nachzuweisen. Neben einigen nicht näher bezeichneten Büchern verschiedener Schenkgeber² werden dem Kloster 1453 'decretalium quinque libri, sextus quoque et clementine' von Albert Talhaimer vermacht (Lit. 1, f. 88^{RB}), 1456 von Johannes Span Clm 7733 und 1457 'sex volumina sermonum et in sacra theologia . . . preciose decorata' von Friedrich Sibenhärl (Lit. 1, f. 90^V; Necr. 3, S. 190). Zwei vom Vorderspiegel des Clm 7719 abgelöste Blätter bekräftigen einen im Jahre 1459 erfolgten Tausch zwischen Indersdorf und Tegernsee. Das genannte Buch 'et alium consimilis forme in quo continetur tractatus qui dicitur Manipulus curatorum et de instructione confessorum' (Clm 7742) gaben die Tegernseer 'pro libro similitudinum', der aber nach einem Brief des dortigen Priors Bernhard von Waging zahlreiche Lücken im Text aufwies und sogar schadhaft war (Redlich, Tegernsee, S. 141 f.). Die Herkunft jener zwei Bände ist auch dadurch gesichert, daß Clm 7719 außer dem Inhaltsverzeichnis des damaligen Tegernseer Bibliothekars Konrad von Geisenfeld ursprünglich Arator-Fragmente s. X, Clm 7742 solche von Ovids Metamorphosen s. XI enthielt, zu denen jeweils weitere Stücke aus Tegernseer Handschriften bekannt sind (Clm 29035 bzw. 29007a). Beide Codices wurden bald danach in Indersdorf mit Titelschildchen versehen. Unter Propst Ulrich Schirm (1470–79) hinterließen 1471 Konrad von Mammendorf 'Sermones Discipuli de tempore librum novum in valore 6 fl.' (Necr. 3, S. 188), 1474 Marquard Holpain aus Kaufbeuren Clm 7666 (vgl. auch 7405a), 1476 Johannes Dachauer, Pfarrer in Gerolsbach (LK Schrobenhausen), 'quendam librum sermonum de tempore et sanctis in pergameno' (Lit. 1, f. 73^{RB}; Hundt 2, S. 20) und 1477 Gerdrud

² Vgl. Necr. 3, S. 177 (1446) und S. 189 (1447), jeweils zehn Bände.

Remplär Cgm 457. Vor allem aber ist die umfangreiche Schenkung des Regensburger Kanonikers und Rechtsgelehrten Konrad Onsg im folgenden Jahr zu nennen (Verzeichnis Nr. 91). Zur Zeit Ulrich Protkorbs (1479–93) und seines Vorgängers war namentlich ein Mönch Augustin als Schreiber eifrig tätig. Clm 7642 und 7644 sowie 4154, der vermutlich in den Indersdorfer Bestand einzuordnen ist, wurden von ihm während eines Gastaufenthaltes im Augsburgener Stift Hl. Kreuz begonnen und in Indersdorf abgeschlossen bzw. rubriziert (1478/79); als Vorlage von 7644, f. 328^R–351^R ist 4144, f. 51^{VA}–76^{VB} zu ermitteln. Clm 7545 vollendete er laut Kolophon 1480 in seinem Heimatkloster. Über die Jahre 1479–82 erstreckte sich unter Mitwirkung anderer seine Arbeit an Clm 7466, einem Sammelband mit Werken Augustins. 'De doctrina christiana' ist dabei 'a quodam libro antiquissimo ex libraria capituli Frisingensis concessio' (f. 346^{VA}), nämlich dem sehr fehlerhaften Clm 6301 s. X–XI, kopiert. 1480 bestimmte Otto Ebner, Kaplan bei Hl. Geist in München, der seinen Vornamen gewöhnlich in das Palindrom 'Otto oro re lever non reveler oro Otto' kleidete, Clm 7434 für das Kloster (vgl. im übrigen MBK 3, S. 107f.). Der Münchner Bürger Martin Eisennickel vermachte Clm 7788 und Johannes Currificis, Dekan bei St. Andreas in Freising, 'librum unum impressum continens summam Astensis' (Necr. 3, S. 195) im gleichen Jahr. Einen weiteren Druck, Augustins 'De civitate Dei', schenkte 1487 Georg Pistoris (Necr. 3, S. 181). Clm 7839 wechselte im späten 15. Jahrhundert mehrmals den Besitzer, was durch vier Notizen von der Hand des zeitgenössischen Freisinger Geschichtsschreibers Veit Arnpeck festgehalten ist; dieser übergab den Codex 1491 an Indersdorf.³ Endlich kam 1495 unter Propst Augustin Dachauer (1493–1504) durch den Münchner Weinschenk Johannes Werder Clm 7513 in die Bibliothek.

Auch danach gibt es spärliche Nachrichten über Bücherzuwachs. Aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammt ein alphabetisch gegliedertes Inventar mit nur 224 Titeln, dessen Anlage vielleicht auf den Klosterchronisten Franz Reitter zurückgeht (Cbm Cat. 32a). Als Vorarbeit zu dieser Bestandsaufnahme wurde in die meisten Handschriften und Inkunabeln der Besitzvermerk 'Monasterii B.V.M. in Undenstorff 1647' eingetragen. 1769 fertigte der Bibliothekar Augustin Torborch einen neuen Katalog an (Cbm Cat. 32b). 1780 soll der Pollinger Propst Franz Töpsl (1744–96) sechs Codices aus Indersdorf erworben haben.⁴ Jedenfalls befand sich Clm 7842, der 'De imitatione Christi' enthält, jenen Text, um dessen Verfasser damals ein heftiger Streit entbrannte, der auch Töpsls Interesse weckte, bei der Säkularisation noch in Polling (Cbm Cat. 35, f. 18^R) und wurde erst 1840 von Schmeller als Inders-

³ Vgl. Veit Arnpeck, *Sämtliche Chroniken*, hrsg. von Georg Leidinger (Qu. u. Erört. bayer. Gesch., Neue Folge 3), München 1915, S. XI Anm. 1.

⁴ Vgl. Georg Rückert, *Eusebius Amort und das bayerische Geistesleben im 18. Jahrhundert*, Deutinger Beitr. 20/II (1956), S. 20 Anm. 71.

dorfer Nachzügler bestimmt. Der Band fehlt also in dem Verzeichnis, das nach Aufhebung des Stiftes 1783 und Überführung der Handschriften in die Hofbibliothek durch Max von Hellersberg bald nach der Jahrhundertwende entstand (Cbm Cat. 33) und die Grundlage für die Beschreibung des Indersdorfer Fonds bildete.

Erhaltene Handschriften: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Indersdorf Lit. 1 Necrologium u. a. s. XIII–XVI; 2 Calendarium s. XIV; 4 Chronicon etc. s. XV; 5 Calendarium, Liber anniversariorum, Passionale sanctorum s. XV; 5a Liber anniversariorum u. a. s. XV; 145 Statuta canonicorum regularium s. XV; 146 Statuta etc. s. XV.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 4154; 7401–7847;⁵ 23355; 24576;⁶ 24838 + 24843;⁷ Cgm 29; 77; 210; 211; 263; 268; 269; 283; 292; 323; 346; 424; 440; 457; 463; 649; 671; 680; 724;⁸ 1515.

Literatur: Backmund, Chorherrenorden, S. 93–97.

Brackmann, Germ. Pontif., S. 347–350.

Fugger, Eberhard v., Geschichte des Klosters Indersdorf von seiner Gründung bis auf unsere Zeit, München² 1885.

Haage, Bernhard, Der Traktat 'Von dreierlei Wesen der Menschen', Diss. Heidelberg 1968.

Hartig, Oberbayer. Stifte I, S. 200–208.

Hundt, Friedrich Hector, 'Die Urkunden des Klosters Indersdorf' 1, OA 24 (1863); 2, OA 25 (1864).

Lindner, Monasticon, S. 153–156.

Morhard, Gelasius, Kurtze historische Nachricht von dem Ursprung und Fortgang des Stifts und Closters Understorf . . . , Augsburg 1762.

Wacker, Adolf, Zur Indersdorfer Kloster- und Ortsgeschichte (Deutsche Gaue Sonderheft 42), Kaufbeuren 1905.

89. Bücherverzeichnis, 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts

(Gottlieb Nr. 85)

Clm 7426 enthält den Kommentar des Zacharias von Besançon zur Evangelienharmonie mit dem Titel 'Unum ex quatuor sive de concordia evange-

⁵ Clm 7609 war zunächst Eigentum Hartmann Schedels (s. f. 2^R eigenhändige Inhaltsangabe, f. 3^R gemaltes Wappen-Exlibris), geschrieben von Paul Rieter, aus dessen Nachlaß Schedel mehrere Bücher erwarb, vgl. Richard Stauber, Die Schedelsche Bibliothek, Freiburg i. Br. 1908, S. 62 f.; MBK 3, S. 804. Clm 7428 müßte eigentlich den Platz von Clm 185 einnehmen, der seinerzeit vermißt wurde; vgl. Otto Hartig, Die Gründung der Münchener Hofbibliothek . . . , Abh. München 28/III (1917), S. 108 und S. 219.

⁶ Numerierter 2. Teil eines im Cbm Cat. 32b, f. 8^R aufgeführten Sammelbandes, der noch zwei Drucke umfaßte.

⁷ Beide Teile zum verstümmelten Clm 7845 gehörig, jeweils originale Folierung und Schreibermonogramm C. S.; s. Inhaltsverzeichnis im Rumpfband und im Cbm Cat. 32b, f. 3^R-v (hierbei einige Drucke angegeben).

⁸ Vorher Clm 7653, f. 41–244.

5 listarum' (s. XII). Die Bücherliste ist auf die ursprünglich leere Seite 7^R in drei Spalten von einer ungeübten Hand des späteren 13. Jahrhunderts fehlerhaft nachgetragen (21 × 34, Schriftraum ca. 5 × 23,5 cm), die letzte Kolonne ist nur zu einem Drittel gefüllt. Die nicht selten angegebenen Anfangsworte der an erster Stelle überlieferten Texte sind des öfteren unterstrichen.

10 Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 7426, f. 7^R.

Veröffentlichung und Erörterung: Manitius, Max, 'Ungedruckte Bibliothekskataloge', ZfBw 20 (1903), S. 164 f. (Druck).

Libros infra annotatos habuit quondam ecclesia sancte | f. 7^R
Marie in Undensdarff circa annos ut videtur 1330.¹ |

15 Hec est computatio librorum. | f. 7^{RA}
Primus cum glosis intricatis et | incipit² 'Quidem multi conati'. | Item³ ome-
lia Gregorii super Ezech-|hielem et sic⁴ incipit 'Dilec-|tissimo fratri'. | Item
evangelica historia et sic in-|cipit 'Fuit in diebus Herodis'. | Item figure vitio-
rum et sic incipit | 'Omnia⁵ scriptura'. | Item prefacio domini Hugonis et sic |
20 incipit 'Magne sunt'. | Item liber sententiarum. | Item liber Eusebii et sic inci-
pit 'Pa-|uci admodum'. Item unum breviarium. | Item epistule ad Ieronimum
in-|cipiunt sic 'Sanctus aliquis'. | Item⁶ vita Servatii episcopi et sic | incipit
'Illustrissimi viri'. | Item liber refectinalis⁷ et sic incipit | 'Dominus Iesus'. |
Item legenda de nativitate, incipit | sic 'Sacratissima'. | Item⁸ liber⁸ sermonum,
25 sic incipit | 'Deus omnipotens'. | Item graduale musicale. | Item antiphenari-
um⁷ musicale. | Item epistolarium⁹ et¹⁰ ewangeliarium. | Item expositio epistu-
larum Pauli | et sic incipit 'Domine enim'. | Item ewangeliarium. | Item epi-
stole¹¹ Pauli cum glosis | et sic incipit 'Paulus'. | Item expositio spalteri¹² tres |
partes. | Item epistolarius et ewangelarius | in uno volumine. | Item expositio
30 Berhardi⁷ 'Vobis fratres'. | Item Gregorius in moralibus¹³ et | sic incipit 'Quan-
ta sit'. | Item libri sacramentorum 'De rebus | utendis et fruendis veteris'. ||
Item decreta, que sic incipiunt | 'Ut nullus prespiter'. | Item expositio genesis. | f. 7^{RB}
Item Phehemuot. | Item Gregorius de regimine incipit | 'Devenire'. | Item duo

¹ Die Überschrift s. XIV–XV nachgetr.

² in | Incipit Hs.

³ It Hs.

⁴ sici Hs.

⁵ So Hs., dahinter unklar.

⁶ Dahinter ein Buchstabe getilgt.

⁷ So Hs.

⁸ leber Hs.

⁹ epistoliarum Hs.

¹⁰ Fehlt Hs.

¹¹ epistolie, -e verwischt Hs.

¹² So Hs., davor spl. getilgt.

¹³ immoralibus Hs.

vademecum estivale et | iemale. Item quidem⁷ liber, qui sic | incipit 'Petrus
 35 Iacobus'. | Item liber refectinalis,⁷ qui sic | incipit 'Vocans ter(?)'. | Item anti-
 phenarium⁷ vetus de Glan.¹⁴ | Item sermones per annum, qui sic | incipiunt
 'Postquam'. | Item expositio Petri et aliorum 'Quorum plurimi'. | Item liber¹⁵
 Augustini de ka-ritate, qui sic incipit 'Memi-nit'. | Item liber inquisitionis
 fili ad | patrem et sic incipit 'Ab omnibus | operibus suis'. | Item liber episto-
 40 larum 'Mecenas | atavis'. | Item spalterium⁷ versifice. | Item capitula auctorum,
 que sic in-cipiunt 'Virgilius'. | Item opus Marci⁷ phisici | herbarum. | Item
 liber matutinalis. | Item quidem⁷ auctorum, qui sic in-cipit 'Qui fit Mecenas'.¹⁶
 | Item quidem⁷ liber, qui sic incipit¹⁷ | 'Omnes homines qui'. | Item novam
 regulam Augustini. | Item liber cantica canticorum | 'Osculo oris'. | Item liber
 45 argumentorum, qui sic incipit | 'Poeta cum primum'. | Item Alexander. ||
 Item liber Geronimi, qui sic incipit | 'Si autem homo'. | Item liber enchiridion f. 7^{RC}
 beati Augustini, | qui sic incipit 'Dici non potest'. | Item liber Gratissimi, qui
 sic incipit | 'Domino'. | Et adhuc bene VI libelli non | scripti cum nomine. |
 Item duo specula ecclesie. | Item sermones dominicales, | qui sic incipiunt
 50 'Egredietur'. ||

90. Bücherschenkung des Martin Töbel (29. August 1422)

(Gottlieb Nr. 832)

Cgm 1515, das älteste Kopialbuch des Klosters Indersdorf, überliefert ab-
 schriftlich die Bücherliste zusammen mit einem Begleitbrief des Bruders des
 5 Schenkgebers und Dekans von Illmünster, Theoderich Töbel, f. 153^V–154^V
 (20,5 × 27,5, Schriftraum ca. 15 × 20 cm). Der Stiftung ist auch im Jahr-
 tagsbuch mit einem Eintrag am 1. Januar gedacht: 'Theodericus decanus in
 Illmünster dedit nobis corpus biblie in valore 40 flor. et alios quam plures
 10 libros' (Necr. 3, S. 198 Lesart Codex C). Die genannte wertvolle Bibel, im
 Cbm Cat. 33, f. 55^V als Nr. 431 'mit rothen Sammet, an den Ecken mit Silber
 beschlagen' beschrieben, fehlte bei einer Revision 1812. Als Schmeller 1844 die
 von Franz Hoheneicher bis Nr. 349 katalogisierten Indersdorfer Handschrif-
 ten zu Ende bearbeitete, übersah er den bereits als Clm 23355 in die umfang-
 reiche Gruppe unbestimmter Herkunft eingereihten Band. Vorhanden sind
 15 ferner Clm 7543 mit Besitzvermerk f. 126^V 'Iste liber est Theoderici' . . . (das
 folgende getilgt), 7570, 7586 und 7782, mit großer Wahrscheinlichkeit auch
 Clm 7624 und 7634 aufgrund der an erster Stelle überlieferten Texte sowie
 Clm 7610 durch die Inhaltsangabe f. 13^R 'Excerptum de sermonibus Socci de
 sanctis'.

¹⁴ Glonn (LK Dachau), Filialkirche von Indersdorf.

¹⁵ libre Hs.

¹⁶ sic micenas Hs.

¹⁷ inpic Hs.

20 Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Cgm 1515, f. 153^V–154^V.

Veröffentlichungen: Monumenta Boica 14 (1784), S. 167 f.
Hundt 1, S. 192 (jeweils nur der Brief).

Missiva eiusdem domini decani de Illmünster |
domino preposito et conventui in Undenstarff. |

f. 153^V

25 Der höchgelobten himlischen küniginn und müter gots Marie und irem |
wierdigen gotshaws zû Undenstorff des ir wierdiger herr und prelat | seyt gib,
vermach und aigen ich für freys und ledigs aigen meinen | allerliebsten schacz,
das ist mein bibel und andrew volumina mei-ner pûcher dy in dem kâstlein
verslossen sind und verczeych mich der gancz | und ledikleich mit krafft und
30 urkund des briefs und beger und pit | innikleich, das mir durch got und göt-
leichew lieb und brüderschaft || von ew und von ewrem convent ein ewiger jar-
tag begangen werd. | Des sejt ir mir darumb wol schuldig, wenn ich mich vier-
czigk berajter | tucaten leichter verwegen hiet und rat mit fleyzz ewren
genaden | und weyshait, das ir mit swârem pann und edict verpiett, das in von
35 | ewr librey nyeman nem, enczioch noch enpfrômd in kainerlaj weys. | Das
alles ist meins lieben prûder Martein Töbel purger z^w Arding | güter will und
gunst. Scriptum sub sigillo proprio in Illmünster in cras-tino sancti patris
Augustini confessoris et doctoris eximii anno Domini | milesimo quadringen-
tesimo vicesimo secundo. |

f. 154^R

40 Venerabili patri et suo generoso domino domino | Erhardo preposito mo-
nasterii in Ün-|denstorf¹ canonicorum regularium | Theodricus Töbel decanus |
in Ulmünster venerande paterni-|tatis vestre cappellanus perpetuus | et orator
etc. |

Bibliam in² valore XL³ ducat.² | Expositionem optimam super apokalipsim
45 Iohannis; | tractatum bonum de confessione; | expositionem misticam de pas-
sione Christi in eodem volumine. | Item compendium theologice veritatis cum
lectura optima super 4^{or} libros sententiarum in eodem volumine. | Item librum
beati Augustini de spiritu et anima. | Item librum Innocencii de contemptu
mundi. | Item tractatum de apparatu cordis.⁴ Item² tractatum qui intytulatur
50 tractatus de oculo.² | Item librum sermonum quasi tricentorum sine cooper-
torio. | Item sermones Contracti per dominicas anni. | Item sermones de sanctis
Iacobi de Voragine. | Item sermones Peregrini de tempore et de sanctis in vo-
lumine.⁵ |

Hec omnia in pergameno scripta sunt. |

55 Item postillam super ewangelia dominicalia totius anni, quam compillavit

¹ Korr. aus Ün-|derstorf.

²⁻² Von anderer Hand.

³ Auf Rasur.

⁴ cordis, -is auf Rasur.

⁵ So Hs.

dominus | Conradus Walthawser canonicorum regularium sancti Augustini rector universitatis | Pragensis et plebanus ecclesie parochialis beate Marie virginis ante letam curiam ibidem | et eam postillam studentium nominavit. | Item sermones domini Milicii de tempore et ⁶ de sanctis tocius anni, quos ratione sur humilitatis | Abortivum appellavit. | Item sermones quasi LX excerptos de sermonibus Socci de sanctis. | Item exposicionem et divisionem totius libri apokalipsis Iohannis et tractatum optimum⁷ secundum | iura de X preceptis Domini in uno volumine. || Item excerptum de lectura magistri Nicolai Gorram super omnia ewangelia de sanctis | per totum annum tam propria
 60
 65 quam communia. |

Hec omnia in papiro scripta sunt et ad laudem gloriose Marie virginis | in Undenstorf distributa. |

91. Bücherschenkung des Konrad Onsorg, 1478

(Gottlieb Nr. 833)

Hauptstaatsarchiv, Indersdorf Lit. 1 enthält das älteste Nekrolog des Klosters, das zu Beginn des 13. Jahrhunderts angelegt und bis ins 16. Jahrhundert
 5 fortgeführt wurde, ferner Indersdorf betreffende chronikalische Notizen und Legate. Schon bei seinem Eintritt in das Stift 1478 übergab der Regensburger Kanoniker und Rechtslehrer Konrad Onsorg 104 Bände meist juristischen und theologischen Inhalts. Das Verzeichnis ist im Anschluß an einen Brief, in dem
 10 Onsorg weitere Verfügungen zugunsten von Indersdorf getroffen hat, f. 84^{VB} –85^{VA} zweispaltig geschrieben (25 × 34, Schriftraum ca. 9 × 26 cm). Mit Hilfe der Liste und dem Schenkungsvermerk 'Magister Conradus Onsorg canonicus Ratisponensis me donavit monasterio Undensdorff anno 1478', der, Clm 7492 und 7795 ausgenommen, von gleicher Hand in Vorderspiegel oder auf Vorsatzblätter eingetragen ist, sind zahlreiche Bände festzustellen. Noch
 15 vorhandene Titelschildchen sowie die Bezeichnung des Inhalts und Angabe von 'Incipit' und 'Explicit', Blattzahl, Format und Beschreibstoff im Cbm Cat. 32a ermöglichen vielfach eine genauere Identifizierung. In Fällen, wo die Beschreibung im gedruckten Katalog vom Titel in der Bücherliste erheblich abweicht, ist dieser zur schnelleren Orientierung hinter der Signatur in Klam-
 20 mern beigefügt. Es handelt sich um Clm 7401 (Notiz fehlt jetzt), 7403, 7404, 7409 ('Lectura institucionum', nämlich des Johannes de Platea), 7412, 7417, 7422, 7438 ('Tractatus, repeticiones et sermones'), 7439 (Notiz fehlt jetzt), 7440, 7441, 7448 ('Decisiones rote'), 7451, 7480, 7482, 7485, 7488, 7489 ('Mercuriales Iohannis Andree'), 7491, 7492, 7496, 7498, 7530, 7554, 7561,

⁶ *Fehlt Hs.*

⁷ *optimum Hs.*

25 7565 ('Due expositiones super missam'), 7580 ('Liber plurium tractatum et repertoria in iure'), 7582, 7606, 7681 ('Repertorium parvum alphabeticum'), 7779 (gehörte vorher dem Regensburger Erhard Erdinger), 7795, 7819, 7844 sowie um 2^o Inc. a. 260^c (Hain *456), 2^o Inc. s. a. 1143^a (Hain *1328), 1212_{IV} (Cop. III, 6245_{III}), 1213^k (Cop. III, 6245_{III}), 1215ⁿ (Cop. III, 6252), ehem. 2^o Inc. s. a. 1266 (Hain *13948), ferner Strasbourg, BNU K 1387^a (Hain *7884). Einige weitere Bände tragen die genannte Schenkungsnotiz nicht, gelangten jedoch ebenfalls durch Onsorg in die Indersdorfer Bibliothek, da sie in der Liste aufgeführt sind, wie Clm 7410 und 7413a.b, und durch zusätzliche Merkmale als dessen früherer Besitz zu ermitteln sind. Clm 30 7423, f. 1^R–133^V sind laut Subskription (f. 48^V, 133^V) von Onsorg während eines Aufenthaltes in Padua 1445/46 geschrieben, f. 1^R ist außerdem das Familienwappen als Bucheignerzeichen eingemalt. Clm 7843, f. 58^R ist der eigenhändige Namenszug Onsorgs zu finden, desgleichen jeweils am Ende von 2^o Inc. c. a. 310a_{1,2} (Hain *13017), wobei Band 1 wiederum mit dem Wappen- 40 Exlibris ausgestattet ist. Dieses weist Onsorg auch als Eigentümer von 2^o Inc. c. a. 644c_{1,5} (Hain *12309) aus. Das Register im Clm 7696 (... 'et primo Petrus Commestor de laude virginis Marie') wurde von Onsorg ergänzt, wie er überhaupt mehrfach Indices angelegt hat. Clm 7451 und 7823, beide von Johannes Tyrolf (Tyerl) geschrieben, gingen zusammen mit 7819 von diesem 45 auf Onsorg über, ebenso wohl Clm 7557 von einem zunächst als Käufer genannten Georg Gaisler, zumal f. 3^R das Regensburger Wappen, zwei gekreuzte silberne Schlüssel in rotem Feld, dargestellt ist. Andererseits weist Clm 7645 jenen Schenkungsvermerk auf, fehlt aber in der Liste der von Onsorg mitgebrachten Bücher. Die abschließend erwähnten Exemplare des 'Speculum 50 Vincencii' wurden, wie die Einzelstempel auf 2^o Inc. s. a. 1212_{IV} und 1215ⁿ zeigen, in Indersdorf gebunden. Regensburger Herkunft bezeugen ferner, ohne daß dabei eine Vermittlerrolle Onsorgs erkennbar wäre, Clm 7456a.b durch das Kolophon des ersten Bandes ... 'scriptus precio et expensis canonicalis domini magistri Conradi de Hildesheim' etc., eines Rechtsgelehrten, der 1430 55 acht juristische Handschriften an den Rat der Stadt vermachte (MBK 4, S. 476 f.). Clm 7433 gibt als Vorbesitzer 'Goldner canonicus Ratisbonensis 1478' an.

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Indersdorf Lit. 1, f. 84^{VB}–85^{VA}.

Veröffentlichungen fehlten bisher.

60 Benedictus Deus et | pater Domini nostri Iesu | Christi, qui nos elegit | ante mundi constitucionem | et predestinavit nos | in adopcionem filiorum | per Iesum Christum, cui vlt miseretur et quem | vlt indurat. Etenim libere | agit et calix est in manu eius. Ineffa-|bili atque mirifica sua clemencia venerabilem | patrem dominum Conradum Onsorg monasterii | et ordinis nostri professum bene dignum post lon-|ga curricula et mundi curas iam etatis | quasi 65 septuagesimi anni de marinis | tempestatibus, quibus permulti immer-|guntur ac perpetuo dampnantur, dignatus est | monitis diversis evocare et ad ipsum so-|lum sequendum traxit et

nostro monasterio | atque sacre observancie perpeti voto inheren-|do adsociavit inibi Christo
vivendo, ut | mereri possit in patria beatificari. | Isdem preelectus pater, ut suam ostenderet
conversionem | perfectam et divinitus preordinatam, nedum | personam suam maluit etiam
70 cuncta sibi ab al-|tissimo concessa relinquere nudusque nudam | imitari crucem, bona queque
sua temporalia | secum in monasterium nostrum attulit. Que et se | per Iesum patri altissimo
omni creatori simpli-|ci oculo donando obtulit, de quibus se | liberum constituit nihil prorsus
sibi | reservans neque voluntatem, quam humi-|li subiugans obediencie, crucem Christi ex
professi-|one Christi sanguine tincta et virtutum | floribus fulcita tollens, in ipsa mori | efflagi-
75 tans et in Deo cum Christo sepeliri | professus est. Anno Domini MCCCCLXXVIII. |

(Es folgen Einzelverfügungen).

... Item ornavit etiam altare beate Marie virginis | in capella cum tabula preciosa, ut *f. 84^{VB}*
cernitur, in | qua est ymago beate virginis Dei genitricis | Rome depicta. Item apportavit
etiam tabulam | preciosam Rome depictam beate virginis in ea | figura sicut stetit sub cruce;
80 item ali-|os pannos decem preciose depictos. |

Item tradidit monasterio nostro libros | centum et 4^{or}, quorum tituli sunt
isti. |

Libri in iure. |

Liber decretorum. | Liber decretalium. | Sextus decretalis cum glosa Iohannis
85 Andree. | Sextus decretalis cum glosa Archidyaconi. | Liber institutionum. |
Speculum iudiciale magistri Gwilhelmi Durandi.¹ | Repertorium super speculo
Gwilhelmi Durandi.¹ | Liber codicum. | Distinctiones H. super codicem et
digestum et disticciones | florum iuris canonici. | Liber diversarum repeticio-
num et questionum doctorum | diversorum in iure canonico et legibus. || Re- *f. 85^{RA}*
90 pertorium fratris Monaldi in iure. | Concordancie utriusque iuris. | Reperto-
rium aureum liber parvus. | Novella Iohannis Andree super quarto. | Casus in
terminis. |

Hii libri prescripti scripti sunt in pergameno. |

Liber decretorum cum apparatu. | Addiciones Iohannis Andree super spe-
95 culo. | Repertorium Brissiensis prima pars. | Repertorium Brissiensis secunda
pars. | Abbas super primo decretalium. | Abbas super prima parte secundi de-
cretalium. | Abbas super secunda parte secundi decretalium. | Abbas super
tercio decretalium. | Abbas super quinto et quarto decretalium. | Usus feudo-
rum. | Vocabularium iuris. |

100 Libri prescripti impressi sunt in papiro. |

Hainricus Bohyc super primo decretalium. | Hainricus Bohyc super 2^o de-
cretalium. | Hainricus Bohyc super 3^o et 4^o decretalium. | Hainricus Bohyc
super quinto decretalium. | Rosarius Archidyaconi super 3^{bis} distinctionibus
decreti. | Rosarius Archidyaconi super XII causis decreti. | Rosarius Archi-
105 dyaconi super causa XIII^a usque ad finem. | Czoxis super prima parte primi
libri. | Czoxis super 2^a parte primi libri. | Czoxis super prima parte secundi. |
Prosdotzomi prima pars secundi decretalium. | Prosdotzomi 2^a pars secundi

¹ *Korr. aus Duranti.*

decretalium. | Angelus super quarto et quinto. | Practica Ferrariensis. | Repertorium in iure decidivum. | Repertorium iuris. | Repertorium parvum
 110 alphabeticum. | Summa iuris per alphabetum. | Repertorium domini Iohannis de Morano. | Lectura institutionum. | Novella sexti Iohannis Andree. | Decisiones rote. | Liber qui intitulatur 'Absenti'. | Allegaciones Lapi et cottidiana Innocencii. | Petrus de Anchorana super 3^o libro decretalium. | Clementina. || Mercuriales Iohannis Andree. | Martiniana.² Calderini. Iohannes Andree. | *f. 85^{RB}*
 115 Butrius super IIII^{to}. | Liber plurium tractatum et repertoria in iure. | Tractatus, repetitiones et sermones. | Repertorium cum aliquibus tractatibus. |

Hii libri prescripti scripti sunt in papiro. |

Secuntur libri in theologia. |

Textus sentenciarum. | Moralia³ Gregorii super Iob, loco cuius | dedimus
 120 nostras duas partes in papiro scriptas. | Rosarius sacre scripture alias 'Asinus qui | omnia portat'. | Glosa super psalterium cum textu. | Textus epistolarum Pauli cum glosa. | Postilla Gorram super ecclesiasticum. | Passionale bonum. | Summa de virtutibus et viciis mixtim. | Liber sermonum de tempore et sanctis. |
 125 Marie. | Liber pronosticorum futuri seculi libellus antiquus. | Libellus parvus diversorum⁴ sermonum. | Repertorium theologie ad sermones faciendum. |

Hii prescripti libri scripti sunt in pergamento. |

Prima pars panthalogie, | secunda pars (panthalogie), loco quarum de-
 dimus nostras partes. | Kathena aurea alias glosa continua sancti Thome |
 130 super 4^{or} ewangelistas. | Augustinus de civitate Dei cum glosa. | Fortalitium fidei. | Ethica pregnantissima magni Cathonis. | Summa Alberti Magni de sacramento eukaristie. | Quadragesimale fratris Roberti ordinis minorum. | Petrus de Crescenciis. | Franciscus de Petrarca de contemptu mundi. | Tripartita historia. Paulus Horosius de bellis | Romanorum. | Confessionale Anthonii de Florentina. | Glosa nova super psalterium. | Speculum vite humane. |
 135 Ewsebius de ewangelica veritate. | Ieronimus⁵ de viris illustribus, ibidem diversi tractatus.⁵ |

Hii libri prescripti impressi sunt in⁶ papiro.⁶ ||

Hii sequentes libri scripti sunt in papiro. |

f. 85^{VA}

140 Tota biblia in duobus voluminibus scripta | in papiro mixtim cum pergamento, loco | cuius dedimus vetus testamentum in papiro scriptum. Haymo super apokalipsim. | Excerpta poetrie de diversis. | Registrum et pastorale Gregorii, ibidem plura. | Due expositiones super missam, ibidem plura. | Sophilogium et ibidem plures tractatus. | Haselpach de X preceptis, ibidem plu-

² *Korr.*

³ *Dahinter Iob gestr.*

⁴ *Korr. aus diversarum.*

⁵⁻⁵ *Hinter der Schlußschrift nachgetr.*

⁶⁻⁶ *impapiro Hs.*

- 145 res tractatus. | Tractatus plures de passione Domini et primus | 'Quo abiit' et
 plura ibidem. | Tractatus Silvestri de Rebdorff de passione | Domini et diversa
 ibidem. | Manuale beati Augustini, ibidem plures tractatus | Augustini, An-
 selmi et Bernhardi. | Soliloquium beati Augustini, ibidem diversa. | Petrus
 Blesensis. | Horologium eterne sapiencie. | Sermones diversi⁷ et epistole missi-
 150 ve. | Duo libelli intitulati⁸ manuale sancti | Augustini parvi. | Summa omnium
 librorum istorum in iure et | sacra theologia centum quatuor libri li-|gati ex-
 ceptis libris horarum et duobus | psalteriis et pluribus tractatibus et sexter-|nis
 nondum ligatis. | Speculum Vicencii morale, | naturale, | doctrinale, | histo-
 riale, | impressum nondum ligatum. |
- 155 Obiit⁹ isdem venerabilis pater sacramentis ecclesiasticis rite provisus | nono
 kalendas Augusti anno Domini etc. 1479.⁹ |

92. Bücherverzeichnis ungewisser Herkunft, 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts

Keineswegs sicher auf Indersdorf zu beziehen ist trotz eines Besitzvermerkes von 1647 das Bücherverzeichnis, das im Clm 7673 im 15. Jahrhundert, etwa
 5 gleichzeitig mit den überlieferten Bußtraktaten f. 61^v ohne Überschrift in zwei
 Spalten eingetragen wurde, wobei die zweite Kolumne nicht ganz gefüllt ist
 (14,5 × 21, Schriftraum ca. 5,5 × 17,5 cm). Selbst wenn berücksichtigt wird,
 daß der Codex wohl in Indersdorf gebunden wurde, da zu den hier enthalte-
 nen fünf Fälzen weitere drei und ein als Spiegel dienendes verstümmeltes
 10 Blatt im Clm 7679 sowie deren zwei in Vorder- und Hinterdeckel von 7665
 gehören (sämtlich Deut. 32, rechts und links vom Text Kommentare, s. IX–
 X), so ist daraus nicht unbedingt ein Hinweis auf die Entstehung der Liste ab-
 zuleiten.

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 7673, f. 61^{va}–^{vb}.

15 Veröffentlichungen fehlten bisher.

Gilbertus de tempore et de sanctis. | Iacobus de Voragine trium sermonum. | f. 61^{va}
 Idem duorum sermonum in uno volumine. | Quadragesimale eiusdem. | Idem
 de sanctis in duobus voluminibus videlicet | pars hyemalis et estivalis. | Idem de
 sanctis in uno volumine. | Idem de sanctis cum quadragesimali ipsius in uno | vo-
 20 lumine. Sermones per quadragesimam | cum diversis sermonibus de tempore et |

⁷ Korr. aus diverse.

⁸ intitulati, in- verwischt.

⁹⁻⁹ Hinter dem Schlußvermerk (ohne Zeugen) von anderer Hand nachgetr.

de sanctis. Item Beda in actus apostolorum | in uno volumine. Sermones | Contracti de tempore. Item prothemata. | Item verbi Dei commendaciones. Sermones | Cunradini. Item Alanus de arte | predicandi. Item sermones diversi | in uno volumine. Sermones | Contracti de tempore et de sanctis. Ex- | cerpta Iacobi de
 25 Voragine de | tempore in uno volumine. Sermones | de tempore. Item miracula diversa. | Item examinacio hereticorum in uno volumine. | Sermones de tempore. Item sermones | de beata virgine. Commune sanctorum. | Bartholomeus de tempore in uno volumine. | Pars passionalis cum sermonibus | de sanctis in uno volumine. Peregrinus | de sanctis. Auctoritates diverse doctorum | et mira-
 30 cula per magistrum | Hugonem¹ collecta in uno volumine. || Peregrinus de *f. 61^{VB}* sanctis. Item sermones | dominicales in uno volumine. | Peregrinus de sanctis. Summula in iure. | Sermones de tempore in uno volumine. | Peregrinus de sanctis in papiro in uno volumine. | Peregrinus de sanctis usque ad festum | XI milium virginum. | Peregrinus de tempore in uno volumine. | Peregrinus
 35 de tempore et de sanctis | cum aliis diversis sermonibus | in uno volumine. | Peregrinus de tempore. Item scintillarius | in uno volumine. | Excerpta Peregrini de sanctis. | Item summa Burchardi. | Mendicus de tempore cum diversis | sermonibus in uno volumine. | Piper de sanctis in uno volumine. | Quadra-
 40 papireus continens aliquos | sermones de tempore et de sanctis | cum rubeo coopertorio etc. ||

¹ *Davor* Iohannem | collecta *gestr.*

LANDSHUT

St. Martin

Patrozinium: Martin.

Gründungszeit: vor 1270.

Schicksal: 1599 mit dem hierher verlegten Chorstift Moosburg vereinigt, 1803 aufgehoben.

Wohl im Zusammenhang mit dem Bau zweier Sakristeien in St. Martin 1446 (Assion, S. 305) wurde ein Inventar des Kirchenschatzes mit zahlreichen für den Gottesdienst gebräuchlichen Büchern aufgestellt (Verzeichnis Nr. 93). Ungewiß ist, ob damals auch bei der Pfarrei eine Bibliothek existierte. In enger Beziehung zu Landshut stand seit 1459 Martin Meyer (Maier, Mair), bayerischer Rat und Kanzler Herzog Ludwigs des Reichen (1450–79).¹ Auf dem Grabdenkmal Meyers († 1481) sind zu seinen Füßen drei Codices abgebildet,² die seine Beschäftigung damit dokumentieren. Clm 24504 gehörte einst ihm und enthält wahrscheinlich eigenhändige Aufzeichnungen. Freilich muß, da kein Testament vorhanden ist, die Frage offen bleiben, ob der Band auf direktem Weg nach St. Martin oder als Erbgut an seinen Sohn Theoderich über Moosburg, wo dieser Propst war († 1507), hierher gelangte. Jedenfalls ist die Herkunft aus Landshut, nachdem das Chorstift Moosburg (s. auch dort) auf Betreiben Herzog Wilhelms des Frommen (1579–97), doch erst nach dessen Abdankung durch seinen Sohn Maximilian I. 1599 dorthin verlegt worden war, durch Nachweis im 'Catalogus librorum insignis et electoralis ecclesiae collegiatae SS. Martini et Castuli Landishuti' vom 12. August 1735 (Cbm Cat. 535, f. 48^v) gesichert, wobei die Fachsignatur 'humaniores No. 8' in die Handschrift f. 137^v übertragen wurde. In diesem umfangreichen Verzeichnis sind mit Ausnahme des Jahrtagsbuchs von St. Martin (UB 2° 687) alle übrigen unten erwähnten Codices eindeutig zu ermitteln. Die grün getüpfelten Schnitte jenes 24504 begegnen ferner an den im 18. Jahrhundert einheitlich umgebundenen UB 2° 295 und 296 und Clm 23685–23687 juristischen Inhalts (gleiches Format). Letztere befanden sich laut Vermerk des Jahres 1457 und Wappen, einem weißen Hundekopf über Halbmond (oder Kahn?) auf blauem Grund,³ ehemals im Besitz des Johannes Stadler (Staedler) des Älteren

¹ Vgl. Georg Schrötter, Dr. Martin Mair. Ein biographischer Beitrag zur Geschichte der politischen und kirchlichen Reformfrage des 15. Jahrhunderts. Diss. München 1896.

² Vgl. KDB IV, 16 (1927), S. 72 f. und Taf. VII.

³ Vgl. SHVF 10 (1916), S. 109; Cgm 1718, Taf. nach S. 445.

(† 1477) aus Burghausen,⁴ Pfarrer zu Taufkirchen (LK Mühldorf), dann Domherr in Freising und Generalvikar.

Erhaltene Handschriften: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 23685–23687; 23701; 23820; 23861; 24504.

München, Univ.-Bibl., 2^o Cod.ms. 295; 296; 687.

Literatur: Aretin, Beyträge 4 (1805), S. 189–192.

Herzog, Theo, Landshuter Urkundenbuch, Neustadt a. d. Aisch 1963.

93. Schatzverzeichnis, ca. 1450

Das Inventar ist auf einem einzelnen, beidseitig beschriebenen Pergamentblatt (ca. 20 × 33,5 cm) überliefert, dessen Fundband nicht bekannt ist. Häufig sind, nicht nur bei den Büchern, die Namen der Schenkgeber hinzugefügt, die als Mitglieder Landshuter Familien (Schwab, Schweibermair, Potzner) zu identifizieren (Herzog, Register) oder mit der Geschichte der Pfarrei St. Martin eng verknüpft sind; sie erscheinen zum Teil auch in dem hier um 1500 angefertigten Jahrtagsbuch. Dadurch wird die Vermutung widerlegt, beim ersten Titel könne es sich um den 'Möringer' handeln, eine deutsche Ballade des Heinrich von Morungen (Assion, S. 306 f.), denn tatsächlich hat der Pfarrer Erhard Moringen 'das guet puech sand Martin geben' (f. 10^V). Ebenso ist beim nächsten Eintrag das Buch nach seinem Stifter benannt, denn von Ulrich Kurtz und Angehörigen hat die Kirche 'ettliche puecher eingenomen' (f. 10^R). Im Anniversar sind außerdem die im Schatzverzeichnis erwähnten Schenkungen je eines Meßbuchs von Konrad Schilcher, Kaplan des St.-Johannes-Altars (f. 2^R), und von Konrad Schweibermair und seiner Frau Dorothea (f. 22^V) vermerkt.

Überlieferung: Heidelberg, Sammlung Gerhard Eis, Hs. 152.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Lehmann, Paul, 'Alte Schatzverzeichnisse', in: Beiträge zur Forschung 1. Studien und Mitteilungen aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal München, München 1913, S. 16–19 (Druck).

Assion, Peter, 'Ein Landshuter Schatzverzeichnis aus dem 15. Jahrhundert', Ostb. Grenzmarken 11 (1969), S. 303–312 (Druck).

Werner, Joseph, 'Geschichte der Pfarrei St. Martin in Landshut', VN 3/III (1854), S. 6 f.

Hie ist vermerckt die ornat und kleinat die in kelchen, püchern, mesßgewant | und ander ornat in sant Marteins sagrar¹ sind und im zugehorent. | *Recto*

⁴ So vermutet Oswald Deuerling, 'Hochschulstudenten aus Burghausen bis zum Ausgang des Mittelalters (1550)', in: 700 Jahre Stadt Burghausen 1235–1935, hrsg. von Anton Asboeck, Burghausen 1935, S. 79.

¹ *Davor sagar gestr.*

(Die Aufzählung beginnt mit allerlei Kirchengerät).

An püchern. |

Item das groß püch genant Möringer. Ain püch genant der Kurtz. Ain
 30 püch zum | fronambt mit einem plenary. Ain altz selmesßpüch mit einem ple-
 nary.² Ein altz püch | das der Hanns Swab hiet mit einem klainen plenary. Ain
 groß passional, das ist | in dem pfarrhoff. Aber ein messpüch. Ain brieffter.
 Item zway officialia, altz und | news mit angenätten psalltern. Item volumina
 ze peten, ain wintertail und ein | sumertail. Item zway mettenpücher, ein
 35 gross und ein kleins, sumer- und winter-|tail. Item ein votival, halt am anfang
 von gotzleichnam. Item drew exequalia, | und daz dritt habent die priester in
 irem kesteln zu kindttauffen. Item ein kalender | mit iartagen, der ist in dem
 pfarhoff. Item des Sapels püch, ein petpüch von papir | ist in dem pfarhoff.
 Item liber generacionis mit noten und anders dapey. Item ein alter | psalter
 40 und ein alter brieffter, ein Saltzburger. Item ein kleins püchel, halt in³ die hy-
 stori | von gotsleichnam. |

Gesangkpücher. |

Item ein gross gradual. Item zwen groß antiphanär. Item zwen klein täg-
 leich | antiphanar, ein kleins gradual, zwen new psalter; zwen ympner und |
 45 II allt ympner. |

(Es folgen weitere Gegenstände, darunter)

... Item ein lidrine⁴ beslagne truhen oder lafften darinn ettlich quatern *Verso*
 von | pücher ligen. | ... Item ein newß meßpüch von der Sweibermarin. | ...
 Item ein ... meßpüch vom Potzner. | ... Item ein meßpüch von her Chonrat
 50 Schilher. | ...

Das alles hat man angelegt herr Petern Pirckner gesell zu sant Martein, |
 der ist gestorben am freytag vor dem newen iar im LVIII. iar. ||

² Darauf bezogen am Kopf dieses Abschnitts und der plenari ist in | dem pfarrhoff.

³ im(?) Hs.

⁴ Dahinter truhen gestr.

LANDSHUT

St. Nikola

Patrozinium: Nikolaus.

Gründungszeit: unbekannt.

94. Verzeichnis der Chorbücher, 1490

Überlieferung: Landshut, Stadtarchiv, Bd. 440 (Saalbuch von St. Nikola), f. 16r.

Veröffentlichungen fehlten bisher.

Vermerckt die puecher, die dem gotzhaus | sand Nickla zuegehören. | Item
5 zwai petpüecher, sumertail vnd wintertail, | ain briefer vnd ain plenary,
hat ain yeder pfarrer in seiner | gewallt vnd | ligent im pfarrhof. | Item mer
zway ganncze messpüecher. Mer ain mess-|puech auf permet geschriben, ain
epistel unnd ewangely. | Item ain klains mespüechel, ain special. Vnd ain per-|
gameneins messpuech, das praucht sand Wolfganngs | capelan, vnd der pfarrer
10 oder sein gesell mag es alle feyr-|tag prauchen, wann er sein notturfftig ist,
nach laut ains br.¹ | darumben vorhanntten. | Item ain gradual vnnd ain antiff-
ner. | Item vier guet kelch vnnd zway silbreine manstränczen | mit heilung. ||

¹ briefs?

MOOSBURG

Kollegiatstift St. Castulus

Patrozinium: Castulus.

Gründungszeit: vor 755, unter Bischof Egilbert von Freising (1006–39) in ein Kollegiatstift umgewandelt.

Schicksal: 1599 mit Landshut, St. Martin vereinigt, 1803 aufgehoben.

Wann eine Bibliothek in Moosburg errichtet wurde, ist nicht bekannt, doch besaß der Pfarrer und Dekan Engilbert im späteren 12. Jahrhundert wenigstens drei Handschriften, von denen er an Schäftlarn (s. dort) die 'Summa' des Stephan von Tournai (Clm 17162) und das Dekret Gratians, an Neustift bei Freising, ebenfalls Prämonstratenserklöster, die Sentenzen des Petrus Lombardus schenkte. Der Freisinger Domherr Otto von Maxlrain hinterließ 1347 seine Schulbücher einem Verwandten zur Benützung; nach dessen Tod sollten sie 'circa scolastriam ecclesie Mospurgensis' verbleiben (s. Verzeichnis Nr. 86). Johannes Perckhauser übergab am 28. Januar 1357 dem Stift zur Bereicherung des Gottesdienstes 'libros musicales, bonum et integrum graduale (UB 2° 156) et partem hyemalem antyphonarii cum bona choralis tabula'. Propst Seyfrid Fraunberger, Dekan Diepold und das gesamte Kapitel bestätigen diese Stiftung, in der außerdem angeordnet ist, gewisse Festtage feierlich mit Gesang (Hymnen, Sequenzen) zu begehen (Hauptstaatsarchiv, Chorstift Moosburg Urk. Nachtragsfasz. 1; Grain, S. 74 f.). Diese sind sogar in dem im frühen 15. Jahrhundert angelegten Moosburger Anniversar unter dem 18. Mai und 22. August vermerkt (Clm 1014, f. 21^R und 34^V).¹ Bei dieser Gelegenheit wird Perckhausers Verdienst um die Liturgiegeschichte gerühmt und sein Anspruch als Initiator betont. In der Vorrede zum Cantionarium des genannten Graduale (f. 230^V), im gleichen Tenor wie jene Stiftungsurkunde gehalten, sind neben Perckhauser zwei Mitbrüder erwähnt, die ihn unterstützt hatten, Johannes Geyrstaler, der seinerseits 'novum passionale satis bonum' schenkte (Clm 1014, f. 22^V), und Otto von Wartenberg. Die Porträts aller drei Chorherren sind in einer Bildinitiale auf f. 2^R des Graduale dargestellt. Im Vorspann des Clm 9469 legt Perckhauser f. 2 ähnlich ausführlich dar (Grain, S. 86 ff.), warum er sich veranlaßt sah, für seine Kirche auch ein neues Brevier

¹ Nach dem Original wird zitiert, sofern die Einträge in der Ausgabe MGH Neecr. 3, S. 104–108 nicht berücksichtigt sind.

anzufertigen (s. XIV², wohl nicht Autograph). Vor allem an zahlreichen Einträgen im Jahrtagsbuch, von denen einige freilich undatiert sind, wird deutlich, daß die Bemühungen um Anschaffung weiterer Chorbücher in der Folgezeit andauerten. Konrad Katzpeck hinterließ 1401 'unum librum missale² et librum matutinale' (f. 52^v). Einem anderen Katzpeck gehörte das zweibändige Vollbrevier Clm 23067 (Deckelaufschrift) und 23068 (Titelschild), das im frühen 15. Jahrhundert entstanden ist. Seine Herkunft aus Moosburg ist durch die im Kalendar rot gekennzeichneten Feste für den Lokalpatron gesichert; anstelle der fehlenden Kirchweihe im Sommerteil erscheint im Sanktorale ein entsprechender Hinweis. Der Kanoniker Eberhard Steinkircher vermachte 1436 drei Bände (Verzeichnis Nr. 95). Eigentümer des Breviers UB 2° 149 war der Moosburger Chorbherr Konrad Mairhofer (Clm 1014, f. 25^v), wie aus Notizen im Kalendar hervorgeht. Dort ist außer den lokalen Festtagen auch die Wahl und Resignation des Dekans Peter Gruntlacher (1471–91), der 1489 ein auf Pergament gedrucktes Missale stiftete (Clm 1014, f. 4^r), sowie die Ernennung seines Nachfolgers Johannes Falckner eingetragen. Auf Urkundenbruchstücken, die als Schutzblätter dieses Codex dienten (herausgelöst, im Krieg verbrannt), waren beide Vorgänge festgehalten (Lehmann, S. 164 f.). Als Zeuge der Wahl von 1471 fungierte Leonhard Dürnzhauser, der bereits zwei Jahre vorher als Pfarrer in Moosburg bezeugt ist (Ganderhofer, S. 53). Er gilt aufgrund des heute verlorenen Vermerks 'Hunc librum comparavit Leonardus Dyerentzhauser plebanus in Mospurg' in UB 2° 117 (hier mit Kaufpreis) und 4° 30 als Vorbesitzer dieser Handschriften (Lehmann, S. 166), denen mit derselben Notiz hinzugefügt werden können Clm 17500, dessen tatsächliche Provenienz durch die falsch bezogene Randglosse f. 207^r 'frater Conradus claustrii in Scheyren' verschleiert wurde, UB 2° 70, beide zum Teil von Dürnzhauser selbst geschrieben, Clm 23843 (mit Preisangabe), ferner wenigstens zwei in der Staatsbibliothek aufbewahrte Drucke, 2° Inc. s. a. 914 (Hain *11834, dazu *11813), 1471 gekauft und eigenhändig rubriziert, und 963° (Hain *12385), die wie UB 2° 70 in Landshut gebunden wurden (Kyriss Nr. 165), woher übrigens auch 2° 149 stammt. Anders zu beurteilen ist UB 8° 147, durch Schriftvergleich sicher von der Hand Dürnzhausers, mit franziskanischer Literatur und dem für den Landshuter Konvent typischen G auf dem Rücken (Signatur K 102). Dort ist Dürnzhauser, nachdem er Guardian mehrerer süddeutscher Klöster gewesen war, eingetreten und hochbetagt als Beichtvater der Schwestern 1514 gestorben.³ Verschiedene Gründe berechtigen nun zu der Annahme, daß sämtliche Bücher außer dem zuletzt genannten dem Moos-

² Im Kirchenschatzverzeichnis des Jahres 1475 nennt der Stiftskustos einen Katzpeck als Besitzer eines Meßbuchs; insgesamt waren damals sieben Exemplare vorhanden (s. auch unten).

³ Vgl. *Analecta Franciscana* 8 (1946), S. 791 und 869 (Register); VN 13 (1868), S. 355.

burger Stift zufielen und nicht den Landshuter Minoriten (wie Lehmann, S. 89 bei UB 2° 117 vermutet). Zwar erscheint Dürnzhausers Name nicht im Moosburger Nekrolog, dafür aber in einem Verzeichnis der Jahrtage, die dort gefeiert und seit der 1599 erfolgten Zusammenlegung mit Landshut, St. Martin (Heilmaier, Translation, S. 111 ff.) hier abgehalten wurden (Clm 8100, f. 117^{RA} Nr. 45). Auf Anordnung Herzog Maximilians I. wurde 1610 eine nur zehn Titel umfassende, mit Sicherheit unvollständige Liste von Papierhandschriften des neu geschaffenen Kollegiatstifts angefertigt, in der vier Bände aus dem Besitz Dürnzhausers einwandfrei zu identifizieren sind (Hauptstaatsarchiv, Kollegiatstift Landshut Lit. 145). Der nicht berücksichtigte Codex UB 2° 70 ist in dem umfangreichen 'Catalogus librorum insignis et electoralis ecclesiae collegiatae SS. Martini et Castuli Landshuti' vom 12. August 1735 (Cbm Cat. 535) angeführt. Die überwiegend gedruckten Werke nebst einigen von Aretin ausfindig gemachten Handschriften (nicht in seine 'Beyträge' übernommen, aber von Schmeller im Cbm Cat. 35, f. 22^V registriert), sind auf elf Klassen (Fächer) verteilt und bisweilen nach Formaten geordnet, wobei jedesmal eine neue Zählung beginnt. Die Standortsignatur innerhalb eines Fachs ist nicht selten am Rücken aufgetragen, bei Clm 23843 auf einem Papierzettel. Unter den bei der Säkularisation 1803 aus Landshut in die Hofbibliothek gelangten Büchern befindet sich unverwechselbar auch die erste der beiden Dürnzhauser-Inkunabeln (Aretin, S. 191 Nr. 7).

Die dargebotenen Hilfsmittel ermöglichen die Bestimmung weiterer Handschriften aus Moosburg. Das Nekrolog gibt den 2. November 1495 als Todestag des Chorherrn Christoph Widerspacher an (f. 45^R), der nach eigenen Angaben Clm 23858 allein und 23868 (nicht f. 106^V–112^V) 'geschriben und selbs einpunte' und mit seinem später zum Teil getilgten Wappen, zwei Widderhörnern schwarz und rot auf Dreieck, als Eigenerzeichen versehen hat; hinzu kommt ohne Namensnennung im Kolophon UB 4° 259. Zwei dieser Bände sind bereits in der Liste von 1610 eindeutig nachzuweisen. Widerspacher hat übrigens als Kustos des Stifts die Rechnungen für den Neubau des Chors 1468 aufgestellt und das Ausgabenbuch 1475–79 und 1485 (lückenhaft) geführt.⁴ Darin findet sich zum Jahr 1475 der Eintrag 'Item slosser dy pûch clausur gemacht' mit der bezahlten Summe (f. 7^R). Die Bücher wurden demnach unter Verschluss aufbewahrt, zusätzlich waren sie sogar durch Ketten gesichert, wie Spuren an der Mehrzahl der erhaltenen Bände zeigen. Auf den 29. September fällt der Jahrtag des früher erwähnten Dekans Johannes Falckner († 1502),

⁴ Landshut, Staatsarchiv, Kollegiatstift Landshut Lit. 315 (zuvor Rep. XLVI Verz. 3 Fasz. 100 Nr. 259), überschrieben 'Registrum Widerspacher', und Lit. 317 (zuvor Nr. 261) 'Nota redditus ecclesie sancti Castuli' (hier auf einem nach f. 1 eingelegten Doppelblatt jenes Schatzverzeichnis). Widerspacher selbst war keinesfalls Baumeister (Heilmaier, Rechnungen, S. 601 f.; Hartig, S. 51).

der außer verschiedenem Kirchengesamtheit ein Missale schenkte (Clm 1014, f. 40^R); ihm gehörte ferner das Brevier Clm 24005 mit persönlichen Notizen im Kalender. Eine kleine Sammlung, in der Hauptsache wohl Drucke, darunter einige deutsche Texte, besaß der Moosburger Kanoniker Hans Herrant, die er nebst Hausrat im Rahmen einer Meßstiftung 1509 an St. Castulus vermachte.⁵ Als Siegelbittzeuge erscheint dabei der auch sonst in Moosburg urkundlich belegte Chorherr und spätere Unterpropst Martin Angerbeck; sein Sterbetag (8. April 1520) ist im Brevier Falckners von jüngerer Hand hinzugefügt. Clm 23821 trägt quer über den oberen Schnitt die Aufschrift 22 Angerweckh, 2^o Inc. c. a. 1471 (Hain *9514) ist im vorderen Deckelspiegel als Angerweckh 9 (korrigiert aus 6) bezeichnet. Beide, wie Clm 24005 ebenfalls in jener Landshuter Werkstatt gebunden, sind bescheidene Reste einer weiteren Privatbibliothek. Der Büchertitel auf dem Rückenschildchen⁶ des Codex medizinischen Inhalts wurde wörtlich in Cbm Cat. 535 übernommen, dessen Verfasser Justinians 'Institutiones' unter der Fachsignatur 'Nro.' (davor 'ad' gestrichen) '8 iuristarum' inventarisiert hat.

Noch vor der Mitte des 16. Jahrhunderts erfuhr der Moosburger Bestand eine erneute Bereicherung durch die Schenkung des Nikolaus Appell (Apelles), Professor der Theologie in Ingolstadt (1522–32) und danach bis zu seinem Tod (15. August 1545) Prediger bei St. Castulus. Aufgrund des Besitzvermerks sind noch Clm 24815 und 24561 zu ermitteln. Während Moosburg einen Teil von Appells Büchern zusammen mit anderen dem 1556 gegründeten Ingolstädter Jesuitenkolleg überlassen hat (Buzás, S. 81), gelangten jene zwei Bände auf dem bekannten Weg über Landshut (Cbm Cat. 535, f. 48^V–49^R; Aretin, S. 191 Nr. 5 und 6) bei der Säkularisation nach München. Im übrigen bietet der Katalog von 1735 zwar sichere Gewähr für Provenienz aus dem Kollegiatstift Landshut, doch darf daraus nicht unbedingt Herkunft aus Moosburg gefolgert werden. Anzunehmen ist dies am ehesten bei UB 2^o 293.⁷

Erhaltene Handschriften: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 1014; 9468; 9469; 17500; 23067; 23068; 23821; 23843; 23858; 23868; 24005; 24561; 24815.

München, Univ.-Bibl., 2^o Cod.ms. 70; 117; 149; 156; 293; 4^o Cod.ms. 30; 259.

Literatur: Aretin, Beiträge 4 (1805), S. 189–192.

Buzás, Ladislaus, Geschichte der Universitätsbibliothek München, Wiesbaden 1972.

⁵ Original-Urkunde des Stadtpfarrarchivs St. Martin vom 11. Juni 1509 (im Staatsarchiv Landshut, wo der Bestand derzeit zur Bearbeitung liegt, eingesehen); vgl. auch Alois Mitterwieser, Regesten zu den Urkunden des Stadtpfarrarchives St. Martin in Landshut 1258–1596, (masch.) München 1933, S. 62 f. Nr. 120.

⁶ In dieser Form auch bei Clm 23820 und 2^o Inc. s. a. 963^o (s. oben) anzutreffen.

⁷ Vgl. f. 2^R 'Liber magistri Leonardi Staedler decretorum licenciati ecclesie Mospurgensis'. Titelschild 'Mercuriales Io. An. Decisiones rote', danach Cbm Cat. 535, f. 13^R 'Mercuriales Ioannes seu decisiones rotae'; der Band war angekettet.

Gandershofer, Maurus, Kurze chronologische Geschichte der Stadt Moosburg in Bayern, Landshut 1827.

Germania Benedictina 2, S. 165 f.

Grain, Vitus, 'Zur Liturgiegeschichte des St. Kastulusstiftes in Moosburg', SHVF 15 (1927), S. 73–102.

Die Handschriften der Universitätsbibliothek München. 2. Die Musikhandschriften, beschr. von Clytus Gottwald, Wiesbaden 1968.

—, III, 1. Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften aus der Folioreihe, beschr. von Natalia Daniel, Gisela Kornrumpf, Gerhard Schott, Wiesbaden 1974.

Hartig, Oberbayer. Stifte 2, S. 49–55.

Heilmaier, Ludwig, 'Moosburger Rechnungen. Chorbau der Stiftskirche 1468', Frigisinga 3 (1926), S. 601 f.

—, 'Die Translation des Stiftes Moosburg nach Landshut', Frigisinga 4 (1927), S. 111–142.

Lehmann, Paul (zusammen mit Otto Glauning), Mittelalterliche Handschriftenbruchstücke der Universitätsbibliothek und des Georgianum zu München (ZfBw, Beiheft 72), Leipzig 1940.

Lindner, Monasticon, S. 172 f.

Pongratz, Wilhelm, 600 Jahre Moosburger Graduale, Amperland 8 (1972), S. 264–266 und Abb.

95. Bücherschenkung des Eberhard Steinkircher (18. März 1436)

Überlieferung: Landshut, Stadtpfarrarchiv St. Martin, Urk. 1436 März 18 (verschollen).

5 Veröffentlichung und Erörterung: Kalcher, Anton, 'Regesten von Urkunden aus dem Pfarrarchiv St. Martin zu Landshut', VN 32 (1896), S. 227 (Regest).

Eberhard Steinkircher, Moosburger Kanoniker und Kirnherr zu Oberdorfen (Gem. Zeilhofen, LK Erding), vermachte 1436 'zu einem jārlichen ewigen Gedächtniß . . . dem heiligen Herrn St. Castel und dem Kapitel zway
10 pücher in pergameno, maister Chunrad von Waldhawsen postill und ein puch über epistolas Pauli und ein puch haist summa theologicæ veritatis' sowie einige Schmuckgegenstände.

MÜNCHEN

St. Peter

Patrozinium: Petrus.

Gründungszeit: 1181, Pfarrkirche seit 1271.

In dem unter Dechant Friedrich Haslacher im Jahre 1374 aufgestellten Schatzverzeichnis ist erstmals ein Bestand an vorwiegend liturgischen und sonst im Gottesdienst gebräuchlichen Büchern wie Heiligenleben und Legenden bei St. Peter nachgewiesen (Verzeichnis Nr. 96). Dieser wurde 1447 anlässlich der Schenkung des dortigen Pfarrers Rudolf Volkart von Heringen um Literatur aus verschiedenen Wissensgebieten bereichert (Verzeichnis Nr. 97). Der Freisinger Domherr Wilhelm Tatz, Inhaber des Aresinger-Benefiziums, entnahm 1461 dieser Stiftung zwei Stundenbücher auf Pergament und einen Psalter. Es wurde vereinbart, daß sie nicht entfremdet werden sollten; über ihren Verbleib ist nichts bekannt (Urkunden, S. 55). 1495 wurde nach einer Notiz Paul Lehmanns die Sakristei inventarisiert, doch konnte bisher weder die Quelle ermittelt (wohl 1944 im Erzbischöflichen Ordinariatsarchiv München verbrannt) noch festgestellt werden, ob diese Liste identisch ist mit jenem am 3. Februar desselben Jahres von Dechant Johannes Neuhauser (1485–1500) angelegten Verzeichnis der Kirchengeräte, Meßgewänder (und Bücher?), dessen Fundort ebenfalls nicht bestimmt ist (vgl. Geiß, St. Peter, S. 70 f.). 1621 und 1625 sollen mehrere Bände an den Münchner Buchbinder Hans Metz verkauft worden sein (ebda., S. 95 f.).

Erhaltene Handschriften: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 11408; 11427; 11429; 11458; 11478; 22357.

Literatur: Geiß, Ernest, Geschichte der Stadtpfarrei St. Peter in München, München 1868. —, 'Rudolph Volkart von Heringen, der Theologie und Arznei Doctor, Dechant bei St. Peter in München', OA 16 (1856), S. 209–218.

Hefner, Otto Titan v., 'Die Siegel und Wappen der Münchner Geschlechter', OA 11 (1850/51), S. 78.

Meichelbeck, Carolus, Historia Frisingensis II, 1, Augustae Vindel.—Graecii 1729, S. 224.

Pfarrarchiv St. Peter in München. Urkunden, bearb. von Max Joseph Hufnagel und Fritz Freiherr v. Rehlingen (Bayer. Archivinventare 35), Neustadt a. d. Aisch 1972.

Reindel, Kurt, 'Studien zur Überlieferung der Werke des Petrus Damiani II', DA 16 (1960), S. 116 ff.

96. Verzeichnis der Bücher in der Sakristei (10. Juli 1374)

Das unter Dechant Friedrich Haslacher (ca. 1360–80) angelegte Inventar mit dem Betreff 'Ornatus et clenodia ecclesie sancti Petri in Monaco etc.' ist in einer jetzt als Nr. 49 aufbewahrten Original-Urkunde des Pfarrarchivs St. Peter überliefert, die beidseitig in drei Spalten beschrieben ist (ca. 21,5 × 30,5 cm). Bei drei der genannten Bücher ist der Name des Stifters angegeben. Dem Anschein nach ein weibliches Mitglied der Münchner Bürgerfamilie Strang besaß ein zweibändiges Vollmissale, ein weiteres, einbändiges Exemplar gehörte einst Berthold Freimanner, einem Amtsvorgänger Haslachers (ca. 1348/49). Konrad, etwa zur gleichen Zeit Pfarrer an der Frauenkirche, übergab ein Graduale.

Überlieferung: München, Pfarrarchiv St. Peter, Urk. 49.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Geiß, St. Peter, S. 19–22 (Druck).
St. Peter, Urkunden, S. 18 (Regest).

15 Daz ist der ornat sancti Petri ze München | verschriben
feria secunda ante festum Margarete | anno Domini MCCCLXXIII^o. |
(Es folgt eine Aufzählung von Kirchengerät.)

Nota libros. |

Item I missale cum plenário in duobus | voluminibus Strãnginne. | Item I de
20 domino Perchtoldo decano | cum plenario in uno volumine. | Item I missale
cum plenario cottidianum | in duobus voluminibus cum rubeo cooper-
torio. || Item aliud missale cum plenario in albo | coopertorio in duobus voluminibus. |
Item II passionalia, unum estivale et | aliud yemale. | Item V volumina ma-
tutinalia,¹ III | estivalia et II yemalia. | Item VIII spalteria² quorum II ha-
25 bent ymnos anexos. | Item missale sine plenario. | Item missale continens spe-
ciales missas. | Item I solempne gradewale domini Chûnradi | plebani beate
virginis. | Item IIII gradewalia cottidiana. | Item II antiffonaria. | Item II
ymnaria. | Item Lucianum. | Item II libri exsequiales. | Item historia de cor-
pore Christi et de sancto | Achacio. |

30 (Es folgen weitere Gegenstände.)

Item acta sunt hec anno Domini M^oCCC^o | LXXIII^o feria secunda
ante festum Marga-
rete presentibus honestis et discretis | viris et dominis,
domino Fridrico³ | eiusdem ecclesie decano, Heinricho Mäwsel | et H. Pûtrico
pro tunc eiusdem ecclesie prepositis | et Heinricho Rûdolfo magistro civium |
35 et domino Chunrado Sawrlacherio | et Heinricho dicto Appel et domino⁴ | domi-

¹ matutinania *Urk.*

² *So Urk.*

³ *Dabinter decano gestr.*

⁴ *Dabinter Tilgung.*

no Ottone plebano in Sittenpach⁵ | et domino Chunrado et domino Ulrico |
 domesticis predicti decani et domino | Ulrico cappelano eiusdem decani | et
 domino Stephano rectore scholarum⁶ | eiusdem ecclesie. ||

97. Bücherschenkung des Dechanten Rudolf Volkart
 (29. April 1447)
 (Gottlieb Nr. 867)

Die Herkunft Rudolf Volkarts ist nicht eindeutig geklärt, doch trifft die
 5 Behauptung, er sei Angehöriger des Münchner Geschlechts der Häring (Hefner,
 S. 78), nicht zu, da er selbst Sachsen als Heimat angibt. Nach dem Studium der
 Medizin und Theologie ist er spätestens seit 1423 in Regensburg ansässig
 (Geiß, Volkart, S. 209 ff.), zunächst als Stadtphysikus, im Jahr darauf als
 Dekan des Kollegiatstifts St. Johannes und 1426 als Kanoniker an der Alten
 10 Kapelle und Pfarrer bei St. Cassian. Bald danach wurde er vom Regensburger
 Bischof zum Generalvikar der Diözese ernannt; dieses Amt übte er bis 1443
 aus. 1445 erhielt er die Pfarrei St. Peter in München übertragen, die er bis zu
 seinem Tod 1465 verwaltete. Der Dechanthof, das Haus Petersplatz Nr. 8,
 war damals baufällig, denn an die Schenkung seiner umfangreichen Bücher-
 15 sammlung 1447 knüpfte Volkart die Bedingung, daß die Stadt das Mauer-
 werk dieses Gebäudes erneuern müsse, während er selbst für den inneren Aus-
 bau aufkommen wolle. Diese Stiftung ist in zweifacher urkundlicher Ausfertigung
 überliefert, einmal mit dem Siegel des Ausstellers (A), zum anderen mit
 dem der Stadt München (B), deren Magistrat seine Zustimmung bekräftigt
 20 und die Schenkung bestätigt. Volkart behielt sich das Recht vor, seine Bücher
 auf Lebenszeit zu benützen. Deren sorgfältige Aufbewahrung war ihm so ange-
 legen, daß er bei der Stiftung einer ewigen Messe 1462 seinen Kaplan an-
 wies, einen vom inneren Rat gewählten Bibliothekar jährlich dafür zu
 entlohnen, daß er die 'liberei' während der festgesetzten Öffnungszeiten be-
 25 aufsichtige, damit nichts entfremdet werde, und überhaupt nur Studierenden
 mit einwandfreiem Leumund Zutritt gewähre (Mon. Boica 21, S. 184). Der
 Münchner Stadtarzt Sigismund Gotzkircher erwähnt in seinen Haushalts-
 aufzeichnungen (s. Nr. 99) den zur Schenkung gehörigen Codex 'Egidius de
 regimine principum in libraria sancti Petri'. Das Schicksal der Bibliothek
 30 Volkarts lag lange im Dunkeln. Doch laut ausführlicher Notiz im Clm 5803,
 f. 1^R hatte er auf Bitten des Ebersberger Abtes Ekhard (1446–72) diesem
 einen Band mit Briefen des Petrus Damiani und anderen zur Abschrift aus-
 geliehen, mit der 1454 begonnen wurde. Als Vorlage ist zweifelsfrei Clm

⁵ LK Friedberg.

⁶ *scalarum Urk., dahinter cappel. gestr.*

11429, später in Polling, aufgrund des Inhalts und textkritischer Erwägungen
 35 ermittelt worden (Reindel, S. 116 ff.); sie ist überdies in der Bücherliste in vol-
 lem Umfang zu identifizieren. Volkart stellte Ebersberg sogar eine zweite
 Handschrift zur Verfügung, deren Kopie, ebenfalls aus dem Jahre 1454, einen
 sinngemäßen Eintrag aufweist (Clm 5805, f. IV); das Original ist offenbar
 verloren. Ferner birgt der in seiner Zusammensetzung reizvolle Pollinger
 40 Fonds weitere Codices aus seiner Sammlung, die, wahrscheinlich vom biblio-
 philen Propst Franz Töpsl (1744–96) erworben, einheitlich einen neuen Ein-
 band bekamen, wobei Makulatur und Schutzblätter beseitigt und die Ränder
 beschnitten wurden. Sie alle sind während Volkarts Aufenthalt in Regensburg
 entstanden, nämlich Clm 11478, f. 250^R–337^V (1424) mit Besitzvermerk, wäh-
 45 rend der Rest vielleicht in Polling vorgebunden wurde; 11427, zum Teil von
 Nikolaus Vink (1433), der sich dem Generalvikar gegenüber als 'humilis
 suus servitor' ausgibt; 11408, f. 1^R–256^V (1441) und 11458, f. 1^R–276^V
 (1442) aus der Feder des böhmischen Lohnschreibers und Notars Lorenz
 Wschierobecz wurden ausdrücklich auf Kosten Volkarts angefertigt; die übr-
 50 gen Teile gehörten von Anbeginn dazu. Im Clm 11408, f. 302^R–312^V ist eine
 auf der Freisinger Provinzialsynode am 2. September 1440 gehaltene, am
 Schluß allerdings unvollständige Rede Volkarts überliefert, die Meichelbeck
 in dieser Form noch gekannt hatte, die aber später als verschollen galt (Geiß,
 Volkart, S. 211). Denselben Duktus wie die wohl eigenhändigen Korrekturen
 55 hierzu und die Titelüberschrift zeigt der Eintrag im vorderen Deckelspiegel
 des Clm 22357. Danach war dieser Band zunächst Eigentum Volkarts, wurde
 jedoch zu unbestimmter Zeit von Georg Perger, der als Priester an der Münch-
 ner Frauenkirche (1452) und erster Kaplan der dortigen Kaiser-Ludwig-Messe
 (seit 1478) urkundlich belegt ist, um 4 rheinische Gulden gekauft; dieser
 60 Codex fehlt in der Liste ebenso wie Clm 11427.

Dem Druck zugrunde gelegt ist A (33 × 36, Plica 5,5, Schriftraum ca.
 30,5 × 28 cm); von B (33 × 37, Plica 5–5,5, ca. 30,5 × 30,5 cm), dem einzi-
 gen Zeugen für die Ausgabe in Mon. Boica, auf der alle übrigen Veröffentli-
 chungen fußen, werden hier lediglich Anfang und Schluß mitgeteilt. Ab-
 65 weichungen im Bücherverzeichnis sind im Apparat erfaßt, doch wurden ortho-
 graphische Varianten und kleine Abschreibefehler nicht berücksichtigt.

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, München Gerichtsurk. 2758 (A)
 und 2759 (B) [beide Fasz. 123].

Veröffentlichungen und Erörterungen: Monumenta Boica 21 (1813), S. 135–139.

70 L i p o w s k y, Felix Joseph, Urgeschichten von München 2, München 1815, S. 136 f.

W o l f, Joseph Heinrich, Urkundliche Chronik ... von München 2, München 1854, S. 641–
 644.

Geiß, St. Peter, S. 50–55.

—, Volkart, S. 212 f.

75

A.

Ich maister Ruedolf Volkart von Haringen aws Sachsen, professor der hailigen geschriff, lerer der ertznei und in den freyen kunsten, techant und korherr | der kayserlichen stift Unser Lieben Frawen zu Allten Capell zu Regenspurg, auch techant und pfarrer zu sand Peter zu Munchen, bekenn offennlichen mit | dem brief fur mich und all mein erben und tun
 80 kunt allen den die in sehent, hörent oder lesent, das ich mit freyem willen in guter maynung got ze lob und ze erenn, | auch der hochgelobten künigin seiner wirdigen mueter der juckfraw Marie und allem hymlichen here geben han und gib auch durchslechts und wissentlichen mit | kraft des briefs alle meine nachgeschribne pucher wie die genant sind in der hailigen geschriff, in gaistlichen rechten und in der ertznei, alls die alle | mit namen zu Lateyn in dem brief
 85 aigentlichen verschriben begriffen und benent sind meinen lieben herren und guten freunden innderm und awsserm | rate und gemaynlichen armen und reichen der stat zu Munchen zü aynem aufnehmen und merüng aller salichait zü ainer liberei die sie mir versprochen | haben, damit ze machen zu meiner pfarrkirchen zu sand Peter zu München derselben pfarrkirchen, zu aller priesterschaft zu München zu aynem kunftigenn | ewigen nütz, wann zu den zeyten kayn
 90 liberei zu der benanten meiner pfarrkirchen zu sand Peter nit gewesen ist. Und han in die pucher darauf alle und ygliche | frey lediclichen aufgeben und mich der vertzigen aws meiner nütz und gewer zu ewiger vertzicht und sie dereyngesetzt in ir nütz und gewer und der geweltig tun in aller form und maß nach dem allerrechtlichisten geistlicher und weltlicher rechten, als es ymmer sein sol und mag und sie des mit trewen | mit dem brief versorgt, als ich
 95 indes schuldig pin nach solichem und sy sich mügen mir darumb zu ainer dergetzung widerumb auch gewilligt ze lieb | und ze eren worden sind und an dem benanten meinem pfarrhoff zu sand Peter zu München ain hillf getan habent mit aynem mercklichen paw ainer newenn | maur von grund auf aws dem wasser hindten darauf und dareyn ich dann die inpaw von holtz nach notdurfft von meinem aigen gut selber pawen und | machen sol und will in an
 100 schaden. Ich han sie auch gewalltig getan und mit in verlassen wie sie die benante liberei und puchkamer und pucher besetzen | und versorgen tun und lassent, damit man die gesuech zu den puchern dareyn und daraws gehaben mag. Das alles ist mein guter will und wollgefallen doch | also das ich mein lebtage die pucher nutzen und prawchen mag zu Munchen nach meins standts notdorfft an hindernuß alles trewlich angeverde. |

105 Item des ersten das puch genant Catholicon¹ auf pergamen und das dient zu allen kunsten. Item funf puecher in pergamen darinn ist die gantz bibell. | Item zway pucher Nicolai de Lira uber die funf pucher Moysi und auf all episteln sand Pauls auf² papir.² Item ain puch Petri Lombardi auf all episteln | sand Pauls ist ain glose und ist auf papir geschriben. Item funf puecher Allex-
 110 andri de Halis von aller hailigen geschriff und ist geschriben auf | groß papier. Item vier puecher Boneventure uber sentencias auf papir. Item vier puecher der gemaynen lectur uber sentencias auf papir. Item | ain puch auf pergamenn questiones auf die vier pucher sentenciarum des maisters Anglicani. Item questiones Parisienses³ uber sentencias in ainem puch, | papir. Item zway
 115 pucher originalium doctorum papiereyn und das ander taill hellt librum de universo statu et moribus omnium hominum spiritualium et secularium et valde | valent in predicacione Latina et wlgariter. Item ain groß puch auf per-

¹ Chatolicon B.²⁻² *Fehlt B.*³ Parisiensis B.

gamen sancti Thome auf das evangeli Mathei. Item aber ain solichs auf pergamen | uber die evangeli Marci und Johannis sand Thomas. Item prima pars
 120 sancti Thome in pergameno unum volumen. Item epistolas sancti Ieronimi |
 et sancti Augustini in uno volumine papireo. Item libri de consideracione
 beati Bernhardi et epistole Petri Blesensis. Item epistole beati Ieronimi et
 Augustini | et Bernhardi quidam sermones in volumine papireo. Item specu-
 lum anime et liber similitudinum de omni materia in uno magno volumine.
 125 Item triginta sex | libri moralium beati Gregorii in pergameno in solemptni
 volumine et in bona litera cum registro secundum ordinem alphabeti. Item
 glosa Alberti Magni | super Lucam in uno magno volumine in papiro. Item
 concordancie biblie in pergameno in parvo rubeo coopertorio bone et breves
 sed⁴ omnia continent | loca sicuti maiores quoad ostensionem.

130 Nu sind vermerckt die pucher in gaistlichen rechten die ich in zu der liberei
 ubergib. Zu dem ersten decretales | in uno volumine in pergameno. Item remis-
 sorium Petri de Braco civis Perusini solemptne et singulare, quod indicat ad
 omnem iuris eciam legum in parte optimum | in papiro magno. Item summam
 confessorum maiorem cum addicionibus novorum iurium in pergameno in
 135 solemptni magno volumine cum registro | in fine secundum ordinem alphabeti.

Nu sind vermerckt die pucher in der ertznei. Zw dem ersten das puch ge-
 nant Artisella Ypocratis cum tengni | Galieni et quibusdam aliis libellis. Item
 das puch Avicenna mit allen seinen puchern awßgenomen des dritten darinn
 sind auch interpretaciones | Arabicarum dicionum et Grecarum in fine in per-
 140 gameno et bona litera. Item tercius liber Avicenne in uno volumine in perga-
 menno. Item practica | Gwillhelmi de Placencia cum cyrurgia eiusdem. Item
 cum tractatu egritudinum oculorum in uno volumine. Item addiciones Mesue
 in uno volumine | usque ad finem de febribus et decoracionibus de venenis in
 papiro. Item practica bona valde Bertrucii⁵ et multum utilis in uno volumine.

145 Nu sind | vermerckt die pucher ettlicher ander lerer die ich auch dartzu gib.
 Item die puecher sancti Dyonisii Ariopagite scilicet de celesti ierarchia⁶ et de
 ecclesiastica | ierarchia, de divinis nominibus cum exposicione Hugonis de sancto
 Victore et epistolis Dyonisii in uno volumine in papiro. Item libri venerabilis
 Boecii de consolacione | phylosophie in pergameno in uno volumine. Item
 150 libri Boecii de disciplina scolarium, Chato, facetus, tractatus de audienda
 confessione bonus, quedam ex-tracta de epistolis et libris Senece in uno vo-
 lumine. Item liber de arte predicandi de sanctis et de tempore magistralis cum
 quibusdam tractatibus utilibus de eadem | arte. Item unum solemptne volumen
 in pergameno de qualibet cum registro in fine de quacumque materia predi-
 155 cabili communiter, quod est compilatum per magistrum | de ordine predica-
 torum. Item liber de regimine principum ad Rupertum regem Romanorum,

⁴ *Fehlt B.*

⁵ *Pertrucii B.*

⁶ *ierachia A.*

qui est novus compositus per quendam Carthusiensem bonus et mo-
 quedam questiones et conclusiones circa sentencias. Item auctoritates phylo-
 sophie secundum ordinem alphabeti in uno volumine in papiro. Item | quidam
 160 liber originalium doctorum circa sentencias et exposiciones auctoritatum in
 sentenciis, registrum pergamenium in parvo volumine sermonum. Item liber |
 venerabilis Egidii de Roma de regimine principum secundum processum libro-
 rum Aristotilis in ethicis, ycomicis⁷ et politicis et retoricis et Vechecii de re
 militari | in pergameno valde bonus et utilis. Item lectura Durandi super
 165 quatuor libros sentenciarum et cum questionibus sentenciarum in uno volu-
 mine utilis in papiro. |

Und des zu aynem waren urkund gib ich obgenanter maister Ruedolf in den brief mit
 meinem aigem gewondlichen anhangendem insigell ver-|sigell, darmit ich mich verpind ze-
 sambt meinenn trewenn umb alles und yglichs das der brief von mir innehelt gäntzlichen zu
 170 vollfuren auch stätt | und vest ze hallten alles trewlichen angeverde. Das ist geschehen des
 nechsten samstags vor der zwayr hailigenn zwelffpoten sand Philippenn | und Jacobs tag in
 der jartzall unsers lieben herrn Jhesu Christi gebürt tawsent vierhundert und in dem siben
 und viertzigisten jare. ||

B.

175 Wir die burgermaister und rat der stat zu München bekennen und veriechen offennlichen
 mit dem brief als der ersam hochgelert herr maister | Rudolf Volkart von Häringen, professor
 der hailigen geschrift . . .

Und des zü aynem warn ur-|kund geben wir im den brief mit unnsERM der stat gewond-
 lichem anhangendem insigell versigell, damit wir uns verpinden umb alles und yglichs | das
 180 der brief von uns inhelt gäntzlichen zu vollfuren auch stätt und vest ze hallten alles trew-
 lichen angeverde. Das ist geschehen des nechsten samstags | vor der zwayr hailigen zwelffpoten
 sand Philippen und sand Jacobs tag in der jartzall unseres lieben herrn Jhesu Christi gebürt
 tausennt | vierhundert und in dem siben und viertzigisten jare. ||

⁷ So A und B.

MÜNCHEN

Franziskanerkloster

Patrozinium: Jakob, nach der Verlegung Franziskus, seit 1392 Antonius von Padua.

Gründungszeit: vor 1257 am Anger, 1284 an die Stelle des jetzigen Max-Joseph-Platzes verlegt.

Schicksal: 1802 aufgehoben.

Über die Einrichtung einer Bibliothek bei den hiesigen Franziskanern ist nichts bekannt. Unter König Ludwig dem Bayern (1314—47) wurde der Münchener Konvent Mittelpunkt einer literarischen Bewegung, als führende Häupter des Ordens, darunter Wilhelm Occam, nach ihrer Flucht aus päpstlicher Haft Aufnahme fanden. Nachdem zwei Brände 1311 und 1327 großen Gebäudeschaden verursacht hatten (Bav. Franc. Ant., S. 22 ff.), wurden Kirche und Kloster der Barfüßer erst gegen Ende des 14. Jahrhunderts dank finanzieller Unterstützung der angesehenen Bürgerfamilie Ridler neu aufgebaut. Vinzenz Ridler ist selbst dem Konvent beigetreten; 1405 wurde er anlässlich der Abhaltung eines Generalkapitels in München als Kustos der bayrischen Franziskanerprovinz bestätigt. Als Hauptstifter gilt sein Bruder Gabriel († 1420), dessen Verdienste das bald nach seinem Tod vom damaligen Guardian Hermann Sack angelegte und mit farbenprächtigen Wappenschilden und Porträts bereicherte Jahrtagsbuch ausführlich würdigt (Dokumente, S. 102 f.). Zu Ridlers zahlreichen Wohltaten gehört die Ausstattung eines Altarraums im Chor mit kostbaren Geräten und einem Missale. Auch dem Klarissenkloster am Anger, das der geistlichen Leitung der Minderbrüder unterstand, half Ridler; zwei seiner Töchter schlossen sich diesem Orden an (Bav. Franc. Ant., S. 215 f.). Auf Anregung und Kosten der Äbtissin Katharina Nußberger (1416—48) entstand 1424 wiederum dank Hermann Sack außer einem Missale auch für die Klarissen ein Anniversar, allerdings ohne jeglichen Bildschmuck (Dokumente, S. 284). Um diese Zeit entfaltete sich eine rege Schreibtätigkeit. Von dem 1427 verstorbenen Simon Gensstaller, Beichtvater der Klarissen, wird berichtet 'multa bona conventui reliquit in libris' (Dokumente, S. 125). Nur im Clm 8987 gibt er seinen vollen Namen an, in 8961 und 8984 nennt er sich 'frater Symon', in 8958, 8991, 9019, 9021, 9022 und 9025 gar nicht. Allgemein fällt der ständige Wechsel mit anderen Händen auf, selten schrieb Gensstaller längere Partien im Zusammenhang. Nicht minder fleißig war Albert Hofeltinger, von dem Texte, vor allem aber Inhaltsverzeichnisse und Register in Clm 8832, 8960, 8963, 8970, 8979, 8986, 8989, 8991, 8998 und

9000 stammen. Durch Subskriptionen ist er 1422 als Terminarius in Cham, zwischen 1423 und 1430 in gleicher Stellung in Straubing, 1429 als Guardian in Augsburg und 1433 als Vizeguardian in Regensburg und Nürnberg bezeugt. Bartholomäus Friess (Dokumente, S. 111 f.) kopierte einiges im Clm 8846 (1422), Cgm 721 (1427) und Teile von Clm 8951 (1435). Einträgen im Jahrtagsbuch der Barfüßer zufolge vermachten die Ärzte Achaz Keuzl († 1430) und Petrus Lombardus († 1439) verschiedene medizinische Bände (Dokumente, S. 150 bzw. 164). Bedeutsam ist die Hinterlassenschaft der Brüder Johannes und Hermann Sack aus den Jahren 1438–40, über die ein Verzeichnis vorliegt (Verzeichnis Nr. 98), während das eben erwähnte Anniversar feststellt 'recepimus missale bonum et plures libros ad librariam' (Dokumente, S. 116). Johannes Haydl († 1475), Lektor und Guardian in München (so bezeichnet in einer 1473 ausgefertigten, als Makulatur benützten Urkunde im Clm 8990), bestimmte mehrere Bücher für den Konvent (Dokumente, S. 116), von denen 8827, zunächst im Besitz des Nikolaus Eifler,¹ noch vorhanden ist. Zu unbekannter Zeit schenkte Otto Ebner, Frühmesser am hiesigen Hl.-Geist-Spital, Clm 8858 und 8893 (s. MBK 3, S. 107 f.), stifteten zwei Enkel Gabriel Ridders, Martin und Balthasar, Clm 8838, 8866 und 8981. Johannes Werder übergab 1495 Clm 8949, der am Rindermarkt ansässige Weinschenk und Pfründner bei den Klarissen Georg (Jörg) Werder († 1503) '12 große pucher und andere claine püchl' (Dokumente, S. 218), von denen er Cgm 605 (1454), 514 (1457) und 1119 (1467) selbst geschrieben hat; das Familienwappen, zwei Büffelhörner, wurde mehrfach eingemalt.

Historisch einschneidend war die dem bayrischen Herzog Albrecht IV. 1480 durch päpstliche Bulle erteilte Vollmacht, das Kloster zu visitieren und im Rahmen einer Reform die Observanz einzuführen. Doch die Mitglieder wollten sich der neuen Richtung nicht anschließen und mußten deswegen den Konvent verlassen (Bav. Franc. Ant., S. 62 ff.). Bei den Klarissen rief die strengere Zucht eine intensivere Pflege des Gebets hervor. Ausdruck dessen ist eine Reihe von Chorbüchern, die 1494 auf Veranlassung der aus Nürnberg berufenen und zur Äbtissin ernannten Katharina Adelman (1488–1520) begonnen und binnen drei Jahren unter erheblichem Kostenaufwand vollendet wurden; der Herstellungsort ist nicht ausdrücklich angegeben (s. auch MBK 3, S. 752, 23 ff.). Eine entsprechende Notiz im Clm 23043_{II}, f. 58^{R-V} besagt, daß es sich dabei um insgesamt neun Bände Gradualien (Clm 23041, 23042) und Antiphonarien, die von Pfingsten bis Advent vollständig erhalten sind (Clm 23043), ein zweiteiliges Sequentiar und ein 'Commune sanctorum' handelte, die von den Münchner Minderbrüdern durchgesehen und verbessert wurden (Steingraber, Buchmalerei, S. 133). Dem Anniversar der Klarissen zufolge hat Kaspar Stapff 'dem convent 20 grosse korpücher einpundten' (Dokumente,

¹ Vgl. *Analecta Franciscana* 8 (1946), S. 792 f.

S. 249), und nicht zufällig zeigt der von ihm 1493 unter Guardian Ludwig Püffel geschriebene Clm 8743 verschiedene Stempel, die auch auf den spätgotischen Einbänden von 23043^{II,III} begegnen. Jene Folianten sind bisweilen mit ganzseitigen Miniaturen, im übrigen aber mit Bildinitialen und Rankendekor reichlich geschmückt. Von den jetzt fehlenden Teilen des Antiphonars (Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit) sind zwanzig Einzelblätter in München, Nürnberg und Straßburg bekannt geworden (Steingräber, Angerkloster, S. 259 ff.). 1802 wurden beide Klöster aufgehoben (Ruf, S. 346 ff.).

Erhaltene Handschriften: München, Archiv der bayr. Franziskanerprovinz, A 1 Jahrtagsbuch der Barfüßer s. XV.

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Angerkloster Lit. 2 Jahrtagsbuch der Klarissen s. XV; 3^{1/2} Regula et expositiones in regulam sororum S. Clarae s. XIV.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 7874;² 8701–9105;³ 23477;⁴ 28510 Predigten s. XV; Cgm 71; 206; 247; 250; 415; 420; 501; 514; 529; 602; 605; 609; 646; 659; 662; 683; 721; 737; 773; 1119; 2928.

München, Staatl. Graphische Sammlung (17 Blätter).

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Mm 93; 108.

Literatur: Bavaria Franciscana Antiqua 3, hrsg. von der bayr. Franziskanerprovinz, München 1957.

Dokumente ältester Münchner Familiengeschichte 1290–1620. Aus dem Stifterbuch der Barfüßer und Klarissen in München 1424, hrsg. im Auftrag der bayr. Franziskanerprovinz, München 1954.

Ruf, Paul, Säkularisation und Bayerische Staatsbibliothek 1, Wiesbaden 1962, S. 346–371.

Scheglmann, Säkularisation 2, S. 26–33.

Steingräber, Erich, Die kirchliche Buchmalerei Augsburgs um 1500, Diss. (masch.) München 1950, S. 133 ff.

–, 'Über wiedergefundene Blätter aus illuminierten liturgischen Handschriften für das Münchener Angerkloster', Das Münster 6 (1953), S. 259–262.

98. Hinterlassene Bücher der Brüder Johannes und Hermann Sack, 1438–40

Die Liste wurde 1439 von Hermann Sack im Clm 8826, f. 191^{VB}–192^{VA} nachgetragen, wobei die letzte Spalte nur zu einem Drittel gefüllt ist (19 × 30, Schriftraum ca. 7 × 22,5 cm). Der stattliche Sammelcodex ist mit kleineren Unterbrechungen von ihm selbst geschrieben (1401–32). Am Ende steht

² Versehentlich bei den Ingolstädter Franziskanern aufgestellt, f. 1^R stark verblaßter Besitzvermerk s. XVII ... Monachii ...

³ Clm 8837 zunächst Geschenk des Johannes Wildsgefert (s. MBK 3, S. 10, 4 ff.) an das 1461 gegründete Franziskanerkloster Lenzfried bei Kempten. 8952 gehörte einst Hartmann Schedel (s. ebda., S. 804, 15 ff.).

⁴ Ursprünglich Clm 8947 vorgebunden (s. Inhaltsverzeichnis dort).

sein eigenhändiger Besitzvermerk in Verbindung mit einem Hauszeichen in der Art einer Maurerkelle, das kopfständig zwischen den Porträts der beiden Brüder im Jahrtagsbuch der Barfüßer abgebildet ist (Dokumente, Taf. 11 Nr. 23).

10 Dadurch sind außer Clm 8826 noch 8734, 8841, 8850, 8950, 8977 und 9001 sowie Cgm 2928 im Katalog einwandfrei zu bestimmen (Kraft, S. 45 f.). Aus Subskriptionen sind wesentliche Stationen in Hermanns Leben ersichtlich. So hielt er sich bereits um 1400 in München auf, das er etwa 1432 als Guardian verließ, um nach Regensburg überzusiedeln, wo er als Beichtvater der Klaris-

15 sen wirkte und wohl 1440 starb (ebda., S. 40 ff.). Clm 8841, 8950 und 9001 waren zuvor Eigentum des Johannes Sack, der sie größtenteils selbst kopiert hat (ebda., S. 43 ff.); von ihm sind ansonsten nur noch eine deutsche Chronik von Andechs im Cgm 2928, f. 18^v–25^r und einige lokalhistorische Notizen dazu bekannt. Nach seinem frühen Tod 1438 wurde diese kleine Hinterlassen-

20 schaft von Hermann übernommen, der am Ende von Clm 8841 ein 1439 auf dem Basler Konzil erlassenes Dekret hinzufügte. Ferner ist 9028 ohne Besitzvermerk vom Inhalt her in der Liste zu ermitteln; Schreiber ist überdies Hermann Sack, der sogar das stark beriebene Nachsatzblatt, Bruchstück eines spätkarolingischen Lektionars, zu Aufzeichnungen benützt hat. Alle genannten

25 Codices sind in der Gruppe der 'libri in asscribus' aufgeführt, waren also bereits mit stabilen Holzdeckeln versehen. Darum ist 8983, der jene wappenähnliche Hausmarke aufweist, vor allem wegen der fehlenden 'Clementine' nicht mit dem Titel zu identifizieren, der diese an erster Stelle erwähnt. Unter den 'libri in coopertoriis' waren wohl einige zunächst behelfsmäßig mit einer

30 Pergamenthülle umgeben, ehe sie dann zu Sammelbänden vereinigt wurden, und zwar oft in anderer Zusammensetzung und Anordnung der Texte, als die Einträge des Katalogs erkennen lassen. Clm 9004 enthält nämlich zu Beginn das 'Compendium' des Petrus Aureoli nicht, während f. 1–39 (1399) unverkennbar den Duktus des jungen Hermann zeigen (Kraft, S. 42) und auch

35 f. 40–103 zum Nachlaß gehörten, weil er in beiden Traktaten gleicher Thematik häufig die Namen der darin behandelten biblischen Bücher rubrizierte. Der Titel 'Item speculum humane salvacionis' dürfte sich auf Clm 8953, f. 1–49 beziehen. Nur dieser Teil der Handschrift ist von ihm vereinzelt glossiert, das übrige wurde später beigegeben. Abschließend ist in der Liste summar-

40 isch von weiteren Texten 'in libellis et sexternis' die Rede, an denen er, wie es scheint, irgendwie beteiligt ist. So wurden im Clm 8732 neun Doppelblätter nachträglich eingehftet, auf denen Hermann Sack eine von ihm f. 226^v begonnene Reihe von 'Sermones' fortführte; auffällig sind längere Zusätze, etwa der Prolog zu den Sonntagspredigten des Jacobus de Voragine, sowie umfang-

45 reiche Marginalglossen. 8951, f. 50^r–94^r mit eigener Lagenzählung hat er am Abend vor Pfingsten 1440 kopiert. Damit ist die Meinung widerlegt, daß der Jahrtag der Familie Sack am 1. März anlässlich des Todes Hermanns gestiftet worden wäre (Kraft, S. 41; Dokumente, S. 346). Dessen Beschäftigung mit Büchern beschränkte sich nicht allein auf seine Privatsammlung. Als Schreiber

50 einzelner Partien und Glossen sowie des Kolophons f. 347^{RB} (1399) begegnet er im Clm 8849. Später eingetragen sind jedoch mehrere Feste im Kalender am Anfang des Codex, darunter das der hl. Apollonia, an dem sein Bruder Johannes aufgrund einer autobiographischen Aussage im Clm 8950, f. 380^V im Jahre 1396 geboren wurde. Zu den schon bekannten 8734 und 8826 des Nach-
 55 lasses wie zu 8715, 8947, 8954, 8968 und 8992 hat Hermann Sack ausführliche Inhaltsverzeichnisse angelegt und auch sonst Büchertitel, Kapitelüberschriften und ähnliches vermerkt, namentlich in 8846, 8956 und 8987. Verweise auf Bände aus der Konventsbibliothek bezeugen seine Vertrautheit mit diesem Bestand und seine Belesenheit. Im Clm 8871, f. 372^{VA} spielt er auf Predigtreihen
 60 in 8869, 8870 und 9021 an, deren Namen er in diesen Handschriften an entsprechender Stelle wiederholt hat, und in 8715, f. 314^R deutet er an, daß der Traktat 'De instinctibus' des Heinrich von Friemar ein zweites Mal am Ende des Codex 'Scala celi' (Clm 8975) überliefert ist.

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 8826, f. 191^{VB}–192^{VA}.

65 Veröffentlichungen und Erörterungen: Kraft, Benedikt, 'Der Bücherrücklass der Minderbrüder Hermann und Johann Sack (1438–1440)', Archivum Franciscanum Historicum 28 (1935), S. 35–57 (Druck).

Dokumente, S. 17 ff.

Hii sunt libri relictis a fratribus | germanis Iohanne Sakch custode¹ | Bawarie f. 191^{VB}
 70 et Hermanno Sakch, qui multis | annis fuit gardianus Monacensis. | Qui libri omnes pertinent ad eorum conven- | tum nativum Monacensem. |

Liber missalis novus et bonus. | Item breviarium bonum. | Item duo diurnalialia. Et liber | hic scriptus manu fratris Hermanni. | Item postilla studencium Walthuser. | Item liber figurarum, naturalia bona | moralisata, liber adaptationum | et sermo de conceptione Marie. | Item Iacobus de Voragine de tempore, | in cuius principio habentur consideraciones de | adventu Domini et in fine passio | Christi secundum Iordanum. | Item sermones Iacobi de sanctis. | Item sermones Iacobi per quadragesimam. | Item de adventu Domini cum instinctibus, | lumen anime, tractatus de corpore Christi | et sermones de cogitationibus, opera- | cionibus, devocione et consciencia.² | Item sermones collecti de sanctis, de 'O' | in adventu, quadragesimale, de ieiunio | 4^{or} temporum, de ecclesia et ministris eius, | de utilitate misse, de dignitate | sacerdotum, sermones de corpore Christi, | passione eius et plura bona. | Item de sermonibus Soggi de tempore et | de nomine Iesu sermones. | Item quadragesmale³ de casibus, | tractatus de confessione et sermo de na- | tivitatem Domini ad clerum. |

¹ custodi *Hs.*

² Dahinter Frey habet *getilgt.*

³ So *Hs.*

Item quadragesimale Iordani,⁴ tractatus | de civitate Christi et predicacio crucis | contra infideles et hereticos.

Hec scripta | sunt anno Domini 1439 in adventu Domini. ||

Item sermones Wisbaden de sanctis | et legende quedam sanctorum. | Item *f. 192^{RA}*
 90 sermones de dedicacione, de sanctis | et pro adventu Domini, de confessionibus | audiendis, casus episcopales et papales, | de excommunicacionibus, precariis et que | concessa sunt tempore interdicti et sermo | in cena domini ad clerum. | Item legende plures de sanctis, super | septem psalmos, de ymagine mundi, | de tribus regibus, de 24^{or} senioribus, | hystoria de Ioseph nutritore
 95 domini, de | consecrato Petro Ratispone, de revelacionibus | ordinum sancti Francisci et Dominici et multa bona. | Item flores temporum, memoriale biblie maxime secundum Aureolum, registrum | epistolarum et ewangeliorum et sermonum totius anni | et alphabetum sermonum. | Item quadragesimalia,³ auctoritates | sanctorum, propositiones heretice Hussitarum cum | suis in-
 100 probacionibus, hystoria de reli-|quii in Andechs etc. | Item vita beate Marie in pergamento. | Item vocabularium, de kalendario | et musica notabilia bona. | Item registrum et collecti sermones | in parvo volumine etc. | Item regule religionum, 'Pater noster', | 'Ave Maria', 'Credo' in parvo volumine. | Item sermones de epistolis dominicalibus | per annum in cuius principio habentur
 105 plura et | de 24^{or} senioribus et in fine tractatus | de Iob, de nobilitate creaturarum et de | domo eterne felicitatis. | Item questiones lectoris Erfordensis super | tercium sentenciarum, collaciones et sermones | synodales et ad clerum et utrum au-|dire missam dominicis diebus in parrochia | sit preceptum etc. | Item astronomia, phylosophia et sermones ad clerum. || Item Clementine et *f. 192^{RB}*
 110 duodecim consilia | ewangelica et Bernardus ad fratres de monte. | Item sermones Ternarii de tempore et de sanctis, | cantica canticorum et tractatus de civitate | Marie et evidencie Iesu Christi.

Hii libri | omnes sunt in asseribus et preparati ad liber-|ariam Monacensem. Hec scripta sunt per fratrem | Hermannum Sakch pro tunc confessorem Claris-
 115 rissarum | in Ratispona anno Domini M^oCCCC^oXXXIX^o | in adventu Domini nostri Iesu Christi etc. |

Hii libri sequentes sunt in cooperto-|riis.

Aureolus literalis sensus biblie, | duo tractatus de corpore Christi, unus in | wlgari de sex nominibus corporis Christi et | moralitas biblie de beata virgine.⁵
 120 | Item soliloquia Bernardi, Hugonis et Augustini, | itinera eternitatis, speculum humane salvacionis, | Ambrosius de conflictu⁶ viciarum et virtutum et | quomodo se habeant sacerdotes etc. | Item liber epistolarum et ewangeliorum per annum | secundum ordinem secularium glosati etc. | Item liber super canonem

⁴ Jordonis *Hs.*

⁵ *Dabinter Frey habet getilgt.*

⁶ conflictio *Hs.*

et 'Pater noster'. | Item speculum humane salvacionis. | Item Samuel ad Rabi
 125 Ysaac, auctoritates | phylosophie et duo tractatus super missam. | Item liber
 rethoricalis cum correcto-riis Tibini et multe formule literarum. | Item algo-
 rismus et computi plures, bib-|lia pauperum et de cognicione civi-|tatum terre
 sancte etc. | Item summa gramatice Petri de Clivis, | Donatus et auctores plu-
 res metrici. | Item Gwido de preparacione cordis, | Topelstain de confessione⁷
 130 et plura | privilegia ordinis et spera materialis. | Item decem precepta in parvo
 volumine. | Item declaraciones regule minorum. | Item libellus ad visitandum
 infirmum || et passiones Domini, cursus de compassi-|one Marie et sequencie *f. 192^{VA}*
 multe. | Item hystoria de trinitate et visitacione | Marie, vigilie mortuorum,
 septem psalmi | et plures oraciones de beata virgine⁸ et aliis. | Item libellus in
 135 quo habentur psalmi | ad horas, septem psalmi, vigilia mortuorum, | cursus
 de passione Domini et oraciones | ante missam dicende etc. | Item libellus in
 quo habetur passio Domini | secundum Iohannem, canon et multe misse |
 speciales, duo cursus de passione Domini | et alia plura.

Et multa alia in li-|bellis et sexternis que scribere specialiter non curavi. ||

⁷ confessionet *Hs.*

⁸ vigne *Hs.*

MÜNCHEN

Dr. Sigismund Gotzkircher, Stadtarzt

Sigismund Gotzkircher mit dem Beinamen Walch wurde ca. 1410–15 geboren. Er studierte in Padua Medizin und promovierte dort 1442 (Lehmann, S. 260 f.). Danach ist er in den Münchner Kammerrechnungen und Ratsprotokollen als Stadtarzt bezeugt (ebda., S. 267 ff.). Seiner beruflichen Fähigkeiten wegen zählte er sogar Angehörige des europäischen Hochadels zu seinen Patienten und genoß deshalb größtes Ansehen. Eine Liste seiner Dienstherren, darunter Kaiser Sigismund, bei dessen Krönung 1432 in Rom er anwesend war, und der bayrische Herzog Albrecht III., ist in seinen sogenannten Haushaltsaufzeichnungen überliefert (Lehmann, S. 248 ff.). Daraus sind weitere Einzelheiten zu seiner Biographie¹ ersichtlich, so das Bedürfnis, eine ehrwürdige Galerie von Vorfahren zu präsentieren, die er bis auf Karl den Großen zurückführt und zu denen auch sein berühmter Lehrer Antonius de Cermisonis zählt, 'monarcha et princeps medicorum',² sowie seine Liebe zu Prachtentfaltung bei der Ausschmückung seines Hauses mit Wappen oder bei Jahrtagsfeiern und kirchlichen Festen. Ferner vermitteln sie einen lebendigen Eindruck von Gotzkirchers bibliophilen Neigungen, die sich natürlich auf Medizin und Pharmazie konzentrierten, aber daneben eine neue Form seines Ahnenstolzes und seiner Heiligenverehrung dokumentieren, wenn er sich bemüht, Literatur über Leben und Wirken Karls des Großen und Kaiserchroniken oder ein Passionale, eine lateinische und eine deutsche Legende des hl. Georg, seines Hauspatrons, und Liturgisches zu erwerben. Er wußte sehr genau, wo diese Texte vorrätig waren, so daß er sie einsehen und sich wunschgemäß Kopien beschaffen konnte, nämlich in den Münchner Bibliotheken der Franziskaner und Augustiner-Eremiten, bei der Pfarrei St. Peter, deren Bestand 1447 durch die Schenkung des Dechanten Rudolf Volkart von Heringen erheblich angewachsen war (s. Nr. 97), in den offenbar verschollenen Sammlungen hier ansässiger Privatpersonen, des Arztes Johannes Hartlieb (vgl. VL 2, Sp. 195–199), des Apothekers Jörg Tömlinger, bei den Bürgerfamilien Katzmaier und Hundertpfund, bei Otto Ebner, Kaplan am Hl.-Geist-Spital, aus dessen Besitz mehrere an bayrische Klöster vermachte Bücher erhalten sind (vgl. MBK 3, S. 107 f.), oder auch auswärts. Hinzu kommen entsprechende Hinweise in den noch vor-

¹ Vgl. Karl Sudhoff, 'Sigismund Gotzkircher', in: VL 2 (1936), Sp. 75–77 und Anton Bauer, 'Neues über den Münchner Stadtarzt Dr. Sigmund Gotzkircher', OA 93 (1971), S. 54 f.

² Zur Formulierung vgl. Clm 207, f. 1^R (Titel) und 2^V (Bildnisschrift).

handenen Codices Gotzkirchers, etwa 'item unus liber nuncupatur vita philosophorum et ibi reperiuntur inscripte etates philosophorum naturalium, et habet magister Johannes Fiechtmayr' (zitiert bei Lehmann, S. 275 Anm. 129). Die Abschriften, die er zum Teil wohl selbst angefertigt hat, bereicherte er mit eigenen Kollektaneen wie ärztlichen Verordnungen, Rezepten, Heilmitteln, Listen mit Preisen von Arzneiwaren und Drogenrechnungen oder auch Briefen und Briefmustern. Die Sammelbände reflektieren seine vielfältigen Interessen und geben Einblick in seine Korrespondenz. Je zwei Codices dieser Art erwarben nach Gotzkirchers Tod 1475, als seine Bibliothek aufgelöst wurde, der Magister Urban Klugkheimer aus Moosburg, der sie mit anderen im Rahmen einer Stiftung 1502 der Ingolstädter Artistenfakultät übergab (jetzt München, Universitätsbibl., 4^o Cod. ms. 808 und 810),³ und der Arzt Johannes Finck (vgl. VL 1, Sp. 616–618), ein jüngerer Zeitgenosse des Münchners (jetzt Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Lat. fol. 60 und 88). Der pharmazeutischen Forschung glückte vor kurzem der Fund zweier weiterer Bände aus dem Kloster St. Lambrecht in der Steiermark (jetzt Graz, Universitätsbibl. 311 und 594); beide sind noch nicht voll ausgewertet, enthalten aber eindeutig handschriftliche Eintragungen Gotzkirchers.⁴

99. Bücher betreffende Aufzeichnungen, ca. 1460

A.

Die erwähnten Aufzeichnungen Gotzkirchers, die um 1460 entstanden sind (Lehmann, S. 271), finden sich auf zwei beidseitig beschriebenen Papierblättern (ca. 22 × 32,5 cm), die ursprünglich gefaltet waren, ehe sie als Makulatur in die Deckel eines nicht bekannten Bandes geklebt wurden, der angekettet war. Bei ihrem Auslösen im 19. Jahrhundert (jetzt Clm 29103a) wurde ein Blatt an der Öse eingekerbt und dadurch leicht beschädigt, so daß der Text der ersten drei Zeilen unvollständig ist. Von den Notizen, die Bücher betref-
 10 fen, bilden jene, die flüchtig und in größerem Abstand voneinander niedergeschrieben wurden, die Grundschrift. Die Zwischenräume wurden mit Nachträgen im gleichen Duktus ausgefüllt, außerdem begegnen weitere Zusätze mit
 15 anderer Tinte. Die gestrichenen Titel zeigen an, daß Gotzkircher inzwischen über Kopien verfügt; öfter ist die Rede davon, daß er einzelne Traktate in bestimmte Bücher einordnen will.

³ Vgl. Paul Ruf, Eine Ingolstädter Bücherschenkung vom Jahre 1502, SB München 1933/IV, S. 67 ff. bzw. 71 ff. mit genauen Inhaltsangaben.

⁴ Vgl. Wolfgang-Hagen Hein, 'Die Preisverzeichnisse des Grazer Codex 311', Pharmazeutische Zeitung 119 (1974), S. 500–502. Kenntnis dieses Aufsatzes von Herrn Prof. Hein (Frankfurt-Zeilsheim), in dem er die Zuschreibung an Gotzkircher erstmalig zum Ausdruck bringt, verdanke ich der Freundlichkeit seines Mitarbeiters Herrn Dr. Werner Dressendörfer (Bamberg), der wiederum bei eigenen Recherchen Graz 594 entdeckte.

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 29103a.

Veröffentlichung und Erörterung: Lehmann, Paul, 'Haushaltsaufzeichnungen und Handschriften eines Münchner Arztes aus dem 15. Jahrhundert', in: Erforschung 3, S. 247 ff. (Druck).

...
 20 Racionale divinatorum sancti Gregorii pape, circa | Augustinenses, et¹ theolicon,² eciam ibidem.¹ | Egidium de regimine principum, in libraria | sancti Petri. Item³ rescribere legendam sancti Georii | in passionale sanctorum.³ | Rosam Anglicanam, Hartlipp et minores | eciam habent, et⁴ Gwillhelmum de Placencia.⁴ | Synonima Ianuensis Symonis. | Serapionem de simplicibus, habet
 25 Hartlipp. | Agregatorem de Dondis, sunt sicut syno-|nima Symonis Ianuensis. | Agregatorem Brixensem, allegat omnes | auctores et est una practica de capite usque | ad pedes; habeo rubricas suas. | Item⁵ rescribere cronicam, de sancto Emerammo Ratisbone, de imperatoribus | et pontificibus usque ad imperatorem Sigismundum,⁵ vel⁶ | de | domino | Herman-|no.⁶ | Sermones Nicolai de
 30 Dinkelspühel. | Item⁷ rescribere cronicam ad librum meum etc. in wlgari.⁷ | Missale integrum. Item⁸ rescribere legendam Karoli | Magni, de Jorig Chacz-mair | vel alibi; eciam Ettenhofer habet.⁸ | Passionale vel legendas sanctorum pro tempore esti-|vali et yemali.⁹ | Rescribere tractatum Arnorldi¹⁰ de viribus | cordis de¹¹ cyurgia ad librum magnum.¹¹ || ... ex libris viaticis meis receptas |
 35 ... libros hinc inde. | ... ibi omnes literas in Latino et wl-|gari ad aliquos sexternos. | Item complere tabulam afforismorum ad librum | pergamenum cum¹² pulcra litera.¹²⁻¹³ | Rescribere ad librum consilia Gentilis. | Rescribere quartam fen primi¹⁴ (Ulricus scribat) | et primam fen quarti,¹⁴ Ulricus¹⁵ scribat.¹⁵ | Scribere psalmum ante 'Mirabilia testimonia'.¹⁶ | Rescribere thesaurum

¹⁻¹ Später hinzugefügt.

² So Hs.

³⁻³ Nachgetr.

⁴⁻⁴ Später hinzugefügt.

⁵⁻⁵ Nachgetr.

⁶⁻⁶ Später hinzugefügt.

⁷⁻⁷ Nachgetr.

⁸⁻⁸ Später hinzugefügt.

⁹ Dahinter Viam ad sepulcrum domini per terram, de domino | Ottone de hospitali, sunt tres | quinterni de Vincencio in speculis et | habetur in Tegernsee; eciam de una | civitate ad aliam gestr. und durch die Bemerkung habeo ungültig gemacht.

¹⁰ So Hs. trotz Korrektur.

¹¹⁻¹¹ Später hinzugefügt.

¹²⁻¹² Später hinzugefügt.

¹³ Dahinter Item pronostica scribere ad afforismos parvos (nachgetr. :) pro pa-|piro gestr.

¹⁴ Dazu vor beiden Einträgen am Rande ein Kreuz.

¹⁵⁻¹⁵ Später hinzugefügt.

¹⁶ Dahinter Complere psalterium magistri Petri Frid ... | Rescribere herbas in wlgari de

- 40 pauperum pro viatico. | Rescribere¹⁷ legendam sancti Georii in wlgari, de libro
ce . . .¹⁷ | Rescribere astronomiam Avicenniculae | et¹⁸ rescribere receptas de
Avicennicula.^{18.19} | Rescribere antidotarium metrificae. | Rescribere²⁰ prelium
de Ratispana²¹ Karoli Magni.²⁰ | Rescribere tabulam pro omnibus annis ad²²
librum.²³ | Rescribere²⁴ rubricas secundi libri Avicenne per czifferas.^{23.24.25} |
45 Rescribere antidotarium Arnoldi de Villa Nova, | circa²⁶ minores et Hartlipp
reperitur.²⁶ | Rescribere receptas magistri Petri Lambardi de registro. | Rescri-
bere antidotarium Montingnani ad aliquem²⁷ librum. | Emere Guilhelmum de
Placencia, et ibi retro | stat antidotarium Arnoldi de Villa Nova, | circa mino-
res in libraria; eciam habet Hartlipp. | Rescribere receptas de libello rubeo et
50 libello | meo, ubi stant alia mirabilia. | Rescribere de parvo libello 'Pater
noster' ad psalterium magnum. | Receptas ex libro Hundertpfund. | . . . || . . .
Vetularium Albici²⁸ in copertorio rubeo, in libra-|ria dominorum de Patavia. |
. . .

B.

Der genannte Sammelcodex München, Univ.-Bibl., 4° 810 enthält f. 106^R
55 (alte Zählung 72^R) von der Hand Gotzkirchers eine weitere Liste von Büchern,
deren genauer Zweck nicht ersichtlich ist. Das Blatt (14 × 21, Schriftraum ca.
7,5 × 20 cm) wurde beim Binden am unteren Rand beschnitten, so daß in der
linken Spalte, wo die Aufzählung fortgesetzt wird, vermutlich ein Titel ab-
gefallen ist; Oberlängen und ein Kürzungsstrich sind noch zu erkennen.

60 Überlieferung: München, Univ.-Bibl., 4° Cod.ms. 810, f. 106^{RB-RA}.

Veröffentlichung und Erörterung: Lehmann, Erforschung 3, S. 286 f. (Druck).

Item Avicenam. | Iohannem de Tornamira. | Practicam Rugerii. | Antonium f. 106^{RB}
de Gayneriis. | Recepte Petri de Tossingnano. | Servitorem. | Artisellam. |
Almansorem. | Guilhelminam. | Constantinum de febribus. | Ysacc¹ de dietis

naturis | rerum Petri Schluder ad librum meum; eciam Georius Scharpp habet (*nachgetr.:*)
et Tomlinger *gestr.*

¹⁷⁻¹⁷ *Nachgetr.*

¹⁸⁻¹⁸ *Nachgetr.*

¹⁹ *Dahinter* Rescribere Lampfrankum in cyrurgia | in registro meo longo *gestr.*

²⁰⁻²⁰ *Nachgetr.*

²¹ *Korr. aus* Ratispane.

²² *Korr. aus* de.

²³ *Dazu vor beiden Einträgen am Rande* ego.

²⁴⁻²⁴ *Nachgetr.*

²⁵ *Dahinter* Complere textum tengni in pergamenno *gestr.*

²⁶⁻²⁶ *Später hinzugefügt.*

²⁷ aliquod (?) *Hs.*

²⁸ *Über der Zeile nachgetr.*

¹ *So Hs.*

65 universalibus. | Introductorium Gerardi de Solo. | Textum afforismorum cum
 tegni. | Synonima Mundini. | Petrum de Crescenciis. | Simplicia Platearii. |
 Excerpta Avicenne, Mesue, Rasis etc. | Antidotarium Mesue. | Chirurgia Bruno-
 nis. | Liber² de rerum naturis Putreich. | Liber quinte essencie. | Questiones de
 animalibus. | Liber de simplicibus | plebani³ | Hundert-|pfunt.³ | Vocabula-
 70 rium. | Liber de generatione embrionis. | Libellus pergameneus parvus. | Libel-
 lus papireus rubeus parvus. | Antidotarium magistri B. de Montignana. | Li-
 bellus meus de secretis. | Consilia magistri A. Cermesoni. | Liber rethoricalis. ||
 Item liber rubeus cum afforismis⁴ 4^{ta} fen Avicenne. | Item liber in Theotonico f. 106^{RA}
 medicinalis et sexterni scripti. | Item liber in wlgari Italicorum. | . . . ||

² Liberum *Hs.*

³⁻³ *Nachgetr., Beziehung durch manícula vor Liber hergestellt?*

⁴ *Dahinter Tilgung.*

OBERKALTBRUNN

Pfarrhof von Pang

100. Bücherschenkung des Pfarrers Ulrich Prant und anderer (25. Januar 1465)

Ulrich Prant, Pfarrer zu Pang (LK Rosenheim), ließ 1463 in dem nahegelegenen 'widem zu Pfäffing' eine dem hl. Hieronymus geweihte Kapelle er-
5 bauen¹ und stiftete dazu zwei Jahre später neben allerlei Kirchengerät auch
eine Anzahl von Büchern, denen andere Schenkgeber weitere hinzufügten.
Darüber wurde eine noch heute im Pfarrarchiv Pang aufbewahrte Urkunde
ausgefertigt (32 × 21, Schriftraum ca. 29,5 × 19,5 cm). Da in der Familien-
chronik der in Aibling ansässigen Prant im 15. Jahrhundert nur eine Person
10 namens Ulrich bezeugt ist,² könnten Teile des Clm 6689 (1434) von seiner
Hand stammen (Kolophon f. 47^R). Zwischen 1446 und 1453 ist er als Chor-
herr in Schliersee nachweisbar, in den Jahren 1457–1501 wirkte er als Pfarrer
zu Pang; 1475 wurde er vom Freisinger Bischof Sixt von Tannberg als 'testis
synodalis' im Dekanat Irschenberg (LK Miesbach) aufgestellt.³ Von den üb-
15 rigen Ausstattern der Kapelle begegnen Johannes Hopfauer und Georg
Schlipfhaimer als Schreiber mehrerer Codices, die in das Kloster Weyarn ge-
langten, freilich fast alle verschollen sind (s. Cbm Cat. 2); von Schlipfhaimer
sind außerdem einige Bände in Ebersberg zu ermitteln (s. dort). Das Zubehör
der Kapelle wurde durch einen Amtsnachfolger Prants, Wolfgang Hagen-
20 dorn,⁴ bei dessen Abgang nach Aibling entfremdet; Prant hatte zur Sicherung
der Bücher ausdrücklich verfügt, daß sie angekettet und verschlossen werden
sollten. Über diese widerrechtliche 'Abtziehung bey der Pfar Päng' infor-
miert ein vor 1530 verfaßtes Schriftstück, in dem es heißt, daß Prant laut
Stiftungsbrief 'etwo vil piecher in theologia' bereitgestellt habe, 'aber es ist
25 kain puech mer verhanden' (München, Staatsarchiv, GL Fasz. 109, Nr. 87/4).

Überlieferung: Pang, Pfarrarchiv, Urk. 5.

¹ Vgl. die Inschrift KDB I, 2 (1902), S. 1640.

² Vgl. Joseph Grassinger, 'Geschichte der Pfarrei und des Marktes Aibling', OA 18 (1857), S. 275.

³ Vgl. Carolus Meichelbeck, *Historia Frisingensis* II, 2, Augustae Vindel.-Graecii 1729, S. 294.

⁴ Vgl. OA 14 (1853/54), S. 168 f.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Dachauer, Sebastian, 'Regesten ungedruckter Urkunden . . . aus der Pfarr- und Hofmarks-Registratur von Pang und Puelach', OA 5 (1843), S. 365–369 (Druck).

- 30 Bomhard, Peter v., Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Landkreises Rosenheim 1 (Das bayerische Inn-Oberland 25), Rosenheim 1954, S. 115 f.

Ich Ulreich Prannt ewiger vicari Unnser Lieben Fraunkyrchen zu Pänng in Freysinger bistumb gelegen bekenn und tue kund für mich, all mein erben und freund, das ich gar pillich fürge-nomen hab und altzeit fürnym, das der mensch in diser welt kain ewigs beleiben noch
 35 wonumb hat und nichtz gewissers haben dann sterben und ungewissers dann zeyt und weyl, | darumb so hab ich obgenanter vicari nach zeytigem rat der erwirdigen und gaistlichen herren herr Conraten Räsel techant zu Sliers¹ und des capitel doselbs, auch des edelen und | vesten Jorigen von Wallddegk und Hannsen Prannt dyzeyt lanndrichter zu Aybling meines lieben brueders und ander meiner nagsten freundt und frummer menschen rat gestiftt, | gepaut und
 40 machen hab lassen ain neue capellen in dem widem zu Pfäffing darinn ain yeder vicari hausen und wonhafft ist, darumb die kyrchen verr und ungelegen sein | dem widem und damit die briester hinfuron ewiglich mit rue ir bete und andrew kyrchliche werch darinn verbringen mugen und sullen. Ich hab auch dieselbig capellen ge-paut und gestiftt in den eren der heyligen drivalentkait, Unser Lieben Frauen kündnuss, des heyligen zwelfboten sannd Thomas
 45 und sunder des heyligen lerärs sand Jeronimus | und aller gotzheiligen mit hilf der obgenanten meiner lieben herren und ander frummer kristenmenschen hernach benent mir und allen meinen vorvodern zu hilf und zu trost meiner | sele und aller gelaubigen selen dieselbig wirdig capellen erziert und begabt ist mit nämlichen grossen stucken heyltumb, dy ich hiemit verlob zu fassen, der wol viertzigk stuck sind, und | mit ainem silbrem vergoltem kelich mit
 50 herren Johannsen Türndel kirchherr zu Gstad und im werd zu Kyemsee und mit Martein Sweithart säligen hilf, dy ain gutew stewr darzu | geben haben.

Auch hab ich ain meßgebant und all ander zugehorung der not ist in ainer capellen als mit ainem special aines messpuchs, aines specials aines antiffners und graduals | darzu geben hab und in sunderhait begab ich dy egenanten
 55 capellen mit den hernach geschriben volumben und püchern. Zum ersten mit ainer gantzen wibel in grossem form regal papier, | das ain puch ist gantz berait, das ander ist ain gut tail geschriben und an des stat setzz ich ain furpfand ain andrew gantze wibel solang hintz der annder tail berait wirt. Ich gib auch darzu ain | puch in grossem form regal papier Honorium über den psalter; ich
 60 gib auch darzu vier pücher den Engelschalck auf dy ewangely von der zeyt über das gantz jar und über dy epistelnn von der | zeyt des gantzen jars; ich gib auch darzu ain puch das new passional de sanctis per circulum anni; ich gib auch über ain puch de sanctis et tempore, das magister Jeronimus von Saltzburg gemacht hat | für dy gäwpfarrer; ich gib über darzu ain ander puch
 65 ain collectur de tempore mitsambt dem comun und andern sermonen de dedicacione templorum; ich gib und aigen auch darzü ain gute collectur de sanctis | und aber ain andre de sanctis in ainem puch; ich gib auch und aigen aber darzu ain puch der frag von dem sacrament gotzleichnams mit drein anderen guten tractaten; item aber ain puch von den siben sa-cramenten mit-
 70 sambt ainem anderen tractat de lepra morali mit seiner zugehorung; aber ain puch ist röt übertzogen de penitencia magistrorum Nicolay de Dinckelspühel und Haselpach mitsambt andern tractaten und | sermones und vocabulari;

aber ain weiß puch Discipulus de quadragesima cum tractatu compendy de
sumendo corpus Christi; aber ain rötzt puch genant Discipulus de sanctis mit
75 ainer anderen collectur de sanctis; aber orden | ich darzü ain rotz puch mit vil
guter tractaten de septem peccatis criminalibus, darinn dann und bey auch
speculus clericorum ist. Ich gib auch darzu mein ur dy ich dann bißher gehabt
hab in dem pfarrhof dy ich darzü | orden und schaff.

So hab ich Ulrich Weichselpämer dyzeit gesell zu Päng zu der benanten
80 capellen geben ain weyß puch in pergamen genant der spiegel der kyrchen aus
dem Honorio genomen mit predig der | genanten heiligen und von dem suntag
das gantz jar. Und darzu auch so habent ettlich mein gut herrn und freund
hernach benent ettliche pücher zu der obgemelten capellen geordent und geben
mit namen herr | Sigmund Prant, herr Erasmus Waltenhofer baid korherrn zu
85 Sliers,¹ herr Hanns Stumpekch pfarrer zu Aw,² herr Hanns Hopffauer pfarrer
zu Neunkirchen,³ herr Fridrich Perblinger pfarrer zu Perbling,⁴ herr Jörig
Slipffhaimer pfarrer | zu Langkampfen, herr Jörig Puchrainer underbrobst auf
sand Petersperg,⁵ herr Hanns Marchpacher pfarrer zu Sliersee und herr Hanns
Klinger gesell zu Aw. Si und ir yeder ain puch darzu geben nach laut und |
90 sag, brief und insigel dy si der capellen darumb geben haben und habent dy-
selbigen pücher in der maynung zu der benanten capellen geben und geordent,
das sy dy innhaben, brauchen und nützen ir lebtag und nicht | lenger. Und
nach irem abgank sullen dy pücher zu der benanten capellen gehörn, geben
und geantwurt werden an allermäniclich irrung und hindernis. Und dyselbi-
95 gen pücher alle sullen bey der obgnanten capellen | nü hinfüron ewigklich
beleiben und ligen in der capellen an ketten auf dem obern gewelblein das ich
darzu pawn hab lassen. Dyselbigen pücher an ketten angelegt wil ich mit
slössern versliessen lassen und | versperrn, damit dy nicht empfrömbd werden
der capellen.

100 Ainen schlüssel sol haben ain iglicher meiner nachkömen und vicari zu Päng, den andern wil
ich empfelhen den kirchbröbsten der pfarrkirchen zü Päng | und der zukirchen zu Western-
darff,⁶ das an derselbigen kirchbröbst gunst, wissen und willen der pücher kaines nicht
empfrömt werd, sunder da beleiblich sein sullen all meinen nachkömen zu ebigem brauch und
not-|dürftikaît und andern briestern der pfarr zu Päng auch desgelichs brauch und nöt-
105 türftikaît, damit ain yeder vicari der nach mir chumbt und dy andern briester der pfarr
dester pas vor gesein mugen lebentig und | tod zu versargen. Und also verzeich ich mich
obgnanter Ulrich Prant der obgeschriben stuck pücher und aller ander ding dy oben ver-
schriben sein mit ihrer zugehorung in der bemelten capellen nutz und brauch yetzo | und
hinfuron ewigklich und gib ir auch das alles hiemit über wissenlich und in kraft des briefs
110 für mich und all mein erben aus meiner nutz und geber also, das ich, kain mein erb noch

¹ Schliersee.

² Au bei Bad Aibling.

³ Neukirchen (Gem. Reichersdorf, LK Miesbach).

⁴ Berbling (Gem. Willing, LK Bad Aibling).

⁵ Petersberg am Madron (Gem. Flintsbach, LK Rosenheim).

⁶ Westerndorf (Gem. Pang).

- freund darnach nym|mermer nichtz darauf zu sprechen sullen haben noch wellen weder wenig noch vil in kain weis zu verdenden . . . Ich bin auch obgnanter Ulrich Prant in gutem willen und fürsatzz, das ich zu der obgemelten capellen noch stifften und orden wil ain pfund pfenig geltz järlicher | gült; also ob mich got der almächtig leben läst, so verlob ich hiemit
- 115 ain pfund geltz zu kauffen der capellen, darumb auch zu verbringen gotzdinst alle monat ain meß. Vergieng aber mit tod ee und ich | das phund geltz kauft hiet so sullen mein freund in alle mein hab und gut greiffen und der somb verkauffen, damit si ain ewigs phund geltz kauffen doch unverruckt der obgeschriben pücher und ander | die ich zu der benannten capellen geordent hab . . .
- 120 Und das ich das obge|schriben alles war und stät halten wil, des zü urchund so gib ich obgenanter Ulrich Prant für mich, all mein erben und freund der obgemelten capellen den offen brieve besigilt mit meinem aigem an-|hangendem insigill und zu pesser sicherhait so hab ich gar vleissig gepeten die obgenanten herren des capitels zu Sliers,^t den hochgelerten herren herrn Ulrichen Aresinger tümbrobst zu Freysing etc., den edelen | vesten Jörigen von
- 125 Waldegk vogtt zu Päng, Hannsen Prant aller anhangenden insigill besigilten, dy sy daran gehengt haben, in iren nachkömen und erben on schaden, darunder ich mich und all mein | erben und frund verpinde alles das war und stät zü halten innhalt des briefs, der da geben ist an Conversio Pauli nach Christi gepürde vitzehnhundert jar und darnach im fümff und sechzigistem jare. ||

REICHERTSHAUSEN

Jakob Püterich von Reichertshausen

Der bayerische Ritter Jakob Püterich, dessen Leben von etwa 1400 bis 1469 reichte, hat in seinem poetischen 'Ehrenbrief' ein Denkmal seines Standesbewußtseins und seiner Bücherleidenschaft hinterlassen. Das 1462 entstandene Werk ist an die Erzherzogin Mechthild von Österreich gerichtet, mit der ihn die Vorliebe für die Ritterdichtung verband. Nach einem Bericht über den turnierfähigen bayerischen Adel und persönlichen Mitteilungen kommt er auf den Bücherbesitz Mechthilds (auf der Burg Rottenburg, vgl. MBK 1, S. 281 ff.) zu sprechen. Er hatte von ihr ein Verzeichnis der 94 Bände erhalten, das er mit der Liste der eigenen 164 Bücher erwidert, die dem 'Ehrenbrief' beigegeben war. Beide Verzeichnisse sind verloren, aber wie Püterich zunächst diejenigen Bücher der Rottenburger Sammlung nennt, die ihm unbekannt waren (MBK 1, Verzeichnis 61), so zählt er im Anschluß daran Ritterbücher, die ihm besonders wert sind, und einige geistliche Schriften auf. Zwar ist nur bei wenigen ausdrücklich gesagt, daß er sie 'hat', doch können alle diese Titel als im Schloß Reichertshausen (LK Pfaffenhofen/Ilm) vorhanden angesehen werden. Er beschreibt, auf wie mannigfache Weise er in ihren Besitz gelangt ist, und verschweigt nicht, daß ihm seine Büchergier bösen Spott bei Standesgenossen eingetragen hat. Die gleiche Verehrung Wolframs, die Püterich, den hohen Beamten am Münchner Hofe, begeisterte, und seine Hochschätzung der Ritterromane hat den etwas jüngeren Ulrich Füetrer geleitet, als er im Auftrag Herzog Albrechts III. sein 'Heldenbuch' dichtete.

Erhaltene Handschriften: Die Vermutung Goettes (S. 105), daß die einzige Handschrift von Ulrich von Lichtensteins 'Frauendienst', Cgm 44, aus dem Besitz Püterichs stammt, ist unbewiesen.

Literatur: Ältere Literatur siehe MBK 1, S. 282 f.

Roethe, Gustav, 'Pütrich', in: Allgemeine Deutsche Biographie 26 (1888), S. 744–746.

Behrendt, Fritz — Rudolf Wolk an siehe unten.

Solleder, Fridolin, München im Mittelalter, passim.

101. Aus dem 'Ehrenbrief', 1462

(Gottlieb Nr. 883)

Die einzige Handschrift von Püterichs 'Ehrenbrief', eine über 100 Jahre jüngere Kopie, befindet sich unter der Signatur 219 im Besitz des österreichi-

schen Chorherrenstiftes Herzogenburg; sie ist in einem handschriftlichen Beiband zu Rixners Turnierbuch (Frankfurt 1578) enthalten. Dieser Anhang, 30 x 19,2 cm, umfaßt ein ungezähltes Blatt und 100 gezählte Seiten. Auf der Vorderseite des 1. Blattes befindet sich ein Bild Püterichs, darauf folgt auf S. 1–29 sein Gedicht; daran schließt sich das Heroldsgedicht von Johann Holland. Wahrscheinlich hat ein Mitglied der Familie Nothhaft die beiden Gedichte abschreiben lassen. Die Abschrift gelangte in das Stift St. Andreae an der Traisen, wo sie von Raimund Duellius entdeckt wurde; seit 1783 wird sie in der Bibliothek des Stiftes Herzogenburg aufbewahrt.

Die Schrift ist eine Kanzleischrift des späten 16. Jahrhunderts. In Orthographie und Sprache ist das Gedicht modernisiert. Fehler, die dem Abschreiber vor allem bei Eigennamen unterlaufen sind, sind wohl durch unrichtige Lesung der Vorlage verursacht. In die nachstehende Auswahl von 41 der 148 Strophen sind auch die in Band 1, S. 283 abgedruckten noch einmal aufgenommen. Die Art der Darbietung ist ein Kompromiß wie in den Ausgaben von Goette und Wolkan, die mit dem Faksimile verglichen wurden; sie schließt sich noch stärker an die Handschrift an. Verbesserungen von Scherer, Goette (Goe) und Wolkan (W) wurden berücksichtigt, bloße Varianten in Auswahl.

Überlieferung: Herzogenburg, Stiftsbibliothek, Nr. 219: Turnierbuch Rixners, Frankfurt 1578, handschriftlicher Anhang, f. 1–15. S. das Faksimile bei Behrendt-Wolkan.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Duellius, Raimundus, Excerptorum genealogico-historicorum libri duo. Lipsiae 1725, p. 249–284 (Druck).

Adelung, Johann Christoph, Jacob Püterich von Reicherzhausen, Leipzig 1788 (Druck).
v. Karajan, Theodor, Der Ehrenbrief Jacob Püterichs von Reicherzhausen, in: Zeitschrift für deutsches Altertum, 6 (1848), S. 31–59 (Druck).

Scherer, Wilhelm, Die Anfänge des deutschen Prosaromans, Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker, 21. Straßburg 1877, S. 16–20.

Goette, Arthur, Der Ehrenbrief des Jacob Püterich von Reichertshausen an die Erzherzogin Mechthild. Straßburg 1899 (Druck).

Behrendt, Fritz – Rudolf Wolkan (Hrsg.), Der Ehrenbrief des Püterich von Reichertshausen. Gesellschaft der Bibliophilen. Weimar 1920 (Druck, mit Faksimile der Handschrift).

Eis, Gerhard, 'Jacob III. Püterich von Reichertshausen', in: VL 5, Sp. 922–926.

Rischer, Christelrose, Literarische Rezeption und kulturelles Selbstverständnis in der deutschen Literatur der 'Ritterrenaissance' des 15. Jahrhunderts. Untersuchungen zu Ulrich Füetters 'Buch der Abenteuer' und dem 'Ehrenbrief' des Püterich von Reichertshausen. Diss. München. Studien zur Poetik und Geschichte der Literatur, 29. Stuttgart usw. 1973, S. 68 ff.

Ältere Literatur s. MBK 1, S. 282 f.

91. Als ich nun schidt von danen
 der lieben Margareth
 zu meiner hausfrauen Annaen,
 die mir die weill ein brief behallten hat
 von hertzog Otten, dem fürsten hochgeborn,
 eur gnad vätter auß Bayrn,
 der mir da schreib sein gnad unnd grues bevorn,
92. das ich im leichen solte
 vom Pockh das Ritterpuech;
 wie er das schreiben wollte
 unndt mir her wider schickhen baldt genueg.
 unnd mer ain zetl, all mein puech verzaichent,
 wie er von Osterreich
 seiner schwester in khurtz wolt sein die raichent,
93. mit mer des briefs inhalte.
 nun ist für war das puech
 nie gweßen in meiner gwalte;
 doch hab ich mir dar in gelesen gnueg.
 ein ritter Ulrich Flädnitz genennet,
 pürtig in Steirlannde,
 da findt man es, sonnst was ichs nit bekhennet.
94. doch püecher mein die summe,
 sonnder von ritterschafft,
 schreib ich euch, frau, darumbe,
 ob ir darin icht fundt, das freidenschafft
 eur gnaden wär. des habt gewallt mit alle
 unnd nembt daraus den voln,
 iedlichs besonnder, welches euch gefalle.
95. doch auf ainem wechsl wider,
 das mir ain zedl werd,
 eur gnaden püecher sieder.
 der habt ir woll den wuntsch auf diser erd,

92,5 verzeichnet *Hs.* 7 in khurtz] die in khurtz *Hs.*

93,5 Flädenitz *Goe W.*

94,1 summe] süne *Hs.* 5 des] das *Hs.*

91,2 Margarete von Parsberg, Freundin des Dichters. Vgl. Goette, S. 80.

91,5 Pfalzgraf Otto II. von Mosbach-Neumarkt. Vgl. Goette, S. 92.

93,5 Ulrich Flädenitz vgl. Goette, S. 92.

- ob ir der puecher eurs vatters hebt gewalte,
 die ich zu Haydelberg
 in seiner librey sach ungezalde.
96. die sindt mir worden khunde
 durch gschriftt von eurn gnaden,
 do mich eur edler munde
 lie biten sehr, das ich mich solt beladen
 eurs briefs wart zu bringen an ein ende,
 alß mir von Tor Erasmen
 in zorn oft darumb thet schir prende.
97. der pracht mir auch dabeie
 ein zetl eur gnaden puech.
 da fandt ich zwaintzig und dreie,
 die khant ich nit, — das war mir wunders gnueng —
 auß diser zall neuntzig und viere
 unnd welche ich nit erkhenne,
 die nen ich eurn gnaden resch unnd schiere:
98. fünffe Lantzelundt,
 der ich nur ainen han,
 unnd auch herr Floramundt,
 Flordomor, dasselb ich auch bin an,
 Malagis, Reinhart, Minpurg und die Morein,
 Khatrein von Senis,
 Grisel, Melusin und Statschreibers püechlein,
99. von Wenden Wilhalbm,
 auch Pantes Galcies,
 der zwaier püecher galbm
 gehört ich nie, desgleichen Tuckhtales,
 Margareth von Limburg unnd von Engelandte
 die khunigin, Graf Harpeine

95,5 der] die *Hs.* 7 sach] sach so gar *Hs.*

96,1 sundt *Hs.* warden *Hs.*

97,4 khand *Goe W,* fant *Hs.*

98,4 Flordomor *so wohl die Hs.,* Flordomar *Lehmann,* Flordimar *Goe* 5 Reinalt *Scherer*
 Minpurg] Himpurg *Hs.* 6 Serins *Hs.*

99,2 Galcies *Scherer,* Galees *Hs.* 5 Lünburg *Hs.* 6/7 Graf — vatter *Scherer,* graf Ferine
 Leouen weller *Hs.* Herpine *W*

95,5 ff. Kurfürst Ludwig III., der Vater Mechthilds, vermachte seine bedeutende Bibliothek testamentarisch der Heidelberger Universität. Vgl. Gerhard Ritter, *Die Heidelberger Universität. 1. Das Mittelalter.* Heidelberg 1936, S. 399.

96,6 Erasmus von Tor, Rat der bayerischen Herzöge Sigmund und Albrecht IV. Vgl. Goette, S. 93.

- Lewen vatter sindt mir nit bekhandte.
100. ich hab den Titurel,
das haubt ab teütschen püechen,
wer mich des widerpell,
der findet khampf, ob er den rucht ze suechen,
das nie sein gleich ward funden in allen sachen,
mit ticht so gar durchfeinet,
als in dan hat Wolfram von Eschenbachen.
101. auch mer den Partzivale,
Sanndt Wilhalbms puech das annder
unnd Lohengrein mit alle,
die dreü gemacht, glaub ich, zesamen pannd er,
von Strasburg Gotfridt Tristram hat besahet.
so hat Hartman von Aue
beym brun herr Ybein mit dem leben gemachet.
102. das erst unnd auch das letste,
Sanndt Wilhalbms püecher zway
hat sonnder rhue unnd resste
Ulrich von Türnhaimb gmacht, ain hübtcher lay.
sam hat auch Lantzilot von Säzenhoven
auß welisch Ulrich gedichtet,
das mag man leßen schone in allen hofen.
103. her Wigileuß vom rath,
Wirent von Grafenbergh
voltichtet sein gethat.
sam hat getan der Plair auch das werckh
vom Pliuden thal herr Garell auch betichtet.
so hat von Orbendt Rupert
Flor Plandtschefflur auß walisch auch schön berichtet.
104. den Wälischen Gast gezieret
hat Tomasin von Clär.
sam hat Ruedolf grimsiret
von Montfort schon Wilhalbms mär
unnd Ameley, der schönen, stoltzen, werden.
so findt ich Wigamuren
seins tichters nit auf all diser erden.

100,2 püchern *Hs.*

101,7 Iwein *Goe W.*

102,4 gmacht *Goe W, fehlt Hs.* 5 Sazenhofen *Goe, Säzenhofen W, Sähenhoven Hs.*

103,5 betüchtet *Hs.* 6 Orbendt *W, Orbent Goe, Orlandt Hs.* 7 Plannschefflur *Goe W, Plandtschefflur Hs.*

104,4 Montfort *Goe.* 5 Amelei *Goe W.*

105. wie nun herr Allexannder
die welt bezwungen hat,
Ulrich vill woll das vannd er
von Eschenbach dieselbig seine that.
so hat der Strickher woll den heilling Kharl
bedichtet lobeleichen,
der khunig was zu Franckhenreich unnd zu Arl.
106. von der Teiferbruckh Hainreiche
ein hertzog werd unnd rain,
des abentheur geleiche
unns dichtet hat Abbickh von Hohenstein.
so wais ich nit, wer Gotfridt von Prabantlande
in ticht unns hab besunnen,
durch den unns gott sein heilligs grab hersanndte.
107. her Witich vom Jordan,
den tichtet unns fürwar,
sein thun unnd auch sein lan
von Hinkhofen maister Ruediger.
so hat graf May seinen tichter nit benenet,
darumb so ist er, fraue,
eurn gnaden nicht noch niemandt sonnst bekhennet.
108. Wilhelm von Osterreiche,
den tichtet unns vil schon
ein schreiber tugentliche,
von Würtzburg Hannß gehaissen was der mann.
so ist von Bayrn ain Ernst auch getichtet,
ein hertzog lobeleiche.
ich wais nit, von wem sein puech uns sey berichtet.
109. so ist von Turingerlande
Ludwig, lanndtgraf der hert,
sanndt Elspedt man erkhannte,
der starb von Ackhers auf seiner rittersferdt;
das puech ich han, den tichter findt ich wenig.
so ist die Tat vor Troia
bey mir, sein tichter ist mir widerspenig.
110. unnd von dem Liechtenstain

105,4 Eessenbach *Hs.* 7 und Arl *Goe W.*

106,1 Teiferbruckh *W*, Teiferbruck *Goe*, Teiserbruckh *Hs.* 5 so wais ich nit] so wais ich *Hs.*, so weis ich *W*, so enweiss ich *Goe*.

107,2 fürwarer *Hs.* 3 lohn *Hs.* 4 Hindihofen (*korr. aus* Hindehofen ?) *Hs. Goe*, Hankhofen *W*.

108,7 ich wais nit] ich wais *Hs.*, ich weis *W*, ich enweiss *Goe*.

110,1 Liechtenstein *Goe W*, Lüchtenstain *Hs.*

- Ulrich, ein ritter zier,
 von im ain puech so rain
 getichtet hat, das hab ich auch bei mir.
 und Ackhers Störung auch zu maß bereimet;
 wer auch hab befunden,
 das weis ich nit, oder zamen hab geleimet.
111. Gesanng von den gesanngen,
 ein puech ich hab, der laut
 thuet khundt mit gloß umbfangen
 der christenheit den gemahel unnd die praut,
 als Salomon den thechst auch hat besynnet
 zu lieb der mörin edl,
 die wider gott zu sehr im was gemynnet.
112. die Gloß auch umb den Salter,
 alß Niclas von der Leyrn
 die hellt auch in meim psalter
 mit seiner khunst, darin er thet nit feirn.
 von Hessen Hainrich hat auch schon erffunden,
 durch hertzog Albrechts liebe
 von Ossterreich, ein puech Khantnuß der sunden.
113. von Vierundzwaintzigkh alten
 ein edl puech vill her
 ist auch bei mir behallten,
 von Passau Ott, des ordens prediger,
 berichtet das. so hat auch gar vill schone
 von Regenspurg brueder Lamprecht
 betichtet woll die Tochter von Syone.
114. Sanndt Servasius legenndt,
 ein bischof zu Masstricht,
 hat woll unnd schon bekhent,
 Hainrich von Veldeckh bracht zu heilgem ticht.
 sam hat von Olmuntz bischof Hannß erkhenet
 Iheronimuß heylligs leben
 unnd wie, auch was er hab die khurtz gelernnet.
115. das hat auch hoch ersachtet
 Iohannes von Anndree,
 in annder weiß betrachtet
 sein heilligs Leben sandt Iheronime;

111,2 der *Hs.*, das *Goe.* 5 Saloman (?) *Hs.*

112,7 sünden *Hs.*

113,5 schöne *Hs.*

115,1 ersächtet *Hs.* 7 düngen (?) *Hs.*

- darumb ich in zu herrn sunderlingen
 in mein gemuet hab gnumen,
 das er zu himel vor gott mir helffe dingen.
116. Hainrich vom Purchhauß
 ain puech Vom rath der sell
 dem feindt zu widerstrauß
 erzeuget hat. so ist Sannt Jörgen snel
 dem ritter hülff beweissen in der note,
 zu dienst pfaltzgravin edl
 bey Rhein hat er gedicht, der herr Reinbote.
117. ist das von hof gethan
 das es mir ye beschach,
 das ichs versehen hann,
 das ich die weltlich puech zu ersten sprach
 unndt nit die geistlich puech hab furgeruckhet,
 gebt im das hütl wider!
 er hat ye das zu sehr holtt überzuckhet.
118. vergeben sey mir das
 unnd noch vill maniges mehr.
 das alter macht mir lass
 die sinne mein. darumb betürfft ich lehr,
 wolt fürbaß ich die welte lennger bauen.
 lat stan! lat stan! ja laider
 mir ist halt worden sehr ob ir nur grauen.
119. puech der ritterleichen
 der hab ich, frau, nit mehr.
 mir zäm nun baß geistleichen
 zu leeßen vill, dan ritterliche ehr.
 doch denckhen macht, das ich schau dickh hinhindter
 an die verganngene täg.
 darumb mein khlag ist vill nun dester gschwinter.
120. gnad, frau, ich hab besundert
 in sum die buecher mein:
 sechtzig vier unnd hundert
 geistlich, weltlich; ietzt nit mer da sein,
 als ir die findt in ainer gschrift bezaichent
 darauß, was euch gefalle,
 bin ich eurn gnaden allzeit willig raichent.

116,4 Jörgen Goe W, Jeörgen Hs. 5 nöte Hs. 7 Rehin Hs.

118,3/4 macht mir last, die sünne mein, d. b. ir lehr Hs. 7 halt Goe W, holt Hs.

119,4 zu] nun Hs.

120,2 in sün Hs. buech Hs. 5 bezaichnet Hs.

121. ich gih des hie mein beicht,
 wie ichs erkhoert han:
 viertzig iar, mer leicht,
 zu sameln mir ich sy aller erst began.
 in Brabant, Unngern, zwischen baider lannden
 mit frag ich sy ersuechet,
 biß das ich ir sovil mir bracht zehannenden.
122. wie wol das maniger affelt,
 so ist es doch geschehen,
 zusamb seind sy geraffelt
 mit stellen, rauben auch, dartzue mit lehen,
 geschennckht, geschriben, gekhaufft unnd darzue funden;
 doch mer die allten püecher,
 der neuen acht ich nit zu khainer stunden.
123. darumb so wart auch sider
 ain mär auf mich gemessen:
 'gäb es mirn sagkh nur wider —
 der püecher mein, der wollt ich gern vergessen,
 darin ich sy in lech in gueten treuen.'
 von Sedlitz Ian, der sellig,
 dasselbig mär auf armen mich gundt preüen.
124. die schälckh zu hof sinnd wonendt,
 die zellen mir das zue:
 Rosler canntzler ist schonendt
 gar sellten mein; mir lät auch nindert rue
 Halter, Rasstat, Khunrat, Ernreicher.
 nach ainem buech gar alle,
 so schickhtenns mich, so wirdt ich gämeleicher.
125. wen ich sein nit enfinde,
 † sey Frantzen Nadler schier,
 aller erst ich dann empfinde,
 das sy geschaffet haben ir hofier.
 das leit ich alles durch die puech der allten
 unnd wär sein billich erlaßen
 durch manig iar, die mir da synd gezalten.
126. als nun des briefes ende
 beschlossen wardt, mein frau,

122,1 affelt *Goe W*, asolt *Hs.* 2 es] er *Hs.* 3 geraffelt *Goe W*, geraselt *Hs.* 6 mer] mär *Hs.*

123,4 der² *Goe W*, fehlt *Hs.* 6 Sedlitz *Goe W*, Selitz *Hs.*

124,3 ist *Goe W*, fehlt *Hs.*

125,2 so *Hs.*, sich freut der nadler schier *W*; die Zeile bei *Goe* freigelassen.

- so khumbt mir zu gelennde
 das Puech vom Pockh, das ich von stund hinau
 dem fürsten sannt, von Bairn hertzog Otten,
 das doch mit ticht sich geleichet
 gar annderst nit wan geüchen und den sotten;
 127. unnd auch ir iedlichs mer,
 als ich euch hab genant.
 darumb sey imer ehr
 unnd lob gesagt Wolfram, der hochbekhannt
 mit tichtes khunst so gar in teutschen welden,
 das im hallt nit geleichet:
 ich mein von Eschenbach und Pleienfelden.
 — — — — —
145. zu Reicherßhaußen gebent
 ist diser brief fürwahr,
 alß man von Christi was habent
 thausend hundert zwai und sechtzig iar,
 in meinem haus, dartzue dreyhundert habent,
 ward dits gemächt vollennndt
 an sannt Catharein der heilligen iungkfrau abendt.
 146. versigelt unnd verpunden
 sey dieser brief mit eu.
 also das ich hab funden
 eur werde güet mit stäter treuer treu.
 zu urkhundt sey mein hertz darauf gedruckhet,
 das euch soll ymmer bleibunndt
 dienstlichen gantz unnd nindert taill zerstückhet.
 147. eur gnaden unnderthon
 Jacob von Reicherßhausen
 Pütrich zuenam ich han,
 der euch zu mall vüll mehr wan manig tausent
 diennstlichen soll gehorsam sein mit treuen,
 also die lenng beleiben
 mit diennst gerecht, die täglich sich thun neuen.
 148. der durchleichtigen frauen,
 Machthildt mit nam genant,
 soll diser brief erpauen,
 der fürstin wolgeborn auß Bayrlanndt,
 ertzherzogin des landts Osterreiche
 unnd pfaltzgrävin bei Rheine,
 herr Albrechts gemahel des fürsten lobeleichen.

148,7 Erzherzog Albrecht IV. von Österreich, zweiter Gemahl Mechthilds.

ROTT AM INN

Benediktinerkloster

Patrozinium: Marinus und Annianus.

Gründungszeit: ca. 1084.

Schicksal: 1803 aufgehoben.

Die ersten nachweisbaren Notizen zur Geschichte der Bibliothek in Rott am Inn stammen aus dem früheren 15. Jahrhundert. Als Schreiber von Clm 15604 (1431) und größerer Partien in 15611 (1432–34) ist durch Subskription Michael Mäusel bezeugt: 'per manus . . . modicum (!) monachi monasterii Marini martiris'. Er war daneben als Buchbinder im Kloster tätig, denn Clm 18103 s. XI enthält f. II^v und nach dem Regelkommentar des Hildemar drei entsprechende Vermerke, die zum Teil durch Rasur getilgt wurden, so f. 165^{RB} 'hanc . . . ligaturam quodam tempore fecit quam Michael Mäusel modicum (!) monachusque refecit'. Vorbesitzer war laut Deckelaufschrift Petrus von Rosenheim, der auf seinen Visitationsreisen durch Südbayern 1426–28 also auch Rott am Inn besuchte; er schenkte den wertvollen Band an Tegernsee (Redlich, Tegernsee, S. 115 f.), mit dessen Abt Kaspar Aindorfer er freundschaftlich verkehrte. Als Vorsatz wurde ein Blatt aus einer karolingischen Vollbibel verwendet, von der außerdem Bruchstücke in beide Spiegel geklebt sind und von der ein weiteres Fragment aus 18552a gelöst wurde (Clm 29158).¹ Diese Handschrift gelangte ebenso wie Clm 18103 von Rott nach Tegernsee. Dort wurde ein Quinternio vorgeheftet sowie für das ausführliche Inhaltsverzeichnis des Bibliothekars Ambrosius Schwerzenbeck ein weiteres Doppelblatt, zu dessen Schutz Reste eines Kommentars zum Matthäus-Evangelium s. IX¹ dienen (Clm 29160).² Schreiber von Clm 18552a, f. 209^{RA}–250^{VA} (1425) ist jener Mönch Rudpert, der sich in 15610, f. 151^{RB} selbst als Professe in Rott bezeichnet. Dem 'Explicit' folgt in beiden Codices ein gleichlautendes metrisches Kolophon; daran schließt sich in 15610, ebenfalls von der Hand Rudperths, ein kurzer Bericht über die wunderbare Heilung eines Chorcherrn in Polling (1425). Hinzu kommen Leimabdrücke in beiden Spiegeln von Clm 23369,³ während die Bibelfragmente selbst nicht auffindbar sind; ferner in 15608, dessen Herkunft durch Nennung des zukünftigen Rotter Abtes Mat-

¹ Nicht Clm 18522a, wie Bischoff, Schreibschulen, S. 104 versehentlich angibt.

² Vgl. vorläufig Bischoff, Schreibschulen, S. 166.

³ Format (ca. 26,5 x 37,5 cm) nahezu identisch mit dem von Clm 18103.

thias Schöttl (1443–47) und der seit 1254 inkorporierten Pfarrei St. Ulrich am Pillersee in Tirol (Bist. Chiemsee) gesichert ist, ein verstümmeltes Blatt und Falze sowie weitere in 15607 und in Clm 24820 mit gleichartigen Einbänden; der Codex wurde also in Rott am Inn zerstückelt. Mäusel, urkundlich von 1451–60 als Prior belegt (Geiß, Ergänzungen, S. 222), hinterließ dem Kloster Clm 15510. Unter Abt Heinrich Varcher (1447–59) wurde 1452 die Melker Reform durchgeführt (Hauptstaatsarchiv, Rott Lit. 3). Andreas Tumberger aus Reichenhall schrieb in Pillersee eine 'Expositio canonis missae' im Clm 15612 (1454), außerdem 15550 und 15565 ebenda im gleichen Jahr sowie 15563 als Kaplan in Reith bei Kitzbühel, einer Filialkirche von St. Johann im Leukental (1461); diese drei Bände und Clm 15564 erwarb laut Vermerk Rudbert, Prior und Pfarrer in Pillersee. Die Geschichte des Bücherwesens im späten 15. Jahrhundert ist entscheidend von Ulrich Wülfing geprägt, der eine umfangreiche Sammlung besaß und 1487 dem Kloster testamentarisch einen Teil davon vermachte (Verzeichnis Nr. 102). Ein etwa 1490 aufgestellter Katalog⁴ ist allem Anschein nach verloren und auch nicht abschriftlich erhalten. Sicher im Zusammenhang mit dieser Inventarisierung wurden einfache Zahlensignaturen stets am unteren Buchschnitt und dazu Kurztitel (diese bisweilen auch am Vorderdeckel) aufgetragen. Zuvor schon hatte ein Bibliothekar zahlreiche Handschriften mit Inhaltsangaben versehen. Allein mit Hilfe dieser Merkmale lassen sich nicht nur die irrtümlich bei Schäftlarn und Tegernsee eingereihten Clm 17242⁵ bzw. 19621 und 19635, sondern auch eine stattliche Reihe weiterer Codices als ehemaliger Rotter Besitz neu bestimmen.

Durch den Prior und späteren Abt Menrad Huber kamen 1559 Clm 15543 und 15553 nach Rott, ebenso 15552 und 15557, die beide Emmeram Güld aus Nördlingen als Kanoniker bei St. Johann in Freising 1465 bzw. 1469 zu seinem Bedarf gekauft hatte; seit 1482 ist er, wie er bemerkt, Chorherr des Kollegiatstifts Moosburg, auch war er Pfarrer in Pötzmes und Lindkirchen (beide LK Mainburg, Bist. Regensburg). Auf Erlaß Herzog Maximilians I. wurde um 1600 ein alphabetisches Verzeichnis angefertigt, das zwar nur einen geringen Teil des damaligen Bestandes erfaßt, aber die Bände inhaltlich sehr genau aufschlüsselt und sogar Beschreibstoff, Format (ausdrücklich: in Quart) und Blattzahl anführt (Cbm Cat. 3, f. 1^R–27^V). Später wurden Rückenschilder aufgeklebt, die freilich häufig verblaßt und berieben, doch unverwechselbar sind – beides wiederum Merkmale, die mit den vorhin erwähnten reichlichen

⁴ 'Seculo decimo quinto codices veteres perquam numerosos in hoc monasterio extitisse satis demonstrat syllabus librorum circa annum 1490, in membrana conscriptus' (Pez, S. X, danach Ziegelbauer-Legipontius, S. 548 und Gottlieb, S. 326).

⁵ Zweifel bezüglich der Schäftlarn Herkunft äußerte wie auch bei Clm 17250 (s. unten) bereits Paul Ruf, 'Die Handschriften des Klosters Schäftlarn', in: 1200 Jahre Kloster Schäftlarn 762–1962, Deutinger Beitr. 22/III (1962), S. 28.

Ersatz für die nur vereinzelt anzutreffenden Besitzeinträge in Handschriften aus Rott am Inn bieten. Auf ihren Reisen durch Bayern besuchten Mabillon 1683 und die Brüder Pez 1717 auch die dortige Bibliothek. 1803 wurde das Kloster aufgehoben (Scheglmann, S. 729 ff.).

Erhaltene Handschriften: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Rott am Inn Lit. 3 Visitationsprotokoll und Reformstatuten 1452.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 9359; 15501–15633; 17242; 17250; 19621; 19635; 23346;⁶ 23353; 23369;⁷ 23371;⁸ 23383; 23385; 23387; 23387a; 23388; 23435 + 27494; 23436; 23437; 23448;⁹ 23684;¹⁰ 23689; 23757; 23780; 23782–23792; 23794–23803;¹¹ 23809; 23819; 23835–23837; 23864; 23869; 23878; 24573;¹² 24802; 24803; 24808; 24810; 24820; 24876; 24889;¹³ Cgm 639; 658.

Literatur: Aretin, Beyträge V, 4 (1805), S. 435 f.

Brackmann, Germ. Pontif., S. 355–358.

Geiß, Ernest, 'Ergänzungen und Berichtigungen zur Reihenfolge der Aebte des Klosters Rott nebst der Reihenfolge der Prioren dieses Klosters', OA 16 (1856/57), S. 219–224.

—, 'Regesten zur Geschichte des Klosters Rott', OA 13 (1852), S. 329 f.

Germania Benedictina 2, S. 266–270.

Gottlieb, S. 326.

Grassinger, Joseph, 'Walpertskirchen, Pfarrei im Bezirksamte Erding', OA 30 (1870/1871), S. 125 f.

Hartig, Oberbayer. Stifte 1, S. 57–62.

Lindner, Monasticon, S. 184–187.

Mabillon, Ioannes, Iter germanicum, in: Vetera Analecta, Nova editio, Parisiis 1723, S. 12.

Mitterwieser, Alois, 'Geschichte der Benediktiner-Abtei Rott am Inn', (Der Inn-Isengau 6), Watzling 1928, S. 81–99.

Pez, Thes. anecd. nov. 1, S. X f.

Scheglmann, Säkularisation III, 1, S. 729–740.

Wallner, Engelbert, 'Das Bistum Chiemsee im Mittelalter' (Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Stadt und des Landkreises Rosenheim 5), Rosenheim 1967, S. 37 ff.

Ziegelbauer-Legipontius, S. 548 f.

⁶ F. 1R Besitzvermerk s. XII, stark verblaßt.

⁷ Petrus (Matthias?) de Liegnitz 'Postilla super epistolas dominicales', nicht im gedruckten Katalog.

⁸ Erwähnt von Aretin, S. 436.

⁹ F. 142V Besitzvermerk s. XV.

¹⁰ Erwähnt von Aretin, S. 435.

¹¹ Clm 23795, von Martin Mergetheimer 1475 in Schönau (LK Bad Aibling) geschrieben, wurde vielleicht in Beyharting gebunden, denn als Makulatur dienten Bibelfragmente (Act. apost.) s. XII, von denen weitere Stücke im Clm 5171 zu finden sind (s. im übrigen bei Ebersberg).

¹² Nachstoßblatt Besitzvermerk (kopfständig) 'Conventus in Rott' s. XV.

¹³ Nachträge im Kalendar auf Rott bezüglich, Festoffizium für die Lokalpatrone.

102. Bücher des Ulrich Wülfing (21. Dezember 1487)

Eine Sonderstellung nehmen die Bücher ein, die ehemals Ulrich Wülfing besaß und bei denen jene bibliothekarischen Merkmale des ausgehenden 15. Jahrhunderts gänzlich fehlen. Als Dekan des Kollegiatstifts St. Zeno in Isen
 5 fertigte Wülfing 1441 ein Register zur 'Lectura Mellicensis' des Nikolaus von Dinkelsbühl in dem von ihm erworbenen Clm 17250 an (erwähnt im Cbm Cat. 3, f. 21^{RV}). Bei eigenhändigen Glossen erscheint häufig seine Hausmarke (Kreuz auf Giebel) als Verweisungszeichen. Urkundlich mehrfach belegt ist Wülfing als Pfarrer in Walpertskirchen (LK Erding), das seit 1358 mit Isen
 10 vereinigt ist (Grassinger, S. 125 f.). Als solcher beschaffte er für sich zwischen 1455 und 1473 Clm 15509, 15513, 15541, 15542, 15546, 15547, 15549, 15555, 15558–15562, 15567, 15606, 15613 und 15632, wovon etwa die Hälfte in Landshut gebunden wurde (Kyriss Nr. 165). Darin hat er stets die Devise 'Da gloriam Deo' (Joh. 9,24), seine Namensinitialen ·V·W· und nicht selten zü-
 15 sätzlich jenes Hauszeichen vermerkt. Die von ihm angegebene Jahreszahl bezieht sich teils auf das Datum der Erwerbung, teils auf die Anlage von Inhaltsverzeichnissen und alphabetischen Registern (im Clm 23797 mit 'tabula' fehlt ein direkter Hinweis auf Wülfings Besitz), gelegentlich auf eigene Einschübe kleineren Umfangs. Den an erster Stelle überlieferten Traktat im
 20 Clm 15558 kopierte 1464 der Schulmeister Jodok Ärdinger im Auftrag Wülfings (f. 122^{RA}), die letzten drei Sexternionen mit der von diesem glossierten anonymen 'Summula rudium autentica' stammen von Johannes Passauer (f. 235^V). Auf Veranlassung Wülfings wurde wohl auch Clm 15555 von Johannes Fabri, Kooperator in Walpertskirchen, 1469 geschrieben. Spätestens seit 1485
 25 befindet sich Wülfing in Rott am Inn (Grassinger, S. 126). In seinem am 21. Dezember 1487 hier ausgestellten Testament (Original-Urkunde 33,5 × 30,5, Plica 2,5, Schriftraum ca. 31 × 28 cm) trifft er verschiedene Bestimmungen zugunsten des Klosters (vgl. Geiß, Regesten, S. 329 f.), dem er auch Bücher hinterläßt. Allerdings überrascht angesichts seiner Sammelfreude die geringe
 30 Zahl von namentlich aufgeführten Bänden, bei denen es sich obendrein nicht einmal um Codices aus jener Gruppe handelt, sondern um Drucke. Denn der Archivar Wolfgang Dullinger († 1731) hat in seinen monumentalen 'Traditiones Rotenses' eine Abschrift des Testaments mit dem erläuternden Zusatz angefertigt: 'adsunt hi libri 15 omnes in grandi et denso folio sub annis 1471
 35 et 1480 impressi' (Lit. 58, S. 41). Anhand der Büchertitel und der geschilderten Einträge Wülfings sind davon einwandfrei zu ermitteln: 2° Inc. c. a. 309d₁ (Hain *13016), 529b (Hain *14827), 2° Inc. s. a. 144a (Hain *2251), ehem. 2° Inc. dupl. 3921 ('Speculum naturale, s. l. et a.'), Cambridge, UL Oates Nr. 882 (Hain *1328) und London, BL (Cat. II, S. 514) IC 8955 (Hain
 40 *7806). Die Liste ist keineswegs vollständig, denn ein Katalog ausgewählter Drucke des Klosters (Cgm 2959, s. XVIII) verzeichnet neben einigen von Wülfing ausdrücklich vermachten Inkunabeln drei weitere aus seinem Besitz:

2° Inc. s. a. 103a (Hain *1889), 326a (Hain *5529) und ein von Aretin, S. 436
erwähntes, offenbar vertauschtes Exemplar 'Petri Lombardi libri IV senten-
45 tiarum' (Hain *10183). Sie alle gelangten zusammen mit den genannten
Handschriften als ansehnliche Privatsammlung nach Wülfings Tod in die Bi-
bliothek von Rott am Inn.

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Rott am Inn Urk. 1487 Dez. 21
[Fasz. 34].

50 Veröffentlichungen fehlten bisher.

In namen der hewligen und ungetailten drivalentikait, Amen. Ich Ulrich Wülfing briester
Frisinger bistumbs wonhafft zw Rott hab mit embsiger fürbetrachtung bedacht die | vergenck-
lichait diser zeyt und meines leben, das auch nichts ungewissers ist dann die stundt des todts
mit dem wir alle umgeben sein und nach disem abscheiden | von der welt müessen sten vor
55 dem gestrengen gericht und nemmen nach unnsern verdienn. Darumb bekenn ich offentlich
und in krafft des brieffs für mich, | all mein erben, frewndt und nachkömen, wo oder wem der
zu verlesen fürkümpft, das ich in den eren der hewligen und ungetailten drivalentikait, der
werden | lobsamen junckfrawn Marie, der hewligen frawen sannt Elspeten und aller hewligen
gottes, auch durch hayl mein, meiner forfordern, aller meiner | frewndt und nachkömen zw
60 hilf und trost allen gelawbigen selen ein geordente stift gethan hab, stift, mach und thue
die auch hiemit | in das wirdig gotshawß Rott mit dem wirdigen in gott herren herren Jo-
hannsen abtthe, Benedikten prior und dem gannzten conventt des obgenantten | gotshawß
Rott und allen iren nachkömen in mass wye hernach volget ewiglichen ze beleyben. Am
ersten so erwell ich mir den altar geweiht | in den eren der heyiligen sannt Ulrichs und Ado-
65 larii der da stet in Unnsrer Frawen cappellen den ich mit den hernach geschriben stucken be-
gab und | geziert hab, auff das man mir den nachgenantten gotsdienst auff dem selben altar
in nachvolgender mass volbringe. Am ersten so gib ich mein aygen | meßpuech, das man
dasselb auff dem selben altar auch sünst nach ordnung des gotshawss gebrauch . . .

(Es folgt eine Aufzählung anderer Altargegenstände, der sich weitere testamentarische Be-
70 stimmungen anschließen).

Item fürter so | gib ich dem bemelten gotshawss die hernach geschriben
püecher mit¹ namen Vincencium¹ in omnibus libris. Sumam Anthonini in qua-
tuor libris. Panthelogiam | in duobus libris. Conpendium aureum sancti Tho-
me. Vitam Cristi. Item preceptorium² Nyder. Soccum de tempore. Librum
75 questionum super sanctum Thomam. Librum katholicon . . .

(Es folgen weitere Verfügungen über Hausrat und Paramente).

Item so gib ich auch meinen lieben brüedern | dem conventt in ir infirmariam zway guette
pett, zway leylach und ain decken, damit sy auch in iren krankhayten von mir getröst sein
und das | sy mich zusambt das ich ausser der stift bruederschafft hab in ir mortirilogium
80 schreyben und mein gedencken . . .

Zw warer urchundt und gezeugnüß aller und yeder obgeschriben sachen die war, stät, vest
und ewig | unzerbrochen ze halden gib ich obgenantter Ulrich den gemelten wirdigen herren
abte und conventt irem gotshawß und allen iren nachkömen | den brieff besigelt mit meinem

¹⁻¹ Auf Rasur.

² preceptorium, -torium auf Rasur.

aigen anhangenden insigel und zu pesser sicherhait so hab ich gepeten den edlen weysen
85 Andre Tanell zw | Schichen,³ das er sein insigel zusampt dem meinen an den brieff hat ge-
hangen doch im seinen erben und insigel an schaden darunder ich mich | alles hie obgeschriben
mass verpinde zewgen der pete umb das insigel sein die ersamen herren Steffan Varcher pfar-
rer zw Vogtareit, Wolf-|gannng Winhart vicary zu Hochstet briestern, Ruepprecht Vischer
von Ecklhaym⁴ und Ott Ferg von Rott layen. Geben und beschehen an | sannt Thomas tag
90 des heyligen zwelffpoten als man zalt von Cristi unnsers lieben herren gepürdew tawsent
vierhundert und dar-|nach in dem syben und achtzigistem jare. ||

³ *Schechen (Gem. Hochstätt, LK Rosenheim).*

⁴ *Eglham (Gem. Vogtareuth, LK Rosenheim).*

SCHÄFTLARN

Prämonstratenserstift

Patrozinium: Dionysius und Juliana.

Gründungszeit: 762 Benediktinerkloster, seit 1140 Prämonstratenserstift.

Schicksal: 1803 aufgehoben.

Was die Zusammensetzung der Bibliothek während der benediktinischen Frühzeit der Abtei betrifft, so ergab eine paläographische Untersuchung des älteren Bestands bei Clm 17011, 17059, 17194 s. IX, 17027 und 17043 s. X sowie bei einigen Fragmenten, darunter den aus Schäftlarnern Einbänden gelösten, oft stark verstümmelten Blättern eines Horaz-Codex s. X in der Mappe Clm 17320 eindeutige Herkunft aus dem Freisinger Domsriptorium (Ruf, S. 29 ff. nach Bischoff, Schreibschulen, passim bzw. Daniel, S. VII Übersicht). Unklar ist, wann diese Denkmäler nach Schäftlarn gelangten. Anlaß für eine Bücherstiftung bot, wenn auch keine Belege darüber vorhanden sind, die 1140 durch Bischof Otto von Freising vollzogene Neubesiedlung des Klosters mit Mönchen des kurz zuvor gegründeten Prämonstratenserordens. Es wird vermutet, daß damals Juliana als zweite Schutzheilige hinzukam (vgl. auch MGH SS. 17, S. 345, 30 ff.), zumal frühere Bezeugungen dieses Patroziniums in Schäftlarnern Urkunden sich als Interpolationen erwiesen (Weißthanner, Traditionen, S. 51). Wohl bei dieser Gelegenheit wechselte das erwähnte Kollektar Clm 17027, in dem f. 128^R—129^R drei Juliana-Hymnen überliefert sind (Ruf, Abb. 8—10), den Besitzer. Möglicherweise gehörte auch das Missale 17019 zur Mitgift, da es benediktinische Tradition verrät und zum Gebrauch bei den Prämonstratensern erst durch Eintragung der für sie typischen Festgrade ins Kalendar umgearbeitet wurde (v. Huebner, S. 159 ff.). Unter den ersten Pröpsten wurde im eigenen Skriptorium eine rege Tätigkeit entfaltet. Aus Kolophonen sind zahlreiche Schreiber bekannt, denen vermutlich weitere Bände und Partien zugeordnet werden können. Am fleißigsten waren Bernhard und Adelbert, doch beteiligten sich auch Nonnen aus dem Frauenkonvent (Ruf, S. 40 ff.). Sophia kopierte die in Maß und Einrichtung gleichen Clm 17052 (s. Randbemerkung f. 214^V) und 17053 (f. 108^V!), Irmengart, im Schäftlarnern Nekrolog als 'scriba' bezeichnet (MGH Necr. 3, S. 116), fertigte 'obtentu domini Hainrici prepositi' 17087 und 17116 an. Nicht exakt einzugrenzen ist eine damals aufgestellte Bücherliste (Verzeichnis Nr. 103). Immerhin fällt auf, daß keiner der ausdrücklich unter Heinrich (1164—1200) entstandenen Codices, außer jenen der Schwester Irmengart noch Clm 1003

und 17046 von Fritilo sowie 17134 von Chunzo, darin zu ermitteln ist,¹ ebensowenig der von 'Bernhardus diaconus' geschriebene Clm 17094, der als einziger datiert ist (1148). Dagegen sind aus dessen Feder 17058 ('diaconus', Ruf, Abb. 11) und 17068 wie die meisten der unter Eberhard (1153–60) als Auftraggeber vollendeten Bände im Katalog aufgeführt, desgleichen 17133 aus der Zeit seines Nachfolgers Arnold (1160–64). Übrigens liefert das weitgehende Fehlen der hl. Juliana in diesen Subskriptionen, in den relativ seltenen Besitzenträgen des Stifts und im Titel der Liste keinen Anhaltspunkt dafür, wann diese abgefaßt wurde; auch die frühen Urkunden nach 1140 nennen die zweite Patronin nicht einheitlich neben Dionysius. Jedenfalls genoß sie im 12. Jahrhundert, wie entsprechende Weihenotizen bezeugen, nicht nur in Schäftlarn, sondern auch in verschiedenen abhängigen Kirchen große Verehrung (Weißthanner, Traditionen, S. 467 ff.). Ausdruck dafür ist vor allem eine deutsche Versbearbeitung der Juliana-Legende durch 'ewart' Arnold, den späteren Propst (Geith, S. 150 ff.). Damals erfolgten die ersten nachweisbaren Bücherschenkungen, und zwar durch den Priester Arbo (Verzeichnis Nr. 104), den Dekan Heinrich in Beuerbach nahe der inkorporierten Pfarrei Scheuring (LK Landsberg am Lech), der Clm 17165 übergab, und durch Engilbert, Dekan bei St. Castulus in Moosburg, der in Gegenwart einer erstaunlichen Anzahl von Zeugen aus dem höheren Klerus (17137, f. 191^R) zwei kanonistische Werke, 17162 und einen heute verlorenen Gratian dem Kloster darbot (Becker, Catalogi Nr. 107 f.; Weißthanner, Traditionen, S. 239 f.). Besondere Beachtung verdient außerdem ein unter Propst Heinrich geschriebenes Exemplar der Kreuzzugsgeschichte des Robert von St. Remi (jetzt Vatic. lat. 2001), das für Friedrich Barbarossa bestimmt war und neben einem Widmungsgedicht ein Bildnis des Kaisers enthält (Ruf, S. 78 ff. und Titelbild).

In starkem Maß förderte Konrad Sachsenhauser (1320–46) das Buchwesen, wie aus dem Katalog der Schäftlarnner Pröpste und ihrer Leistungen hervorgeht (Verzeichnis Nr. 105), den er anlegen ließ und der unter seinen Nachfolgern fortgesetzt wurde. Johannes Phaler (1380–1410) beschaffte demnach Clm 17002 (1405), den Sommerteil eines Antiphonars (MGH SS. 17, S. 349, 49 f.); auch 17017a (1393), 17244–17246 (1398) und 17188, f. 113–124 (1400) sind laut Subskription in seinem Auftrag entstanden. Unter Johannes Trostberger (1410–38) wurde die Bibliothek eingewölbt (MGH SS. 17, S. 349, 54). Wohl auf seine Veranlassung wurden zahlreiche Handschriften eingebunden und dabei mehrere zu seiner Zeit ausgefertigte Urkunden zum Auskleben verwendet. Die Holzdeckel sind mit weißem Leder überzogen und mit einfachen Streicheisenlinien verziert. Längs des Rückens verlaufen in großem Schriftgrad Name des Verfassers und Kurztitel. Auf der Vorderseite von Clm 17041, 17044, 17066, 17069, 17079, 17093, 17116, 17133 und 17139 ist ein

¹ Das gilt auch für Clm 17152, von Ulrich 'iussu domini mei magistri mei Hainrici' geschrieben.

nicht gedeutetes ·g· zu erkennen, das ferner bei 17043, 17067, 17094 und 17107 neben der Jahreszahl 1434 sowie bei 17165, 17180 und Clm 19122 (1435) begegnet (vgl. Ruf, S. 22 f.). Dieser Codex gelangte bald darauf nach Tegernsee (Glossen von Ulrich Kager, Besitzvermerk und Inhaltsangabe von Schwerzenbeck), ebenso das Vokabular Clm 18435 (1454). Denn zu den daraus gelösten zwei Doppelblättern eines gregorianischen Sakramentars s. IX (einige Falze befinden sich noch im Band) gehören weitere Stücke in den Spiegeln von Clm 17181 (Bischoff, Schreibschulen, S. 152) und 17184. Letzterer gilt als Beispiel dafür, daß zwei zunächst selbständige Teile damals vereint wurden, wobei der zweite sogleich durch die mit Initialen geschmückte Außenseite und deren abgegriffenes, glänzendes Pergament auffällt. Von dieser Aktion waren vorwiegend Texte aus dem 12. Jahrhundert betroffen,² an denen die Schäftlarnner Bibliothek sehr reich ist, so daß die seinerzeit aufgestellte Liste eine zusätzliche Möglichkeit der Kontrolle bietet. Darin ist mit dem Titel 'De ordinatione claustrii' das in jenem Clm 17184 unvollständig überlieferte erbauliche Werk des Hugo von Fouilloy verzeichnet, nicht jedoch auch f. 1–72. Die Predigtsammlung in 17151, f. 27–177 erscheint als 'Sermonarium', während die 'Glosae super alphabetum' nicht registriert sind. Der Traktat des Paschasius Radbertus und die Erklärung des Hieronymus zum Buch Daniel in 17112 sind getrennt aufgeführt. Außerdem ist zu erwähnen, daß die 'Canones' Ivos von Chartres in 17100 bei ihrer Vereinigung mit f. 1–165 beschnitten wurden. Beim Binden von 17194 gingen etliche Blätter mit dem Schluß des Winterteils des karolingischen Homiliars verloren, andere wurden ausgelassen oder absichtlich herausgetrennt und als Makulatur benützt. Dies bezeugt durch Gleichheit der Schrift und genaue Übereinstimmung in den Maßen ein ganzes Blatt (jetzt Clm 29057a), das aus Heftstreifen im Clm 19536 und einem verirrten Falz bei Vergil-Fragmenten rekonstruiert werden konnte. Die Provenienz dieses Bandes aus Schäftlarn ist durch Bruchstücke des hier entstandenen ältesten Nekrologs (bei 29079 Nr. 19; in der Mappe weiteres aus 17194 und 17100) gesichert. Noch im 15. Jahrhundert wurde er der Bücherei von Weißenstephan einverleibt (s. auch dort), wie deren typischer Signaturenzettel beweist. Er ist ferner im Katalog von 1610 zu ermitteln (Cbm Cat. 2, f. 325^R) und zeigt die Konturen des Wappen-Exlibris von 1646 im Vorderdeckel, das bei der Transaktion nach Tegernsee 1783 abgeschabt wurde; darunter trug der dortige Prior Leonhard Buchberger den neuen Besitzer ein.³ Übrigens ließ Johannes Trostberger 1427 einen Codex des oberbayrischen Landrechts Kaiser Ludwigs anfertigen (Cgm 30), von dem zwei Schäftlarnner Kopien aus den

² Vgl. auch Anke Ebel, Clm 17142. Eine Schäftlarnner Miscellaneen-Handschrift des 12. Jahrhunderts (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 6), München 1970, S. 36 mit weiteren Zeugnissen.

³ Bei der Restaurierung des Clm 19536 wurden beide Spiegel, auf denen auch Leimabdrücke der Nekrolog-Fragmente erkennbar waren, mit Papier überklebt.

Jahren 1429 (Hauptstaatsarchiv, Staatsverwaltung 1944) und 1454 (Cgm 549) existieren, letztere aus der Feder des Wilhelm Oberndarffer.⁴ In den Händen dieses Kanonikers, der in Wien studiert hatte, befanden sich daneben Clm 17225, den er 1434 im Kloster Neustift-Freising geschrieben und später ergänzt hat, 17272 (1439), 24961 (verblaßte Notiz auf der Innenseite des Pergamentumschlags inmitten von Federproben), Freising, Dombibl., Hs. 45 mit naturwissenschaftlichen Texten (1443) und einem Kalendar, in dem die Feste für die zwei Schäftlarnner Patrone rot gekennzeichnet sind, sowie Clm 17251 (1455). Verstärkt bemühten sich damals die Pfarrer und Pröpste um die Beschaffung von Chorbüchern, die fast alle mit dem Wappenschild des Stifts, einem goldenen Kahn mit zwei gekreuzten Rudern auf blauem Grund, und dem des jeweiligen Auftraggebers ausgestattet sind. Unter Oberndarffer, der nacheinander beide Ämter ausübte, entstanden 1452 Clm 17021 (Ruf, Abb. 69) für die abhängige Kirche in Neufahrn (Gem. Wangen, LK Starnberg), zu unbestimmter Zeit 23026 (ebda., Abb. 65) und 1462 Clm 17009 (ebda., Abb. 64), die zum Gebrauch im Kloster dienten. Im gleichen Jahr veranlaßte der Pfarrer Erasmus Golnhueter die Herstellung von 17020 für die Filiale Zell (Gem. Schäftlarn) und 1467/68 als Prälat die der zwei Antiphonarien Clm 17007 und UB 2° 168^a (Ruf, Abb. 71 und S. 96), denen jeweils gleichzeitige Hymnare sowie eine vertonte 'Historia sanctae Annae' des späteren Propstes Leonhard Fabri (1507) beigelegt sind (ebda., S. 100). Bereits 1464 hatte Golnhueter der Ulrichskapelle bei Irschenhausen, die inzwischen abgetragen wurde (Weißthanner, Traditionen, S. 467), Clm 17018 übergeben (Ruf, S. 94). Auf seinen Nachfolger Leonhard Völkl (1467–76) geht Clm 17001 zurück (ebda., Abb. 74). Fabri (Schmid) besaß als Seelsorger der inkorporierten Pfarrei Scheuring einen deutschen Traktat (Cgm 689, f. 117–132); 1481 ließ er ein Brevier und auf den Orden bezügliche Privilegien abschreiben (Clm 17318). Dieser Band und die von ihm erworbenen 17243, 17247, 17252, 17255–17258, 17282, 17287 und 17290 sind mit seiner Hausmarke versehen, einem von zwei Sternen flankierten Hammer (Ruf, S. 24 f.). Ausdrücklich an Schäftlarn vermacht wurde 1446 Clm 17231 von Ambrosius, Kaplan bei St. Peter in München (s. auch bei Tegernsee). Nicht gerechtfertigt scheint dagegen die Verknüpfung seines Namens mit 17240, die der Verfasser des auf Anordnung Herzog Maximilians I. um 1600 angelegten Verzeichnisses erblicken möchte (Cbm Cat. 1, f. 116^v 'corrasum per . . .'); dieses berücksichtigt nur einen kleinen Teil des damaligen Bestands (f. 114^r–119^v). Aus dem späten 18. Jahrhundert stammt ein umfangreicher Katalog mit dem Titel 'Opera manuscripta', der es zusammen mit den in dieser Zeit angebrachten unverwechselbaren Rückenschildchen erlaubt, weitere Codices, deren Herkunft zunächst unbekannt war, als einstige Schäftlarnner zweifelsfrei zu bestimmen (vgl. Ruf, S. 27). 1803 wurde das Stift aufgehoben (Scheglmann, S. 341 ff.).

⁴ Freundliche Mitteilung von Herrn Dr. Walter Jaroschka, München.

Ein Exemplar der 'Consolatio Philosophiae' des Boethius 's. XII' (Aretin, S. 97) ist heute verschollen.

Erhaltene Handschriften: Freising, Dombibl., Hs. 45.

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Schäftlarn Lit. 2 Jacobus de Voragine, 'Tractatus super libros S. Augustini', Privilegien, Ordensangelegenheiten, Liste der Pröpste, Brevier s. XIV.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 1003; 17001—17320;⁵ 18435; 19122; 19536;⁶ 23026; 23064; 23478; 23480; 23489; 23490; 23591;⁷ 24001; 24961; 26242; 27210; 29057a; 29079 Nr. 19; Cgm 30; 689; 693; 734; 745; 747; 1117c; 1139; 3866.

München, Univ.-Bibl., 2^o Cod.ms. 168a.

Literatur: Abstreiter, Leo, Geschichte der Abtei Schäftlarn, München 1916.

Aretin, Beyträge I, 1 (1803), S. 97.

Backmund, Chorherrenorden, S. 187—190.

Brackmann, Germ. Pontif., S. 378—380.

Daniel, Natalia, Handschriften des zehnten Jahrhunderts aus der Freisinger Dombibliothek. Studien über Schriftcharakter und Herkunft der nachkarolingischen und ottonischen Handschriften einer bayerischen Bibliothek (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 11), München 1973.

Geith, Karl-Ernst, Priester Arnolts Legende von der heiligen Juliana. Untersuchungen zur lateinischen Juliana-Legende und zum Text des deutschen Gedichtes, Diss. Freiburg i. Br. 1965.

Germania Benedictina 2, S. 270—272.

Hartig, Oberbayer. Stifte 2, S. 3—11.

Huebner, Dietmar v., 'Kalendarium Praemonstratense in einer Schäftlarn Choralhandschrift des 12. Jahrhunderts', in: 1200 Jahre Kloster Schäftlarn, S. 157—169.

1200 Jahre Kloster Schäftlarn 762—1962, hrsg. von Sigisbert Mitterer, Deutinger Beitr. 22/III (1962).

Lindner, Monasticon, S. 214—217.

Ruf, Paul, 'Die Handschriften des Klosters Schäftlarn', in: 1200 Jahre Kloster Schäftlarn, S. 21—122.

Scheglmann, Säkularisation III, 2, S. 341—350.

Weißthanner, Alois, Die Traditionen des Klosters Schäftlarn (Qu. u. Erört. bayer. Gesch., Neue Folge 10/I), München 1953.

—, Die Urkunden und Urbare des Klosters Schäftlarn (Qu. . . . 10/II), München 1957.

⁵ Irrtümlich eingereiht wurden 17242 und 17250 (s. Rott am Inn) sowie der noch nicht lokalisierte Clm 17235. Zweifel an der Schäftlarn Herkunft aller drei Bände wurden bereits mit Recht geäußert (Ruf, S. 28).

⁶ Zu diesen drei s. oben.

⁷ Die einzelnen Stationen, die dieser Codex auf seiner Wanderung zurückgelegt hat, bleiben unklar (vgl. Bischoff, Schreibschulen, S. 152 f.). Doch kann der aus dem Vorderspiegel geschnittene einzeilige Besitzvermerk s. XV nicht jener des Klosters Schäftlarn gewesen sein, der sogar in der kürzeren Fassung 'Iste liber est sanctorum martirum Dyonisii (episcopi) et Iuliane virginis patronorum in Schefflarn' mehr Platz beansprucht hätte. Auch die Verwendung von Titelschildchen und Signaturenzettel, wovon kümmerliche Reste erhalten sind, ist bei dem damals neu gebundenen älteren Schäftlarn Bestand nicht üblich.

103. Bücherverzeichnis, Mitte des 12. Jahrhunderts

Die Liste ist im Clm 17078, dem letzten der wohl unter Propst Eberhard (1153–60) entstandenen fünf Bände von Gregors 'Moralia in Iob', im Anschluß an den Text f. 186^R (22 × 30, Schriftraum ca. 18 × 6,5 cm) etwa zur gleichen Zeit eingetragen worden (Ruf, Abb. 13).

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 17078, f. 186^R.

Veröffentlichung und Erörterung: Ruf, S. 48 f. und 118 (Druck).

Noticia librorum sancti Dionisii martiris.¹ |

f. 186^R

Bibliotheca nova in tribus voluminibus. Plenarium. Apostolus. Tractatus
 10 sancti Augustini de trinitate. | Alius tractatus de opere monachorum. Liber
 regum. Dialogus Gregorii pape² et Petri. Omelia hiemalis et estivalis. | Beda
 super cantica contra Iulianum. Paschasius de corpore Domini. Ieronimus super
 Daniele. Moralia in quinque | voluminibus. Gregorius super Ezechielem.
 Beda super actus apostolorum. Haimo super apocalipsin. Enchiridion Augu-
 15 stini. | Canonice epistolę. Apocalipsis. Rabanus super librum regum. Ierarchia.
 V missales. Expositio Augustini in psalterium | in tribus quinquagenis. An-
 selmus de processione spiritus sancti. Hugo de ordinacione claustrum. Vita pa-
 trum. Duo matutinalia | itineraria. Sermonarium. Concordia evangelistarum.
 Philo. Origenes super Leviticum. Duo vetera matuti-|nalia.

104. Bücherschenkung des Priesters Arbo von Hebertshausen,
 ca. 1160–62
 (Gottlieb Nr. 919)

Hauptstaatsarchiv, Schäftlarn Lit. 3/I (ca. 15 × 22 cm) enthält unter Tra-
 5 ditionen und Urkundenabschriften f. 53^R eine Aufzeichnung über die Bücher-
 schenkung des Priesters Arbo von Hebertshausen (LK Dachau). Das genannte
 kirchenrechtliche Werk Ivos von Chartres ist als ursprünglich selbständiger
 Teil im Clm 17100, f. 166–237 noch vorhanden.

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Schäftlarn Lit. 3/I, f. 53^R.

10 Veröffentlichungen und Erörterungen: Monumenta Boica 8 (1767), S. 405 (Druck).
 Weißthanner, Traditionen, S. 122 (Druck).

¹ Von anderer Hand nachgetr.

² Ergänzt (Pergament beschädigt).

Ipsa quoque die dominus Arbo presbiter de Herebrehtheshusen | tradidit duos *f. 53^R*
 bonos libros: missale cum lectionario et | ęvangeliario in uno volumine precioso
 martiri sancto Dionisio | et sanctę Iuliane . . . renovans | per hec priorem tra-
 15 ditionem bonorum matutinalium et apostoli | glosati et canonum Ivonis.

105. Bericht über die Pflege des Buchwesens unter Propst Konrad Sachsenhauser (1320—46)

(Gottlieb Nr. 921)

Hauptstaatsarchiv, Schäftlarn Lit. 4 (ca. 22,5 × 29 cm) enthält unter an-
 5 derem ein Martyrolog und nekrologische Aufzeichnungen sowie zu Beginn die
 Reihe der Schäftlarn Pröpste seit 1140, welche der Subprior Perchtold Nö-
 derdorfer auf Betreiben Sachsenhausers aufgestellt hat; *f. 5^R* rühmt er dessen
 Leistungen für die Bibliothek und im Bauwesen. Von den namentlich an-
 geführten Büchern sind Clm 17004 (1331), der Winterteil eines Antiphonars,
 10 und 17129—17132 (1333) mit entsprechendem Vermerk im dritten Band *f. IV*
 eindeutig nachzuweisen, vermutlich auch das Graduale 17014 (Ruf, S. 88 ff.).
 Hinzu kommt das nicht in der Liste erwähnte Brevier 17030 (1320) aus dem
 Besitz Sachsenhausers 'quem ipse propria manu scripsit' (*f. 27^V*) und das von
 'frater Ulricus quondam Iudeus' 1332 erworbene Graduale Clm 23064 'cum
 15 aliis (scil. libris) videlicet missali et matutinali in uno volumine' (*f. 421^V*).

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Schäftlarn Lit. 4, *f. 5^R*.

Veröffentlichungen und Erörterungen: MGH SS. 17 (1861), S. 348, 43 ff. (Druck).
 Weißthanner, Urkunden, S. 171 (Druck).

Item anno Domini M^oCCC^oXX^o pridie nonas Maii frater | Chunradus dic- *f. 53^R*
 20 tus Saechsenhäuser huius ecclesie canonicus eligitur | et in prelatum confirma-
 tur . . . Hic eciam | multum in librorum augmentacione laborabat. Scripsit
 enim tria ma-|tutinalia parva cum valde magno propria manu, cum ad-
 huc subditus | esset. Scripsit eciam unum matutinalium librum parvum valde
 | bonum cum kalendario prescripto propria manu, cum factus esset prelatus,
 25 preter | alios libros videlicet gradualia, sermones, quos scripsit, qui | usque
 hodie in conventu reperiuntur. Comparavit eciam duo antipho-|naria magna
 in duobus voluminibus et hunc librum scribi iussit | per fratrem Perchtoldum
 tunc subpriorem. Plura vero adhuc in | edificiis multis et libris fecit. Com-
 paravit eciam speculum hystoria-|rum in quatuor voluminibus pro centum et
 30 LXX florinis . . .

SCHEYERN

Benediktinerkloster

Patrozinium: B. M. V.

Gründungszeit: 1121.

Schicksal: 1803 aufgehoben.

Das Benediktinerkloster Scheyern erlebte eine erste kulturelle Blüte unter den Äbten Konrad I. (1206–26) und Heinrich (1226–59), deren Verdienste um das Skriptorium und die Buchmalerei ein Bericht des Jahres 1241 würdigt (Verzeichnis Nr. 106). Danach geriet Scheyern durch schlechte Verwaltung des öfteren in wirtschaftliche Not, ehe Visitationen 1427 und 1435 eine Wende einleiteten (Angerer, S. 40 f.). Entscheidenden Anteil am Aufschwung des Klosters hatte der aus Tegernsee postulierte Abt Wilhelm Kienberger (1449–67), dem die Durchführung der Melker Reform oblag. Die 'Consuetudines Schirenses' vom Jahre 1452, die abgesehen von geringfügigen, in der Regel ortsbedingten Veränderungen von Tegernsee übernommen wurden (Angerer, S. 83 ff.), sind in Scheyern, Klosterbibl., Ms. 37 überliefert. Kienberger bemühte sich intensiv um eine Vermehrung der Bibliothek (Hefner, Leistungen, S. 93 f.), wobei es ihm gelang, einige namhafte Buchkünstler der damals berühmten Augsburger Schule zu beschäftigen. Der neben Leonhard Wagner bekannteste unter ihnen ist Heinrich Molitor (Wehmer, S. 108 ff.; Steingraber, S. 14 ff.), den Kienberger aus Tegernsee holte, für das er zunächst gearbeitet hatte. Am Ort seines neuen Auftraggebers hat Molitor der Reihe nach Clm 17413 (1453) und 17414 (1454), 17402 (1458 vollendet), 17422 (1462), 17426 (1469) und 17418 (1471) geschrieben und selbst illuminiert. Hinzu kommt ein als Makulatur verwendetes Blatt in 17410 (Wehmer, S. 126); ein Band mit Hohelied-Predigten und Briefen des Bernhard von Clairvaux (1469) ist offenbar verschollen (Cbm Cat. 3, f. 218^v). Die Herstellung des 'Speculum historiale' (Teil 2 ist jetzt verloren) erstreckte sich über mehrere Jahre und wurde erst unter Kienbergers Nachfolger Georg Sperl (1467–89), der ebenfalls Bücher erwarb (Hefner, Leistungen, S. 96), abgeschlossen. Beteiligt war neben Molitor Johannes Keim aus Augsburg an 17416 (1464), ausgenommen f. 3, und 17417 bis zur Lagengrenze f. 126^v; den Rest (1468) sowie jenes Einzelblatt kopierte Maurus aus Eichstätt, Mönch in Scheyern. Das gesamte Werk wurde übrigens im Kloster St. Ulrich und Afra zu Augsburg gebunden und diente als Vorlage für den 1474 hier entstandenen Druck (Wehmer, S. 112).¹

¹ Die Argumente für seine Behauptung, Clm 17418 müsse in Augsburg zu Ende geschrieben sein, sind nicht zwingend.

Maurus können ferner die folgenden Bände und Partien (1469–90) durch Subskription und Schriftvergleich zugewiesen werden: Clm 7875 (einst in Scheyern),² 17408, 17411, f. 1–3 und 4^{VB}, 17472, f. 341^{RA-VA} (bricht mitten im Wort ab), 17477, 17478, f. 2–36, 17480, 17502 (Spruchbänder im Grund der Initiale f. 91^V), 17503, 17523, f. 234^R–319^R, 26138 (am Ende unvollständig) und Esztergom, Erzdiözesanbibl., Ms. II 6 (Lehmann, Erforschung 4, S. 83 ff.), vielleicht auch die Notiz über die zu Scheyern gehörigen Pfarreien und Filialkirchen im Clm 1052, f. 12^V. Im späteren 15. Jahrhundert wurde die Bücherei inventarisiert, wie aus Besitzvermerken hervorgeht, die fast durchweg von gleicher Hand eingetragen sind, doch ist darüber keine Liste erhalten. Georg Zingel († 1508) aus Schlierstadt im Odenwald, Professor der Theologie an der Universität Ingolstadt, schenkte Clm 17467.³ Zu Wessobrunn bestanden engere Beziehungen, seit Heinrich Zäch, Schreiber von 17409 und 17410, dorthin als Abt (1499–1508) berufen wurde (s. auch MBK 3, S. 173, 23 ff.). Die 'Annales Schirenses', die Aventin 1517 im Auftrag von Johannes Turbeit (1505–35) verfaßte, hat der Wessobrunner Klosterchronist und Bibliothekar Stephan Leopolder im Clm 17509 kopiert; auffällig sind darin einige Marginalien seines Tegernseer Amtskollegen Konrad Sartori zur Scheyrer Gründungsgeschichte.

Unter Abt Benedikt Prummer (1574–1610) wurde 1588 ein umfangreicher, mit Drucken untermischter Katalog mit einer eigenen Abteilung 'Teutsche materi' angefertigt.⁴ Genauer in der Angabe von Inhalt, Beschreibstoff und Format einzelner Bände sind die 1595 und 1610 auf Veranlassung Herzog Maximilians I. angelegten Verzeichnisse (Cbm Cat. 3, f. 136^R–151^V und 216^R–223^V), mit deren Hilfe es neben anderen Merkmalen möglich ist, den irrtümlich bei Fürstenfeld eingereihten Clm 7036 und einige weitere Codices als ehemaligen Scheyrer Besitz neu zu ermitteln. Die zweite Liste gewährt überdies Einblick in einen vielleicht im 17. Jahrhundert zwischen Scheyern und Wessobrunn erfolgten Austausch je eines Exemplars der Chronik Bischof Ottos von Freising in unterschiedlicher Überlieferung.⁵ Anhand des Eintrags 'Cronica . . . scripta anno 1487 . . .' (f. 219^V), des Scheyrer Einbands und eines für dieses Kloster typischen Schildchens (erster Buchstabe des Titels rot) sowie der Beischrift 'Von Scheirn dy illuministen' zu einer Initiale f. 39^{VA} befand sich

² Im Vorderdeckel stark verblaßter Scheyrer Besitzvermerk s. XV², Originaleinband des Klosters (Kyriss Nr. 30), um 1600 Eigentum des Hieronymus Minsinger in Schweitenkirchen (LK Pfaffenhofen a. d. Ilm).

³ Vgl. Paul Lehmann (zusammen mit Otto Glauning), Mittelalterliche Handschriftenbruchstücke der Universitätsbibliothek und des Georgianum zu München (ZfBw, Beiheft 72), Leipzig 1940, S. 92 ff.

⁴ Hinweis bei Hartig, Gotik, S. 17; Quelle: München, Erzbischöfliches Ordinariatsarchiv, Scheyern Libell in Oktav.

⁵ Vgl. Ottonis episcopi Frisingensis Chronica sive Historia de duabus civitatibus, ed. altera, recogn. Adolf Hofmeister (MGH SS. rer. Germ. in usum scholarum 13), Hannover 1912, S. XXXI ff. und XLI.

Clm 1208 ursprünglich dort, 1209 aufgrund gleicher äußerer Kennzeichen zunächst in Wessobrunn, dann erst in Scheyern (Ziegelbauer, S. 554 . . . Codex . . . descriptus anno 1510). Die Schätze dieser Bibliothek, vor allem die Prachthandschriften des frühen 13. Jahrhunderts, würdigten Mabillon 1683 und die Brüder Pez 1717 bei Besuchen auf ihren Reisen durch Bayern. 1803 wurde das Kloster aufgehoben (Scheglmann, S. 740 ff.).

Erhaltene Handschriften: Esztergom, Erzdiözesanbibl., Ms. II 6.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 1052; 1208; 7036; 7875; 17401–17524;⁶ 23871; 23872; 24510; 26134; 26138; Cgm 547; 640; 698.

Scheyern, Klosterbibl., Ms. 33 Formulariensammlung s. XV; 37 Consuetudines et ceremoniae regulares u. a. s. XV.

Literatur: Angerer, Joachim, Die Bräuche der Abtei Tegernsee unter Abt Kaspar Ayn-dorffer (1426–1461) (StMOSB, Ergänzungsband 18), Ottobeuren 1968.

Aretin, Beyträge VI, 1 (1806), S. 100–102.

Brackmann, Germ. Pontif., S. 343–347.

Germania Benedictina 2, S. 273–281.

Hartig, Oberbayer. Stifte 1, S. 51–57.

—, 'Kunstgeschichte des Benediktinerstiftes Scheyern in der Zeit der Gotik', Jahrbuch des Vereins für christliche Kunst in München 2 (1914), S. 1–32.

—, 'Die Kunstpflege des Wittelsbacher Hausklosters Scheyern in der Zeit der romanischen Kunst', Jahrbuch des Vereins für christliche Kunst in München 3 (1916), S. 1–24.

Hefner, Joseph v., 'Ueber die literarischen Leistungen des Klosters Scheyern', OA 2 (1840), S. 91–116.

Hundt, Friedrich Hector, Kloster Scheyern, seine ältesten Aufzeichnungen, seine Besitzungen, Abh. München 9/II (1862), S. 205 ff.

Knitl, Max, Scheyern als Burg und Kloster, Freising 1880.

Lindner, Monasticon, S. 188–192.

Mabillon, Ioannes, Iter germanicum, in: Vetera Analecta, Nova editio, Parisiis 1723, S. 9.

Pez, Thes. anecd. nov. 1, S. XXVIII–XXXI.

Riehl, Berthold, 'Studien zur Geschichte der bayerischen Malerei des 15. Jahrhunderts', OA 49 (1895/96), S. 88 ff.

Scheglmann, Säkularisation III, 1, S. 740–764.

Steingraber, Erich, Die kirchliche Buchmalerei Augsburgs um 1500, Diss. (masch.) München 1950.

Stollreither, Eugen, Bildnisse des IX.–XVIII. Jahrhunderts aus Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek 1, München 1928, Taf. 27 und 28.

Wehmer, Carl, 'Augsburger Schreiber aus der Frühzeit des Buchdrucks, II. Heinrich Molitor', Beiträge zur Inkunabelkunde, Neue Folge 2 (1938), S. 108–127.

Ziegelbauer-Legipontius, S. 550–554.

⁶ Das Supralibros des Clm 17406 wurde als das des Abtes Willibald Popp (1694–1735) von St. Ulrich und Afra in Augsburg richtig bestimmt (Steingraber, S. 114). Dahin (aber nicht nach Scheyern) gehört das Antiphonar tatsächlich; es ist ausführlich beschrieben von Placidus Braun, Notitia historico-literaria de codicibus manuscriptis in bibliotheca liberi ac imperialis monasterii OSB. ad SS. Udalricum et Afram Augustae extantibus 3, Augustae Vindel. 1793, S. 103 Nr. XXX. Ebenfalls irrtümlich hier aufgestellt ist Clm 17500, Geschenk an das Kollegiatstift St. Castulus in Moosburg (s. dort).

106. Bericht über die Pflege der Buchkunst im frühen 13. Jahrhundert, 1241

(Gottlieb Nr. 922)

Die Angabe steht im Clm 17403, f. 7^{VA-VB} (37 × 54, Schriftraum ca. 9 × 5 38 cm) im Anschluß an verschiedene Miniaturenzyklen (ikonographisch ausgewertet von Damrich, S. 34 ff.), wodurch der Band als Abschrift des Prüfeninger 'Glossarium Salomonis', Clm 13002 von 1158 bzw. 1165, anzusehen ist (Boeckler, S. 97). Abgefaßt unter Abt Heinrich (1226–59), schildert der Bericht rückblickend auch die von dessen Vorgänger Konrad (1206–26) angeregte
 10 Herstellung eines kostbar ausgestatteten Matutinalbuchs (Clm 17401) durch einen Mönch Konrad mit dem Beinamen 'sacerdos' (Boeckler, S. 84 ff.). Dieser hat ferner die Chronik des Klosters bis in die Zeit des Abtes Hartmann (1203–1206) geschrieben (Clm 1052, f. 14^{RA}–24^{RA}) sowie mehrere Privilegien aufgezeichnet, die bis 1219 datiert sind (f. 24^{VA}–38^{RB}). Nicht zufällig reichen
 15 annalistische Notizen von seiner Hand in 17401, f. 6^R bis zu diesem Jahr, ein 'Catalogus imperatorum et regum etc.' davor endet 1220 (s. MGH SS. 17, S. 614, 34 ff.). Die hier f. 8^V–10^V überlieferten drei Gedichte (vgl. Lehmann, Erforschung 3, S. 232) hat ein Dießener Chorherr im späten 15. Jahrhundert in anderer Reihenfolge kopiert, und zwar mit dem ausdrücklichen Hinweis
 20 'ex quodam precioso libro in pergameno qui habetur in Scheiren' (Clm 5612, f. 155^V–159^R, s. MBK 3, S. 103, 40 ff.). Von dem genannten Konrad zu unterscheiden ist ein zweiter Mönch Konrad, der unter Abt Heinrich wirkte und dem Bericht zufolge eine stattliche Reihe von Handschriften angefertigt hat. Außer dem vorliegenden Codex sind noch Clm 17404 und 17405 erhalten,
 25 wobei letzterer f. 2^V mit einem Bildnis des Schreibers mit dem Beinamen 'peccator' geschmückt ist, ferner Nachträge im Clm 1052, zum Beispiel der Abschnitt über Abt Konrad im 'Chronicon' (f. 24^{RA-RB}). Ein von Pez, S. XXIX erwähnter illuminiertes 'Liber evangeliorum et lectionum per anni circulum' (Liste Nr. II?) ist heute verschollen. Lange hindurch galt 'frater Conradus' als
 30 Inbegriff eines erstaunlich vielseitigen Mannes, der als Schreiber, Künstler und Historiker tätig war. Aventin, dessen 'Annales Schirenses' ein Verzeichnis der Klostervorsteher beigefügt ist, paraphrasiert den Bericht und führt dreißig unter Abt Konrad sowie vier unter Heinrich entstandene Codices als Leistung jenes Konrad 'philosophus' einzeln an (Sämtl. W. 1, S. 19 f.). Erst im späten
 35 19. Jahrhundert tauchte bei genauerer Untersuchung der noch vorhandenen Denkmäler die Frage nach der Zahl der Schreiber mit Namen Konrad und ihrer jeweiligen Anteile auf (Boeckler, S. 83).

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 17403, f. 7^{VA-VB}.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Pez, S. XXVIII f.

40 Ziegelbauer-Legipontius, S. 551 f.

Hefner, Joseph v., 'Ueber den Mönch Conrad von Scheyern, mit dem Beinamen Philo-

sophus', OA 2 (1840), S. 155—180 (Druck).

MGH SS. 17 (1861), S. 623 f. (Druck).

D a m r i c h, Johannes, Ein Künstlerdreiblatt des XIII. Jahrhunderts aus Kloster Scheyern
45 (Studien zur deutschen Kunstgeschichte, Heft 52), Straßburg 1904 (Druck).

B o e c k l e r, Albert, 'Zur Conrad von Scheyern-Frage', Jahrbuch für Kunstwissenschaft 1
(1923), S. 83—102 (Druck).

In nomine Domini. | Anno ab humanitate filii Dei | MCCXLI Gregorio *f. 7^{VA}*
papa | VIII^o sub gratia Domini nostri Iesu Christi | et apostolice auctoritatis
50 universe ec-|clesie catholice feliciter presidente, imperatore | Friderico in fasci-
bus agente, cum sedem | Frisingensem Chūnradus Deo dignus | episcopus auc-
tore Deo illustraret et | hoc Skyrense cenobium sub regi-|mine et magisterio
reverendi patris | Heinrici Christi bono odore longe | lateque fraglaret, frater
Chūnradus unus ex | confratribus huius loci ad huius operis laborem ple-|num
55 negotiū et sollicitudinum animum in-|duxit et Deo piis votis suggerente |
effectum ad finem usque perduxit. In hoc sa-|ne opere predictum fratrem C.,
qui se sub pii | patris levi iugo pro sui officii debito de-|votior impendebat, sua
omnibus nota | et grata sollicitudo commendabat. De-|nique, ut opus non
impediretur sed cresceret et | completeretur, dum nichil sibi sumptuum de | publi-
60 co daretur, ipse, que necessaria erant, | ita undecumque contulit. Quippe solus
| laboravit, solus comparavit sine omni emo-|lumento et auxilio, ut nemo gra-
varetur. | Re vera enim, ut paucis multa conclu-|dam, id egit, ut preter spem
opus in bre-|vi finiretur, dum quidem in communis or-|dinis labore non ultimus
inveniretur. Ta-|lis itaque illum tamque vehemens sollici-|tudo detinuit nec
65 tamen minus item predic-|to scriptori laboris incubuit. Namque | perscriptis
libris per auctores, qui subter no-|tantur, felicis recordationis¹ Wil-|helmo
videlicet priore, Henrico custo-|de, Arnolde scolastico, Heinrico cel-|lerario,
Chūnrado presbytero, hii hos libros | comparaverunt: Collectarium. Lectio-
narium. | Officiale. Breviarium. Psalterium. Gra-|duale. Item graduale. Pas-
70 siones vel vitas | sanctorum in uno volumine. Item passiones vel | vitas sanc-
torum in altero volumine. Missalem | librum. Item missalem librum de sanc-
tis. Librum | missalem defunctorum. Item sermones, quorum | initium est
'Hodie sciētis.' Librum matuti-|nalem secunde partis. Libros scolasticos. | Tul-
lium officiorum. Lucanum glosatum. Ser-|mones Oratii. Abbas Chunradus ||
75 librum matutinalem magnum et plenum in | uno volumine comparavit. Quem *f. 7^{VB}*
librum frater | Chūnradus laudabili diligentia et studio | omnibus sibi attinen-
tibus ad finem usque per-|duxit, picturis et lazurio amplissime | decoravit, ut
nichil decoris vel dili-|gentie deesse videatur. Abbas vero Hein-|ricus Iosephum
antiquitatum et Iudaicum | bellum uno volumine conscribi fecit, | quem frater
80 Chunradus sepe dictus etiam conscripsit | non sine magno labore, novit Deus.
Hic, | inquam, Heinricus huic presidente cenobi-|o et gratia divina eum com-
mitante locum pre-|diis auxit, ab antecessoribus alienata vel | inpignorata

¹ recordationis *Hs.*

restituit et redemit. Montem et claustrum edificiis et structuris | murorum
 ampliavit et laudabiliter² decoravit, hospi-|talitati plenissime insudavit et
 85 insti-|tit. Nam inter varios tumultus et eventus bellorum, | quibus Bawaria
 temporibus suis subiacebat, sed | precipue locus iste, tamen hospitalitati ope-
 ram | dedit, ut inter omnes nulli secundus sed inter pri-|mos longe vel prope
 bone opinionis fa-|ma divulgaretur. Nam, ut quidam sapiens | dixit: 'Principi-
 bus placuisse viris non ultima | laus est',³ id egit, ut non solum toti provintie |
 90 sed et⁴ cunctis principibus favorabilissime | complaceret. Igitur de munere
 divine benedictionis et gratia | beatissime Dei genetricis Marie supra notatis
 o-|pusculis a fratre Chūnrado consummatis subno-|tatos libros sine auctore
 comparavit et | scripsit et ad honorem virginis perpetue Marie | feliciter com-
 plevit: I.⁵ Collectarium. II. Evangeliarium et lectionarium in uno volumi-|ne.
 95 III. Item evangeliarium. IV. Librum in quo evangelia | de nocte leguntur; cui
 et addita sunt my-|steria divini officii et instituta Inno-|centii pape. V. Librum
 in quo summe festivita-|tes et ordo sacerdotalis. VI. Librum parvum | defunc-
 torum in quo et anniversarii dies. | VII. Librum benedictionum.⁶ VIII. Sco-
 lasticam hysto-|riam. VIII. Psalterium glosatum et graduale | in uno volu-
 100 mine. X. Librum regule⁷ beati | Benedicti melioravit. XI. Evangelia in summis
 | festivitibus legenda auro et argento circum-|dedit et honeste decoravit.⁵ ||

² *Einkorr.*

³ *Horaz, Epist. I 17, 35.*

⁴ *Einkorr.*

⁵⁻⁵ *Mit anderer Tinte.*

⁶ *Darüber die vergessene Zahl nachgetr., anschließend die folgenden um eine Ziffer erhöht.*

⁷ *Darüber VIII getilgt.*

TEGERNSEE

Benediktinerkloster

Patrozinium: Quirinus und Chrysogonus.

Gründungszeit: vor 770.

Schicksal: 1803 aufgehoben.

Der Umfang der Bibliothek in karolingischer Zeit ist schwer abzuschätzen, da nur wenig aus dieser Epoche überliefert ist.¹ Zu den frühesten wohl in Tegernsee selbst entstandenen Denkmälern zählen Clm 18092 (CLA IX, Nr. 1315) und 19408 (Nr. 1322) sowie Fragmente eines Lektionars s. VIIIex. in 19126 (Nr. 1321) und 19110 von der Hand des Dominicus. Vieles kam damals aus der näheren Umgebung, vor allem aus Freising, unter anderem wohl auch ein Glossar s. IXin. (Eder, S. 20), von dem eine Reihe verstümmelter Blätter (Clm 29122, sowie 18698 im vorderen Deckelspiegel) und Falze vorhanden sind; als weitere Fundbände sind aufgrund von Leimabdrücken 18092, 18158, 18187, 18512b, 18531a und 18549a festzustellen. Aus Bayern stammt ein Lektionar s. IXmed., von dem Stücke in 19478 (Eder, S. 21) und 18765 bekannt sind, deutscher Herkunft ist ein Juvenecus s. IX² (Clm 29030), zu dem noch ein Blatt in 18532b gehört. Chronikalischen Notizen zufolge hat die Bibliothek bei Bränden im späteren 10. Jahrhundert großen Schaden erlitten (Pez III, 3, Sp. 501). 979 wurde das Kloster durch Otto II. neu begründet. Beim Wiederaufbau galt die Sorge der Äbte auch dem Skriptorium. Erhalten sind drei auf Veranlassung Gozperts (982–1001) angefertigte Codices (18522b, 18556a, 19162), die ein einheitlicher Stil auszeichnet, dem weitere Zeugnisse zugeordnet werden können (Eder, S. 23 ff.). Als Vorlage von 18522b ist mit guten Gründen Clm 14117 aus St. Emmeram in Regensburg ermittelt worden. Durch die von Froumund angelegte, später erweiterte Tegernseer Briefsammlung (19412) steht sogar fest, daß Gozpert die Verbindung zu seinem ehemaligen Lehrer, dem dortigen Abt Ramwold, nicht abbrach. Sein Wunsch um Übersendung eines vollständigen Exemplars von Cassians 'Collationes' (Strecker, S. 20) konnte offenbar nicht erfüllt werden, so daß er anderswo darum bat. Die Bücher 18–24 dieses Werks (18556a) sind einwandfrei Abschrift von Clm 6343 s. VIIIex. aus Freising, während der Rest (18555a und 18549a) erst nach seinem Tod kopiert wurde. In Briefen an zwei un-

¹ Eine gegenüber Bischoff, Schreibschulen, S. 155 ff. erweiterte Liste bei Eder, S. 16 ff.; hier sollen lediglich einige neue Funde mitgeteilt werden.

bekannte Adressaten hatte er außerdem versucht, den dritten Teil von Cassiodors 'Historia tripartita', der in der Tegernseer Bibliothek fehle, zu beschaffen (Strecker, S. 47 und 50). In diesem Fall waren seine Bemühungen erfolgreich; 18466 stammt wahrscheinlich noch aus seiner Amtsperiode (Eder, S. 46 f.), die Bücher 9–12 sind in keinem großen zeitlichen Abstand zu den bereits vorhandenen geschrieben. Daran beteiligt war auch der erwähnte Froumund, Lehrer im Kloster. Insofern spiegeln eigene und in seinem Umkreis entstandene Codices die damaligen Bedürfnisse der Schule wider (Eder, S. 36 ff.).² In den Bereich des Elementarunterrichts fallen Glossen zu Priscian (Wien 114), Exzerpte aus einem Donat-Kommentar (Clm 19440, S. 48–59), Bedas 'De arte metrica' und eine Abhandlung über Versfüße (18764, f. 1^R), zur anschließenden Lektüre gehören die christlichen Dichter Sedulius (19456 und 22307, jeweils nur Scholien), Boethius' 'Consolatio philosophiae' mit der Erklärung des Remigius von Auxerre (zuletzt Berlin, Lat. 4^o 939) und der damals noch vereinzelt gelesene Venantius Fortunatus (Wien 114). Die römischen Klassiker sind um 1000 in Tegernsee anscheinend spärlich vertreten, wenn Froumund in zwei Briefen einen Mönch Reginbald um Ausleihe eines Horaz und eines Statius bittet (Strecker, S. 48 und 67); in einem dritten verlangt Reginbald einen Persius zurück (ebda., S. 104). Schriften wie Alcuins 'De dialectica' (19437), Boethius' 'In isagogen Porphyrii' (Falze in 18544a) und dessen Arithmetik (18764 Text, Melk 228 Kommentar) vervollständigen den Lehrplan, den mit Vorbehalt auch die Stiftung des Reginfrid bald nach der Mitte des 11. Jahrhunderts reflektiert (Verzeichnis Nr. 107); es handelt sich dabei nicht ausdrücklich um 'libri scolares'.³ Ein Schüler Froumunds war der als Kalligraph ebenso berühmte Abt Ellinger (1017–26 und 1031–41), der noch im Jahr seiner Wiederwahl mit einer kleinen Schar von Mönchen zur Neubesiedlung von Benediktbeuern auszog und einige Bücher mitnahm (s. MBK 3, S. 64, 5 ff.). Mehrere Codices dieses Klosters wurden damals nach Vorlagen aus Tegernsee kopiert und emendiert. Schreiber von dort erneuerten f. 1–6 des karolingischen Clm 4549 nach 18556a (Eder, S. 56 f.). Darunter befand sich Otloh, der f. 1^R die erste Fassung seines metrischen Gebets 'O princeps pacis' eintrug (Bischoff, Ma. St. 2, S. 113 f.); er hatte in Tegernsee die 'ars scribendi' erlernt. Von St. Emmeram aus, wo er dann 1032 eingetreten war, schenkte Otloh nach seinen Angaben zwei Bände,⁴ die als Clm 18611 und

² Ansonsten zu erwähnen sind fünf Falze der von Froumund geschriebenen 'Vita sancti Brandani' in Hauptstaatsarchiv, Tegernsee Lit. 39, die zusammen mit wenigen Blättern (Clm 29061) den schmalen Rest des jetzt fehlenden Teils von 18525b ausmachen, auf den ein Inhaltsverzeichnis s. XI^{ex} hinweist (vgl. Eder, S. 32). Abgesehen von den beiden Heiligenleben entsprechen die übrigen Texte der Zusammenstellung in 17195 s. XII² aus Schäftlarn; am oberen Rand von f. 86^V ist der Name Wernher eingeritzt.

³ Vgl. Günter Glauche, Schullektüre im Mittelalter. Entstehung und Wandlungen des Lektürekannons bis 1200 nach den Quellen dargestellt (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 5), München 1970, S. 91 ff.

⁴ Liber de temptationibus (MGH SS. 11, S. 393, 35 f.).

18937, f. 230–297, zum Teil Autographen eigener Werke, zu ermitteln sind (Eder, S. 147). Der Ruhm der Tegernseer Bibliothek bewog zahlreiche Interessenten, ihre Bücherwünsche dem Kloster mitzuteilen; darüber informiert die im 12. Jahrhundert entstandene Briefsammlung im Clm 19411. Ein nicht genannter Absender bittet Abt Konrad (1126–55) um die Benützung des Philo (Pez VI, 1, S. 379); von dem erhaltenen Clm 18481 sind die Exemplare aus Schäftlarn (Clm 17133) und Benediktbeuern (Clm 4569) abhängig. Ein Unbekannter möchte sich von seinem Freund E. verschiedene Texte schicken lassen (Pez VI, 2, S. 53; Becker, *Catalogi* Nr. 111). Der Diakon und Mönch Werinher († 1198) stellte das Material zu Clm 18523b, 18527a, 18646, 18769 und 19164 bereit ('patravit'). Ein kurzer Ausleihvermerk s. XII findet sich im Clm 19490 (Verzeichnis Nr. 108).

In welchem traurigen Zustand Abt Kaspar Aindorfer (1426–61) die Bücherei vorfand und wie er Abhilfe leistete, schildert sein Biograph: 'Bibliothecam vero quam reperit vacuum nimisque desolatam . . . restaurare replereque curavit'.⁵ Die Visitation des Klosters in seinem ersten Amtsjahr durch den Freisinger Generalvikar Johannes Grünwalder und Petrus von Rosenheim, der Tegernsee Clm 18103 s. XI schenkte (Redlich, S. 115 f.; s. auch bei Rott am Inn), war der Anlaß zur Einführung der Melker Observanz; diese wiederum bildete die Grundlage für die eigenständigen 'Consuetudines' (Angerer, S. 23 ff.). Ein zeitgenössisches Schriftstück mit dem Titel „Annotacio was wir zw dem gozhauss bracht haben“ gibt Aufschluß über eine emsige Bautätigkeit und manche Anschaffungen (Wessinger, S. 218 ff.); zur Ausstattung des Gottesdienstes zählten neben Kirchengesangbüchern auch 'libri et missales'. Sinngemäß berichtet ein unbekannter Chronist des späten 15. Jahrhunderts von einer Vermehrung der 'libri cantuales' und 'missales' (Pez III, 3, Sp. 541), die wegen liturgischer Reformen neu angefertigt werden mußten; außerdem wurden die bereits vorhandenen Exemplare nach den römischen Rubriken revidiert (Angerer, S. 33 f.). Erhalten sind aus dieser Zeit vier zweiteilige Antiphonarien gleichen Formats, auf deren Vorderdeckel gedruckte Zettel mit Angabe von Inhalt und Pult geklebt sind. Ihre Herkunft aus Tegernsee ist durch Fest und Translatio des hl. Quirin schon gesichert. Es gehören Clm 23009 und UB 2° 175 sowie 2° 176 und Clm 23015 enger zusammen (1443/44); sie zeigen außer Cadellen mit Fleuronné nur bescheidenen Buchschmuck (Rankenbordüren). Die andere Gruppe, Clm 23008 und 23013 sowie 23011 und 23016 (1453/54) zeichnet eine höhere Qualität aus (Zierinitialen, Randornamente) und der häufige Gebrauch von Spruchbändern, auf denen sich der Schreiber und Illuminator zu erkennen gibt, Anton Pelchinger aus Hofen bei Kemathen (Gem. Dettendorf, LK Bad Aibling), seit 1442 Mönch in Tegernsee. Dem Namen (f. A. oder Antonius P.) fügte er jeweils seine Devise 'Misericordias Domini in eternum

⁵ Hauptstaatsarchiv, Indersdorf Lit. 5^a, s. XV, f. 99v.

cantabo' (Ps. 88, 2) hinzu. Auffällig ist dabei ein präziöses Majuskel-M, das mit einem dritten Druckstrich versehen ist und auch in der Subskription einer Proba (1449) begegnet, in der er eine Auswahl von Bibelworten in verschiedenen Schriftarten und Buchstabenformen vorstellt (Lit. 19, Vorsatzblatt). Bald darauf erfolgte die Gründung von Andechs (1455) und seine Besiedlung mit Tegernseer Mönchen (Redlich, S. 145 ff.). Das Mutterkloster übergab eine Reihe von Büchern, vor allem liturgische der neuen Richtung: 'Et precipue duos novos libros missales secundum rubricam Romanam . . . I psalterium et I commune sanctorum notatum in pergameno et deinceps plures libros successive precipue cantuales de Mellico' (s. MBK 3, S. 1, 12 ff.). Auch Pelchinger hielt sich zeitweilig in Andechs auf, wo er drei Exemplare der Chronik des hl. Bergs für einen bayrischen und einen österreichischen Herzog anfertigte (1457/58).⁶ Ein Katalog der Tegernseer Religiösen (Lindner, Familia 1, S. 75) nennt neben 'antiphonaria et pleraque alia' als weitere Arbeit dieses Buchkünstlers 'librum Rabani de laude sancte crucis' (Clm 18077) mit Widmungsbildern und kolorierten Federzeichnungen von besonderem Rang (1459). Ferner können Pelchinger zugewiesen werden das 'Missale Romanum' Clm 19236 (1460), abgesehen von einigen späteren Zusätzen, der Brevierauszug 19303 (1462) speziell für den Nachtgottesdienst 'secundum rubricam monasterii Tegernsee' und die nicht datierte Benediktinerregel in Clm 1005, f. 52^R–92^V sowie darin zum Auskleben benützte Stücke einer 'lectio capituli' im gleichen Duktus. Leonhard Eggerer, der auch in Andechs beim Aufbau einer Bibliothek half, schrieb für Tegernsee Clm 19300 (1454), wo gegen Ende 'regule generales breviarii sancti Quirini' überliefert sind, sowie ebenfalls eine 'regula sancti Benedicti' und anderes in Freising, Dombibl., Hs. 6 (1465).

Kapitel 48 der 'Consuetudines' handelt von dem für die Tischlesung ernannten 'emendator lectoris mense', der daneben die Aufgaben eines Bibliothekars erfüllte (Angerer, S. 236; Hauke, S. 224 ff.). Er mußte die Bücher korrigieren (so die Statuten), aber auch Inhaltsverzeichnisse anlegen sowie Besitz-, Erwerbungs- und Schenkungsvermerke eintragen. Bei dem schnellen Anwachsen des Bestands durch Kauf und Beschäftigung von Lohnschreibern (Pez III, 3, Sp. 541), welche die Mitglieder des Konvents in der Herstellung von Texten unterstützten, aber auch durch mancherlei Stiftungen erwies er sich als unentbehrlich. Ob Johannes Keck (Profeß 1442, † 1450) diese Funktion überhaupt innehatte (Redlich, S. 72 f.), ist aufgrund der angegebenen Zeugnisse zweifelhaft. Die Übersicht am Schluß von Clm 19606, den er allein geschrieben hat, war wohl nur für ihn selbst als Orientierungshilfe zu diesem stattlichen Sammelband gedacht, denn auf dem Vorsatzblatt gibt er dem zu-

⁶ Vgl. Redlich, S. 146 Anm. 67; Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich. III. Die datierten Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek von 1451 bis 1500, bearb. von Franz Unterkircher, Wien 1974, S. 42 und Abb. 138 (Tafelband) bzw. S. 57 und Abb. 157.

ständigen Bibliothekar die Anweisung 'In fine quere omnia hic contenta in scedula et scribe huc'. Clm 18225, 18336 und 18931 (darin f. 2^R–127^R eigenhändig, mit alphabetischen Sachindizes) sind Kecks Geschenk an Tegernsee; die ersten beiden enthalten eine diesbezügliche Notiz Konrads von Geisenfeld (Profesß 1445, † 1460), der das Amt des Bibliothekars mit Sicherheit ausübte (Redlich, S. 74). Die Belege hierfür sind so zahlreich, daß einzelne Aspekte genügen müssen. Korrekturen und Rubriken in Codices aus seiner Zeit begegnen allenthalben. In Clm 18221 gibt er den Namen des Kopisten Leonhard Eggerer an (f. 189^R), in 18142 den von Sigismund Schröttinger mit dem Zusatz 'Conrad relegit' (f. 250^V) und sogar den Besitzvermerk von Andechs und Inhalt in den ebenfalls von Schröttinger für die Neugründung geschriebenen Clm 3037 und 3034 (1456/57), hier mit Konrads Hinweisen, daß Kaspar Aindorfer die Erlaubnis dazu gab (f. 295^R) und daß beim Binden einige Lagen falsch angeordnet wurden (f. 227^V, 251^V). Auch zu Benediktbeuern war der Kontakt im 15. Jahrhundert sehr eng. Der dortige Abt Wilhelm Diepolzkircher (1440–83) wurde aus Tegernsee geholt (Redlich, S. 150 ff.), und auf seinen Wunsch hielt sich Konrad von Geisenfeld, dessen bibliothekarische Fähigkeiten geschätzt waren, vorübergehend im Nachbarkloster auf 'pro libris registrandis et intitulantibus ceterisque ordinandis' (Clm 19697, f. 75^V). Besitzvermerke hat er in Clm 4634 und neben einzelnen Korrekturen (f. 2^V, 12^V–13^R) in 4637 eingetragen, ebenso Titel und Verfasser des zuerst überlieferten Textes in 4696 (1453) aus der Feder Wolfgang Klammers (insgesamt bis f. 142), von dem bekannt ist, daß er für Benediktbeuern tätig war (vgl. MBK 3, S. 66, 2 f.). Wie die erwähnten Andechser Bände ist aber auch dieser Teil, der aus derselben Vorlage wie 18762 (1454) kopiert und von Leonhard Eggerer rubriziert wurde, in Tegernsee entstanden; er kam dann zusammen mit f. 145–201, zumeist von Eggerers Hand, nach Benediktbeuern. Ausgaben für den Lohnschreiber Klammer verzeichnet ein Stiftbuch des Tegernseer Winkels in den Jahren 1455, aus dem Clm 4692 stammt, und 1458, aus dem 18423 nachzuweisen ist (Lit. 97, f. 314^R bzw. 395^R). 1451 hatte sich Heinrich aus Weilheim verpflichtet, 'librum summe Wilhelmi Parisiensis de viciis et virtutibus' gegen Bezahlung zu kopieren (ebda., f. 213^V linker Rand); er führte den Auftrag sogleich aus (Clm 18517a), und auf dem daraus gelösten Fragment 29007h notierte der Bibliothekar 'pro fratrum edificacione comparavit . . . dominus abbas Caspar', ähnlich bei 18335 mit Kaufpreis, italienischer Herkunft (vgl. 18148), und bei 18452. Entsprechende Vermerke Konrads zeigen auch alle folgenden Codices. Clm 18639, 18672, 18720 und 18737 ohne den ersten nachträglich einghefteten Sexternio in schmucklosen braunen Lederbänden mit einfachen Strichlinien hat Benedikt Hainfelder aus Sulzbach (Redlich, S. 38 ff.) anlässlich seiner Profesß in Tegernsee 1453 geschenkt.⁷ 1459

⁷ Ihm gehörte ferner Clm 18778, f. 31–78 mit Daten aus seinem Leben und dem anderer Klosterinsassen im Kalendar; die Lagen (4 VI) wurden nach seinem Tod 1493 der Bibliothek einverleibt.

vermachte Johannes Steinhauser Clm 18245, im Jahr darauf stiftete Otto Ebner als erstes 19142 (s. MBK 3, S. 107 f.), was zusätzlich in einer Liste von Verbrüdeten aus München im Clm 1005, f. 49^{VB}–50^{RA} festgehalten ist (vgl. Redlich, S. 237), deren Namen in dem 1451 auf Aindorfers Veranlassung angelegten 'Liber confraternitatis' (Lit. 233^{1/2}) durch Blattverlust fehlen. Das gilt auch für weitere daraus ersichtliche Schenkungen, und zwar für Clm 18337 von Konrad Spitaler, Kaplan bei der Frauenkirche (1447), 18526a von Ambrosius, Kaplan bei St. Peter, 18586 und wohl 18926 von Konrad Nüssel, Pfarrer in Ismaning, sowie für 18265 und 18608 von Jakob Ramler, Chorherr in Schliersee (vgl. Redlich, S. 226), die erfolgten, als Konrad von Geisenfeld die Bücherei verwaltete. Von ihm stammen auch Einträge im Clm 7719, der 1459 zusammen mit 7742 im Tausch 'pro libro similitudinum' nach Indersdorf (s. dort) gelangte. Zwei Einzelheiten, die als Überleitung zum folgenden geeignet erscheinen, sollen noch erwähnt werden. 1457 trat Ulrich Kager (Kae-gerl) aus Landau dem Konvent bei (Redlich, S. 45 ff.) und brachte 18032 'cum aliis plurimis' (scil. 'libris') mit, wie Notizen von gleicher Hand in Clm 18275, 18354, 18362, 18365, 18395, 18439 und 18746 bezeugen. Schenkungsvermerke ohne Angabe des Jahres finden sich in 18274, 18906, 19825 und von Schwerzenbeck, dem bekanntesten und seiner Schrift wegen auffälligsten Tegernseer Bibliothekar, in 19130, 19847 und 19850. Darin sowie in 18883 und 19849 sind zumeist Vorlesungen und Disputationen überliefert, die Ulrich während seines Studiums in Wien aufgezeichnet hat (1446–49).⁸ Da er alle Bände zu verschiedenen Zeiten glossiert hat, ist anzunehmen, daß er sich zunächst deren weitere Benützung vorbehielt, ehe er sie irgendwann dem Kloster vermachte. So ist es vielleicht zu erklären, daß lediglich der Sentenzen-Kommentar des Narziß Hertz im Clm 18354 von Konrad von Geisenfeld bearbeitet wurde. Auch dessen Amtsnachfolger bis hin zu Schwerzenbeck haben kaum Spuren ihrer Tätigkeit hinterlassen. 1458 stiftete Johannes Wildsgefert, Lizentiat des kanonischen Rechts (vgl. Redlich, S. 163 f.; MBK 3, S. 10, 4 ff.), damals Propst des Chorherrenstifts Habach (LK Weilheim), Clm 18386, den Konrad mit ausführlicher Inhaltsübersicht, Rubriken und Korrekturen versah.

Die Bemühungen um die Bücherei wurden von Abt Konrad Airimschmalz (1461–92) in verstärktem Maß fortgesetzt. Der früher zitierte Chronist berichtet, daß dieser etwa 450 Codices erworben habe (Pez III, 3, Sp. 547), wobei mehrere angekauft wurden. Dazu gehören laut Stiftbuch des Tegernseer Winkels verschiedene juristische Handschriften aus der reichen Privatsammlung jenes Augsburger Archidiakons Wildsgefert (Lit. 99, f. 134^V, 155^R, 158^V, 183^R). Noch vorhanden sind mit entsprechenden Einträgen Clm 18047, 18048, 18079, 18098 (alle 1465) sowie 18044–18046 und 18049–18051 (1466); allerdings wurde der in Tegernsee ursprünglich vermerkte Kaufpreis

⁸ Clm 18736, f. 190–201 enthält eine von Ulrich geschriebene Ansprache vor dem Regensburger Domkapitel 1456.

durch Rasur wieder getilgt. Clm 18050a wurde bereits 1464 als Geschenk übergeben. So ist es auch für einige der genannten Bände formuliert, die das Verbrüderungsbuch anführt (Redlich, S. 230; Titel wörtlich im Clm 1005, f. 51^{RA}). Die Ausgaben für Lohnschreiber nehmen ständig zu, einer der fleißigsten von ihnen ist Johannes Topler aus Nürnberg (z. B. Clm 18018, 18088, 18089, 18101, 18104, 18107, 18146, f. 181–497, 18273, 18277, 18293, 18373, f. 130–426 und 475–508, 18374, 18449 und 18450 zwischen 1464 und 1481). Unter den damals beschäftigten Buchmalern ragt, gemessen an den erhaltenen Denkmälern, Heinrich Molitor heraus, Repräsentant der berühmten Augsburger Schule (Wehmer, S. 108 ff.; Steingräber, S. 14 ff.). Er wurde schon von Kaspar Aindorfer mit der Herstellung von Clm 18075 (1448) und 18076 (1451) beauftragt, und aufgrund von Schriftvergleich und künstlerischer Ausstattung (Ranken, Zierinitialen) kann dieser frühen Periode auch 18081 bis zur Lagengrenze f. 293^V ohne Kolophon zugeordnet werden. Danach war er eine Zeitlang für Scheyern tätig (s. dort) und anschließend abermals für Tegernsee. Es entstanden auf Veranlassung von Abt Konrad 18093 (1474), 18074 (1475), 18025 (1477) und 18025a (1479). Nicht gering ist die Zahl derer, die nun in das Kloster eintraten und aus diesem Anlaß ihre Bücher zur Verfügung stellten. Christian Tesenpacher aus Salzburg (Redlich, S. 55 ff.) stiftete 1462 Clm 18142, 18314, 18668, 18704, 18731 und 18740,⁹ der mit ihm befreundete Wolfgang Kydrer, der ebenfalls aus Salzburg stammte und am gleichen Tag Profefß ablegte (ebda., S. 41 ff.) 18268, 18270, 18352 und 18405. Alle diese Bände hat ein vorläufig noch unbekannter Bibliothekar, wohl der unmittelbare Nachfolger Konrads von Geisenfeld, mit diesbezüglichen Vermerken sowie Inhaltsverzeichnissen versehen, erstere begegnen auch in 19674–19677 mit Disputationen aus Kydrers Studienzeit in Wien, welche er 1467 übergab. Die zu dieser Gruppe gehörigen 19678 und 19818 enthalten eine undatierte Schenkungsnotiz Schwerzenbecks (ebenso übrigens 18990) bzw. dessen Hinweis, daß Kydrer den Codex mitgebracht habe; in seinem Besitz befand sich ferner 18544b. Durch Heinrich Krunner aus Neumarkt(-St. Veit) und Burghausen (Redlich, S. 235) kamen laut Eintrag jenes neuen Bücherverwalters 1468 Clm 18141, 18290, 18356 und 18458 hinzu sowie laut Schwerzenbeck 18535a (sinngemäß ersetzt, dabei der Name zu Crymayr entstellt), 18775 und Cgm 644 (auf eingeklebtem Zettel verändert, darunter originale Fassung) im gleichen Jahr. Clm 18219 stifteten 1469 der Novize Johannes Gamss und sein Bruder Leonhard aus Pfarrkirchen, der später 18406 und 'unum missale in extremis in pergamento' überreichte (Redlich, S. 234). Die Anzahl der damals 'a devotis personis ad fraternitatem' geschenkten Bände (Pez III, 3, Sp. 547) muß beträchtlich gewesen sein, wenn der Chronist diese Form der Bestandsvermehrung eigens erwähnt. Liebhard Schwalb vermachte 1465 das Bre-

⁹ Ferner gehörte ihm Clm 19869, f. 195–360.

vier Clm 19291 und 19292 sowie das Diurnale Clm 1081 (Sommerteil) und 19275 (Winterteil, f. 206^R Nachlaßverfügung; s. auch Redlich, S. 226). Von Gabriel Ridler, Mitglied einer angesehenen Münchner Bürgerfamilie, stammen 18400 (zusammen mit seinem Bruder Martin) und 18257 (Vermerke jenes unbekanntes Bibliothekars 1466), von Ulrich Wülfing (s. bei Rott am Inn) 18532a (1467), 18170, f. 288–311 (1471), 18937, f. 87–93 und 18518b, f. 32–49 (vgl. Redlich, S. 233). In 18170 und 18518b, dessen Teil 1 Johannes Viechtmair, Priester bei der Münchner Frauenkirche, zu unbestimmter Zeit übergab, sowie in 18582 und 18755 von demselben hat jeweils Raphael Neupöck aus Erding (ebda., S. 74 ff.) die dem Bücherverwalter außer Textkorrekturen zu fallenden Angaben über Herkunft und Inhalt gemacht, überdies hat er Titelschildchen angefertigt (z. B. auf 18137, 18277, 18428, 18537, 18606). Er ist ein Jahrzehnt lang bis etwa 1479 nachzuweisen; 1481 wurde er als Abt nach Oberaltaich postuliert. Anlässlich der Stiftung von 18205 durch den Vikar Leonhard Palwein in Hartpenning (LK Miesbach) 1472 fungierte Neupöck als Zeuge, die Notiz ist von ihm selbst aufgezeichnet. Das gilt auch für Einträge in 18131 (1472), wie 18937, f. 1–48 Geschenk Johannes Empels, Pfarrer und Dechant in Irschenberg (s. bei Weyarn; Redlich, S. 226), in 18196 (1472), f. 63–212 von Erhard Mondseer, später Abt des Klosters Secon (ebda., S. 236), ebenso in den mit Holzschnitten geschmackvoll ausgestatteten Clm 18311, 18312, 18673 (dazu in 18674) von Ekkehard Teubler, Chorherr in Habach (ebda., S. 220) und in dem mit einem kostbaren Lederschnitteinband versehenen 18279 von Georg Greiffenstein aus Krems (vgl. ebda., S. 240), der aufgrund der Einzelstempel auf dem Hinterdeckel in Tegernsee hergestellt wurde (Kyriss Nr. 32 teilweise).¹⁰ Neupöcks Hand begegnet ferner in 18448 und 18554b (1474), beide von Abt Paul Kast (1461–98) und den Benediktinern in Elchingen (Bist. Augsburg) gewidmet. In 18587 (1479) von Abt Heinrich Fryess (1474–82) und den Konventualen von St. Ulrich und Afra in Augsburg¹¹ (betrifft nur den ersten Text) taucht f. 164^V ein neuer Schreiber auf, der eine auffällig tiefschwarze Tinte benützt und umfangreiche Sammelcodices statt der gewöhnlichen Follierung bisweilen durch Buchstaben mit Ziffern von 1 bis 20 inhaltlich erschlossen hat (z. B. 18171, 18186, 18258, 18768), eine eigenwillige Alternative zur üblichen Praxis der Lagenzählung bei Drucken. Er löste wohl Neupöck als Bibliothekar ab, denn er erfaßte beinahe alle Bände, die Johannes Teubler aus Schliersee, einst Vikar in Egern (Redlich, S. 86 f.), überreichte, nämlich 18134, 18247, 18258, 18300, 18318, 18361,

¹⁰ Vgl. Ferdinand Geldner, 'Unbekannte bayerische und salzburgische Lederschnittbände aus dem Besitz der Bayer. Staatsbibliothek', Gutenberg-Jahrbuch 1955, S. 272 und Abb. 2–3.

¹¹ Clm 4432, nach 1500 aus Tegernsee dorthin gelangt (Warnecke Nr. 81), überliefert f. 142–166 (weitere vier Blätter herausgerissen) 'Epistole religiosorum', die auch im Briefcorpus des 19697 enthalten sind. Eine unmittelbare Beziehung der kleinen Sammlung zu Augsburg besteht jedoch nicht.

18607, 19637 und Cgm 642, wobei das Jahr des Zugangs (1479) und Besitzvermerke (häufig am Ende von Traktaten) wie auch bei 18360, 18414 und 18786 von einem anderen hinzugefügt wurden, der schon unter Neupöck solche einfacheren Arbeiten verrichtete. Bereits 1466 hatte Johannes Teubler 18953 gestiftet (Clm 1005, f. 50^{VA}), und nach seinem Tod 1482 kamen laut Schwerzenbeck 18132, 18191, 18226, 18231, 18249, 18250, 18252, 18254, 18401, 18701, 18703, 18761, 18839, 19117 und 19547 hinzu; bei 18236 und 18957 fehlt das Datum. 18414 zeigt wiederum einen künstlerisch beachtlichen Lederschnittband Tegernseer Herkunft,¹² zu dessen Bilddarstellungen Holzschnitte als Vorlage gedient haben dürften, etwa in der Art, wie sie in die Deckelspiegel der von den Brüdern Teubler geschenkten Codices eingeklebt wurden. Davon stammen Szenen in 18132, 18252 und 18673 mit gitterartigem Rahmen und je vier Wappenschilden in den Ecken zweifellos aus derselben bayrischen Werkstatt; die Darstellung, wie der auferstandene Christus seiner Mutter erscheint,¹³ findet sich sowohl in 18673 (Ekkehard Teubler) als auch in 18252 (Johannes). Prächtige Initialen und mit Knoten- und Flechtornamenten reich verzierte Einbände schmücken die von dem Büchersammler Johannes Tröster (Lehmann, *Erforschung* 4, S. 350f.) in Italien erworbenen und dem Kloster 1472 bzw. 1481 dargebotenen Clm 18203 (zusammen mit Johannes Mendel) und 18201 (Redlich, S. 125 und 235). Schließlich wurde die Bibliothek durch die im eigenen Skriptorium entstandenen Codices erheblich vermehrt (Pez III, 3, Sp. 547). Die Anteile der Schreiber liegen dabei in der Regel wesentlich höher, als allgemein angenommen wurde,¹⁴ da sie sich innerhalb einzelner Traktate manchmal in sehr rascher Folge abwechselten und so ihren Namen nicht preisgeben brauchten. Die Ermittlung der Schreiber ist durch die Anlage von stattlichen Sammelbänden, die aus einer Fülle verschiedener Texte von oft nur wenigen Lagen und Blättern gebildet wurden, zusätzlich erschwert. Die fleißigsten Mönche, die auch über einen längeren Zeitraum nachzuweisen sind, waren außer dem früher erwähnten Leonhard Eggerer,¹⁵ von dem z. B. 18172, f. 1–113 (1464), 18280, f. 262–290, 18521a, f. 120–209 (beides 1465), 18171, f. 141–233 (1477) und 316–328 (1478), 19859 (1477/78) und 18587, f. 169–317 (1479) stammen, Oswald Nott aus

¹² Vgl. Max Joseph Husung, 'Beiträge zum Thema "Graphik und Bucheinband im 15. Jahrhundert"', *Gutenberg-Jahrbuch* 1937, S. 264ff. und Abb. 1 (Vorderdeckel); ders., 'Die heilige Jungfrau im Ährenkleide. Ein Beitrag zum Thema "Bucheinband und Graphik im 15. Jahrhundert"', *St. Wiborada* 5 (1938), S. 94–96 und Abb. 1 (Hinterdeckel).

¹³ Vgl. Wilhelm Ludwig Schreiber, *Handbuch der Holz- und Metallschnitte des XV. Jahrhunderts*. 1. Holzschnitte . . ., Leipzig 1926, Nr. 700.

¹⁴ Die bisherigen Listen (Lindner, *Familia* 1, passim; Josef Heldwein, *Die Klöster Bayerns am Ausgange des Mittelalters*, München 1913, S. 127ff.; Redlich, S. 191f.) sind nicht nur zu erweitern, sondern auch zu berichtigen.

¹⁵ Die bei Lindner, *Familia* 1, S. 90f. und 100 aufgeführten Personen gleichen Namens sind identisch.

Tittmoning (Profesß 1449, † 1499, vgl. Lindner, *Familia* 1, S. 91 f. und Redlich, S. 193) und Stephan Kager aus Landau (Profesß 1461, † 1506). Neben anderem hat dieser hauptsächlich Predigten und Kapitelansprachen seines Bruders Ulrich aufgezeichnet, und zwar in 18722, f. 1–293, 18856 und 18861 sowie jeweils am Ende von 18186, 18251, 18259, 18267, 18273, 18279 (dazu f. 3–17, wie 213–233 nachträglich eingheftet), 18281, 18288, 18302, 18320, 18591 (auch f. 97–112), 18657, 18736, ferner z. B. in 18537, f. 137–142 ('insertus') und 18648, f. 114–118 (darin weiteres). Autograph Stephans ist außerdem Clm 18527b, f. 1–215, darunter eine Aufstellung der in Tegernsee vorrätigen Briefe des Hieronymus (1483) mit den Signaturen der Fundbände, die zum Teil von Ulrich hinzugefügt wurden, und mit zahlreichen und präzisen Randbemerkungen, in denen dieser häufig auf parallel überlieferte Texte verweist (f. 138^v, 145^v) und damit eine erstaunlich umfassende Kenntnis nicht nur dieses Bestands (vgl. Redlich, S. 50), sondern auch auswärtiger Büchereien verrät. 19697, f. 1^r nimmt er Bezug auf damit vergleichbare Briefsammlungen in 18610, f. 171^r–181^v und in 19453, den der Freisinger Generalvikar Heinrich Bareuther 1479 gestiftet hat (ebda., S. 125). Im vorderen Deckelspiegel von 18172 findet sich eine ausführliche Notiz über Exemplare der darin enthaltenen Homilien des Johannes Chrysostomus zu Matthäus bei den Nürnberger Dominikanern, in Göttweig und in der Dombibliothek von Freising. Denselben Duktus wie die Marginalien in 18527b zeigt übrigens die Bücherliste in 18746 (ebda., S. 50 Anm. 204).

Seit 1481 ist Ambrosius Schwerzenbeck aus München (Redlich, S. 76 ff.), der 1455 bei seinem Eintritt 18757 und 18892 schenkte, als Bibliothekar bezeugt. 1483 begann er mit der Anlage eines nach Autoren alphabetisch geordneten Katalogs (Verzeichnis Nr. 109), die ungefähr ein Jahr dauerte; auch danach verzeichnete er laufend Titel von Neuerwerbungen. Aus dem Briefcorpus 19697, f. 113^v (s. überdies Clm 4432, f. 147^v) geht hervor, daß bereits zur Zeit Kaspar Aindorfers ein 'registrum librorum' existierte, bei dessen genauer Durchsicht festgestellt wurde, daß 18665 nach Dießen ausgeliehen war (Redlich, S. 83). Auch waren die Bücher damals mit Signaturen versehen. Spuren des von Schwerzenbeck übernommenen, aber differenzierten älteren Systems zeigt Clm 7719, der 1459 nach Indersdorf getauscht wurde. Unter dem beschädigten, für dieses Kloster typischen Titelschildchen ist die Tegernseer Signatur C XXXI zu erkennen. In 18746, f. 20^r deutet Neupöck darauf hin, daß dieser Traktat Heinrichs von Langenstein vollständig 'in libro constitutionum Gregorii noni, h 17' (von Schwerzenbeck verändert zu h 49 1^o) überliefert sei. Dessen Einträge sind bis etwa 1500 datiert. Leonhard Schönpfänger (Lindner, *Familia* 1, S. 106) stiftete 1483 anlässlich seiner Profesß 18264, 18294, 18380, 18403 und 18525a, Konrad Gerung aus Landsberg im gleichen Jahr 18267, 18271 und 18272 (Redlich, S. 31). Wie der Egerner Vikar Johannes Teubler übergab auch sein Nachfolger Thomas Haimpucher (ebda., S. 87 ff.) in Abständen bis zu seinem Rücktritt 1509 mehrere Codices, nämlich

1472 Clm 18377 und 18409 (Notiz jeweils von Neupöck) sowie 1475 18301 (ebda., S. 220 f.). Ausführliche Aufzeichnungen informieren über die Schenkung eines zweibändigen Breviers. Nach 18552b, f. 2^v hat er 1488 in Anwesenheit verschiedener Konventsmitglieder den Sommerteil auf dem Hochaltar feierlich dargeboten, 1489 (dabei war auch Bibliothekar Ambrosius zugegen) den Winterteil mit einer Widmungsformel, in der sich Haimpucher den Gebrauch bis zu seinem Lebensende vorbehält. Zu dem schon bekannten Clm 19263 gehört unzweifelhaft 19283 in völlig gleicher Ausstattung. Sartori erwähnt in einer sinngemäßen Bemerkung in Schwerzenbecks Katalog f. 128^r den hohen Wert dieses Breviers und als Schreiber Michael (Saxl), der als 'scriptor solemnus' gilt (Lindner, *Familia* 1, S. 92). Danach hat Haimpucher über zwanzig Bücher dem Kloster zugedacht, 18269 anstelle von Niders 'Praeceptorium divinae legis', welches er Benedikt Saur 1505 zur Primiz überreichte, ferner 18242, 18283, 18285, 18309 und 18353 mit entsprechenden Einträgen Sartoris 1509. In freundschaftlichem Verhältnis zu Abt Konrad, den er aus der gemeinsamen Studienzeit in Wien kannte, und zu Schwerzenbeck, den er zu seinem Beichtvater bestimmte, stand der Passauer Domprediger Paul Wann (Redlich, S. 67 ff.). Er hielt sich mehrmals in Tegernsee auf. In einem Brief vom 21. Oktober 1485 bat er den damaligen Prior Augustin Holzapfler und den Bibliothekar, daß sie ihm einen Teil seiner dorthin gebrachten Bücher nebst persönlicher Habe nach Wasserburg schicken möchten (s. MBK 4, S. 45 f.). Wann hinterließ bei seinem Tod 1489 acht Bände (Redlich, S. 236), Clm 18455, als besondere Kostbarkeit Chm 200, einen mit prächtigen Miniaturen geschmückten Codex der hebräischen Oster-Haggada (Aretin, S. 64 f.; s. auch Pez, S. XVI; Bischoff, *Ma. St.* 2, S. 188 f.), der eine lateinische Erklärung zusammen mit einer Kritik des Textes beigefügt ist, die nach Sartori von einem 'doctor de Hohenaw' verfaßt wurde (Cbm Cat. 22, f. 152^v), sowie Stuttgart, HB I 91 mit eigenhändigem Inhaltsverzeichnis. Zu Niders 'Formicarius' im Clm 18389 und zum 'Apiarius' des Thomas von Chantimpré (zwischen Predigten Holzapflers in 18679, f. 328^r–337^r) hat Wann Register angelegt, was durch Schriftvergleich gesichert und von Schwerzenbeck zusätzlich bezeugt ist;¹⁶ bei dem Wann laut Liste nach Wasserburg übersandten Exemplar des 'Apiarius' handelte es sich um 18430 mit autographen Zusätzen. Als Kaplan Wanns und späterer Testamentsvollstrecker fungierte Andreas Hindermair, der 1483 Clm 18633 und 1493 18781 schenkte (vgl. Redlich, S. 236), den er offenbar aus Wanns Nachlaß erworben hat; von diesem sind die Übersicht, einige Papstbulen (f. 73^r–80^r) und Synodalansprachen (f. 120^r–131^v) sowie Glossen zur letzten 'collatio' geschrieben. Der Zustrom an Literatur war un- vermindert stark, so daß 1488 eine neue Bücherei gebaut werden mußte (Pez

¹⁶ Vgl. auch dessen Notiz (unter den Zusätzen des Katalogs f. 2^v) über vier Bücher Wanns; ein in gelbes Leder gebundenes mit eigenhändigem Register Wanns befand sich zeitweilig bei Holzapfler, nach Rückgabe wurde der Ausleihvermerk durch Rasur getilgt.

III, 3, Sp. 548; Redlich, S. 82 f.). Heinrich Küntzner aus Kufstein, zukünftiger Abt, und Leonhard Estermann aus Wasserburg stifteten bei ihrem Eintritt 1491 zahlreiche Codices und Drucke (Redlich, S. 127 f.), Christian Tesenpacher, seit 1484 Abt von Oberaltaich, Clm 18722, f. 294–388 an sein Profestkloster. Im gleichen Jahr gelangte durch die Erben Leonhard Holzkirchers, Sekretär bei Konrad Airimschmalz, unter anderem 19650, ein Lederschnittband aus einheimischer Werkstätte, in die Bibliothek (vgl. Redlich, S. 221), 1492 durch den Nürnberger Kartäuserprior Georg Pirkheimer 18945, f. 26–33 und 1493 18526b, f. 170–176. Herzog Georg der Reiche von Niederbayern (1479–1503) übergab Tegernsee 1493 zur Schuldentilgung aus dem Besitz des Friedrich Strauss von Rosenheim 18358, 19163 und sechs Drucke (Redlich, S. 171), der Prinzenzerzieher Ulrich Greymold (ebda., S. 66 f.) 1492 Clm 18235 und 1495 wohl durch testamentarische Verfügung 18617, 18637, 18647, 18662, 18728, 18751, 18888, 19602, 19623, 19651, 19817, 19826 und 19848. Johannes Leitner aus Schliersee (ebda., S. 171 f.) stellte bei der Profest 1497 seine Privatsammlung zur Verfügung, die Clm 18135, 18228, 18246, 18260, 18261, 18287, 18303, 18304, 18310, 18321, 18391, 18415, 18510, 18661, 18663, 18715, 18733, 18745, 18758, 19109, 19111, 19615, 19660, 19718, Cgm 256, 324 und Inkunabeln umfaßte, Martin Probst (Taufname Georg) aus Augsburg (ebda., S. 166) zum gleichen Anlaß Clm 19654, Cgm 684 und wohl 809. Georg Perger, Priester bei der Münchner Frauenkirche, vermachte in diesem Jahr Clm 18126, und 1498 schenkte Matthias Reuchlin aus Wemding (ebda., S. 128 f. und 152), später Prior in Tegernsee und anschließend Abt von Benediktbeuern, 18477, 18910, 19657 und 19868. Buchbindervermerke, deren frühester 1464 datiert ist, sind besonders zahlreich unter Abt Quirin Regler (1492–1500) eingetragen worden;¹⁷ in Clm 19694, 19852 und Cgm 626 ist der Name des in diesem Handwerk erfahrenen Laienbruders Johannes Witzig beigefügt (Redlich, S. 78 f. und 166). In den für diese Zeit erhaltenen Rechnungsbüchern des Wirtschaftsverwalters (Lit. 184 – vermißt – und 185) sind auch die Ausgaben für die von der eigenen Werkstätte benötigten Materialien aufgeführt.¹⁸ Um die Jahrhundertwende erteilte das Kloster dem Augsburger Buchhändler ('bibliopola') Matthäus Neukam mehrfach Aufträge.¹⁹ 1500 begann Konrad Sartori aus Monheim (Redlich, S. 84 ff.), der Schwerzenbeck im Amt ablöste, mit der Anlage eines neuen Katalogs, da durch die ständige Vermehrung das alte Signatursystem nicht länger ausreichte; auch wurden jetzt deutsche Texte in einer eigenen Abteilung berücksichtigt (Ver-

¹⁷ Nachweislich wurden auch unter Kaspar Aindorfer Bücher eingebunden (Wessinger, S. 218).

¹⁸ Vgl. Ludwig Rockinger, Zum bayerischen Schriftwesen im Mittelalter, Abh. München 12/II (1874), S. 207 f.

¹⁹ Vgl. Rockinger (vorige Anm.), S. 217; mit Vermerk Clm 18364, vorderer Deckelspiegel, s. auch MBK 3, S. 67, 8 f.

zeichnis Nr. 110). Zu erwähnen ist außerdem Clm 19881 s. XVI¹, ein Handbuch für Predigtzwecke, das den Sonntagen und Heiligenfesten des Jahres passende Texte zuordnet und in alphabetischer Folge Verfasser von 'sermones' und anonyme Predigtreihen sowie 'legendae sanctorum' aufzählt und ein Sachregister enthält; dazu sind jeweils die entsprechenden Fachsignaturen angegeben.

Aus einem Brief des Humanisten Johannes Pinician an Abt Maurus Leyrer 1514 geht hervor, daß Konrad Celtis zwei Codices, 'Fortunatus et Chalcidius super Thimaeum Platonis', entwendet habe.²⁰ Unter den gelehrten Benützern der Bibliothek befand sich auch Aventin, der 1518 (Sämtl. W. 6, S. 31) einzelnes aus den 'Quirinalia' des Metellus (Clm 1201, f. 1 und 35^R aus 19487) sowie aus Gesetzessammlungen und Synodalakten (1202, f. 107^R–112^V aus 19415) exzerpierte und Kenntnis der 'Vita sancti Eustasii' in 18546b hatte (Sämtl. W. 2, S. 35, 14 ff.). 1523 wurden aus dem Nachlaß des Tegernseer Pfarrers Leonhard Stöckel neben einer überwiegenden Zahl von Inkunabeln Clm 18284, 18289, 18397, 18749, 18754, 19544, 19720 und Cgm 676 gekauft, desgleichen 1535 von den Erben des Egerner Vikars Johannes Pachler (Redlich, S. 89) Clm 1224, 18193, 18636, 18912, 18940, 19689, 19861, Cgm 325 und Prag 2581; davon gehörten Clm 1224, 18636 und 19861 zuerst dem Gmunder Pfarrer Ambrosius Airimschmalz, der sie Pachler vermachte. Durch Wappen-Exlibris mit der Legende W·A·Z·T (Warnecke Nr. 2159) sind 18369, 18413, 18417 und 18419 als ehemaliger Besitz des Abtes Balthasar Erlacher (1556–68) gekennzeichnet. Auf Erlaß Herzog Maximilians I. sandte Tegernsee 1595 und 1610 unvollständige Listen ein (Cbm Cat. 2, f. 245^R–266^V bzw. Cat. 3, f. 314^R–355^V mit knapper Benützungsanleitung). Zum Zweck einer Edition bat der Jesuit Jakob Gretser 1612 um die Ausleihe des 'Tractatus contra Waldenses' (Clm 1613, 215^R), der ordnungsgemäß zurückgegeben wurde; er ist im Verzeichnis des Bibliothekars David Lechler von 1620 einwandfrei festzustellen (Cbm Cat. 23, f. 131^R), heute jedoch verschollen. Um 1680 fertigte Chrysogonus Auceps einen neuen, ebenfalls alphabetisch geordneten Katalog an (Cbm Cat. 24), der den riesigen Bestand in fünfzehn Klassen aufteilt, deren letzte die Handschriften umfaßt. 1730 legte Roman Krinner eine repräsentative Auswahlliste vor (Cbm Cat. 24a). Etwa fünfzig mittelalterliche Codices aus Weihenstephan (s. dort) wurden 1782/83 auf Vermittlung des Priors Leonhard Buchberger (Lindner, Familia 2, S. 181 ff.) angekauft. Auf ihren literarischen Reisen in bayrische Klöster hatten Mabillon 1683, die Brüder Pez 1717, Zapf 1780 und Gercken 1782 auch die Tegernseer Bibliothek besucht. Wertvoll sind ihre Aufzeichnungen über jene Bände, die 1800 von den Franzosen requiriert oder bald darauf in den Wirren der Aufhebung

²⁰ Vgl. Sebastian Günthner, 'Ueber den Verfasser der Peutingerischen Tafel', in: Lorenz Westenrieders Neue Beyträge zur vaterländischen Historie . . . 1, München 1812, S. 179.

(Scheglmann, S. 774 ff.) entfremdet wurden. Eine 'Vita sancti Rötperiti' (Mabilon, S. 12) war 1803 nicht mehr zu finden (Aretin, S. 65). Sie ist am Schluß des Martinellus I 2 4^o 4 der Fürstl. Oettingen-Wallerstein'schen Bibliothek in Harburg (früher Maihingen) überliefert, wohin weiteres aus Tegernsee über Pariser Antiquariate gelangte (s. die Zusammenstellung erhaltener Handschriften), so der Codex Theodosianus (Pez, S. XV; Gercken, S. 392),²¹ wahrscheinlich auch die von Froumund geschriebene 'Consolatio philosophiae' des Boethius (Pez, S. XV f.), der Hegesipp (Zapf, S. 43; Gercken, S. 393), die 'Recognitiones' des Ps.-Clemens (ebda.) sowie der seltene Brief Gunzos an die Reichenauer Mönche²² und ehem. Maihingen, I 2 f. 7 (Verbleib unbekannt), der mit dem jetzigen Oxforder Lyell Bequest 57 aufgrund identischer Signaturen in Tegernseer Katalogen (Sartori I 47, Cbm Cat. 3 T 38 1^o, Auceps 465) ursprünglich eine Einheit bildete. Zu den damals nach Paris verschleppten und dort im 19. Jahrhundert angebotenen Codices sind ferner der durch Kolophon für Abt Ellinger²³ bezeugte Sammelband mit naturwissenschaftlichen und den 'artes' zugehörigen Texten (Pez, S. XVI, bei Chardin 1824),²⁴ Clm 18787 (bei E. Tross 1853, von Halm zurückgekauft), London, Addit. 19725, 19726, 19768 und 19968 (sämtlich bei Tross 1854), Paris, Nouv. acq. lat. 241 (Vente Didot 1878) und 310 (Didot 1881) zu rechnen.²⁵ Diese vor allem für die ältere Zeit erweiterte Liste (vgl. demgegenüber Eder, S. 149 und 153) wurde im wesentlichen über den Inhalt der nicht mehr auffindbaren Tegernseer Handschriften in Schmellers Repertorium (Cbm Cat. 25) ermittelt, das auf Auceps' einfachem Prinzip der Aufstellung nach Formaten mit fortlaufender Zählung beruht.²⁶ Bei anderen versprengten, wie übrigens auch bei

²¹ Vgl. Theodosiani libri XVI ... I, 1, edid. Theodorus Mommsen—Paulus M. Meyer, Berlin 1905, S. LXXII.

²² Vgl. NA 7 (1882), S. 173 f. und NA 9 (1884), S. 285 ff.

²³ Irrtümlich als Autograph Ellingers wurde ein 'Decretum' Burchards von Worms bezeichnet (Pez, S. XV; s. auch Lindner, Familia 1, S. 36); der einzige im späten Mittelalter in Tegernsee vorhandene vollständige Text (Clm 18094) stammt aus dem 12. Jahrhundert. Falsche Datierungen gelehrter Benützer erschweren übrigens oft eine Identifizierung. Bei dem Exemplar der Briefe Cyprians (Zapf, S. 42 'aus dem 11^{ten} Jahrhundert'; Gercken, S. 393 'saec. XIII') kann es sich nur um den von Johannes Tröster geschenkten Clm 18203 in prächtiger italienischer Renaissanceschrift handeln.

²⁴ Vgl. Pirmin Lindner, 'Historia monasterii Tegernseensis', Deutinger Beitr. 8 (1903), S. 268 (aus dem Tagebuch des letzten Abtes Gregor Rottenkolber) und Bayer. Staatsbibl., Registratur B Nr. 52 Fasz. III.

²⁵ Aus dem Nachlaß des französischen Orientalisten Etienne Quatremère stammen Clm 18471 und 18481 (1858).

²⁶ Schmeller berücksichtigte 1833 nur die lateinischen der von Auceps erfaßten 1065 Handschriften, die deutschen schied er aus (Nr. 457 = Clm 23755 + Cgm 546, später getrennt). Den umfangreichen Restbestand reihete er 1839/40 und 1844 an, beginnend bei 1101, wobei ihm einige Irrtümer unterliefen (z. B. 514² = Clm 19125, 584 = 19112, 658 = 19453, 952 = 19131), so daß diese Nummern nun unbesetzt sind. Clm 19218 = 18005.

den meisten zerstückelten, ist die Herkunft aus Tegernsee durch Notizen von Ulrich Kager, Schwerzenbeck und Sartori gesichert.

Erhaltene Handschriften: Austin, Univ. of Texas, Miriam Lucher Stark Libr., 'Ellinger-Codex' (früher Phillippis 816).

Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, Lat. 4° 215; 939 (Kriegsverlust, ehem. Maihingen, I 2 4° 3); theol. lat. 8° 157 (früher Phillippis 16355).

Freising, Dombibl., Hs. 6.

Harburg (früher Maihingen), Fürstl. Oettingen-Wallerstein'sche Bibl., I 2 (lat.) f. 3 'Vitae SS. Hieronymi, Ambrosii, Augustini, Gregorii' s. IX; f. 4 Codex Theodosianus s. X; ehem. f. 7 'Adnotationes super Lucanum' s. XI; ehem. f. 15 Hegeppus 'De bello Iudaico' s. XI; 4° 4 Martinellus u. a. s. XII; 4° 6 'Vitae et passiones sanctorum' s. XI; 4° 10 Ps.-Hieronymus 'In IV evangelia' s. IX; 4° 12 Ps.-Clemens 'Recognitiones' s. X; 4° 14 Komputistisches s. XI; 4° 16 'Vitae et passiones sanctorum' s. XII—XIII; 4° 20 Martyrologium s. XII; ehem. 4° 29 Gunzo 'Epistola ad fratres Augiensis' s. X, 'Vita Lulli episcopi' s. XI, 'Decreta concilii Lateranensis' s. XIII.

London, British Library, Addit. 19725; 19726; 19768; 19968; 21146; 32247.

Melk, Stiftsbibl., Cod. 228 (G 31).

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Tegernsee Lit. 265 Formelbuch 1494.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 1005; 1006; 1008; 1021; 1023; 1036; 1072; 1081; 1131; 1207; 1211;²⁷ 1224; 1465; 1468; 1807; 1923; 1925; 4432; 7719; 7742;²⁸ 18001—20212;²⁹ 23008; 23009; 23011; 23013; 23015; 23016; 23174;³⁰ 23305—23307;³¹ 23755; 23932; 23952; 24829; 24878—24880; 27152; 27164; 27324 Predigten s. XV; 27443 'Passio S. Chrysogoni' u. a. s. XV; 27465 Aegidius, 'Aurea verba' s. XV; 28253 'Revelationes' s. XV/XVI; Cgm 47; 92; 116; 133 + 858; 219—221; 225; 248; 256; 260; 279; 280; 294; 324; 325; 347; 353; 360; 365; 385; 394; 395; 418; 422; 423; 486; 540; 546; 618; 626; 628; 642; 644; 664; 666; 667; 676; 684; 716; 731; 739; 743; 746; 774; 776; 778—781; 790; 792; 801—803; 813; 814; 817; 821; 822; 827; 834; 839; 848; 851; 1131; 1138; 1143; 1148—1150; 1585; 1586; 2961; 4207; 4284—4286; 4288; 4590; 4591; 8137; Chm 200; Cbm Cat. 22; Cod. gall. 29.

München, Univ.-Bibl., 2° Cod.ms. 175; 176; 4° Cod.ms. 690; 761.

Oxford, Bodleian Libr., Lyell Bequest 57 (ehem. Maihingen, I 2 f. 5).

Paris, BN, Nouv. acq. lat. 241; 310.

Prag, NUK 2581 (XIV F 10).

Stuttgart, Württ. Landesbibl., HB I 91; Hist. 4° 14.

Wien, Österr. Nationalbibl., Cod. 114; 176; 2237.

Literatur: Angerer, Joachim, Die Bräuche der Abtei Tegernsee unter Abt Kaspar Ayn-dorffer (1426—1461) (StMOSB, Ergänzungsband 18), Ottobeuren 1968.

Aretin, Beyträge I, 2 (1803), S. 54—74.

Brackmann, Germ. Pontif., S. 360—370.

²⁷ Zunächst als Clm 18218 aufgestellt, dessen Platz im gedruckten Katalog versehentlich der St. Emmeramer Clm 14218 einnahm; vgl. auch Bischoff, Ma. St. 2, S. 124 Anm. 52.

²⁸ Zu diesen drei s. oben.

²⁹ Dazu (nicht im gedruckten Katalog) 18240 'Promptuarium exemplorum', Johannes Herpf, Predigten s. XV; 19881 (s. allgemeiner Vorspann); 19992 Offizien s. XV. Irrtümlich eingereiht wurden 19621 und 19635 (s. Rott am Inn). 19625 gehörte zunächst Bernried (Begründung andernorts), 19648 Aldersbach (s. MBK 4, S. 7), 19671 Kaspar Krefß, dann St. Ägidien in Nürnberg (s. MBK 3, S. 423, 28 ff.). Etwa fünfzig Codices befanden sich um 1500 im Besitz von Weihenstephan (s. dort).

³⁰ Festoffizien für die Lokalpatrone.

³¹ Originaleinbände mit Wappenstempel (vgl. Kyriss Nr. 32).

- Buck, Wilhelm v., Geschichte der Klosterbibliothek und Klosterdruckerei des ehem. gefürst. Benediktinerstifts Tegernsee, Alt-Tegernsee 1931/XII–XIV; XVII; 1932/XIX. Eder, Tegernsee.
- Freyberg, Max v., Aelteste Geschichte von Tegernsee, München 1822.
- Geiger, Simon, Kloster Tegernsee. Ein Kulturbild, Deutinger Beitr. 15 (1936).
- Gercken, Reisen, S. 387–399.
- Germania Benedictina 2, S. 297–304.
- Die Handschriften der Universitätsbibliothek München. 2. Die Musikhandschriften, beschr. von Clytus Gottwald, Wiesbaden 1968.
- Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. II, 1. Codices ascetici 1, beschr. von Johanne Autenrieth und Virgil Ernst Fiala, Wiesbaden 1968.
- Hartig, Oberbayer. Stifte 1, S. 18–25.
- Hartig, Michael, 'Die mittelalterliche Kunsttätigkeit des Klosters Tegernsee', StMOSB 60 (1946), S. 218–231.
- Hauke, Hermann, 'Die Tischlesung im Kloster Tegernsee im 15. Jh. nach dem Zeugnis seiner Handschriften', StMOSB 83 (1972), S. 220–228.
- Hefner, Joseph v., 'Leistungen des Benedictinerstiftes Tegernsee für Kunst und Wissenschaft', OA 1 (1839), S. 15–35.
- Krämer, Sigrid, 'Another Manuscript from Tegernsee at the Bodleian Library, MS. Lyell 57', in: The Bodleian Library Record 9 (1976), S. 199–207.
- Lindner, Monasticon, S. 193–200.
- Lindner, Pirmin, Familia S. Quirini in Tegernsee. Die Äbte und Mönche der Benediktiner-Abtei Tegernsee von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Aussterben (1861) und ihr literarischer Nachlaß 1, OA 50 (1897), S. 18–130; 2, OA 50, Ergänzungsheft (1898), S. 1–318.
- Mabillon, Ioannes, Iter germanicum, in: Vetera Analecta, Nova editio, Parisiis 1723, S. 12 f.
- Obermaier, Joseph, Aelteste Geschichte und Beschreibung des fürstlichen Benediktinerstiftes ... Tegernsee, Freising 1888.
- Pächt, Otto, 'Two Manuscripts of Ellinger, Abbot of Tegernsee', in: The Bodleian Library Record 2 (1947), S. 184 f.
- Pez, Thes. anecd. nov. 1, S. XII–XVI.
- Plechl, Helmut, 'Die Tegernseer Handschrift Clm 19411', DA 18 (1962), S. 418–501.
- Redlich, Tegernsee.
- Scheglmann, Säkularisation III, 1, S. 774–821.
- Schmeidler, Bernhard, Abt Ellinger von Tegernsee 1017–1026 und 1031–1041 (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 32), München 1938.
- Schottenloher, Karl, 'Die Buchbinderwerkstätte des Klosters Tegernsee 1488–1581', Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien 61 (1948), S. 91 f.
- Steingräber, Erich, Die kirchliche Buchmalerei Augsburgs um 1500, Diss. (masch.) München 1950.
- Strecker, Karl (Hrsg.), Die Tegernseer Briefsammlung (Froumund) (MGH Epist. sel. 3), Berlin 1925.
- Tabor, Lotte, Die Kultur des Klosters Tegernsee im frühen Mittelalter, Diss. Göttingen 1935.
- Thoma, Eduard, Die Tegernseer Buchmalerei, Diss. München 1910.
- Wehmer, Carl, 'Augsburger Schreiber aus der Frühzeit des Buchdrucks. II. Heinrich Molitor', Beiträge zur Inkunabelkunde, Neue Folge 2 (1938), S. 108–127.
- Wessinger, Anton, 'Kaspar Aindorffer, Abt in Tegernsee 1426–1461', OA 42 (1885), S. 196–260.
- Zacher, Gottfried, Das Kloster Tegernsee um das Jahr 1000, Diss. Leipzig 1935.
- Zapf, Reise Baiern 1782, S. 33–45.
- Ziegelbauer-Legipontius, S. 539–541.

107. Bücherschenkung des Reginfrid,
2. Hälfte des 11. Jahrhunderts

(Gottlieb Nr. 935)

Clm 18541a enthält vor allem die Lebensbeschreibung Papst Gregors I. aus
5 der Feder des Johannes Diaconus (s. XI^{med.}); bald darauf wurde auf der
Vorderseite des ersten Blatts (19,5 × 26,5, Schriftraum ca. 13 × 13,5 cm) die
Liste der von Reginfrid geschenkten Bücher nachgetragen (Chroust, Mon. Pal.
II, 1 Lief. 2 Taf. 8a). Die Herkunft dieses Mönches aus Südwestdeutschland
(Eder, S. 114 f.) läßt sich nicht beweisen. Eine Identifizierung des 'liber Ara-
10 toris' mit Clm 19451 s. Xex., der S. 155–157 'Versus Augienses' auf die dort
verehrten hll. Valens und Sinesius überliefert (ebda., S. 139 f.), muß offen blei-
ben. Dagegen gehörten Platos Timäus mit dem Kommentar des Chalcidius
(London, Addit. 19968, f. 2^R–112^V), der Hegesipp (ehem. Maihingen, I 2 f.
15) und die unter dem Namen 'Adnotationes super Lucanum' bekannten
Scholien (ehem. Maihingen, I 2 f. 7) mit großer Wahrscheinlichkeit zu Regin-
frids Stiftung, ebenso die Fragmente von Ovids Metamorphosen, Clm 29007a
s. XI.

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 18541a, f. 1^R.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Günthner, Geschichte der litterari-
20 schen Anstalten in Baiern 1, München 1810, S. 189 f. Anm. 11 (Druck).
v. Freyberg, S. 178 Anm. 34 (Druck).

Catalogus Codicum Latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis II, 3, München 1878,
S. 174 (Druck).

Becker, Catalogi Nr. 57 (Druck).

25 Eder, S. 148 (Druck).

Hos libros quidam frater Reginfridus Deo ac sancto Quiryno Tegirinse¹ f. 1^R
tradidit. |

Bibliothecam. Librum Christiani. Librum Virgillii. Librum Oratii. Librum
Pla-|tonis cum Calcidio. Commentum in Lucanum. Librum Donati. Librum
30 Aratoris. | Rethoricam cum Victorino et Grillio. Librum Smaraddi abbatis. Li-
brum Ege-|sippi. Librum Sybille. Commentum in perhieremias.² Librum Ovi-
dii metamor-|foseos. Librum Ovidii de remedio et de amore. Librum Martiani.
Librum de com-|puto. Duo psalteria, unum glosatum et alterum cum ymnario |
et officiale. Dicta Alexandri cum quodam Dindimo. Librum Virgi-|liane con-
35 tinentię. Vitas quorundam sanctorum in duobus corporibus. | Sermones Chri-
stostomi. Librum gradalem cum sequentiis et tropis. | Topica Tullii cum com-
mentis Boetii et librum differentiarum | et divisionum et multa de rethorica

¹ Über der Zeile nachgetr.

² So Hs.

et de sillogismis in | uno corpore. Duas mappas mundi. Librum super Donatum. Librum cen-|timeter. Librum Daretis de excidio Troie. Gesta Alexandri |
 40 Magni. Librum fabularum. Librum de abaco et de minutiis. De divi-|sione et
 coacervatione numerorum. De partibus loice. Unum | librum evangeliorum et
 unum librum epistolarum. ||

108. Ausleihliste, 12. Jahrhundert

(Gottlieb Nr. 203)

Clm 19490 enthält die Satiren des Persius s. XI/XII mit gleichzeitigen Scholien. Auf die Rückseite des letzten Blattes hat eine ungeübte Hand s. XII
 5 eine kleine Ausleihliste eingetragen (12,5 × 16, Schriftraum ca. 11 × 1 cm).

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 19490, f. 23V.

Veröffentlichung: Steinmeyer, Elias-Eduard Sievers, Die althochdeutschen Glossen 5, Berlin 1922, S. 71 (Druck).

Ovidius de ponto Rote. Gemma anime ibidem. | Ovidius epistolarum Ebers- f. 23V
 10 perg.¹ Speculum ecclesie Engelmutesperk.² ||

109. Katalog des Bibliothekars Ambrosius Schwerzenbeck, 1483

(Gottlieb Nr. 204)

Ambrosius Schwerzenbeck aus München (Redlich, S. 76 ff.) trat bereits 1455 in das Kloster ein, das Amt des Bibliothekars übernahm er offenbar 1481,
 5 denn seitdem sind seine unverwechselbaren Notizen nachzuweisen. Am 2. Juni
 1483 begann er mit der Anlage eines nach Autoren alphabetisch geordneten
 Katalogs (Clm 1925, die Bemerkung f. 3^V am unteren Rand), nach vierzehn
 Monaten wurde der Bestand gezählt: F. 1^V 'Anno Domini millesimo CCCC^o
 84^o 2^a die mensis Augusti recensiti | sunt libri nostre bybliothece et inventi sunt
 10 numero mille C et tres'. Bei einer weiteren Inventur zehn Jahre danach stellt
 er den beträchtlichen Zuwachs von mehreren hundert Büchern fest: F. 3^V 'No-
 ta. Anno Domini etc. 1494 in die Fabiani et Sebastiani recen-|siti sunt libri
 bibliothece nostre et inventi sunt libri numero mille | septingenti et 38 et sic
 patet quod per X annos sunt libri | augmentati in sexcentis et 35 libris ab anno
 15 84^o in-|clusive usque ad annum 94^{um} exclusive'. Die hohen Anschaffungen be-
 dingten häufig eine Änderung der thematisch ausgerichteten Signaturen, indem
 unbrauchbare getilgt und durch neue ersetzt wurden. Freilich geschah dies

¹ Ebersper Hs.

² perk über der Zeile ('Engersberg?').

nicht immer konsequent bei allen Einträgen von aufgeschlüsselten Sammelbänden, so daß deren Auffindung erschwert ist. Die nach und nach registrierten Titel sind am wechselnden Duktus leicht zu erkennen. Zur spätesten Gruppe sind jene zu rechnen, die mit zittriger Hand geschrieben, vorwiegend Signaturen mit doppeltem Alphabet (das einfache genügte letztlich nicht mehr, wurde aber beibehalten) und arabischen, seltener römischen Zahlen aufweisen. Nach dem neuen System hat Schwerzenbeck auch die deutschsprachigen Codices bibliothekarisch bearbeitet, die er aus irgendwelchen Gründen nicht in sein Verzeichnis aufnahm; nur die Übersetzungen des 'Pater noster', 'Ave Maria' und 'Credo' durch Nikolaus von Dinkelsbühl und Johannes Keck hat er berücksichtigt.

Der Katalog gewährt Einblick in mehrere Aufbewahrungsorte. In der Abtswohnung ('curia') und in größerem Umfang im Dormitorium waren außer einigen Vokabularien wie dem 'Glossarium Salomonis', dem 'Liber derivationum' des Hugutio von Pisa und dem 'Catholicon' des Johannes Januensis zumeist theologisch orientierte und zu Predigtzwecken geeignete Nachschlagewerke wie die Summen des Angelus de Clavasio, Johannes de Ast, Rainerius Pisanus und Johannes de Bromyard, ferner 'Summa' und 'Chronica' des Antoninus Florentinus und das 'Supplementum chronicarum' des Jacobus de Forlivo aufgestellt, mit deren Hilfe Schwerzenbeck seine teils dürftigen, teils falschen oder mißverständenen Angaben zur Biographie der Verfasser einschließlich ihrer Ordenszugehörigkeit und zur Echtheit ihrer Werke nachträglich korrigierte bzw. durch Randbemerkungen erweiterte, wobei er in der Regel die Quellen zitierte; daraus schöpfte er auch so manchen Hinweis auf parallele Überlieferungen und die Behandlung gleicher Stoffe durch verschiedene Autoren. Ferner waren kleinere Handbibliotheken 'in conventu' mit aszetischen Schriften sowie 'in stuba collacionis' mit solchen für Kapitelsprachen zugänglich; die liturgischen Bücher lagen im Chor.

Gleichzeitig mit der Anlage des Katalogs entstand als Anhang (f. 109^v–127^r) ein alphabetisches Verzeichnis von Heiligen 'quorum legendas, actus, revelaciones | et miracula in toto vel in parte habemus | in diversis locis et libris nostre byblio-|thece, prout quotus demonstrat'. Es fußt ausdrücklich auf der Universalgeschichte 'Fasciculus temporum' des Kartäusers Werner Rolevinck, der sich auf das Martyrologium des Usuardus beruft. Da nur vereinzelt Signaturen hinzugefügt sind, in Tegernsee jedoch weit mehr hagiographische Literatur vorrätig war, hat Schwerzenbeck seinen Plan in diesem Fall nicht vollendet.

Auf Vorsatz- und Nachstoßblättern finden sich in bunter Abwechslung allerlei Zusätze von seiner Hand zu verschiedenen Zeiten, neben literarhistorischen Exzerpten Titel, die bereits im Katalog aufgeführt sind, und wenige neue, die ebenso wie ein paar anonyme Traktate im Wortlaut veröffentlicht werden sollen. F. 1^v 'Versus¹ seu metra de quinque libris decretalibus cum

¹ *Davor nota.*

60 signaturis manu | magistri Iohannis Keck doctoris hic professi, que sextus liber
 Boni-|facii octavi habet vel non habet. Item que Clementine | habent² vel non
 habent, quere ibi, d XXII in angulo. Item ibi, N 1. | . . . De abusio[n]ibus clau-
 stralium quere in libro Hugonis de clau-|stro anime, d 67. Item in summa
 predicantium circa vocabulum „Abusio“; | f. 2^R ‘Tabula alphabetica in 2^{am} | 2^e
 65 sancti Thome, d XX. | . . . Tabula alphabetica super | decreta valde optima
 ibi, | quere librum h XXXI 3^o in angulo. | . . . Tabula¹ alphabetica in libros
 sancti | Augustini de civitate Dei, o 45. | Tabula alia quam supra super | decre-
 ta Graciani, E 7. | . . . Libros Aristotilis et flores | ex eisdem, quere ibi, h 45 1^o;
 | f. 3^R ‘Confessionalia bona, quere ibi secundum quotum posicionis | nove, h 22.
 70 Item h 21. Item h 23. Item h 24. | Item h 26. Item h 20. Item k 7. Item k 1.
 Item k 6. Item k 23. | L 7. Item J 15.³ h 27. | Tractatus de 7^{tem} sacramentis,
 L 7. Item k 43. Item LL 23 2^o. | Item J 15. k 37. h 33. | Tractatus optimi de
 horis canonicis ibi, LL 42. Item G 9. | Item hh 27. E 38.⁴ Item ibi, LL 46’. |

Eine jüngere Schicht von Einträgen stammt von Konrad Sartori, dem Nach-
 75 folger Schwerzenbecks. Dazu zählen vor allem Notizen über die vorhandenen
 bzw. 1523 gekauften Drucke, ferner f. 3^R Bibliotheksinschrift für Kaisheim
 ‘Querite thesaurum . . .’ (4 V.); f. 128^R über die Schenkung eines wertvollen
 Breviers und anderer Bücher durch Thomas Haimpucher; f. 128^V über den Tod
 des Ladislaus Postumus ‘Sideribus patriis . . .’ (8 V.); Gedichte des Johannes
 80 Schlitpacher ‘Laude puer dignum . . .’ (17 V., akrostichisch) und ‘Optime Pi
 pape . . .’ (4 V.); Gedichte des Georg Peurbach ‘Venisti nostras . . .’ (6 V.) und
 f. 129^R ‘Pone lachrimosam . . .’ (8 V.); Zahl der Kastelle in Frankreich, Zahl
 der Studenten des Franziskanerordens an der Pariser Universität; f. 130^R
 deutscher Text über Feinde der Kirche (radiert); f. 130^V Bücherbestand in
 85 Wessobrunn 1521; Vorschläge für christliche Lektüre anstelle der römischen
 Klassiker.

Clm 1925 (Cbm Cat. 21) in originale[m] spätgotischem Stempelband, mit
 Besitzvermerken von Schwerzenbeck f. 1^V und 130^V, umfaßt 131 Blätter (ca.
 15 × 22 cm), von denen einige leer geblieben sind.

90 Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Clm 1925.

Veröffentlichungen fehlten bisher. Vgl. Redlich, Tegernsee, S. 80 ff.

In nomine patris et filii | et spiritus sancti, Amen. | Anno Domini millesimo f. 3^V
 quadringen-|tesimo octogesimo tercio sub re-|gimine reverendi patris et domini
 domini | Conradi quarti de Weylhaym venera-|bilis monasterii sancti Quirini
 95 regis et | martiris in Tegrinsee ordinis sancti | Benedicti Frysingensis dyocesis

² Davor habet gestr.

³ Davor J 5 gestr.

⁴ Davor Item LL 23 2^o gestr.

abba-|tis dignissimi inventi ac recensiti | sunt in bybliothecha nostra sequentes |
doctores egregii ac magistri reverendi | cum suis libris, tractatibus atque aliis |
variis opusculis, sermonibus et doctrinis | cum quottis eorundem ubi querendi
sunt, | prout infra positi sunt cum eorum propriis | nominibus secundum ordi-
100 nem alphabeti.¹ | Sequitur tabula alphabetica | doctorum egregiorum cum
eorundem | opusculis et scriptis eximiis. ||

Ambrosii² Romani doctoris precipui opuscula.³ Hic | mittitur a Valen- f. 4^R
tiniano Mediolanum | et statim in episcopum divinitus eligitur, ut ipse | testa-
tur in libro de officiis.⁴ 'Rapi-|mur', inquit, 'de tribunalibus ad infulas,| cogi-
105 mur simul discere et docere'.⁵ |

Explanacio seu expositio in evangelium Luce, a 32. a 33.⁶ | Exameron id
est liber sex dierum, a 30.⁷ | Commentum super epistolas Pauli apostoli, a 27.⁸
| Tractatus de penitentia libri duo, b 44.⁹ | a 36. | Ambrosius super 'Beati im-
maculati', f. 12.¹⁰ | Ambrosius de sacramentis,¹¹ g 5.¹² | Libri tres de officiis,
110 a 36.¹³ | Tractatus de bono mortis,¹⁴ a 35.¹⁵ | Tractatus de fuga seculi, a 35.^{15.16}
| Tractatus de paradyso, a 35.¹⁵ | Tractatus de Nabuthe paupere, a 34.¹⁷ | De
Helya et ieiunio, a 34.¹⁷ | De Thobia, a 34.^{17.18} | De interpellacione David,
a 34.¹⁷ | De interpellacione Iob, a 34.¹⁷ | De appologia David, a 34.¹⁷ | Liber
2^{us} ad Theodosium, a 34.¹⁷ | De¹⁹ penitentia,²⁰ a 34.¹⁷ | Querimonia eius de
115 morte fratris sui Satiri,²¹ a 34.¹⁷ | De fide et resurrectione, a 34.¹⁷ | Pastorale
eius, a 34.¹⁷ | De Gedeon, a 34.¹⁷ | De pasche mysterio, a 34.¹⁷ | De bono mor-

¹ *Danach die Bemerkung* Nota. Secunda pars doctrinalis speculi domini Vin-|cencii episcopi Belvacensis continet tres libros | de medicinalibus materiis.

² *Ohne Rücksicht auf den sehr unregelmäßigen Gebrauch roter Schrift für die biographischen Notizen werden hier nur die Verfasseramen hervorgehoben.*

³ *Einkorr.*

⁴ *I 1, 4 abgewandelt (Migne PL 16, 25 A).*

⁵ *Darüber* Paulinus episcopus Nolanus | scripsit vitam sancti Ambrosii qui floruit | circa annos domini CCCLXXX, *dazu (Sartori)* habemus eius opera impressa bis.

⁶ *Vor beiden Sign. C 3. C 4 rot durchstr.*

⁷ *Davor C 1 rot durchstr.*

⁸ *Davor a 15 1^o rot durchstr., vor der Sign. C getilgt.*

⁹ *Davor B 57 1^o. (nachgetr.): c 6 rot durchstr.*

¹⁰ *Davor A (verändert aus C) 2. (nachgetr.): a 31 rot durchstr.*

¹¹ *Dazu die Bemerkung libri 6.*

¹² *Davor D 54 rot durchstr.*

¹³ *Davor C 7 rot durchstr.*

¹⁴ *Dazu bemerkt idem qui infra et sic bis habemus | eundem tractatum, vgl. zu Z. 116 f.*

¹⁵ *Davor C 6 rot durchstr.*

¹⁶ *Dahinter* Tractatus de penitencia, C 6 (nachgetr.): Item b 57 idem rot durchstr.

¹⁷ *Davor C 5 rot durchstr.*

¹⁸ *Dahinter* De interpellacione Iob, C 5 mit Ausnahme von De rot durchstr.

¹⁹ *Davor nota.*

²⁰ *Dazu die Bemerkung alius tractatus est.*

²¹ *Nachgetr.*

tis,²² a 34.¹⁷ | De hystoria sancti Ioseph, a 34.¹⁷ | Legenda²³ sancti Ambrosii, NN 8.²³ || De benedictionibus XII patriarcharum, c 5. | De virginitate libri 4^{or}, f. 4^v c 5. | De viduis, c 5. | De lapsu cuiusdam virginis consecrate, c 5. | Epistole ad
 120 diversos, a 35.²⁴ | Epistola de divinis mysteriis, c 5. | Sermo eius in festo purificationis, g 32 1^o. | Sermo eius de annunciacione, g 32 primo. | Exhortatio virginitatis, c 5. | Sermones 6 ibi, c 11. Sermo unus ibi, c 9. | Sermones 4^{or} ibi, c 8. Omelia una, c 8. ||

Augustini episcopi Yponensis ecclesie opuscula.³ Hic Augustinus | Car- f. 5^R
 125 thaginensis de Affrica fuit | rethor maximus et in omni phylosophia ac poe-
 tria incomparabilis, insuper omne scibi-
 le, quod unquam phylosophi reperire po-
 tuerunt, in iuventute sine omni dif-
 ficultate adeptus est. Hic a beato | Ambro-
 sio conversus est, crevit in doctorem | ecclesie precipuum et hereticorum malle-
 um | valentissimum. Hic post in episcopum Ypo-
 nensem sublimatus totam
 130 ecclesiam | suarum fonte doctrinarum rigavit.²⁵ |

De sancta trinitate libri XV, b 35. | De civitate Dei libri XXII,²⁶ b 36. |
 Confessionum libri XIII, b 43. d 38 excerpta.²⁷ | De consensu evangelistarum
 libri 4^{or}, b 24. | De ecclesiasticis dogmatibus liber egregius, c 43. | Libri tres
 achademicorum, b 36. | Liber de disciplina Christiana, b 43. | Liber de vita
 135 Christiana ad viduam, b 54. b 57 2^o. | Item f 26 2^o. Item J 44 1^o. | Libri 4^{or} de
 doctrina Christiana, h 8 primo. | Liber 4^{tus} de doctrina Christiana, c 20 primo.
 | Excerpta ex 4^{or} libris de doctrina Christia-
 na sancti Augustini per doctorem
 egregium Iohannem | de Palomar, h 19 2^o. | Excerptum breve 4^{or} librorum de
 doctri-
 na Christiana, J 42. | Liber sancti Augustini de vita beata, b 52 primo.
 140 | Liber Augustini de vera religione qui inti-
 tulatur Augustinus de vera reli-
 gione ad Romanianum, b 52 primo. | Augustinus^{19,28} ad Iulianum comitem
 tractatus egregius, b 50. | Tabula memorialis epistolarum sancti Augustini epis-
 copi | et aliorum ad ipsum, b 52 primo.²⁸ || Tractatus de spiritu et anima,²⁹ a f. 5^v

²² Dazu bemerkt idem qui supra, vgl. zu Z. 110.

²³⁻²³ Nachgetr., vor der Sign. O X rot durchstr.

²⁴ Davor C 6 gestr.

²⁵ Daneben am Rande Floruit anno | Domini etc. 437, ferner auf f. 4^v die später binzu-
 gefügte Bemerkung (alle Titel durch Klammer zusammengefasst) Sequentes libri sancti |
 Augustini sunt omnes et sin-
 guli speciales libri eiusdem sancti | Augustini et quilibet per se
 liber | unus: | Liber de disciplina Christiana. | Liber de vita Christiana. | Liber de doctrina
 Christiana. | Liber de vita beata. | Liber de vera religione | ad Romanianum; außerdem f. 5^R
 am Rande (Sartori) habemus opera | eius in XII libris | impressa.

²⁶ Darauf bezüglich am oberen Rande Nota quod sanctus Augustinus fecit libros (dahinter
 ad Ma. gestr.) de civitate Dei | ad Marcellinum, qui fuit vir tri-
 bunus; quem comes Marius
 apud Car-
 thaginem interfecit.

²⁷ excerpta nachgetr.

²⁸⁻²⁸ Nachgetr.

²⁹ Dazu die Bemerkung am unteren Rande Nota | bene. Nota de libro seu tractatu sancti
 Augustini de spiritu et anima, an idem liber | sit beati Augustini, vertitur in dubium apud
 multos. Imo est vel ex eius libris confe-
 ctus, ut dicit Iohannes de Tambaco. Hic tamen atti-

21 2°. Item b 45.³⁰ | Augustinus contra Faustum, b 24. | Augustinus ad Pau-
 145 lum²¹ Orosium, b 61. | Augustinus contra Manicheos et Pelagium, b 61. | Liber
 super genesim ad literam, b 38. | Tractatus seu liber de ovibus, b 38. | Epistola
 de fuga pastorum, b 38. | Prima quinquagena exposicionis³¹ eius in psalterium,
 | b 40. | Secunda quinquagena exposicionis eius, b 41. | Tercia quinquagena
 exposicionis eius, b 42. | De continentia anime liber eius, b 43. | Exposicio eius
 150 super cantico XV graduum, b 43. | Liber de cura pro mortuis agenda, b 45. |
 Liber contra Fulgentium Donatistam, b 45. | Liber de penitentia, b 45. | Liber
 de opere monachorum ad Aurelium, b 48. | Liber ad pastores, b 48. | Libellus
 de querendo Deum vel alius titulus: | De fide querente intellectum, b 48. | Li-
 ber³² de gracia et libero arbitrio ad Valen-|tinum, b 49. | Liber³² de correctione
 155 et gracia, b 49. | Liber de predestinatione, b 49.³³ | Liber contra Crescentium,
 b 52 2°. | Liber veritatum eius, que sunt extracte per magistrum | Franciscum
 de Maronis ex libris | sancti Augustini, liber multum egregius, b 53. | Augusti-
 nus de 4^{or} virtutibus caritatis, b 56 2°. | Augustinus de quantitate anime per
 modum dyalo-|gi, c 15. b 39.²¹ | Soliloquia eius duo libri,³⁴ c 19. | Augustinus
 160 de opere sex dierum,³⁵ alius titulus | est: Sentencia de sex diebus, c 1. | Trac-
 tatus²⁸ sancti Augustini de gracia novi testamenti et de aliis 4^{or} | questionibus
 quem scripsit ad Honoratum, b 50.²⁸ || Sermo³⁶ de³⁷ laude caritatis,³⁷ d 7.³⁸ | f. 6^R
 Libri duo retractationum, d 44. | Suspiria et meditationes et soliloquia eius,
 E 54. g 30.³⁹ | Floriger qui et Manuale intitulum, sed ali-|ud est quam breve
 165 manuale eiusdem, J 44 primo. | Tractatus de symbolo apostolorum,²¹ E 54.⁴⁰ |
 Liber seu tractatus de fide ad Petrum, | quere b 58. Item f. 26 2°. Item J 44
 primo. Item J 47. | Alius²¹ tractatus de visitacione infirmo-|rum ad⁴¹ nepotem

tulatur a Vincencio in speculo | naturali libro 24 cap. 8 Hugoni de sancto Victore, sed ab
 Alberto Magno in sermone | dominice 17^e post penthecosten intitulum beato Augustino, quia
 allegat duas au-|ctoritates ex eodem libro, que habentur in illo libro folio 80 secundum
 quotam. | Nota. Sanctus Thomas in libro questionum de malo dicit eundem librum apocri-
 fum esse | in ultima questione.

³⁰ Dabinter b 59 rot durchstr.

³¹ Korr. aus inposicionis.

³² Davor am Rande integer.

³³ Davor am Rande integre, darauf bezüglich am oberen Rande Nota. De predestinatione
 sanctorum habemus solum excerptum, b 49. | De predestinatione est integer liber sancti
 Augustini, b 49.

³⁴ Dazu bemerkt per modum dyalogi.

³⁵ Dabinter c 1 rot durchstr.

³⁶ Statt gestr. Tractatus.

³⁷⁻³⁷ Korr. aus de caritate.

³⁸ Nachgetr., davor c 28 2° gestr.; hinter d 7: Tractatus de essentia divinitatis, d 12 primo
 gestr., vor Tractatus am Rande Ieronimi, rechts non est Augustini, sed Ieronimi.

³⁹ Dabinter Sign. (f 26 2°?) durch eingeklebten Zettel getilgt, worauf et soliloquia nach-
 getr.

⁴⁰ Davor 59 rot durchstr.

⁴¹⁻⁴¹ Auf eingeklebtem Zettel.

suum,⁴¹ b 52 primo.⁴² | Augustinus de quinque heresibus, b 58 2°. | De magistro ad³ Adeodatum filium eius, b 58 2°. | Liber eius de triplici habitaculo;
 170 secundum alios | Cesarii episcopi sermo, g 32 primo.⁴³ | Liber⁴⁴ de conflictu
 viciorum et virtutum, c 24. Item | h 25 2°. Item⁴⁴ | Augustinus de cohabita-
 cione mulierum vel de fu-|ga mulierum, d 62. Item k 6 2°. J 47.⁴⁵ | De con-
 temptu mundi ad clericos, d 62. Item | k 6 2°. Item iterum quere in summa
 Pisani domini abbatis. | De bono coniugali, b 48. | De virginitate,⁴⁶ b 48. | De
 175 professione viduitatis, b 48. | De libero arbitrio, b 48. | De verbis Domini vel
 de verbis evangelii, b 43. | Tractatus¹⁹ sive sermo vel omelia de igne pur-|gato-
 rio per magistrum Leonardum ordinis predi-|catorum conventus Wiennensis
 per capitula distinctus | singulis capitulis inquisitiones preponentem, | quere ibi,
 b 47. | De sermone Domini in monte libri duo, d 35. | Augustinus de secreto
 180 incarnationis dominice, b 23 2°. | Augustinus ad Probam de orando Deum,
 b 43. b 50.²¹ | Ad Ytalicam de visione Dei, b 43. b 50.²¹ | Augustinus de decem
 categoriis, b 52 2°. | Augustinus^{19.47} ad Paulinam de videndo Deo, b 50. b 51.
 | Tractatus sancti Augustini de vita sanctimonialium, b 50. | Augustinus ad
 Optatum episcopum de origine anime, b 50.⁴⁷ b 52 1°. ²¹ || Meditationes eius,
 185 f 26 2°. Item J 44 primo. Item b 54. | Manuale⁴⁸ eius, b 54. Item h 40 2°. | f. 6^v
 Speculum mortis sive peccatoris,⁴⁹ b 54. Item h 35 2°. | Item h 49 primo. Item
 J 15 2°. Item h 37 primo. Item g 37.⁵⁰ | Soliloquium eius, b 54. e 54 primo.
 Item b 47. | Legenda eius,⁵¹ k 20. o X.²¹ | Regula eius de vita canonicorum,
 b 56 2°. | Regula eius metrica, J 15 2°. | Epistolarum eius liber unus, b 50. |
 190 Epistole eius numero LXXV, b 51. | Epistole ad minus 52, b 48.⁵² | Epistole
 eius ad diversos, b 52 primo. | Epistole diverse ad sanctum Augustinum, b 52
 primo. | Sermones ad fratres heremitas, b 54. | Sermo de vita et moribus cleri-
 corum, b 28. | Sermo de Ioseph, b 28. | Sermo de symbolo contra Iudeos et

⁴² Dahinter Item b 45 rot durchstr.

⁴³ Dahinter b 61 gestr.

⁴⁴⁻⁴⁴ Über einem anderen Titel auf eingeklebtem Zettel.

⁴⁵ Nachgetr., ebenso die auf diesen Titel bezügliche Randbemerkung Alius titulus: | Liber Augustini | de familia-|ritate | extraneorum mulierum.

⁴⁶ Davor servanda rot überstr.

⁴⁷⁻⁴⁷ Diese Titel, auch der hinter b 52 1° wieder gestr. Augustinus ad sanctum Ieronimum de origine anime, b 50. b 52 1° nachgetr., vor Augustinus am Rande post hoc | infra quere, vgl. zu Z. 237 f.

⁴⁸ Dazu am Rande seu liber sup-|putacionum.

⁴⁹ Dazu die Bemerkung am oberen Rande Speculum peccatoris sancti Augustini sic | incipit 'Quoniam, karissimi, in via huius seculi', | (mit anderer Tinte:) sed magistri Nicolai de Dinkelspühl incipit 'Fratres, videte, quomodo'.

⁵⁰ Sign. nachgetr.

⁵¹ Darauf bezüglich am Rande Possidanius (darüber Sanctus Possidius) | scripsit (mit anderer Tinte:) Cala-|mensis episcopus, ut refert Cassiodorus.

⁵² Dahinter Epistole eius alique ad sanctum Ieronimum, b 31 gestr., vor Epistole am Rande nihil.

paganos, quere | ibi, b. 43. | Sermo de penitencia, b 58 primo. h 27. | Sermo de
 195 annunciacione, b 58 primo. | Sermones sive dicta eius aliqua, c 16. | Sermones
 eius plures, c 24. | Sermo eius de miseria mundi,⁵³ e 9. k 17 2°. b 54.²¹ | Sermo-
 nes eius plures ibi, e 54. | Alius²¹ sermo eius de seculo, f 16. | Sermones eius 24^{or}
 de diversis, b 33. | Sermones eius quinque ibi, g 32 primo.⁵⁴ | Sermo de commu-
 ni vita, b 47. | Sermo alius de communi vita, b 47. | Sermo de oracione domi-
 200 nica, N 31. | Sermo quales Christiani, N 31. | Sermo contra Iudeos, J 47. |
 Epistola¹⁹ seu liber exhortacionis egregius ad Lau-|rentium comitem, b 55. |
 Augustinus²⁸ ad Ianuarium de observacionibus ecclesiarum, b 50.⁵⁵ | Libellus
 sancti Augustini contra Crispinum scismaticum, b 51. | Augustinus de fa-
 miliaritate extraneorum mulierum, J 47.²⁸ | d 62.⁵⁶ k 6 2°. ⁵⁶ || Consolatoria⁵⁷ f. 7^R
 205 pro tribulatis Augustini super psalterio, h 35 2°. ⁵⁷ | Epistola ad Presidium,
 b 32. | Tractatus de recommendacione⁵⁸ psalterii, b 54. a XIX.²¹ | Dicta eius
 aliqua de virtute psalmodum, a 19. | Dicta aliqua de utilitate psalmodum, J 47.
 | Epistola eius ad Cyrillum de magnificentia exi-|mii doctoris sancti Ieronimi,
 f 36 2°. ⁵⁹ k 20. J 8 2°. ²¹ | Enchiridion eius de fide, spe et caritate ad | Lauren-
 210 tium, b 56 primo. b 56 2°. b 57 primo. | Dyalogus cum Francisco Petrarcha,
 c 25. e 53. | Omelie super evangelium Iohannis, b 44. | Omelie X super prima
 canonica Iohannis, b 45. | Omelie eius alique ibi, e 54. | Omelie alique ibi, c 28
 2°. | Omelie eius multe de tempore et sanctis LXIII^{or}, b 47. | Omelia super
 evangelio 'In principio', c 16. | Omelia de divitibus huius mundi et contem-
 215 ptu avaricie, b 32. | Expositio super epistolas Pauli ad Corin-|thios, b 38. |
 Omelie 50^a ibi, b 46. | Excerpta utilia ex libris eius, b 49.⁶⁰ | Excerpta de civi-
 tate Dei, b 61. | Excerpta seu flores ex suis libris collecti, d 41. | Excerpta ali-
 qua ex suspiriis eius, b 54. | Forma institucionis successoris eius, b 52 primo.
 b 50.²¹ | Absolutio matris eius quam ipse composuit, | 0 16. | Flores collecti per⁶¹
 220 Franciscum | de Maronis | doctorem | illuminatum⁶¹ per veritates de libris eius de
 ci-|vitate Dei, b 61. | Sermones eius ad minus XLVII ibi, c 8. | Sermones eius
 ad minus XLII ibi, c 11. | Sermones eius ad minus 16 ibi, c IX. | Omelie tres
 ibi, c 8. | Omelie due, f 40. Sermo unus, f 40. | Omelia una, c IX. | Omelie due
 225 ibi, c XI. | Altercatio²⁸ sancti Augustini adversus comitem Pascentium Arria-
 num | presente Laurencio viro clarissimo iudice ab utrisque partibus | electo,

⁵³ Über der Zeile vel sanitatibus seculi.

⁵⁴ Dahinter Sermo eius de honestate mulierum, J 47 gestr., vor Sermo am Rande infra.

⁵⁵ Dahinter Augustinus ad Esichium de fine seculi, b 50 wieder gestr., vor Augustinus am Rande infra est, vgl. zu Z. 238 f.

⁵⁶ Später hinzugefügt, ebenso die auf diesen Titel bezügliche Randbemerkung superius | etiam ponitur, vgl. zu Z. 171 f.

⁵⁷⁻⁵⁷ Am oberen Rande nachgetr.

⁵⁸ Über der Zeile vel laude.

⁵⁹ 36 korr. aus 32.

⁶⁰ Dazu am Rande links ex | multis | libris | diversis, rechts nota.

⁶¹⁻⁶¹ Verfasserangabe durch Zusatz am Rande berichtigt.

- b 50. | Excerpta ex libris confessionum, d 38.²⁸ || Commonitorium ad Fortunatianum, b 50. b 52 1°. | Responsiones⁶² eius ad sex questiones videlicet de resur-
 rectione, de tempore Christiane religionis, de sacrificiorum distinctionibus, de eo 'In qua mensura | mensi fueritis', de filio Dei secundum Salomonem, de Io-
 230 na propheta, b 52 1°. b 50.²¹ | Relacio²⁸ eius de miraculis sancti Stephani protho-
 martiris, c 8. | Libri duo super genesim contra Manicheos, c 19. | Libri duo contra Maximinum hereticum, c 19. | Expositio generalis de fide catholica, c 19. | Questiones⁶³ evangeliorum libri⁶⁴ duo,⁶⁴ | c 19. | Expositio
 235 duorum passuum in epistola Pauli ad Thessalonicenses, | in prima capitulo 16, in 2^a capitulo 2, k 23. | Liber unus contra Manicheos, c 19. | Liber de divinatione demonum, b 38. | Augustinus ad sanctum Ieronimum de origine anime, b 52 1°. b 50. b 29. | b 30. | Augustinus de adventu Domini, secundo ad Erychium episcopum,⁶⁵ b 50. b 51. | Augustinus ad Dardanum de presentia Dei,
 240 b 51. | Indicium¹⁹ omnium opusculorum eius, que fecit, quere immediate post finem legende eius ibi, O X. J 47. | Puncta brevia succincte collecta ex quindecim libris | sancti Augustini de sancta trinitate, e 23 2°. | Questiones⁶⁶ super novum et vetus testamentum; | Augustinus de fide; | Augustinus de bono latrone; | Augustinus de ordine⁶⁷ duo libri; | Augustinus de cathezizandis rudibus; | Augustinus de utilitate credendi; | Augustinus de fide et operibus; |
 245 Augustinus de natura boni; | Augustinus de quantitate anime, c 15.²¹ b 39;²¹ | Augustinus de spiritu et litera, b 39.⁶⁶ | Liber¹⁹ vel sermo de assumptione sacratissime virginis | Marie in anima et corpore,⁶⁸ initium 'Quia profundissime etc.', kk 46.^{28.69} ||
- 250 Alberti Magni episcopi Ratisponensis et sacre | pagine doctoris Coloniensis et²⁸ Parisiensis²⁸ egregii; | cuius discipulus fuit sanctus Thomas de Aquino. | Sequuntur opuscula.⁷⁰ |
- Speculum de nominibus astronomie, b 48. | Tractatus de potentiis anime, d 26 2°. | Tractatus¹⁹ de veris et falsis virtutibus,⁷¹ d 49. | e 23 primo. | Prima
 255 pars super Lucam, e 21. | Secunda pars super Lucam, e 22. | Tractatus de intellectu et intelligibili, e 23 primo. | Tractatus de natura et origine anime, e

⁶² Dazu am Rande Epistola est ad Deogracias.

⁶³ Dahinter super rot durchstr.

⁶⁴⁻⁶⁴ Eingesetzt auf rotem Grunde, danach evangelistarum rot überstr.

⁶⁵ Dazu die Randbemerkung Alius titulus: De | fine seculi.

⁶⁶⁻⁶⁶ Links und rechts durch Klammern zusammengefaßt, daneben jeweils b 39, ferner links libri | sunt.

⁶⁷ Dahinter rerum gestr.

⁶⁸ Dahinter g 32 1° gestr.

⁶⁹ Davor g 3, gestr.

⁷⁰ Darüber Moritur anno | Domini etc. 1280 Colonie octogesimo etatis sue anno, dazu am Rande (Sartori) habemus plures | in pressura etc.

⁷¹ Dazu die Randbemerkung Intitulatur | eciam Para-|disus anime.

23 primo. | Tractatus de nutrimento et nutribili incompletus, e 23 primo. | Tractatus de adherendo Deo, e 23 2°. Et nota quod in | libris d 34 et h 18 attitatur magistro Iohanni Castellensi. | Tractatus super missam, e 24. |
 260 Tractatus seu liber de sacramento eucaristie, e 24. | Tractatus de confessione, e 25. | Mariale liber egregius de laude sacratissime | virginis Marie, e 26.⁷² | Letania¹⁹ eius et moralizatio evangeliorum | dominicalium, e 24. g 28 primo. | Sermones eius de tempore et sanctis per totum annum, f 43. | Sermo prolixus et quasi unus tractatus excerptus | ex libro eius de corpore Christi, c 25. | Car-
 265 men eius de corpore Christi, h 48 3°. | Epytaphia eius duo, e 24. k 7. | Dicta²⁸ eius aliqua de secretis mulierum, k 29. | Tractatus egregius, cuius titulus: De abundancia exemplorum vel de multiplici timore, b 47. | Tractatus seu liber alius de laude beate virginis Marie, E 26.²⁸ ||

Anshelmi abbatis Beccensis cenobii ordinis²⁸ sancti Benedicti²⁸ et | postea f. 8^v
 270 archiepiscopi Canthuariensis An-|glie doctoris insignis, beate virgini | Marie devotissimi; cuius magister fuit | dominus Lantfrancus episcopus Canthuari-| ensis. Sequuntur opuscula eius.⁷³ |

Tractatus seu liber de conceptu virginali | et peccato originali, b 45. | Liber de incarnatione verbi: Cur Deus | homo, J 33 primo. Item²⁸ ibi, k 46 verus⁷⁴
 275 quottus est.²⁸ | Liber de incarnatione aut fide Christiana, | b 49. | Liber de veritate, b 49. | De libero arbitrio, b 49. | De casu dyaboli, b 49. | De sacramento corporis Christi, b 49. | De processione spiritus sancti, b 49. | De concordia prescencie, predestinationis et gracie | Dei cum libero arbitrio, c 42 primo. | Liber meditationum eius,⁷⁵ d 12 primo. c 42 2°. k XI.²¹ | Monologion, c 7. | Prosologion, c 7. | Prosologion abbreviatum, c 42 2°. k XI.²¹ d 12.²¹ |
 280 Liber de similitudinibus, d 54. | Liber de preparacione cordis, h 14 primo. J 41 2°. | Tractatus de mensura crucis super illo Domini | verbo 'Si quis vult post me venire', h 31 2°. h 45 2°. | Tractatus de passione Domini 'Ascendam in | pal-
 285 mam', h 37 2°. | Exameron eius,⁷⁶ c 1. | Elucidarius vel lucidarius questionum, qui quasi | omnia dubia in fide catholica sub breviliquio decla-|rat, d 38. J 21. 0 25 2°. | Meditationes eius super septem psalmos, h 48 3°. || Planctus de com-
 290 passione beate Marie virginis,⁷⁷ | g XX. b 58 primo. g 18 2°. ²¹ | Soliloquium sive iubilus ad Dominum Iesum, h 37 2°. | Soliloquium de tota vita Christi, h 40 2°. d 39.²¹ | Epistola eius de conceptione virginis Marie | missa ad epis-
 copos in Anglia, g 32 primo. g 32 II°. | Epistole eius due de azimo et de cor-

⁷² Dabinter Liber alius a predicto de laude virginis Marie, e 26 gestr., aber im folgenden wieder eingesetzt, vgl. zu Z. 267 f.; vor beiden Titeln gleiches Verweisungszeichen.

⁷³ Dazu am Rande (Sartori) habemus omnia opera | eius impressa.

⁷⁴ Davor bene wieder gestr.

⁷⁵ Dazu am Rande Prosologion | abbreviatum | est.

⁷⁶ Dazu am Rande vel Honorii | secundum quosdam.

⁷⁷ Dazu die Randbemerkung alias revelacio beate virginis Marie, | quam fecit sancto Anshelmo de passione | filii eius.

pore Christi, b 59.⁷⁸ | Omelia eius super evangelio Luce 'Intravit Iesus', | g 32 primo. | Sermo de conceptione beate virginis, h 48 1°. | Dicta eius aliqua de presciencia Dei et libero arbi-
trio, J 60. | Excerpta^{19,28} ex libro de similitudinibus de XIII partibus beatitudinis, | quas sancti habebunt, et de XIII parti-
bus miserie, quas mali | habebunt, k XI. | Sermo eius prolixus et egregius,
295 qualis sit habitudo | beatorum in celis, g 18.²⁸ ||

Alani theologi peritissimi et doctoris uni-
300 sci-
bible scivit'.⁷⁹ Hic conversus monachus in | Cystercio, longo tempore pe-
corum pastor. Qui | quendam magistrum errores scribentem | in publica synodo
Parisius convicit | et ab erroribus revocavit; a quo | recognitus, cum multo
tempore latuisset, in-
terrogatus respondit:⁸⁰ 'Non sum dyabo-
lus, sed Alanus'. Sequuntur opuscula. |

Liber de maximis theologicis, b 48. | Enchiridion¹⁹ Alani de planctu nature,
e 1 primo. | Libri quinque de arte fidei catholice, b 48. k 6 2°. ²¹ | Liber de di-
305 stinctione sive equivocatione | dictionum theologiarum, k 5. | De sex alis
cherubin, J 33 primo. | De¹⁹ arte predicandi, g 38 2°. ⁸¹ | Proverbia cum gloza
interlineari, k 6 primo. | De parabolis phylosophicis metricis; cuius | intentio
est vicia destruere et virtutes | instruere, g XII 2°. | Hystoria,⁸² quomodo et
per quem modum Alanus, qui latuit | in quodam monasterio in specie conversi
310 causa penitencie, fuit inven-
tus et cognitus a quodam magistro singulari suo
so-
cio, e 1 primo.⁸² Item²⁸ quere etiam in libro Iohannis Mef-
fret⁸³ sermonum
de sanctis in fine libri.²⁸ |

Adalberti²⁸ cuiusdam monachi, ut creditur, hic professi |

Speculum moralium sancti Gregorii pape primi, quod | idem frater ex mo-
315 ralibus sancti Gregorii super Iob collegit | et in quatuor libros parciales distin-
xit, b 9.²⁸ ||

Alcuini qui et Albini. Qui fuit abbas monasterii | sancti Martini Thuro-
320 nensis et magister Karoli | Magni ac fundator studii Parysiensis, de | Britannia
genere Saxo, vita sanctus et mori-
bus preclarus. Sequuntur aliqua opuscula
eius.⁸⁴ |

De trinitate et unitate Dei libri tres,⁸⁵ c 39. | Tractatus seu manuale de viciis
et vir-
tutibus ad Guidonem comitem, c 28 2°. b 57 2°. | Ad Sigulfum presbi-
terum questiones in genesim, | J 47. | Ad Fridegisum questiones de sancta trini-
tate, c 39. | Ad Eulaliam virginem de ratione anime,⁸⁶ c 39. | Liber de inicio

⁷⁸ Davor 58 gestr.

⁷⁹⁻⁷⁹ Am Rande nachgetr., aus dem bekannten Epitaph des Alan (Walthers, Init. carm. Nr. 727).

⁸⁰ Vgl. Migne PL 210, 16C.

⁸¹ Dahinter k 6 2° getilgt.

⁸²⁻⁸² Biographische Bemerkung (s. Clm 18447, f. 35V) nachgetr.

⁸³ Dahinter de gestr.

⁸⁴ Darüber Floruit anno Domini 796. | Et fuit Anglicus.

⁸⁵ Darauf bezüglich am Rande primus liber | deficit in | octo capitulis | a principio.

⁸⁶ Dazu am Rande Epistola pro-
lixa est, | liber est.

325 mundi; | liber de originali peccato; | liber de sententia Dei; | liber de dilu-
 mundi; | liber de transitu maris rubri; | liber de consolatoria laude castitatis,
 metrice.⁸⁷ |

Alexandri de Hales doctoris Parysiensis | irrefragabilis de ordine fra-
 trum mi-|norum. Sequuntur scripta eius aliqua.⁸⁸ |

330 Prima pars summe eius super sentencias, c 50. | Secunda pars summe super
 sentencias, c 51. | Tercia pars summe super sentencias, c 52. | Prima pars quar-
 te partis summe de sacramentis baptismi, | confirmationis et eukaristie, c 53. |
 Secunda pars quarte partis summe de penitencia, c. 54. ||

Alberti⁸⁹ Brixinensis de ordine predicatorum |

f. 10^v

335 Summa ex summis sancti Thome de sacerdotum instru-|ctione habens tres
 libros; primus habet 24^{or} tractatus, | secundus habet 21 tractatus, tercius liber
 habet 70^a tra-|ctatus, J 13. |

Alberti de Orto Christi Carthusiensis |

340 Tractatus de celibatu coniugali, aliter titulus | eius: Tractatus de matri-
 monio, f 35. | Sermones capitulares de tempore et sanctis per totum annum,
 g 25. |

Alberti canonici regularis Dyessensis |

Speculum clericorum, J XI. J XII. |

Athanasii⁸⁹ Alexandrini episcopi doctoris egregii⁹⁰ |

345 Liber ad monachos de vita et transitu beati Antho-|nii confessoris,⁹¹ h 1.
 h 2. h 3. | Composuit et symbolum 'Quicumque vult', quere in choro. |

Amandi⁹² de⁹³ Bello⁹³ fratris ordinis predicatorum, qui sanctus dicitur, |

Tractatus de declaracione difficilium dictorum et | dictionum in theologia,
 G 51.⁹⁴ |

350 Alvari Hyspani²¹ episcopi ecclesie Silvensis doctoris decre-|torum de
 ordine fratrum minorum⁹⁵ Assisii⁹⁶ |

⁸⁷ Ohne Sign.

⁸⁸ Daneben am Rande Anglicus nacione, dabinter Hic obiit sub Innocencio papa | quarto Parisius anno | M^oCCXLV^o nachgetr., dazu über dem Rubrum (Sartori) habemus summas eius impressas de novo.

⁸⁹ Davor am Rande de Bello nachgetr. und wieder gestr.

⁹⁰ Dazu am Rande (Sartori) habemus omnia opera | eius impressa.

⁹¹ Dazu am unteren Rande links Librum ad monachos de vita et transitu | sancti Anthonii, quem edidit Atha-|nasius; 'transtulit de Greco Atha-|nasii in sermonem nostrum Euagrius | Antyochie episcopus'. Hec Ieronimus (de viris illustribus, cap. 125).

⁹² So Hs.

⁹³⁻⁹³ Am Rande nachgetr. (zu ergänzen Visu) statt gestr. sancti.

⁹⁴ Nachgetr., davor J 34 primo gestr.

⁹⁵ Davor predicatorum rot überstr.

⁹⁶ Am Rande nachgetr., dazu am unteren Rande rechts (fortgesetzt f. 11^R) Alvarus doctor decretorum | Hyspanus contemporaneus | fuit Guidoni archydiacono. De quo idem Guido in ap-|paratu suo super 6^{to} decre-|talium in rubrica de regularibus et (fehlt Hs.) | transeuntibus etc. quod 'omnibus suis | beneficiis (dabinter suis getilgt) renunciavit ex-|presse et omnia sua

- Opus egregium et quasi summa una ad Alphon-|sum regem Hyspanie, J
34.⁹⁷ || Liber egregius de planctu ecclesie, J 37. | Libellus utilissimus excerptus f. 11^R
de libro planctus | ecclesie de tribus essentialibus religiosorum, J 38. |
- 355 Anthonini⁹⁸ archiepiscopi Florentie ordinis predicatorum |
Summa eius cuius titulus: Summa Anthonini,⁹⁹ habens | 4^{or} partes, que om-
nes iacent in dormitorio nostro. | Tractatus de instructione simplicium confes-
sorum, alius titulus: Summa confessorum, J 14. | Tractatus eius de indulgen-
ciis, J 42. Item h 48 1^o.²¹ | Cronica¹⁰⁰ eius habens tres partes. | Collecta ex
360 summa eius de articulis, in quibus Gratianus non tenetur in decretis. | Item ex
eadem alia col-|lecta vide ibi, | L 26 1^o.¹⁰⁰ |
Anthonii Parmensis |
Postilla super evangelia dominicalia, g 14 primo. |
Anthonii Rampigolli ordinis fratrum heremi-|tarum sancti Augustini |
365 Biblia aurea, J 30. J 56. |
Anthonii fratris de Bethunto |
Sermones super epistolas et evangelia de tempore ab ad-|ventu usque ad
dominica 16 post penthecosten inclusive, f 47. |
Alberti Trotti Ferrariensis |
370 Tractatus vel summula de ieiunio ad an-|tistitem de Padua, k 1. |
Anglomi monachi Luxoviensis ||
Expositio in cantica canticorum ad Lotharium im-|peratorem filium Ludo- f. 11^V
vici, c 26. |
Aratoris poete²¹ dyaconi¹⁰¹ Romane ecclesie¹⁰² |
375 Opus metricum in actus apostolorum, a 14 2^o. |
Ambrosii ordinis Camodulensium,⁹² qui flo-|ruit tempore Eugenii pape
4^{ti}. Et sunt monachi | in Ytalia in albo habitu militantes sub | regula sancti
Benedicti patris nostri eximii. |
Translatio nova²¹ et emendatio librorum beati Dyo-|nisi, c 27.¹⁰³ |
380 Augustini de Anchona ordinis fratrum | heremitarum sancti Augu-
stini¹⁰⁴ |

inter pauperes dis-||pensavit et immediate ingressus | est ordinem minorum fratrum¹. Hec
ille (zitiert nach *Clm* 18047, f. 340^{RB}); außerdem (*Sartori*) in pressura ha-|bemus.

⁹⁷ Danach Alvari episcopi ordinis fratrum minorum doctoris durch Zettel überklebt, ur-
sprünglich als Überschrift für die beiden folgenden Titel gedacht.

⁹⁸ Korr. aus Anthonii.

⁹⁹ Dazu am Rande (*Sartori*) habemus bis | cum tabula.

¹⁰⁰⁻¹⁰⁰ Diese Titel nachgetr., vor der Sign. l 26 gestr.

¹⁰¹ Korr. aus subdyaconi.

¹⁰² Daneben am Rande links Cardi-|nalis fuit, rechts floruit | 553, am oberen Rande Arator
fuit primo paganus et civis Romanus et post factus est Christianus et | baptizatus a Vigilio
papa et in tantum profecit, quod eciam factus est Romane ecclesie | dyaconus et cardinalis;
aliquando invenitur, quod subdyaconus etc.

¹⁰³ Nachgetr., davor c 15 gestr.

¹⁰⁴ Dabinter floruit 1320 nachgetr.

- Liber egregius super Matheum, e 31. | Summa de summa potestate ecclesia-
stica, e 32. |
- Anthonii Andree, qui fuit de Arroga-⁹²nia, |
- 385 Extracta ex scripto eius super methaphisicam; | qui secutus est magistrum
Iohannem de Domi,⁹² qui fuit | natione Scotus, k XII primo. |
- Andree presbiteri, natione Ytalus, |
- Speculum sancte Marie, quod ipse per se sic inti-¹⁰⁵tulat vel speculum humane
salvationis | cum figuris depictis in Latino et vulgari habens devo-¹⁰⁶tissimas
390 materias, k XXI. o 31.²¹ ||
- Andree magistri de Schärding sacre theo-¹⁰⁷logie professoris alme Wiennen- f. 12^R
sis universitatis |
- Questiones super quinque libros ethicorum; | Commentum super 8 libros
politicorum;¹⁰⁵ | commentum super libro yconomicorum, k 15. | Sermo eius de
395 spiritu sancto valde egregius, d 6.²¹ |
- Andree Hyspani episcopi Civitatis ecclesie | sacre theologie professoris
ordinis²⁸ sancti Benedicti^{28.106} |
- Lumen confessorum editum in concilio Con-¹⁰⁷stanciensi, J 18. | Confessio-
nale eius, h 36 2°. k 21 2°. |
- 400 Ambrosii monachi Florentini |
- Traductio de Greco in Latinum epistole sancti | Basilii de vita solitaria ad
Gregorium | Nazanzenum, h 14 2°. |
- Adriani Carthusiensis |
- Liber egregius de remediis utriusque for-¹⁰⁸tune scilicet prospere et adverse,
405 c 24. |
- Ade fratris de¹⁰⁸ Persennia¹⁰⁸ |
- Soliloquium per modum dyalogi de instructione | persone monastice, e 9. |
- Excerpta ex dictis eius de amore, e 23 primo.¹⁰⁹ ||
- Ade Romani fratris | f. 12^V
- 410 Epistola eius de sacramento eucaristie, g 32 1°. |
- Atici episcopi Constantinopolitani |
- Epistola eius ad concilium Affricanum, n 28. |
- Aurisse |
- Sermones de tempore et sanctis pars estivalis, g 15. |
- 415 Alexii episcopi Bobensis⁹² |
- Sermo prolixus et solemnissimus factus in generali concilio | Pisis celebrato,
e 9. |

¹⁰⁵ ethicorum *Hs.*, erhalten im *Clm* 18458.

¹⁰⁶ Daneben am Rande fuit anno | 1419.

¹⁰⁷ Dahinter Sermo egregius in quadam synodo in die penthecostis, d rot durchstr.

¹⁰⁸⁻¹⁰⁹ Nachträglich aus der folgenden gestr. Überschrift übernommen.

¹⁰⁹ Darüber Ade de Persennia rot durchstr.

- Arnoldi de Nova Villa famosi phisici¹¹⁰ |
 Tractatus contra illos, qui detrahunt Carthusiensibus | propter statutum
 420 eorum immobile de abstinentia car-|nium perpetua, h 43. |
 A m a d e i ducis Subaudie,⁹² postea in con-|cilio Basiliensi in papam Felicem
 quintum | electi |
 Modus reformationis eius, h 10. |
 Alphon si fratris Bonihominis Hyspani ordinis predicatorum |
 425 Prefatio super tractatu epistolari Rabi Samue-|lis Iudei ad Rabi Ysaac de
 captivitate Iude-|orum et hec epistola translata est de Arabico | in Latinum
 per fratrem Alphonsum, f 34. |
 Anastasie sancte virginis |
 Epistola eius ad sanctum Crisogonum martirem et econtra, k 7 2°. ||
 430 Albi ni | f. 13^R
 Doctrina eius, quare conversio ad Deum non | sit tardanda, e 25. |
 Alfragani |
 Dictum de mensura et quantitate stellarum ad | quantitatem totius terre,
 n 19 2°. |
 435 Adelheri episcopi |
 Ammonitio et salutaris instructio de variis | virtutibus et de laude caritatis
 ad Nonschvin-|dam reclusam, b 45. h 3.¹¹¹ |
 Andree archiepiscopi Colocensis in Grecia de ordine predi-|catorum |
 Proposicio eius ad sacrum concilium generale pro parte | quondam Eugenii
 440 pape 4^{ti} facta, g 21. |
 Alberti de Padua ordinis fratrum¹¹² here-|mitarum sancti Augustini |
 Opus egregium sermonum eius et exposicionis | evangeliorum dominicalium
 per totius anni circu-|lum cum aliquibus sermonibus de quibusdam sanctis, |
 quere ibi, g 45. |
 445 Angeli¹¹³ de Clavasio ordinis fratrum minorum vicarii generalis | cis-
 montanorum fratrum de observantia |
 Summa angelica multum egregia, quere in curia | et eciam in dormitorio in
 maiori quantitate et litera, 889.¹¹³ ||
 Bernh ar di abbatis ordinis Cysterciensis | monasterii Clarevallis quod et f. 14^R
 450 fundavit. Hic | fuit pater 160 monasteriorum et suo tempore velut | alter Moy-
 ses habitus est ubique. Sequuntur opuscula eius.¹¹⁴ |
 Tractatus egregius super psalmo 'Qui habitat', b X. | Liber meditationum,

¹¹⁰ Daneben am Rande Anthoninus no-|minat ipsum sum-|mum medicum | et theologum |
 parte 3^a tit. 16 | cap. 6 § V, dazu (Sartori) habemus in | pressura.

¹¹¹ Nachgetr., am Rande rechts nota.

¹¹² Davor fr. getilgt.

¹¹³⁻¹¹³ Eintrag am unteren Rande später hinzugefügt, Zahl nicht verständlich.

¹¹⁴ Daneben am Rande floruit anno etc. | 1121, dazu über dem Rubrum (Sartori) habemus
 de novo omnia opera eius impressa.

b 61. b 54. d 39.¹¹⁵ d 61. f 26 | primo. h 37 primo.¹¹⁶ h 49 2°. h 49 primo. | Tractatus de octo beatitudinibus, c 24. | Liber epistolarum eius, c 38. | Tractatus
 455 de¹¹⁷ brevitae huius vite et miseria eius, c 38. | De temptacionibus et ocio.¹¹⁸
 Item²⁸ de miseria hominis,²⁸ e 25. | De bona et mala voluntate; | speculum
 super emendacione religiosi, c 38. | Liber de gracia et libero arbitrio ad Wil-
 helmum | abbatem sancti Theodorici, c 38. d 38. | Libri quinque de considera-
 460 cione ad Eugenium | papam, d 38. | De XII gradibus humilitatis et XII gradi-
 bus superbie op-positis, d 38. | De¹¹⁹ diligendo Deum liber unus, d 38. | Liber
 ad milites templi de milicia. Et ibi de lo-cis terre sancte, d 38. | Tractatus²¹ de
 sacramento altaris, d 38. | De precepto et dispensacione super regula sancti
 Be-nedicti, d 38. h XI. | Tractatus¹²⁰ egregius de domo consciencie, d 39.
 d 52.¹²¹ | Tractatus per modum sermonum de cena Domini, d XL. | Tractatus
 465 de modo accedendi ad 4^{or} virtutes | cardinales¹²² et de 7^{em} capitalibus viciis,
 d 42. | g 24 primo. d 39. | Tractatus de 4^{or} gradibus exercicii spiritualis, h 31
 2°. h 45 2°. ¹²³ | k XI.²¹ k 6 2°. ²¹ | Tractatus per modum meditacionis de tota
 pas-sione Christi Iesu, h 40 2°. | Tractatus de moribus adolescentum,¹²⁴ d 39.
 J 41 2°. d 42.²¹ | Tractatulus de conflictu virtutum, quere in sum-ma Pisani
 470 domini abbatis. || De planctu beate virginis Marie tractatulus, J 47. b 58 | f. 14^v
 primo. d 41. | Scala claustralium, c 42 2°. h 33 2°. d 47.¹²⁵ | Libri 4^{or} de vita,
 obitu et miraculis eius, | k XX. | Liber unus sermonum optimorum de variis
 materiis | de tempore et sanctis, d 36. | Liber unus sermonum et sententiarum
 eius, d 35. | Legendam¹⁹ seu vitam sancti Malachie episcopi ipse con-scripsit,
 475 ut dicit Clemens sextus in sermone in ca-nonizatione sancti Yvonis.¹²⁶ Item
 habetur eciam ex dictis | magistri Iacobi Carthusiensis, qui facit mentionem
 de | eo in prologo per eum conscripto. Item habetur ex scriptis | fratris David
 in tractatu de profectu religi-osorum. Item ex cronica, que intitulatur Fasci-
 culus | temporum. | Tractatulus de musica ad Pilgrinum archiepiscopum |
 480 Coloniensem, J 52 primo. | Opus egregium sermonum 83 super cantica canti-
 corum, d 37. | Formula¹⁹ honeste vite, b 58 primo. d 42. g 24 primo. Item | in
 summa Pisani domini abbatis. | Flores ex libris, sermonibus et epistolis eius

¹¹⁵ 39 korr. ans 34.

¹¹⁶ primo nachgetr.

¹¹⁷ et Hs.

¹¹⁸ Auch zu diesem Titel c 38 gehörig.

¹¹⁹ Dahinter gracia et rot durchstr.

¹²⁰ Tractus Hs.

¹²¹ Dahinter g 27 1° gestr.

¹²² Dazu am unteren Rande rechts § Titulus. | Exhortacio vel tractatulus | de accedendo ad 4^{or} virtu-tes principales, id est 4^{or} car-dinales, d 39. d 42.

¹²³ Dahinter Sign. (h 31 2°?) getilgt.

¹²⁴ Dazu am unteren Rande links § Titulus. | Exhortatorius vel tractatus vel | sermo intitulatur de moribus | infantum vel adolescentum, quod | idem est, d 39. d 42. J 41 2°.

¹²⁵ Davor K 6 2° getilgt.

¹²⁶ Iunonis Hs., richtig Clm 18205, f. 49VA.

collecti | libri decem, d 41. | Omelia solemnis super evangelio 'Dixit Symon Petrus: | Ecce nos reliquimus etc.', a 38. | Omelie 4^{or} super evangelium Luce
 485 'Missus est an-gelus etc.', d 38. c 8. | Omelia seu postilla super evangelio 'Duo ex discipulis', | valde devota, d 36. d 39. | Omelia solemnis super 'Stabat iuxta crucem', | quam tamen²¹ aliqui ascribunt Odoni abbati, e 5.¹²⁷ | Sermones aliqui ibi, b X. | Sermones tres ibi, b 48. | Sermo in die palmarum, f XX. | Sermo²⁸ eius de tribus apparicionibus¹²⁸ Domini, f 33.²⁸ || Sermones duo de omnibus f. 15^R
 490 sanctis, f 38. | Sermo de sancto Iohanne baptista, g 22 primo. | Sermo de superfluitate monachorum, h 11. | Sermones tres de assumptione beate virginis et com-memoracione eius in sabbato, g 32 primo. | Sermo de conversione sancti Pauli, o 25 primo. | Sermo de humana miseria, b 54. d 39. | Sermo vel aculeus amoris beati Bernhardi de vita et | passione Domini vel soliloquium beati Anselmi | de tota vita Christi, d 39. h 44 primo. h 40 2°. | Sermo ad Petrum abbatem Cluniacensem de | corpore Christi, f 48. | Epistola, que et apologia appellatur ad Wilhelmum | abbatem Cluniacensem de viciis monachorum, | c 38. d 38. | Epistola vel liber ad fratres de Monte Dei de vita soli-taria, d 39. | Epistole eius alique, f 39. | Epistola et est quasi pulcher tractatus de cura rei
 500 fa-miliaris ad Raymundum militem. Et habetur | in summa Pisani domini abbatis. Item habetur eciam | e 9. e 23 primo. h 49 2°. k 7. | Epistola solemnis de caritate ad Carthusienses, h 37 2°. | Epistola vel tractatus, sicut intitulum in malogranato, | de caritate ad Severinum monach-um, d 42. d 61. | Epistola ad sanctam Hyldegardem, c 16. | Epistola ad archiepiscopum Suessionensem,
 505 d 38. | Epistola prolixa ad episcopum Senonensem, d 57. | Epistola ad Heinrichum episcopum, g 27 primo. | Tractatus de spirituali pugna regni Christi et | dyaboli sub figura Ierusalem et Babilonis, d 39. | Responsio cuiusdam sentencie domini Rupperti abbatis in | libro eius de officiis, d 38. | Salutaciones eius ad Dominum in cruce, h 33 2°. h 48 3°. ¹²⁹ | Iubilus eius, d 41. h 37 2°. | Episto-
 510 la^{19,28} eius de modo regendi se et familiam | eius, quere in primo asserere libri speculi moralis | Vincencii 2^e partis.²⁸ || Bernardus de quadruplici debitore, f. 15^V
 b 54. | Meditationes¹⁹ ad timorem et amorem ac contemptum | mundi inducentes, a 21 2°. | Explanacio symboli, b 58 primo. | Expositio super psalmo 'Afferte domino', d 39. | Meditationes passionis dominice secundum horas ca-
 515 nonicas, d 41. | Granum vel aculeus devotionis seu passionis | dominice distinctum in tres quinquagenas, | e 8. h 48 3°. | Meditationes eius de passione dominica, g 22 primo. | Confessio eius, g 22 primo. | Documenta eius aliqua, h 37 2°. | Notule eius valde utiles ex diversis libris suis ex-|cerpte, h 31 3°. | Excerpta¹⁹ ex libris eius, b X. | Excerpta ex sermone de assumptione beate vir-

¹²⁷ Darauf bezüglich am unteren Rande Omelia super 'Stabat' habetur et in summa Pisani Bartholomei domini abbatis.

¹²⁸ appatricionibus Hs.

¹²⁹ Dazu am unteren Rande Salutaciones ad (davor coram gestr.) Dominum | in cruce, alius titulus: Planctus | eius coram crucifixo, h 33 2°. | h 48 3°.

520 ginis, | de dignitate et excellencia eius, d 41. | Excerpta ex sermonibus super cantica canticorum, d 43. | Excerpta de epistolis et sermonibus eius, h XI. | Excerpta devotissima ex floribus de excellencia | et dignitate divinissime virginis Marie, g 34. | Epytafium eius, k XX. | Responsio eius ad singula obiecta a Petro abbate | Cluniacense de rigore ordinis sui, e 8. | Omelie eius due, c 8. |
 525 Sermones 4^{or}, c 8. | Sermones eius 6 ibi, g 27 1^o. | Sententie eius, ubi tractatur de passione Christi, g 27 1^o. | Tractatulus eius de 7^{tem} donis spiritus sancti, g 27 1^o. ||

Bede Venerabilis presbiteri et monachi sancti Petri Girnensis⁹² | in f. 16^R Anglia¹³⁰ |

530 Expositio eius in Marcum evangelistam, a 38. | Expositio eius in Lucam evangelistam, c 27. | Idem in actus apostolorum, b 23 primo. c 27. | Expositio super apocalipsim, c 28 primo. | Idem super epistolas canonicas, c 30. | Idem de questionibus super regum, c 30. | Idem super psalmum centesimum XII^m, a 14 2^o. | Idem super psalmum 'Quemadmodum', a 18 2^o. | Soliloquium super
 535 psalmum 'Quemadmodum', a 14 2^o. h 40 2^o. | Liber de¹³¹ ratione temporum, b 31. | Tractatus in proverbias Salomonis, c 28 2^o. | Scintillarius; creditur tamen quod sanctus Paterius col- | legerit, f 17. Item h 15 2^o.²¹ g 32 3^o.²¹ | Gesta Anglorum, o 38. | Omelia super evangelio 'Cum turba multa', o 27. | Sermones XIII de diversis, b 33. | Explanacio in psalmum XLII 'Iudica me Deus
 540 et discerne', a 18 2^o. | Opus metricum de vita sancti Cudberti episcopi, a 14 2^o. | Carmen de virtutibus sancte Eldride virginis, a 14 2^o. | Omelie aliquae, c 29. | Libri¹³² | duo o- | meliarum | eius | ibi.¹³² | Nomina locorum et regionum de actibus apostolorum, b 23 primo. | Excerptum de naturalibus hystoriis Plinii philosophi, | l 44.¹³³ | Numerus etatum sex secundum eundem, n 19 2^o. | Omelie XV ibi, c 8. Omelie due, f 40. | Capitula²⁸ quedam libri scintillarum a
 545 virtute iusticie usque ad finem, J 42. | Excerpta ex scintillario, k V.²⁸ ||

Boneventure de²⁸ Balneo | regio²⁸ cardinalis,¹³⁴ qui et Eustochius dicitur. f. 16^V | doctoris egregii de ordine fratrum minorum¹³⁵ |

Breviloquium opusculum egregium,¹³⁶ d 45. | Tractatus de passione Domini
 550 super illo verbo 'Ego | sum vitis', d 46. f 35. | Tractatus de sacramento eucaristie, quomodo quis se | digne preparet ad communionem, d 60. f 35. | Trac-

¹³⁰ Darüber Strabo et | Haymo fuerunt germani sancti Bede presbiteri, dazu am Rande (Sartori) habemus Bedam | de novo super novum | testamentum tomos 2^m | et 3^m in pressura | anno 1523 emptos.

¹³¹ Dabinter natura rerum et getilgt.

¹³²⁻¹³² Auf den vorhergehenden Titel bezogen, am Rande nachgetr.

¹³³ Nachgetr., davor b 3II 2^o (so Hs.) getilgt, wobei 3II aus 27 korr.; vgl. zu Anm. 328.

¹³⁴ Darüber factus in concilio | Lugdunensi.

¹³⁵ Daneben am Rande Hic fuit de Bal- | neo regio provin- | cie Romane ecclesie, am oberen Rande pater eius Iohannes Fidanza, mater eius Ritella, dazu (Sartori) habemus eius opera | in duobus libris | impressis.

¹³⁶ Davor am Rande nota. Item habet 7 partes.

tatus, qui et Laudatorium nominatur, de variis beneficiis Dei, d 60. Item²⁸ alius tractatus eiusdem de laude Domini Iesu | Christi, d 60.²⁸ | Tractatus, cuius titulus: Opus aureum,¹³⁷ e 25. | Speculum gloriose virginis Marie, g 35. h 23 2°. J 21. | Liber¹⁹ de sex generibus visionum, d 44. | Tractatus de sententis et temptacionibus spiritua-
 555 libus, c 25. | Itinerarius mentis in Deum, d 48.¹³⁸ | Idem super primo libro sententiarum, c 55. | Super 2° libro sententiarum a distinctione prima usque ad | vicesimam terciam inclusive, c 56. | Super 2° libro sententiarum a distinctione XXIII usque ad finem, c 57. |
 560 Super 3° sententiarum ab inicio¹³⁹ usque ad distinctionem | XXIII^{am}, c 58. | Super 3° sententiarum a distinctione XXIII^a usque ad finem, c 59. | Super 4° sententiarum, c 60. | Stimulus divini amoris,¹⁴⁰ d 46 primo. d 46 2°. | Tractatus de institucione monachorum noviciorum | utilis valde, e 6. d 44 2°. ²¹ | Tractatus de exercitacione mentali secundum triplicem | actum ierarchicum
 565 videlicet purgacionem, illuminacionem | et perfectionem,¹⁴¹ d 48. d 69. h 37 2°. e 25.²¹ | Imago vite vel soliloquium sancti Bonaventure vel | dyalogus inter animam et hominem de exercitacione men-
 tali, d 12. d 49. f 26 2°. g 30. h 31 primo. d 47. | h 35 2°. | Epistola¹⁴² ad | quendam novicium,¹⁴³ h 24. h 49. | Abbreviata²⁸ valde utilia per modum figure ex itinerario domini | sancti Bona-
 570 venture per manum magistri Iohannis Keck, d 59.²⁸ || Compendium de humili- f. 18^R
 tate, d 48. | Compendium de 7 gradibus contemplacionis, d 48. | Libellus intitulatus invitatorium ad amorem humilitatis | et paupertatis, e 25. | De septem effusionibus sanguinis Christi, e 25. | De septem horis canonicis, e 25. | Speculum seu alia instructio, que post missam recogitanda | sint pro gracia-
 575 rum actione, e 25. | Instructio eius figurativa, que sint habenda a quolibet | sacerdote ante accessum altaris, e 25. | Opusculum egregium de beata virgine Maria distinctum | in tres quinquagenas, quere in conventu. Item ibi, EE 27.¹⁴⁴ | Compendium metricum humane salvationis, N 19 2°. | Confessionale¹⁹

¹³⁷ Dazu am unteren Rande links Opus aureum intitulat eciam | ipse sanctus Bonaventura terna-
 rium, ut patet in tractatu eodem; vor Tractatus am Rande Idem tractatus est | de
 triplici | actu ier-
 archico, qui | eciam fons | vite vel | regimen consciencie etc., darüber Quere
 infra in scedula (d. b. f. 17^R).

¹³⁸ Dahinter h 49 getilgt.

¹³⁹ imicio Hs.

¹⁴⁰ Davor am Rande habet tres partes.

¹⁴¹ Dazu am Rande Alii | tituli: | Parvum bonum; | regimen consciencie; | fons vite. | In scedula est eciam | signatum | idem. | Intitulatur eciam | opus aureum, | e 25. Et iti-
 nerarius | mentis in se ipsum; zum Teil auf eingeklebtem Zettel, unter diesem zu erkennen
 Alius titulus: | Soliloquium, auf den folgenden Titel bezogen. Vor dieser Randbemerkung
 idem, vgl. zu Anm. 149.

¹⁴² Dahinter que balneum regium intitulatur gestr.

¹⁴³ Darauf bezüglich am unteren Rande Epistola eximii doctoris | domini Bonaventure,
 que est | quedam regula et institutio omnium pie et spiritualiter in | Christo vivere volentium.

¹⁴⁴ Nachgetr., dahinter Tractatus vel sermo valde solemnus de cor-
 pore Christi, f 48. g 24 2°. (nachgetr.): g 32 1° ungültig gemacht durch die Randbemerkungen infra est und
 (rechts) vacat, vgl. zu Z. 584 ff.

optimum pro religiosis,¹⁴⁵ d 47. J 47. | Tractatus de quinque festis Christi,
 580 d 47. | Meditatio super dominica oracione, cuius inicium 'Cum | oratis, dicite:
 „Pater noster“; J 35. | Legenda sancti Francisci patris monachorum fratrum
 minorum, | ipse Bonaventura conscripsit,¹⁴⁶ O 21. | Sermones de tempore per
 totum annum, f 36 primo. | Sermones de proprio et communi sanctorum, f 36
 2°. | Sermones dominicales per totum annum, f 40. | Sermones de corpore
 585 Christi, quorum omnium thema 'Confite-|antur Domino misericordie eius',
 f 48. g 32 1°. g 24 2°. | Doctrina¹⁹ utilissima, quam dedit cuidam iuveni, e 6. |
 Meditationes eius super 'Pater noster', 'Ave Maria' et | 'Salve regina', d 47. |
 Tractatus de arbore crucis, alias de ligno | vite, d 47. | Pharetra doctorum liber
 egregius,¹⁴⁷ e 34. | Tractatulus^{19.28} pulcherrimus de modo querendi et invenien-
 590 di¹⁴⁸ | Deum, eiam intitulum Soliloquium ad Deum, | quere ibi, h 46 2°. ²⁸
 h 51.^{21.149} ||

Basilii Magni episcopi Cesariensis, cuius frater Gregorius | Emisenus vel f. 18^v
 Nisenus. Collega autem eius Gre-|gorius Nazanzenus; ambo nobiles, ambo |
 Athenis eruditi. |

595 Liber exhortatorius ad monachos et clericos | de militia spirituali, e 6. |
 Libellus egregius de secularium scripturis legendis | translatus de Greco in
 Latinum per Leonardum | Arentinum,⁹² k 9. d 7.²¹ | Regula monachorum,
 alius titulus: Liber de institutis | monachorum, h 23 2°. | Dyalogus cum sancto

¹⁴⁵ Dazu am oberen Rande Confessionale pro religiosis ascribitur etiam magistro Hainrico de Hassia | et (Verfasserangabe soweit ergänzt) Matheo de Cracovia; sic inveni in libro uno impresso. (Später hinzugefügt:) Item ascribitur eiam sancto Thome de Aquino et invenitur inter | opuscula eius impressum.

¹⁴⁶ Dazu am unteren Rande links Aliam legendam de sancto | Francisco antiquam com-
 posuit frater Iohannes de Te-|lano (so Hs.), ut dicit Alpharus. (Mit anderer Tinte:) Ex cro-
 nica Anthonini 3^e partis | titulo ultimo dicitur, quod quidam Thomas de Ceperano (so Hs.)
 de ordine minorum fecit legendam | de sancto Francisco, (dahinter Item gestr.) cuius inicium
 'Placuit universitati'. Item alius eiusdem ordinis frater | Bernhardus de Bessa fecit eiam
 unam legendam, cuius inicium 'Plenam virtutibus'. Post hos Bonaventura.

¹⁴⁷ Dazu am unteren Rande rechts Fuit hic venerabilis vir de Altach | Superiori magister
 in artibus, qui dixit se vidisse | in Ytalia in antiquo libro intitu-|latum fuisse Pharetram
 doctorum | domino sancto Bonaventura.

¹⁴⁸ Dahinter Tilgung.

¹⁴⁹ Auf einem eingehesetzten halben Blatt (17R) folgende Ergänzung, die wohl zunächst aus
 bibliographischem Interesse veranlaßt war, weshalb nur zum Teil Signaturen beigegefügt sind:
 Bonaventura cardinalis de ordine minorum | Tractatus cuius titulus: Parvum bonum vel
 regimen consciencie | vel fons vite (nachgetr. :) vel tractatus de exercitacione mentali secun-
 dum triplicem | actum ierarchicum, d 48. d 69. h 37 2°. e 25. | Item itinerarius mentis in se
 ipsum. (Am oberen Rande rechts:) Ternarium. | Opus aureum. (Vor Tractatus am Rande idem,
 vgl. zu Z. 564 ff.). Centiloquium eiusdem. | Apologia pauperum eiusdem. | Plures epistole eius
 (dahinter ibi gestr., mit anderer Tinte:) ad ordinem suum correctorie. | Epistola eius eliminans
 quosdam errores cuiusdam magistri | circa regulam sancti Francisci. | Libellus eius de reduc-
 tione artium ad theologiam, (nachgetr. :) d 48. | Expositio oracionis dominice. | Laudismus
 de sancta cruce metrica. | (Dahinter Libellus de reductione artium ad th. gestr.; nachgetr. :)
 Distinctio figurativa librorum bible, J 59 2°.

Chrisostomo, c 24. | Epistola ad Gregorium Nazanzenum de vita | solitaria,
600 h 23 2°. h 14 2°.

Boecii Romani Christiani philosophi ex consulari | ordine patricii¹⁵⁰ |

Libri quinque de consolacione Phylosophie; qui est | insignitus XXVII met-
rorum generibus, quere ibi,¹⁵¹ | c 41. c 42 primo. 0 19. | Prosa et metra de con-
solacione Phylosophie, d 33. | Quinque¹⁹ libri eius de consolacione Phylosophie
605 cum egre-|gio commento sancti Thome de Aquino, d 33. | Commentum super
primo et secundo libris de con-|solacione Phylosophie, J 24 primo. | Liber
primus de consolacione cum commento, k 6 1°. | Libri²⁸ duo²⁸ de sancta trin-
nitate cum commento Gilberti, E 1,¹⁵² | De ebdomadibus, E 1,¹⁵² | De duabus
naturis in Christo cum commento, E 1,¹⁵² | Arismetica⁹² eius, c 42 primo. |
610 De disciplina scolarium metra cum glosa, | quere ibi. | Musica eius. ||

Wilhelmi archiepiscopi Parisiensis doctoris egregii¹⁵³ |

f. 19^R

Summa¹⁹ de virtutibus et viciis, g 6.¹⁵⁴ | Liber de fide et legibus, d 56. |
Rethorica divinalis multum egregia, d 56. d 52. | Pars prima libri de universo,
d 50. | Pars secunda libri de universo, d 51. | Tractatus prolixus et egregius de
615 passione Domini, d 53. | Liber¹⁹ de septem sacramentis, d 54. | Tractatus de
claustrum anime, h 45 2°.¹⁵⁵ |

Bilhelmi Durandi episcopi Minatensis⁹² ecclesie de²⁸ ordine predica-
torum^{28,156} |

Racionale divinorum, J 2. Item dominus abbas habet eciam unum in
620 curia.¹⁵⁷ | Speculum iudiciale,¹⁵⁸ n 12. | Aureum repertorium iuris, n 24. |

Bilhelmi Vincentini ordinis predicatorum |

Tractatus egregius et devotissimus distinctus | in tres libros parciales, cuius
titulus est: De ve-|natione divini amoris, k 19. |

Bilhelmi fratris ordinis fratrum minorum de La-|nicea Aquitanici¹⁵⁹ |

625 Tractatus preciosus, cuius titulus: Dieta salutis | vel via salutis, e 50. |

¹⁵⁰ *Dahinter* martiris. Qui fuit gener Symachi (*danach* pape *gestr.*) patricii, | vir incom-
parabilis sciencie et in omni virtute perspicuus *nachgetr.*, *dazu am unteren Rande links* Nota.
Uxor Boecii nomine | Elpha prudentissima | fecit ymnum 'Olive bi-|ne' de Petro et Paulo.

¹⁵¹ *Dazu am unteren Rande rechts* Liber Boecii de consolacione Phylosophie | insignitus
est viginti septem metrorum generibus.

¹⁵² *Nachgetr.*, *davor* c 40 *gestr.*

¹⁵³ *Daneben am Rande* Claruit anno Domini etc. | M^oCC^o et | XXX, *dazu* (*Sartori*)
habemus plures | libros in pressura.

¹⁵⁴ *Nachgetr.*, *davor* d 55 *gestr.*

¹⁵⁵ *Dahinter* Phylosophia eius habens quatuor partes, d 57 *gestr.*, *dazu bemerkt* Guilerini
de Conchis est, ibi quere, d 57.

¹⁵⁶ *Dazu am Rande* Hic cogno-|minatur Spe-|culator propter | speculum iuris | quod fecit.
(*Mit anderer Tinte:*) Et | scripsit ad Adria-|num papam 5^{rum}, *über dem Rubrum* (*Sartori*)
habemus plures libros in pressura.

¹⁵⁷ *Darauf bezogen* iam est in bibliotheca.

¹⁵⁸ *Dazu bemerkt* distinctum in tria volumina seu | tres parciales libros.

¹⁵⁹ Aquitanicode *Hs.*, *entstellt aus mißverstandenen* Aquitanico de (*s. Clm 18383, f. 1^R*).

Wilhelmus²⁸ Peralt nacione Gallicus de | ordine predicatorum fecit
librum |

de eruditione religiosorum.^{28.160} ||

Wilhelmus¹⁶¹ episcopus Lugdunensis de ordine pre-|dicatorum compi- f. 19^v
630 lavit |

summam virtutum; | summam viciorum.¹⁶¹ |

Benedicti patris nostri et legislatoris sanctissimi; | cuius pater dux et
princeps nomine Proprius fuit | Nursie provincie, mater eius nomine Abun-
dancia fuit comitissa, soror eius sancta Sco-|lastica virgo et sanctimonialis
635 femina.¹⁶² |

Regula monachorum teste Gregorio sermone lucu-|lenta et discretione pre-
cipua, h 7 2°. | h 48 2°. h 48 3°. h 50.²¹ | Regula eius metrica compilata, h 21
primo. | Vita eius metrica edita, h 21 primo. g 28 2°. o 37 1°. ¹⁶³ | Memoriale
vite eius metricum secundum alphabe-|tum, h 19 2°. | Memoriale maius metri-
640 cum miraculorum eius, | h 19 2°. o 37 1°. ¹⁶³ | Memoriale minus metricum
miraculorum eius, | h 19 2°. | Memoriale maius regule eius metricum, h 19 2°. |
Memoriale minus metricum regule eius, h 19 2°. | Scripta eius quedam, que
reperita sunt in regula, quam | ipse propriis manibus scripsit et sancto Mauro,
cum eum | ad Gallias mitteret, tradidit, k 7 2°. | Cerimoniarum eius alius mo-
645 dus, k 7 2°. | Parentela et origo eius, de assumptione habitus re-|ligionis, de
etate eius etc., n 19 2°. | Manuale regule eius, h 21 primo. | Manuale regule
eius, h 21 2°. | Expositiones in regulam eius diversorum doctorum, quere ibi,
h 19. h XX primo. | h 13. h XXII. h XV primo. h 16. h 17. h XII. h IX.
h X. | Manuale super regulam, h XX 2°. | Summula de continentia in regula
650 sancti Benedicti, | quere ibi, h 13. h XX 3°. | Registrum²⁸ alphabeticum in re-
gulam sancti Benedicti de variis | materiis, in quibus capitulis queri et ubi in-
veniantur, k 17 2°. ²⁸ ||

¹⁶⁰ religiosorum Hs.

¹⁶¹⁻¹⁶¹ Eintrag auf eingeklebtem Zettel später hinzugefügt, unter diesem zu erkennen
Bilhelmi (dabinter Peculat unsicher, da verwischt und ersetzt durch:) Peralt Gallicus (ferner
ergänzt durch:) ordinis predicatorum . . . | Summa virtutum, J 27. J 28(?). | Summa viciorum,
J 29. (nachgetr.:) Item k 47. | De eruditione religiosorum (ergänzt durch:) in libro de illu-
stribus ecclesiasticis | . . . Dazu am oberen Rande In 3^a parte hystoricali Anthonini tit. 23
cap. XI § 2 scribitur, quod Wilhelmus | Peralt Gallicus de ordine predicatorum fecit summas
de virtutibus et viciis. | Et sic male dicitur Peculat sed bene Peralt rot durchstr. bzw. über-
klebt; außerdem (Sartori) habemus in pressu-|ra.

¹⁶² Daneben am Rande Floruit anno Christi | 530, darüber nota. | Anno Domini etc.
1417 in | sacro Constanciensi concilio | ante valvas ecclesie | cum magnis literis | scriptum
fuit: Sex | milia et sexcenta | sunt adhuc mona-|steria ordinis | sancti Benedicti.

¹⁶³ Nachgetr., dazu vor beiden Titeln am Rande edidit Paulus | dyaconus, auf den ersten
Titel bezogen am unteren Rande Nota | bene. | Nota quod vitam sancti Benedicti abbatis
composuit metrica Paulus | hystoriographus Romane ecclesie dyaconus et Cassinensis cenobii |
monachus, similiter et ymnum de eodem, in quo continentur miracula sancti | Benedicti. Quere
hec omnia in fine primi libri hystorie Longo-|bardorum (so Hs.) ibi, o 37 primo.

Benedicti pape duodecimi. Qui fuit monachus monasterii | Bollensis⁹² f. 20^R
 ordinis Cystercii, qui prius vocabatur | Iacobus de Furno, doctor in theologia,
 655 ab | infantia vir bone vite. Qui, postquam factus | est papa, reformavit ordi-
 nem sancti Benedicti et Cystercensem. |

Constitutiones eius de ordine nigrorum monachorum, | h 49 primo. | Bene-
 dictinarum¹⁶⁴ penarum copia bulle suspensionis, h 49 primo. | Constitutio de
 apostatis et vagabundis cuiuscumque ordinis, | d 69 2°. | Reservatio ad regi-
 660 men, n 32. |

Bernhardini de Senis ordinis minorum¹⁶⁵ |

Tractatus egregius et subtilis de passione | dominica, f 17. e 25.²¹ | Tractatus
 sive sermo prolixus et solemnus de spiritu | sancto, c 24. | Tractatus de con-
 tractibus, J 45. |

665 Bernhardi abbatis Cassinensis cenobii | egregii decretorum doctoris |

Speculum monachorum, h XI.¹⁶⁶ | Expositio in regulam sancti Benedicti,
 h X. | Determinatio eius, an omnia, que ponuntur in regula sancti | Benedicti,
 sint precepta an non. Et continentur ori- | ginaliter in eius speculo, h X. |

Bernhardi ordinis predicatorum de Parentinis |

670 Tractatus expositionis super missam multum egre- | gius habens multas utiles
 questiones, J 5. ||

Bernhardi prioris nostri de Bagingen artium | liberalium Bienensis bac- f. 20^V
 calarii |

Liber¹⁹ egregius de sentimentis spiritualibus et | perfectione spirituali, h 40
 675 primo. h 41.¹⁶⁷ | Confessionale utile pro religiosis, h 42 2°. | Speculum¹⁹ mortis
 divisum in 4^{or} partes multum de- | votum, h 31 3°. h 42 primo. | Tractatus seu
 liber de cognoscendo Deum, | h 40 1°. J 42. | Laudatorium docte ignorantie,
 h 40 1°. ¹⁶⁸ | J 48 primo. J 49. | Defensorium laudatorii docte ignorantie, J 49.
 h 40 1°. ¹⁶⁹ | Tractatus contra illicitum esum carni-um monachorum | sancti
 680 Benedicti, h 40 1°. h 42 2°. k 7. | Speculum pastorum et rectorum animarum,
 J 8 1°. | Defensorium speculi pastorum, J 8 1°. | Ordinarium¹⁹ practicum misse
 valde egregium ad dominum | episcopum Eystetensem, J 8 primo. | Dyalogus
 inter discipulum et magistrum, an liceat monacho | forti et sano carnes edere,
 J 8 primo. | Consolatorium tribulatorum, h 40 1°. | Remediarium¹⁷⁰ pusillani-
 685 morum et scrupulosorum ad | dominum Franciscum Schlick doctorem et ca-

¹⁶⁴ benedictarum Hs., verbessert nach Clm 18551, f. IR.

¹⁶⁵ Dazu am Rande (Sartori) habemus plures libros | in pressura.

¹⁶⁶ Dazu am Rande (Sartori) habemus speculum eius | in pressura.

¹⁶⁷ Dahinter perditus est nachgetr. und wieder getilgt, dazu am oberen Rande Liber de
 sentimentis Bernhardi prioris perditus (darüber sed nunc inventus) est. Iacuit | in bibliotheca
 nova, h 37, sed habemus ibi, h 39.

¹⁶⁸ Dahinter Sign. (J 48 primo?) rot überstr.

¹⁶⁹ Vor die Zeile gesetzt.

¹⁷⁰ Korr. aus Remediarius.

- nonicum | Ratisponensis ecclesie, h 40 1°. | Remediarium seu¹⁷¹ consolatorium
tribulorum, J 8 1°. | Tractatus de consecratione et velatione sancti-
moniali-
um, J 8 primo. | Formula confessionis generalis, h 42 2°. | Formula¹⁹ communis
pro simplicibus se disponendi | ad celebrandum seu communicandum, J 8 pri-
mo. | Epistole eius aliq̄ue ad dominum episcopum Eystetensem, d 69 2°. |
690 Epistola ad monachos sancti Udalrici de vera materia di-
vinissimi sacramenti
altaris, h 42 II°. | Sermones eius capitulares, g 26. | Sermones eius capitulares
aliqui XXII de Christo, beata virgine, | de dedicacione et sancto Benedicto atque
omnibus sanctis, J 49. | Excerpta ex libro sentimentorum spiritualium devotis-
695 sima, h 40 II°. | Preparatoria^{19,28} plura per ipsum collecta cum devotis | ora-
cionibus ante missam et post, et est quasi unus prolixus tracta-
tus, J 8 primo. | Scriptum eius notabile de isto passu regule 'In omnibus | omnes magistram
sequantur regulam'. Ibi ponit multa, | in quibus abbas habet dispensare,
E 7.²⁸ ||
- 700 Bernhardi fratris de ordine fratrum heremitarum sancti Augustini | f. 21^R
Tractatus de cecitate Iudeorum, f 34. |
Bartholomei Pisani fratris de ordine predicatorum de²⁸ sancto Con-
cordio^{28,172} |
Summa de casibus in foro consciencie,¹⁷³ J 9. J 25. | Summa de casibus do-
705 mini abbatis in curia. |
Bartholomei fratris de ordine minorum Medio-
lanensis¹⁷⁴ de Chaymis |
Confessionale egregium, cuius alius titulus est: Inter-
rogatorium distinctum
in 4^{or} partes, J 16. |
Burchardi episcopi Wormacensis |
710 Summa canonum habens XX libros, n 27. |
Britonis, qui et Guilerini, fratris de ordine | minorum. Qui fuit contem-
poraneus Nycolao de Lyra. |
Exposicio eius super prologos totius biblie, a 44. | Vocabularius cuius titu-
lus: Brito, r 35.¹⁷⁵ | Exposicio super epistolas Ieronimi ad Paulinum, a 44. |
715 Bernoldus monachus de Cesaria ordinis Cysterciensis. |
Hic applicuit materiam summe theloyce⁹² veritatis | et adaptavit pro-
thematibus sermonum atque ordinavit | ad corrigendum, edocendum et con-
firmandum Dei populum in fi-
de catholica, J 32 primo. |

¹⁷¹ Ergänzt aus *Clm 18548 b*.

¹⁷² Dazu am oberen Rande Frater Bartholomeus de sancto Concordio ordinis fratrum predicatorum compilavit in civitate Pysana | summam de casibus anno Domini etc. 1338 die 7 Decembris tempore Benedicti pape XIII. Et ipse | frater Bartholomeus obiit anno Domini etc. 1347 II die Iulii; außerdem (*Sartori*) habemus in pressura etc.

¹⁷³ Dazu die Randbemerkung Dicitur eciam Bar-
tholina seu | Maestruccia.

¹⁷⁴ Mediolensis *Hs*.

¹⁷⁵ *Nachgetr.*, r *unsicher*.

- Bonifacius¹⁷⁶ papa octavus compilavit librum 6^{tu}m, in quo eciam sunt |
 720 regule iuris.¹⁷⁶ ||
 Barnerii abbatis Basiliensis | f. 21^V
 Tractatus metricus de penitencia, qui et Paraclitus | intitulatur, exhortans
 peccatores ad penitendum | et sacerdotes ad relaxandum, g XII 2^o. |
 Biridani |
 725 Questiones parvorum naturalium, f 48. |
 Wolfgangi Kydrer³ monachi nostri professi de Salczpurga | magi-
 stri Wiennensis et olim plebani in Franckenmark |
 Sermones aliqui egregii de tempore et sanctis ad minus | numero XXX ibi,
 k 23. | Item²⁸ librum ad minus 4^{or} sermonum eius.²⁸ ||
 730 Cypriani Cecili martiris et Carthaginensis episcopi¹⁷⁷ | f. 22^V
 Epistolarum suarum numero LXX liber preciosus, k 22. | Epistole eius XI
 ibi, c 2. | Passio²⁸ sancti Cypriani martiris, k XXII. | Passio eius metrica a
 Prudencio conscripta, 0 44. | Libri tres ad quendam nomine Quirinum, k 22.²⁸ |
 Tractatus quidam cuius titulus: Cena Cypriani, 0 22.¹⁷⁸ | Item k XXII.²¹ |
 735 Cassiodori monachi et Theoderici regis | Gothorum cancellarii¹⁷⁹ |
 Opus valde egregium distinctum in tres quinq- | genas super totum psal-
 terium, a 49. | De divinis scripture²¹ libris, 0 15 2^o. a 18 2^o.²¹ | De origine
 anime ex libro eius capitulo nono, n 19 2^o. | Instructio de studio et lectione de
 divinis libris, a 18 2^o. | Hystoria ecclesiastica tripartita, libri duodecim. |
 740 Cyrilli Alexandrini episcopi, qui fuit in | Ephesino concilio, de²⁸ or-
 dine minorum²⁸ |
 Quadripartitum eius vel aliis titulis: Speculum | sapiencie vel Quadriparti-
 tus apologeticus; in cuius quidem | proverbii omnis et totius sapiencie specu-
 lum claret, b 16. | Epistola de miraculis sancti Ieronimi ad sanctum Au- | gusti-
 745 num, f 36 2^o. k 20.¹⁸⁰ J 8 2^o. | Rescripta eius ad concilium Affricanum, n 28. ||
 Clementis pape sexti sermocinatoris egregii. | Hic fuit nomine et re cle- f. 23^R
 mens, totus virtuosus, | nullum a se inconsolatum ire permisit.¹⁸¹ |
 Sermones eius multi et de variis materiis | atque de tempore et sanctis, quere
 ibi, e 27. f 38. f 39. | Bulla eius de iubileo de quinquaginta in 50^a annos,¹⁸²
 750 J 9. |

¹⁷⁶⁻¹⁷⁶ Eintrag am unteren Rande später hinzugefügt.

¹⁷⁷ Dazu am Rande (Sartori) habemus alias | opera eiusdem anno | Domini 1523 empta.

¹⁷⁸ Darüber Cypriani cuiusdam gestr.

¹⁷⁹ Dabinter fuit senator Romanus nachgetr., dazu am Rande (Sartori) habemus impres-
sum.

¹⁸⁰ Davor J 8 2^o rot überstr., aber im folgenden wieder eingesetzt.

¹⁸¹ Darüber, auf Clementis bezogen, Nota. In theologia doctoris. Primo monachus fuit
ordinis sancti Benedicti, | post hoc archiepiscopus Rothomogensis (so Hs.), postea papa.

¹⁸² Ergänzt aus Clm 18398, f. IR.

Clementis 5^{ti} pape. Hic librum decretalium,¹⁸³ | qui vulgariter Clementinarum dicitur, compilari | fecit; regulam minorum declaravit.¹⁸⁴ |

Clementine cum apparatu, n 14. n 15. | De statu monachorum in concilio Lugdunensi | compendiose valde utilia, h 21 primo. h XX 2°. h 48 2°. ²¹ | Declaracio regule minorum, cuius¹⁸⁵ in-
755 | cium 'Exivi de paradiso',¹⁸⁵ n 14. Item n 15. |

Clementis primi pape et martiris sub Trayano. Et | fuit Romanus de regione Celiomonte ex patre Faustino. |

Itinerarium habens X libros a Ruffino trans-|lati, k 13 primo. O XX. | Re-
760 | gule apostolorum sive canones per ipsum prolate, n 28. | Epistola ad beatum Iacobum apostolum fratrem Domini de obitu | Petri et de ordinatione episcopus sui, k 13 primo. | Epistole due ad sanctum Iacobum Ierusalimorum episcopum, O XX. ||

Cesarii sancti Arelatensis episcopi |

765 | Omelie seu admoniciones ad monachos nume-|ro X, quere ibi, h 25 2°. | Ammonitio de die iudicii, sermo bonus, c 28 2°. | Epistola de humilitate, O 8. | Sermo¹⁹ de triplici habitaculo; secundum aliquos ponitur tamen | inter libros sancti Augustini, g 32 1°. b 61. | Dicta^{19.186} eius de vita monachorum, h 25 2°. | Omelia eius 7^a habetur etiam ibi, O 8.¹⁸⁶ |

f. 23^v

770 | Cesarii Cysterciensis |

Dyalogus egregius inter novicium et monachum cum | exemplorum et miraculorum attestacione, distin-|ctiones quindecim; pars prima, h 39 1°. | pars 2^a, h 39 2°. | Excerpta²⁸ optima ex dyalogo eius, h 33 2°. ²⁸ |

Conradi Soltani vel Soltau Pragensis doctoris |

775 | Expositio super psalterium, a 22 1°. | Questiones super 4^{or} libros sententiarum, d 3. | Tractatus super capitulo 'Firmiter credimus', J 43. |

Conradi abbatis de Fonte Salutis, qui et Soccus,¹⁸⁷ |

Sermones de tempore per totius anni circu-|lum, f 13. | Sermones de sanctis per totum annum, f 17. | Sermones tempore hyemali, f 14. | Sermones tempore
780 | estivali, f 15. | Sermones¹⁸⁸ de sanctis. | Sermones de sanctis.¹⁸⁸ | Sermones de sanctis incompleti, f 16. |

Crysogoni sancti martiris patroni nostri |

Epistola eius ad sanctam Anastasiam et econtra, k 7 2°. ||

¹⁸³ Davor septem gestr.

¹⁸⁴ Dahinter Anno Domini etc. M^oCCCXII^o nachgetr., darüber mit anderer Tinte in Aviniensi (so Hs.) concilio.

¹⁸⁵⁻¹⁸⁵ Unter der Zeile.

¹⁸⁶⁻¹⁸⁶ Beide Titel, ebenso der hinter O 8 wieder gestr. Omelia eius una ad monachos ibi, b 61 nachgetr.

¹⁸⁷ Daneben am Rande Soccus.

¹⁸⁸⁻¹⁸⁸ Beide Titel durch Klammer zusammengefaßt, daneben circa m nachgetr. und wieder gestr.

- Conradi Contracti | f. 24^R
 785 Sermones de sanctis, g 34. |
 Conradi Vath |
 Equippolarius liber pro predicatoribus, e 46. |
 Conradi episcopi Salczpurgensis |
 Constitutiones eius, J 55. |
 790 Conradi magistri de Waltenhausen |
 Detestatio choree, J 8 2°. J 21. |
 Conradi de Halstat doctoris Wiennensis iuris canonici |
 Responsio de hoc, an novicius stans ultra annum | probationis in habitu
 noviciorum censeatur ta-|citus professus, J 52 primo. |
 795 Conradi magistri Wiennensis de Geysenvelt | monachi professi in Mellico,
 postea stabilitus in Tegernsee |
 Scripta eius et declaratio aliqua de observancia regulari, d 69 2°. |
 Calixti pape 3ⁱⁱ Cathalani |
 Effectus mandati sive bulle 2° in facto Thurcorum, O 34. |
 800 Cesa raugustani¹⁸⁹ episcopi |
 Visio Rome in ecclesia sancti Petri de inventione | librorum moralium sancti
 Gregorii pape in fine libri, b 7. |
 Cosme monachi |
 De passione Theopompi episcopi versus, b 55. |
 805 Constantine Constantini filie |
 De sancta Agnete versus scripti in abside basilice sancte | Agnetis, O 44. ||
 Casparis decretorum doctoris et lectoris ordina-|rii alme Wiennensis f. 24^V
 universitatis |
 Consilium super quodam contractu, k XI. | Consilium et responsio de ex-
 810 comunicatione abba-|tum suorum subditorum, h XX 2°. h 48 2°. ²¹ ||
 Dyonisii sancti episcopi Parisiensis²¹ et martiris cognomento Ariopa-|gite f. 25^V
 libri et epistole eius, quos translatos habemus.¹⁹⁰ |
 Libri de celesti ierarchia; | de ecclesiastica ierarchia; | de divinis nominibus; |
 de mystica theologia, c XIII. | Nova translacio librorum Dyonisii per Am-
 815 brosium Ca-|moldunensem⁹² de celesti ierarchia, de ecclesia-|stica ierarchia, de
 divinis nominibus, de mystica | theologia, c 15. | Antiqua translatio de celesti
 et ecclesiastica ie-|rarchiis, a 25. | Quedam glosa super mysticam theologiam,
 h 46 1°. | Epistola eius ad Tymotheum de obitu beatorum apostolorum | Petri
 et Pauli, k 7 2°. J 26. | Epistole eiusdem decem ut hic infra, c 14. | Ad Gaium
 820 monachum 4^{or} epistole, c 14. d 48.²¹ | Ad Dorotheum dyaconum quinta, c 14. |
 Ad Sosipatrum sacerdotem sexta, c 14. | Ad Policarpum¹⁹¹ 7^a, c 14. | Ad De-

¹⁸⁹ Cesaris Augustani *Hs.* (zu ergänzen: Taionis).

¹⁹⁰ *Dazu am Rande (Sartori)* habemus opera | eius in pressura.

¹⁹¹ *Davor Demophilum rot durchstr.*

mophilum monachum de propria mansuetudine | et bonitate octava, c 14. | Ad Tytum pontificem epistola nona, c 14. | Ad sanctum Iohannem apostolum et evangelistam in Path-|mos insulam determinacio consolatoria et | prophetica
825 epistola decima, c 14. | Epistola brevis ad Gaium, c 14. |

Dyonisii ordinis Carthusiensis |

Epistola una ex omnibus epistolis beati Pauli apostoli sub-|tiliter et laborio-
se collecta, k 19. ||

Damasi pape primi et dictatoris versuum excellentissimi |

f. 26^R

830 Epistola ad sanctum Ieronimum de Osanna, b 32. | Versus de sancto Paulo apostolo, a 13 primo. | Versus de sancta Agnete virgine, o 44. |

David de ordine fratrum minorum de Augusta sacre theologie doctoris |

Formula noviciorum de exterioris hominis reformacione, d 40. | De interioris hominis reformacione, d 40. | Tractatus¹⁹¹ de 7 religiosorum profectibus,
835 d 40. | Formula vite de reformacione¹⁹² exterioris | hominis, et est excerp-|pta,¹⁹²
d 49. | Excerpta aliqua ex tractatu eius, h 37 2°. | De conversione et fervore mirabili cuiusdam layci, | cuius ipse David extitit confessor, h 37 2°. |

Dominici de sancto Gemminiano doctoris egregii |

Lectura super prima parte sexti libri decretalium, n X. | Lectura super
840 secunda parte libri 6^{ti} decretalium, n XI. |

Dolmaducii vel Demulducii de Forlinio⁹² | ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini |

Tractatus egregius de finali resurrectione, e 51. ||

Discipuli fratris de ordine predicatorum Nürembergensis monasterii¹⁹³ | f. 26^V

845 Sermones de adventu Domini, b 43. | Sermones de tempore, g 4. | Sermones de sanctis per totum annum, g 5. | Liber¹⁹ de erudicione Christi fidelium, in quo continentur | tractatus plures videlicet de decem preceptis, de no-|vem alienis peccatis, de septem peccatis mortalibus, | de sex operibus misericordie, expositio super oracione dominica, | super 'Ave Maria', super symbolo, de
850 septem | sacramentis, de septem donis sancti spiritus, g 6. | Item sermones eius valde boni⁹ de variis materiis videlicet | de sanctis angelis, de omnibus sanctis, de animabus, | de apostolis, de martiribus, de confessoribus, | de virginibus, g 4. | Scripta¹⁹ eiusdem aliqua et optima miracula de eo, | quod dies sabbati singularius sit dedicatus beatis-|sime virgini Marie, g 4. |

855 Daretis²⁸ Frigii, qui interfuit Troy-|ano exercitui, |

Troyana hystoria compendiosior tamen | quam Guidonis de Columnis, o 34. |

Dyogenis¹⁹⁴ Laercii¹⁹⁴ philosophi |

Vita et mores philosophorum gentilium,¹⁹⁵ E 23 1°. J 59 1°. O 47.²⁸ ||

¹⁹²⁻¹⁹² Statt *gestr.* exercitacione mentali.

¹⁹³ Dazu am Rande (*Sartori*) habemus in pressu-|ra etc.

¹⁹⁴⁻¹⁹⁴ Korr. aus Dyogenes Laercius.

¹⁹⁵ Darauf bezüglich die Bemerkung: Ex supplemento cronicarum: | Et nota quod Ambro-

- 860 Egesippi viri sanctissimi apostolorum contempo-|ranei, qui 'omnes a f. 27^V
passione Domini usque | ad suam etatem ecclesiasticorum actuum te-|xuit hy-
storias', ut refert Ieronimus.^{196.197} |
- De bello Iudaico et Ierosolime excidio lamenta-|bili, O 30. | De obitu apo-
stolorum Petri et Pauli, O 29 primo.¹⁹⁸ | De morte Neronis metrica eiusdem,
865 O 29 primo. |
- Effrem sancti,¹⁹⁹ nacione Syrus, Edyssene ecclesie | dyaconi²⁰⁰ |
- Sermones eius,²⁰¹ h 25 primo.²⁰² | Omelie²⁰³ ad monachos exhortatorie de
vita et ex-|ercitacione monastica, h 25 2^o.²⁰⁴ |
- Epyphanii sancti Cyprie episcopi |
- 870 Epistola ad beatum Iohannem Chrisostomum Constantino-|politianum per
sanctum Ieronimum translata, b 33. | Vita²⁸ beate Marie virginis metrica con-
scripta, k 48.²⁸ Item k 47.²¹ |
- Engelschalci magistri Pragensis universitatis |
- Pars hyemalis super evangelia, f 1. | Pars estivalis super evangelia, f 2. |
- 875 Pars hyemalis super epistolas dominicales, f 3 primo. | Pars estivalis super
epistolas dominicales, f 3 2^o. | Expositio dominice passionis, f 3 1^o. | Expositio
dominice oracionis, f 3 primo. |
- Eusebii²⁸ monachi et discipuli sancti Ieronimi²⁰⁵ |
- Epistola eius ad Damasum Portuensem episcopum de obi-|tu et miraculis
880 sancti Ieronimi, f 36. J 8 2^o. k XX.²⁸ ||
- Eusebii Pamphili Cesariensis Palestine | urbis episcopi²⁰⁶ | f. 28^R
- Liber de vocabulis sacre scripture pene omnium urbium, | montium, flu-
minum etc., quem in Greco edidit, et postea | per sanctum Ieronimum trans-
latus est in Latinum, b 27. | Cronica eius, b 46. | Liber de preparatione evange-
885 lii partitus in 14 libros | parciales per Gregorium Trapezuncium temporibus
nostris | scilicet Nycolai pape 5^{ti} de Greco in Latinum translati, k 19.²⁰⁷ |

sus Florenti-|nus ordinis Gamalduensium (so Hs.) | vertit e Greco in Latinum Dyo-|genem
Laercium de moribus | et vita philosophorum gentilium.

¹⁹⁶ De viris illustribus, cap. 22.

¹⁹⁷ Dazu am Rande (Sartori) habemus de novo | in pressura.

¹⁹⁸ primo korr. aus 2^o.

¹⁹⁹ Dahinter dyaconi rot überstr., aber im folgenden wieder eingesetzt.

²⁰⁰ Dazu am Rande (Sartori) habemus in pressura.

²⁰¹ Darauf bezüglich am Rande nota tres de extremo | iudicio.

²⁰² Davor 2^o getilgt.

²⁰³ Dazu am Rande vel sermones.

²⁰⁴ Davor primo getilgt.

²⁰⁵ Daneben am Rande Cre-|monensis, | 429 floruit.

²⁰⁶ Dahinter sancti Ieronimi discipuli gestr., dazu am oberen Rande Hic Eusebius scripsit
legendam Pamphili martiris et maxima dilectione | fuit sibi confederatus in hac vita. Ideo
dicitur Eusebius Pamphili. (Mit anderer Tinte:) Nota, fuerunt plures Eusebii notabiles viri,
quere in cronica Anthonini parte 2^a tit. X § 1; außerdem (Sartori) habemus impressum.

²⁰⁷ Dahinter Epistola ad Damasum Portuensem de morte sancti | Ieronimi presbiteri, f 36.
J 8 2^o. k XX rot durchstr. und nach f. 27^V übertr.

Hystorie ecclesiastice libri novem, quibus Rufinus²⁰⁸ duos | sequentes videlicet
X^m et XI^m adiunxit. | Dicta de²⁰⁹ quodam philosopho dyalectico converso,
k 7. |

890 Ene e Silvii Trigestini,⁹² postea vero Senensis | ecclesie episcopi, oratoris
subtilissimi, nunc | vero Pii pape secundi anno Domini etc. 1458 electi²¹⁰ |

Dyalogus egregio stilo de rebus conciliaribus in Basi-|liensi concilio compi-
latus, e 1 primo. | Dyalogus super concertatione Bohemorum et²¹¹ Thabori-
tarum | cum eodem, h 45 primo. k 7. J 40 novus quottus est.²¹ | Epistola¹⁹
895 utilissima habens quasi duos sexternos, et est quasi egre-|gius tractatus; in qua
compendiose tota fides Christia-|ne religionis comprehenditur et lex Macho-
metea | confunditur, b 45. | Abbreuiatum seu excerptum per magistrum Ioh-
annem | Schlippacher ex libro eiusdem ad Ladislayum Unga-|rorum et Bo-
hemie regem et Austrie ducem illu-|strissimum, k 3. Ibi²⁸ totus est, J 40 verus
900 quottus est.²⁸ | Epistola de urbis Constantinopolitane captione et Thur-|corum
insolentia et Christianorum principum dissimu-|lacione, k 12 2°. | Epistole
eius plures, inter quas ponitur responsio eius | ad quasdam questiones in aula
Wiennensis universitatis | sibi propositas, k 12 2°. | Liber²¹² epistolarum eius,
J 40 novus quottus est.²¹² || Responsio ad oratores regis Bohemie in causa f. 28^v
905 laycorum sub | utraque specie communicantium, k 12 2°. | Registrum respon-
sionis ad oratores Bohemie, | e 45. | Bulla de canonizacione Vincencii martiris
de or-|dine predicatorum, d 24 2°. | Bulla super esu carnis illicito monachis
ordinis | sancti Benedicti, h 40 primo. n 30. | Bulla seu litere plures de excom-
municatione domini | Sigismundi in Athasi ducis Austrie et suorum²¹³ | propter
910 dominum cardinalem Nycolaum | de Cusa, g 18 3°. | Bulla indulgenciarum
concessarum cooperantibus ad re-|edificacionem cuiusdam ecclesie sancti Cy-
riaci in Nuhusen,²¹⁴ o 34. |

Einardus²¹⁵ quidam scripsit | legendam sancti Karoli magni, o 26. o 35.
o 17.²¹⁵ |

915 Egidii archiepiscopi Bituricensis Romani ordinis | eremitarum sancti
Augustini |

Tractatus de originali peccato, f 34. | Tractatus de tribus malis mundi, et
con-|tinet tres sermones, J 35. | Tractatus de predestinacione et presciencia, de
paradi-|so et inferno, J 42. | Liber de regimine principum habens tres libros
920 parci-|ales, k 2. |

²⁰⁸ *Eingesetzt auf rotem Grunde.*

²⁰⁹ *Statt rot überstr. eius.*

²¹⁰ *Dazu am Rande (Sartori) habemus in pressura.*

²¹¹ *Ergänzt aus den erhaltenen Tegernseer Hss.*

²¹²⁻²¹² *Nachgetr.; dieser und der vorhergehende Titel auf eingeklebtem Zettel, unter diesem zu erkennen ... | et e converso. Epistole responsive. Item ad Georgium re-|gem Bohemie. Item ad cives Bratislavie, vgl. auch zu Z. 2399 ff.*

²¹³ *Dabinter g 18 3° rot durchstr.*

²¹⁴ *Nuhuhäuser Hs., verändert nach Clm 18770, f. 2R.*

²¹⁵⁻²¹⁵ *Eintrag am unteren Rande von f. 28R später hinzugefügt.*

- Egidii decani Cameracensis magistri in theologia |
 Tractatus egregius et responsio ad 2^m articulum | Bohemorum propositum in
 sacro concilio Basiliensi | de peccatorum punitione, e 45. ||
- Egidii ordinis fratrum minorum. Hic fuit 3^{us} discipulus habitu indutus f. 29^R
 925 a beato | Francisco. |
 Aurea verba et dicta valde utilia, c 24. k 32.²¹ |
 Engelberti abbatis Admontensis ordinis sancti Benedicti |
 Speculum virtutum opus egregium ad dominos Adal-|bertum et Ottonem
 duces Austrie, J 39. | Oraciones eius distincte in duas partes, quarum | prima
 930 pars est de Domino Iesu, secunda de bene-|dictissima virgine Maria; et quelibet
 pars distin-|cta est in tres quinquagenas, quere in con-|ventu in devocio-
 nalibus. |
 Eucherii episcopi Lugdunensis ecclesie |
 Expositio²¹⁶ Latinorum nominum²¹⁷ ad Veranum episcopum²¹⁸ mystica,
 935 k 4. | In mammatrecto habetur completius in dormitorio. |
 Erhardi magistri de Pechleren |
 Sermo de passione Domini, g V. |
 Eugenii pape |
 Privilegium curialium,²¹⁹ n 32. |
 940 Eraclii patriarche Ierosolimitarum |
 Epistola eius ad Urbanum papam. |
 Eugipius presbiter |
 Scripsit vitam sancti Severini ad sanctum Pascasium | dyaconum, h VI. ||
 Eusebii Emiseni episcopi | f. 29^V
 945 Sermo eius unus, c 8. | Relacio eius de sancto Iohanne apostolo, c 8. ||
 Francisci evangelice paupertatis patriarche, | pater ordinis minorum et f. 30^R
 vir incomparabilis fervoris, |
 Regula fratrum minorum de ordine sancti Francisci,²²⁰ b 61. | Regula Fran-
 cisci 3ⁱⁱ ordinis sive²²¹ fratrum de penitencia,^{220.221} b 61. | Testamentum, b 61. |
 950 Hystoria sive narratio quedam de habitudine et | sepultura corporum sancto-
 rum confessorum Francisci et | Dominici, e 25. |
 Francisci de Maronis ex Apulia doctoris | egregii ordinis fratrum mi-
 norum²²² |

²¹⁶ Davor k 4 Mystica gestr., aber am rechten Rande wieder eingesetzt.

²¹⁷ Dahinter k 4 zweimal getilgt.

²¹⁸ Nach Tilgung einkorr.

²¹⁹ Korr. aus curialium.

²²⁰ Dazu am oberen Rande Nycolaus papa 4^{tus} confirmavit regulam fratrum et sororum de penitencia per beatum | Franciscum adhuc viventem eis datam. Item nota quod Gregorius nonus, | Innocentius 4^{tus}, Alexander 4^{tus}, Nycolaus 4^{tus}, isti pape declaraverunt regulam | sancti Francisci.

²²¹⁻²²¹ Unter der Zeile.

²²² Dahinter Et dicitur doctor illuminatus nachgetr., daneben am Rande floruit | 1320.

Lectura cum tabula eiusdem lecture super quarto | sententiarum, b 49. |
 955 Veritates beati Augustini extracte et collecte per ipsum | Franciscum ex certis⁸
 libris sancti Augustini, b 53. | Tractatus de primo principio, de transcendentibus,
 | perfectionibus, ordine in divinis et distinctione | predicamentorum, b 61. |
 Tractatus de humilitate et eius gradibus, d 69. | Tractatus de operibus misericordie;
 | item de spe breviter, d 69. | Tractatus de timore et caritate et eius
 960 speciebus, d 69. | Opus sermonum eius de tempore et sanctis, f 41. | Themata
 pulchra pro introductione sermonum | et impetraciones gloriosissime virginis
 Marie | valde subtiles, f 41. | Questio sive sermo subtilis de nativitate Domini,
 | h 48 primo. | Excerpta ex scriptis suis super sentencias, k 9. | Flores²⁸ excerpti
 per²²³ veritates de libris sancti Augustini de | civitate Dei, b 61. | Sermo unus
 965 eiusdem de resurrectione Domini, g 37. | Pars hyemalis eiusdem de tempore.²⁸ ||

Francisci de Florenzia Petrarche heremite | et poete laureati²²⁴ | f. 30^v

Liber de vita solitaria divisus in plures tra-|ctatus, et sunt duo libri, e 53. |
 Secretum de contemptu mundi per modum dya-|logi²²⁵ cum sancto Augusti-
 no,²²⁶ c 25. e 53. | Epistola ad solitarium quendam de laude vite eiusdem | et
 970 epistola ipsius solitarii responsalis ad eundem de | dispositione vite sue, e 15. |
 Epistola exhortatoria ad germanum eius Carthusiensem, g 38 3^o. |

Francisci de Rätz doctoris egregii de or-|dine fratrum predicatorum²²⁷ |

Comestorium viciorum opus egregium, J 31. | Sermo de annunciacione beate
 975 virginis, g 5. | Collacio ad Hussitas, an peccata publica ut meretri-|cia etc. sint
 ab ecclesia sustinenda, g 44. | Excerptum de contemplacione ex lectura sua |
 super primo capitulo proverbiorum, e 8. |

Feliciani de ordine predicatorum |

Liber de predestinacione sanctorum, c 24. |

980 Felicis Hemerlen utriusque iuris doctoris²²⁸ |

Reprobatorium mendicitatis Lollhardorum for-|cium et validorum, dd
 31.²²⁹ ||

Fortunati episcopi Pictaviensis et poete Ytalici | f. 31^R

Legenda sancti Medardi episcopi quam ipse com-|posuit, O 9. | Libri²⁸ 7^{tem}
 985 metrici de variis materiis, k 28.²⁸ |

Fulgencii sancti episcopi Ruspensis ecclesie | doctoris sciencia et fide pre-
 clari de Affrica |

Sermones aliqui ibi, c 8. | Sermo eius de nativitate Domini, b 33. | Omelia
 eius, c 8. |

²²³ Ergänzt aus Clm 18530b, vgl. zu Z. 219 ff.

²²⁴ Dazu am Rande (Sartori) habemus opera | eius in pressura.

²²⁵ Dahinter e 53 getilgt.

²²⁶ Davor am Rande distinctum | in 3^s libros.

²²⁷ Davor minorum rot überstr.

²²⁸ Dazu am Rande (Sartori) habemus opera eius | in pressura.

²²⁹ Nachgetr., davor d 34 gestr.

- 990 Faustini episcopi |
Sermo unus ibi, c 8. |
Friderici archiepiscopi Salczburgensis |
Constitutiones eius, J 55. n 29. |
Friderici 3ⁱⁱ imperatoris ducis Austrie |
- 995 Scripta metra aliqua²³⁰ ad quendam pa-|pam et econtra metra responsalia
eiusdem | pape ad eundem, n 19 2^o. |
Friderici imperatoris huius nominis primi ducis | Schvevorum |
Epistola graciaram actionis ad dominum Ottonem episcopum | Frysingensis
dyocesis pro quadam cronica | sibi compilata, O 38. | Hystoria parentele eius,
1000 O 38. J 50. ||
- Gregorii Magni et primi huius nominis, doctoris | precipui ecclesie f. 32^R
sancte Dei. Qui fuit nobilis | genere, nobilior virtute, sed sanctitate nobi-|lissi-
mus, ordinis sancti patris Benedicti monachus | dignissimus. Hic dicitur Ma-
gnus propter potentiam, | divicias, virtutes, nobilitatem, sapienciam, | sancti-
1005 tatem, famam et experientiam. Ipse sancto | Leondro⁹² episcopo Hyspalensi,
qui Gothos | convertit, misit libros moralium in Iob.²³¹ |
- Prime²³² tres partes moralium in Iob continentes | sedecim libros, b 1. |
Ultime tres partes moralium in Iob continentes | decem et novem libros, b 2. |
Prima et secunda partes moralium in Iob, b 3. | Tercia pars moralium in Iob,
1010 b 4. | Quarta pars moralium in Iob, b 5. | Quinta et sexta partes moralium in
Iob, b 6. | Sexte partis ultimi 4^{or} libri moralium in Iob, b 7.²³² | Speculum ex
moralibus eiusdem, b 9. | Compendium¹⁹ seu excerpta ex moralibus et | qui-
busdam libris et omeliis eius,²³³ b X. | Omelie XXII super Ezechielem, b XI. |
Omelie XL^{ta} super evangelia, b 12. | Libri 4^{or} dyalogorum, quos Zacharias
1015 papa transtulit | in Grecam linguam pro ipsis orientalibus, b 13. | Liber eius
de cura pastoralis, quem Anatholius | dyaconus et apocrizarius eius Anthio-
cenus episcopus | vertit in Grecam linguam pro ipsis orientalibus, | b 14. h 4
primo. N 31 incomplete. | Explanacio eius in cantica canticorum, b 15.²³⁴ |
Registrum eius, b 16. b 17, et habet septem partes. | Epistola ad Regaredum
1020 regem Wisigottorum cum ad-|dicionibus Hincmari monachi ad Karolum |
regem, b 55. | Explanacio²⁸ compendiosa, ut creditur, sancti Gregorii in can-
tica canticorum, b 15.^{28.234} || Libri 4^{or} de vita et actibus eius per Iohannem²³⁵ f. 32^V
Romane | ecclesie dyaconem²³⁶ descripti, O 13. | Libri eiusdem abbreviati per

²³⁰ *Dahinter* mc. *gestr.*

²³¹ *Dazu am Rande (Sartori)* habemus opera eius | in pressura in di-|versis libris.

²³²⁻²³² *Darauf bezüglich am unteven Rande* Nota quod sex sunt partes (*davor* partes *rot durchstr.*) habentes | 35 libros parciales moralium | beati Gregorii in Iob.

²³³ *Dazu die Randbemerkung:* Et sunt libri | quindecim, et est | quasi unus liber | senten-
ciarum totius | sacre scripture.

²³⁴ *Dazu vor beiden Titeln am Rande* alia | eiusdem.

²³⁵ *Iohannem gestr., darüber Paulum getilgt, Iohannem wieder eingesetzt.*

²³⁶ *Dahinter* et Cassinensis | cenobii monachi *einkorr. und wieder getilgt.*

beatum Paterium super vete-ri et novo testamentis, b 18. | Tabula secundum
 1025 ordinem alphabeti in libros | moralium sancti Gregorii, b 8. | Opus incomple-
 tum in lamentaciones²³⁷ Ieremie, c 25. | Vitam, actus et miracula sanctissimi
 patris nostri Bene-dicti ipse conscripsit et collegit in 2^o libro suo | dyalogo-
 rum, b 13. | Omelie eius alicue, c 8. | Omelia eius super illud evangelii 'Homo
 quidam peregre', c 16. | Omelia eius super evangelio 'Designavit dominus',
 1030 f 48. | Omelie alicue ibi, N 31. | Sermones eius aliqui ibi, c XI. | Sermo eius ad
 populum in letania maiori, k 12. | Decretum eius pro abbate et monachis, b 12.
 h 25 2^o. | Excerpta¹⁹ ex omeliis super Ezechielem per dominum | Raphaelem
 abbatem Alte Superioris valde | devotissima, k 23 2^o. | Visio²⁸ de perdicione et
 inventione librorum moralium | eius, ibi quere in fine libri, b 7. b 3. | Libellus
 1035 responsionum sancti³ Gregorii³ ad interrogaciones sancti Augustini | primi
 Anglorum episcopi, quere in libro hystorie | Anglorum ibi, 0 38.²⁸ ||

Guilhelmi²³⁸ abbatis sancti Theoderici |

f. 33^v

Legenda de vita et miraculis sancti Bernhardi ab-batis Clarevallis, k XX. |
 Guilhelmi de Waldensol strenui militis |

1040 Tractatus eius de transmarinis partibus et precipue de terra sancta, 0 22. |
 Gilberti cuiusdam viri egregii |

Commentum eius super tres libros Boecii | de sancta trinitate, c 40. |

Gerhardi Zutphanie²³⁹ |

1045 Libri eius de ascensionibus mentis in Deum, pluries habemus, | bis in byblio-
 theca, h 29.²⁴⁰ | h 30,²⁴⁰ bis in stuba collacionis pro communi fratrum.²³⁸ ||

Gregorii Campani pape noni. Qui per Ray-mundum fratrem de ordine f. 34^r
 predicatorum compi-lavit quinque libros decretalium,²⁴¹ N 1.²¹ |

1050 Constituciones eius de statu monachorum ordinis | sancti Benedicti, g 28 2^o.
 h 49 primo. | Concessio eius capitulo provinciali nigrorum monachorum | pro-
 vincie Narbonensis, d 69 2^o. | Epistola, in qua conqueritur de persecutione
 maligna Fride-rici 2ⁱ imperatoris, k 8. |

Gregorii Nazaneni episcopi Constantinopo-litani.²⁴² Qui fuit col-
 lega magni Basi-lli Cesariensis episcopi; ambo de Capado-cia, ambo nobiles,
 ambo Athenis eruditi. |

1055 Liber primus apologie eius de vita urbana, c 21 primo. | Liber 2^{us} apologie

²³⁷ lamentaciones *Hs.*

²³⁸⁻²³⁸ Alle Einträge auf dieser Seite zu verschiedenen Zeiten hinzugefügt.

²³⁹ Dazu am Rande (*Sartori*) habemus in | pressura.

²⁴⁰ Vor die Zeile gesetzt.

²⁴¹ Darauf bezüglich am oberen Rande Nota. Bonifacius papa octavus compilavit 6^{tum} librum; in eodem sunt regule iuris. | Clemens papa 5^{us} compilavit clementinas. | Gregorius nonus papa compilavit per Raymundum quinque libros decretalium, *darüber*: Glosator omnium istorum librorum decretalium | est Iohannes Andree. Sed decreti est glosator Iohannes Theutonicus.

²⁴² Daneben am Rande links: Item fuit preceptor sancti | Ieronimi, rechts: Esicius (*so Hs.*) fuit dis-cipulus eius.

- eius continet tres egregios sermones | videlicet de nativitate Domini, de epi-
phanya et de spiritu | sancto, c XI. | Sermo eius alius de epiphanya, c XI. |
Gregorii Thuronensis episcopi²⁴³ |
Liber de miraculis sanctorum, h 27. | Liber de gloria confessorum, h 27. |
1060 Miracula, que scripsit de sancto Clemente martire, O 3. |
Georgii^{10,244} Thuronensis ecclesie²¹ penitenciarum et²⁸ canonici, magistri in
artibus | et doctoris in | theologia de | Schlavonia²⁸ |
Tractatus per modum epistole habens octo capitula ad | quendam nobilem
sanctimoniam de virginitate et profes-|sione regulari, h 43. ||
1065 Gregorii de Caroco ordinis predicatorum | f. 34^v
Summula collecta ex summa confessorum Iohan-|nis, J 21. |
Georgii Trapezuntini |
Traductio libri sancti Iohannis Chrisostomi super Ma-|theum e Greco in
Latinum et direxit domino Nycola-|o pape 5^{to}, C XX primo. | Traductio^{28,245}
1070 libri de preparacione evangelii, k 19.²⁸ |
Georgii de Peurbach magistri Wiennensis |
Rethorica compendiosa pro epistolis faciendis, k 12 2°. | Determinacio sive
posicio de arte oratoria sive poeti-|ca in disputacione quodlibetica, k 7. |
Guidonis archidiaconi et cardinalis | de monte Rotherii²⁴⁶ |
1075 Manipulus curatorum de septem sacramentis, quem | fecit domino Ray-
mundo episcopo Valentie, quere | ibi, d 12 primo. J 17. J 56. | Constituciones
eius, J 55. n 29. | Apparatus super sexto decretalium, n 12. | Rosarium super
decreto, n XX. |
Gennadii Massiliensis presbiteri et episcopi Toletani |
1080 Liber de viris ecclesiasticis, alius titulus: De | illustribus scriptoribus ecclesie,
h 27. |
Guilerini²⁴⁷ de Conchis |
Phylosophia eius, d 57.²⁴⁷ ||
Guilerini Britonis de ordine fratrum minorum. | Qui fuit contem- f. 35^r
1085 poraneus magistro Nycolao de Lyra. |
Exposicio super epistola²⁴⁸ sancti Ieronimi ad Paulinum, a 44. | Hystoria
metrica Alexandri magni, O 36 2°. O 37 2°. | Vocabularius cuius titulus: Brito. |
Exposicio eius super omnes prologos biblie, a 44. |
Guidonis domus Carthusiensis de Banonia⁹² |
1090 Tractatus de electione abbatis, O 34. |

²⁴³ Dazu am Rande (Sartori) habemus opera eius | in pressura.

²⁴⁴ Auf eingeklebtem Zettel statt Gregorii.

²⁴⁵ Dahinter eius gestr.

²⁴⁶ Daneben am Rande Guido archi-|dyaconus Bo-|noniensis, qui alias | dicitur Guido de | Baysio.

²⁴⁷⁻²⁴⁷ Eintrag am unteren Rande später hinzugefügt.

²⁴⁸ Korr. aus epistolas.

- Guilerini fratris de²⁸ ordine predicatorum sacre theologie professoris
Parisiensis²⁸ |
Postilla super epistolas et evangelia, de tempore dominicis | diebus, de pro-
prio sanctorum et de communi sanctorum, g 16. |
- 1095 Gilberti fratris de ordine fratrum minorum |
Soliloquium ad beatam virginem, d 46 1°. h 48 1°. | Sermones ad diversos
hominum status, g 38 1°. |
Gerperti,²⁴⁹ primo monachi in Floriaco,²⁵⁰ post hoc episcopi Ravenensis⁹²
et demum pape²⁵¹ |
- 1100 De rationali et uti ratione ad imperatorem Ottonem 3^m,³ b 58 2°. ²⁵² |
Gebhardi vel Beghardi de Colonia²⁵³ |
Tractatus egregius de reparacione hominis lapsi et | virium anime reforma-
cione, d 68. d 43 incompletus. |
Gasberti comitis et episcopi Cornotensis⁹² ordinis | fratrum predicatorum
1105 rum |
Constitutiones et ordinaciones eius in episcopatu suo, J XII. ||
Graciani monachi Classensis²¹ monasterii sancti Felicis ordinis²⁸ sancti | f. 35^v
Benedicti.²⁸ Ipse decre-|tum compilavit²⁵⁴ et ab Eugenio papa appro-|batur.
Episcopus fit in Thuscia unde oriundus | fuit;²⁵⁵ fratres eius fuerunt Petrus
1110 Comestor, | qui dicitur magister hystoriarum, et Petrus Lombardus, | qui²⁸
dicitur magister | sentenciarum.^{28.256} |
Decretum valde preciosum cum apparatu Iohannis | Theutonicis, n 17. Item
n 18. n 19. n 38. |
Geraldus prioris provincialis de ordine predicatorum |
1115 Liber vitas fratrum, quem conscripsit ex iniunctione et | voluntate egregii
viri fratris Humberti magistri | fratrum predicatorum generalis, o 27. |
Giliberti Pictaviensis |
Prologus super apocalipsim Iohannis, a 44. |

²⁴⁹ Über der Zeile vel Gilberti.

²⁵⁰ Dahinter similiter archiepiscopi Remensis nachgetr.

²⁵¹ Daneben am Rande: Silvester 2^{us} | primo vocabatur | Gerebertus. | Quere de eo | in
destructorio | viciorum parte | VI cap. XLVIII. (Später hinzugefügt:) Similiter in 2^a parte |
cronice Antho-|nini tit. 16 cap. 1 | § 18.

²⁵² 2° korr. aus 1°.

²⁵³ Dazu am unteren Rande Nota, in tractatu Gebhardi de Colonia invenis | praxim tra-
ditam meditandi de peccatis propriis, de morte, de | penis inferni, de celesti gloria, de extremo
iudicio, de beneficiis | Dei, de vita Christi etc.

²⁵⁴ Dazu ergänzt am oberen Rande ex dictis sanctorum et summorum pontificum Bononie |
anno domini MC.

²⁵⁵ Daneben am Rande Ipse fuit natus | de civitate Clu-|sa in Tuscia sita.

²⁵⁶ Darauf bezogen auf einem eingeheseten Zettel (d. h. f. 36^R) die Bemerkung: Sequentes
doctores sunt pre ceteris | excellentiores in scriptis eorum | super certos libros sentenciarum: |
Scotus in primo libro sentenciarum, Bonaven-|tura in 2°, Heinricus de Ganda-|vo in 3° —
aliqui tamen dicunt (davor attribuunt gestr.) melius | processisse Thomam in 3° — et Richar-
dus | de Nova Villa in 4^{to}.

- Guntharii Iuvaviensis archiepiscopi id est Salzburgensis |
 1120 Sermo de purificatione beate virginis, c XI. |
 Gabrielis clari Veronensis de ordine minorum |
 Due epistole multum utiles, quarum prima est quasi | unus tractatulus, ex-
 tollens in ea fratrem Iohannem | Capistranum scribens de eius miraculis et
 alia laude | digna, O 25 primo. |
- 1125 Gunzonis poete et gramatici peritissimi |
 Epistola¹⁹ querulosa de quodam monacho sancti Galli, | qui eum offendit
 insultando arti sue, J 36 2°. | Epylogus prescripte epistole metricus eiusdem,
 J 36 2°. |
 Gerardi Landriani episcopi Laudensis²⁵⁷ |
- 1130 Sermo prolixus quasi tractatus in natali Domini Iesu | Christi coram con-
 cilio Basiliensi, g 21. ||
 Guidonis²⁸ iudicis de Columnis | f. 37^R
 Troyana hystoria multum prolixa et | egregio stilo compilata, MM 15.²⁵⁸ |
 Troyana hystoria abbreviata, MM 28.²⁸ ||
- 1135 Hugonis magni de sancto Victore, prioris | monasterii sancti Victoris. f. 38^V
 Qui claruit Parisius, | nacione Saxo, doctor magnus et insignis, | qui alter
 Augustinus dicebatur tempore suo.²⁵⁹ |
 Compendium vel alias | tractatus optimus de valore oracionis et | eius spe-
 ciebus, d 59. d 69. h 40 1°. h 49 1°. d 47. | Compendium phylosophie eius,²⁶⁰
 1140 k 1. | Compendium de meditacione, d 59. h 40 1°. d 47.²⁶¹ | Libellus de anime
 Christi sciencia, c 1. d 65. | Explanacio seu commentum in libros beati Dyoni-
 sii de celesti ierarchia et de mystica theo-|logia, c 16. | Tractatus de triplici ho-
 locausto, c 24. | Exposicio seu tractatus super 'Magnificat', d 58. Item | e 23
 2°. d 61. | Tractatus seu compendium de quinque septe-|nis, d 61. h 40 1°. |
 1145 d 47. | Liber de arbore sapiencie, d 61. | Liber¹⁹ de opere trium dierum vel de
 operibus Dei, | d 61. | De arbore divini amoris,²⁶² d 61. | De triplici natura
 ignis, d 61. | De virginitate virginis Marie, d 61. | Commentarii in ecclesiasten
 incompleti, d 61. | De laude caritatis epistola, d 61. | Libri quinque de archa
 Noe, d 62. | Libri de²⁶³ sacramentis veteris et novi te-|stamenti, d 63. | Senten-
 1150 cie eius, d 64 2°. | Soliloquium seu colloquium et quasi dyalogus inter | animam
 et hominem,²⁶⁴ quod et arca anime intitu-|latur, d 66. h 31 primo. || Trac- f. 39^R

²⁵⁷ Landensis Hs.

²⁵⁸ Davor O 48 rot durchstr.

²⁵⁹ Darüber Fuit canonicus regularis. | Floruit anno Christi etc. 1121.

²⁶⁰ Davor am Rande sunt 6 parcia-|les libri.

²⁶¹ Dahinter Liber egregius de corporis et anime claustro, d 67. (nachgetr.:) d 39 und eben-
 so vor Liber am Rande Nota. Totum opus eius | est ibi rot durchstr., ersetzt durch non fecit,
 sed | Hugo de Fo-|lieto fecit.

²⁶² Dazu am Rande dubitatur, an | sit autor.

²⁶³ Davor de getilgt.

²⁶⁴ Über der Zeile vel Hugonem.

- tatus¹⁹ de institutione noviciorum, d 66. | Epistola ad eum, qui in sancta professione opera di-|gna se non habere profitetur, d 59. h 23 2°. | Expositio seu explanatio regule canoni-|corum sancti Augustini, h 23 2°. | Dydascalicon
 1155 libri 4^{or}, h 23 2°. h 51.²¹ | Tractatus de conservanda humilitate, h XI. h 33 2°. | Tractatus de humilitate, obediencia, timore et cari-|tate, f 4. | Tractatus de septem beatitudinibus celestis pa-|trie, h 45 2°. | Tractatus¹⁹ egregius de vesti-
 giis Domini Iesu Christi, J 25. | Tractatus de columba argentata,²⁶⁵ et ascri-|bitur sibi, ut patet in prologo avicularii, J 33 1°. | Tractatus de natura avium
 1160 mystice cuius titulus: | Avicularius Hugonis, J 33 1°. Speculum Hugonis super missam vel Speculum ec-|clesie, J 15. | Tractatus de conflictu virtutum, quere in summa | Bartholomei Pisani domini abbatis in curia. | De duobus modis, quibus dyabolus impugnat hu-|militatem, et de remediis, h XI. h 33 2°. | Medi-
 tatio super primo versu psalmi 50ⁱ, d 59. g 24 1°. ||
 1165 Hugonis cardinalis de ordine predica-|torum. Hic fecit postillam egre- f. 39^v
 gam super totam | bibliam.²⁶⁶ |
 Tractatus de divinis predicacionibus, h 20 3°. | Liber concordanciarum²⁶⁷
 in totam bib-|liam, est in dormitorio bis. | Postilla eius egregia super 4^{or} evan-
 gelia, est | in dormitorio. |
 1170 Hugonis de Folieto canonici²⁶⁸ regularis²⁶⁸ sancti Pe-|tri Corduben-
 sis^{269.270} |
 Liber 2^{us}.²⁷¹ de edificacione claustris materialis | et de anime claustris spiri-
 tuali, d 41. Item d 42.²⁷² | Opus²⁸ eius totum de claustris anime distinctum in
 4^{or} parciales | libellos videlicet primum, 2^m, 3^m et 4^{tum}, d 39.²⁸ |
 1175 Hugonis de Palma Carthusiensis |
 De theologia mystica et praxi eiusdem, | d 68. | Expositio dominice oracio-
 nis secundum anagogen colle-|cta ex tractatu mystice theologie, h 40 1°. |
 Hugonis de Prato²⁷³ Florido doctoris ordinis predicatorum |
 Sermones super epistolas et evangelia per totius | anni circulum de tempore,
 1180 f 42. | Epytaphium eius, f 42. | Sermones²⁸ de sanctis, g XLVIII.²⁸ ||
 Hugonis de Novo Castro sacre pa-|gine et decretorum doctoris Pa- f. 40^R
 risien-|sis de ordine fratrum minorum |
 Tractatus de victoria Christi contra antichristum, | d 69. |

²⁶⁵ *Korr. aus argenteata.*

²⁶⁶ *Dazu am Rande (Sartori) habemus postillam | eius in 7^{tem} libris | super totam bibliam.*

²⁶⁷ *Dahinter minorum rot überstr.*

²⁶⁸⁻²⁶⁸ *Statt gestr. monachi.*

²⁶⁹ *Verändert aus Corbelensis.*

²⁷⁰ *Darüber die Bemerkung (Sartori) Hugonis de Folieto monachi Corbiensis ordinis sancti Benedicti | de claustris anime libri quinque.*

²⁷¹ *Über der Zeile nachgetr., dazu am Rande: imperfecte | habetur ibi, darüber primus liber, ut | videtur, non habetur | apud nos getilgt.*

²⁷² *Beide Sign. nachgetr., davor d 66 getilgt.*

²⁷³ *Korr. aus Pratis, gleichzeitig Florido am Rande nachgetr.*

- Haymonis monachi Fuldensis²⁷⁴ cenobii. | Qui fuit magister Karoli Ma-
 1185 gni ac archi-episcopus²⁷⁵ Moguntinensis dyocesis.²⁷⁶ |
 Expositio super cantica canticorum, c 28 1°. | Expositio super apocalipsim,
 c 31. | Expositio super epistolas Pauli, c 30. | Omelie a nativitate Domini us-
 que ad pascha, c 32. | Omelie a pascha usque ad adventum, c 33. | Ecclesiasti-
 ce¹⁹ hystorie abbreviatio, et dicitur alio titulo: | Christianarum rerum memo-
 1190 ria, n 19. | Commentum²⁸ in Ysaia prophetam longius et brevius, L 68.²⁸ |
 Haymonis magistri et canonici²⁷⁷ fratrum sancti Iacobi | in Baben-
 bergensi ecclesia |
 Cronica egregia distincta in sex libros, O 36 1°. |
 Holgoth |
 1195 Lectura egregia per modum sermonis in librum | sapiencie, e 33.²⁷⁸ |
 Hylde mari abbatis |
 Expositio eius super regulam sancti Benedicti, h 9. ||
 Hainrici de Hassia de Longenstain⁹² Pa-risiensis doctoris egregii. f. 40^v
 Qui cum Hainrico | de Oyta²⁷⁹ sacre theologie professore fue-runt ambo
 1200 primicerii alme Wiennensis uni-versitatis et duo luminaria ecclesie sancte
 Dei. |
 Lectura eius super epistola Ieronimi ad Paulinum, a 44. | Prima pars lec-
 ture in genesim super primis | duobus capitulis, a 45. | Secunda pars lecture
 eius in genesim super 3° | capitulo, a 46. | Tercia pars lecture eius in genesim
 1205 super | residuo 3ⁱⁱ capituli, a 47. | Explanacio officii misse, b 54. J 8 2°. J 21. |
 Meditacio eius super 'Pater noster' et 'Ave Maria', h 24. | Speculum anime,
 h 24. J 8 2°. | Tractatus de vicio proprietatis, h 49 1°. h 44 1°. ²⁸⁰ | Tractatus
 de discrecione spirituum, J 6. J 8 2°. | Tractatus de modo procedendi in confe-
 sione, J 9. k 29.²¹ | Tractatus de 4^{or} novissimis, qui et cordiale | intitulum,
 1210 J 18. J 15. k 29.²¹ b 15.^{21.281} | Tractatus de contractibus, J 21. J 47. | Tractatus
 de potestate clavium ecclesie, h 49 1°. | Confessionale valde egregium pro²⁸²

²⁷⁴ Dazu die Randbemerkung vel Hyrsfeldensis.

²⁷⁵ Dahinter Halberstatensis nachgetr.

²⁷⁶ Daneben am Rande Nota. Magister Thomas de | Haselpach dicit | in sermone primo | de sancto | Andrea, quod Hay-|mo professus fuit | in monasterio sancti Ger-|mani apud An-|thisiodorum (so Hs.), über dem Rubrum Ad hunc Haymonem Rabanus fecit librum de universo. Vide librum de ecclesia-|sticis scriptoribus, dazu (Sartori) habemus Haymonem super epistolas Pauli impressum.

²⁷⁷ Statt gestr. fratris.

²⁷⁸ Dazu am Rande (Sartori) habemus etiam impressum.

²⁷⁹ Daneben am Rande Heuta.

²⁸⁰ h 44 eingesetzt auf rotem Grunde.

²⁸¹ Vor beiden Titeln gleiches Verweisungszeichen.

²⁸² Dahinter pro irrümlich wiederholt.

religio-|sis, in|cium²⁸³ 'Quoniam fun-|damentum',²⁸³ J 47. d 47.²⁸⁴ | Epistola²⁸⁵
de contemptu mun-|di,²⁸⁶ h 36 2°. b 54. Item alia, b 54.²⁸⁷ | Tractatus valde
egregius de 4^{or} novissimis, | cuius in|cium 'In omnibus operibus tuis etc.',
1215 b 47. | Tractatus preciosus de tribus, que sunt valde | necessaria cuilibet pro-
ficere volenti, b 47. | Cordiale seu tractatus de 4^{or} novissimis, | quere in summa
Pisani in curia, quam dominus abbas habet.²⁸¹ | Omelia solennis valde et pro-
lixia de festo lan-|cee, clavorum et spinee corone atque cruce | Domini nostri
Iesu Christi, k 21. Item ibi, kk 25.²⁸⁸ || Tractatus^{19.289} de confessione et exami- f. 41^R
1220 natione consciencie infirmorum valde bonus, | cuius in|cium 'Breve directori-
um etc.', J 47.²⁸⁹ | Tractatus moralis de modo procedendi honesto modo | in
missa, b 15. | Sermones eius de annunciatione, assumptione, na-|tivitate, concep-
tione gloriose virginis, g 30. | Sermones duo videlicet de ascensione et corpore |
Christi, g 28 primo. | Sermo prolixus excerptus ex suo sermone de as-|sump-
1225 tione beate virginis,²⁹⁰ g 32 primo. e 23 primo.²¹ | Sermo preciosus ex suis
dictis collectus de na-|tivitate beate virginis, g 32 primo. | Sermo de ascen-
sione 'Sic veniet', g 28 primo. | Sermo egregius de sacramento altaris, g 28
primo. | Sermo abbreviatus ex sermone eius de assumptione,²⁹⁰ e 23. g 32 1°. ²¹ |
Sermo ad canonicos regulares in Neuburga | de communi vita religiosorum
1230 contra vicium proprietatis, | cuius in|cium 'Ecce nos reliquimus', h 44 1°. J 8
2°. | Responsio eiusdem ad octo questiones circa do-|minicam passionem,²⁹¹ J
44 1°. | Epistola de dominica oracione, J 42. | Epistola principis tenebrarum
ad rectores animarum, h 24. | Responsio de raro vel frequenter communi-
cando²⁹² vel cele-|brando²⁹² missas, h 24. | Annotatio¹⁹ brevis super auctori-
1235 tate apostolica | absolucionis plenarie a pena et culpa, g 31 primo. | Excerpta
ex lectura eius, d XI. | Excerpta ex dictis eius de missa, d 21 2°. | Excerpta¹⁹
utilissima ex suis dictis de sacramen-|to altaris, h 40 2°. | Moralizatio cuius-
dam picture, e 9. b 54.²⁹³ | Epytaphium eius, a 45. | Excerpta²⁸ ex dictis et

²⁸³⁻²⁸³ Am Rande nachgetr., daneben nota.

²⁸⁴ Dazu am unteren Rande Nota quod confessionale illud, quod ibi ponitur, J 47 ascribitur Hainri-|co de Hassia, multum utile pro religiosis, sed in alio libro | ponitur etiam idem confessionale videlicet ibi, d 47 et ascribitur | magistro Matheo de Cracovia. Et dominus Iohannes de | Gersona ascribit domino sancto Bonaventure secundum suam estimacionem.

²⁸⁵ Davor Tractatus seu rot überstr.

²⁸⁶ Dazu am Rande Alius titulus: | Moralizatio | cuiusdam pictu-|re de contem-|ptu mundi durch Zettel überklebt, vgl. zu Z. 1237 f.

²⁸⁷ Dahinter Sign. (e 9?) rot überstr.

²⁸⁸ Beide Sign. nachgetr., davor J 52 primo gestr.

²⁸⁹⁻²⁸⁹ Am oberen Rande nachgetr.

²⁹⁰ Dazu vor beiden Titeln am Rande idem.

²⁹¹ Dazu am Rande Excerpte sunt ex | sermone de ar-|mis Christi eiusdem; | que questiones habentur | in libro, ubi est directorium | magistri Iohannis de Aur-|bach.

²⁹² communicandi bzw. celebrandi Hs., richtig Clm 18558, f. 95V.

²⁹³ Auf eingeklebtem Zettel, unter diesem zu erkennen b 54, alius titulus: Epistola | de contemptu mundi.

- scriptis super prologo biblie, O 47. | Sermo de assumptione sacratissime virginis Marie, G 38 3°. | Differenciam inter peccatum mortale et veniale, ubi ponit quinque re-gulas, J 9.²⁸ ||
- Haynrici de Frimaria sacre²⁸ pagine professoris Parisiensis²⁸ ordinis f. 41^V fratrum heremitarum | sancti Augustini studii Erfordensis²⁹⁴ |
- Liber de interioris hominis perfectione collectus ex in-stitutis monachorum et collacionibus sanctorum pa-trum,²⁹⁵ d 54. | Tractatus de decem decalogi preceptis, J 8 2°. Item | J 44 primo. | Tractatus de quadruplici instinctu et spiritu | probacione, e 4. k 23 2°. | Sermones²⁹⁶ | duo solem-nes²⁹⁶ de corpore Christi, f 48. | Tractatus, quomodo sub specie virtutum vicia se | pallient, d 62. d 44 2°. ²¹ |
- 1250 Hainrici Boyck magistri^{297.298} |
- Idem super 3° decretalium, n VII. | Idem super 5^{to} decretalium, n 8. | Doctrina eius, quod decreta patrum et scripta sanctorum | sobrie et caute sunt legenda et intelligenda, | n 19 2°. |
- Heynrici Chaltheysen de ordine predicatorum |
- 1255 Responsio eius ad articulum 3^m per Bohemos | Hussitas in concilio Basiliensi propositum | scilicet de libera verbi Dei predicacione, e 45. |
- Haynrici de Hollandia Carthusiensis |
- Sermones eius capitulares de festis Christi et sanctorum, | e X. h 49 primo. ||
- Heynrici de Cosveldia Carthusiensis²⁹⁹ | f. 42^R
- 1260 Tractatus eius de tribus essentialibus status religio-sorum 'Nolite diligere mundum', h 43. |
- Haynrici de Gorichem |
- Summa nova ex summis sancti Thome de Aquino | per ipsum compilata, d 23. |
- 1265 Haynrici de Oyta³⁰⁰ contemporanei Hain-rici de Hassia; ambo doctores egregii | Parisienses et primicerii alme universitatis Wiennensis. |
- Disputatio eius catholica contra Iudeos per-versa fidei opinantes de Messia, b 47. | Sermo²⁸ eius de conceptione sancte Marie virginis, g V.²⁸ |
- Hainrici Calcar magistri |
- 1270 Ortus et³ decursus ordinis Carthusiensis, O 27. |
- Heynrici de Monthnach doctoris Lovoniensis³⁰¹ |

²⁹⁴ Dazu am Rande (Sartori) habemus sermones eiusdem.

²⁹⁵ Davor am Rande sunt 24^{or} libel-|li parciales.

²⁹⁶⁻²⁹⁸ Statt gestr. Tractatus.

²⁹⁷ Dazu am Rande (Sartori) habemus super decretales | impressum.

²⁹⁸ Danach Avisamenta de caute legendo (legendi Hs.) decreta patrum | et scripta sanctorum, n 19 2° gestr., vor Avisamenta am Rande infra.

²⁹⁹ Dazu am Rande (Sartori) habemus etiam impressum.

³⁰⁰ Eingesetzt auf rotem Grunde, dazu die Randbemerkung: Gerson dicit Heu-|ta.

³⁰¹ Korr. aus Bononiensis.

Tractatus omnium scienciarum seu facultatum, k 18. | Ars generalis cum glosa eiusdem, k 18. |

Hermannii fratris de ordine minorum |

1275 Cronica eius, que in prologo ab eo Flores temporum | intitulum, quia collecta est ex diversis cronicis, O 31. O 32.²¹ O 47.²¹ | Cronica eius cum additionibus quibusdam, O 33. O 34. |

Hermannii fratris ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini doctoris²⁸ in theologia | de Scildicz²⁸ |

1280 Speculum sacerdotum tractatulus brevis, d 18 2°. k 29.²¹ ||

Hermannii Zoest de cenobio Monasteriensi Campi³⁰² sancte Marie³⁰² f. 42^v ordinis | Cystericiensis, qui floruit in sacro concilio Basiliensi, |

Evangelium unum ex 4^{or}, J 17. k 30. | Phaselexis id est liber de ratione paschalis | festivitatis, n 33. | Kalendarium Hebraycum, n 33. | Tractatus de 1285 vocibus diffinitivis in conciliis generalibus, an soli episcopi easdem habeant | an non, n 33. | Tractatus de fermento et azimo scilicet de materia³⁰³ corporis Christi in ecclesiis Grecorum | et Latinorum, ubi et de erroribus tractat | Grecorum, n 33. b 59.²¹ | Hystoria nova de festo visitationis gloriose | virginis Marie in concilio Basiliensi canonizata, in choro est. |

1290 Honorii, Augustudunensis³⁰⁴ ecclesie presbiter et scolasticus.^{304.305} |

Opus eximium super psalmos David distinctum in tres quin-quagenas ad Chunonem abbatem,³⁰⁶ a 50. | Explanacio in cantica canticorum; | Sigillum gloriose semper virginis Marie, a 51. | Libellus de imagine mundi, d 57. J 33 1°. k 14 2°. | Gemma anime de divinis officiis, d 64 1°. | Tractatus alius de 1295 imagine mundi, J 43 2°. | Sermonum liber de tempore et sanctis, et intitulum | Speculum ecclesie, f 37. |

Henrici²¹ Hostiensis cardinalis et episcopi decretorum doctoris |

Pars³⁰⁷ prima summe eius, n 3. | Pars secunda summe eius, n 4. | Partes 3^a et 4^{ta} summe eius, n 5. | Pars 5^{ta} summe eius, n 6.³⁰⁷ | Versus de potestate pape et 1300 de hiis que sibi re-servavit, n 19 2°. ||

Hylarii sancti Pictaviensis episcopi; de cuius excellencia | dicit sanctus f. 43^R Ieronimus:³⁰⁸ 'Hylarius Romanorum lucifer ecclesiarumque lucerna et preciosus lapis, ad quem | mortalia vix attingunt, pulchro sermone | aureoque ore universa loquitur'.³⁰⁹ |

³⁰²⁻³⁰² Über der Zeile nachgetr., gleichzeitig Zoest einkorr.

³⁰³ (ma)teriis am Zeilenanfang rot überstr.

³⁰⁴⁻³⁰⁴ Statt gestr. monachi in Gallia solitarii.

³⁰⁵ Dazu am Rande (Sartori) habemus impressa.

³⁰⁶ Dazu am Rande bene. Exameron secundum | aliquos, c 1, vgl. entsprechend zu Z. 284.

³⁰⁷⁻³⁰⁷ Darauf bezüglich am Rande Nota. Summa eius nominatur | copiosa propter | pluralitatem dictorum.

³⁰⁸ De duodecim doctoribus ad Desiderium (Migne PL 23, 724 A).

³⁰⁹ Dazu am Rande (Sartori) habemus opera | eius omnia bis | empta 1523 (korr. aus 1513).

- 1305 Libri XII de sancta trinitate adversus Arrianos, c 12. | Epistole quatuor
ibi, k XX. | Passio²⁸ insimul collecta de sancto Paulo apostolo, h 31 3^o.²⁸ |
Humberti 5^{ti}.²¹ de ordine fratrum predicatorum quondam | magistri ge-
neralis³¹⁰ |
Liber de erudicione religiosorum;³¹¹ | liber de erudicione principum; quorum
1310 auctor esti-matur, d XL.³¹² h 34. Item k III. | Tractatus egregius de multiplici
timore,³¹³ b 47. | Tractatus de predicacione crucis contra infideles, e 50. | Epi-
stola utilissima ad omnes religiosos, h X. h 24. h 49 1^o. | De tribus essentiali-
bus ordinis seu religionis et | quibusdam virtutibus figurative, h 49 1^o. Item
d 47.²¹ | Expositio eius super regulam sancti Augustini, h 23 1^o. | Vitas²⁸ fra-
1315 trum, quod Geraldus ex iussione sua conscripsit, o 27.²⁸ |
Hildeberti archiepiscopi Turonensis |
Epistola eius ad beatum Bernhardum abbatem, d 42. |
Hincmari episcopi |
Epistola eius ad Karolum magnum, b 55. |
1320 Hugolini Pisani de Parma utriusque | iuris doctoris, strenuissimi mili-
tis |
Oracio eius Basilee pronunciata coram synodo et pa-|pa Felice, k 9. ||
Hermetis Trimegisti⁹² Mercurii | f. 43^v
Dyalogi duo egregii cum diversis personis de providencia | Dei et potestate
1325 et sapiencia Dei, k 6 2^o. |
Heynrici Togck doctoris et ambasiatoris | concilii Basiliensis |
Collatio eius facta in Eger coram principibus, ba-|ronibus ac ceteris nobili-
bus Bohemie, g 21. |
Heynrici Gerung magistri, qui³ quondam syn-|dicus fuit³ Nürnberggen-
1330 sis, |
Elucidarius scripturarum, quere in dormito-|rio nostro. |
Herici³¹⁴ doctoris in theologia antiqui |
Omelie eius multe ibi, k 43.³¹⁴ ||
Ieronimus Eusebii filius ortus de Dalmacia | de opido Stridonis; magister f. 44^R
1335 eius fuit sanctus | Donatus martir. Hic sanctus Ieronimus Rome bapti-|zatus,
literis Grecis et Latinis atque Hebray-|cis plenissime eruditus, semper virgo
perma-|nens, monachorum vitam et habitum diu | tenuit annorum XXXIX

³¹⁰ *Dahinter* Hic magistrum suum Hugonem cardinalem ad ordinem | traxit *nachgetr.*,
dazu am Rande (Sartori) habemus opera eius | de novo impressa.

³¹¹ *Dazu bemerlet* fecit Guilhelmus Peralt.

³¹² *Korr. aus* XLI.

³¹³ *Dazu am Rande* ascribitur | Alberto | Magno.

³¹⁴⁻³¹⁴ *Eintrag später hinzugefügt, vor der Sign. g 43 gestr.; danach die Bemerkungen (Sar-
tori)* Heinricho de Saxonia falso magno Alberto ascriptus | de secretis mulierum cum com-
mento etc. | Heinrichus Arnoldi Cartusiensis composuit tractatum de | modo perveniendi ad
veram Dei et proximi dileccionem.

cardinalis | presbiter ordinatus. Hic fuit hereticorum mal-|leus ac totius Chri-
 stiane religionis solidis-|simum fundamentum. Hic novum testa-|mentum Gre-
 1340 ce fidei reddidit, vetus iuxta | Hebraycam veritatem transtulit. Sequuntur |
 scripta et opuscula eius, | que in nostra biblio-|theca habemus.³¹⁵ |

Explanacio eius in Ysayam prophetam, B 1.³¹⁶ | Explanacio eius in Iere-
 miam libri sex, b 21. | Explanacio in Ezechielem et Abacuc, b 22. | Explanacio
 in Daniele prophetam, b 23 1°. | Explanacio super Osee, Iohel, Amos, Ab-
 1345 diam, Ionam | et Micheam prophetas, b 24. | Explanacio super Naum, Sopho-
 niam, Aggeum, Zacha-|riam et Malachiam prophetas, b 25 1°. | Expositio eius
 in 2^{am} et 3^{am} quinquagenas psalmodum, b 19. b 20.²¹ | Prologus super psal-
 1350 terium de Hebrayca veritate de | dyapsalmate, a 19. | Psalterium de trans-
 lacione LXX^{ta} interpretum | ab eodem emendatum, a 19. | Psalterium abbre-
 viatum ab eodem angelo se docen-|te,³¹⁷ ut scriptum reperitur, compilatum,
 a 19. | Dicta eius de sublimitate psalmodum, a 19. g 24 1°. | Psalterium eius
 iuxta Hebraycam veritatem, J 5. | Super Matheum, b 26 1°. | Super 4^{or} evan-
 gelia, b 26 2°. | Super evangelia secundum anagogen, b 25 2°. || Liber de illus- f. 44^v
 1355 et immensita-|te eius ac terminis de Deo cum expositione eorundem, | quo-
 modo convenient Deo, a 32. b 23 2°. c 7. c 42 1°. c 61. | d 7.³¹⁹ d 12 1°. ³¹⁹ |
 Tractatus contra Iovinianum de castitate servanda, c 23. | Sentencie eius gene-
 rales ex suis opusculis, g 27 1°. | Liber³²⁰ de ordinibus ecclesiasticis, b 28. |
 Liber Hebraycorum nominum tam veteris quam novi testamenti, b 27. | De
 1360 Hebraycis questionibus super genesim, b 27. | Librum Eusebii Pamphili Ce-
 sariensis episcopi editum prius in | Greco de vocabulis sacre scripture trans-
 tulit | de Greco in Latinum, b 27. | Altercacio eius cum Pelagio per modum
 dyalogi sub nomine | Attici id est Ieronimi et Cretoboli id est Pelagii³²¹ | libri
 tres, b 33. | Liber primus sancti Ieronimi ad Pammachium et Marcellam | pro
 1365 se contra Rufinum, h 34 2°. ³²² | Liber 2^{us} eiusdem contra Rufinum, b 33 pri-
 mo. | Regula optima ad sacras virgines, d 56. | Expositio symboli contra Iovi-
 nianum hereticum, e 7. | Planctus de lapsu Susanne virginis, h 27. Videtur |
 tamen esse Ambrosii, ubi quasi idem, c 5. | Contra vel adversus Helvidium de
 sancte Marie³²³ perpetua | virginitate, O XII. | Legenda, vita et actus eius,

³¹⁵ Darüber Sanctus Ieronimus habuit Donatum in gramatica, Victorinum in rethorica, | Gregorium Nazanzenum in sacra scriptura preceptorem habuit, dazu am Rande (Sartori) habemus opera eius | impressa bis etc.

³¹⁶ Nachgetr., davor b 21 gestr.

³¹⁷ (do)cente am Zeilenanfang rot überstr.

³¹⁸ Darüber De observatione 4^{or} temporum, b 28 nachgetr., aber wieder gestr. und durch Zettel überklebt.

³¹⁹ Nachgetr., vor den Titel gesetzt.

³²⁰ Dazu am Rande vel epistola.

³²¹ Davor Pa. rot durchstr.

³²² h 34 korr. aus b 27, 2^o nachgetr.

³²³ Maria Hs.

- 1370 k XX. 0 8. 0 4. 0 5. 0 X. | g 34. g 37. b 26 1°. d 33. 0 46. | De obitu sancte Paulae vidue cuius legendam | compilavit, 0 6. 0 5. g 37. h 1. h 2. h 3. | De Malcho captivo monacho, 0 8. 0 28 2°. h 1. h 2. | h 3. | De vita sancti Hylarionis, 0 8. h 1. h 2. h 3. | De vita et transitu sancti Pauli primi heremite, f 39. | g 37. k 1. h 1. h 2. h 3. 0 4. 0 5. 0 46. | Vitas patrum,³²⁴ h 1. h 2. h 3. h 4. | Epistola^{19.325}
- 1375 sancti Ieronimi habens 14 folia, valde utilis ad legendum, | et est epistola consolatoria ad amicum suum quendam infirmum | et est per modum dyalogi inter Ieronimum et infirmum, B 27 2°. ³²⁵ || De infantia salvatoris ad instanciam f. 45^R Chromacii et³²⁶ Helyodori³²⁶ | episcoporum de Hebreo in Latinum transtulit, 0 29 2°. ³²⁷ | Cronica eius de locis terre sancte, b 46. | Cronicam Eusebii transtulit de Greco in Latinum | cum addicionibus sancti Ieronimi et Prosperi, b 46.
- 1380 | De Seraphyn et interpretacio eiusdem capituli, b 32. | Apologia eius ad Pam-machium, b 52 1°. | Prologi super libros biblie, a 44. | Prologi in epistolas Pauli, g 39. | Epistolarum liber, b 29. b 30. | Epistole eius alique ibi, b 31. | Epistole eius plures ibi, b 32. | Epistole eius plures, b 52 1°. | Epistole plures
- 1385 ad sanctum Ieronimum, b 52 1°. | Epistole eius plures, g 27 1°. | Epistole eius plures, h 8 primo. | Epistole multe, vide in primo folio, k XX. | Epistola una ad Paulinum. Est etiam in summa Pisani | domini abbatis in curia. | Epistola ad Dardanum de diversis generibus musicorum | et solum habetur hic, b 32 2°. ³²⁸ b 26 1°. ²¹ | Epistola ad Thesifontem, b 33. | Epistole alique ibi, b 33. |
- 1390 Epistole eius pluresque alibi non habentur, b 27 2°. | Sermo solemnissimus et valde egregius de assum-ptione beate Marie virginis 'Cogitis me', b 15. | 0 13. 0 8 pars magna eiusdem sermonis. | Sermones eius aliqui, b 27 2°. | Sermo seu epistola de paciencia conquirenda et in-justicia toleranda, b 52 1°. 0 45. | Omelia eius super evangelio Mathei 'Liber generacionis', b 52 1°. | Epytafium
- 1395 sancte Paulae, quod ipse fecit, b 52 1°. h 1. h 2. h 3. | Sermones duo ibi, c 8. Sermo unus ibi, c 9. || Quindecim signa,³ que invenit sanctus Ieronimus in f. 45^V annalibus Hebre-orum, precedencia iudicium extremum,³²⁹ k 1. f 1. ²¹ | Ymnus

³²⁴ Dazu die Bemerkung am unteren Rande: Vitas patrum plures habuit autores apud Latinos, inter quos primum locum | tenet sanctus Ieronimus, post eum abbas Martinus de monasterio Domense (so Hs.). | Gennadius etiam Tholetanus episcopus in libro de ecclesiasticis viris dicit quendam | 'Petronium Bononiensem Ytalie ecclesie episcopum virum sanctitate vite pre-clarum scripsisse vitas patrum Egiptiorum monachorum' (cap. 41). Item cronica, | que Fasciculus temporum intitulatur, ponit etiam prescriptum Petronium et alium | quendam sanctum virum videlicet Heraclidem scripsisse vitas patrum | ad Lausum episcopum.

³²⁵⁻³²⁵ Am unteren Rande nachgetr.

³²⁶⁻³²⁶ Nachgetr., danach et gestr.

³²⁷ Dabinter Cronica eius cum addicionibus Prosperi, b 46. Et finitur | circa annos Domini 380 getilgt.

³²⁸ 3II Hs., korr. aus 27.

³²⁹ Dazu, auf signa bezogen, am oberen Rande Nota. Quere eciam XV signa in prima parte (über gestr. in prima parte) Engelscalci (dabinter in prima parte gestr.) | super evangelia in dominica 2^a adventus Domini 'Erunt signa', links Ponit eciam ea | Petrus Come-istor in scolasti-ca hystoria.

eius de nativitate Domini, 0 12. | Dubiorum²⁸ decisiones in²⁸ diversos | passus²⁸
in aliquot epistolas sancti Pauli, k 23. | Translacio duarum omeliarum Ori-
1400 genis in cantica canticorum | e Greco in Latinum, c 26. | Dyalogus eius inter
ipsum et Helladium Luciferianum, k XX.²⁸ |

Ieronimi prioris Lunelacensis monasterii magistri | Wiennensis. Ante
ingressum religionis no-|minatus magister Iohannes de Werdea. |

Dyalogus de contemplacione, e 7. | Tractatus de illo, utrum quilibet regulam
1405 sancti | Benedicti profitens peccet mortaliter in omni trans-|gressionem. Et ibi
responsio eius, h 45 1°. | Psalterium eius, quod dictavit, ubi in quolibet | versu
moralizavit titulum psalmi, de quo est versus. | Et habetur in conventu. | Li-
bellus ad magistrum Iohannem Schlippacher | professum in Mellico de fluxu
temporis ab Adam | usque ad nativitatem Domini, a 26 2°. | Libellus 2^{us} mis-
1410 sus patri Iohanni Schlippacher | de fluxu temporis ab Adam etc., a 26 2°. ||
Questio cum responsione eius, utrum omnia, que sunt in | regula sancti Bene- f. 46^R
dicti, cadant sub precepto, h 45 1°. | Questio cum responsione, an monachus
in omnibus te-|neatur suo prelato obedire, h 45 1°. | Questio cum responsione
eius per epistolam, quid sciendum | sit de religiosis inter seculares balneanti-
1415 bus, e 7. | Notabile de quibusdam cautelis servandis | in locutione, h 45 1°. |
Notabile de multis impedimentis, que impediunt | hominem, ne crescat in vita
spirituali, h 45 1°. | Notabile quod non solum in refectorio sed etiam in | aliis
locis religiosi debent habere lectionem | mense, h 45 1°. | Notabile de periculis
multis, que eveniunt monachis | extravagantibus, h 45 1°. | Notabile de mori-
1420 bus iuvenum et senum et aliorum | in statu medio existentium per ipsum col-
lectum | ex libro Egidii de Roma de regimine | principum. Item ex eodem,
quot modis contin-|gat excedere in cibo et potu. Item de 4^{or} | generibus malo-
rum et bonorum hominum, h 45 1°. | Scriptum suum de differentia inter mor-
tale et veniale peccatum,³³⁰ J X 1°. | Epistola exhortatoria ad quendam no-
1425 vicium, h 35 2°. | Carmen metricum ad eundem novicium, h 35 2°. | Notabile,
ne quis presumat de suis operibus, h 45 1°. | Dubium circa regulam sancti
Benedicti de infirmis | fratribus cum responsione eius, h 45 1°. | Sermones eius
ad minus octo ibi, h 45 1°. | Sermones²⁸ eius de tempore et sanctis multi ibi,
g 31 primo.²⁸ ||

1430 Ieronimi magistri Wiennensis. Qui fuit per plures | annos in Salczpurga f. 46^V
predicator egregius et popularis. |

Sermones eius de tempore et sanctis per | totius anni circulum, g 44. | Sermo
prolixus et quasi tractatulus de penis inferni, g 44. |

Ieronimi de Vallibus doctoris in medicinis |

1435 Iesuita, opus poeticum de passione domini, e 7. | k 6 2°. |

Iacobi de Voragine natione Ianuensis de ordine | predicatorum³³¹ |

³³⁰ Darauf bezüglich am Rande vel potius de erro-|nea consciencia.

³³¹ Daneben am Rande Archiepiscopus | Ianuensis | fuit, dazu (Sartori) habemus opera
eius | impressa in diversis | libris etc.

- Liber sermonum de tempore,³³² f. 9. | Sermones dominicales per totum annum, f 10. | Sermones per quadragesimam, f XI. f XII. | Sermones de sanctis, f XII. | Legende auree, alio titulo: Hystorie Lam-|bardice pars hyemalis, g 19.
- 1440 k 1. | Legende auree pars estivalis, g 34. | Legende auree partes hyemalis et esti-|valis simul in uno volumine, 0 4. 0 5. | 0 46. |
Iacobi doctoris egregii de Wulderstorff Wiennensis |
Responsio eius de questione illa, utrum sine con-|tricione culpe deletiva
sufficienti contingat | aliquando peccatum remitti, d 6 2^o. |
- 1445 Iacobi Laudensis episcopi et apostolici palacii magistri |
Sermo eius super condemnatione magistri Iero-|nimi heretici de Praga, k 9. |
Iacobi^{19.333} de Vitriaco canonici regularis, postea episcopi Achonensis |
et postea inde translatus auctoritate apostolica factus est episcopus Tusculanus, | sedis apostolice cardinalis |
- 1450 Conquesta³³⁴ terre sancte et de mirabilibus, que in transmari-|nis partibus
reperiuntur, MM 22.³³³ ||
Iacobi Carthusiensis domus Erdfordie | doctoris in theologia egregii f. 47^R
alme | universitatis Cracoviensis |
Tractatus de etatibus mundi, J 40. | Tractatus de potestatibus demonum et
1455 arte ma-|gica et supersticionibus, J 40. | Tractatus de tempore antichristi et
Helye et signis | precedentibus, J 40. | Tractatus de veritate tacenda vel di-
cenda, h 40.³³⁵ J 41. | Tractatus de caritate et habitibus eius, J 40. | Tractatus
de causis multarum passionum et | de remediis earundem, J 41 primo. | Trac-
tatus de remediis temptacionum,³³⁶ J 41 primo. | Tractatus de cogitacionibus
1460 et earundem | qualitate, J 41 primo. | Tractatus¹⁹ de arte bene moriendi, J 41
primo. | Tractatus satiricus³³⁷ pastorum, qui et Speculum | pastorum intitulatur,
J 41 primo. | Tractatus qui intitulatur Igniculus divini | amoris vel devocionis,
J 41 primo.³³⁸ | Speculum aureum peccatricis anime, J 40. | Sermones domini-
cales per totum annum, f 45. | Sermones ad minus XXXV de festis Christi,
1465 beate vir-|ginis et aliquorum sanctorum de propriis et communi, J 40. | Trac-
tatus de statu ecclesiasticarum personarum, J 40. | Tractatus de apparicioni-
bus spirituum seu animarum | hominum post mortem, J 40. k 24. | Tractatus de
statu securiori incedendi in | hac vita, J 40. | Dubiorum soluciones de missis
votivis pro defun-|ctis, J 41 primo. | Tractatus²⁸ egregius de bona voluntate,
1470 c 25. | Sermones eius de sanctis XXII ibi, k 43.²⁸ |
Iacobi²⁸ de Thera mo archydiaconi Aversani | et canonici Apotini⁹² vel
Aprucini venerabilis presbiteri |

³³² Dahinter et sanctis rot überstr.

³³³⁻³³³ Eintrag am unteren Rande später hinzugefügt.

³³⁴ Comesta Hs., verbessert nach Stuttgart, HB I 91, f. IIR.

³³⁵ h korr. aus J.

³³⁶ Dazu am Rande nota. | Dyalo-|gus est.

³³⁷ Dazu die Randbemerkung Satyricus id est | reprehensorius.

³³⁸ 41 korr. aus 40.

Compendium breve Consolacio pretorum sive pro-|curatorum nuncupatum
et apud nonnullos Belial | vocitatum, ad papam Urbanum sextum con-|scrip-
1475 tum, e 51.²⁸ ||

Iacobi Magni de Parisius ordinis fratrum he-|remitarum sancti Augu- f. 47^V
stini³³⁹ |

Opus eius egregium super genesim, a 43. | Zophilogium liber devotus distinc-
tus in | plures partes, e 52. | Excerpta²⁸ pulchra ex zophilogio, h 31 3^o.²⁸ |

1480 Iacobi de Alta Villa |

Regule de nominibus et verbis divinis multum | utiles, k 9. |

Ignaci¹⁹ martiris et Antyochie episcopi ac docto-|ris eximii, discipuli sanc-
ti Iohannis apostoli. Huius | cor scissum in se aureis literis hoc dul-|ce nomen
Iesus repertum est habuisse de-|scriptum. Hic beatam virginem in carne | vidit,
1485 ei epistolas misit.³⁴⁰ |

Epistole eius ad beatam virginem, d 61. E 29.²¹ | Epistola una ad beatam
virginem et econtra, e 27. h 19 2^o. | J 26. E 29.²¹ | Epistole due ad sanctum
Iohannem apostolum, e 27. J 26. | k 7. E 29.²¹ d 61.²¹ |

Iu venci presbiteri |

1490 Hystoria Christi et totius vite eius metrica, c 21 2^o. |

Iacobi²⁸ cuiusdam presbiteri de Muldorf |

Sequentia 'Ave, virginalis forma' cum expositione | seu postilla desuper, g
22 1^o.²⁸ ||

Iohannis Crysostomi Constantinopolitane | ecclesie archiepiscopi, viri f. 48^R
1495 magne strenui-|tatis et sanctitatis, multas perpeusus persecuciones | ab Arrianis
hereticis,³⁴¹ |

Opus eius perfectum super Matheum, c 19. | Opus imperfectum super Ma-
theum, c XXI. | Translacio seu traductio librorum eius super Ma-|theum e
Greco in Latinum, c XX. | Liber devotus³⁴² de eo, quod nemo leditur | nisi a
1500 se ipso, b 15. d 39. | Liber¹⁹ de compunctione cordis ad Demetri-|um episco-
pum, c 25. | Liber¹⁹ alius de compunctione cordis³⁴³ ad | Stolo-chium,⁹² c 25. |
Liber¹⁹ de reparacione anime, h 25 1^o. | Expositio seu explanacio epistole
Pauli ad Hebre-|os, c 23. | Dyalogus inter se et Basilium, c 24. | De laudibus
sancti Pauli sermones vel omelie | septem, d 62. | De muliere mala, b 28. | De
1505 latrone bono et cruce, b 43. | Sermones XVI in Iob, c 25. | Sermones tres ibi,
J 52 1^o. | Sermones tres ibi, b 33. | Sermones duo ibi, c 9. | Sermones quinque
ibi, c 8. | Sermo¹⁹ de psalmo quinquagesimo, h 25 1^o. | Sermo¹⁹ de penitencia,

³³⁹ *Darüber* natione Toletanus magnus theologus.

³⁴⁰ *Dazu am Rande (Sartori)* habemus epistolas | eius impressas.

³⁴¹ *Daneben am Rande Crisostomus, über dem Rubrum* Nota. Nominatur Iohannes Mesue. Mesue enim fuit pater suus, | sic nominatus proprio nomine, *dazu (Sartori)* habemus opera eius | in duobus libris | impressis etc.

³⁴² *Dahinter* et egreditur *rot überstr.*

³⁴³ *Dahinter* c 25 *rot durchstr.*

h 25 1°. | Sermones 4^{or} ibi, f XL. | Sermo ad neophitos, c 25. | Sermones XII
 ibi, c XI. | Omelia super illud 'Ascendens Iesus in naviculam', J 52 1°. | Omelie
 1510 tres ibi, c 8. | Epistola²⁸ eius ad Chyriacum episcopum, e 48. | Omelie eius 87³⁴⁴
 super evangelium Iohannis, c 22.²⁸ || De naturis animalium, c XX 2°. | Ser- f. 48^V
 mones^{19.28} morales XXV eiusdem, h 51.²⁸ |

Iohannis ordinis fratrum minorum de Capi-|strano,³⁴⁵ discipuli sancti
 Bernhardini eiusdem | ordinis anno 1450 canonizati³⁴⁶ |

1515 Tractatus seu epistola de communione sub | utraque specie, d 56. | Epistola
 alia ad proceres Bohemie, d 56. | Tractatus ad Bohemos de usu sacratis-|sime
 communionis, e 6. | Tractatus de passione dominica per decem | vias, e 25.
 k 24. | Tractatus vel sermo prolixus ad clerum in | synodo Tridentina anno
 1439, quere ibi,³⁴⁷ | h 45 primo. | Sermones eiusdem preciosi cum tractatulis
 1520 fratris Gabri-|elis discipuli ipsius de tempore et sanctis, o 25 1°. | Epistole ali-
 que ibi, h 49 2°. Item k 6 2°. o 25 1°. | Responsio eius, an monachi sint ex-
 communicati, qui balne-|ant se coram laycis sine habitu non dome-|sticis, g 28
 2°. ||

Iohannis Nyder ordinis predicatorum doctoris³⁴⁸ |

f. 49^R

1525 Preceptorium divine legis, e 13. e 14. | Manuale confessorum, e XI. e XII. |
 De lepra morali tractatus, e XI. e XII. | Tractatus seu liber egregius de timo-
 ra-|ta consciencia, d 52. e X. | Tractatus de religionibus diversis secularium,
 d 34. | Tractatus de nobilitate,³⁴⁹ e 8. | Tractatus de³⁵⁰ reformatione status
 cenobitici, e 15. | Tractatus egregius de proprietate reli-|giosorum, h 15 1°. |
 1530 Tractatus de abstinentia ab esu carni-|um, h 43. | Tractatus de arte moriendi,
 h 31 primo. e 16. | Tractatus de contractibus, e 16. | De valore consuetudinum
 et dispensa-|tionum, e 16. | Dyalogus de formicarum proprietatibus inter |
 theologum et pigrum libri quinque, e 16. | Sermones de tempore et sanctis per
 totius | anni circulum, f 44. | Collaciones eius alique ibi, g 39. | Exhortacio
 1535 eius ad conventum fratrum Car-|melitarum Wienne, g 39. | Viginti²⁸ 4^{or} cy-
 thariste videlicet 24^{or} collaciones | sanctorum patrum vulgarizavit, habemus
 ad minus | ter ibi.²⁸ ||

Iohannis de Gersona olim cancellarii | studii Parisiensis. Qui floruit f. 49^V
 tempore | concilii magni Constanciensis.³⁵¹ |

1540 Opus mirabile et egregium super 'Magnificat' | sub nomine XII sportarum
 mysticarum continens | tractatus XII principales, in quibus utilis-|simas et

³⁴⁴ Einkorr. nach Tilgung hinter Iohannis.

³⁴⁵ Dahinter Apenini oppido non longe ab Aquila constituto nachgetr.

³⁴⁶ Daneben am Rande Capistranus.

³⁴⁷ Dazu am Rande Ibi invenies casus | pape et episcopis reservatos | valde co-|piose.

³⁴⁸ Daneben am Rande Nyder auf eingeklebtem Zettel, unter diesem zu erkennen egregii.

³⁴⁹ Dazu die Randbemerkung Item de eodem Gerson, | e X, vgl. zu Z. 1566.

³⁵⁰ Ergänzt aus Clm 18555 b.

³⁵¹ Daneben am Rande Gerson, dazu (Sartori) habemus omnia opera | eius in 4^{or} libris | impressis etc. bis.

altas tractat materias; de qui-|bus videatur in prologo eiusdem, e 2. | Tri-
partitum eius: De preceptis, de confes-|sione et de arte moriendi, e 1 primo.
e 12. | Tractatulus egregius de arte audiendi | confessiones, b 15. e 1 primo.
1545 f 21. e 12. | Tractatulus de remediis contra recidivum pec-|candi, e 1 primo.
b 15.²¹ e 12.²¹ | Tractatus de oracione, valore, continuacione | et attencione
eius, e 1 primo. e 3. | Tractatus de duplici statu in ecclesia scilicet | curatorum
et privilegiatorum,³⁵² e 1 primo. | Tractatus egregius de passionibus anime, |
e 7. | Tractatus de modo vivendi omnium fidelium | sub compendio, e 7. |
1550 Tractatus de³⁵³ monte contemplacionis,³⁵³ e 8. | Tractatus pro Carthusiensi-
bus de non esu | carniū, e 8. | Tractatus de ecclesiastica potestate, e 9. | Trac-
tatus de ecclesiastica unitate, e X. | Tractatus de indulgenciis a summo ponti-
fice et | episcopis concedi solitis, e 3. e 10. h 33 2°. J 42. k 23 2°. | Tractatus de
parvulis ad Christum trahendis, g 21. | Tractatus de modo se habendi tempore
1555 scismatis, | e 6. e 10. | Donatus³⁵⁴ eius moralis de octo partibus oracionis,³⁵⁴ |
d 4.³⁵⁵ C 38. Alius Donatus non Gersonis, C 38.³⁵⁵ || Tractatus de probacione f. 50^R
seu discrecione spirituum | vel alius titulus: Duodecim remedia contra | temp-
taciones huius temporis, e 5. | Tractatus de spirituali vita anime,³⁵⁶ e 3. e 4. |
Tractatus de suscepcione humanitatis Christi | super verbo cantici Marie 'Sus-
cepit Israel', e 3. e 4. | Tractatus de mystica theologia, e 3. e 4. | Tractatus de
1560 meditacione cordis, e 3. e 4. | Tractatus de simplicacione cordis, e 3. e 4. |
Tractatus de directione cordis, e 3. e 4. | Tractatus de sollicitudine ecclesiastico-
rum,³⁵⁷ e 3. e 4. | Tractatus de trepidantibus celebrare propter | nocturnam pol-
lucionem, e 3. h 11. e 4. | Tractatus de pollucione diurna seu extra | somnum,
1565 e 3. e 4. h 40 primo. | J 48 2°. | Tractatus¹⁹ de remediis contra pusillanimitatem, |
scrupulositatem et temptaciones inimici, e 3. e 10. | Tractatus de nobilitate,³⁵⁸
e 10. | Tractatus de symonia, e 10. | Tractatus de auferibilitate sponsi ecclesie,
e 10. | Tractatus de congregacione generali ecclesie sine | auctoritate seu cons-
sensu pape, e 10. | Tractatus de ecclesie tempestatibus seu tribulacio-|nibus eius
1570 futuris, e 10. | Tractatus de viciis ministrorum ecclesie, e 10. | Scolastica eluci-
dacio mystice theologie, d 48. d 68. | De oculo multiplici et de eius obiecto et
actu ibi, | d 48. d 68. | De¹⁹ illuminatione²⁸ | cordis sive²⁸ una preciosa marga-
rita, d 48. d 68. | Evangelium unum ex 4^{or}, e 1 2°. | Centilogium de concepti-
bus, d 48. | Centilogium de meditacione crucis, d 48. | Centilogium de im-

³⁵² Dazu am Rande aliter: De statibus | ecclesiasticis.

³⁵³⁻³⁵³ Korr. aus de contemplacione.

³⁵⁴⁻³⁵⁴ Nachgetr., dazu am unteren Rande Nota quod Donatus moralis habetur | sibi in-
titulatus in monasterio Castel-|lensi. Ita dixit quidam religiosus | monachus in eodem monaste-
rio professus.

³⁵⁵⁻³⁵⁵ Später hinzugefügt (davor d 69 gestr.), ebenso die darauf bezügliche aber wieder
gestr. Randbemerkung nota. Item duo Donati | (unus ibi) | ibi, C 38.

³⁵⁶ Dazu am Rande sex lectiones sunt, darüber sex wiederholt.

³⁵⁷ Dazu am Rande nota legatur | sepius.

³⁵⁸ Dazu die Randbemerkung De eodem Nyder, | e 8, vgl. zu Z. 1528.

- 1575 pulsibus et instinctibus diversis, d 48. | Absolutio²⁸ sacramentalis sufficiens, E 1 in fine libri. Item e XII.²⁸ || Epistola optima de³⁵⁹ perfectione religionis f. 50^V et moderamine,³⁵⁹ et quasi tractatulus est²¹ ad quendam religio-|sum Carthusiensem nomine²⁸ Guilhel-|mum,²⁸ quem noverat in seculo, | eo quod fuerat domini cardinalis³⁶⁰ Saluciarum medicus, de | statu religionis, e 3. e 10. |
- 1580 Tractatulus¹⁹ responsivus ad questionem cuiusdam Carthu-|siensis de studio lectionis, et qui libri pre ce-|teris sint legendi, e 3. e 10. | Tractatulus per modum doctrine, in quo multa utilia do-|cumenta sunt contenta pro devotis et simplicibus, | qualiter se in suis exercitiis discrete et cau-|te habeant, e 3. e 10. | Tractatus responsivus, in quo determinat 4^{or} que-|stiones: Prima, an male
- 1585 loqui de aliis in absentia | sit semper peccatum; secunda questio de ficta confessione, | quid faciendum; tertia questio, an suspectus de con-|fessione sufficienti ipsius confitentis et discussione | possit absolvi sine peccatoris inquisicione; quarta, | an liceat celebrari in altaribus fractis, | cingulis non benedictis, casulis resarciatis,⁹² | quere ibi, e 3. e 10. | Tractatus optimus de regulis moralibus, que-|re ibi, e 3. e 4. e 25.²¹ | Testamentum peregrini prosayce, d 48. J 48 2^o. | Testamentum metricum peregrini, d 48.³⁶¹ | Tractatus contra asserentes communionem sub utra-|que specie esse de salutis necessitate, d 48. | Dyalogus¹⁹ apologeticus de³⁶² celibatu sive²⁸ casti-|tate²⁸ ecclesia-|sticorum, d 48. | Dyalogus de perfectione cordis, d 48. | Summa cantici canticorum, d 48. |
- 1595 Anagogicum de verbo et ymno glorie, d 48. | Compendium mystici canticordi, e 4. | De protestacionibus circa²⁸ materiam | fidei²⁸ et pertinacie signis, e 4. | Que veritates de salutis necessitate sint credende | et que doctrine sapiant heresim, e 4. | Liber²⁸ seu tractatus de 7^{tem} itineribus eternitatis.³⁶³ | Ascribitur etiam cuidam Marquardo de Lindovie de ordine | minorum, d 62.^{28,364} || Libri f. 51^R
- 1600 4^{or} de consolacione³⁶⁵ theologie, e 6. | Opus subtile et devotum ad patres Carthusien-|ses (quos singulariter dilexit) super cantica can-|ticorum, e 5. | Remediarius temptationum, qui est de variis | temptacionibus et remediis earundem, e 5. | Carmen iocundum ad excitandum cor in superna, e 5. | Trigilogium

³⁵⁹⁻³⁵⁹ Am oberen Rande nachgetr.

³⁶⁰ Eingesetzt statt rot überstr. seu.

³⁶¹ Dazu am Rande Metricum testa-|mentum habemus etiam | ibi, d 48 wieder gestr. und durch Zettel überklebt.

³⁶² Davor pro getilgt.

³⁶³ Dahinter d 62 gestr.

³⁶⁴ Danach die später hinzugefügte und am unteren Rande von f. 51^R fortgesetzte Bemerkung (jede Gruppe von Titeln durch Klammern zusammengefaßt): Gerson (dahinter de getilgt) | De meditatione vel meditatione cordis idem tractatus (darüber vel mundificatione cordis idem getilgt); de contemplacione vel de monte contemplacionis idem tractatus; | Nota. De illuminatione cordis vel una preciosa margarita idem; | de directione seu rectitudine cordis idem tractatus. || Gerson de | simplificatione cordis vel sic de | simplificatione, stabilicione vel | mundificatione cordis idem tractatus est. | (Gerson de) perfectione cordis vel sic de perfectione cordis | sive de statu perfectionis idem tractatus.

³⁶⁵ consalacione Hs.

- astrologie theologizate, e 7. | Opusculum contra supersticiosam dierum ob-
 1605 serva-|tionem, e 7. | Contra doctrinam cuiusdam medici in Monte Pessu-|lano,
 e 7. | Doctrina alia contra supersticiosam dierum ob-|servationem, e 7. | Ex-
 planacio¹⁹ et dicta eius super illud 'Pater noster': 'Dimit-|te nobis debita no-
 stra', d 48. J 48 2°. In²⁸ 3^a parte quere | ibi, 78 J.^{28.92} | Consideraciones XII
 pro³⁶⁶ volentibus³⁶⁶ condere testamentum, d 48. | Annotacio¹⁹ doctorum ali-
 1610 quorum, qui locuti sunt | de contemplacione, d 48. | Decem consideraciones
 seu condiciones notande sunt | in orando Deum per Gersonem brevi sub figura |
 distincte, d 48. d 69 primo. | Mystica theologia beati Dyonisii cum 4^{or} episto-
 lis | ad Gaium monachum et capitulum VII^m ex divinis | nominibus cum glosu-
 lis eiusdem cancellarii, d 48. | Doctrina de forma absolucionis sacramentalis,
 1615 e 12. Item e 1.²¹ | De casibus reservandis ad³⁶⁷ | quendam episcopum³⁶⁷ | avisa-
 cio,²¹ e 12. | De excommunicatione et censuris, e 12. | Predicamenta seu pre-
 conia laudis et excellen-|tie sacratissime virginis Marie, k 7 2°. | Duo soliloquia
 eius de sacramento altaris, h 40 2°. ³⁶⁸ | Regule eius et ³⁶⁹ consideraciones de |
 audiendo confes-|siones, ³⁶⁹ e 12. | Excerpta ex tripartito³⁷⁰ de septem peccatis |
 1620 mortalibus et de condicionibus que requiruntur ad | bonum predicatorem, f
 XX. || Epytafium domini Iohannis Gersonis, e 1 2°. | Versus eius super con- f. 51^v
 cordancia evangeliorum, e 1 2°. | Dicta²⁸ eius aliqua de commendatione scrip-
 torum, e 3. | Tres¹⁹ veritates, que sufficiant ad salutem | eternam, E 1 in tri-
 partito eius in prima parte | de decem preceptis capitulo 16.²⁸ |
 1625 Iohannis Keck prioris nostri de Giengen, sa-|cre pagine doctoris eximii.
 Floruit | tempore concilii Basiliensis.³⁷¹ |
 Opus egregium super regulam sancti Benedicti, in quo | continentur sequen-
 tes tractatus, h 22.³⁷² | Tractatus de anima et eius potenciis et essencia, h 22.³⁷² |
 Tractatus de statibus et eorum diferencia, h 22.³⁷² | Tractatus de temperancia
 1630 et eius partibus, h 22.³⁷² | Tractatus de prudentia; | tractatus de fortitudine,
 h 22.³⁷² | Translacio²⁸ in Theotunicum 'Pater noster', 'Ave Maria', 'Credo',
 f 33. | Abbreviata¹⁹ manu propria ex 1^a 2^e et 2^a 2^e sancti Thome | de Aquino,
 d XXII. | Annotacio de se ipso, quando natus sit, quando ordinatus, quomodo
 studuerit | et quomodo promotus etc., d XXII. | Scriptum eius de excessu,³⁷³
 1635 medio et defectu³⁷⁴ virtutum, d 22. | Articuli¹⁹ fidei XII apostolorum, quem
 quilibet fecerit cum allegacione | super quemlibet articulum sacre scripture

³⁶⁶⁻³⁶⁶ volentes Hs., verbessert nach Clm 18651.

³⁶⁷⁻³⁶⁷ Am Rande nachgetr., ebenso davor wieder gestr. episcoporum.

³⁶⁸ Dahinter Donatus moralis eiusdem. Et nota (dahinter in getilgt) quod in Castel-|lo habetur sibi intitulatus, d 69 gestr. bzw. überklebt, vgl. zu Z. 1555 f.

³⁶⁹⁻³⁶⁹ Statt gestr. de ecclesiastico interdicto.

³⁷⁰ Davor qu. getilgt.

³⁷¹ Daneben am Rande Keck.

³⁷² Davor 27 rot überstr.

³⁷³ Dahinter et gestr.

³⁷⁴ Statt gestr. excessu.

veteris testamenti, d XXII.²⁸ || Iohannis³⁷⁵ Kek | Abbreviata ex itinera-
 sancti Bonaventure | per modum figure per manum propriam, utilia pro |
 contemplativis, d 59.³⁷⁵ | Tractatus de virtute spei; | tractatus de fide; | trac-
 1640 tatus de caritate, h 22.³⁷² | Tractatus de septiformis spiritus donorum | septe-
 nario, h 22.³⁷² | Tractatus de beatitudinibus; | tractatus de oracione; | tractatus
 de vita contemplativa; | tractatus de mystica theologia, h 22. | Centilogium
 de contractibus, h 22. | Tractatus de voto; | tractatus de iuramento; | tractatus
 de electione; | de practica electionis fiende, h 22. | Tractatus finalis de obser-
 1645 vantia statutorum | regule sancti Benedicti, h 22. | Decaperotysion responsivus
 ad decem questiones | ad canonicos in Udenstorff, d 48. g 12 1°. | De decem
 preceptis, g 12 2°. | De tribus partibus penitencie, g 12 2°. | De XIII fallaciis,
 manus sua est, n 33. | De figuris videlicet figure speciales: Species | metha-
 plasmii, species scematis, species tro-|pi, quando fiant, hec manus propria,
 1650 n 33. | De patronomicis; | de generibus nominum, n 33. | De¹⁹ verbis prime,
 2°, 3° et 4° coniugacionis, | quomodo habeant in preterito, n 33. | De verbis
 deponentialibus; | de verbis defectivis; | de formis verborum, n 33. | Tractatu-
 lus de quantitate sillabarum et de cre-|mentis verborum, n 33. | Sermones²⁸
 eius aliqui ibi, d XXII. | Numerus etatum ab inicio | mundi usque ad nati-
 1655 vitatem secundum eum videlicet | Iohannem Keck, J 43 | in ultimo folio libri. |
 Item d 18.²¹ | Sermones eiusdem duo in trium fratrum incor-|poracione, g XII
 1°. ²⁸ || Questio^{19.376} cum solucione, utrum angeli mittantur ad homines | via- f. 52^V
 tores in hac vita, g XII 1°. ³⁷⁶ | Tractatus de cautela et modo predicandi mis-
 sus episcopo | Augustensi et intitulatur ab ipso Vallis | salinarum de fossione salis,
 1660 g 12 primo. | Tractatus prohemia-
 lis de anima et eius potenciis | habens plures
 partes et capitula, k 11. | Tractatus de sententia sacri concilii Basiliensis³⁷⁷ |
 in deposicione olim Eugenii pape, k 9. k X 2°. | Algorismus de minuciis, h 49
 2°. k 7. | Algorismus alius eiusdem, k 7. | Exposicio prologi sancti Benedicti et
 in primum capitulum | regule sancti Benedicti, k XI. | Algorismi duo eiusdem,
 1665 g XII primo. | Musica eiusdem, k 9. | Flores¹⁹ eiusdem cronicarum veteris
 testamenti | collecti Rome die Iovis 18 mensis Decem-|bris anno Domini etc.
 1449 occasione sum-|pta a quodam Iudeo Romano, qui supra predi-|ctis infor-
 mari cupiebat. Qui postea baptiza-|tus fuit in die Palmarum per dominum
 cardi-|nalem Andagavensem ad sanctam Ma-|riam maiorem anno Domini etc.
 1670 1450, quere | ibi,³⁷⁸ k X 2°. | Collectorius¹⁹ liber de diversis, g XII primo. |
 Collectorius liber alius de diversis, g XII 2°. | Sermones eius aliqui quam plu-
 res, g XII 2°. | Sermones multi eiusdem de diversis,³⁷⁹ g XII primo. | Sermo

375-375 *Am oberen Rande nachgetr.*

376-376 *Am oberen Rande nachgetr.*

377 *Basiliensi Hs.*

378 *Dazu am Rande Kalendarium He-|braycum.*

379 *Davor am Rande per modum fi-|gure.*

eius de sancta trinitate, d 62. h 37 primo. | Sermo eius in festo angelorum prolixus coram concilio Basiliensi, g 21. | Sermo in festo visitacionis beate Marie, 1675 k 9. | Sermo in visitacione monasterii in Peyrn, d 69. | Sermones¹⁹ dominicales quasi per totum annum, g 12 2°. | Collacio eius in vigilia nativitatis Domini de verbis | mortilogii, h 37 primo. | Sermo eius prolixus quasi unus tractatus ad clerum ecclesie | Augustensis in cena Domini, g 21. | Epistola²⁸ responsalis cui-
dam alchimiste, e 8. | Kalendarium¹⁹ Hebraycum, d 18. | Excerpta manu pro-
1680 pria ex sancto Thoma, d 18 2°. ²⁸ || Epistola responsalis ad dominum²⁸ Iohannem f. 53^R
cardinalem²⁸ episcopum Frysingensem de bi-|sexto, g XII primo. k 9. | Epistole due pro incorporacione cuiusdam fratris in alio | monasterio, e 9. | Posicio eius de supersticione ustionis per lapidem ad | limina sancti Quirini, d 69 2°. k 9. | Positio¹⁹ contra magistrum Petrum Reyginaldi de | obligacione explicita noticie preceptorum deca-|logi in Basiliensi concilio determinata, k 9. | Calculacio eius annorum ab origine mundi usque | ad Christi nativitatem, k 9. J 53.²¹ J 43.²¹ d 18.²¹ | Responsio de potestate abbatis, h 49 2°. d 69.²¹ h 36 2°. ²¹ Responsio de hoc, an festum translacionis sancti Bene-|dicti sit celebrandum, h 49 2°. d 69. | Responsio, si novicii teneantur ad horas cano-|nicas, d 69.
1690 h 49 2°. | Responsiones²⁸ eius per quinque propositiones super consultacione | fratris Iohannis anachorete heremi Vallis Eni, d 7.²⁸ |

Iohannis de Weylhaym in Mellico profes-|si et in artibus magistri, viri multum preclari³⁸⁰ |

Expositio in regulam sancti Benedicti, h 19. h 20. | Manuale eius in regulam
1695 sancti Benedicti, h XX 2°. | Manuale eius in regulam sancti Benedicti, h XXI primo. | Manuale eius in regulam sancti Benedicti, h XXI 2°. | Summula de continentia regulari, h 13. h 20 3°. | Regula sancti Benedicti metrica compila-
ta, h 21 primo. | Remediarius temptacionum, h 21 primo. | Vita sancti Bene-
1700 dicti metrica, h 21 primo. | Tractatulus eius de gaudiis beatorum, e 9. | Opusculum preparatorium ad missam, J 17. J 8 1°. ²¹ d 21 2°. ²¹ | Scripta²⁸ per duo folia de eo, quis sit natus locus magistri | Iohannis Schlippacher, quis pater, que mater. Item quando et ubi | visitavit scolas et quando venit ad universi-
tatem. Item | quando venit ad religionem et ubi. Item quot et que opuscula | compilavit. Quere hec supra scripta ibi in fine post | exposicionem regule, h 19
1705 primo.²⁸ || Extractaciones biblie. Et ipse collegit compendiose | super totam f. 53^V
bibliam ex postilla Nycolai de Lyra | super bibliam, a 59. | Memoriale biblie eiusdem, a 59. | Claviger psalterii, a 60. | Glosa literalis psalterii, a 60. | Sum-
mula psalmodum, a 60. | Excerpta eius ex lectura magistri Nycolai de | Din-
ckelspühel super 4^{to} sentenciarum, d 12 primo. d 4. | Fragmentum³⁸¹ biblie id
1710 est opus metricum | et compendiosum singulorum capitulorum biblie me-|mori-
ale, h 21 primo. | Memoriale metricum in 4^{or} libros senten-|tiarum, h 21 primo.

³⁸⁰ Daneben am Rande Schlippacher.

³⁸¹ Davor Excerpt. rot durchstr.

- h 19 2°. | Formula Christiane vite metrice, h 21 primo. | Regimen vite proprie metrice, h 21 primo. | Metra seu versus super dominica oracione, h 19 2°. h 21 1°. | Salutacio alphabetica ad matrem misericordie virgini-
nem Mariam, h 21 primo. | Metra de XII apostolis quo martirio, ubi et a quo | interempti
1715 sunt, h 21 primo. | Expositio aliquorum terminorum tractatus ipsius Hugonis | cardinalis de divinis predicacionibus, h 20 3°. | Glosula theologie mystice sancti Dyonisii ex com-
| mentis Linconiensis et Vercellensis abbatis per | eum bis binis diebus collecta, h 46 primo. | Confortaculum fidei tractatulus qui-
1720 dam, h 19 2°. | Carmen breve de continencia dominice oracionis, h 19 2°. | Carmen XXI remediorum contra quascumque tempta-
| tiones, h 19 2°. | Memoriale alphabeticum et metricum de vita | sancti Benedicti, h 19 2°. h XX 2°. | Memoriale maius et metricum miraculorum sancti | Benedicti, h 19 2°. h XX 2°. | Aliud memoriale de quo supra, h 19 2°. h XX 2°. | Memoriale
1725 maius regule sancti Benedicti; | memoriale minus regule sancti Benedicti, h 19 2°. | h XX 2°. ³⁸² | Capitularis²⁸ officii explanacio, h XX 3°. h 48 1°. | Glosula eius super quandam epistolam invectivam cuiusdam | curati sibi missam,³⁸³ J 52.²⁸ || Epistole eius plures ad diversas personas de diversis | materiis, A 26 f. 54^R
2°. h XX 3°. h 40 primo. J 52 primo. | Responsio eius ad aliqua dubia, a 26
1730 2°. | Glosa²⁸ in novum testamentum per ipsum in unum com- | portata, A 61.²⁸ | Iohannis de Turre cremata nacione Hyspa-
| ni de ordine predicatorum et sancti Sixti cardinalis atque doctoris egregii et²⁸ sacri pa-
| lacii lectoris^{28.384} |
- Opus egregium expositionis eius in regulam sancti | Benedicti patris eximii
1735 monachorum, h 13. | Soliloquium preciosissimum super omnes psalmos | sancti David, E XI. | Tractatus optimus de sacramento altaris, h 14 1°. | Tractatus de spiritualibus nupciis, h 14 2°. h 31 primo. | Tractatus utilis de aqua benedicta editus in sacro | concilio Basiliensi, k 9. | Contemplaciones seu meditationes eius devotissime | in certis festivitibus, E 28 2°. | Questiones³⁸⁵ evangeliorum de tempore et sanctis, k 32.³⁸⁵ ||
- Iohannis de monasterio Castellensi ordinis sancti | Benedicti magistri f. 54^V
1740 Pragensis³⁸⁶ |
- Tractatus de perfectione et fine vite religiose | et modo fruendi Deo in presenti vita, d 34. h 18 1°. | Tractatus spiritualis phylosophie de sui ipsius vera
1745 et | humili cognicione et emendacione, d 34. h 18 1°. | Tractatus de lumine gracie et glorie, d 34. | Tractatus de lumine increato intra nos sedule | contemplando, d 34. | Formula vite religiose; | formula alia vite religiose, d 34. | Expositio

³⁸² *Davor Sign.* (h 2 X?) *getilgt.*

³⁸³ *misse Hs.*

³⁸⁴ *Daneben am Rande Turris-cremata, dazu (Sartori) habemus in pressura etc.*

³⁸⁵⁻³⁸⁵ *Nachgetr., danach die Bemerkung (Sartori) Iohannes Möder Basiliensis ordinis minorum fecit sermones | de filio prodigo, quadragesimale est.*

³⁸⁶ *Daneben am Rande Castellensis.*

generalis psalterii, d 34. | Tractatus de natura, gracia et gloria ac beatitudine
in | patria, h 18 1°. | Expositio regule sancti Benedicti in tribus volu-
1750 comprehensa, h 15 1°. h 16. h 17. | Plura notabilia eiusdem ibi, d 34. |

Iohannis de Tambaco ordinis predicatorum | de²⁸ conventu | Argen-
tinensi²⁸ doctoris egregii³⁸⁷ |

Liber egregius distinctus in XV libros parci-
E 49. | Liber egregius de sensibilibus deliciis para-
1755 et pulchra ex libris de conso-
lacione Theologie, e 5. h 49 primo.³⁸⁸ | Conclusio-
nes³⁸⁹ compendiose de sensibilibus deliciis | celestis patrie secundum omnes
sensus, quomodo fiant, e 48.³⁸⁹ ||

Iohannis³⁹⁰ Cassiani, nacione Schyta, presbiteri et heremite³⁹¹ |

f. 55^R

De institutis monachorum libri 4^{or}, h 5. h 6. | De octo viciis capitalibus et
1760 eorundem remediis | libri octo, h 5. h 6. | Collaciones patrum³⁹² numero
XXIII^{or} in tribus vo-
luminibus, h 7 primo. h 8 1°. h 8 2°. |

Iohannis Palomor Hyspani Barcionensis ecclesie | archydiaconi, viri
doctissimi in divino et humano iure et apostolici palatii auditoris³⁹³ |

Responsio ad articulum quartum Bohemorum in sacro | concilio Basiliensi de
1765 dominio et proprietate | cleri ac possessione rerum per magistrum Petrum | Ang-
licum Bicklephystam⁹² propositum, e 45. | Tractatus ad abbatem Scotorum
Bienne de esu | carniū monachis Benedictinis prohibito, h 49 1°. | Sermo so-
lemnis de angelis in concilio Ba-
siliensi factus, e 45. g 21. | Responsio eius de
excommunicatione regulari ad | consultationem Iohannis abbatis Scotorum |
1770 Wienne, h 13. h XX 2°. h 21 primo. h 48 2°. h 19 2°. | Responsio de participa-
cione indulgentiarum, h 19 2°. | Excerpta eius 4^{or} librorum sancti Augustini de
do-
ctrina Christiana, h 19 2°. | Gradus ascendendi ad perfectionem, h 27 2°. ||

Iohannis Damasceni presbiteri. 'Hic ab infantia | Grecis literis erudi-
tus infra XII annos | omnium artium liberalium scienciam apprehendit, |
1775 monachilem habitum assumpsit, virgo perman-
sit, manum sibi iniuste ampu-
tatam beata | virgo Maria restituit'. Hec ex speculo.^{394.395} |

f. 55^V

Libri 4^{or} sententiarum de fidei orthodoxe | traditione, c 7. c 21 2°. | Hysto-
ria Barlaam monachi et Iosaphat re-
gis,³⁹⁶ h 1. h 2. h 3. | Sermo egregius de
assumptione virginis, g 32 1°. |

³⁸⁷ Daneben am Rande Tambacus.

³⁸⁸ h korr. aus e.

³⁸⁹⁻³⁹⁰ Nachgetr., davor bene nota.

³⁹⁰ Korr. aus Iohannes.

³⁹¹ Daneben am Rande Cassianus, dazu (Sartori) habemus impressum.

³⁹² partes Hs.

³⁹³ Daneben am Rande Palomor.

³⁹⁴ Spec. hist. XVIII, 103 ff.

³⁹⁵ Daneben am Rande Damascenus, über dem Rubrum Grecus fuit, dazu am oberen Rande Anno Domini etc. MCXLV^o sub Eugenio papa 3^o sancti Bernardi monacho trans-
lati sunt libri Damasceni de Greco in Latinum per (dahinter quendam getilgt) Burgun-
dionem iudicem civem Pisanum; außerdem (Sartori) habemus impressum.

1780 Iohannis de Spira monachi Mellicensis ceno-|bii, viri in scripturis mul-
tum illustrati³⁹⁷ |

Expositio eius super 2°, 5^{to}, 23° et super 68 capitulis | regule sancti Bene-
dicti, h 43. | Questio de usu rerum determinata per ipsum, e 6. | Questio, utrum
1785 monachus contra preceptum abbatis sui | comedens carnes peccet mortaliter,
h 16. | Questio, utrum monachus frangens ieiunium regu-|lare peccet minus
vel eque sicut si frangeret | ieiunium ecclesie, h 16. | Tractatus de lectione regu-
lari, h 48 1°. | Epistole eius aliquae ad diversas personas, h 42 2°. | Collatio
eius in reformacione monasterii Sancte Crucis | in Werdea, J 52 1°. ||

Iohannis Seycz cognomento Amandi ordinis predicatorum³⁹⁸ | f. 56^R
1790 Horologium eterne sapiencie pro religiosis et quibus-|cumque devotis liber
egregius, h 32. h 33 1°. k 30. | Cursus de³⁹⁹ eterna sapiencia, in conventu et in
predictis libris est, k 30. | Centum meditaciones de Christi Domini passione et
com-|passione virginis superbenedicte cum oracionibus moraliter | extractis ex
articulis passionis dominice, quere | in conventu, ubi habetur in devotionali-
1795 bus. | Excerpta devotissima ex horologio eterne sapiencie | de passione Domini,
h 40 2°. |

Iohannis de Ast ordinis fratrum minorum⁴⁰⁰ |
Summa perutilis de casibus octo libris distin-|cta wlgariter Astensis summa
nominata. | In ultimo libro est expositio vocabulorum tam in | iure canonico
1800 quam civili secundum literas alpha-|beti. Quere eandem summam in dormi-
torio. |

Iohannis Duns²¹ cognomento Scoti doctoris subtilis | ordinis fratrum
minorum⁴⁰¹ |

1805 Questiones et scripta super primo libro sentenciarum, c 47. | Questiones
super 2° et 3° sentenciarum, c 48. | Questiones super quarto libro sentenciarum,
c 49. | Libri^{19.402} Dyonisii Ariopagite per ipsum de Greco in Latinum
translati sunt, c 24.⁴⁰² ||

Iohannis de Hystiuio⁹² fratris de ordine | hospitalis sancti Iohannis f. 56^V
Ierosolimita-|ni sacre pagine doctoris. Hic flo-|ruit in regno Francie anno etc.
1810 1363.⁴⁰³ |

³⁹⁶ Dazu am unteren Rande In prologo vitas fratrum (*korr. aus patrum*) de ordine predi-
catorum dicit frater Humbertus, quod Dama-|scenus ediderit hystoriam Barlaam.

³⁹⁷ Daneben am Rande Spira, darunter (*Sartori*) homo scru-|pulosus nimis.

³⁹⁸ Daneben am Rande Seycz, über dem Rubrum Discipulus eterne sapiencie dicitur fuisse
Henricus Suyl de ordine | predicatorum de Constantia. Ita dicit Henricus Herpf in sermoni-
bus | suis de tempore sermone LXXII° de penthecoste.

³⁹⁹ *Korr. aus et.*

⁴⁰⁰ Daneben am Rande Ast, dazu (*Sartori*) habemus impressum.

⁴⁰¹ Daneben am Rande Scotus, dahinter Hic claruit anno M°CCLXXXV° | sub
Bonifacio papa octavo *nachgetr.*, dazu (*Sartori*) habemus impressum.

⁴⁰²⁻⁴⁰² *Nachgetr.*, danach die Bemerkung (*Sartori*) Iohannes Bruxellensis dicitur fecisse
rosetum exerciciorum.

⁴⁰³ Daneben am Rande Hystiuium (*so Hs.*).

- Prima pars lecture eius super Iob, a 53. | Secunda pars lecture eius super Iob, a 54. | Lectura eius super epistolam ad Tytum, a 55. |
 Iohannis de Colonia fratris de ordine predicatorum⁴⁰⁴ |
 Summa confessorum egregia,⁴⁰⁵ J 19. | Summa confessorum abbreviata, J
 1815 XX.⁴⁰⁶ | Summa ex summa confessorum collecta per⁴⁰⁷ Gregorium de Caroco
 ordinis predicatorum,⁴⁰⁷ J 21. |
 Iohannis de Misa oratoris Pragensis⁴⁰⁸ |
 Tractatus egregius et prolixus de bono or-|dine moriendi, e 50. |
 Iohannis Climaci abbatis in monte Syna^{92.409} |
 1820 Liber de XXX^{ta} gradibus³ scale spiritualis summe theo-|rie, e 48. | Sermo ad
 pastorem, e 48. | De commendacione et vita eiusdem Iohannis, e 48. | Vita²⁸
 seu legenda eius sub compendio, e 48.²⁸ |
 Iohannis episcopi Frysingensis et Romane ec-|clesie cardinalis⁴¹⁰ ||
 Tractatus de auctoritate et superioritate uni-|versalis ecclesie supra papam f. 57^R
 1825 editus in sacro | concilio Basiliensi, k 10 primo. b 15.²¹ |
 Iohannis de Aurbach magistri studii Lypsenensis⁴¹¹ |
 Directorium confessorum valde optimum, J 44 1^o. |
 Iohannis de Margenberd magistri Pragensis⁴¹² |
 Exposicio eius extensa et solemnus cum plurium | questionum decisione su-
 1830 per symbolo aposto-|lorum, d 61. |
 Iohannis Geuß in theologia magistri Wiennensis, ca-|nonici²⁸ ad sanc-
 tum⁴¹³ | Stephanum^{28.414} |
 Tractatus eius de peccato lingue, c 61. J 46. | Sermo eius ad plebem Wien-
 nensem, si liceat | reliquias sancte crucis immergere vino et potionem dare |
 1835 contra febres, d 61. | Dicta eius aliqua de symonia, J 15 2^o. | Sermo eius in
 die animarum, g 27 1^o. Item sermo de audicione verbi | divini, g 27 1^o.
 Sermo²⁸ eius de assumptione Marie virginis, g 5.²⁸ |
 Iohannis Vulterani²¹ Galensis ordinis fratrum minorum⁴¹⁵ |

⁴⁰⁴ Daneben am Rande Colonia, über dem Rubrum, auf Iohannis bezogen, Theutonici. Prius episcopus Bossinensis in Ungaria, sed | post prior provincialis in Lombardia et post hoc | generalis magister, dazu (Sartori) habemus in pressura.

⁴⁰⁵ Dazu am Rande aliter: Summa | Iohannina.

⁴⁰⁶ Dahinter 2^o getilgt.

⁴⁰⁷⁻⁴⁰⁷ Verfasserangabe durch Zusatz unter der Zeile berichtet.

⁴⁰⁸ Daneben am Rande Misa.

⁴⁰⁹ Daneben am Rande Climacus, am unteren Rande Iohannes Clymacus Anglicus fuit.

⁴¹⁰ Daneben am Rande episcopi Frysingensis.

⁴¹¹ Daneben am Rande Aurbach.

⁴¹² Daneben am Rande Margenberd.

⁴¹³ Dahinter sanctum irrtümlich wiederholt.

⁴¹⁴ Daneben am Rande Geuß.

⁴¹⁵ Daneben am Rande Galensis, am unteren Rande rechts Hic suo tempore propter suam ex-|cellentem doctrinam cognominatus | fuit Arbor vite, ut scribitur in | cronicarum supple-
 mento.

- Summa collectionum que et Communiloquium | septem habens partes prin-
 1840 cipales, J 53. J 54. | Compendium de 4^{or} virtutibus cardinalibus, J 55. | Ordi-
 narium⁴¹⁶ religiose vite habens tres partes scilicet | dietarium, locarium et
 itinerarium,⁴¹⁷ e 5. ||
- Iohannis de Castro sancti Geminiani de | ordine predicatorum f. 57^v
 doctoris egregii⁴¹⁸ |
- 1845 Liber valde egregius et utilis ad legendum | de similitudinibus rerum, e 37. |
 Liber quintus de similitudinibus rerum incompletus, f 47. |
- Iohannis de Deo Bononiensis⁴¹⁹ |
- Liber penitencialis veteris et novi testa-|menti iure canonico fideliter com-
 probatus vel alio | titulo: Summa penitencialis, a 29. J 15. |
- 1850 Iohannis Caldrini⁴²⁰ decretorum²⁸ doctoris^{28.421} |
- Summa eius valde utilis de ecclesiastico inter-|dicto in speciali et generali.
 Item de horis cano-|nicis, qualiter sint dicende, g 37. |
- Iohannis Harrer doctoris egregii Wiennensis⁴²² |
- Questiones et scripta eius super quarto libro | sententiarum, d 13. d 14. |
- 1855 Iohannis patriarche Antyceni⁴²³ |
- Dyalogus de superioritate et auctoritate | ecclesie super papam, k X 1^o. ||
- Iohannis Dominici²⁸ cardinalis²⁸ de Arragusio⁴²⁴ ordinis fratrum⁴²⁵ f. 58^R
 predicatorum⁴²⁶ |
- Responsio solemnissima ad articulum primum Bohe-|morum Hussitarum in
 1860 concilio Basiliensi per | eorum heresiarcham magistrum Iohannem Rocko-|zan
 de communione laycorum sub utraque | specie propositum, e 45. |
- Iohannis Beleth⁴²⁷ |
- Summa eius divinorum officiorum, g 12 2^o. J 1. |

⁴¹⁶ *Davor nota.*

⁴¹⁷ *Darauf bezüglich am unteren Rande links* Nota quod in comuniloquio Iohannis Galensis parte quarta | distinctione quarta cap. 6 de pietate oracionum | aperte invenitur, quod ipse Iohannes Galensis fecerit or-|dinarium religiose vite, quia dicit in loco | prenotato: 'Qualiter debent orare horas | canonicas dictum est in alio tractatu scilicet | dietario'. Vide ibi et invenies.

⁴¹⁸ *Daneben am Rande* Castrum, *dazu am oberen Rande* In libro uno impresso inveni librum de similitudinibus rerum intitulatum | cuidam magistro Heldevico (*statt gestr.* Helvico) Teutonico de ordine predicatorum doctoris | in theologia, sed in cronica (crononica *Hs.*) Anthonini ponitur autor frater Iohannes etc.; *außerdem (Sartori)* habemus in pressura.

⁴¹⁹ *Daneben am Rande* de Deo, *darunter* Hispani.

⁴²⁰ *Korr. aus* Calderini.

⁴²¹ *Daneben am Rande* Calderinus, *darunter* fuit civis Bono-|niensis, *dahinter* discipulus Iohannis An-|dree *nachgetr.*

⁴²² *Daneben am Rande* Harrer.

⁴²³ *Daneben am Rande* Patriarcha.

⁴²⁴ *Statt gestr.* Ragusio.

⁴²⁵ *Hinter* predicatorum *nachgetr.*

⁴²⁶ *Daneben am Rande* Arragusium (*statt gestr.* Ragusium).

⁴²⁷ *Daneben am Rande* Beleth.

- Iohannis Ianuensis de ordine predicatorum⁴²⁸ |
 1865 Liber Catholicon id est communis seu universalis, | eo quod ad omnes scien-
 cias valet, quere in dormitorio. |
 Iohannis de Basilea ordinis fratrum minorum doctoris | egregii co-
 gnomento Grütsch⁴²⁹ |
 Quadragesimale valde egregium et utilissimum | ad legendum, sermonum
 1870 eius, g 13. |
 Iohannis de Segobio⁴³⁰ |
 Excerptum de libro avizamentorum de eo, si | in triduo mortis Christi fides
 in sola virgine re-|manserit, d 62. |
 Iohannis⁴³¹ de Bromyard de ordine predicatorum |
 1875 Summa predicantium liber egregius, est in dormitorio.⁴³¹ ||
 Iohannis de Fonte ordinis fratrum minorum⁴³² | f. 58^v
 Conclusiones distinctionum quatuor li-|brorum sententiarum, e 54. c 45
 1^o.²¹ |
 Iohannis de Ymola doctoris utriusque iuris⁴³³ |
 1880 Lectura eius super Clementinis, n 16. |
 Iohannis Rode monachi Carthusiensis de Hann-|berck prope Pragam⁴³⁴ |
 Viridarium¹⁹ clericorum, c XXV. |
 Iohannis Staedler vicarii in spiritualibus | Frysingensis dyocesis et in
 theologia baccalarii⁴³⁵ |
 1885 Sermo de resurrectione Wienne factus, h 37 1^o. | Sermo eius synodalis coram
 clero, e X. |
 Iohannis Pyrckhamer utriusque iuris doctoris⁴³⁶ |
 Altercacio cum quodam religioso viro et magistro | in artibus liberalibus
 per tria scripta de translacione | textus evangeliorum etc., vide ibi lacius, b 27
 1890 2^o. |
 Iohannis episcopi Herbipolensis |
 Descripcio eius locorum terre sancte et precipue civitatis | sancte Ierusalem,
 O 40 2^o. | Officium misse dedicacionis ecclesie sancti se-|pulchri Domini salva-
 toris omnium, O 40 2^o.⁴³⁷ ||

⁴²⁸ Daneben am Rande Ianuensis, darunter Balbus 1290.

⁴²⁹ Daneben am Rande Grütsch.

⁴³⁰ Daneben am Rande Segobium.

⁴³¹⁻⁴³¹ Eintrag am unteren Rande zu verschiedenen Zeiten hinzugefügt.

⁴³² Daneben am Rande Fons.

⁴³³ Daneben am Rande Ymola, darunter civis Bono-|niensis civi-|tatis. (Später hinzuge-
 fügt:) Hic obiit | anno 1436.

⁴³⁴ Daneben am Rande Rode.

⁴³⁵ Daneben am Rande Stäedler.

⁴³⁶ Daneben am Rande Pyrckhamer.

⁴³⁷ Danach der Eintrag Iohannis Romane | ecclesie dyaconi | Versus ad Iohannem papam
 de sancto Gregorio primo papa, O 13. | Item libri 4^{or} de vita sancti Gregorii primi, O 13

- 1895 Iohannis Andree collegii²⁸ Bononiensis²⁸ decretorum doctoris⁴³⁸ | f. 59^R
 Summula de sacramento matrimonii, O 24. | Tractatulus de arbore consanguinitatis, O 24. | Apparatus eius super quinque libros decretales, n 1. | Novella eius super 3^o, quarto et 5^o libris decretalium, n 2. | Apparatus eius super Clementinas et²⁸ 6^{um}.²⁸, n 14. n 15. | Additiones eius ad Speculum iuris,
 1900 n 22. | Excerpta de sancto Ieronimo, k XX. | Epytafum²⁸ eius, k 7.²⁸ |
 Iohannis Aychperger doctoris et canonici Pata-|viensis⁴³⁹ |
 Responsio eius ad aliqua dubia | proposita a quodam religioso, h XX 3^o. |
 Iohannis Romane⁴⁴⁰ ecclesie dyaconi |
 Scripta eius de vita et actibus sancti Gregorii primi²⁸ huius nominis²⁸ |
 1905 pape libri 4^{or}, O 13. | Versus²⁸ ad Iohannem papam de sancto Gregorio primo
 papa, O 13.²⁸ |
 Iohannis Frey magistri de Campidona^{441.442} |
 Sermo eius de passione Domini, h 37 1^o. |
 Iohannis Tusculani legati⁴⁴³ |
 1910 Constitutiones eius, J 55. |
 Iohannis monachi Theutonici de²⁸ ordine predicatorum^{28.444} |
 Apparatus eius 6^{ti} libri decretalium, n 9. | Apparatus eius super decretum
 Graciani, n 38. | Tractatus²⁸ de confessione, J 15.²⁸ ||
 Iohannis pape vicesimi secundi. Qui prefuit sedi apostoli-|ce anno Do- f. 59^V
 1915 mini etc. 1317 tempore Ludovici imperatoris.⁴⁴⁵ |
 Constitutio eius contra pluralitatem beneficiorum | et dignitatum,⁴⁴⁶ n 14.
 n 15. n 32. | Lumen anime, J 35. J 36. | Lumen anime excerptum, J 36 2^o.⁴⁴⁷ |
 Summa canonizatorum de ordine et ex ordine | sancti Benedicti, n 19 2^o. O 34.
 L 25 2^o.⁴⁴⁸ | Versus eiusdem ad sanctum Benedictum, n 19 2^o. |
 1920 Iohannis episcopi Eystetensis doctoris egregii⁴⁴⁹ |
 Epistola eius proluxa et quasi tractatulus ad patrem Bern-|hardum priorem

später hinzugefügt, aber wieder gestr. und durch die Randbemerkungen infra hec und habeo hic infra | in sequenti folio (d. h. f. 59^R) ungültig gemacht.

⁴³⁸ Daneben am Rande Andree, dahinter obiit 1348 nachgetr., ferner am Rande Nota. Iohannes Calderinus | fuit discipulus eius.

⁴³⁹ Daneben am Rande Aychperger.

⁴⁴⁰ Korr. aus Romani, gleichzeitig ecclesie am Rande nachgetr.

⁴⁴¹ Korr. aus Campidono.

⁴⁴² Daneben am Rande Frey.

⁴⁴³ Daneben am Rande Tusculanus.

⁴⁴⁴ Daneben am Rande Theutonicus, dazu bemerkt idem qui fecit sum-|mam confessorum | ut supra, vgl. zu Z. 1813 f.; außerdem (Sartori) habemus impressum.

⁴⁴⁵ Daneben am Rande pape 22ⁱ.

⁴⁴⁶ dignitatem Hs.

⁴⁴⁷ Darauf bezüglich am unteren Rande In antiquo libello, ubi est lumen | anime excerptum, ibi invenitur, quod | compilaverit Iohannes papa 22^{us} lumen anime, quere libellum ibi, J 36 2^o.

⁴⁴⁸ Nachgetr., vor die Zeile gesetzt.

⁴⁴⁹ Daneben am Rande Eystetensis, darunter (Sartori) dictus Aicher.

- in Tegernsee de eo, an | melius sit cure animarum intendere in prelacionis | dignitate manens vel derelinquere et quie-|tem monasterii inquirere, h 31 3^o. J 8 primo. | Epistole eius plures ad diversas personas ibi, | e 9. J 8 primo. |
- 1925 Epistola responsiva cuiusdam Carthusiensis ad episcopum | Eystetensem de visione cuiusdam puelle, | an sit vera vel deceptorica, J 8 primo. | Epistola^{19,28} responsiva ad 4^{or} questiones, d 33.²⁸ |
- Iohannis de Indagine prioris Carthusien-|sis in⁹ Erdfordia | Soliloquium hominis devoti suos defectus | cognoscentis ac novissima sua
- 1930 provi-|dentis, d 46 1^o. h 48 1^o. ||
- Iohannis cuiusdam religiosi monachi | f. 60^R
Miracula aliqua, que transtulit de Greco in Latinum, 0 22. |
Iohannis Solobriensis⁴⁵⁰ |
Policraticus liber egregius et phyloso-|phicus distinctus in octo libros par-|
- 1935 ciales, k 31. | Entheticus eius metricus in policraticum, k 31. ||
- Iohannis de Nigro Monte magistri ordinis predicatorum | f. 61^R
Articuli contra impugnantes privilegia | ordinis predicatorum, h 48 1^o. |
Iohannis Sarraceni, qui fecit terciam translacionem | mystice theologie sancti Dyonisii de Greco | in Latinum, |
- 1940 Glosa eius mystice theologie extracta ex | commento et glosa Linconiensis et Vercel-|lensis, h 46 1^o. | Responsio¹⁹ eius de hoc, in quibus abbas ha-|beat dispensare, h 36 2^o. |
- Iohannis Heß presbiteri |
Narraciones eius de transmarinis partibus, | quere ibi, 0 34. |
- 1945 Iohannis de Garlandria |
Exposicio super summam eius metricam | scilicet 'Peniteas cito', J 44 2^o. k 6 1^o. |
- Iohannis doctoris professi in Lambaco⁴⁵¹ |
Tractatulus eius de officio prioris, et est epistola mis-|sa ad magistrum Ie-
- 1950 ronimum priorem Lunelacensis | monasterii, g 28 2^o. ||
- Innocencii pape 3ⁱⁱ, qui ante nominatus Lotharius. Hic | composuit de- f. 61^V
cretales sermones.⁴⁵² |
- Liber de mysteriis rituum et cerimoniarum mis-|se iuxta consuetudinem ecclesie Romane, d 34. | Exposicio⁴⁵³ canonis misse, d 66. | Sermones eius de
- 1955 tempore et sanctis, c 23. | Rescriptum eius ad beatum Bernhardum et episcopos, d 42. | Ex libro decretalium de statu monachorum et ca-|nonicorum regularium multa utilia, h 21. h 20 II^o. | Item⁴⁵⁴ idem ibi statuta | eius de nigris

⁴⁵⁰ Daneben am Rande Solobriensis.

⁴⁵¹ Daneben am Rande Lambacum, dahinter post hoc ab-|bas ad | Scotos Bienne nachgetr.

⁴⁵² Daneben am Rande Lotharius, über dem Rubrum, auf Innocencii bezogen, patria Campanus.

⁴⁵³ Davor am Rande Tilgung (Explanacio?).

⁴⁵⁴⁻⁴⁵⁴ Auf den vorbergehenden Titel bezogen, am Rande nachgetr.

- monachis | valde utilia, quere | g 28 2°. ⁴⁵⁴ | Libri duo de vilitate et miseria humane | condicionis, b 56 2°. J 41 2°. ⁴⁵⁵ d 38 verus. ⁴⁵⁶ | Sermo de vinculis
 1960 sancti Petri et ereptione | eius, h 9. |
 Iordani de ²⁸ Quede-|linburga | lectoris Magde-|burgensis ²⁸ de ordine fratrum heremitarum sancti Augustini ⁴⁵⁷ |
 Sermones eius egregii de tempore valde devoti | pars prima, f 4. | Pars secunda, f 5. Item ibi, k 44. ²¹ | Pars tertia, f 5. | Pars quarta, f 6. | Quadragesimale eius, f 7. | Sermones eius aliqui in adventu et in XL^a, d 53. | Sermones
 1965 eius de proprio sanctorum et communi | sanctorum, f 8. | Opus de passione dominica distinctum in LXV | articulos, cuius incium 'Inspice', f 26 1°. | Meditationes seu oraciones passionis dominice in 65 | articulos distincte et divide ad horas ca-|nonicas, h 48 3°. | Cronica eius de translacione imperii a
 1970 Grecis | in Germanos, o 32. | Tractatus ⁴⁵⁸ multum preciosus per modum meditationis | dominice passionis, h 32. h 47. ⁴⁵⁸ || Exemplum sibi dictum a dyabolo f. 62^R de ineffabili | et iocundissima visione et pulchritudine Dei | summi boni, h 48 primo. d 46 1°. ²¹ |
 Iohannis episcopi Tharentini ⁴⁵⁹ |
 1975 Propositio eius ad plenam congregacionem sy-|nodi ⁴⁶⁰ Basiliensis, quasi tractatus, g 21. |
 Iuliani cardinalis sancti Angeli, | apostolici per Germaniam legati et in | concilio Basiliensi presidentis |
 Responsio eius synodalis ad propositiones per amba-|siatores Eugenii pape
 1980 4^{ti} in concilio | factas, in qua elegantissime auctorita-|tem concilii super papam declarat, et | est incium eius 'Cogitanti', g 21. | Sermo eius egregius ad omne con-|cilium in adventu et presentia Bohe-|morum, et est quasi tractatus unus, g 21. |
 Iuliani episcopi Tholetani |
 1985 Liber prenosticorum divisus in tres par-|ciales libros, quem fecit ad Ydali-um | Barcionensem sedis episcopum, b 56 1°. ||
 Iudoci de Haylprunn sacre pagine | alme universitatis Wiennensis f. 62^V doctoris |
 Determinatio eius, utrum monachus possit habere | proprium, h 40 1°. |
 1990 Sermones eius quidam videlicet de spiritu sancto et duo | de omnibus sanctis, e 1 primo. | Sermones eius 4^{or} in cena Domini facti in con-|ventu Scotorum Wienne, e 5. | Collacio habita Wienne coram gubernatore | regni Ungarie et

⁴⁵⁵ Davor d 66 gestr.

⁴⁵⁶ Nachgetr. (zu ergänzen quottus est, vgl. zu Z. 274 f. und 899 f.).

⁴⁵⁷ Dazu am Rande (Sartori) sermones eius habemus | impressos.

⁴⁵⁸⁻⁴⁵⁸ Nachgetr., danach die später hinzugefügte Bemerkung Vitas fratrum, allegat eum Gothscalcus in preceptorio suo prece-|pto 3^o folio LXIX in 3^a conclusionem, dazu am Rande non habemus, | sed Hum-|berti habemus.

⁴⁵⁹ Davor Archentini rot durchstr.

⁴⁶⁰ synodis Hs.

- domino cardinali | archiepiscopo et ceteris ambasiatoribus Bo-|hemie, h 49 2°. |
 Ex²⁸ lectura eius aliqua super Matheum 6^{to} capitulo, d 6 2°. ²⁸ |
- 1995 Ieremie¹⁹ iudicis de Montagnone⁴⁶¹ |
 Compendium notabilium moralium, d 33. ||
 Kalixti pape tercii | f. 63^v
- Bulla de transfiguratione Christi et de in-|dulgenciis, k XII 2°. | Bulla de
 canonizatione beati Vincencii martiris | de ordine predicatorum, d 24 2°. |
- 2000 Karoli 4^{ti} Romanorum imperatoris |
 Constituciones eius, o 38. ||
 Laurentii presbiteri⁴⁶² | f. 64^R
 Liber de duobus temporibus, h 25 2°. |
 Lotharii dyaconi, postea Innocencii 3ⁱⁱ |
- 2005 Libri duo de miseria et vilitate condicionis | humane, b 56 2°. d 66. J 41 2°. |
 Lantfranci Langobardi abbatis Ca-|thinensis. Hic fuit magister An-
 selmi, po-|stea archiepiscopus Cantuarie in Anglia, | doctor insignis et funda-
 tor studii Ticinensis.⁴⁶³ |
 Disputatio per modum dyalogi cum Berin-|gero heretico de eucaristie sa-
 2010 cramento, h 8 1°. b 60.²¹ |
 Ludolfi⁴⁶⁴ Carthusiensis⁴⁶⁵ |
 Opus magnificum de vita Christi distinctum | in duas partes seu duo volu-
 mina, e 19. e 20. | Meditationes de vita Christi et genitricis | eius virginis
 superbenedicte,⁴⁶⁶ hic⁴⁶⁷ habetur perfectius,⁴⁶⁷ EE 25.²¹ | Item LL 51.^{21.468} |
- 2015 Leonhardi magistri de Pärching |
 Expositio egregia cum variis questionibus | super officium misse, J 6. ||
 Leonhardi de Utino | f. 64^v
 Opus sermonum quadragesimale, g 9. | Opus egregium sermonum de sanctis,
 g 10. |
- 2020 Leonhardi abbatis ordinis Cysterciensis | in Campo Principum, in theo-
 logia doctoris⁴⁶⁹ |
 Responsio eius super plures questiones de voto | cuiusdam persone religiose
 sepius emisso, h 13. | Epistole quatuor responsive ad certas questiones | ad ma-
 gistrum Udalricum de Landau priorem | in Tegernsee, o 45. | Responsio⁴⁷⁰ eius,

⁴⁶¹ Monte gnoue Hs.

⁴⁶² *Statt rot durchstr.* sancti martiris dyaconi sancti Sixti.

⁴⁶³ *Daneben am Rande* Hic Lantfrancus | Papia civitate | Ytalie oriundus | et primo fuit |
 prior monasterii | Beccensis | cui succes-|sit Anselmus.

⁴⁶⁴ *Verändert aus* Leudolfi, *darüber* Landolfi *gestr.*, *ferner* Leuttolfus.

⁴⁶⁵ *Dahinter* floruit anno Domini etc. 1342 *nachgetr.*, *dazu am Rande* (Sartori) habemus
 impressum.

⁴⁶⁶ *Dazu am Rande* Bonaven-|ture | ascribitur.

⁴⁶⁷⁻⁴⁶⁷ *Nachgetr.*, *davor* h 29. (*nachgetr.*;) h 51 *gestr.*

⁴⁶⁸ *Dahinter der Titel* (Sartori) Item expositio eius in psalterium David etc.

⁴⁶⁹ *Daneben am Rande* doctor Haydel-|bergensis.

2025 an | subdyaconi, dyaconi et presbiteri ratione | gradus accolitatus | obligentur dicere | 7^{em} psalmos, 0 45.⁴⁷⁰ |

Leonhardi de Nogarolis clerici Vero-nensis, prothonotarii apostolici, sacre | theologie doctoris famosissimi |

Officium misse et officium diurnum et nocturnum de²⁸ concep-tione sancte
2030 Marie | virginis²⁸ in die et per octavam per ipsum editum | et per Sixtum papam 4^{um} confirmatum et | indulgentiis dotatum sicut in festo corporis | Christi et per eius octavam, d 69 2^o. |

Leoncii episcopi Neapoleos Cyprorum insule |

De vita et actione sancti Iohannis episcopi Alexan-drini cognomento Ele-
2035 mosinarii, h 6. |

Linus Romane ecclesie episcopus |

Passionem sancti Pauli apostoli Greca lingua | conscriptam transtulit et misit orientalibus | ecclesiis, h 38 1^o. ||

Leonis sancti pape primi huius nominis egregii predi-catoris. Hic suis f. 65^R
2040 meritis Attilam | regem ab Ytalia et Roma avertit. | Manum sibi amputavit propter quandam | temptationem, sed beata virgo sibi restituit. | Synodum Calcedonensem iussit celebrari.⁴⁷¹ |

Recapitulacio eius de fide , b 38. | Sermo eius de sancta trinitate, k 11. | Omelia eius una super evangelio 'Videns Iesus | turbas', b 56 2^o. | Sermones
2045 eius ad minus 17 ibi, c 8. | Omelie due ibi, c 11. | Omelia⁴⁷² una, c 11. | Sermones eius octo ibi, c 9. | Epistola eius una de incarnatione Domini, c 11. | Sermones eius ad minus 12, c 11. | Sermones eius ad minus 7 ibi, f 40. | Bulla²⁸ eius de translacione sancti Iacobi apostoli fratris Iohannis apostoli, b 20. | Sermones eius multi de diversis materiis, g 49. | Epistole eius aliquot, g 49. |
2050 Tractatulus eius contra heresim Euchiretis,⁹² g 49. | Testimonia de incarnatione Christi excerpta de libris catholicorum | patrum a Leone papa collecta, g 49.²⁸ |

Linconiensis episcopi⁴⁷³ tractatus²⁸ de morali oculo, d 62.²⁸ | Excerpta super angelica ierarchia, c 16. | Mystice theologie translacio cum commento
2055 desuper, c 16. ||

Laudivius eques Ierosolimitanus. |

Liber unus habens 17 capitula de vita et | laude sancti Ieronimi presbiteri,
b 26 1^o. d 33. |

Lupus quidam sic nominatus |

f. 65^V

⁴⁷⁰⁻⁴⁷⁰ Auf den vorbergehenden Titel bezogen, am Rande nachgetr.; darauf bezüglich die Bemerkung Item de eadem materia, | quere ibi, J 14 in | principio tractatus de | vita et regimine | clericorum.

⁴⁷¹ Daneben am Rande, auf Lentulus (vgl. zu f. 66^R) bezüglich, der Eintrag Lentuli cuiusdam | Romani epistola | ad senatum | de Domino Iesu | et mirabilibus eius, | quere k 7.

⁴⁷² Dahinter c 11 rot überstr.

⁴⁷³ Darüber Rupperti, quere eciam circa R.

- 2060 Commentatus est super quinque libros Boecii | de consolacione Phylosophie,
c 41. |
Ludolfi cuiusdam presbiteri |
Terre sancte et transmarinorum locorum | descriptio ipsius, O 31. |
Ladyslay regis Ungarie et Bohemie |
- 2065 Propositio eius brevis et elegans, quam | ipse puer XIII annorum fecit Rome
ad | papam Nycolaum quintum anno Domini etc. | 1452, quere ibi, h 49 2°. |
Leonhardi de Valle Brixinensi or-|dinis predicatorum conventus Bien-
nensis doctoris²⁸ | egregii^{28,474} |
Tractatus de igne purgatorii, b 47. | Tractatus de indulgenciis, h 48 1°. |
- 2070 Tractatus de eo, quod de ingressu religionis | non sit diu vel multum consilian-
dum, h 48 1°. | Epistola per modum tractatus ad quendam Car-|thusiensem in
Gemnico,⁴⁷⁵ h 48 1°. | Inquisiciones 18 de predestinacione sumpte ex | ipsius
lecturis ordinariis, h 48 1°. ||
- Lentuli cuiusdam presidis in Iudea | f. 66^R
- 2075 Epistola eius ad Romanos de fama et dispositione | corporali egregia Do-
mini Iesu Christi, k 7. h 51. J 15 2°. | De⁴⁷⁶ dispositione divinissime | virginis
Marie ibi, J 15 2°. ^{476,477} ||
- Marie virginis divinissime eter-|ni regis puerpere venerande | f. 66^V
- Canticum gratitudinis eius divinissimis theo-|riis refertissimum, quere in
2080 choro in psalteriis. | Canticum eius 'Magnificat anima mea Dominum'. | Item
e 27 in | 3^a parte.²¹ | Canticum eius 'Magnificat anima mea Dominum', | super
quo³ dominus Iohannes Gerson³ doctor egregius Parisiensis | fecit opus eximi-
um, quere ibi, E 2. | Canticum eius 'Magnificat anima mea Dominum', | super
quo³ Hugo magnus de sancto Victore fecit | tractatum⁴⁷⁸ per modum medita-
2085 tionis pulcher-|rimum, d 58. d 61. e 23 2°. | Udalrici⁴⁷⁹ de Fonte | Salutis trac-
tatus eius | super 'Magnificat', E 9. | Item tractatus prolixus | super 'Magnificat'
ibi, f 16.⁴⁷⁹ | Epistola eius ad sanctum Ignacium episcopum et | martirem, d 61.
e 27. h 19 2°. J 26. k 7. E 29²¹ | Biblia²⁸ eius, e 28 1°. | Dyalogus de X precep-
tis, e 28 1°. p XLI. | Vita eius et fi-|lii eius me-|trix, e 28 2°. ²⁸ |
- 2090 Methodii episcopi et martiris⁴⁸⁰ |
Revelaciones eius de novissimis temporibus, | quere ibi, b 57 1°. d 69. |

⁴⁷⁴ Darüber doctor egregius fuit.

⁴⁷⁵ Dazu am unteren Rande Epistola illa habet utiles questiones, | quas ipse dominus
Leonardus | doctor egregius solvit.

⁴⁷⁶⁻⁴⁷⁸ Am oberen Rande nachgetr.

⁴⁷⁷ Nach dem Titel Epistola etc. der Eintrag Laercii cuiusdam phylosophi | Vita phyloso-
phorum, e 23 1°. J 59 1°. O 47 später hinzugefügt, aber durch die Bemerkung vacat hic, quere
circa D; | eius nomen est Dyogenes wieder ungültig gemacht, durch Zettel überklebt und nach
f. 26V übertr.

⁴⁷⁸ Korr. aus tractissimum?

⁴⁷⁹⁻⁴⁷⁹ Eintrag (vgl. zu Z. 3078 f.) und folgender Titel am Rande neben dem Rubrum.

⁴⁸⁰ Dahinter Olimpicilie (so Hs.) et postea Tyri | episcopi nachgetr., dazu am Rande (Sar-
tori) habemus impressum.

- Mathei⁴⁸¹ de Schvecia |
 Expositio in apocalipsim incompleta, e 48. | Revelaciones²⁸ sancte Brigitte
 facte de magistro Mathia, E 48. | Item J 48 primo.²⁸ |
- 2095 Mathei de Cräcovia⁴⁸² episcopi Wormacen-|sis ecclesie doctoris eximii |
 Dyalogus egregius inter conscienciam et rationem de se-|pe aut raro com-
 municando, e 54. g 30. J 8 2°. | Tractatus de sacerdotibus extractus ex dyalogo
 | eiusdem de corpore Christi, d 69. | Sermo ad clerum Prage factus, b 54. |
 Tractatus de confessione pro religiosis utilis-|simus,⁴⁸³ d 47. J 47. O 48.⁴⁸⁴ |
- 2100 Sermo de domo Dei, quam fecit in quadam synodo, g 30.²¹ | Dyalogus²⁸ inter
 patrem et filium de rationali divinorum operum.²⁸ ||
- Mathei de Lignycz Pragensis | f. 67^R
 Postilla in epistolas dominicarum, f 48. |
 Mathei Vegii Laudensis egregii oratoris |
- 2105 Liber multum preciosus distinctus in septem | libros parciales de perseve-
 rantia⁴⁸⁵ re-|ligionis ad sorores suas sanctimoniales, h 36. | Liber abbreviatus
 et extractus exhortatorius | de perseverantia religionis ex precedenti | libro
 per magistrum Udalricum de Landau | priorem nostrum, h 34 2°. |
- Mathei de Aula Regia ordinis Cyster-|ciensis sacre theologie pro-
 2110 fessoris |
 Sermo sollemnis per ipsum predicatus de dominica | quarta post festum
 sancte trinitatis scilicet | 'Estote misericordes', f 28. |
- Mathei de Saxonia ordinis fratrum here-|mitarum sancti Augustini |
 Quadragesimale sermonum eius, g 14. |
- 2115 Meynaldi⁴⁸⁶ monachi⁴⁸⁷ |
 Compendium de noticia librorum totius bib-|lie, d 26 2°. J 59 2°. k 6 2°.
 a 3.²¹ | Commendacio²⁸ libri sentenciarum et tocius sacre scripture, d 26 2°. ²⁸ ||
- Mileti vel Melitonis episcopi Sardinensis | apostolis contemporanei | f. 67^V
 Liber²⁸ vel²⁸ epistola de transitu et assumptione beatissime | virginis Marie,
 2120 g 5. g 38 2°. |
- Martini abbatis monasterii Scotorum Wienne |
 Trialogus de milicia Christiana, de va-|riis temptationum et scrupulorum
 viis et | remediis eorundem, f 35. | Trialogus eiusdem de gratitudine benefi-
 ciorum Dei, h 20 3°. | Preparatorium ad misse celebrationem⁴⁸⁸ | et sanctam

⁴⁸¹ Davor am Rande vel pocius Ma-|thie.

⁴⁸² Korr. aus Cräcovi.

⁴⁸³ Dazu am Rande Ascribitur etiam domino | sancto Bonaventure, | Matheus fecit. (Mit
 anderer Tinte:) Est idem tracta-|tus inter opuscula | multa sancti Thome | de Aquino.

⁴⁸⁴ Nachgetr., davor 34 gestr.

⁴⁸⁵ Dabinter ad rot durchstr.

⁴⁸⁶ Über der Zeile Monaldi vel Menardi (korr. aus Menardus).

⁴⁸⁷ Dabinter magnus canonista et theologus, ut dicit Anthoninus in summa | sua tit. |
 16 cap. | 4 3^e partis nachgetr.

⁴⁸⁸ Davor cebraco. rot überstr.

- 2125 communionem, h 42 2°. | Alphabetum divini amoris de XV viis se|se ad
devotionem exercendi,⁴⁸⁹ d 68. | h 31. h 32. h 33 1°. h 35 2°. k 23 2°. d 47. |
Martini episcopi ad regem Mironem |
Libellus de quatuor virtutibus cardinalibus,²¹ qui intitu|latur Formula ho-
neste vite et incipit | 'Quatuor virtutum species', b 55. b 59.²¹ |
- 2130 Martini decani Thuronensis |
Sermo prolixus et solemnus de passione dominica | factus ab eo in concilio
Basiliensi, g 21. |
Martini magistri et plebani Budensis |
Declaracio eius de comete, qui apparuit | anno Domini etc. 1472, quere ibi,
2135 O 34. ||
Martini Mayr utriusque iuris doctoris | et oratoris domini Ludovici f. 68^R
principis |
Exhortatio eius invectiva ac correctiva ad quen|dam predicatorem, e 7. |
Martini de ordine predicatorum domini | pape penitenciarum et capellani |
- 2140 Margarita decreti vel | tabula Martiniana, n 37. |
Michaelis Carthusiensis domus Orti Christi |
Tractatus egregius cuius titulus est: Remediarius | abiecti prioris, d 62. |
Dyalogus de custodia castitatis, h 37 1°. |
Michaelis de ordine minorum regularis obser|vantie Mediolanensis |
- 2145 Opus egregium sermonum eius tripartitum | videlicet sermones per adven-
tum et duo quadra|gesimalia in uno volumine, g XI. |
Michaelis de Massa ordinis fratrum heremitarum | sancti Augustini |
Concordantie evangelistarum de pas|sione Domini Iesu Christi, c 61. |
Michaelis Francisci de Insulis sacre | theologie professoris de ordine
2150 predicatorum in Colonia |
Determinatio eius de tempore adventus antichristi et | de eius ingressu et
progressu atque egressu, B 16.⁴⁹⁰ ||
Marckquardi de Landavie vel Lindo|viensis de ordine minorum | f. 68^V
Tractatus de septem itineribus vel ma|neriebus eternitatis,⁴⁹¹ d 62. |
- 2155 Marckquardi Sprenger magistri |
Elucidarium vel elucidaciones mystice theologie et | sunt tres partes, h 46
1°. | Complementum mystice theologie, h 46 1°. | Disputacio eius de septem
donis spiritus sancti, et quod | omnes in caritate existentes habeant eadem |
dona in se, h 46 1°. |
- 2160 Metellii egregii versificatoris |
Liber odarum et bucolicarum Quirinalium | id est liber ymnorum de passio-

⁴⁸⁹ Dazu am Rande Ascribitur magistro | Iohanni de Gersona | (mit anderer Tinte:) in
libris impressis.

⁴⁹⁰ Nachgetr., davor h 34 2° gestr.

⁴⁹¹ Dazu am Rande Nota. Ascribitur eciam domino | Iohanni de Gersona | sequens trac-
tatus.

- ne, translacione | et miraculis incliti patroni nostri sancti | Quirini regis et
 martiris, et idem liber est | LX^{ta} generibus metrorum redimitus, 0 C. |
 Mauricii doctoris Parisiensis |
- 2165 Tractatus eius de arte predicandi, k 7. | Tractatuli eius plures de diversis
 artibus, k 5 2°. | Declaracio eius mappe terre sancte, g 39. | Collacio eius so-
 lemnis valde facta in vigilia sancti | Francisci manu eius propria scripta, k 7. |
 Declaracio²⁸ figure de contemplacione cum suis quadris, J 59 2°. ²⁸ |
 Martini⁴⁹² Summervelt doctoris in theologia |
- 2170 Puncta per eum summatim notata, in quibus magister non | tenetur a mo-
 dernis doctoribus, c 46 1°. c 45. d 13. ⁴⁹² ||
 Mauricii de Praga sacre theologie professoris | f. 69^R
 Sermo sollemnis de dominica 7^a post penthecosten | scilicet 'Attendite a falsis
 prophetis', f 28. |
- 2175 Marci Maroldi doctoris egregii et here-|tice pravitatis inquisitoris |
 Sentencia veritatis humane redemptionis | edita in die annunciationis beate
 virginis | Marie in capella domini Sixti pape 4^{ti} anno | Domini etc. 1481, quere
 ibi, h 31 3°. |
 Marci Pauli de Veneciis |
- 2180 Hystoria de transmarinis partibus, 0 23. | Excerpta ex eadem hystoria,
 0 34. |
 Maximi sancti Thaurinensis ecclesie episcopi⁴⁹³ |
 Sermo de symbolo in vigilia palmarum, d 65. | Sermo de circumcissione,
 d 65. | Sermo de annunciacione, g 32 1°. | Sermones tres de diversis, b 33. |
- 2185 Sermones 17 ibi, f 40. | Sermones 16 ibi, c XI. | Sermones 27 ibi, c 8. | Sermo
 unus ibi, c 9. | Omelia una ibi, f 40. ||
 Michaelis⁴⁹⁴ Lochmayr sacre theologie iurisque⁴⁹⁵ canonici | et artium f. 69^V
 professoris^{495.496} |
 Tractatus utilis et egregius de remediis | animarum intitulatus,⁴⁹⁷ g 6. b 39. ²¹ |
- 2190 Mathie Doring sacre theologie profes-|soris de ordine fratrum mino-
 rum |
 Replie eius defensive contra Paulum Burgen-|sem postille Nycolai de Lira
 super librum | genesis, b 39. | Replie eiusdem super 4^{or} evangelia, b 39. |
 Mathi cuiusdam venerabilis²⁸ viri²⁸ sapientie doctrina preclari |
- 2195 Rationale¹⁹ divinatorum operum per modum dyalogi | inter patrem et filium
 habens septem parciales | tractatus, J 52. |

⁴⁹²⁻⁴⁹³ Eintrag am unteren Rande später hinzugefügt.

⁴⁹³ Dahinter nacione Italus. Hic floruit | anno etc. 440 nachgetr.

⁴⁹⁴⁻⁴⁹⁴ Alle Einträge auf beiden Seiten zu verschiedenen Zeiten hinzugefügt.

⁴⁹⁵⁻⁴⁹⁵ Statt gestr. doctoris.

⁴⁹⁶ Daneben am Rande Canonicus est | in Patavia.

⁴⁹⁷ Darauf bezüglich, aber nicht zu Lochmayr gehörig, der Titel am oberen Rande Tracta-
 tulus multum egregius eciam ibi | de eadem materia, f 21.

- Mathei de Aquaspona⁹² in theologia doct-
ris de ordine minorum
de conventu Tu-
dertino et magistri generalis ordinis |
Tabula¹⁹ alphabetica super textum senten-
ciarum Petri Lambardi, c 45 1°. ||
2290 Mauri fratris et monachi professi in Sacro Specu | f. 70^R
Responsio eius ad dubia varia ab eo requisita a |
monasterio Tegernsensi,
h 15 1°. |
Maximi cuiusdam monachi |
Auctoritates excerpte de expositione, quam fecit quorundam |
verborum
2205 Gregorii theologi, e 48.⁴⁹⁴ ||
Nicolai de Lyra doctoris in theologia Parisiensis de²⁸ ordine mino- f. 71^R
rum.²⁸ | Hic fuit natione Iudeus, conversus autem valde | profecit in ordine
minorum. Dicunt quidam, | quod fuit de Brabancia de parentibus Christi-
anis, sed ob paupertatem visitavit scholas | Iudeorum et sic didicit linguam
2210 Hebraycam.⁴⁹⁸ |
Postilla et explicio literalis in omnes li-
bros biblie, a 26 1°. a 27. a 28.
a 29. a 30. | a 31. a 32. a 33. | Flores morales eiusdem in bibliam, a 34. | Ex-
cerpta de pentheteuco magistri Nicolai | cum addicionibus Pauli Burgensis,
a 26 2°. | Postilla super librum Baruth, J 43. | Prologus eiusdem in postillam
2215 super omnes prophetas, a 30. | Prologus eiusdem specialiter in Daniele, a 30. |
Postilla eiusdem super prologo Ieronimi in Danie-
lem prophetam, a 30. | Re-
sponsio eiusdem ad Iudeum quendam ex verbis evangelii | Mathei contra
Christum nequiter arguentem, b 61. | Disputacio eius solemniter contra Iudeos
de ad-
ventu Messie, a 32. J 59. 0 24 incomplete. | Tractatus de corpore Christi,
2220 f 48. g 37. ||
Nicolai de Cusa cardinalis et episcopi Bri-
xinensis atque doctoris f. 71^V
egregii⁴⁹⁹ |
Liber de visione Dei ad abbatem et fratres in | Tegernsee, h 18 1°. J 48 2°. |
Liber de pace fidei, quem fecit occasione exci-
dii Constantinopolitane urbis
2225 anno Domini | 1453, quere ibi,⁵⁰⁰ J 48 2°. | Liber de mathematicis comple-
mentis ad Nicolaum papam quintum, J 48 2°. | De theoloycis complementis,
J 48 2°. | Tractatus contra Bohemorum communionem sub utra-
que specie,
J 48 2°. | Liber unus de querendo Deum, J 48 1°. | Libri tres de docta igno-
rancia ad Iulianum | cardinalem sancti Angeli, J 48 1°. | Apologia eius pro
2230 docta ignorantia, J 48 1°. | Liber de coniecturis, J 48 1°. | Liber de filiacione
Dei; | liber de dato patris luminum, J 48 1°. | Liber de geometricis transmuta-
cionibus, J 48 1°. | Liber de circuli quadratura, J 48 1°. | Tractatus de mathe-
matica perfectione, 0 22. | Regula et statuta heremitarum in solitu-
dine

⁴⁹⁸ Daneben am Rande Lyra, darunter floruit 1320, dazu (Sartori) habemus eum super |
totam bibliam | in pressura.

⁴⁹⁹ Daneben am Rande Cusa, dazu (Sartori) habemus de no-
vo omnes libros | impressos
in uno | libro arcuali etc.

⁵⁰⁰ Dazu am Rande Alius titulus: Liber | de concordia reli-
gionum, et est | dialogus.

viventium, h 49 1°. | Dyalogus ydiote et philosophi de mente, J 48 1°. | Dya-
 2235 logus ydiote et oratoris de sapientia li-|bri duo, J 48 1°. | Dyalogus ydiote et
 oratoris de staticis | experimentis, J 48 1°. | Dyalogus de annunciatione do-
 minica incom-|pletus, g 28 1°. | Epistole eius due ad abbatem priorem et fra-
 tres | in Tegernsee, J 48 1°. | Sermones eius tres de spiritu sancto, g 28 1°. ||
 Sermo de sancta trinitate de illo 'Ex ipso et per | ipsum', g 28 1°. | Sermo de f. 72^R
 2240 sacramento altaris 'Memoriam fecit', g 28 primo.⁵⁰¹ | Sermo in festo visitacio-
 nis beate virginis 'Re-|spexit', g 28 1°. | Sermones eiusdem: | de sancto Io-
 hanne baptista, | de dedicacione ecclesie, | de sancto Martino, | de assumptione
 Marie, | de¹⁹ passione Domini, g 28 1°. | Sermo super illo verbo 'Confide filia
 fides tua | te salvam fecit', in quo de virtutibus theo-|loycis tradit doctrinas,
 2245 J 48 primo. | Sermo et quasi tractatus de dominica oracione | per eum in vul-
 gari ad instantiam episcopi Au-|gustensis translatus nec habetur in La-|tino,
 J 48 primo. Item p 28.²¹ | Copia litere, in qua respondet ad aliqua quesita | de
 mystica theologia, d 69 2°. | Responsiones eius ad aliqua dubia interroga-|ta,
 d 48. J 48 primo. Item k 7. | Tractatus²⁸ seu libellus eiusdem, qui⁵⁰² ab eo
 2250 intitula-|tur berillus, O 22. | Responsio eius de hoc, quid sciat de eo, quod
 magnus Ario-|pagita Dyonisius iubet Tymotheum⁵⁰³ ignote | ascendere ad
 mysticam theologiam, g 28 2°. ²⁸ |

Nycolai^{19.504} episcopi Tridentini sacre pagine⁵⁰⁵ doctoris |

Compendium confessionis de ordine et modo procedendi ad quendam |
 2255 comitem Ungarie, J 15 2°. ⁵⁰⁴ ||

Nycolai de Dynckelspühel stu-|dii Wiennensis doctoris egregii, vi-| f. 72^V
 ta, doctrina et moribus clarissimi⁵⁰⁶ |

Lectura magistralis in evangelium secundum Matheum | in duobus volu-
 minibus, a 56. a 57. | Questiones solemnes super Matheum, a 58. | Lectura eius
 2260 vulgata et questiones super 4^{to} | libro sententiarum compilata et lecta | ad
 conventum fratrum in Mellicensi cenobio,⁵⁰⁷ d 4. | Lectura super 4^{to} sententia-
 rum, d 9. | Lectura super 4^{to} in duobus voluminibus, d X. d XI. | Excerpta
 super 4^{to} sententiarum, d 12 2°. | Collecta ex lectura eius super 4^{to} sententia-
 rum, d 21 2°. | Tractatus per modum sermonum de dilectione Dei et | proximi,
 2265 quos ad populum predicavit, f 24. f 25. J 44 primo et 2°. ⁵⁰⁸ | Item | tractatus
 per modum sermonum de decem preceptis | decalogi, f 24. f 25. e 54. J 44 2°. |

⁵⁰¹ Davor g 48 gestr.

⁵⁰² Davor qui gestr.

⁵⁰³ Dahinter ascendere gestr.

⁵⁰⁴⁻⁵⁰⁴ Eintrag am unteren Rande von f. 71^V später hinzugefügt, weshalb f. 72^R oben Nycolai de Cusa wiederholt wurde.

⁵⁰⁵ paginis Hs.

⁵⁰⁶ Daneben am Rande Dincckelspühel.

⁵⁰⁷ Dazu am Rande Pater Iohannes Schlippacher | abbreviavit sine argu-|mentis, utilis pro reli-|giosis ad legendum.

⁵⁰⁸ et 2° nachgetr.

Item | tractatus de penitentia et tribus eius parti-|bus, e 54. f XX. f 24. f 26 1^o.
 J 15 2^o. k XI | incomplete. f 19. | Tractatus de septem viciis capitalibus, e 54. |
 f 24. f 25. | Tractatus de modo se recolligendi et discu-|ciendi conscienciam
 2270 circa septem vicia morta-|lia, f 24. f 26 1^o. d 47. | Tractatus de octo beati-
 tudinibus, f 24. f 25. | Tractatus per modum sermonum de dominica oracione
 et | condicionibus oracionis, f 23. f 24. f 25. f 28. | J 44 2^o. | Tractatus per mo-
 dum sermonum de septem donis | spiritus sancti, f 25. || Tractatus de modo ser- f. 73^R
 vandi interdictum et de excom-|municatione, f 21. | Tractatus de imaginibus
 2275 adorandis, f 21. | Tractatus per modum sermonum de corpore Christi, f 21.
 f 26 2^o.²¹ | g 44. J 45. | Tractatus de arte moriendi, cuius initium | 'Cum de
 presentis', J 18. k 29. b 15. J 15 2^o. d 39. h 36 2^o. f 26 1^o.⁵⁰⁹ | Tractatus de
 septem sacramentis et modo confiten-|di de eis, e 54. | Speculum amatoris
 mundi, cuius initium 'Fratres²¹ vide-|te quomodo caute ambuletis non quasi',
 2280 f 26 2^o. | J 4. h 24. g 37. k 29.²¹ | Epistola egregia et prolixa et quasi tractatus
 missa | Iohanni Huß contra omnes errores eius, | a 29.⁵¹⁰ g 37. o 46. | Tractatus
 de sex operibus misericordie corporalibus et | spiritualibus, e 54. | Tractatus
 de novem alienis peccatis, e 54. | Sermones eius de tempore et sanctis⁵¹¹ | ab
 adventu Domini usque in penthecosten, | f XX. | Sermones per estatem de
 2285 sanctis, f 21. f 19. f 22. | f XX. | Sermones de tempore estivali per viginti | 4^{or}
 dominicas, f 19. f 21. f 22. | Sermones de festis Christi, beate virginis et ali-
 quibus | sanctis, f 23. | Partes sermonum de tempore hyemali | et estivali, f 19. |
 Sermones de adventu Domini per dominicas eius | qui incipiunt 'Erunt signa',
 f 20. f 19.²¹ | Sermo generalis de adventu Domini, de dominica | prima cum
 2290 octo questionibus, cuius initium 'Bene-|dictus qui venit', f 24. f 19. || Ser- f. 73^V
 mones de incarnatione Domini, qui omnes in-|cipiunt 'Venite et videte opera
 Domini', | f 19. f 26 2^o. | Sermones eius plures ibi, f 26 2^o. | Sermones eius
 multi de variis materiis videlicet | viciis et virtutibus, f 24. | Sermones eius de
 passione Domini, f 24. f 26 2^o. | Sermo eius de assumptione beate virginis,
 2295 habetur in | summa Pisani Bartholomei in curia. | Sermo¹⁹ eius devotissimus et
 utilissimus ad patres Car-|thusienses, cuius initium 'Perfice gressus | meos',
 h 24. | Sermo¹⁹ eiusdem alius ad religiosos, cuius initium | 'Gracia vobis et pax',
 h 24. | Notabilia eius bona circa confessionem, e 54. | Ex sermone eius aliqua
 de gaudiis beatorum, e 9. | Translacio eius ipsius 'Pater noster', 'Ave Maria'
 2300 et 'Cre-|do' de Latino in Thetunicum,⁹² h 32. f 33.²¹ f 25.²¹ | Determinatio¹⁹
 questionis, an esus carniū licitus sit | monachis ordinis sancti Benedicti, h 49
 1^o. | Responsio¹⁹ eius de anno iubileo et dubiis eiusdem | gracie olim ordini
 Carthusiensi concessa, quere | ibi, J 48 1^o. n 19 2^o. | Responsio eius, an pueri
 et novicii obligentur | ad horas canonicas. Item, an subdyaconi, | dyaconi et

⁵⁰⁹ Alle Sign. mit Ausnahme von J 18 zu verschiedenen Zeiten nachgetr.

⁵¹⁰ Davor a 56 rot überstr.

⁵¹¹ Dahinter quere | ibi getilgt.

- 2305 sacerdotes obligentur dicere se-|ptem psalmos ratione gradus accolitus,
quere | ibi,⁵¹² J 48 primo. | Dicta eius utilia, que valent pro castita-|te servan-
da, f XX. |
Nicolai⁵¹³ de Ausmo doctoris in theologia de ordine minorum |
Pysanella seu magistrucia et est supple-|mentum summe Pysani Bartholomei
2310 de casibus, | quere ibi.⁵¹³ ||
Nicolai Kempf de Argentina Car-|thusiensis magistri Wiennensis⁵¹⁴ | f. 74^R
Tractatus de mystica theologia, d 37.⁵¹⁵ | Tractatus de triplici statu religio-
nem | ingrediencium, J 22⁵¹⁶ prime due partes. Item | h 45 2°. | Tercia pars
tractatus de profectibus reli-|giosorum, g 27. J 22.⁵¹⁷ |
2315 Nicolai de Nürenberga |
Speculum noviciorum de gradibus hu-|militatis ad quendam novicium in
Rey-|chenbach, h 44 1°. |
Nicolai Gorram doctoris egregii | de²⁸ ordine pre-|dicatorum^{28.518} |
Postilla valde egregia super omnes | epistolas Pauli apostoli, J 26. | Postilla
2320 eius super evangelium Luce septimo | 'Rogabat Iesum quidam Phariseus', g 38
3°. |
Nicolai Jaur studii Haydelbergensis | doctoris in theologia⁵¹⁹ |
Tractatus de supersticionibus, k 9. |
Nicolai⁵²⁰ pape 3ⁱⁱ |
2325 Decretalis eius de declaracione regule | fratrum minorum, cuius incium
'Exivi de paradiso', N 14. N 15.⁵²⁰ ||
Nicolai Örem Parisiensis⁵²¹ |
Tractatus subtilis et mirabilis de fa-|scinatione, a 32. | f. 74^V
Nicolai de Gräcz doctoris in theologia | alme universitatis Wiennen-
2330 sis⁵²² |
Tractatus eius de contractibus, J 46. | Expositio symboli apostolorum, g 20. |
Sermo eius de assumptione beate virginis; | sermo de sancto Iacobo apostolo,
g 20. | Sermo²⁸ de annunciatione, g 20.²⁸ |
Nicolai Boneti ordinis fratrum minorum⁵²³ |

⁵¹² Dazu die Randbemerkung Nota. Item ibi de eadem | questione, J 14 | in primo trac-
tatu | de vita et ho-|nestate cle-|ricorum.

⁵¹³⁻⁵¹³ Eintrag am unteren Rande von f. 73^R später hinzugefügt.

⁵¹⁴ Daneben am Rande Kempf.

⁵¹⁵ Nachgetr., davor d 67 gestr.

⁵¹⁶ Am Rande nachgetr. statt gestr. E 15.

⁵¹⁷ Beide Sign. nachgetr., davor d 42. h 45 2° gestr.

⁵¹⁸ Daneben am Rande Gorram, dazu (Sartori) impressum.

⁵¹⁹ Daneben am Rande Jaur.

⁵²⁰⁻⁵²⁰ Eintrag am unteren Rande später hinzugefügt.

⁵²¹ Daneben am Rande Örem.

⁵²² Daneben am Rande Gräcz.

⁵²³ Daneben am Rande Bonetus.

2335 Metaphysica, que est resolutoria | modi loquendi doctoris subtilis et aliorum | formularum, k 12 1°.

Nycolai Trivech de Anglia or-|dinis predicatorum doctoris in theologia⁵²⁴ |

Commentum seu explanacio a capitulo | 29 librorum Augustini de civitate Dei | usque in finem, b 37. |

Narcissi Hercz²⁸ de | Perching²⁸ magistri Wiennensis doctoris²⁸ in theologia²⁸ |

Lectura super 3° sentenciarum, d 4. | Excerptum⁵²⁵ | ex⁵²⁵ 3° sentenciarum ex lectura | eius⁵²⁶ ex⁵²⁷ distinctione 25 questione 2^a, d 13. | Excerptum⁵²⁸ de articulis fidei⁵²⁹ ex distinctione 25 3ⁱⁱ libri sentenciarum, g 3. | Tractatus⁵³⁰ ac⁵³¹ determinacio seu consilium datum domino Salczpurgensi | archiepiscopo super materia unionis et neutralitatis principum | electorum imperii etc., b 15. | Tractatus de eadem materia ibi supra, k X 1°. | Responsio¹⁹ eius super quibusdam dubiis ad minus 7^{tem}, J 59 1°. ⁵²⁷ ||

2350 Nycodemi sancti Pharisey |

f. 75^R

Evangelium et hystoria Domini Iesu Christi, quam | invenit Theodosius magnus in Ierusalem in | pretorio Poncii Pylati in publicis co-|dicibus, b 57 2°. ||

Origenis Adamancii²¹ doctoris in Grecia. Huius | pater Leonides fuit f. 75 pro Christo decollatus. | Sequuntur dicta et scripta eius aliqua | a sancto Iero- ^{bis^R} nimo catholice correcta.⁵³² |

Libri tres in cantica canticorum, c 26. | Omelie due super cantica canticorum per beatum | Ieronimum translate, c 26. | Omelie eius plures super certis evangeliiis, | ibi, f 21. b 33. 0 27. c 8. | Sermones aliqui, ibi, c 8. f 40. | Omelie eius super genesim, exodum et levi-|ticum, b 26 1°. | Exposicio²⁸ eiusdem super symbolum apostolorum, b 26 1°. ²⁸ |

Odonis abbatis Cluniacensis. Hic a Re-|migio Anthisiodorensi⁹² episcopo in musi-|ca et dyaletica eruditus est. |

Musica eius sub dyalogo. | Sermones eius de tempore, g 17 2°. | Sermones eius aliqui de aliquibus sanctis, g 27 primo. | Omelia super 'Stabat iuxta crucem'; aliqui tamen | ascribunt sancto Bernhardo, e 5. |

⁵²⁴ Daneben am Rande Trivech.

⁵²⁵⁻⁵²⁶ Statt rot durchstr. Questiones quedam super.

⁵²⁶ Dahinter d 13 rot durchstr.

⁵²⁷⁻⁵²⁷ Ergänzung zu diesem Titel und die folgenden zu verschiedenen Zeiten nachgetr.

⁵²⁸ Statt rot durchstr. Tractatus.

⁵²⁹ Dahinter g 3 rot durchstr.

⁵³⁰ Tractatus rot durchstr., davor am Rande Excerptum getilgt, Tractatus wieder eingesetzt.

⁵³¹ Ergänzt aus Clm 18552 a.

⁵³² Dazu am Rande (Sartori) habemus super ali-|quos libros in | pressura.

- Ottonis magni episcopi Frysingensis⁵³³ |
 Cronica eius distincta in octo parciales | libros, 0 38. | Epistola eius ad do-
 minum imperatorem Fridericum | et premittitur cronice per modum prologi,
 2370 0 38. | Versus in fine cronice de eodem episcopo et opere eius, 0 38. ||
 Oracii poete liber de poetria, k 12 2°. | f. 75
 Ovidii Nasonis de XII libris eneydorum, a 18 2°. | Tractatulus poeti- bis^v
 cus de cuculo, k 7. |
 Oswaldi²⁸ Remleyn de Nüernberga | magistri Wiennensis ordinis fra-
 2375 trum heremitarum | sancti Augustini |
 Pars prima sermonum de X preceptis, JJ 45. | Pars 2^a sermonum de decem
 preceptis, JJ 46. | Pars 3^a sermonum de X preceptis, JJ 47. | Pars 4^{ta} sermonum
 de X preceptis, JJ 48.²⁸ ||
 Pauli apostoli Domini nostri Iesu Christi salvatoris | omnium | f. 76^R
 2380 Liber epistolarum eius ad diversas gentes, a 13 1°. | Passio eius, h 38 1°. |
 Laudes et preconia excellentie eius conscripte | a sancto Iohanne Chrisostomo,
 d 62. | Epistole eius ad Senecam philosophum et econverso, k 14 1°. | Item e 23
 1°. |
 Pauli Dyaconi viri illustris monachi²⁸ Cassinensis^{28.534} |
 2385 Omelie Karoline de tempore et sanctis | per totum annum, quas ipse collegit
 iussu Karoli imperatoris ex optimis dictis sanctorum pa-|trum, g 43. |
 Pauli hystoriographi Aquileyensis⁵³⁵ ecclesie | dyaconi et monachi in Cas-
 sinensi cenobio⁵³⁶ |
 Hystoria Langobardorum, 0 37 1°. | Ymnus 'Ut queant laxis', quere in psal-
 2390 terio. | Vitam²⁸ sancti Benedicti metricè composuit, 0 37 1°. | Item ymnum
 composuit de sancto Benedicto continens eius miracula, 0 37 1°. ²⁸ |
 Pauli Burgensis episcopi et²⁸ doctoris in theologia et archican-|cellarii
 regis | Castelle^{28.537} |
 Scrutinium scripturarum de fide catholica | et perfidia Iudeorum per mo-
 2395 dum dyalogi inter | Saulum et Paulum et⁵³⁸ inter discipulum et magistrum,
 a 36.⁵³⁸ | Addiciones ad postillam literalem magistri | Nycolai de Lyra super
 libros biblie, a 27. | a 35. ||
 Pauli Veneti pape 2ⁱ electi anno 1464 | f. 76^V

⁵³³ Dazu am Rande (Sartori) habemus in pressura.

⁵³⁴ Davor am Rande idem | qui infra (vgl. den folgenden Eintrag), dazu hinter dem fol-
 genden Titel die später hinzugefügte Bemerkung Scripsit vitam sancti Gregorii pape primi. |
 Item vitam sancti Arnulfi episcopi.

⁵³⁵ Statt gestr. Romane.

⁵³⁶ Davor am Rande idem qui | supra (vgl. den vorhergehenden Eintrag), dazu (Sartori)
 habemus in pressura.

⁵³⁷ Daneben am Rande Et | fuit de | ordine pre-|dicatorum, dazu (Sartori) habemus in |
 pressura.

⁵³⁸⁻⁵³⁸ Nachgetr., davor a 36 rot überstr.

- Epistole eius ad dominum principem Ludovicum filium | Haynrici Bavarie
 2400 Inferioris et epistole eiusdem | principis responsionis. Item ad Georgium re-
 gem | Bohemie. Item ad cives Bratislavie, | d 24. Item k 7. | Constitutiones
 eius, N 32. | Bulla eius, in qua absolvit omnes a fidelitate | regis Bohemie, k 7. |
 Bulla de beneficiis affectis; | bulla contra symoniacos; | bulla de casibus reser-
 vatis, N 32. | Epistola eius de excommunicatione Georgii here-|tici ad eos, qui
 2405 in regno Bohemie sedis | apostolice communionem habent, 0 34. | Bulla indul-
 gentiarum concessarum hiis, qui pu-|gnant contra hereticos regni Bohemie,
 quere | ibi, 0 34. | Bulla de excommunicatione, qui favent eis-|dem hereticis,
 0 34. | Bulla de anno iubilei publicato et in-|stituto anno Domini etc. 1475,
 quere ibi, 0 34. |
- 2410 Pauli Wann de Kemnath in sacra | theologia doctoris egregii Wiennensis,
 canonici²⁸ Pataviensis | ecclesie^{28,539} |
 Tractatus eius de passione dominica, g 3. | Tractatus eius de indulgenciis,
 e 50. g 2. | Sermones eius de tempore, g 2. | Sermones eius de sanctis, g 3.⁵⁴⁰ ||
- Pauli presbiteri sancti Nycolai | f. 77^R
- 2415 Summa de confessione, d 69. |
 Pauli Marci |
 Hystoria eius de transmarinis locis, 0 23. 0 34. |
 Paulini episcopi Nolane⁵⁴¹ ecclesie⁵⁴² |
 Opus metricum de vita et actibus sancti | Martini episcopi et confessoris
 2420 libris tribus com-|prehensum ad⁵⁴³ Petram Concordiam,⁵⁴³ 0 44. | Legenda²⁸
 seu vita sancti Ambrosii, 0 X.²⁸ |
 Prudencii Draconensis²¹ episcopi Aurelii facundissimi poete⁵⁴⁴ |
 Flores psalmodum devotissimi, E 9. | Oracio eius ad Deum omnipotentem,
 E 7. b 4.²¹ | Ymnorm liber unus, 0 44. | De laudibus martirum liber unus,
 2425 0 44. | Hystoriarum veteris et novi testamenti | liber unus, 0 44. | De divini-
 tate et contra diversas sectas et va-|rias hereses liber unus, 0 44. | Psychomachia
 id est liber de pugna anime⁵⁴⁵ vel pugna⁵⁴⁵ | viciorum et virtutum, 0 44. | Libri
 duo contra Symachum ydolatrie | defensorem; secundus liber est per modum
 dyalo-|gi inter Prudencium et Symachum, 0 44. | De natura anime; | de re-
 2430 surrectione; | de origine peccatorum; | oracio eius ad Deum verum, 0 44. Item

⁵³⁹ Daneben am Rande Wann.

⁵⁴⁰ Dahinter Sermo vel tractatus de indulgenciis, g 2 nachgetr. und wieder gestr.

⁵⁴¹ Korr. aus Nolani (nachgetr.), gleichzeitig ecclesie hinzugefügt.

⁵⁴² Dazu am Rande Hic Paulinus | scripsit vitam | sancti Ambrosii.

⁵⁴³⁻⁵⁴³ So Hs., entstanden aus Petrecordie.

⁵⁴⁴ Daneben am Rande Ipse fuit de | Draconia | regione inhabita-|bili propter serpen-|tes, nunc autem | inhabitatur, am unteren Rande Prudentius propter studium suum pervenit ad tantum honorem, | ut consulatus conscenderet dignitatem. Post hoc factus est Christianus. | Plurimos fecit libros, dazu (Sartori) habemus in pressura.

⁵⁴⁵⁻⁵⁴⁵ Am Rande nachgetr., hinter anime Tilgung (seu?).

b 4 in primo asserere.⁵⁴⁶ | Passio sancte Agnetis poetico stilo eiusdem, O 44. ||

Prosperi sancti episcopi, discipuli²⁸ sancti Augustini,²⁸ de Aquitania re- f. 77^V
gione,²¹ viri | clari scientia et vite sanctitate. Qui fuit sancti | Leonis pape no-
tarius, sermone scolasticus | et assertionibus nervosus. |

2435 De vita contemplativa libri tres ad | Iulianum Pomerium, d 43 1°. e 7. c 28
1°. ²¹ |

Phylonis Iudei, nacione Alexandrinus, | viri disertissimi, cuius libri inter⁵⁴⁷
eccle-|siasticos computantur,⁵⁴⁸ |

Hystoria⁵⁴⁹ ab origine mundi usque ad | David regem, O 43. | Liber¹⁹ que-
2440 stionum in genesim, in cuius fine tra-|ctat de viris apostolicis eorum religionem
| commendans, O 43. |

Pascasii dyaconi |

Liber egregius de sacramento corporis et san-|guinis dominici, J 7. | Re-
scriptum eius ad Egipium⁹² presbiterum, h 6. |

2445 Paterii sancti, discipuli sancti Gregorii pape, doctoris²⁸ in | theologia^{28.550} |
Liber optimus, quem collegit ex hiis, que | sanctus Gregorius in suis libris de
veteri | testamento partimque de novo testamento excerptis, | b 18. ||

Petri²⁸ Boerii abbatis reverendi monasterii sancti | Aniani beati Poncii f. 78^V
Thomeriarum dyo-|cesis, doctoris decretorum illustris-|simi ac ordinis sancti

2450 Benedicti monachi³ devotissimi⁵⁵¹ |

Opus eius egregium super regulam sancti Bene-|dicti abbatis concordans
cum canonibus, h 50. |

Petri Nigri de ordine fratrum predicatorum |

Tractatus contra Iudeos de condicionibus | veri Messie id est Christi vel
2455 uncti, k 32.²⁸ ||

Petri magistri²⁸ sententiarum²⁸ de Lambardia Parisiensis episcopi; | cuius f. 79^R
fratres fuerunt Gracianus monachus Classensis²¹ et | Petrus Comestor qui di-
citur magister hystoriarum.⁵⁵² |

2460 Sententiarum liber habens 4^{or} libros par-|ciales; primus habet distinctiones
48, se-|cundus habet distinctiones 44 vel 45, tercius habet | distinctiones 40,
quartus habet distinctiones 50. Quere ibi | textum, c 43. c 44. c 46 1°. | Textus
sententiarum 4^{or} librorum et conclu-|siones in eosdem, c 45 1°. | Textus sen-
tentiarum abbreviatus cum glosula interli-|neari de tribus sacramentis vide-
licet de bap-|tismo, eucaristia et penitencia, c 45 2°. | Textus 4^{ti} libri sententia-

⁵⁴⁶ Nachgetr., nur zum letzten Titel gehörig.

⁵⁴⁷ Dahinter sco. gestr.

⁵⁴⁸ Dazu am Rande (Sartori) habemus in pressura.

⁵⁴⁹ Dahinter mundi getilgt.

⁵⁵⁰ Dazu am unteren Rande Sanctus Paterius creditur eciam | collegisse librum scintilla-
rum | de sanctis scripturis, ut patet aperte in | prologo eiusdem libri, h 15 2°. Item (dahinter
Sign. getilgt).

⁵⁵¹ Daneben am Rande Boerii.

⁵⁵² Daneben am Rande Lambard., darüber Hic floruit anno | Domini etc. 1153.

- 2465 rum, d 5. g 20.²¹ | Questiones super 4^{or} libros sententiarum, d 6 1^o. | Glosa ordinaria epistolarum Pauli, a 23. a 24. | Glosa ordinaria super psalterio, a 17. | Sermones aliqui de tempore, f 40. | Glosa ordinaria super totam bibliam in 4^{or} voluminibus magnis. | Sermo eius in circumcissione Domini de tribus | silenciis, b 48. | Tractatus de penitentia et resur-|rectione, c 46 2^o. ||
- 2470 Petri de Yliaco⁹² episcopi Cameracensis et car-|dinalis sancti Cryso- f. 79^v
goni, in sacra pa-|gina doctoris Parisiensis egregii⁵⁵³ |
Tractatus de confessione, d 47. | Tractatus de concordancia theologie et
astro-|nomie, b 48. | Tractatus de concordia astronomice⁵⁵⁴ veritatis | et hysto-
ricae narrationis, b 48. | Tractatus de concordia astronomie | cum theoloyca et
2475 hystorica verita-|te, b 48. | Tractatus¹⁹ de anima, d 40. | Meditationes eius
super septem psalmos | penitenciales, e 8. | Anagogice⁵⁵⁵ meditationes eius
super 'Pater noster' et 'Ave | Maria', h 37 1^o. | Tractatus de 4^{or} exercitiis spiri-
tualibus, | h 31 2^o. h 35 2^o. h 45 2^o. J 35. | Tractatus de racionabilitate statuti
in-|violabilis abstinentie perpetue ab esu car-|nium in ordine Carthusiensi,
2480 h 43. ||
Petri Blesensis archidyaconi Bathoniensis | ecclesie⁵⁵⁶ | f. 80^R
Tractatus seu explanacio eius in | Iob, k 8. | Epistole¹⁹ eius sentencie et
alique etiam aliarum per-|sonarum ad eundem numero centum et 70^a, k 8. |
Petri Blaxensis ordinis Cystericiensis⁵⁵⁷ |
2485 Epistole eius plures ibi, c 21 2^o. |
Petri prioris Floriacensis ordinis Premonstratensis |
Glosa continua psalterii ex glosis | diversis sanctorum patrum collecta, a
52. |
Petri de Aquila Scotelli⁵⁵⁸ |
2490 Scripta sua et questiones super primis | tribus sententiarum libris, d 2. |
Petri de Rosenhaym magistri et monachi | Mellicensis monasterii⁵⁵⁹ |
Biblia metrica que Roseum memoriale | divinorum eloquiorum intitulatur,
a 16 2^o. | Memoriale metricum sentencie et quote | capitulorum regule sancti
Benedicti, a 16 2^o. | Computus compendiosus eiusdem, d 69 2^o. | Epistola
2495 exhortatoria ad quendam, e 9. | Collacio in reformatione monasterii Salcz-
burge, | J 52 primo.⁵⁶⁰ | Scriptum commendativum metricum anguli nostri in

⁵⁵³ Dazu am Rande (Sartori) habemus opera eius | in pressura.

⁵⁵⁴ Korr. aus astronomie.

⁵⁵⁵ Am Rande nachgetr. (korr. aus Anagoice).

⁵⁵⁶ Daneben am Rande Blesensis.

⁵⁵⁷ Daneben am Rande Blaxensis.

⁵⁵⁸ Daneben am Rande Scotelli.

⁵⁵⁹ Daneben am Rande Rosenhaym, dahinter Floruit in concilio Constanciensi et | in Basiliensi moritur 1434 nachgetr., dazu (Sartori) habemus impressum.

⁵⁶⁰ Davor h 49 1^o getilgt.

Tegernsee,⁵⁶¹ h 49 primo. | Composuit⁵⁶² et epytafium | Martini pape quinti | ipse Petrus de Rosenhaym, a 16 2^o.⁵⁶² ||

2500 Petri Comestoris vel²⁸ Manducatoris,²⁸ qui dicitur magister | hysto- f. 80^v
riarum; fratres eius fuerunt magister | Gracianus et Petrus Lombardus.⁵⁶³ |

Allegoriam in hystorias bible libri | XIII⁵⁶⁴, ibi, hh 21. Item C 25.⁵⁶⁵ | Scolastica hystoria. | Versus hos eleganter composuit in lau-|dem beatissime virginis Marie 'Si fie-|ri posset', quere in conventu in devocionalibus. |

2505 Petri Berthorii, prior et monachus ordinis | nostri sancti Eligii Pari-
siensis.⁵⁶⁶ |

Hic scripsit morale repertorium,⁵⁶⁷ morale | reductorium, morale inducto-
rium. Et nos | opus eius egregium habemus videlicet dictiona-|rium vel alio
titulo: Abcdarium vel²⁸ repertorium | morale²⁸ distin-|ctum in septem partes,
quere ibi secundum ordinem, | e 38. e 39. e 40. e 41. e 42. e 43. e 44.⁵⁶⁸ | Ex-
2510 cerpta²⁸ ex novem libris reductorii eius, quere | in fine libri ibi, e 44.²⁸ |

Petri abbatis Cluniacensis |

Epistola eius ad sanctum Bernhardum super improperacione | contra Cy-
sterciensis de rigore sui ordinis | non servato. Cysterciensis enim impropera-
bant Cluniacensibus, quod regulam sancti Benedicti non servarent. Et respon-
2515 det Petrus | abbas ad singula obiecta, e 8. ||

Petri Damiani episcopi Hostiensis, de Ra-|vennati urbe oriundus, doc- f. 81^R
toris gravis-|sime auctoritatis⁵⁶⁹ |

Liber apologeticus de contemptu mundi, | h 15 2^o. h 28.⁵⁷⁰ | Liber, qui ap-
pellatur Gratissimus contra labem | symoniace pravitatis, h 28. J 7. | De laude
2520 vite solitarie,⁵⁷¹ d 39. | Exhortacio de heremita et monacho cum dyabolo |
pugnatur, d 39. | De sepulchro in omni pugna spirituali | ad memoriam redu-
cendo, d 39. | Liber Gomorrianus, h 28. | Liber, qui appellatur Dominus vo-
biscum, h 28. | Legenda seu vita sancti Romualdi, quam | ipse conscripsit, h
28. | Disputatio eius de perfectione monachorum et | de diversis officiis mona-

⁵⁶¹ Dazu die Randbemerkung Creditur quod | quidam aliqui | fecit tempore domini | Georgii abbatis.

⁵⁶²⁻⁵⁶² Am unteren Rande nachgetr.

⁵⁶³ Daneben am Rande Comestor, darunter vel Manducator.

⁵⁶⁴ Korr. aus XII.

⁵⁶⁵ Beide Sign. nachgetr., davor d 29 gestr.

⁵⁶⁶ Daneben am Rande Berthorius, darunter fuit de Picta-|via, magister Parisi-|ensis.

⁵⁶⁷ Dazu über der Zeile quod habemus scilicet dictionarium.

⁵⁶⁸ Dazu am Rande (Sartori) habemus dictio-|narium alphabe-|ticum in materia | impressa
etc.

⁵⁶⁹ Daneben am Rande Damianus, über dem Rubrum fuit ordinis sancti | Benedicti (da-
hinter et monachi Carthusiensis | vel sancti Benedicti gestr.).

⁵⁷⁰ Davor h 27 rot durchstr.

⁵⁷¹ Dazu am oberen Rande Nota, liber de vita solitaria | ascribitur eciam sancto Ambrosio.

- 2525 sterii, h 28. | Regula heremitica, h 28. | De ordine vite heremitice, h 28. | Disputacio de horis canonicis, h 28. | Disputacio contra Iudeos, h 28. | Disputacio eius de ieiuniis quorundam festorum non | violandis, h 28. | De eo, quod sine coitu nuptie possunt fieri et | in quadragesimis facte nuptie debent di-|rimi, h 28. | De scurrilitate vitanda, h 28. | De hiis, qui predia ecclesiarum secularibus tra-|dunt, h 28. | Descriptio quorundam miraculorum ad Cassinen-|se monasterium, h 28. || Invectio eius in episcopum monachos ad seculum | revo- f. 81^V
cantem, h 28. | Disputacio de parentele gradibus, h 28. | De privilegio Romane ecclesie, h 28. | De dimisso vel potius adhuc dimittendo | episcopatu et de quibusdam miraculis novi-|ter factis, h 28. | Questio de parentele gradibus
2535 supputan-|dis, h 28. | Questionum quarundam solucio, h 28. | Sermo primus ad fratres heremitas, in quo | tractat eleganter de spiritu Dei et | spiritu mundi, h 28. | Sermo 2^{us} de vicio lingue, h 28. | Sermo 3^{us} de spirituali certamine, h 28. | Sermo egregius de sancto Iohanne apostolo, initium²⁸ 'Hodie | dilectissimi', g 29 2^o.²⁸ b 48.⁵⁷² Item alius²¹ | ibi sermo de quo supra, initium⁵⁷³
2540 'Gaude-|amus',⁵⁷³ g 29 2^o. b 48. | Epistola de incontinenca cleri et specialiter | episcoporum missa Nycolao pape 2^o, h 28. Item | J 41 primo. | Epistola ad Alexandrum papam de eo, quod ca-|nonicis, a quibus in monasteriis regulariter vivitur, | proprietatis habende licencia denegatur; ubi etiam | adducit et allegat duos sermones sancti | Augustini episcopi de communi vita clericorum
2545 et | duos alios sermones sancti Augustini, qui habentur | in sermonibus ad heremitas, h 28. Item O 27. | Epistola¹⁹ ad Theuzonem heremitam, ut desi-|nat de singularitate intumescere; in cuius | epistole calce capitulum exhortatorium | sepius legendum ponit ad pacienciam, h 28. | Epistola ad duas sorores suas, h 28. | Epistola fratribus clericis directa, h 28. || Epistola ad quendam iudicem, f. 82^R
2550 quem ad consideracionem | futuri iudicii monet, h 28. | Epistola Guillero⁹² heremite de disceptacione | aque cum vino, h 28. | Epistola ad papam, in qua eum hortatur ad moder-|andum excommunicacionis sentenciam, h 28. | Epistola ad quosdam de sabbato ieunando, h 28. | Epistola ad Marinum nepotem suum, in qua | hortatur eum ad castitatem, ad gulam vitan-|dam, ad obedienciam et ad reliquas virtutes, h 28. | Epistola Bizuntino episcopo, in qua reprehendit inter | divine laudis officia sessionem, h 28. | Epistola de baptismo et sacrificio, h 28. | Quomodo¹⁹ rationalis anima ad perfectionem veniat, | quomodo etiam spirituale sabbatum colat, h 28. | Epistola, in qua quendam monachum fuga lapsum | Classensi monasterio repetit, h 28. | Epistola Desiderio
2560 abbati Cassinensi, ut va-|cet studio contemplacionis et adulantium | non delectetur eloquiis, h 28. | Epistola Landulfo Mediolanensi, qui conversionem | suam, sicut promiserat, non implevit, h 28. | Epistola ad quendam philoso-

⁵⁷² Dazu am unteren Rande Ex sermone Petri Damiani de sancto Iohanne apostolo, cuius initium | 'Hodie dilectissimi', | sunt excerpte lectiones, quere ibi, g 32 2^o, | sed totum sermonem quere ibi, b 48. Item g 29 2^o.

⁵⁷³⁻⁵⁷³ Am Rande nachgetr., dahinter b 48 irrtümlich wiederholt.

phum, ut exteriori pru-|dentie spiritualem sapienciam preferat et temporali |
 vite perpetuam incomparabiliter anteponat, h 28. | Epistola ad papam et
 2565 archidiaconum, in qua | se excusat, quod nichil adversus eos egerit, | in qua
 etiam conqueritur de persecucione sibi illata, h 28. | Epistola ad quendam
 archiepiscopum, quem hortatur | pro congregando generali concilio pro extir-
 panda | quadam heresi ab ecclesia, h 28. | Epistola ad conventum monasterii
 Cassinensis, h 28. || Epistola ad quendam nomine Petrum, in qua eidem | f. 82^v
 2570 querenti, quid sibi velit, quod in omelia divitis | beatus Gregorius ait: 'Non-
 nulli⁵⁷⁴ putant precepta ve-|teris testamenti districtiora esse quam novi', pul-
 chre respondet, h 28. | Epistola¹⁹ ad quendam abbatem, in qua eidem ab-|bati
 ipsum arguenti, quia non debuit suos | monachos in heremo contra beati Bene-
 dicti precepta | suscipere, qui dicit de noto monasterio venientibus | apud
 2575 extraneos habitacionis aditum non patere, | pulchre respondet, h 28. | Epistola
 ad cardinales episcopos sedis apostoli-|ce, ut avaricie resistatur, h 28. | Episto-
 la¹⁹ ad Alexandrum papam 2^m de vita | Egubini⁹² episcopi, in qua et de vita
 cuiusdam | nomine Dominicus pulchra scribit, h 28. | Epistola ad episcopos
 Lateranensis ecclesie cardina-|les⁵⁷⁵ de dignitate ecclesie et episcopalis sacer-
 2580 docii studio discipline, h 28. | Epistola de dimittendo episcopatu pape Nyc-
 lao 2^o | (ipse enim Petrus Damiani fuit episcopus Hostiensis), h 28. Item
 h 27.⁵⁷⁶ | Epistola ad papam et archidiaconum de eo, quod | sibi ornatus
 sacerdotalis⁵⁷⁷ auferebatur, h 28. | Epistola ad quendam archidiaconum, in
 qua | conqueritur⁵⁷⁸ odium, refutat episcopatum, h 28. | Epistola ad quendam
 2585 dam archiepiscopum, in qua hortatur | eum contra reprobos episcopos, ne in
 ad quendam illustrem comitissam | nomine Blanca, h 28. | Epistola, in qua
 pro quodam abbate claudio suppli-|cat, h 28. | Epistola ad Bonifacium episco-
 pum, quod curiales episcopi, | qui per obsequia principum sedes adquirunt,
 sy-|moniace hereseos laqueis deterius innectun-|tur, h 28. || Epistola ad quen- f. 83^r
 2590 abbatem, in qua monachum | a regiminis ambitione refrenat, h 28. | Epistola
 episcopatus ar-|ce permaneant, h 28. | Epistola ad quendam alium archiepis-
 copum, in qua | scribit eidem conquerendo de invasionibus et ra-|pinis illatis
 cuidam monasterio, in quo ipse | manebat, h 28. | Epistola¹⁹ ad episcopum
 Saxenatis⁹² ecclesie, in qua | breviter tractat de incerta mortis hora et | brevi-
 2595 tate huius vite, h 28. | Epistola ad Auxianum⁹² episcopum, quem hortatur, |
 ne de die in diem differat sue salutis | remedium, h 28. | Epistola ad quendam
 episcopum, quem hortatur, | ne bonum, quod elemosinarum sibi largitas con-
 ferre poterat, viciorum incentiva con-|sumant, h 28. | Epistola ad quendam
 alium episcopum, per quam | petit ecclesie sue interdictum officium reddi,

⁵⁷⁴ *Korr. aus Nonnulla.*

⁵⁷⁵ *cardinalibus Hs.*

⁵⁷⁶ *Nachgetr., vor die Zeile gesetzt.*

⁵⁷⁷ *Eingesetzt auf rotem Grunde.*

⁵⁷⁸ *Dahinter de odio re. rot überstr.*

- 2600 h 28. | Epistola ad quosdam religiosos, quos ro-|gat, ut post mortem suam de
eo faciant, | quidquid⁵⁷⁹ de monacho congregacionis ipsorum fa-|ciunt, h 28. |
Epistola ad quendam imperatorem, in qua | supplicat pro quodam captivo,
h 28. | Epistola ad eundem, in qua petit, ne Wique-|rius ad amissam revertatur
ecclesiam, h 28. | Epistola¹⁹ ad quendam ducem et marchionem, | quemhorta-
2605 tur considerare brevitatem huius | vite et meditari de reddenda ratione, h 28. |
Epistola¹⁹ ad Allexandrum papam 2^m, in qua conqueritur | de insania furientis
mundi, h 28. || Epistola ad fratres heremitas, ut quidquid post ipsius obi-|tum, f. 83^V
quod alterius loci sit, quisque eorum apud se re-|pererit, restituat, h 28. |
Epistola Senogalliensi⁵⁸⁰ et Egubino⁹² episcopis pro | corrigendis suis opusculis
2610 missa, h 28. | Epistola ad quendam nomine Desiderium, in | qua declarat, quod
monasterium vivarium sit | animarum spiritualibus animalibus plenum. Et ibi
de | naturis animalium et avium, h 28. | Epistola ad quosdam patres ipsos
contra hereticos | confortando, h 28. | Epistola de incontinen-|cia ad Canthua-
rien-|sem episcopum, h 28. | Epistola, in qua hortatur quendam canonicum et |
2615 archipresbiterum, ut infederabiliter decertet contra | luxuriam clericorum,
h 28. | Epistola ad Adalbertum⁵⁸¹ quendam abbatem de vir-|tute elemosine,
h 28. |
Petri Reginaldi magistri in²⁸ theologia ordinis fratrum minorum²⁸ |
Tractatus de penis inferni,⁵⁸² e 9. ||
2620 Petri Aureoli cardinalis et²⁸ archiepiscopi Aquensis²⁸ de ordine mino- f. 84^R
rum⁵⁸³ |
Compendium literalis sensus tocus sa-|cre ac divine scripture, J 50. J 51.
J 59 2°. |
Petri de Tharentasia, nacione Lombardus, | de ordine predicatorum
2625 et postea Innocentius | papa quintus. Hic propter eminentem scienciam a |
quibusdam est Ius animatum nuncupatus. Item²⁸ fuit abbrevi-|ator sancti
Tho-|me de Aquino.^{28,584} |
Opus eius super quarto sentenciarum, c 61. |
Petri Brisciensis episcopi; aliqui intitulant | Brixinensis, sed magister
2630 Wolfgangus de | Herczenburga⁹² utriusque iuris doctor | intitulat sic: Reperto-
rium Petri Brisciensis.⁵⁸⁵ |
Pars prima repertorii, n 25. | Pars secunda repertorii, n 26. |
Petri de Braco⁵⁸⁶ |

⁵⁷⁹ quiquid *Hs.*

⁵⁸⁰ Genogalliensi *Hs.*

⁵⁸¹ Albertum *Hs.*

⁵⁸² *Darauf bezüglich am Rande* quam notabilis | tractatus.

⁵⁸³ *Daneben am Rande* Aureoli.

⁵⁸⁴ *Daneben am Rande* Tharentasia.

⁵⁸⁵ *Daneben am Rande* Brisciensis.

⁵⁸⁶ *Daneben am Rande* Braco.

- Compendium eius super iure canonico, n 23. |
 2635 Petri episcopi Dignensis doctoris egregii |
 Sermo vel quasi tractatus solemnis, quem | sermonem fecit in die penthe-
 costes coram | concilio Basiliensi,⁵⁸⁷ g 21. ||
 Petri de Pylichdorf magistri in theologia⁵⁸⁸ | f. 84^v
 Tractatus contra heresim Baldensium, k 11. |
 2640 Petri de Pulcka doctoris sacre theologie⁵⁸⁹ |
 Tractatus egregius de sacramento | altaris contra Hussitas, f 34. |
 Petri de Colle ordinis fratrum minorum⁵⁹⁰ |
 Defensorium auctoritatis generalium | conciliorum,⁵⁹¹ e X. |
 Petri de Pyrckenwart magistri⁵⁹² |
 2645 Sermo de sacramento altaris, f 26 2°. | Sermo¹⁹ de purificatione beate vir-
 ginis, g 5. |
 Petri Pauli Vergerii Iustinopolitani | viri clarissimi⁵⁹³ |
 Tractatus¹⁹ de ingenuis moribus et libera- | libus adolescentie studiis, c 25. |
 Petri Abelardi phylosophi⁵⁹⁴ |
 2650 Liber egregius de sic et non, k 16. |
 Petri Abelardi magistri Parisiensis insignis⁵⁹⁵ |
 Liber eius cuius titulus: Scito te ipsum, J X 1°. ||
 Orosii⁵⁹⁶ presbiteri et hystoriographi, viri | Hyspani generis patria²⁸ Tara- f. 85^r
 conensis,²⁸ eloquentissimi adversum Christia- | ni nominis querulos. Hic fuit
 2655 sancti Augustini | discipulus, quem idem Augustinus misit ad sanctum | Ieroni-
 mum pro addiscendo anime rationem.^{597,598} |
 Cronica eius distincta in libros septem, | que extendit se ab inicio mundi per
 quinque | milia sexcentos et VIII annos et finitur | sub Honorio imperatore

⁵⁸⁷ *Korr. aus Basiliense.*

⁵⁸⁸ *Daneben am Rande Pylichdorf.*

⁵⁸⁹ *Daneben am Rande Pulcka.*

⁵⁹⁰ *Daneben am Rande Collis.*

⁵⁹¹ *Dazu bemerkt* Intitulatur etiam expugnatorium | adversariorum auctoritatis | com-
 missariorum immediatorum | concilii generalis.

⁵⁹² *Daneben am Rande Pyrckenwart.*

⁵⁹³ *Daneben am Rande Vergerius.*

⁵⁹⁴ *Daneben am Rande Abelardi.*

⁵⁹⁵ *Daneben am Rande Scito te ipsum, darauf bezüglich am unteren Rande* Nota. Magister
 Petrus Abelardus Parisiensis floruit tempore sancti Bernhardi | abbatis. Hic in heresim cadens
 ab Innocencio condemnatur, | precium redemptionis evacuavit. Capitula in libris eius |
 reprehensibilia sanctus Bernardus annotavit in epistola, quam | scripsit ad Innocentium
 papam 2^m, ut videtur.

⁵⁹⁶ *Davor Pauli gestr., darüber* Orosius est proprium nomen.

⁵⁹⁷ *ratione* *Hs.*

⁵⁹⁸ *Daneben am Rande Orosius, darunter* Hic floruit | anno etc. 440, *dazu (Sartori)* habemus
 in pressura.

- filio Theodosii, quere | ibi, J 50.⁵⁹⁹ | Excerptum²⁸ ex libro seu cronica eius,
 2660 O 35.²⁸ |
 Plutarchi nobilissimi philosophorum. Qui fuit | magister Trayani, ad
 quem optimam epistolam scripsit. |
 Prima pars eius de illustribus viris. | Secunda pars eius de illustribus
 viris.⁶⁰⁰ |
 2665 Perchtrandi magistri et cardinalis de ordine minorum |
 Passio Domini Iesu Christi aggregata de | postilla fratris et magistri Perch-
 trandi domini | cardinalis secundum evangelium Iohannis, f 41. |
 Paduani |
 Sermones eius de tempore super evangelia domini-|calia per totum annum,
 2670 g 41. ||
 Pachumii abbatis sancti | f. 85^v
 Regula monachorum, quam angelo dictante | didicerat, que continetur in
 eius legenda, O 2. |
 Phylippi monachi ordinis sancti Benedicti | de Pergamo, prior sancte
 2675 Marie | de Avancio,⁹² |
 Ethica Cathonis volumen egregium,⁶⁰¹ J 57. |
 Pii pape. Quere eius scripta et opuscula supra | circa nomen Eneas. |
 Probin⁹² magistri Haydelbergensis |
 Concordantie 4^{or} evangelistarum super | dominica passione comportate,
 2680 d 53. |
 Pysani cuiusdam de civitate Pise in | Tuscia |
 Vocabularius bonus, est in dormitorio. No-|men auctoris huius vocabularii
 quere in eodem vo-|cabulario circa vocabulum 'Autor'. |
 Pogii oratoris |
 2685 Epistola eius ad dominum Aretinum Leonardum | de magistri⁶⁰² Ieronimi
 heretici⁶⁰² constantia ad | ignem condemnati, quomodo se habuit, k 9. ||
 Patricii magni patris et Hybernorum apostoli. Hic | missus fuit a Cele- f. 86^R
 stino papa⁶⁰³ | in Hyberniam, angeli sepe colloquio perfruitur, | vixit annis
 centum viginti, filius sororis | sancti Martini. |
 2690 Revelaciones eius, O 5. h 27.²¹ |
 Policarpi cuiusdam magistri |
 Locutio eius cum morte, O 22. |
 Peregrini |
 Sermones eius de tempore, g 18 2^o. | Sermones eius de sanctis, g 18 1^o. |
 2695 Sermones de sanctis incompleti, g 19. |

⁵⁹⁹ Dahinter O 35 gestr.

⁶⁰⁰ Ohne Sign., dazu am Rande (Sartori) in pressura.

⁶⁰¹ Dazu die Bemerkung Et intitulatur ab eo Speculum regiminis.

⁶⁰²⁻⁶⁰² Korr. aus magistro Ieronimo heretico.

⁶⁰³ Dahinter missus gestr.

- Poncii Pilati⁶⁰⁴ presidis Iudee |
 Epistola eius de Domino Iesu ad Claudium Romanorum | imperatorem,
 k 7. 0 24.²¹ |
 Possidanius²⁸ vel Possidius Calamensis episcopus |
 2700 Vitam seu legendam edidit sancti Augustini episcopi, 0 X. | Indicium libro-
 rum eius, quos fecit sanctus Augustinus, 0 X. |
 Paulini episcopi Nolani, qui floruit anno | Domini 390, |
 Legenda sancti Ambrosii doctoris ecclesie sancte Dei, | quam ipse conscrip-
 sit, 0 X.²⁸ ||
 2705 Rabani Mauri Magnencii abbatis | Fuldensis cenobii et tandem Magun- | f. 87^V
 tinensis ecclesie archiepiscopi. Hic fuit | poeta disertissimus et Strabus fuit
 discipulus eius. |
 Explanacio super libros exodum, leviticum, numerum, | iudicum et Ruth
 per⁶⁰⁵ Strabum monachum | abbreviata, a 42. | Commentarii in libros regum,
 2710 c 34. | Commentarii in librum Machabeorum, c 35. | Tractatus contra eos, qui
 impugnant sta- | tuta sancti Benedicti de puerorum receptio- | ne, d 54. | Trac-
 tatus¹⁹ de laude sancte crucis, quem | figurarum varietate distinxit, diffici- | li
 et mirando poemate composuit et | Sergio pape sancto Petro offerendum |
 misit, c 36. | Tractatus de laude sancte crucis sine | figuris,⁶⁰⁶ d XL. | Libri
 2715 XXII de origine⁶⁰⁷ rerum⁶⁰⁷ in uno egre- | gio volumine, c 38. | Explanacio
 eius super Matheum, c 37. | Expositio super missam libri duo; primus | tractat
 de mysteriis misse et ministris | altaris, secundus de diversis anni temporibus, |
 J 35. | Sermo eius unus, c 8. | Sermo egregius de omnibus sanctis, quere in an- |
 tiquo lectionario. | Cena²⁸ Cypriani, 0 22. k 22.²⁸ ||
 2720 Rychardi de sancto Victore canonici | Parisiensis, doctoris flori- f. 88^R
 dissimi⁶⁰⁸ |
 De archa mystica sive de contempla- | tione maiori,⁶⁰⁹ d 58. d 59. e 23 2°. ⁶¹⁰ |
 De XII patriarchis sive Beniamyn vel con- | templacione minori, d 58. d 59.
 e 23 2°. a 22 2°. | De mystico somno Nabuchodonosor | opus egregium, d 60. |
 2725 De clavibus ecclesie; | de exterminacione mali; | de statu interioris hominis,
 d 62. | Tractatus de quatuor gradibus violenti | amoris, d 59. | Biblia allegori-
 ca, hh 21. ⁶¹¹ | Soliloquium ad Dominum Iesum Christum, d 59. d 61. | h 40

⁶⁰⁴ Palati Hs.

⁶⁰⁵ Korr. aus a, dahinter 42 getilgt.

⁶⁰⁶ Dazu am Rande Conscriptus est | et abbrevia- | tus ex superiori tracta- | tu Rabani.

⁶⁰⁷⁻⁶⁰⁷ Statt gestr. universo, dazu am unteren Rande Intitulatur eciam a Roberto de Licio de origine rerum. | Nota, liber Rabani de universo intitulatur eciam Rabanus de | proprietate sermonis et (dahinter et irrümlich wiederholt) mystica rerum significatione, ut patet in pro- logo eiusdem libri.

⁶⁰⁸ Dazu am Rande (Sartori) habemus aliquos libros | impressos.

⁶⁰⁹ Darauf bezüglichlich am Rande Sunt quinque | libri parciales.

⁶¹⁰ Dahinter a 22 2° rot durchstr.

⁶¹¹ Nachgetr., davor d 29 gestr.

- 2° E 23 2°.²¹ | Sermo solemniss et egregius de octo beati-
tudinibus, O 45. | Tractatus²⁸ de sancta trinitate collectus ex libris | Richardi, e 23 2°. | Trac-
2730 tatus de sex generibus contemplacionis⁶¹² suc-
cincte collectus ex maiori contemplacione arche | mystice Richardi de sancto Victore, e 23 2°. | Auctori-
tates extracte de libro eiusdem de interiori homine, E 54.²⁸ |
Rychardi episcopi Dulnensis⁹² |
Tractatus de amore et valore ac conserva-
2735 cabulo phy-
lobilon⁹² nuncupatur, b 54. |
Richardi⁶¹³ de Anglia doctoris in theologia⁶¹³ |
Remigii episcopi Remensis. Qui Clodone-
um⁹² regem Francie convertit. | f. 88^v
Explanacio super genesim et deutro-
nomium, a 42. | Glosa in opus Sedulii,
J 52 2°. |
2740 Raymundi de⁶¹⁴ Pennaforti, Catalanus | nacione,⁶¹⁴ de ordine fra-
trum²¹ predicatorum. | Hic de mandato Gregorii noni com-
pilavit decreta-
les.⁶¹⁵ |
Summa egregia de casibus,⁶¹⁶ J 22. | Summa eius abbreviata, J 23 1°. J 23
2°. | Commentum super metricam²¹ summulam eius, J 24 1°. | Summula ex
2745 summa eius metrica, J 24 2°. | Questiones²⁸ eius abbreviate, J 24 1°. ²⁸ |
Raymundi Lulli philosophi⁶¹⁷ |
Tabule practice artis generalis in omnes | ciencias, k 17. | Ars brevis artis
generalis, k 17. | De articulis fidei per rationes sylogisti-
cas, k 17. | Practica
artis generalis, k 18. | Lectura artis, que intitulatur brevis pra-
2750 ctica tabule
generalis, k 17. k 18. | Nova loyca, k 18. | Practica tam in abstracto quam in
con-
creto, k 18. | Tractatus brevis de eadem arte, cuius inicium | est 'Ars est f. 89^r
collectio', k 18. | Ars arcium eius iterum ibi, h 36 2°. | Ars generalis de sciencia
iuris positivi, k 18. | Alphabetum trinitatis in Deo, k 18. | Tractatus alius artis
generalis, cuius inicium | 'Diximus de literarum discursu', k 18. |
2755 Rupperti Thuicensis abbatis⁶¹⁸ |
Liber egregius de victoria verbi | Dei, a 39. | Racionale seu liber de divinis
officiis, J 3 1°. ⁶¹⁹ | Explanacio super cantica canticorum, quam | per revelacio-

⁶¹² *Davor visio. rot durchstr.*⁶¹³⁻⁶¹³ *Überschrift nachgetr.*⁶¹⁴⁻⁶¹⁴ *Statt gestr. fratris.*⁶¹⁵ *Daneben am Rande* Hic ab Antho-
nino archiepiscopo | Florentino decre-
tista nomina-
tur, *dazu die hinter dem Titel* Questiones etc. *später hinzugefügte Bemerkung* Quinque libros
decretalium composuit ad iussionem domini | Gregorii noni, *ferner neben dem Rubrum* Hic
fecit librum de 7^{em} donis, | ut dicit Anthoninus in summa | sua | 4^{ta} | parte.⁶¹⁶ *Dazu die Randbemerkung* Et dicitur summa Ray-
mundina.⁶¹⁷ *Dazu am unteren Rande* Anthonius de Marcatello (*so Hs.*) sic ait de philosopho Ray-
mundo: Ray-
mundus Lulli philosophus fuit excellentissimus et famosissimus, cuius alta | et
infinita omnium scienciarum volumina sedent in partibus Catilanie. Hec ille.⁶¹⁸ *Dahinter* Hic contemporaneus | fuit sancto Bernhardo *nachgetr.*⁶¹⁹ *Am Rande nachgetr. statt rot überstr.* divisus in tres libros, J 3 1°.

- nem scripsit, a 39. | Explanacio seu expositio super gene-|sim, a 37. | Explana-
 2760 a 40. | Expositio super evangelio Iohannis, a 41. | Anulus eiusdem per modum
 dyalogi inter Christianum | et Iudeum divisus in tres libros | parciales, a 41. ||
 Rupperti Linconiensis episcopi | f. 89^v
 Tractatus egregius de duplici oculo tam | naturali quam morali,⁶²⁰ d 62. |
 Explanacio super libros beati Dyonisii, c 16. | Excerpta²⁸ per XXX folia ex
 2765 libro de oculo morali, h 33 2°. ²⁸ |
 Rupperti Holtgoth de ordine fratrum predicatorum⁶²¹ |
 Lectura magistralis super librum sa-|pientie, e 33. |
 Rupperti Olmucensis episcopi |
 Tractatus⁶²² eius de hiis, que spectant ad | penitentiam et confessionem,
 2770 d 69. |
 Roberti Caraczoli²¹ doctoris in²⁸ theologia²⁸ fratrum minorum ac²⁸
 episcopi Aquinatensis²⁸ de Licio |
 Opus egregium sermonum eius de tem-|pore, g 8. | Sermones^{19,28} eius de |
 adventu Domini | et de sanctis | aliquibus, g 8. | Sermones eius XXI valde
 2775 egregii de timore divi-|norum iudiciorum Dei, g 49. | Tractatus eiusdem de
 morte, g 49. ²⁸ |
 Roberti Linconiensis episcopi |
 Testamentum XII prophetarum et eorum prophe-|cie de Greco in Latinum
 translate, d 26 2°. |
 2780 Rufini consulis |
 Breviarium de gestis Romanorum, o 35. |
 R a p h a e l i s⁶²³ abbatis in | Superiori Altach |
 Sermo de beata virgine, kk 31. | Dyalogus eius inter penitentem et confesso-
 rem, J 19. ⁶²³ ||
 2785 Rufini presbiteri Aquileiensis in transferendo | de Greco in Latinum f. 90^R
 habentis elegans ingenium |
 Duo libri eius invectivi contra sanctum Iero-|nimum, h 34 2°. | Expositio
 symboli ad Laurentium pa-|pam, h 34 2°. | Hystorie ecclesiastice libri IX ab
 Eusebio | conscripte,⁶²⁴ addidit X^m et XI^m et eandem tran-|stulit et interpre-
 2790 tatus est. | Clementis Romani episcopi et martiris itinerarium | libros X re-
 cognitionum de Greco in La-|tinum vertit, k 13 1°. o XX. |
 Rufini episcopi |

⁶²⁰ *Dazu am Rande* Inveni in quodam libro im-|presso, ubi ascribitur | cuidam Iohanni
 Pith-|sano archiepiscopo | Canthuariensi | de ordine minorum.

⁶²¹ *Daneben am Rande* doctor in theologia | de Anglia, *dazu (Sartori)* habemus in pressura.

⁶²² Tractus *Hs.*

⁶²³⁻⁶²³ *Eintrag am unteren Rande später hinzugefügt.*

⁶²⁴ conscriptam *Hs.*

- Tractatus¹⁹ ad Petrum abbatem Cassi-|nensem de bono pacis libri duo | cum
multis capitulis, d 69. |
- 2795 Roberti de Euromadio⁹² monachi | Clarevallis cenobii |
Commentum¹⁹ egregium et utile ad | legendum super Cathonem, k 3. k 6
2°. ||
- Richalmi abbatis | f. 90^v
Liber revelationum de suggestionibus et | temptamentis dyabolicis, J 4 1°. |
- 2800 Rudolphi de Bybriaco⁶²⁵ de²⁸ ordine fratrum minorum²⁸ |
Expositio eius in cantica canticorum tra-|ctatus egregius, J 56.⁶²⁶ |
Rudolphi Laventini⁹² episcopi et apostolici nuncii |
Epistola avisatoria missa episcopo Ratispo-|nensi propter sectam quandam
ibidem | exortam, d 24 2°. |
- 2805 Reyginaldus quidam |
Vitam sancti Malchi monachi poetico | stillo eleganter descripsit, O 28 2°.
O 8. Item | h 1. h 2. h 3. |
Ryckoferi⁹² de Saxonia |
Autor, qui vulgariter nuncupatur | Fayfacetus, g XII 2°. |
- 2810 Roderici Sancii episcopi |
Epistola eius de expugnatione et irru-|ptione atque invasione Euboye insule |
dicte Nygropontis, O 34. ||
- Rodorici Samorensi et postea Calagari-|tani episcopi ad papam Pau- f. 91^r
lum 2^m |
- 2815 Speculum humane vite, J 58. |
Raynerii Pisani de ordine fratrum predicatorum⁶²⁷ |
Summa magna et egregia, que Pantheologia | nominatur, distincta in duas
partes procedens in | materiis secundum ordinem alphabeti; quere eandem |
summam in dormitorio. Item ibi.⁶²⁸ ||
- 2820 Symonis de Cassia doctoris egre-|gii ac viri speculationis profunde⁶²⁹ | f. 91^v

⁶²⁵ Lybriaco *Hs.*

⁶²⁶ *Nachgetr., davor a 51 2° gestr.*

⁶²⁷ *Darüber 1302.*

⁶²⁸ *Danach die Bemerkung (Sartori)* Nota, de roseto exercitiorum spiritualium | sciendum, quod anno Domini 1501 in adventu Domini fuit hic in | monasterio Tegernsee quidam frater ordinis minorum Pangra-|tius nomine artium magister et iuris canonici baccalaureus | Lipsensis. Ille in capitulo generali fratrum minorum, quod habitum fuit | Mechlini, examinavit ex permissione totius capituli | rosetum exercitiorum etc. et capitulum ipsam examinationem tam-|quam sufficientem approbavit (*korr. aus* exprobavit). Auctor tamen non (*einkorr.*) fuit nominatus, | eo quod adhuc esset in humanis scilicet in monasterio, quod dicitur | Bethleem circa Lavanium ordinis canonicorum regularium | sancti Augustini. In quo monasterio etiam fuit Thomas | de Kempis. Et liber iste impressus est Lavanii. Vide.

⁶²⁹ *Daneben am Rande* Fuit ille vir | egregius de or-|dine fratrum heremi-|tarum sancti Augustini. | Vide de eo in supple-|mento cronicarum, *über dem Rubrum* Hic spiritu propheticie floruit, monasterium edificavit.

- Opus egregium distinctum in multos | et varios tractatus in duobus vo-
luminibus comprehensum, moralizationis | super evangelia; pars prima, e 17; |
pars 2^a, e 18. | Sermo collectus ex sexto libro de vita | Christiana capitulo 17
super evangelio | Mathei 'Simile est regnum celorum | homini regi, qui voluit
2825 rationem po-|nere', d 69. | Tractatus^{19.28} duo de vita Christiana, e 18.²⁸ |
Sedulii⁶³⁰ |
Opus pascale carmine heroyco conscri-|ptum libri tres, et est quasi de tota
vita | Christi et operibus eius, 0 29 1^o.⁶³¹ | Commentum²⁸ super | opus paschale |
Sedulii, J 52 2^o. | Totus textus habetur | ibi, 0 29 1^o.²⁸ | Carmen eiusdem reci-
2830 procum, 0 29 1^o. | Ymnus eiusdem alphabeticus, cuius inicium | 'A solis ortus
cardine', 0 29 1^o. d 47. | Salutacio eius ad beatam virginem 'Salve sancta |
parens', d 47. |
Symonis²⁸ de Cremonia⁹² de ordine fratrum | heremitarum sancti
Augustini⁶³² |
2835 Postilla¹⁹ eius una cum sermonibus multum | egregiis et devotissimis super
evangelis | et epistolis dominicalibus per totius anni circu-|lum, g 47.²⁸ ||
Schmaragdi abbatis Cassinensis doctoris²⁸ insignis²⁸ | f. 92^R
Dyadema monachorum, h 26. | Metra^{19.28} eius egregia de excellencia regule
sancti Benedicti, h X.²⁸ |
2840 Salomonis episcopi Constanciensis |
Liber egregius, qui Mater verborum | intitulum, in dormitorio est. |
Severi Sulpicii episcopi de Aquitania, | viri genere et literis nobilissimi |
Liber de vita, miraculis et transitu beati | Martini Turonensis episcopi, 0 12.
| Dyalogus Severi Sulpicii et Postdumi-|ani et Galli de vita patrum orienta-
2845 lium et sancti Martini, 0 12. |
Socci, qui et Conradus abbas de Fonte Salutis,⁶³³ |
Sermones eius de tempore per totius anni cir-|culum, f 13. | Sermones de
sanctis per totum annum, f 17. | Sermones tempore hyemali, f 14. | Sermones
tempore estivali, f 15. | Sermones de sanctis incompleti, f 16. | Sermones de
2850 sanctis. | Sermones de sanctis. ||
Sixti pape 4^{ti} Ianuensis de ordine minorum; | ante papatum vocabatur f. 92^V
Franciscus de Savona. |
Bulla eius de confirmatione et dotatione in-|dulgentiarum officii misse et
diurni et | nocturni de conceptione sacratissime | virginis Marie, editum per
2855 Leonardum | doctorem egregium, ad cuius petitionem hoc | fecit, d 69 2^o. |
Constitutiones, regule et ordinaciones | cancellarie, N 32. | Tractatus¹⁹ de
sanguine Christi, k 24. | Tractatus¹⁹ de potentia Dei, k 24. |

⁶³⁰ *Dabinter* poete (*darüber* presbiteri *gestr.*) prius gentilis postea Christianus factus est et presbiter *nachgetr.*, *daneben am Rande* Hic fuit baptizatus | a Macedonio | presbitero.

⁶³¹ *Dabinter* J 52 2^o *nachgetr. und wieder gestr.*

⁶³² *Dazu am Rande (Sartori)* habemus in pressura.

⁶³³ *Darüber (Sartori)* Conradus de Haylprunn.

- Sedati episcopi |
 Sermo de circumcissione Domini, d 65. b 33. | Sermones duo ibi, c 8. |
- 2860 Sensati |
 Sermones super epistolas dominicales per totius | anni circulum, g 40. |
 Scola ris |
 Sermones de tempore per totum annum, f 46. |
 Stephani doctoris Parisiensis |
- 2865 Opus expositionis egregium super regulam | sancti Benedicti, h 12. ||
 Sygiboti ordinis fratrum minorum | f. 93^R
 Tractatus egregius super quinquagesimum psalmum²¹ | scilicet 'Miserere mei
 Deus',⁶³⁴ J 14. k 29.²¹ |
- 2870 Severini episcopi |
 Sermo unus de innocentibus, c 11. | Sermo unus eiusdem ibi, c 8. |
 Symonis Freron⁶³⁵ doctoris |
 Sermo solemniss et quasi tractatus infra octavam | epiphanye coram concilio
 Basiliensi sub | publica missa de verbis epistole 'Re-|formamini in novitate
 sensus vestri', g 21. |
- 2875 Symonis cuiusdam magistri |
 Tractatus eius de sacramentis, d 64 2°. |
 Stephani abbatis Mellicensis cenobii |
 Sermo eius de passione dominica, h 37 1°. |
 Stephani archiepiscopi Anthibarensis |
- 2880 Sermo eius habitus coram domino apostolico Sixto | 4^{to} in materia contra
 Thurcorum persecucionem | in solemnitate sancti Iohannis apostoli, d 53.⁶³⁶ ||
 Stephani de Praga sacre theologie professoris | f. 93^V
 Sermo egregius per ipsum predicatus in con-|cilio Basiliensi super illo verbo
 'Resisti-|te fortes in fide', f 28. |
- 2885 Senece phylosophi. Qui fuit magister | Neronis, Stoyci discipulus et pa-
 truis Lucani poete; fuit et 'continen-|tissime vite', ut scribit Ieronimus.^{637.638} |
 Liber de remediis fortuitorum, e 23 1°. Item | J 59 1°. | Proverbia eius ad
 Lucillum, J 42.⁶³⁹ | Formula honeste vite de 4^{or} cardinali-|bus virtutibus, b 59.
 k 7 2°. b 55.²¹ | Auctoritates eius, e 9. E 23 1°. ²¹ | Auctoritates eius ad Lucil-
 lum, h 45 1°. | Auctoritates de iudiciis, de beneficiis, | de remediis fortuitorum,
 h 45 1°. | Epistolarum liber numero centum et viginti | 4^{or}, k 14 1°. | Epistole
 eius ad sanctum Paulum et econtra, k 14 1°. n 19 1°. | Item e 23. | Epistole

⁶³⁴ *Dazu am Rande* per modum sermonis.

⁶³⁵ Fryson *Hs.*

⁶³⁶ *Danach die Bemerkung am unteren Rande* Nota Strabus monachus Fuldensis ce-|nobii et discipulus Rabani | Maguntinensis archiepiscopi fuit | et est unus de glosatoribus glo-|se ordinarie.

⁶³⁷ *De vir. ill. 12.*

⁶³⁸ *Daneben am Rande* nacione Cor-|dubensis, *dazu (Sartori)* habemus in pressura.

⁶³⁹ *Dahinter* k 14 2° *getilgt.*

- eius tres ibi, e 23 1°. | Epytafium eius, k 14 1°. E 23 1°. ²¹ | Excerpta ex proverbiiis eius, h 37 2°. | Proverbia⁶⁴⁰ secundum alphabetum, k 14 2°. ⁶⁴⁰ ||
- 2895 Thome de Aquino, comes⁶⁴¹ et⁶⁴¹ nacione Ytalicus, | ordinis predicatorum et sacre theologie | professoris egregii. Hic dicitur doctor | sanctus fuit- que contemporaneus Alberto | Magno et discipulus eius in studio Coloniensi. | Sequuntur opuscula et scripta eius aliqua.⁶⁴² |
- 2900 Scripta eius super primo et 2° sententiarum, d 15. | Scriptum super 3° sententiarum, d 16. | Scriptum super 4° sententiarum, d 17. | Prima pars summe, d 18. | Prima secunde, d 19 1°. | Secunda secunde, d 20. | Collecta ex summis eius, d 21 2°. | Tercia pars summe, d 21 primo. | Collectorium ex prima 2^e et aliorum doctorum, | d 19 2°. | Excerpta ex sancto Thoma manu magistri | Iohannis Keck, d 18 2°. | Abbreviata ex 2^a parte summe eius propria | manu
- 2905 magistri Iohannis Keck, d 22. | Summa nova ex summis eius, d 23. | Liber de veritate catholice fidei contra gen- tiles,⁶⁴³ d 31. | Quodlibeta eius, d 26 1°. | Glosa continua super Matheum, d 27. | Glosa continua super evangeliiis Marci | et Iohannis, d 28. | Glosa continua super Lucam, d 30. | Annotacio evangeliorum de tempore et sanctis ex | evangelio Mathei cum glosa continua, d
- 2910 27. | Questiones aptate evangeliiis dominicali- bus, JJ 14.⁶⁴⁴ || Questiones de f. 95^R potencia Dei disputate, d 25. | Tabula prima in libros eius, d 24 1°. | Tabula secunda auctoritatum totius biblie, quas | exponit in libris suis, d 24 1°. | Tabula alia in dicta eius, d 24 2°. | Tractatus de preceptis decalogi et dilectione | Dei et proximi, d 34. | Tractatus de tota vita Domini nostri Iesu | Christi,⁶⁴⁵
- 2915 d 32. | Expositio literalis super Iob, d 32. | Commentum eius valde egregium cum expositione | optima super quinque libros Boecii de con- solacione Phylosophie, d 33. | Compendium eius spiritualis vite vel | de virtutibus⁶⁴⁶ bonorum religiosorum volentium^{28,647} proficere | in spiritu,²⁸ | e 25. e 28 primo. h 37 2°. h 40 1°. | Tractatus eius de virtutibus et viciis, qui | et venenum viciorum in-
- 2920 titulatur, J 27 1°. | Tractatus vel sermones de corpore Christi; secundum | aliquos Bonaventure ascribitur, J 25. | Determinatio eius de eucaristie commu- nione, J. 15. | Explanacio: | super 'Pater noster', | super 'Ave Maria',⁶⁴⁸ | super

⁶⁴⁰⁻⁶⁴⁰ Nachgetr., davor am Rande alia | quam supra.

⁶⁴¹⁻⁶⁴¹ Über der Zeile (irrtümlich hinter nacione) nachgetr.

⁶⁴² Dazu die Bemerkung am unteren Rande Sanctus Thomas comes nacione de Aquino hic edidit | duas summas, unam contra gentiles, aliam que divisa est in | tres partes; quarum prima habet 119 questiones et 2^a dividitur | in duas partes; prima 2^e habet 114 questiones, 2^a 2^e habet 189 questiones. | (Mit anderer Tinte:) Tercia pars summe continens questiones 90; außerdem (Sartori) habemus de novo | opera eius in pressura | ad minus ter etc.

⁶⁴³ Davor am Rande Sunt 4^{or} li- bri parcia- les.

⁶⁴⁴ Nachgetr., davor a 58 gestr.

⁶⁴⁵ Dazu bemerkt Alius titulus: De humanitate Christi.

⁶⁴⁶ Korr. aus virtute.

⁶⁴⁷ volentibus Hs.

⁶⁴⁸ Dabinter (nur zu diesem Titel gehörig) Sign. (J 24 1°?) nachgetr. und wieder getilgt.

symbolo, d 34. | Tractatus de racionibus fidei, d 34. | Tractatus de articulis
 fidei et ecclesie | sacramentis, d 34. f. 34. | Tractatus de potentiis anime; |
 2925 tractatus de intellectu et intelligibili, d 26 2°. | Tractatus de unitate intellectus
 possibilis | et incorruptibilis contra²⁸ Averroi-^{stas},²⁸ d 26 2°. || Tractatus¹⁹ de f. 95^v
 operationibus et actionibus oc-^{cultis}, d 26 2°. | Tractatus de principiis et
 causis na-^{ture}, d 26 2°. | Tractatus de motu cordis, d 26 2°. | Tractatus de
 possibilitate eternitatis | mundi, d 26 2°. | Tractatus de formis elementorum,
 2930 d 26 2°. | Tractatus de essentiis et esse libri duo, | d 26 2°. k 6 2°. | Sermo in⁶⁴⁹
 festo corporis Christi cum o-^{melia} sancti Augustini et aliorum doctorum per |
 octavam, g 32 2°. | Octo gravissima pericula vel damna incurrit | homo, qui
 tempore paschali vel ad minus semel in | anno non communicat secundum
 sanctum Thomam, n 32. | Tractatus^{19,28} de perfectione vite spiritualis, d 29. |
 2935 Questiones eius de malo, d 7. | Epytafium eius, d 27. k 7. | Sequentia 'Lauda
 Syon salvatorem' de corpore Christi, | quere in missalibus.²⁸ ||

Thome de Haselpach alme univer-^{sitatis} Wiennensis doctoris egregii | f. 96^R
 Tractatus sive collaciones per modum sermonum⁶⁵⁰ | de tribus partibus peni-
 tentie videlicet de contricione, | confessione et satisfactione, f 30.⁶⁵¹ | Tracta-
 2940 tus per modum sermonum de quinque sensi-^{bus}, f 35. 0 33. | Tractatus per
 modum sermonum de locacione et | conductione, f 30. | Tractatus de contracti-
 bus, f 34. | Tractatus de vita et exercicio clericorum, et | an viris ecclesiasticis
 liceat tabernam tenere | et vinum venilitati⁶⁵² ad ducillum expo-^{nerere}, f 34. |
 Tractatus, an liceat ministris ecclesie divinis-^{simum} sacramentum eucaristie
 2945 portare per sata et | contra auram exorcismos facere et 4^{or} evangelia | legere
 per 4^{or} angulos, f 34. | Tractatus de sex misericordie operibus; | tractatus de
 novem peccatis alienis, f 34. | Directorium sive regula vite ad quendam |
 nobilem, qua milites ad se venientes Iohannes | baptista instruxit, f 34. | Pars
 hyemalis de tempore super²⁸ evangelia.²⁸ Et in eodem libro | sunt etiam ser-
 2950 mones de tempore a die resurrectionis | usque ad dominicam primam post pen-
 thecosten | inclusive, f 27. | Ibi⁶⁵³ sunt eciam pulchri sermones eius de ie-
 iunio, | gula, | contricione, | confessione, | satisfactione, | restitutione, | rapina
 et | fraude. | Vide eos signatos in primo | assere ipsius libri, f 27.⁶⁵³ | Pars esti-
 valis de tempore super²⁸ evangelia,²⁸ f 28. | Sermones¹⁹ super epistolas domini-
 2955 cales per totum | annum, f 29. || Pars hyemalis sermonum super epistolas de f. 96^V
 sanctis, f 31. | Pars sermonum estivalis super epistolas de san-^{ctis}, f 32. | Ser-
 mones eius super 'Pater noster', 'Ave Maria' et | symbolo, f 33. | Sermones
 eius ad minus XXX⁶⁵⁴ de sanctis et fe-^{stis} Christi ibi, f 23.⁶⁵⁵ | Sermones eius

⁶⁴⁹ Davor de gestr.

⁶⁵⁰ Dazu die Randbemerkung scilicet ad minus | LXXV sermones.

⁶⁵¹ Davor f 21, dahinter f 35. | J 14 rot durchstr.

⁶⁵² Korr. aus venilitate.

⁶⁵³⁻⁶⁵³ Auf den vorhergehenden Titel bezogen, am unteren Rande nachgetr.

⁶⁵⁴ Dahinter ibi rot überstr.

⁶⁵⁵ Dahinter Sermones eius de variis materiis ad minus | LXXV, f 30 gestr., vor Sermones

- in cena Domini de corpore | Christi, f 26 2°. | Sermones eius 4^{or} de nativitate
 2960 beatissime | Marie virginis, g V. | Sermones XII de beata virgine et de sancto
 Io-|hanne baptista, g V. | Sermo eius de assumptione beate Marie virginis | ibi,
 g 27 1°. | Tabula alphabetica super epistolas sancti | Ieronimi presbiteri, b 27
 2°. Item O 45. | Epygrama eius, f 32. | Per modum ser-|monum | tractatus⁶⁵⁶
 2965 eius plures in uno | volumine de variis materiis ut infra | videlicet⁶⁵⁷ tractatuli
 de | ieiunio sermones 9; | de cultu et honore Dei; | de cultu Dei et sanctorum,
 f 30. | De restitutione prout est pars satisfactionis ser-|mones duo, f 30. | De
 restitutione rapine; | de contractibus emptionis; | de mutuo faciendo, f 30. ||
 Tractatuli⁶⁵⁸ eius de | usura, f 30. | De restitutione usurarum; | de restitutione f. 97^R
 pignorum; | de solucionibus debitorum; | de restitutione inventorum; | de
 2970 testamentis et testamentariis, f 30. | De commodato, f 30. | De custodiendo et
 servando depositum, f 30. | De restitutione damnificantium in corpore | proxi-
 mum suum, f 30. | De restitutione damnificantium in bo-|nis anime, f 30. |
 De restitutione ablate fame, f 30. | Sermones 7 de elemosina, f 30. | Sermones
 XI de oracione, f 30. | Tractatus de satisfacione per modum sermonum, |
 2975 que est 3^a pars penitencie, J 14. | Tractatus de confessione per modum sermo-
 num, | que 2^a pars penitencie, f 21. f 35. | Tractatus²⁸ de | contricione, | que est
 pars | prima, f 30.²⁸ ||
 Thome²⁸ Dornberg³ de ordine predicatorum | de Anglia, doctoris in f. 98^V
 theologia Tolesani studii⁶⁵⁹ |
 2980 Compendium theoloyce veritatis continens | septem libros parciales, d 4.
 J 12. J 32 1°. J 33 1°. | J 33 2°. | Summula eiusdem abbreviata theoloyce
 veritatis, O 15 2°. ²⁸ ||
 Thome de^{28,660} civitate Kempis Colaniensis⁹² dyocesis,²⁸ viri egregii mon- f. 99^R
 2985 denseshemensium⁶⁶³ | in Traiecto, canonici regularis | de observancia⁶⁶² Win-

am Rande vacat, ferner die später hinzugefügte Bemerkung superius a principio positi sunt, vgl. zu Z. 2938 f.

⁶⁵⁶ Tractus Hs.

⁶⁵⁷ Dahinter de ut rot durchstr.

⁶⁵⁸ Davor quasi.

⁶⁵⁹ Dazu am oberen Rande Vide etiam de hoc, quis autor sit | compendii theoloyce veri-
 tatis, in | prologo summe confessorum Iohannis. | Ibi ponitur quidam Udalricus de ordine pre-
 di-|catorum, ferner die Bemerkung Nota. Item nota in tractatu contra demonum invocatores
 in quinto folio attitu-|latur compendium theoloyce veritatis Alberto Magno. In libro | de
 scriptoribus ecclesiasticis attitulatur Egidio Romano; similiter | eidem Egidio attitulatur in
 supplemento cronicarum. In prolo-|go autem summe confessorum Iohannis attitulatur cuidam
 Udalrico de or-|dine predicatorum. Attitulatur eciam cuidam Thome Dornberg | ordinis pre-
 dicatorum de Anglia Tholesani studii doctoris.

⁶⁶⁰ Dahinter Kempis gestr.

⁶⁶¹ Korr. aus sancti.

⁶⁶² Davor irrtümlich ob.

⁶⁶³ Dazu am Rande (Sartori) habemus in pressura.

- Quatuor libelli de imitatione valde utiles ad | legendum, h 31 primo. h 31
2° . | Secundus et 3^{us} libelli de imitatione Christi, o 33. | Libellus primus de
imitatione Christi, d 47. h 49 primo. | J 56. | Quartus libellus de imitatione
Christi, h 40 2° . |
- 2990 Thome Brabandini de ordine predicatorum |
Aparius de naturis apum et moralizatione, | liber egregius cum multis
variis exemplis, | et nominatur ab eodem Bonum universale de | apibus, J 53. |
Excerpta ex apiario de periculosa bene-|ficiorum pluralitate, h 19 2°. J 52.
h 33 2°. 21 |
- 2995 Thome de Valeis ordinis predicatorum in | sacra theologia doctoris
eximii |
Commentum seu explanacio super libros | Augustini de civitate Dei ab ini-
cio usque | ad capitulum 29 libri decimi, b 37. | Post hoc usque ad finem
commentatus est | Nycolaus Anglicus; quere eundem doctorem circa N. ||
- 3000 Thome de Thudberto⁹² doctoris sacre | pagine egregii ordinis fratrum f. 99^V
heremitarum sancti | Augustini |
Tractatus de arte compo-|nendi sermones, k 7. |
Thome Hybernici cuiusdam doctoris Parisiensis²¹ |
Puncti Christiane religionis per ipsum | collecti,⁶⁶⁴ f 28. |
- 3005 Thadei cuiusdam monachi |
Carmen egregium ad commendacionem | domini Ambrosii Camalduensis⁹²
monachi, h 23 2° . |
Theogeri episcopi |
Musica eius, b 52 2° . |
- 3010 Theobaldi⁶⁶⁵ medici |
Tractatus de cognitione et remedio | pestilenticorum,⁶⁶⁶ k 7. |
Thundali cuiusdam militis |
Visiones eius de penis inferni et gau-|diis paradisi, h 27. |
Theodoli cuiusdam autoris |
- 3015 Opus eius pulchrum metricum, k 7. ||
Tullius⁶⁶⁷ de somnio⁶⁶⁸ Scipionis, c 42 1°. | Rethorica nova, k 12 2° . || f. 100^R
Vincencii speculatoris, qui²⁸ fuit Gallicus,²⁸ episcopi Belva-|censis de f. 100^V
ordine fratrum³ predicatorum, qui to-|tam materiam scibilem collegisse dicitur. | Hic fuit sacre theologie professor eximius.⁶⁶⁹ |

⁶⁶⁴ Dazu am Rande aliter: Regule | omnium Christianorum | distincte in tres | punctos.

⁶⁶⁵ Korr. aus Theobaldici.

⁶⁶⁶ Dazu am Rande nota valde | egregius tractatus.

⁶⁶⁷ Darüber Volscorum | genere natus cognomento Marcus et Cicero, fuit philosophorum
maximus et princeps oratorum nec non | et Romanorum consul (dahinter hic Volscorum
genere natus gestr.).

⁶⁶⁸ Korr. aus somno.

⁶⁶⁹ Darüber floruit anno Domini etc. 637 (so Hs.), dazu am Rande (Sartori) habe-
mus in pressura.

- 3020 Opus eius egregium et permagnificum ac | mirificum habens 4^{or} distinctos
 titulos | videlicet Speculum naturale, Speculum morale, | Speculum doctrinale
 et Speculum hystori-ale.⁶⁷⁰ Et sunt prescripta specula in decem | voluminibus
 comprehensa, ut infra signata sunt: | Pars prima speculi naturalis. | Pars 2^a
 speculi naturalis. | Pars prima speculi moralis. | Pars 2^a speculi moralis. |
 3025 Pars prima speculi doctrinalis. | Pars 2^a speculi doctrinalis. | Pars⁶⁷¹ prima
 speculi hystorialis. | Pars 2^a speculi hystorialis. | Pars 3^a speculi hystorialis. |
 Pars 4^a speculi hystorialis.⁶⁷¹ | Tabula in uno volumine super totum | speculum
 hystoriale. | Liber gratie continens 4^{or} libros parciales: | primus agit de utraque
 ipsius redempto-|ris generatione, precipue tamen de ipsius na-|tivitate tempo-
 3030 rali; secundus liber agit de prede-|stinacione Christi; tercius agit de novo |
 sacrificio passionis dominice; quartus agit | de aromatibus Marie. | Liber lau-
 dum virginis benedictae. | Liber de sancto Iohanne apostolo et evangelista. ||
 Liber de erudicione puerorum regalium. | Liber consolatorius de morte amici. | *f. 101^R*
 Vincencii beati confessoris⁶⁷² et²⁸ doctoris²⁸ de ordine fratrum predi-
 3035 catorum | canonizati sub papa Calixto tercio | anno 1455 |
 Tractatus de vita et instructione pie | in Christo vivere et in spirituali vita
 proficere volentium, d 29. | Sermo de 'Ante finem mundi', h 48 1^o. |
 Vincencii de Fryburga Lypensis |
 Expositio super canonem misse, J 4 primo.⁶⁷³ | Collecta de sacramento
 3040 eucaristie et cano-|ne misse, d 21 2^o. |
 Urbani pape quinti |
 Constitutio de symoniaca personarum ad | religionem receptione, h 14 1^o. |
 Bulla eius contra^{673a} symoniace ingredientes et re-|cipientes ad religionem sci-
 licet 'Ne in vinea | domini', k XI. |
 3045 Vincencii⁶⁷⁴ cuiusdam venerabilis et docti viri de | Axpach Carthusien-
 sis |
 Tractatulus eius de mystica theologia, g 28 2^o.⁶⁷⁴ ||
 Urbani pape quarti. Qui festum corporis Christi | primo instituit. | *f. 101^V*
 Epistola eius ad reclusam nomine Eva de | festo corporis Christi, N 32. |
 3050 Urbani in theologia magistri Mellicensis |
 Sermo de annunciacione Marie virginis | factus Wienne ad clerum, h 37 1^o. |
 De casibus et dubiis in missa occurren-|tibus declaracio sua, b 54. |
 Uberti Lambardi de ordine fratrum predicatorum |
 Liber egregius de nomine Iesu, e 29. |

⁶⁷⁰ Dazu am Rande Ordo: | Speculum naturale. | Speculum doctrinale. | Speculum mo-
 rale. | Speculum hystori-ale. Hec | supra (so Hs.) specula intitulat ipse | Vincentius in |
 prologo doctrina-|li prima parte cap. | XVI Speculum | maius.

⁶⁷¹⁻⁶⁷¹ Dazu die Bemerkung am Rande Extendit se pars hy-|storialis ab inicio | mundi
 usque ad | annum MCCLX | post Christi nativitatem. | Hec ex cro-|nica Anthonini.

⁶⁷² Verändert aus martiris.

⁶⁷³ Korr. aus d 21 2^o.

^{673a} contra fehlt Hs.

⁶⁷⁴⁻⁶⁷⁴ Beide Einträge am unteren Rande später hinzugefügt.

- 3055 Viatoris |
 Sermones eius per quadragesimam, f 22. |
 Vernandi magistri de Hyspania episcopi in | Amone⁶⁷² |
 Sermo prolixus et egregius | de sancto Augustino episcopo, f 5. |
 Ubertini⁶⁷⁴ de Casali fratris ordinis minorum |
- 3060 Arbor crucifixe vite Iesu Christi habens quinque | parciales libros.⁶⁷⁴ ||
 Vercellensis abbatis | f. 102^R
 Opus egregium et valde mysticum super can-|tica canticorum, d 34. | Liber¹⁹
 de revelacionibus sancte Mechtil-|dis, h 38 1°. | Expositio seu commentum su-
 per angelica | ierarchia beati Dyonisii, super ecclesiasti-|ca ierarchia, super
 3065 librum de divinis | nominibus, super mysticam theologiam, super | epistolam
 ad Tytum, c 16. | Expositio⁶⁷⁵ eius super mysticam theolo-|giam habetur
 eciam ibi, J 48 2°. |
 Venturini de ordine fratrum predicatorum |
 Tractatus de remediis contra spirituales | temptaciones, e 16. | Tractatulus
 3070 de profectu spirituali, e 16. | Compendium breve de humilitate per | duas
 questiones, e 16. ||
 Udalrici abbatis ordinis Cystercien-|sis de Campo Liliorum⁶⁷⁶ | f. 102^V
 Liber cuius titulus: Concordantie caritatis | divisus in duas partes videlicet
 de tempore et | sanctis. Item de communi sanctorum, de decem | preceptis, de
 3075 septem mortalibus peccatis cum | virtutibus ipsis oppositis, e 46. | Tractatu-
 lus²⁸ excerptus de modo predicandi de sanctis per | totum annum ex supra-
 scripto libro, h 51.²⁸ |
 Udalrici fratris de Fonte Salutis |
 Tractatus eius valde devotus super | 'Magnificat', e 9. |
- 3080 Udalrici episcopi Brixinensis |
 Summula eius mysteriorum misse, J 4 1°. |
 Udalrici⁶⁷⁷ Part canonici in Ratispo-|na et baccalarii Wiennensis |
 Tractatulus¹⁹ problematum collectus ex dictis philosophorum, | 0 24.⁶⁷⁷ ||
 Vicentini de ordine predicatorum | f. 103^R
- 3085 Tractatus egregius, subtilis et devotus de | venacione divini amoris, k 19. ||
 Udalrici de Landau prioris nostri, arcium | liberalium magistri alme f. 104^R
 universitatis Wien-|nensis, viri in scripturis multum eruditi |

⁶⁷⁵ *Dahinter su. gestr.*

⁶⁷⁶ *Darüber, ursprünglich durch Zettel überklebt, der laut Notiz Schmellers 1840 abgelöst wurde, der Eintrag Udalrici de Argentina doctoris in | theologia famosissimi in suo tempore de | ordine fratrum predicatorum | Compendium theoloyce veritatis septem libros | continens, d 4. J 12. J 32 1°. J 33 1°. J 33 2°. | Summula abbreviata theoloyce verita-|tis, O 15 2°; davor am Rande va-|cat; | bitumina | scedulam | huc (ungültig gemacht und nach f. 98^V übertr.); dazu am oberen Rande, nicht getilgt Nota. Dixit quidam magister, quod quidam doctor in theologia nomine Thomas | de ordine predicatorum de Anglia et studii Tholesani fecerit | compendium theoloyce veritatis.*

⁶⁷⁷⁻⁶⁷⁷ *Eintrag am unteren Rande später hinzugefügt.*

- Liber egregius collationum capitu-|larium eius de tempore et sanctis | per
 totius anni circulum, g 42. | Librum valde utilem pro religiosis | excerpit ex
 3090 libro magno videlicet | ex planctu ecclesie Alvari, J 38. | Libros Mathei Vegii
 oratoris precla-|ri pulchre et fructuose abbrevia-|vit subtilibus et minus edifi-
 catoriis⁶⁷⁸ | seu poeticis obmissis pro edi-|ficatione fratrum devotorum et sim-
 pli-|cium perfectiori, h 34 2°. | Collacio²⁸ eius in cena Domini ad canonicos
 Ratispo-|nensis cathedralis ecclesie, g 39. | Sermo eius de sancto Ignatio mar-
 3095 tire, g 36. | Sermo de sancta Scolastica, g 36. Item g 24 1°. | Sermones eius
 plures de tempore et aliquibus sanctis valde optimi,²⁸ k 50.²¹ | Collecta^{19.679}
 optima ex diversis scriptis virorum egregiorum de plura-|litate beneficiorum,
 de avaricia ecclesiasticorum, de symonia, | J 18. | Item ibi eciam, | h 19 2°. |
 Item | J 52. h 33 2°. | Sermo in die ci-|nerum, g 3.⁶⁸⁰ | Sermo de prede-|stina-
 3100 cione bonus | valde, E 25. | Sermo¹⁹ alius | de predestinacione | eiusdem,
 J 49.⁶⁷⁹ |
 Udalrici Winder in medicina doctoris |
 Editio eius super comete natura | et effectibus, qui apparuit anno | Domini
 etc. 1472, quere ibi, O 34. |
 3105 Valerii Maximi ||
 Christanni⁶⁸¹ de Salczpurga prio-|ris nostri, baccalarii alme univer-| f. 105^R
 sitatis Wiennensis |
 Expositio super regulam sancti Benedicti | multum egregia per ipsum collec-
 ta multum | laboriose ex Castellensi expositione | super eandem regulam⁶⁸² et
 3110 aliorum do-|ctorum videlicet Bernhardi Cassinensis, Ste-|phani Parisiensis,
 Hyldemari abbatis, | Iohannis Clymaci, domini Iohannis cardina-|lis de Turre
 Cremata, magistri Iohannis | Keck doctoris nostri et sic de aliis | adhuc pluri-
 bus, h 18 2°. | Epistola eius exhortatoria ad iuniores | fratres in Ebersperg,
 k 21 2°. ||
 3115 Ysidori Hyspalensis episcopi. Hic fuit suo | tempore inter doctores f. 105^V
 notabilissimus. | Multa scripta reliquit grava sen-|tenciis et auctoritate. Se-
 quuntur aliqua.⁶⁸³ |
 De summo bono libri tres,⁶⁸⁴ c 17 1°. | Divinorum officiorum liber unus,
 b 28. | De vita et obitu sanctorum liber unus, b 28. | Differentiarum libri duo,
 3120 c 17 2°. | Ethymologiarum ad Braulionem episcopum Ce-|saraugustanum libri
 XX, c 18 1°. | Synonima eius in modum dyalogi hominis | plangentis et racio-

⁶⁷⁸ *Dahinter ob. rot überstr.*

⁶⁷⁹⁻⁶⁷⁹ *Diese Titel am oberen und rechten Rande nachgetr.*

⁶⁸⁰ *Dahinter Sermo de sancto | Ignatio, g 36 irrtümlich wiederholt.*

⁶⁸¹ *Xpistanni Hs.*

⁶⁸² *Dahinter Item ex rot überstr.*

⁶⁸³ *Darüber floruit anno Domini etc. DC°XXV°.*

⁶⁸⁴ *Dazu am Rande Vocatur liber | sententiarum ipsius, | ut patet de consecracione |
 distinctione 4 cap. | 'Qui in maternis'.*

nis monentis,⁶⁸⁵ c 18 2°. d 49. | h 8 1°. k 7. 0 33.²¹ h 51 in bona litera.²¹ | Expla-
nacio ad Paulum Orosium de nominatis-|simis legis et evangeliorum nomini-
bus, et inti-|tulatur eciam Liber allegoriarum veteris | et novi testamenti, b 28. |
3125 Cronica eius, b 46.⁶⁸⁶ | Super cantica canticorum, d 34. | Libellus de norma
vivendi, et est excerptus | ex synonymis eius, e 8. | Tractatus de diversitate
sectarum sive he-|resum ex octavo libro ethymologiarum | eius capitulo 5,
N 19 2°. | Testimonia scripturarum de passione do-|minica, c 9. | Epistola
eius de destructione urbis Constan-|tinopolitane circa tempora pape Nycolai
3130 quin-|ti, 0 34. | Sermones eius tres, c 8. || Excerpta ex libro officiorum, J 4 2°. | f. 106^R
Libri de summo bono sunt eciam in sum-|ma Pisani, quam dominus abbas
habet | in curia. || f. 106^V

Zacharie Crisopolitani |

Evangelium unum ex 4^{or} seu concordantia | evangelistarum et desuper ex-
3135 posicio continua ex-|actissima diligentia ab eodem edita, | e XXX. | Concord-
dantie evangelistarum de resur-|rectione dominica, g 32 primo. | Postilla eius
super evangelio de transfi-|guracione Domini, g 32 primo. |

Zacharias papa vir benignissimus et | virtute ornatus. Hic regem Hyl-
dericum | Francorum deposuit et in locum eius Pipinum | patrem Karoli Ma-
3140 gni instituit. |

Libros dyalogorum sancti Gregorii pape | transtulit in Grecam linguam et
misit | orientalibus, b XIII. |

Zozimas abbas |

Mariam Egyptiacam in desertis lo-|cis repperit et legendam eiusdem | con-
3145 scripsit, prout verius videtur, k 1. 0 4. 0 5. | 0 8. 0 46. ||

Hic infra quere exposiciones et commenta super | 'Pater noster', 'Ave Ma- f. 107^V
ria' et symbolo | apostolorum et Athanasii. |

Exposiciones super 'Pater noster' due ibi, b 15. | Exposicio super 'Pater
noster', b 23 2°. | Exposicio super 'Pater noster', d 34. | Exposicio super 'Pa-
3150 ter noster', d 64 2°. | Exposicio sancti Ieronimi super symbolum, e 7. | Ex-
posicio super symbolum, f 23.⁶⁸⁷ f 24. f 33. | Exposicio super 'Pater noster',
f 48. g 18 1°. | Exposicio super symbolum, g XX. Item b 26 1° Origenis.²¹ |
Translacio de Latino in Theutonicum 'Pater noster', | 'Ave Maria' et 'Credo'
per venerandum magistrum | Nycolaum de Dinkelspühel, h 32. h 33 2°. |
3155 Tractatus de symbolo apostolorum, J 12. | Exposicio super 'Pater noster'
doctorum, J 24 1°. | Exposicio super symbolo Nyceni et Athanasii,⁶⁸⁸ |

⁶⁸⁵ Dazu am Rande alius titulus: So-|liloquia Ysidori.

⁶⁸⁶ Dahinter De naturis animalium, c XX 2° ungültig gemacht durch die Randbemerkung
vacat, vgl. zu Z. 1511.

⁶⁸⁷ Davor 24 gestr.

⁶⁸⁸ Dahinter J 35 gestr.

- super 'Pater noster', 'Ave Maria', J 35. | Expositio super symbolum apostolorum, initium⁶⁸⁹ 'Funi-|culus triplex',⁶⁸⁹ J 44 2°. | Expositio super 'Pater noster'. Item alia, h 48 3°. | Expositio super 'Pater noster', J 47. k 4. | Tractatu-
 3160 li 4^{or} valde boni super 'Pater | noster', h 35 2°. | Expositio Discipuli super
 'Pater noster', 'Ave Maria' | et symbolo, g VI. | Expositio egregia super sym-
 bologo apostolorum utilis | ad legendum, J 43 2°. Item O D.⁶⁹⁰ | Quatuordecim¹⁹
 expositiones super 'Pater noster' | cuidam devoto a beata virgine Maria re-
 velate, J 16. | Expositio metrica super 'Pater noster', J 19 2°. | Expositio
 3165 brevis super 'Pater noster', h 49 1°. || Explanacio trium symbolorum, O 24. | f. 108^R
 Symboli egregius tractatus, g 44. | Super 'Ave Maria' tractatus, h 37 2°. |
 Sermones aliquos in primiciis sacer-|dotum quere ibi, f XII. f XVI. g 37.
 g 33. | h 35 2°. g 41 2°. J 15 2°. k 24. g 31 primo. g 30.²¹ f 41.²¹ |
 Sermones post professionem fratrum aliquos que-|re ibi, g 31 primo. h 37
 3170 primo. J 52 primo. h 35 2°. h 37 2°. ²¹ | h 45 primo. g XII 1° Keck.²¹ Item²⁸
 ibi plures patris Bernhardi prioris nostri | secundum ordinem, g 26.²⁸ ||

110. Deutsche Texte im Katalog des Bibliothekars Konrad Sartori, 1500—1504

Nachfolger Schwerzenbecks als Bibliothekar wurde 1500 Konrad Sartori aus Monheim (Redlich, S. 84 ff.), der diese Stelle bis 1531 bekleidete. Hatte
 5 jener schon auf den beträchtlichen Zuwachs an Büchern zwischen 1483 und
 1493 ausdrücklich hingewiesen, so hielten die Bemühungen um weitere An-
 schaffungen auch in der Folgezeit unvermindert an, so daß sich Sartori ver-
 anlaßt sah, noch im Jahr seines Amtsantritts mit der Anlage eines neuen Kata-
 logs zu beginnen, den er 1504 vollendete: 'Anno Domini 1500 incepti colligere
 10 hoc registrum super omnes libros in monasterio Tegernsee et anno 1504
 complevi sicque reperti sunt libri, prout quottus demonstrat' (Cbm Cat. 22,
 f. I). 1524 mußte der Bibliothekssaal, den der wegen seiner Bautätigkeit ge-
 rühmte Abt Konrad Airimschmalz 1488 hatte errichten lassen, abgerissen und
 durch einen geräumigeren, der dem Rechnungsbuch zufolge sogar mit Glasge-
 15 mäldeu verziert war (Hartig, Kunsttätigkeit, S. 229), ersetzt werden (s. auch
 Clm 1072, hinterer Deckelspiegel). Eine bei dieser Gelegenheit erfolgte Inventur
 ergab 'libri quottati 1869 inclusive, in simplici alphabeto 1027, in duplici 842
 absque illis libris, qui in XXII annis non poterant intitulari propter multi-
 tudinem etc.' (Cat. 22, f. I). Die Signaturenkonkordanz f. 222^R—227^V ver-
 20 deutlicht, daß das alte System allein der Fülle von Neuerwerbungen nicht
 mehr genügte, weshalb Sartori zusätzlich ein doppeltes Alphabet verwendete.

⁶⁸⁹⁻⁶⁸⁹ Am Rande nachgetr., daneben idem, vgl. zu Z. 3162 f.

⁶⁹⁰ Nachgetr., vor die Zeile gesetzt, ebenso idem, vgl. zu Z. 3158 f.

Der voluminöse Katalog, in gepreßtes braunes Kalbleder über Holzdeckeln gebunden, mißt 32 × 21,5 cm bei stark wechselndem Schriftraum mit zum Teil über 60 Zeilen; vorn außen trägt der Band Sartoris Aufschrift 'Regi-
 25 strum bibliothecae'. Die Innenseite des Vorderdeckels ist mit I gezählt, als Vorsatzblatt (II) dient ein Doppelblatt eines Sakramentars s. XI; die Papierblätter sind foliiert III, IV, 1–14, 19–72, 72a, 73–141, 141a, 146–266, darauf folgt als Nachsatzblatt (267) ein weiteres Sakramentarfragment, 268 ist die Innenseite des Hinterdeckels. Bl. 15–18 fehlen, 17 und 18 sind deutlich
 30 ausgeschnitten; 142 f. und 144 f. sind gefaltete Einblattdrucke, und zwar je ein Katalog der Päpste bis zu Leo X. sowie der römischen und deutschen Kaiser bis zu Karl V. Leer geblieben sind 22^v, 30^{rv}, 41^v–42^v, 79^v–81^r, 82^r–93^v, 105^r–107^v, 138^{rv}, 158^v, 171^v, 181^v, 189^v, 201^v, 206^v, 213^{rv}, 221^{rv}.

Der Katalog zerfällt in einen fachlich gegliederten Teil (vgl. die Übersicht
 35 Leonhard Buchbergers f. IV^v; Schmeller, Serapeum, S. 284) und einen alphabetischen Sachindex (f. 94^r–214^v), der über die Hälfte des Raums einnimmt; f. 219^{ra}–220^{vb} sind die Bücher aufgezählt, die Abt Heinrich Küntzner nach seiner Resignation 1512 gekauft hat, darunter auch deutsche Drucke. Die Abschnitte des ersten Teils weisen folgende Überschriften auf: 'Libri attinentes
 40 ad bibliam quoad textum purum' (f. 1^{rv}); 'Nomina doctorum scribentium super libros biblie' (f. 2^r–14^v, am Ende Inhaltsangaben von Gesamtausgaben des Ambrosius und Augustinus); 'Nomina doctorum et summistarum in theologia super libros sententiarum' (f. 19^r–22^r); 'Nomina doctorum in utroque iure' (f. 23^r–29^v, am Ende ein Verzeichnis der allgemeinen Konzilien); 'Le-
 45 gende sanctorum sparsim in diversis libris' (f. 31^r–37^v); 'Cronice' (f. 38^r–41^r); 'Medicine' (f. 43^r–46^v); 'Vulgares libri' (f. 47^r–50^v); 'Libri philosophorum et poetarum' (f. 51^r–54^v, Inhaltsübersichten über Gesamt- oder Sammelausgaben von Aristoteles, Raymundus Lullus, Cicero, Tacitus, Albertus Magnus, Petrarca, Seneca, Baptista Mantuanus, Vergil, Philippus Bero-
 50 aldus, Ptolemaeus, Sallust, Heinrich Bebel sowie von Clm 18910); 'Poete etc.' (f. 55^r–66^v, enthält auch Literatur zu den Artes); 'Sermones diversorum de variis materiis tam de tempore quam de sanctis et nomina doctorum' (f. 67^r–79^r, f. 81^v 'Tabule in sermones Discipuli' etc.).

Die Anlage dieser Abteilungen ist aus dem Abschnitt 'Vulgares libri' zu
 55 ersehen, der aus dem Katalog Sartoris ausgewählt wurde, da diese bei Schwerzenbeck nicht berücksichtigt sind. Auch sie bieten wie der Index f. 94^r–214^v Titel oder Sachbegriffe in alphabetischer Folge teils nach Autorennamen, diese jedoch keineswegs erschöpfend, teils nach willkürlich gewählten Schlagworten, mit vielen Wiederholungen, ohne Scheidung von handschriftlichen und ge-
 60 druckten Texten. Die 'Vulgares libri' wurden nachstehend durch die über die übrigen Teile des Bandes verstreuten Nachweise deutscher Texte ergänzt.

Von einer Gesamtveröffentlichung von Sartoris Katalog wurde Abstand genommen. Reichliche Stichproben haben gezeigt, daß das aufgeschwellte Werk abgesehen von oft leicht erkennbaren Drucken nur sehr wenige Titel verzeich-

65 net, die in dem erstaunlich gut erhaltenen Bestand Tegernseer Handschriften
in München — einige anderswohin versprengte eingerechnet — nicht mehr vor-
handen sind. Aus anscheinend verschollenen Codices verdienen folgende Texte
Beachtung. 'Alcimi Aviti episcopi Vienenensis libri sex, primus de inicio mundi,
2^{us} de originali peccato, 3^{us} de sententia Dei, 4^{us} de diluvio mundi, 5^{us} de
70 transitu maris rubri, 6^{us} de consolatoria laude castitatis, l 67' (f. 55^R, 95^R),
zusammen mit 'Satyre Flacci poete, l 67' (f. 65^V). Ein Band, der mehrere von
Mico v. St. Riquier verfaßte bzw. ihm zugewiesene Schriften enthielt, nämlich
'Metra pulchra multorum poetarum per quinque folia, M 31' (f. 61^V, 161^V,
möglicherweise Micos Florileg); 'Metra alia Miconis de diversis et de festis
75 tocius anni, M 31' (f. 61^V) bzw. 'Metra alia Miconis de diversis, ubi sunt
versus tocius anni et de sanctis tocius anni quo mense quo die natale alicuius
sit, M 31' (f. 161^V); ferner: 'Gramatica Miconis utilis, M 31' (f. 59^R, 147^R);
'De verbis defectivis opusculum Miconis gramatici cum prologo metrico,
M 31' (f. 66^V, 119^V, 120^R, 207^V); 'De adventu celebrando regula generalis
80 Miconis, M 31' (f. 94^V) sowie die anonym aufgeführten Traktate 'De elo-
quentia rethorica satis rarus processus, M 31' (f. 57^V etc.) und 'De philo-
sophicis materiis dyalogus dydascalicus inter magistrum et discipulum, M 31'
(f. 63^R etc.). 'Formata Egiberti episcopi ad alium episcopum epistola, M 19'
(f. 140^V), dahinter, wohl mißverstanden: 'De formatis faciendis tractatus
85 Egiberti episcopi Osniburgensis ecclesie de instrucionem Nicee sinodi, M 19'
(E. war Bischof von Osnabrück vor 864–885); in dieser Handschrift standen
noch Exzerpte aus Priscian (f. 63^V, 116^V) und dem Vergil-Kommentar des
Servius (f. 65^V, 133^R). Unter zwei verschiedenen Signaturen ist (irrtümlich?)
der Liebesbriefsteller Boncompagnis verzeichnet, der beide Male von Sartori
90 später als vernichtet vermerkt wurde: 'Amoris carnalis tractatus qui est Rota
Veneris, LL 69' (f. 95^R, gestrichen, daneben 'combustus est etc. '); 'Rota Ve-
neris de amore carnali Boncompassi, LL 68' (f. 189^R, daneben 'combusta est
etc.').

Die Seiten bzw. Blätter I–IV^V und 259^V–268 (außer 260^V) überliefern Kol-
95 lektaneen Sartoris aus den verschiedensten Bereichen, die hier summarisch er-
faßt werden sollen; sie dokumentieren seine weitgespannten Interessen und
seinen unermüdlichen Sammeleifer.

- I. Bibliotheksinschriften und Verwandtes. F. IIR 3 Gruppen, darunter solche
für Wessobrunn 'Quos libros legeris . . .' (3 V.) und Benediktbeuern 'Qui sibi concedi vult . . .'
100 (4 V.); f. 259^V–260^R weitere 3 Gruppen, darunter solche von Ulrich Zasius für St. Ulrich und
Afra in Augsburg 'Effuge quisque amas . . .' (10 Dist.) und 'Aspice confertos . . .' sowie solche
für Ebersberg 'Aspice sacros . . .' (jeweils 20 alphabetische Distichenpaare); f. 264^R Schema
einer Bibliotheksaufstellung in 21 Fächer ('archae'); f. 266^V 'ad librariam': 'Hic certis
horis . . .' (16 V., s. auch f. 263^V); f. 267^V Bücherbestand in Wessobrunn 1521.
- 105 II. Bibliographisches. F. IIV Vorschläge für christliche Lektüre anstelle der römi-
schen Klassiker, darunter Engelhard Scintilla (Funck), Hermann Buschius und Johannes Bap-
tista Mantuanus; Kommentatoren der Sentenzen des Petrus Lombardus; f. 264^R Erklärer
des Psalters und der Briefe des Paulus; über die 'tres fratres' (Gratian, Petrus Lombardus,

Petrus Comestor) sowie über andere Kirchenhistoriker und Kanonisten; f. 266^R Reihenfolge der biblischen Bücher für die 'lectio continua': 'Disce per hoc scriptum ...' (14 V.), 'aliud': 'Post tri ...' (3 V.), 'aliud': 'Post festum trina ...' (3 V.), 'aliud': 'Hic tibi scire datur ...' (9 V.).

III. Monastisches. F. IIV 'De quodam monacho': 'Cignus eram ...' (2 V.); f. 260^R Profexformeln, lateinisch und deutsch; f. 261^R über den Benediktinerorden 'Ordo nigrorum ...' (4 V.) und über die führenden deutschen Benediktineräbte; f. 263^R zum Lob der Klosterzelle 'Ad cellam gaudens ...' und 'A foribus celle ...' (jeweils 16 alphabetische Verspaare), 'Cum sis in cella ...' (3 V.); Klosterinschriften: 'Ad tabulam ambitus': 'Tabula hec loquitur ...' (7 V.), 'ad tabulam ebdomadalem': 'Recte ad divinum ...' (12 V.), 'ad armarium calicum': 'Hic capis arma Dei ...' (4 V.), f. 263^V 'ad speculum': 'Aspice non surdis ...' (6 V.), 'ad domum capituli': 'Hic locus est ...' (9 V.), 'aliud': 'Tu qui digne ...' (10 Langzeilen), für ein Weihwasserbecken 'Sex operatur aqua ...' (4 V.), für eine Glocke 'Sex in campana ...' (5 V.), dazwischen über Kluniazenseräbte 'Ordine Berno prius ...' (7 V.), 'ad mensam': 'Mandens in mensa ...' (6 V.), 'ad ingressum ecclesie': 'Aulam ingressuri ...' (11 V.), 'ad ossatorium': 'O vos viventes ...' (4 V.), 'ad ambonem': 'Gestum compone ...' (5 V.), dazwischen über die Länge Christi 'Indico staturam Christi ...' (8 V.), f. 264^R 'ad infirmariam': 'Hos versus legat infirmus ...' (8 V.), 'aliud': 'Infirmos fratres ...' (8 V.), ferner über den Zisterzienserorden 'Anno milleno centeno bis minus uno sub patre Roberto crevit Cistercius ordo' (2 V.); f. 264^V zum Lob der Klosterzelle 'Si cupis esse bonus et verus religiosus ...' (26 V.), 'Optimus hic locus est ...' (12 V.), 'Hoc celle speculum ...' (12 V.), 'Stes satis in cella ...' (43 V.), 'anno 1524': 'Cum do me celle ...' (10 V.); f. 266^R Zahl der Zisterzienserklöster 'Ordinis nostri hec sunt ...' (7 V.); f. 266^V über die Zweige des Benediktinerordens 'Sacer ordo Benedicti ...' (3 Str., rhythmisch); über dessen Gründungsjahr 'Anno quingenteno bis deno numero pleno ordo sub invicto niger factus est Benedicto' (2 V.) und die Zahl seiner Klöster; zum Lob des hl. Benedikt und seines Ordens 'Mitis et invicte ...' (4 Hexameter, dann rhythmisch) und 135 'Ut prior ordinibus ...' (2 V.); über die Kartäuser 'Anno milleno quarto quoque si bene penses ...' (8 V.); 'ad locum sacramenti': 'Sacratum cista corpus ...' (6 V.); f. 267^R zwei Tischsegen; f. 268^R 'Epitaphium fundatorum' und Inschrift auf dem neuerbauten Stiftergrabmal 'Annis a Domini nati ...' (24 V.; Pez III, 3, Sp. 543 f.).

IV. Historisches. F. IIR ausführliche Titulatur Karls V.; f. IIV, 29V, 262^{R-V} über 140 ökumenische Konzilien und Partikularsynoden (aus Gratian 'Decret.' dist. 16); f. 266^R über den Tod des Ladislaus Postumus, Karls des Kühnen und Friedrichs III. 'Praha Lasla necuit ...' (3 V.).

V. Prophezeiungen. F. 260^R Inschrift aus dem Dorf bei Pfullingen, die 1525 gefunden wurde; f. 264^V 'Gallorum levitas ...' (9 V.), desgleichen in Prosa; f. 267^R 'Quom bis 145 octenos ...' (8 V.).

VI. Vermischte Notizen. F. I über die Statuen des Pasquino und des Marforio in Rom (gestr.); f. IIR über die 'sensus' der Hl. Schrift; f. 261^R 'Ordnung der edelleut des bayrischen Adels, wappen und nammen wie sy stend auf dem fürstlichem tanzhaus zu hoff ze München 1524'; f. 263^V Übersicht über den ständischen Aufbau des Reichs 'Imperator gloriosus ...', 150 vielleicht nach einer Malerei; über die Kurfürsten; f. 264^R Titulatur der nach der Augustinerregel lebenden Orden (aus dem päpstlichen Register); f. 266^R über Salzburg 'Urbs Adriana prius ...' (7 V.); über die Pairs des Königs von Frankreich; über die schiffbaren Flüsse Frankreichs; f. 266^V 10 Namen Jesu; 'de bonis et malis condicionibus puerorum'; Dienerregel 'Cum steteris ...' (3 V.); f. 267^R Ablässe zum Fronleichnamfest; Segensformel 'Irion etc.'; historische Notiz über die Kirche in Georgenried bei Gmund; Entwurf einer diplomatischen Chiffre; f. 267^V 'Proprietates gentium' und über italienische Städte; Ausspruch eines 'senex'; unnütze Dinge 'Nota quod pons Polonicus ...'; 'Adam dicitur plantasse ...'; Farben der Edelsteine (mit Bezug auf Apok. 21).

VII. Wirtschaft. F. I Preise für Stoffe und ihren Transport ab Venedig, Bozen und 160 Hall; f. III^{R-V} über Seiden und andere Stoffe; f. IIIV über Ertrag von Getreidearten; f. IIV^R

- über Safran; f. 261^R über Hohlmaße und Gewichte; f. 265^{R-V} Vorschriften für Gartenbau und Feldbestellung, am Ende über Versorgung des Klosters mit Schlachtvieh; f. 267^R Tabelle über Zinsleistungen; f. 268^R Listen mit Preisen von Stoffen, Chemikalien und Gewürzen, dazwischen Aufzählung verschiedener Goldarten.
- 165 VIII. Technische Rezepte und ähnliches. F. III^R über Herstellung und Prüfung von Goldverbindungen sowie über Goldersatz; f. IV^{R-V} über Gewichte und Preise von Gold und Silber, am Ende über ein Kopfreliquiar des hl. Chrysogonus (s. Redlich, S. 155; Lit. 102, f. 414^V); f. 267^R über Herstellung einer 'Wolfskugel'; Tintenrezept 'Pro pavonibus (columbis) colorandis . . .'; Rezept für Taubenfang; über Silber; f. 267^V Rezept für Fischfang.
- 170 IX. Medizinisches. F. 261^R über Aderlaß 'Luna vetus . . .' (7 V.), desgleichen in Prosa; f. 264^R desgleichen 'Marcelli pape . . .' (2 V.); f. 263^R gegen Gifte 'Hoc est antidotum . . .' (16 V.); f. 265^V Nikasius-Segen.
- X. Prognostik. F. IIV über günstige Termine für Ernte; f. 261^R, 261^V über das Schneiden von Bauholz; f. 261^R über menschliche Körper; f. 261^V über günstige und ungünstige Tage; f. 267^R über Bauholz.
- XI. Lateinische Verse. F. IIV 'Machmet prophanos decepit . . .' (2 V.); f. 263^R 'Adventus prohibet conubia . . .' (2 V.); f. 266^R über 'Agnus Dei': 'Misticus agnus erit . . .' (17 V.) und 'Balsamus et munda cera . . .' (10 V.); f. 266^V auf den 24. März 'Salve festa dies . . .' (9 V.); f. 267^R Epigramm des Konrad Celtis 'Perdiderat monachus carnes . . .' (3 V.); f. 267^V 'Wesselprunn': 'Thassilo dux primum . . .' (6 V.) sowie über Wessobrunn und Polling 'Cenobium fons Wessonis . . .' (5 Dist.).
- XII. Deutsches. F. I satirisch-politische Verse "Der lang, kurtz und dickh . . ." (gestr.); f. IIV desgleichen aus dem Jahr 1509 "Die Venediger unde der künig von Frankreich . . ." (6 V.); satirisches Gebet; f. 266^V satirischer Spruch mit Auslegung; f. 267^R "Ulrichs hertzogen zu Wirtenberg gedicht"; parodistisches "Vater unser"; f. 268^R "(In) Gottes namen faren wir, der wein ist pesser dann das pier . . ." (5 V.); makkaronische Verse über Fische "Charpfen is in copfis . . ." (14 V.).
- Im 17. Jahrhundert eingetragen wurde f. 215^{R-V} eine längere Notiz über Maria und ihre Symbole sowie f. 228^{R-259^R} und 260^V ein später wieder gestrichenes Konzept zu verschiedenen Schlagwortregistern.

Überlieferung: München, Bayer. Staatsbibl., Cbm Cat. 22, f. 47^{R-50^V}; hier ergänzt durch verstreute Einträge, doch unter Weglassung der erst nach 1512 erworbenen deutschen Drucke (f. 220^R, s. oben; 13 Bände, darunter umfangreiche Sammelbände mit kleinen Drucken).

- 195 **Veröffentlichungen** fehlten bisher. Vgl. Redlich, Tegernsee, S. 84 ff.

	Psalterium David in ¹ Latino et vulgari quasi gloza.	f. 1 ^V
	Cronica montis sancti Andess in Latino et in wlgari, k 47.	f. 38 ^V
	De ² cocorum arte libellus in wlgari, N 11 2 ^o . ²	f. 43 ^V
	Alius ² medicinalis libellus Alberti in wlgari de cura equorum, N 11 2 ^o . ²	f. 44 ^R
200	De flebotomia et minucione liber in wlgari, f 80. Item ² alius tractatus in wlgari, hh 22. ²	
	Herbarum nomina cum vulgarisacione, et est tabula, N 7.	
	Herbularius in wlgari de variis herbis, N 42.	

¹ *Korr. aus cum.*

²⁻² *Nachgetr.*

- Ieronimi² de Brawnschwig liber vulgaris de pestilentia vel de venenis epi- f. 44^V
 205 dimie | habens 4^{or} tractatus.² |
 Kuchenmaisterey² in wlgari, N 11 2^o.² |
 Medicinalis² liber in vulgari magistri Iohannis Tallat de Vochenberg, N 11
 2^o.² || Medicinalis liber in wlgari et precipue de minucione, f 80. | f. 45^R
 Naturalis liber in wlgari de natura hominis, animalium et herbarum etc.,
 210 N 35; XL. | De natura hominis, animalium, herbarum etc. liber naturalis in
 wlgari. |
 Alius² tractatus,³ N 11 2^o.² |
 De² venenis epidimie liber pestilentialis in vulgari magistri Ieronimi de
 Prawnschwig habens 4^{or} tractatus.² ||
 215 Provisio anime et corporis liber medicinalis in vulgari, N 16; 17. | f. 45^V
 De regimine sanitatis scole Parisiensis in vulgari, O 1^o. | f. 46^R
 Tabula alphabetica nominum herbarum cum vulgarizatione, N 7. |

Vulgares libri.

f. 47^R

- De absolutione ab excommunicatione et peccatis tractatus, PP 34. | De
 220 Abraham historia, OO 7. | De advocatis et iudiciis et de modo, quomodo se
 debeant habere, PP 35. | Alemanica et Swevorum historia, PP 35. | Ex Alvaro
 excerpta ex 2^a parte eiusdem de planctu ecclesie in vulgari, OO 29. | Alexandri
 Magni historia et bella in vulgari, PP 34. Alexandri militis aratrum trahentis
 historia, PP 9. | Alphabetum divini amoris, PP 10. | Ars moriendi, PP 29. Ars
 225 moriendi tractatus, OO 9; 26. | De arte moriendi doctrina, OO 26. Ars moriendi,
 PP 29. | De assumptione Marie, OO 36. | Auctoritates multe diversorum doc-
 torum in vulgari, OO 48. | Auctoritates doctorum, PP 4. OO 18. | Auro gemma
 dyalogus Anselmi et inter discipulum, OO 24. PP 35. | De antichristo et fine
 mundi tractatus Vincentii ordinis predicatorum, PP 27. |
 230 Biblie pars prima, OO 30; 60; pars secunda, OO 31; 61. | Ex biblia genesis,
 exodus, leviticus, numeri, deuteronomius, Iosue, iudicum, Ruth, OO 33. | Ex
 biblia regum 4^{or} libri, paralipomenon duo, Thobie, Iudith, Hester, Iob, pro-
 verbia Salomonis, | ecclesiastes, Machabeorum duo libri, OO 34. | Ex biblia
 proverbialia Salomonis, ecclesiastes, cantica canticorum, sapientie, ecclesiasti-
 235 cus, OO 36. | Ex biblia sapientie liber, Ysaias, Ieremias, treni, Baruch, Ezechiel,
 Daniel, Osee, | Iohel, Abdias, Ionas, Micheas, Naum, Abackuckh, Sophonias, |
 Aggeus, Zacharias, Malachias, OO 35. | Ex biblia proverbialia Salomonis, eccle-
 siastes, cantica canticorum, sapientie, ecclesiasticus, Isayas, Ieremias, treni,
 Baruch, | Ezechiel, Daniel, Osee, Iohel, Abdias, Ionas, Micheas, Naum, Aba-
 240 kuck, | Sophonias, Aggeus, Zacharias, Malachias et Machabeorum duo, M 92. |
 Biblia aurea tractans de mercede virtutum et pena viciorum, OO 62. | Sancti
 Benedicti abbatis legenda, PP 42. | Brandani peregrinacio et vita, PP 26. |

³ Zu ergänzen de vini confeccione, dazu bemerkt in wlgari.

- Bulla Leonis pape de dedicacione capelle Ainsidel, PP 1^o. | Belial² ain puech also genant.² ||
- 245 Super cantica canticorum sermones sancti Bernhardi, PP 14. | Cantica f. 47^V canticorum excerpta ex sermonibus sancti Bernhardi, PP 15. | Cantica in vulgari de beata virgine, tempore paschali, annunciacione, aureum 'Ave | Maria', aureus annulus, XII^{im} mensibus, nativitate eius. Item aliud 'Ave | balsams creatur', PP 18. | Cathonis doctrinale in wlgari, PP 10. | De cena Christi et eius sermone ibidem, PP 11. | Ceremonie conversorum monasterii Tegernsee, 00 15; 14. | De circumstantiis peccatorum et decem preceptis tractatus, 00 7; 26. | Cisioianus, M 92. | Confessionale, PP 9. Confessionale Dinkelspühel, 00 9. | Confessionale, PP 4. Confessionalia duo, 00 18. | Confessionale de decem preceptis,⁴ 00 50. Confiteor in missa. | De confessione tractatus
- 255 Nicolai Dinkelspühel, 00 15; 18. PP 16. | Conservator thesauri de passione domini in wlgari, M 83. | Consolacio anime, wlgariter Selentrost, 00 69. | Cronica brevis de regibus Romanis et civitate Rome, PP 1^o. | Cronica montis sancti Georgii Vallis et de reliquiis ibidem, PP 10.⁵ | Cronica montis sancti Andess et reliquiis ibidem. | Cronica Nürenbergensis in wlgari, PP 37.⁶ | Cronica ducum Bavarie in wlgari, PP 38. | Cronica Alemannica et Swevie, PP 35. | Cronica summorum pontificum et imperatorum, PP 39. | Cronica quedam ab origine mundi, PP 39. | Cronica fasciculus temporum, 00 69. | Cursus de passione domini, PP 6. | Cursus septem in wlgari, PP 5^o. | Cronica² ducum Austrie necnon genealogie eorundem in wlgari. | Cronica Hugonis magni Carpeti, quomodo pervenerit ad regnum Francie in wlgari. | Cronica sew historia filie cuiusdam regis Francie, quomodo pervenerit ad regnum Anglie | in wlgari. | Cronica Turcorum de inicio, progressu et regimine eorundem Turcorum. | Christiana peregrinacio ad eternam patriam magistri Iohannis de Monteregio.^{2,7} |
- 270 De decem preceptis et circumstanciis peccatorum tractatus, 00 7; 26. | De decem preceptis Nicolai Dinkelspühel tractatus, 00 15; 18. PP 16. | De decem preceptis dyalogus, 00 50. | Decem precepta in vulgari, et est dyalogus inter magistrum et discipulum, 00 48;⁸ 49. M 89. | Dyalogorum 4^{or} libri sancti Gregorii pape, PP 29.⁹ | Dyalogus inter astronomum et diabolum in vitro, M 92. |
- 275 Dyalogus inter discipulum et magistrum de decem preceptis, 00 50. | Dyalogus inter discipulum et magistrum de decem preceptis, 00 49. M 89. | Dyalogus quidam in vulgari, PP 39. | De dileccione Dei et de perfecta perfeccione spiritali, 00 20. (De) dileccione Dei tractatus, 00 7; 9;¹⁰ 10. | De dileccione Dei

⁴ Dazu bemerkt est dyalogus.

⁵ 10 korr. aus 1^o.

⁶ 37 korr. aus 38.

⁷ Daneben am Rande Iohannes Kaisersperger.

⁸ 48 nachgetr.

⁹ Davor 00 39 gestr.

¹⁰ Davor 8 gestr.

- perfecta tractatus, 00 26. (De) dileccione Dei tractatus, 00 15; 16. | De dilec-
 280 cione Dei et proximi tractatus, 00 29. (De) dileccione, 00 36. | De dileccione
 Dei, qualiter Deus sit diligendus, tractatus Nicolai Dinkelspübel in vulgari,
 00 25 2°. | Dyalogus inter magistrum et discipulum et intitatur Elucidarius
 Anselmi, 00 24. || De discrecione spirituum, PP 11. | De divisione corporis *f. 48^R*
 et spiritus, PP 11. | Dispositio ad mortem, 00 15. | Doctrina de arte moriendi,
 285 00 9; 26. | Doctrina, quomodo Deus sit diligendus effective, quando quis vult
 communicare, 00 7. | Doctrina, quomodo Deus sit diligendus, 00 7. | Doctri-
 nale laicorum, 00 24. | Doctrinale sapientie divisum in tres partes in wlgari,
 00 24. PP 35. | De duodecim mensibus et signis tractatus, PP 4. |
 Elucidarius sancti Anselmi, et est dyalogus inter magistrum et discipulum,
 290 PP 35; 36. 00 24. | Exaltacio sancte crucis in vulgari, PP 39. | Excerpta ex
 sermonibus sancti Bernhardi super cantica canticorum, PP 15. | Eckardi predi-
 caciones, 00 50. | De ecclesiis cathedralibus, reliquiis, stacionibus ac indulgen-
 tiis earundem, PP 1°; 2°. | De exemplaritate vere dileccionis tractatus, PP 11. |
 De erronea conscientia, PP 11. | Epistola sancti Augustini ad Cirillum epi-
 295 scopum de vita, obitu et miraculis sancti Ieronimi; | epistola Eusebii de morte
 sancti Ieronimi ad Damasum Portuensem episcopum, PP 41. | Epistola Rabani
 de historiis prophetarum; | epistola Rabani de historiis antique legis; | episto-
 la Rabani de historia 2ⁱ libri Machabeorum, 00 35. | Epistola sancti Bernhardi
 in wlgari Raimundo militi de cura rei familiaris, M 92. | Epistole et ewangelia
 300 de tempore et sanctis per totum annum, 00 39;¹¹ 38.¹² M 50. | Ewangelia et
 epistole de tempore et sanctis per totum annum, M 50. 00 38; 39. | Ewangelio-
 rum et epistolarum expositio per totum annum, 00 37; 40. | Ewangelia duo Io-
 hannis et Mathei in wlgari, M 91. | Eustachii et sociorum eius passio, PP 28. |
 Expositio epistolarum et ewangeliorum per totum annum, 00 37; 40. | Expo-
 305 sicio misse cum plurimis doctrinis, 00 42; 43. | Expositio super 'Pater noster'
 Nicolai de Cusa, PP 18. | Exposiciones due super 'Pater noster', 00 26. | Ex-
 positio super 'Pater noster' et 'Ave Maria', 00 7. | Expositio brevis regule
 sancti Benedicti, 00 14; 18. Exhortaciones 15^{cim} Christi, PP 4. | Exhortaciones
 due quod homo debet se abstrahere a seculo et preservare a peccatis et similia,
 310 M 92. | Exemplum de quodam sacerdote qui proiectus fuit in foramen cuius-
 dam montis Sicilie et sic vidit | penas infernales, PP 29. | Exempla plura in
 wlgari, 00 15. | Exempla plura, PP 6. | Exemplaria Christi in vulgari et quo-
 modo sequi debemus, M 92. | Esopus de rebus moralibus faciens fabulas, M
 86. ||
 315 Fasciculus temporum in wlgari, 00 69. | Fasciculus mirre beate Marie de *f. 48^V*
 passione Christi, 00 27 2°. | De fide tractatus, 00 20. | De fine mundi tractatus
 Vincentii ordinis predicatorum, PP 27; 33. | Fructus misse, PP 6. | Fabule

¹¹ 39 *korr. aus 37.*¹² 38 *korr. aus 40.*

Esopi de rebus moralibus, M 86. | Formularius² et rethorica in wlgari, quomodo debeant fieri locuciones in wlgari et quomodo formande¹³ | sint
 320 epistole, PP 39 2°. | Fragmenta passionis Christi a Iohanne Geiler per XL^{am} predicata sub typo placente | mellee.² |

Gesta Romanorum Valerii Maximi¹⁴ in wlgari, M 87. | Gesta Romanorum cum declaracione spiritali, PP 31. | De Glauca puella postea in papam electa et nominata Iohannes, N 37. |

325 Historia² Rodiana in vulgari Wilhelmi Caouersin¹⁵ cancellarii Rodiani.² | Historia Alexandri Magni, PP 34. Historia Troiana, PP 39. | Historia Karoli ducis Burgundie metrica in wlgari, 00 7. PP 10. In Latino, k 52. | Historia Alexandri militis aratrum trahentis, PP 9. | Historia Abraham et Pafnucii et de quadam virgine, qualiter pervenerit ad | sanctam vitam, 00 7. | Historia
 330 et peregrinacio terre sancte Bernhardi decani Moguntini et | Nigroponte, Canstatinopoli¹⁵ et Rodis, PP 32. | Historia Iosaphat et Barlaam, M 88. | Historia fundacionis monasterii sancti Quirini in Tegernsee et translacionis. | Historia Iohannis militis de Monte Villa, PP 35; 36. | Historia eleccionis regis Maximiliani et nomina principum qui interfuerunt, PP 35. | Historia Nicolai
 335 Switensis, 00 7. | Historia et legenda de graff Radolt montis Andess, 00 18. | Historia et vita sancti Meinhardi¹⁶ et mors ipsius, PP 1°. | Hore de corpore Christi. Item de sancto spiritu, PP 6. | Horologium eterne sapientie, 00 43; 44. M 51. | Historia² Troyana in optimo vulgari. | Historia de Neydthard in vulgari. Historia de plebano in Kalbenperg. | Historia de Dietrico in Ve-
 340 rona.² |

Iacobi de Voragine legende auree in wlgari, PP 23; pars hiemalis, PP 23; 24; 43; | pars estivalis, PP 25; 44. | Sancti Ieronimi presbiteri vita, 00 25. | De imitacione Christi tres¹⁷ libelli, 00 11. | De imitacione Christi 4^{or} libelli, 00 12; 13.¹⁸ | De indulgentiis et absolucione excommunicacionis et peccatis,
 345 PP 34. | De indulgentiis urbis Rome et ecclesiis capitalibus, 00 7. PP 1°. | Introitus securus ad regnum celorum tractatus, PP 47. | Itinerarium sancti Bonaventure, 00 36. | Iudiciarius liber provincie Bavarie, PP 9° 2°. | De iudicibus et advocatis in iudiciis tractatus in wlgari, PP 23. | Iohannis² Geiler de Monte Regio sermones eiusdem in vulgari. | Christiana peregrinacio eiusdem ad eternam patriam in vulgari.² ||

Sancte Katherine virginis vita, PP 26. | Kalendarium, PP 6. | Sancte² Ka- f. 49^R
 therine legenda nova et de fraternitate eiusdem.² |

Letania, PP 6. | De leccione mense quotidiana, PP 11. | Legende auree Ia-

¹³ formende *Hs.*

¹⁴ Maximini *Hs.*

¹⁵ *So Hs.*

¹⁶ *Korr. aus Mainhardi.*

¹⁷ *Davor 4^{or} gestr.*

¹⁸ *13 korr. aus 23.*

cobi de Voragine in wlgari, PP 23. | Legende de sanctis pars hyemalis, PP 23;
 355 24; 43; pars estivalis, PP 25; 44. | Lamentacio² utilis hominis morientis, OO
 48.² |

Sancti Maylardi vita, legenda et mors, PP 1^o. | Sanctorum magorum trium
 legenda et vita, OO 65. | Martirilogium sanctorum in wulgari, OO 24. | Ma-
 gnetus liber de beata virgine, OO 45. Sancti² Mauri abbatis legenda, PP 42.² |
 360 Metra in wlgari plurima et pro diversis materiis, M 92. | Metra in wlgari de
 vanitate mundi et similia. Item prophetie Sibillane, M 92. | De memoria
 Christianarum rerum liber Haymonis, et est abbreviatio ecclesiastice histo-
 rie, F 2^o. | De missa et qualiter se quis debet disponere ad sacramentum euka-
 ristie et oraciones, PP 13. | De morte tractatus cum multis pulchris oracioni-
 365 bus, OO 18. | Malagranatum² incipientium, proficientium et perfectorum
 hominum. Item de exitu filiorum | Israel; de filatricibus spiritualibus sermones
 octo. Item de lepore in pipere. Item de 7^{tem} | gladiis. Item de 7^{tem} vaginis, quo-
 modo occultent se vicia sub specie virtutum. Item speculum consolacionis. Hec
 omnia Iohannes Geyley.² |

370 Navis Narrogonica¹⁵ cum picturis, PP 8. | Naturalis sapientie liber divisus
 in 4^{or} libros, PP 20. | De nupciis spiritualibus tractatus, OO 12 2^o. |

Officium defunctorum quoad missam, PP 6. | Oraciones plures et precipue
 de sacramento altaris, PP 3. | Oraciones multe, PP 4. Oraciones multe, PP 6.
 Oraciones plures devote, OO 15. | Oracio solennis de beata virgine. Oraciones
 375 sancti Thome de Aquino. Oraciones de apostolis, OO 7. | Oraciones de passione
 Christi et gratiarum acciones, OO 7. Oraciones devote, OO 9. | Oracio super
 'Pater noster', OO 26. Oraciones pulchre, OO 29. | Oracio devota et solennis de
 beata virgine, OO 1^o. | Oraciones multe de passione Christi et alie tam de sanc-
 tis quam aliis rebus, OO 18. | Oraciones devote in tractatu de peregrinacione
 380 beate Marie virginis, PP 27. | Ortus² animarum, vulgariter Seelengarten liber
 sic dictus et intitulatus, OO 48.² |

Passio² Christi secundum textum 4^{or} evangeliorum in vulgari cum picturis
 et imaginibus. | Passionis Christi fragmenta a domino Iohanne Geyley de
 Monte regio sub typo | placente mellee predicate per XL^{am} per Iohannem
 385 Adelphum phisicum vulgarizata. | Passio Christi eiusdem Iohannis Geyley
 per citacionis modum et aliorum consimilium, que | fiunt in foro iudiciali con-
 tentioso seculari etc.² || Passagium et peregrinacio Iohannis Tuecher de Nüren-
 berga, PP 33. | De passione Domini tractatus, OO 2^o. De passione Domini vel
 Christi tractatus, OO 4^o; 5^o. | De passione Domini tractatus, OO 3. (De) passione
 390 Domini tractatus, OO 7. | De passione Domini tractatus, PP 12. Passio Domini
 in die parasceves, PP 4. | Sancti Pafnucii historia, OO 7. Patricii purgatorium, PP
 28. | 'Pater noster' in wlgari metricum, OO 36. (De) passione Domini tractatus,
 qui dicitur Conservator thesauri, M 83. | De paupertate religiosorum extrema,
 OO 19. | Pentateucus Moysi metrica, OO 32. | Peregrinacio beate virginis Ma-
 395 rie, PP 33; 37. | Predicaciones fratris Eckardi, OO 50. | Planctus beate Marie
 virginis, PP 4. Planctus de ruina ecclesie in Latino et wlgari, D 52. | Planctus

devotus hominis morientis, 00 48. | De planctu ecclesie excerpta ex 2^a parte Alvari, 00 29. | Planctus beate Marie virginis a sancto Anshelmo, PP 12. | Prophetie de futuris contingentibus ante finem mundi Sibille et Salomonis, 400 M 92. | De proprietate religiosorum et de obediencia ac penitencia tractatus, PP 26. | De proprietate monachorum, M 92. Prophetie Sibillane, M 92. | Prologi multorum librorum biblie, 00 35. | Psalterium David in wlgari, 00 26; 27; 28. | Psalterium beate Marie virginis racione rosarii, 00 27 2°. | De pusillanimitate, PP 11. | Psalterium² beate Marie virginis et de fraternitate eiusdem. | Passio Christi secundum 4^{or} evangelistas quoad textum in vulgari cum imaginibus et picturis. | Passagium et peregrinacio terre sancte fratris Iacobi lectoris de Peren Carmelite | anno Domini 1437 in vulgari conscripta. | De peregrinacione Christiana ad eternam patriam magistri Iohannis Kaisersperger.² |

410 Qualiter se homo debet habere sub officio misse cum oracionibus ad hoc, PP 6. | Qualiter Deus sit diligendus super omnia, 00 7. | Qualiter se quis debet disponere ad suscepcionem dignam eukaristie, PP 11. | Qualiter scripture prophetie et verbum Dei exponatur et similia scilicet de Iohel propheta, 00 38. | De quatuor novissimis tractatus, PP 29. | Quomodo se homo debet habere et 415 exercitare, ut perveniat ad summam perfeccionem, LL 50. | Sancti Quirini martiris legenda et miracula, 00 7. | Quindecim exhortaciones Christi, PP 4. | Quadrivium² ecclesie in Latino et in vulgari.² |

Regula sancti Benedicti in wlgari, 00 14; 15; 16; 17. M 92. | Regula beate Marie virginis, qualiter se in terris habuit, PP 6. | Reliquie montis sancti 420 Andess, quomodo et qualiter sint invente, M 92. | De reliquiis urbis Rome et earum indulgentiis tractatus, 00 7. | Reges Romanorum qui fuerunt Rome tractatus, 00 7. | Rethorica vel formularius epistolarum in wlgari, PP 39 2°. | De rosario oracio, PP 6. Rosarium, 00 18. | De ruina ecclesie planctus in Latino et in wlgari, D 52. | Revelacionum² et divinarum visionum liber sanctarum virginum Methildis et Gertrudis habens quinque libros.² || 425

De sacramentis ecclesie vel altaris et quomodo quis se debet ad ea disponere, 00 20. | De sacramento altaris et qualiter se homo ad communionem preparare debet tractatus tres, PP 3; 12. | Sacramentum ewkaristie montis Andess, quomodo sit inventum, M 92. | Sapientie naturalis liber divisus in 4^{or} 430 parciales libros, PP 20. | (De) sacramentis ecclesie tractatus, PP 3°; 4°. | Securus introitus ad regnum celorum tractatus, PP 27. | Sechs schlos red, 00 18. | Septem gaudia beate¹⁹ virginis Marie, PP 6. | De septem viciis capitalibus tractatus, 00 36. | De septem operibus misericordie tractatus, 00 7. | De septem sapientibus liber wlgaris, PP 21; 22. | De septem ecclesiis katedralibus Rome et indulgentiis²⁰ earundem, PP 1°; 2°; 28. | Septem psalmi peniten-

¹⁹ beata *Hs.*

²⁰ *Korr. aus* indulgentiarum.

ciales, PP 4°. | Sermo de spiritualibus personis, PP 11. | Sermones Iohannis Tawlers prima pars, PP 17; secunda pars, PP 18. | Sermones Eckardi, PP 19. | Speculum humane salvacionis, 00 66;²¹ 67. | De sponsa spirituali anima et eius viribus tractatus, M 92. | Speculum mortis Nicolai Dinkelspühel in wlgari, NN 20 2°. | De spiritualibus nupciis anime et Dei tractatus, 00 29. | Stationes in urbe Romana et de indulgentiis et reliquiis tractatus duo, PP 1°. | Suffragia communia in wlgari, PP 6. | Summa Iohannis Coloniensis in wlgari, M 84.²² | Summa Iohannis Andree super decreto in wlgari, M 85. PP 22. | Seelengarten² liber sic intitulatus in wlgari, 00 48. | Seelenwurtzgart liber sic
445 intitulatus in wlgari. | Statuta et reformatio civitatis ac communitatis Nürenbergensis in wlgari.² |

De termis in pluribus provintiis tractatus, PP 10. | De temptacionibus agonizantium vel morientium, 00 7. | Tria 'Pater noster' cuiusdam capellani in morte domini pape, 00 7. | Tria facit Deus specialia illi homini, cui suam
450 gratiam dat, PP 12. | De tribus magis liber, 00 65. | Tractatus incipientium, proficientium et perfectorum, 00 21. | Troyana historia, PP 39. | De Turcis tractatus quomodo nostris temporibus persecuntur Christianos in wlgari, PP 33. | De Turcis alius tractatus parvus, PP 33. | De Turcis tractatus, PP 27. | Tundali visio de penis inferni, PP 29. | Troyana² historia in optimo vulgari. |
455 Turcorum cronica in vulgari de eorum inicio, progressu et regimine usque ad tempora nostra.² ||

De variis vinis conficiendis et quomodo cognoscitur, utrum bonum vel *f. 50^v* malum, PP 10. | De veris et falsis virtutibus tractatus Alberti Magni, 00 20. | De vinis variis conficiendis et quomodo cognoscitur, utrum bonum vel malum,
460 PP 10. | Via celi, wlgariter Himelstrass, 00 26. | Vigilie mortuorum, PP 6. | Viginti quatuor seniores, 00 47. PP 40; 41; 42. | Viginti quatuor cithare auree in wlgari, 00 48; 70; 71. PP 18. | Visio Tundali de penis inferni, PP 29. | De virgine quadam, qualiter pervenerit ad sanctam vitam, 00 7. | De virtutibus et viciis liber in wlgari metricus, 00 22. | Vita et legenda ac mors sancti
465 Meinhardi, PP 1°. | Vitas patrum in wlgari, 00 23; 24. PP 42. | Vita et passio Christi et Marie, 00 65. | Vita beate virginis Marie metrica, 00 32. | Vtilitates sacramenti eukaristie, quas percipit quis digne suscipiens, 00 20. | Viridarium^{2,23} exemplorum in vulgari.² |

Christianarum²⁴ rerum memoria liber Haymonis, et est abbreviatio ecclesi-
470 astice historie, F 2°. |

Ysopus de rebus moralibus faciens fabulas, M 86. |

Wagenfuer² der heiligen kirchen und des römischen reichs. | Wurtzgart liber sic intitulatus.² ||

²¹ Davor 36 gestr.

²² Dabinter PP 22 gestr.

²³ Dabinter anime gestr.

²⁴ Xpianarum Hs.

- Gramatellus² pro iuvenum erudicione cum gloza Alemanica.² | f. 58^V
- 475 Vocabularius de vulgarizacione terminorum vel vocabulorum in theologia f. 66^R
 occurrencium, kk 79. |
 Vulgarizacio titulorum veteris et novi testamentorum, f 19. |
 Vulgarizacio terminorum multorum secundum ordinem alphabeti, k 32. | f. 66^V
 Antigameratus cum suis vulgarizacionibus, qui incipit 'Hos morum flores', f. 97^R
- 480 k 2^o. |
 Appellacio vulgaris ecclesie Pataviensis contra quendam cardinalem Ge-
 orgium Helsl, N 37. |
 Astronomorum in vulgari vel Theuthonico prenosticacio et scripta aliqua de f. 99^R
 futuris contingentibus | et de cometis, J 6^{to}; 10. |
- 485 Catho cum versibus vulgaribus optime expositus, ll 26. | f. 110^R
 Catho in Latino et vulgari, A 47 2^o. |
 Chato² cum exposicione vulgari, M 72.² |
 Confessio generalis in conspectu Dei wlgariter, kk 5^{to}. | f. 115^R
 Confessionale in Latino et in wlgari et qui admittendi ad communionem f. 115^V
 490 et qui remittendi | pro auctoritate absolvendi et puniendi, J 96. |
 Declaracio moralis fratris Iacobi ordinis predicatorum de Cazzalis de ludo f. 119^V
 scacorum in wlgari, f 69. |
 Donatus minor cum exposicione wlgari, M 7^{mo} 2^o. | f. 124^V
 De duodecim signis aliqua scripta in wlgari, J 61. | f. 125^R
- 495 Excerpta optimo¹⁵ in Theutonico ex libro strate celi, O 8^o. | f. 133^R
 Exemplum vulgare de quodam doctore quod fuit inicium ordinis Cartusien- f. 134^V
 sis, | C 27. |
 Exposicio literalis carminis 'Salve festa dies' cum rickmis¹⁵ suis vulgaribus, f. 136^V
 h 43. |
- 500 Formule diverse scribendi missivas in wlgari, k 7^{mo}. | f. 141^R
 Formularius et rethorialis liber epistolarum in wlgari,²⁵ quomodo debeant
 fieri epistole etc., PP 39 2^o. |
 De futuris contingentibus dicta aliqua Hainrici de Hassia in Theutonico, f. 141^V
 J 6^{to}. | De futuris variis contingentibus prenosticacio in wlgari et Theutonico
- 505 et de cometis | scripta aliqua astronomorum, J 6^{to}. |
 Gramatellus pro iuvenum erudicione cum gloza Alemanica. | f. 147^R
 Historia Barlaam et Iosaphat in wlgari. | f. 148^V
 De iuramento falso in wlgari posito, J 72. | f. 153^R
 Lantpuech des haws von Payren. | f. 156^R
- 510 De ludo scacorum Iacobi de Casulis declaracio moralis in wlgari, f 69. | f. 157^V
 Maria clag in vulgari cum nota, k 32. | f. 159^R
 Materia metrica vel rickmatica¹⁵ de variis rebus in Latino et in Theutoni- f. 159^V
 co | scilicet de 4^{or} virtutibus cardinalibus. Item de 7^{tem} peccatis mortalibus et
 aliquibus aliis, C 8^o. |

²⁵ wlgariter *Hs.*

- 515 Modus disponendi se ad mortem in Latino et in wlgari per quendam Car- f. 163^V
tusiensem, l 49. |
Modi aliqui subscribendi missivas in wlgari diversis statibus, k 4^{to}. | f. 164^R
Ordinaciones due in wlgari pro re publica, una Patavie, altera in Austria, f. 170^R
N 37. |
- 520 'Pater noster', 'Ave Maria' et 'Credo' in wlgari Nicolai Dinkelspühel, JJ f. 173^R
28. k 10. |
Penitentialis liber in Latino et in wlgari de confessione et de hiis qui sunt f. 174^R
admittendi | ad communionem et qui remittendi pro auctoritate absolvendi
et puniendi, J 61. |
- 525 De planctu ruine ecclesie in Latino et in wlgari metrica, D 52. | Planctus f. 174^V
ecclesie in Latino et vulgari de ruina eius, ll 26. |
Prenosticacio de futuris contingentibus et de cometis aliquorum astronomo- f. 176^R
rum necnon et Hainrici de Hassia, J 6^{to}. |
Quadrivium² ecclesie 4^{or} prelatorum officium scilicet pape, imperatoris, f. 179^R
530 episcopi et plebani in Latino | et in vulgari.² |
Regimen sanitatis metricum vulgarisatum, k 40. | f. 184^V
Rickmatica¹⁵ materia de variis rebus in Latino et Theutonico videlicet de | f. 189^R
7^{tem} peccatis mortalibus, de 4^{or} virtutibus cardinalibus et aliquibus aliis, C 8. |
De ruine ecclesie planctu tractatus in Latino et wlgari, D 52. |
- 535 'Salve festa dies' expositio desuper cum rickmis¹⁵ vulgaribus, h 43. | f. 190^V
De scacorum ludo declaracio moralis fratris Iacobi de Cazzalis ordinis f. 191^R
predicatorum in wlgari lingua, f 69. |
Scripta aliqua astronomorum in Theutonico prenosticacio de futuro de va- f. 191^V
riis | contingentibus. Item de cometis.²⁶ Item alia similia²⁷ Hainrici de Hassia,
540 J 6^{to}. |
De signis XII^{cim} aliqua scripta in wlgari, J 61. | f. 194^V
Speculum humane salvacionis in Latino et vulgari cum picturis depictis f. 197^R
domini | Andree sacerdotis, J 36; 37. |
Strata² celi in vulgari excerpta sunt, O 8.² | f. 199^R
- 545 De subscribendi²⁸ modi²⁸ aliqui missivas in vulgari diversis statibus, k 4^{to}. |
Tabula alphabetica nominum herbarum cum vulgarizacoe eorundem, f. 202^R
N 7^o. |
Terminorum vulgarisacio secundum alphabetum, k 32. | f. 203^V
Tituli librorum veteris testamenti vulgarizati, JJ 26. | f. 204^R
- 550 Vocabula vulgarizata metrica, NN 37. | Vocabula aliqua subtiliter vulgari- f. 211^R
zata, JJ 26. | Vocabula cum vulgari multorum librorum, JJ 36. |
Vocabularius de vulgarizacoe vocabulorum in theologia occurrencium, f. 211^V
kk 79. |

²⁶ cometis *Hs.*²⁷ *Dabinter* de *gestr.*²⁸⁻²⁸ *Korr. aus* subscribendis modis.

Vulgarizacio multorum terminorum secundum alphabetum, k 32. | Vul- f. 212^V
555 garizacio titulorum veteris et novi testamenti, f 19. | Vulgarizacio multorum
terminorum secundum ordinem²⁹ alphabeti, k 32. | Vulgarizacio³⁰ dominice
oracionis, angelice salutacionis et simboli apostolorum Nicolai Dinkelspühel,
J 43. ||

²⁹ ordine *Hs.*

³⁰ Vulgaricio *Hs.*

WEYARN

Augustinerchorherrenstift

Patrozinium: Peter und Paul.

Gründungszeit: 1133.

Schicksal: 1803 aufgehoben.

Wenn auch die Anfänge des Augustinerchorherrenstifts als bescheiden anzusehen sind (Backmund, S. 153), so gibt es wenigstens ein frühes Zeugnis von beachtlichem literarhistorischem Wert. Um die Mitte des 12. Jahrhunderts ragte ein nicht näher bekannter Wilhelm von Weyarn, vielleicht Propst des Klosters, als Verfasser einer metrischen Bearbeitung des Hohen Liedes hervor, die in den Handschriften aus Schäftlarn und Freising, parallel zum Text, von Exzerpten aus dem Kommentar des Rupert von Deutz, dem sie manches verdankt, in vielgestalteten, künstlichen Schriftfiguren begleitet wird, die wohl auf Wilhelm selbst zurückgehen (VL 4, Sp. 984 f.).¹ Rückschläge erfolgten durch Brände 1236 und 1356, die sämtliche Baulichkeiten einäscherten. Erst aus dem späten 15. Jahrhundert sind einige Bücherschenkungen nachweisbar, voran die des Irschenberger Dechanten und Pfarrers Johannes Empel 1481 (Verzeichnis Nr. 111). Ludwig Wüst, Kaplan an der Münchner Frauenkirche, stiftete Clm 21412 und UB 4° 33; Stephan Frölich, Kanoniker in Isen (LK Wasserburg), war Vorbesitzer von Clm 28261; Leonhard Widmann, Frühmesser in Holzkirchen, übergab 1496 UB 2° 118. Alle diese Namen sind im Weyarner Anniversar aufgeführt.

Auf Erlaß Herzog Maximilians I. wurde ein Bibliothekskatalog mit immerhin etwa 100 Codices angelegt, die nach Sachgebieten und innerhalb dieser nach Formaten geordnet sind; Inhalt und Umfang auch einzelner Traktate sowie Schreiber und Jahr der Entstehung sind genau verzeichnet (Cbm Cat. 2, f. 99^R–107^V). Die Inventarnummern, die sich häufig am Vorderdeckel der betreffenden Bände wiederfinden, so auch auf dem irrtümlich bei Oberaltaich eingereihten Clm 9731, stellen zusätzlich ein wertvolles Hilfsmittel zur Rekonstruktion der mittelalterlichen Bibliothek dar, zumal Besitzvermerke des Klosters in Handschriften überhaupt fehlen. Einen weiteren Anhaltspunkt für

¹ Der mit Federzeichnungen geschmückte Codex Falkensteinensis s. XII, Urbar einer weltlichen Grundherrschaft (Hauptstaatsarchiv, Weyarn Lit. 1), ist wahrscheinlich im Stift Herrenchiemsee entstanden; eine Neuausgabe wird vorbereitet.

Herkunft aus Weyarn liefert mehrmals der eigenhändig eingetragene Name des Chorherrn Georg Holdt, der damit oft knappe Notizen über einschneidende Ereignisse seines Lebens, wie Eintritt in den Orden, Ablegung der Profess und Primiz, verband (vgl. OA 47, S. 256). Seine Hinweise in Clm 23850 'pervidit ... ex iussu praelati Wolf.' (Nachsatzblatt) und 21409 'iterum pervidi' (hinterer Deckelspiegel), die Tatsache, daß er bei dieser Gelegenheit stets das Jahr 1610 angibt, sowie seine Folierung von 21411 (jeweils das hundertste und das letzte Blatt ist gezählt) deuten sogar darauf hin, daß er von Propst Wolfgang Reiffenstuel (seit 1608 im Amt, zuvor Administrator) mit der Sichtung des Bestandes in Hinblick auf die erwähnte Katalogisierung beauftragt worden war. 1803 wurde das Kloster aufgehoben (Scheglmann, S. 694 ff.).

Erhaltene Handschriften: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, Weyarn Lit. 16, f. 45–68 Calendarium, s. XV.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 9731; 21406–21412; 23833; 23844–23847; 23850; 23899; 24105; 28261 theologische Traktate, Predigten, s. XV.

München, Erzbischöfl. Ordinariatsarchiv, Liber anniversariorum, s. XV–XVII u. a.

München, Univ.-Bibl., 2^o Cod.ms. 118; 128; 4^o Cod.ms. 33.

Literatur: Backmund, Chorherrenorden, S. 153–156.

Bischoff, Bernhard, 'Wilhelm von Weyarn', in: VL 4 (1953), Sp. 984 f.

Brackmann, Germ. Pontif., S. 359 f.

Die Handschriften der Universitätsbibliothek München. III, 1. Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften aus der Foliereihe, beschr. von Natalia Daniel, Gisela Kornrumpf, Gerhard Schott, Wiesbaden 1974.

Hartig, Oberbayer. Stifte 1, S. 218–222.

Kyriss, Ernst, 'Die Einbände der Inkunabelsammlung J. R. Abbey in der Württembergischen Landesbibliothek', Archiv für Geschichte des Buchwesens 6 (1966), Sp. 1051.

Lindner, Monasticon, S. 163–165.

Nusser, Hans, 'Das Kloster Weyarn und sein Besitz', OA 79 (1954), S. 87 ff.

Obermayr, Joseph, Die Pfarrei Gmund am Tegernsee und die Reiffenstuel, Freising 1868, S. 382 ff.

Pez, Thes. anecd. nov. 1, S. XI f.

Pfatisch, Peter, 'Geschichte der Pfarrei Irschenberg', OA 23 (1863), S. 76 ff.

Scheglmann, Säkularisation III, 2, S. 694–705.

Sigl, Rupert, Catalogus religiosorum Weyarensium a prima fundatione sibi succedentium, Tegernsee 1797, wiederabgedruckt: OA 47 (1892), S. 251–266.

111. Bücherschenkung des Dechanten Johannes Empel (25. Januar 1481)

Johannes Empel, Dechant und Pfarrer in Irschenberg (LK Miesbach), übergab 1481 kurz vor seinem Tod dem Kloster Weyarn mehrere Bücher. Darüber wurde eine Urkunde ausgefertigt, die im Kopiar von Weyarn f. 68^{R-V} erhalten ist, das vom Schreiber des Clm 24105, der auch sonst noch vereinzelt begegnet (23845; 21411, f. 105^R als Glossator), bald nach 1500 angelegt

wurde; es folgt auf das erwähnte Anniversar und Aufzeichnungen über Stiftungen von Jahrtagen und Wochenmessen (zur Schenkung Empels s. f. 22^{RA} 10 '... Darumb diser würdiger herr Hanns unserem gotzhaus geaigent hat etlich puecher') sowie Gebetsverbrüderungen. In der Urkunde sind abschließend vier Büchertitel angeführt, wovon drei – 'Zw dem vierten postillam Nicolai de Lira in siben puechern' – im Apparat erfaßt sind (B). Denn mit ausdrücklichem Bezug auf 'litere contracte' überliefert Clm 21408 im vorderen Deckel-
 15 spiegel eine vollständigere, detaillierte Liste (20 × 30, Schriftraum ca. 16,5 × 21,5 cm). Erhalten sind noch mit entsprechendem Vermerk Clm 21406, 21408, 21409, 21411 (zu den restlichen vier Bänden der Bibelerklärung des Nikolaus von Lyra s. Cbm Cat. 2, f. 102^V) und Stuttgart, Inkunabelsammlung J. R. Abbey Nr. 13, Cassiodor, 'Historia tripartita' (Hain *4573). Sie zeigen, aus-
 20 genommen 21406, f. 179–367, denselben Duktus (1463–73). Zu dieser Gruppe gehören außerdem die auf unbekanntem Weg nach Kloster Au a. Inn (Erzbist. Salzburg) gelangten Clm 3409, 3411 und 3435 (1463–74) und vor allem die von Empel nach Tegernsee gestifteten 18131 (1472) und 18937 (1473), f. 1–48 (nur f. 1 und 12 von jener Hand). Die Vermutung, Empel selbst könne
 25 der Schreiber sein, liegt nahe. Abgesehen von dem in Tegernsee aus verschiedensten Teilen gebildeten 18937 wurden alle übrigen Codices wohl in seinem Auftrag in einer vorläufig noch nicht ermittelten Werkstatt gebunden, die als Leitstempel eine große Eichel oder auch einen Eichenzweig verwendet. Auf den Autor Empel deutet die Subskription im Clm 5865, f. 458^V '... ex uno
 30 tractatu domini decani Empel de Ursenperg', aus der Feder des Georg Schlipf-
 haimer, der für Weyarn (Clm 23846 ohne Kolophon, 23847; zu zwei heute verschollenen Handschriften s. Cbm Cat. 2, f. 100^R und 103^R) und für Ebers-
 berg (s. dort) eifrig tätig war. Bis auf die restaurierten 23846 und 5967 weisen auch diese Codices Einbände der geschilderten Art auf.

35 **Überlieferung:** München, Erzbischöfl. Ordinariatsarchiv, Kopialbuch von Weyarn, f. 68^{R-V} (Stiftungsurkunde).

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 21408, vorderer Deckelspiegel (Bücherliste).

Veröffentlichungen und Erörterungen fehlten bisher.

40 Des prelaten und convents bekanntnuß | über des erwirdigen
 techants und | pfarrer herr Hannsen Empel ab dem Ursenperg. | f. 68^R
 Wir Leonhart von gottes verhengnuß brobst und gemainlich der gantz convent | des wir-
 digen klostern und gotzhaws ze Weyarnn darinne der heilig wirdig zewe-|lifpot und himel-
 fürst sand Peter hawptherr ist bekennen vor aller manig-|klichen offentlich mit dem brief für
 uns und all unser nachkömen, als der | ersam und würdig herr Hanns Empel techant und
 45 pfarrer zw Ursenperg | betracht und für sich genomen hat unsicherhait des zeitlichen und
 zergän-|cklichait des ewigen lebens und hat mit wol bedachtem muet und mit | freyem
 guetem willen, auch mit gueter vernunft zw den zeitten do er zw | kirichen und zw strassen ist
 gangen und wol hat thien mügen zw | lob und ere dem almächtigen got, seiner lieben mueter
 der junkcfraw Marie, | auch in sunderhait des benanten heiligen sand Peter, auch zw trost |
 50 und säligkait seiner aller seiner freuntschaft und allen gelaubigen | seelen etwo vil guet
 puecher und kostlicher volumina zw dem benanten | unserem gotzhaws gegeben und ge-

ordent hat und dieselben empfangen haben. | Umb sölichen seinem gueten willen haben wir im
 versprochen ain ewigs | seelgerät bei unserem benanten gotzhaws ewigklichen ze halten und
 ver-|sprechen im das wissentlich in kraft des briefs. An dem ersten so nemen | wir in hiemit in
 55 unser bruederschaft im leben und im tod nach aller | gewonhait derselbigen. Item zw dem
 anderen demselben wirdigen | herren unserem brueder ze haben ainen ewigen jartag allwegen
 des mon-|tag nach Reminiscere in der fasten ze singen ain lange vigili und dar-|nach des
 morgens an dem erichtag mit ainem gesungen seelampr | und mit zcwein gesprochen messen
 oder so vil und briester in unserem | gotzhaws sind und mit aller zwgehörung aines jartags
 60 und in der kirichen | sit und gewonhait ist an abganck . . .

(Es folgen weitere Anordnungen hinsichtlich der genannten Jahrtagsstiftung).

... Und das wir solichs ob-|geschriben alles trewlich und ungefärliehen wöllen halten, f. 68^v
 thuen und | volpringen, des zw warem urkundt und gantzer ewiger bestätigung | aller hie
 vorgeschriben sachen geben wir obgenant brobst und convent | für uns und all unser nach-
 65 kömen dem vorgeantanten ersamen geistlichen | herren herr Hannsen Empel techant und pfar-
 rer zw Ürsenberg vorge-|nant unserem lieben herren und brueder und allen sein erben und
 freunten | den¹ besigelt mit unserem des brobsts und convents baiden aygnen | anhangenden
 insigelen zw gedächtnüss alles das war und stät ze halten | das der brief innhelt und ausweist
 der geben ist an sand Pauls | tag seiner bekerung des jars als man zelt nach unsers lieben
 70 herrn | Jesu Cristi gepurde tausent vierhundert und in dem LXXXI jaren. |

Dise hernach beschribne püecher hat der erwirdig |
 herr Hanns Empel unserem gotzhaws geaygent. |

Nota. |

Item² primo mistigacio biblie et novi testamenti.² | Item novum testamen-
 75 tum, fragmentum biblie, prophetarum, novi testamenti | et sentenciarum ma-
 gistri Iohannis Slipacher, postilla Nycolai³ de Lyra | super apockalipsim et
 Danielelem. | Item postilla Nycolay super duodecim prophetas minores, Io-
 hannes Crisostomus | de paciencia Iob et Onorius super cantica canticorum. |
 Item quinque libri Moysi, Iosue, iudicum, Ruth, prophete maiores et minores. |
 80 Item 4^{or} libri regum, quinque libri Salomonis, Thobias, Iudit, Ester, | Iob, duo
 libri Machabeorum, Baruth. | Item postilla magistri Nicolay de Lyra super
 Ysaïam, Ieremiam et Esechielem. | Item Nicolaus de Lyra super libros regum,
 paralippomenon, Esdre, Neemie, Iob, Hester. | Item postilla magistri Nicolay
 de Lyra super 4^{or} ewangelia. | Item magistri Nicolay postilla super pentha-
 85 theucum. | Item⁴ hystoria triperthita.⁴ | Item⁵ ecclesiastica hystoria Eusebii
 episcopi Cezariensis.⁵ | Item presens liber: Postilla Nicolay de Lyra super
 libro Salomonis, | proverbia, ecclesiastes, cantica, sapiencie, ecclesiasticus,
 Thobias, Iudith | et duo libri Machabeorum. | Item sermones fratris Iacobi de
 Voragine | de tempore. |
 90 Supra dictos libros et presentes donavit Deo et monasterio sanctorum Petri | et Pauli

¹ Dabinter brief zu ergänzen.

²⁻² Item das erst ist misticatio (so Hs.) biblie Urk.

³ Nycalai Hs.

⁴⁻⁴ das tridt tripartita hystoria Urk.

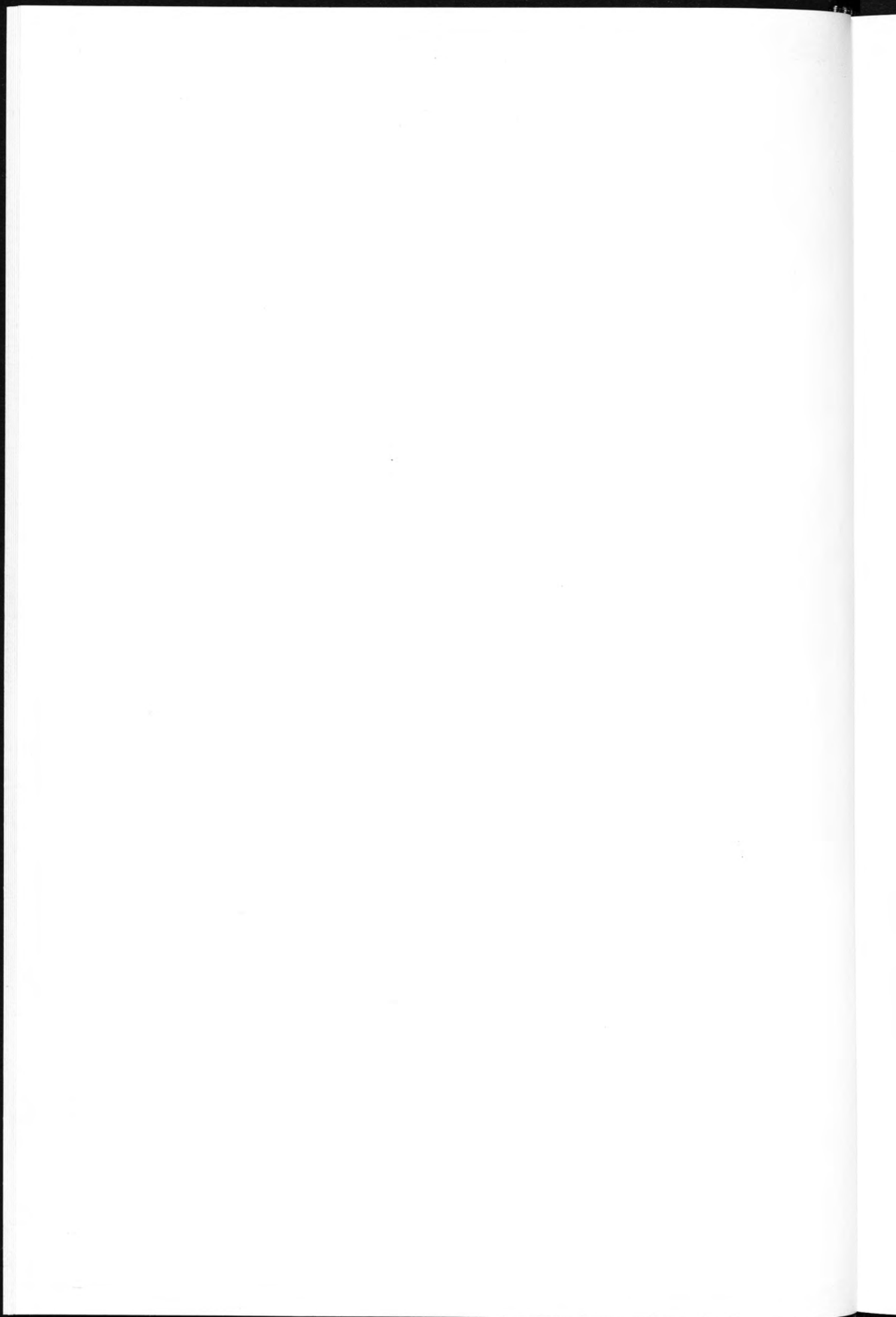
⁵⁻⁵ das ander ecclesiastica hystoria Urk.

apostolorum in Weyarn venerabilis ac dominus dominus Iohannes | Empel tunc temporis
decanus ac plebanus in Yrsenberg confrater noster | pro remedio anime sue et pro anniversa-
rio perpetuo sibi apud monasterium | prefatum peragendo iuxta institutionem factam, super
qua litere contracte | tenorem habent lucidum. Anno Domini millesimo quadrin-|gentesimo
95 octuagesimo primo. ||

BISTUM WÜRZBURG

bearbeitet von Hermann Knaus

Mit einem Beitrag von Wilhelm Stoll



EINLEITUNG

Im August 1802, noch ehe der Reichsdeputationshauptschluß rechtens wurde, hat der Kurfürst von Pfalzbayern die Stadt Würzburg und den Hauptteil des Hochstifts militärisch besetzt, bald darauf annektiert. Schnell folgten Aufhebung der Klöster, Einzug ihres Vermögens, Abtransport der goldenen Kultgeräte in die Münze, etwas zögernder die Überführung einer Auswahl ihrer Buchbestände in die Universitätsbibliothek Würzburg. Bayern erhielt das Würzburger Gebiet nicht in vollem Umfang. Dem Herzog von Württemberg wurden das Ritterstift Comburg und das Zisterzienserkloster Schöntal zugesprochen, dem Fürst von Löwenstein-Wertheim u. a. die Abteien Bronnbach, Neustadt und (vorerst einmal) Holzkirchen, den Grafen des gleichen Hauses u. a. die Kartause Grünau und die Propstei Triefenstein, dem Fürst von Leiningen die Abteien Gerlachsheim und Amorbach.¹ Damit war auch über das Schicksal großer Bibliotheken entschieden, über Verbleib und Untergang vieler Handschriften. 1805 fiel Würzburg als Hauptstadt eines Großherzogtums an den Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toscana, im Jahre 1815 an Bayern zurück. Das Zwischenspiel bewahrte die Universitätsbibliothek Würzburg vor Abgabe neuerwerbener Schätze. Nur der 'Codex Theodosianus' der bisherigen Dombibliothek kam an die Münchener Hofbibliothek.²

Den großen Verlusten an mittelalterlichen Bibliotheken und Bibliothekskatalogen, die das Bistum Würzburg und seine Klöster nicht erst bei der Säkularisation sondern schon im Bauernkrieg, in der Schwedenzeit und schließlich im zweiten Weltkrieg erlitten haben, steht wenigstens ein Glücksfall gegenüber: die Dombibliothek hat Handschriften und Verzeichnisse hinterlassen, die gleichermaßen alt und bedeutend sind. Beides trifft selten zusammen: Die Abtei St. Stephan hat größere Bestände, aber keinen mittelalterlichen Katalog geliefert, das Stift Neumünster dagegen interessante Listen, aber ganz wenige Handschriften, das Schottenkloster zwar beides, aber der Katalog stammt von 1615, findet hier keinen Platz und ist schon gut publiziert.³ Die Abteien Eber-

¹ Vgl. Leo Günther, *Der Übergang des Fürstbistums Würzburg an Bayern* (Würzburger Studien zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, H. 2), Leipzig 1910, bes. S. 81 f.

² Vgl. Philippine Frein von Hertling, *Geschichte der Universität Würzburg von 1802—1806*, Würzburger masch. Dissertation 1925, bes. S. 133 ff.; ferner Otto Handwerker, 'Dreihundert Jahre Würzburger Universitätsbibliothek (1619—1919)', in: *Aus der Vergangenheit der Universität Würzburg*, Festschrift, Würzburg 1932, S. 102 ff., bes. S. 132, Anm. 30.

³ Hans Thurn, *Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg*, II, 1, S. XXIV f.

bach und Bronnbach haben nur knappe Listen hinterlassen (die Bronnbacher verdient kaum den Namen 'Katalog' und wurde nicht aufgenommen).⁴

Die Abtei Amorbach hat zahlreiche, wenn auch zerstreute Codices hinterlassen, aber keinen mittelalterlichen Katalog. Zwar hat eine Hand des 15. Jahrhunderts eine Liste von 13 Titeln in eine ehemals Amorbacher Handschrift eingetragen, aber Handschrift und Liste sind nicht in Amorbach entstanden. So mußte dieser Katalog einer unbekanntenen Pfarrbibliothek in den Anhang verwiesen werden; er wäre vielleicht im Band 'Bamberg' besser am Platz gewesen. Das gleiche gilt vielleicht für eine zweite nicht lokalisierbare Liste, eine Nachlaßliste, die im Anhang erscheint. Den Wert der darin verzeichneten Bücher hat der Schreiber, Bruder Nikolaus von Culm(b)ach geschätzt nach Maßgabe der Preise, die er für eigene Schreibleistungen gewöhnlich verlangt. Damit liefert er einen Beitrag zur Geschichte der Bücherpreise, und gleiches tut die Ansbacher Liste von Ausgaben für liturgische Handschriften, die aus dem Gumbertusstift überliefert ist.

Im letzten Krieg ist bei der Zerstörung Würzburgs am 16. 3. 1945 im Diözesanarchiv eine Reihe von Vermächtnissen verbrannt, die Bücherlisten enthielten und zur Aufnahme in unseren Band bereits vorgemerkt waren. So nach Mitteilung von Herrn Prälat Dr. Kramer (vom 6. 2. 1973) die Vermächtnisse des Jakob Meyer, Vizepleban aus Goßmannsdorf, von 1493, und des Andreas Ritmüller, Pfarrer des gleichen Orts, von 1495, das Vermächtnis des Pfarrers Eucharius Hartz von Oberpleichfeld 1495 und das des Johannes Dyem von Ohrenbach aus dem gleichen Jahre. Im Diözesanarchiv verbrannten auch die Akten aus Münsterschwarzach, aus denen glücklicherweise P. Paulus Weißenberger das Inventar von ca. 1466 abgedruckt hat, das wir nunmehr nachdrucken. Unter den neuzeitlichen Katalogen, die in diesem Bande nichts zu suchen haben, aber für die Erforschung der Klosterbibliotheken Nutzen stiften können und deshalb hier genannt werden sollen, stammt ein besonders umfangreicher aus dem Augustinerchorherrenstift Langenzenn, das 1409 von den Burggrafen von Nürnberg gestiftet und 1533 in ein evangelisches Kapitel verwandelt wurde. Er umfaßt etwa 1400 Titel, darunter viele Drucke (auch schon des 16. Jahrhunderts) und ist als Abschrift von 1592 im Staatsarchiv Nürnberg unter 'Ansbach, Religionsakten, V. Suppl.' erhalten. Günther Schumacher berichtet von ihm in seinem 'Ansbacher Bibliotheken',⁴ S. 63 ff. Erhaltene Handschriften gibt es in der Gräfl. Schönbornschen Schloßbibliothek Pommersfelden und im Stadtarchiv Wunsiedel.

Späte neuzeitliche Kataloge verwahrt das Staatsarchiv Würzburg (laut freundlicher Mitteilung vom 31. 1. 1974) unter der Signatur: Abgabe der Re-

⁴ Leonhard Scherg, Die Zisterzienserabtei Bronnbach im Mittelalter, Studien zur Geschichte der Abtei von der Gründung bis zur Mitte des 14. Jhs. (Mainfränkische Studien 14, Würzburg 1976), S. 100–102 und 207 f. (hier Anm. 128 die Liste).

gierung von Unterfranken 1943/45 Nr 13 024 bzw. ad 13 024 und zwar sind es Kataloge von folgenden Klöstern:

- 1) Karmeliterkloster Bad Neustadt a. d. Saale (ca. 18. Jhdt.),
- 2) Franziskanerkonvent Dettelbach (1829, mit Hinweis auf 1796),
- 3) Kapuzinerkloster Engelberg (1788, mit Nachtrag von 1830),
- 4) Franziskanerkonvent Hammelburg (Anf. 19. Jhdt.),
- 5) Franziskanerkonvent Kreuzberg/Rhön (1829),
- 6) Franziskanerkonvent Volkersberg b. Bad Brückenau (ca. Anf. 19. Jahrh.),
- 7) Minoritenbibliothek Würzburg (Anfang 19. Jahrh.) und
- 8) Reuererbibliothek Würzburg (1831/32).

Als Standbuch 646 befindet sich im gleichen Archiv der Bibliothekskatalog des Benediktinerklosters Theres von 1710.

Einige bibliotheksgeschichtlich interessante Nachrichten von der Hand des Aschaffener Jesuiten Johannes Gamans (1609–1684) verwahrt das gleiche Archiv unter den Archivalien des Klosters Himmelthal mit der Signatur 304/2. Von der gleichen Hand stammen weitere Nachrichten, die in die *Collectio Fabricius - Gamans*⁵ eingegangen sind und in der Universitätsbibliothek Würzburg verwahrt werden, so im M. ch. q. 85, auf dessen Bedeutung für die Geschichte der Amorbacher Bibliothek Paul Lehmann⁶ hingewiesen hat. Aber auch M. ch. f. 264 gehört dazu, worin sich f. 526–530 Notizen über die Bibliothek des Franziskanerklosters Würzburg finden, f. 38^R Notizen über die Bibliothek der Kartause Engelgarten, f. 681^{alt} = 707^{neu} Notizen des 18. Jahrhunderts (also nicht von Gamans) über den Schöntaler Abt und Visionär Richalmus. Da Otto Handwerker in seiner Überschau über die fränkischen Handschriften der Würzburger Universitätsbibliothek⁷ diese und andere Akten über Schöntal (in M. ch. q. 355 und 355a) unter 'Schönthal bei Künzelsau, Zisterzienserabtei' verzeichnet, ist die Universitätsbibliothek Würzburg in den Ruf gekommen, bei der Säkularisation (neben Stuttgart) mit Schöntaler Handschriften bedacht worden zu sein. Die falsche Nachricht ging über Klemens Löfflers *Deutsche Klosterbibliotheken* (1929, S. 84) in die *Regesta pontificum Romanorum (Germania pontificia Vol. III, pars III, S. 204)* ein, wo es von Schöntal heißt: 'Bibliothecae . . . pars altera in bibliothecam Universitatis Wirzburgensis translata est.'

Im 15. Jahrhundert hat es ansehnliche Privatbibliotheken gegeben. Sie sind meist in Pfarrbibliotheken ein- und mit diesen zugrunde gegangen. Johann von Helb, Vikar des Spitals von Ebern,⁸ hat für mehr als 400 fl. an mehreren

⁵ Über diese Sammlung vgl. Otto Handwerker, *Geschichte der Würzburger Universitätsbibliothek bis zur Säkularisation*, Phil. Diss. Würzburg 1904, S. 55 ff.

⁶ 'Die Bibliothek des Klosters Amorbach', jetzt in: *Erforschung*, 3 (1960), S. 76 ff., bes. S. 78 f.

⁷ In *AUA* 61 (1919), S. 54.

⁸ Ernst-Günther Krenig, 'Nachrichten zur ehemaligen Pfarrbibliothek in Ebern', in: *Main-*

Orten eigens Bücher schreiben lassen, um sie der Pfarrkirche Ebern zu stiften. Die fürstbischöfliche Bestätigungsurkunde ist am 6. Juli 1463 datiert, erwähnt aber nur 'etzliche Bücher, nemblich des Thomas von Aquin'. Reste der 'Liberei' sind 1878 einem Münchener Antiquitätenhändler verkauft worden. Eine andere umfangreiche Privatbibliothek des 15. Jahrhunderts bezeugt ein Besitzeintrag des Würzburger M. ch. f. 142: 'Iste liber est domini Johannis During plebani in Trautßkirchen et est in ordine 77 suorum librorum . . .' Die Handschrift mit des Petrus Lombardus Liber quartus sententiarum ist in die Bibliothek des Würzburger Schottenklosters geraten und mit ihr an die Universitätsbibliothek gelangt.⁹

fränkisches Jahrbuch 12 (1960), S. 293 ff.; Sigrid Krämer, 'Neue Nachrichten über die ehemalige Pfarrbibliothek von Ebern', ebd. 28 (1976), S. 36 ff.

⁹ Thurn, Handschriften, II, 1 S. 143.

ANSBACH

Kollegiatstift St. Gumbert

Patrozinium: B. M. V., später St. Gumbertus.

Gründungsjahr: des Benediktinerklosters um 748, seit 1012 Stift.

Schicksal: 1563 säkularisiert, Liberei 1607 in die Hofkanzlei verbracht.

Karl der Große übernahm 786 das Kloster, das der Edle Gumbert am Zusammenfluß von Rezat und Onoldsbach zu Ehren der Gottesmutter errichtet hatte und dem er selbst als Klosterbischof vorstand, in Königseigentum, gab es aber noch vor 800 im Tausch an den Bischof von Würzburg weiter. Im 11. Jahrhundert wurde es in ein Kollegiatstift verwandelt. Der Bischof von Würzburg hat im 12. Jahrhundert das Amt eines Archidiacons im Rangau mit dem Stift verbunden. Die von ihm eingesetzten Vögte übten die Macht immer selbständiger aus: schon die Staufer, dann ihre Untervögte, die Herren von Dörnberg, und deren Erben, die Grafen von Ottingen. Die Ottingen verkauften 1331 die Vogtei über das Stift und dazu das Gebiet der 1288 ausgestorbenen Herren von Dörnberg an die verschwägerten Hohenzollern, Burggrafen von Nürnberg, die von 1415/17 ab den Titel Markgrafen von Brandenburg führten. 1440 verlegte Albrecht Achilles seine Hofhaltung von Cadolzburg nach Ansbach, 1446 erhielt er von der römischen Kurie das Patronatsrecht über das Gumbertusstift, 1563 wurde es säkularisiert. Ansbach wurde 1792 preußisch, 1806 bayrisch.

Vom geistigen Leben des Stifts ist wenig bekannt, ein Scholastikus, der für die Ausbildung des Nachwuchses sorgen sollte, ist seit 1058 bezeugt. Daß im Jahre 1241 Henricus poeta, Lateindichter und Notar des Würzburger Bischofs, zur Besserung seines Einkommens ein Ansbacher Kanonikat bekam (bevor er eine Pfründe an Neumünster dazuerhielt), kam dem Stift schwerlich zugute. Immerhin hat im Jahre 1350 der Chorherr Fridericus Barbarus zwei lateinische Panegyriken verfaßt auf die vier Brüder Hohenlohe und auf den Würzburger Bischof Otto von Wolfskehl. Um 1430 gelangte das Stift zu einer wirtschaftlichen und geistigen Blüte. Gelehrte und graduierte Chorherren sind im 15. Jahrhundert vielfach bezeugt.¹ Sie hinterließen der Stiftsbibliothek Handschriften, von denen 52, und Wiegendrucke, von denen 40 erhalten sind.

¹ Liste bei Bayer, S. 184 ff.

Sie finden sich, sieht man von Splitterbeständen ab, in zwei Bibliotheken: in der Regierungsbibliothek des Ansbacher Schlosses (damit in unmittelbarer Nähe der Gumbertuskirche) und in der Universitätsbibliothek Erlangen, wohin die preußische Regierung im Jahre 1806 12400 Bände der Ansbacher Schloßbibliothek hat verbringen lassen, darunter auch solche aus St. Gumbertus: eine größere Anzahl von Inkunabeln und drei Codices, die kostbarsten der Sammlung.

Als Erlanger Codex 9 ist ein Evangeliar des 9. Jahrhunderts erhalten, das mit vier ganzseitigen Evangelistenbildern der Fuldaer Schule geschmückt ist und dessen Deckel ehemals zwei Elfenbeinreliefs aufwies. Neben ihm steht als Cod. 10 ein Evangeliar, das in karolingischer Minuskel geschrieben ist, von der Ansbacher Tradition als Gründungsgeschenk angesehen und im 12. Jahrhundert (bei Einweihung der Stiftkirche oder bei Heiligsprechung des Klostergründers) prachtvoll gebunden wurde. Als Codex 1 aber verwahrt die Erlanger Universitätsbibliothek eine qualitätvolle Bibel des 12. Jahrhunderts, die in Salzburg geschrieben, mit 39 Miniaturen geschmückt und von namentlich genannten Stiftern, darunter dem Ansbacher Dekan Goteboldus, dem Stift geschenkt worden ist.

Im 11. Jahrhundert, bald nach Umwandlung des Klosters in ein Kollegiatstift, wurde ein *Ordo Romanus* aufgezeichnet, den die veränderte Liturgie erforderte. Er gelangte in den Besitz des protestantischen Theologen Flacius Illyricus, wurde von dessen Erben dem Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel verkauft, gehörte zeitweilig zur Universitätsbibliothek Helmstedt, kam schließlich nach Wolfenbüttel zurück, wo er als Helmst. 12 verwahrt wird. Er stellt wohl die einzige Schreibleistung dar, die wir nach Ansbach lokalisieren können.

Die weiteren Handschriften, durchweg Papierhandschriften des 14. und 15. Jahrhunderts (die Eckjahre der Datierungen sind 1387 und 1475), nennen zum größten Teil Vorbesitzer, sind auswärts geschrieben und gebunden worden. Man darf also nicht von den beschriebenen Pergamentblättern, die als Einbandmakulatur (Spiegel, Vorsätze und Fälze) verwendet wurden, auf ein Ansbacher Skriptorium schließen. Zwar müssen auch hier Pergamenthandschriften in größerer Zahl vorhanden gewesen sein, sicher doch *Liturgica*. Überlebt haben sie nicht, auch nicht die beiden *Matutinalien*, die einem nekrologischen Eintrag zufolge der *Canonicus Arno* (gest. 1325) angeschafft hatte, ebensowenig die in den Schenkungen des Heinrich von Ellwangen (Verzeichnis Nr. 112) oder Friedrich im Steinhaus (Verzeichnis Nr. 113) genannten Handschriften, auch nicht die 1496 angeschafften *Antiphonarien* und *Psalterien* (Verzeichnis Nr. 114).

Drucke des 16. Jahrhunderts ließen sich aus Stiftsbesitz nicht feststellen, offenbar wurden sie nicht mit *Besitzeinträgen* versehen. Nach Einführung der Reformation (endgültig 1528) wurde Ansbach *Hochburg des Humanismus*. Die zur Lateinschule umgewandelte Stiftsschule und eine kurzlebige Hoch-

schule wurden Pflanzstätten hoher Bildung.² Die stolzen Humanisten besaßen ebenso wie der markgräfliche Hof eigene Bibliotheken und begegneten den alten Handschriften mit einer Geringschätzung, die auch aus einem Inventar der Stiftungsgüter von 1563 spricht: 'Ein großer Hauf alter pergamener und papierer Buecher 180, nicht für nötig geachtet sie zu inventarisieren.' Soviel im Gewölbe; in der Sakristei fand man '233 alte Bücher von Bergament und Papier durcheinander gut und böss', dazu in einem Behälter weitere 41 und im Chorgestühl auf Pulten 52 pergamentene Bücher.

Günther Schuhmann hat eine Reihe von Bücherstiftern aus Besitzeinträgen der Handschriften und Inkunabeln zusammengestellt, ihre Lebensdaten ermittelt, ihre Interessen den Titeln zu entnehmen versucht. Aus dem Besitz des Dekans Jodocus Glaser (aus Görlitz, gest. 1449) hat er 13 Handschriften verzeichnet, aus dem seines zweiten Nachfolgers Mathias van Gulpen³ vier Handschriften und ebenso viele Drucke. Der Prediger Johannes Dietlein (gest. 1454) hat fünf Handschriften, sein Amtsgenosse Mathias von Weinsperg (gest. 1495) hat sogar 22 Bände, darunter 15 Handschriften vermacht. Nur zwei Handschriften, aber eine große Zahl von Wiegendruckten tragen den Besitzeintrag des Friedrich Müllich (gest. 1510).

Die Einbände zeigen, wie bei solch importiertem Gut nicht anders zu erwarten, ein disparates Bild. Lediglich die Ketten oder ihre Spuren sind ein gemeinsames Merkmal der Ansbacher Pultbibliothek.⁴ Lassen somit Ansbacher Einbände keine sicheren Schlüsse zu, so müßte auch die Lokalisierung der Parzivalhandschrift offenbleiben, die im 14. Jahrhundert geschrieben, dann makuliert worden ist und in dem von Müllich geschenkten Band Ms. lat. 68 ein Fragment hinterlassen hat, das heute der Berliner Staatsbibliothek Preußischer

² Mit der Berufung des Opsopoeus (Vinzenz Heidnecker) im 16. Jahrhundert setzen die Bemühungen um eine markgräfliche Universität ein, die später in Erlangen zustande kam. — Der letzte katholische Pfarrer von Ansbach, Johannes Mendlein (1507—1523) hinterließ mehr als 150 Bücher, deren Verzeichnis von Karl Schornbaum im Jahresber. des Hist. Ver. für Mittelfranken 56 (1909) veröffentlicht wurde.

³ Über Mathias van Gulpen (aus den belgischen Niederlanden, gest. 1475) vgl. Georg Lenckner, 'Personalgeschichtliche Ergänzungen', in: WDGB 13 (1951), S. 196 ff.

⁴ Eindrucksvolle Blindstempel, aber aus verschiedenen Werkstätten, sind mir auf den Einbänden von Ms. lat. 59 der Ansbacher Regierungsbibliothek, einem Geschenk des Johannes Glaser, auf Ms. lat. 62 des gleichen Donators und auf Ms. lat. 84 des Mathias von Weinsperg begegnet. Dieser letzte Einband scheint in Eichstätt gefertigt zu sein. Ernst Kyriß hat die gleichen Stempel auf Berlin Ms. lat. qu. 368 aus der Kartause von Buxheim, auf einer Nürnberger Handschrift (Kalbersteinberg Nr. 1) und auf der Eichstätter Handschrift 459/460 nachgewiesen, einem zweibändigen Liber horarum Canoniarum des Eichstätter Chorgebrauchs, der deshalb auch nur dort entstanden sein kann. Dagegen zeigt der von Jodocus Glaser aus Leipzig mitgebrachte Band Ms. lat. 62 die Stempel einer Danziger Werkstatt, die einem wandernden Buchbinder gehört haben könnten. Kyriß hat die gleichen Stempel auf Stuttgart HB I, 115 und X, 28 und LB theol. et philos. 113, ferner auf Tübingen (Wilhelmsstift) Gb 336a und b, vor allem aber auf Danziger Einbänden angetroffen.

Kulturbesitz als Cod. germ. fol. 734 Nr. 5 gehört. Doch kommt uns hier die Schreibernotiz des Ms. lat. 68 zu Hilfe, wonach dieser Sentenzenkommentar des Heiligen Thomas im Jahr 1472 vom Leutpriester Stephan Watzenrieder in dem nahen Ebersroth geschrieben worden ist: der Einband müßte in der Nähe entstanden sein und bezeugt damit vielleicht die Wolfram von Eschenbach-Handschrift in Ansbach oder Umgebung.

Außer diesem Plebanus in Ebersroth haben sich nach Schuhmanns Feststellungen noch folgende Schreiber in Ansbacher Handschriften eingetragen: Johannes Jeger, Plebanus in Birkach (1459), Ulrich Tremel, Zisterzienser in Heilsbronn (1422), Frater Johannes, Zisterzienser und Organista in Görz (1415), Berthold Topel, Clericus in Bamberg (1421), Willibald Vierdung, Chorist bei St. Sebald in Nürnberg (o. J.), Nicolaus Zudel von Heidelberg in Heilsbronn (1455), Johannes Gremhan (1442), Henricus dictus Rabenstein de Höchstet (1387), Michael, Schulmeister in Nürnberg (1443), Jacob Styber (ohne Ort und Jahr). Die Bibliothek unterstand dem Kustos, sie war in einer 'camera' untergebracht, bis der auch anderwärts bezeugte tüchtige Kustos Konrad Knortz (1493—1496) eine eigene Liberei in einem heute nicht mehr vorhandenen Trakt erbauen ließ, die Rechnungen sind erhalten. Sie hatte 32 Fenster, und selbst wenn damit nur die gevierteilten Flügel gemeint sind, muß es sich um ein ansehnliches Lokal gehandelt haben, das vielleicht 500 Bände beherbergte. Sie waren an Pulten angekettet; vier Inkunabelbände, heute in der Kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aisch, tragen noch die Ketten.

Im 16. Jahrhundert wurden aus den säkularisierten Klöstern der Markgrafschaft, etwa aus Heidenheim, Auhausen, Wülzburg und dem bücherreichen Augustinerchorherrenstift Langenzenn umfangreiche Bücherbestände nach Ansbach verbracht und daneben im Jahre 1590 eine neue Sammlung begründet, die Liberei des Konsistoriums, die geistlichen und weltlichen Beamten dienen sollte.

1603 starb die fränkische Linie der Hohenzollern aus, und das Ansbacher Land kam an Joachim Ernst, einen Bruder des Kurfürsten von Brandenburg, einen klugen und interessierten Fürsten, der im Jahre 1607 die Stiftsbibliothek und die Klosterbibliotheken aus der Sakristei der Gumbertuskirche in die neu erbaute Hofkanzlei verbringen und mit der Konsistorialbibliothek vereinigen ließ. Diese Konsistorialbibliothek, die von Joachim Ernst durch Stiftungen vermehrt wurde, geriet bald gegenüber der ansehnlichen markgräflichen Hausbibliothek ins Hintertreffen, die sich steter Fürsorge kunstsinniger Fürsten und Fürstinnen erfreute und im Jahr 1720 zur Öffentlichen Schloßbibliothek erklärt wurde. Ihr wurden 1733 die etwa 1500 Bände der Konsistorialbibliothek einverleibt. Die Schloßbibliothek erlebte in den folgenden Jahrzehnten unter den Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich und Alexander eine Blütezeit. Sie lieb aus, wurde reichlich vermehrt, zweimal in der Woche geöffnet und von trefflichen Bibliothekaren verwaltet. Ihr Ruhm lockte die Bibliotheksreisenden an, und sie bezeugen, daß die Handschriften und Frühdrucke nicht vergessen waren. Gercken zählt eine Reihe von Pergamenthandschriften auf, Hirsching

schätzt die Zahl der Handschriften aus den fränkischen Klöstern auf 300 bis 350, die der Frühdrucke (bis 1520) auf nahezu 1000.

Im Jahre 1791 trat der kinderlose Markgraf Alexander die Regierung seiner Lande Ansbach-Bayreuth an die Krone Preußens ab. Der preußische König war zunächst willens, die nun schon berühmte Sammlung würdig weiterzuführen, erhöhte sogar ihren Etat. Doch ließ sich nicht leugnen, daß Ansbach Provinzstadt geworden war, und noch vor Jahresablauf tauchte der Plan auf, zur Förderung der Erlanger Landesuniversität einen großen Teil der Ansbacher Bibliothek dorthin zu überführen. So dachte auch Alexanders bisheriger Minister, Karl August von Hardenberg, der mit dem Regierungswechsel ins preußische Staatsministerium übergetreten war und dort Karriere machen sollte. Als sich die Entwicklung abzeichnete, die auf Geheiß Napoleons 1805 zum Vertrag von Schönbrunn führte und zur Abtretung des Fürstentums Ansbach an den König von Bayern, versuchte Preußen in Ansbach zu retten, was noch zu retten und nach Erlangen zu verbringen war, denn dieses blieb mit dem Bayreuther Landesteil (bis 1810) bei Preußen. Schon waren die Truppen Marschall Bernadottes in Ansbach eingerückt, um das Land für Bayern in Besitz zu nehmen, als die letzten Transporte nach Erlangen abgingen. Im ganzen sind 151 Ansbacher Handschriften nach Erlangen gekommen, nur wenige stammten aus Sankt Gumbertus, darunter die herrliche Bibel. Der Restbestand blieb im Ansbacher Schloß und bildet den Grund der heutigen Regierungsbibliothek.

Erhaltene Handschriften: Ansbach, Regierungsbibl., Ms. lat. 49–51, 53–93, 158, 161.
 Berlin, Staatsbibl. Preußischer Kulturbesitz, Ms. germ. f. 734 Nr. 5.
 Erlangen, Univ.-Bibliothek, Cod. 1, 9, 10.
 Hamburg, Staats- und Univ.-Bibl., Ms. theol. 1080 in f.
 Neustadt a. d. Aisch, Kirchenbibl., Ms. 6.
 Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl., Helmst. 493.

Literatur: Bayer, Adolf, Sankt Gumberts Kloster und Stift in Ansbach (VGG, 9. Reihe Bd. 6), Würzburg 1948.

Brackmann, Albert, *Germania pontificia* (Regesta pontificum Romanorum), Vol. 3, pars III, Berlin 1960, S. 207 ff.

Engel, Wilhelm, Die Seelbücher des Kollegiatstiftes Sankt Gumbert in Ansbach (Qu. u. Forsch. Würzburg 3), Würzburg 1950.

Fischer, Erlangen.

Gercken, Reisen II, S. 410 ff., bes. S. 419 ff.

Kist, Johannes, 'Dr. Peter Knorr aus Kulmbach, ein geistlicher Diplomat des 15. Jahrhunderts', in: 92. Bericht des Historischen Vereins Bamberg 1952/53, S. 350 ff.

Kramm, Heinrich, Deutsche Bibliotheken unter dem Einfluß von Humanismus und Reformation, ein Beitrag zur deutschen Bildungsgeschichte (ZfBw, Beiheft 70), Leipzig 1938, S. 172 f.

Kyriß, Ernst, Die Einbände der Handschriften der Erlanger Universitätsbibliothek, Erlangen 1936.

Lehmann, Mitteilungen V (SB München 1938, Heft 4), S. 19.

Lenckner, Georg, 'Personengeschichtliche Ergänzungen zu den mittelalterlichen Seel-

büchern des Kollegiatstiftes St. Gumbert in Ansbach', in: WDGB 13 (1951), S. 196 ff.

Lutze, Eberhard, *Die Bilderhandschriften der Universitätsbibliothek Erlangen*, Erlangen 1936.

Redenbacher, Fritz, 'Die Evangelistenbilder des karolingischen Evangeliars Ms. 9 der Universitätsbibliothek Erlangen', in: *Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung* 3, S. 38 ff.

Schorfbaum, Karl, 'Die Bibliothek des letzten Katholischen Pfarrers von Ansbach Joh. Mendlein', in: *Jahresbericht des Historischen Vereins für Mittelfranken* 56 (1909), S. 163 f.

Schuhmann, Günther, *Ansbacher Bibliotheken vom Mittelalter bis 1806*, ein Beitrag zur Kultur- und Geistesgeschichte des Fürstentums Brandenburg-Ansbach (Schriften des Instituts für Fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen, Bd. 8), Kallmünz 1961.

—, 'Das Statutenbuch des Kollegiatstifts Sankt Gumbert in Ansbach', in: WDGB 11/12 (1949/50), S. 159 ff.

112. Vermächtnis des Ansbacher Stiftsdekans und Magisters Heinrich von Ellwangen (1. August 1306)

München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Brandenburg-Ansbach U 898
frühere Signatur: Nürnberger Archiv Fasc. 280 (Stift Ansbach Fasc. 18 Nr.
5 87). Pergament, 9,5 × 17 cm (7 × 15,5 cm), Siegel fehlen.

Heinrich von Ellwangen wurde am 13. 11. 1297 als Magister, Ansbacher
Chorherr und Hausgeistlicher des Grafen Ludwig von Öttingen zum Stifts-
dekan gewählt, am 11. 7. 1328 urkundet er zum letzten Mal, am 26. 8. 1328
ist er gestorben, vgl. Wilhelm Engel, *Seelbücher* Nr. 264. Der in der Urkunde
10 erwähnte Stiftspropst C. ist Conrad Graf von Öttingen, am 4. 9. 1305 ge-
wählt, am 25. 5. 1324 verstorben, in Kloster Heilsbronn beigesetzt, vgl. Engel
ebenda Nr. 174. Konrad war ein Sohn des Grafen Ludwig V., und Bruder des
Grafen Ludwig VI. von Öttingen. Diese beiden, Vögte des Stifts, waren von
ihrem Neffen bzw. Vetter, dem Würzburger Bischof Gottfried zu Hohenlohe
15 mit allen, dem Bischof von Würzburg in Ansbach zustehenden Rechten be-
lehnt, nämlich Zoll und Steuer, vgl. Bayer, S. 101 f.

Veröffentlichung und Erörterung: Schuhmann, Günther, *Ansbacher Bibliotheken*, S. 9.

Ego H., decanus ecclesie Onelspacensis, recognosco presentium per tenorem,
20 quod ego | in facie capituli mei libros meos iuris canonici, scilicet decretum,
decretales, Inno|centium, summam Hugwicionis, summam Gamfredi, lectu-
ram abbatis super decretales | et sextum decretalium iam dudum dedi et adhuc
do cum effectu, donatione inter | vivos, ecclesie predicte Onelspach et a me ius
proprietatis librorum ab dico eorundem. | Recognoscens hoc idem ius ex dicta
25 donatione ad prefatam Onelspacensem ecclesiam | incommutabiliter pertinere,
usu tamen seu usufructu eorundem librorum, quoad vixero, | michi salvo. Sane
illud addidi inviolabiliter conservandum, quod non debet | licere aliquibus
alienare dictos libros a prefata ecclesia sine totius capituli licentia | et consen-

su, nisi forte ratio evidens suaserit converti eorundem librorum precium | in
 30 aliquod predium memorate ecclesie comparandum. In cuius rei testimonium
 literas | testimoniales dedi prenotate ecclesie, mei et domini nostre predictae
 ecclesie C. prepositi | sigillorum munimine roboratas. Datum et actum anno
 Domini M^oCCC^oVI^o in festo, | quod est ad vincula sancti Petri.

113. Verzeichnis von Stiftungen des Friedrich im Steinhaus (27. März 1428)

Nürnberg, Staatsarchiv, Ansbacher Oberamtsakten, Nr. 61a (nicht 61 b,
 wie bei Schuhmann, Statutenbuch, S. 159 angegeben): Pergamentenes Statuten-
 5 buch im Format 25 × 18 cm, 3 Quaternionen mit 44 beschriebenen und 4 un-
 beschriebenen Seiten, Zeilengerüst von jeweils 26 Blindlinien, davon 25 mit
 sauberer gotischer Missalschrift beschrieben. Rote Anfangsbuchstaben und
 Kapitelüberschriften, Siegel abgerissen. Umschlag aus Schweinsleder, verblaßte
 Aufschrift: 'Liber statutorum Ecclesiae Collegiatae S. Gumberti in Onols-
 10 bach . . .'. Blatt 1—22^R von einer Hand bald nach dem Datum der jüngsten
 Urkunde 1416 geschrieben. Von anderer Hand stammt die letzte beschriebene
 Seite (f. 22^V) mit dem Verzeichnis der Schenkungen des vermögenden Custos
 Friedrich im Steinhaus, dessen Einfluß durch das ganze Buch zu spüren ist.

Friedrich im Steinhaus ist am 4. 4. 1432 gestorben. Seine Lebensdaten über-
 15 liefert ein nekrologischer Eintrag (Engel, Seelbücher, S. 30, Nr. 120). Geboren
 ist er am 14. 9. 1349, als Elfjähriger erhielt er die Praebende, mit 21 Jahren
 das Kanonikat, im Jahre 1400 das Amt des Custos. Das Stiftsarchiv (im
 Staatsarchiv Nürnberg) enthält eine wahre Fülle von Stiftungs- und Schen-
 kungsurkunden Friedrichs im Steinhaus. Die im Stiftungsverzeichnis genann-
 20 ten Zeugen sind Markgraf und Kurfürst Friedrich I. von Brandenburg (gest.
 1440) und Johann II. von Brunn, Bischof von Würzburg (1411—1440). Der
 Bruder Petrus im Steinhaus ist gestorben am 28. 1. 1407 (Engel, Seelbücher
 Nr. 35), der Oheim Walther im Steinhaus, seit 1343 Chorherr in Haug, ist
 gestorben am 6. 9. 1378 (ebenda Nr. 279). Die erwähnten Orte sind Wit-
 25 telshofen (Kreis Dinkelsbühl) und Schwäbisch-Gmünd.

Überlieferung: Nürnberg, Staatsarchiv, Ansbacher Oberamtsakten, Nr. 61 a, f. 22^V.

Veröffentlichung und Erörterungen: Schuhmann, Günther, 'Das Statutenbuch des
 Kollegiatstifts Sankt Gumbert in Ansbach', WDGB 11/12 (1949/50), S. 159 ff., unser Text
 S. 180.

30 —, Ansbacher Bibliotheken, S. 10.

Nota Fridricus im Steinhaus canonicus et custos ecclesie Onolspacensis fuit | f. 22^V
 adeptus solventem prebendam anno 1360 circa Petri kathedre. Nota, | que
 ordinavit: Primo quatuor missas omni ebdomada in capella | sancti spiritus
 presentibus canonicis, in vesperis et dominicis diebus in processione in aqua |

35 benedicta. Processionem ad parrochiam cum capite sancti Gumperti tertia |
 feria post dominicam Reminiscere, tunc est forum annale hic. Anniversarium
 suum | et Petri canonici, fratris sui, et magistri Waltheri canonici in Hawg,
 patruī | sui. XXX denarios vigilia nativitatē Marie de Adelheidis lectoribus
 ewangeliorum | et epistolarum. XX florenos omni anno de Wyttelshofen¹
 40 peccuniam ebedomadarum² | canonicis residentibus stantibus in studiis. Omni
 anno statuta perlegere | superfluum omni anno ut possent comparare. II flo-
 renos ad meliorandum peccuniam | ebedomadarum.² Selbad ut consilium hic,
 consilium Gamundie habent literam. Emit I florenum | perpetuum parochie³
 hic et plebano,³ ut capitulum habet literam. IIII missalia sancto Gumperto,
 45 matutinale et | psalterium circa altare sancte Marie Magdalene. De omnibus
 prescriptis quasi sunt litere cum | multis sigillis domini Johannis episcopi
 Herbipolensis, domini Friderici marggraffi, sigillum | iudicii provincialis ca-
 pituli et civitatis hic et Friderici canonici et custodis | et multa sunt acta ante
 aliquos annos, sed sunt collecta per prescriptum Fridericum | im Steinhaus
 50 custodem, qui petivit propter Deum decanum et totum capitulum, | ut predicta
 teneantur, ut litere sonant. Litere sunt hic et in consilio Gamundie. | Actum
 anno Domini 1428 vigilia palmarum dominis presentibus.

114. Ausgaben für liturgische Bücher, 1496

Nürnberg, Staatsarchiv, Ansbacher Oberamtsakten Nr. 117: Weinrech-
 nungsbuch des Gumbertusstiftes zum Jahre 1496 von der Hand des Keller-
 meisters Konrad Knortz, der von 1492–99 als Stiftskellner zu belegen ist,
 5 1516–1528 als Archidiakon des Rangaus, am 15. 11. 1528 gestorben als Ca-
 nonicus senior und Custos, nachdem er 62 Jahre lang Canonicus gewesen war.
 Blattgröße 22 × 15 cm. Darin f. 74^r: *Exposita uff die antiffner* (14)96, f.
 74^v: *Exposita uff die psalter*. Über Knortz vgl. Engel, *Seelbücher*, Nr. 298;
 Bayer, S. 183; Lenckner, S. 198. Über den späteren Ansbacher Kanoniker Jo-
 10 hann Volker, 1493 in Ingolstadt immatrikuliert, gestorben am 21. 6. 1507 als
 Kanzler des Markgrafen Albrecht vgl. Engel, *Seelbücher*, Nr. 369; Schuh-
 mann, *Bibliotheken*, S. 22. Über Georg von Giech, Domprobst zu Würzburg
 und Landrichter im Herzogtum Franken vgl. Schuhmann, *Bibliotheken*, S. 22.

Veröffentlichung und Erörterung: Schumann, *Bibliotheken*, S. 20–22.

15 *Exposita uff die antiffner* [14]96. | f. 74^R
 14 fl. 6 lb. 7 dn. gestet der clein antiffner de adventu | domini usque post oc-

¹ Wyttelshofen *irrtümlich* Hs.

² *So* Hs.

³⁻³ *Am Rande nachgetragen für radiertes* hic.

tavas epiphanie von Rosenthorn, caplan | zu sant Lorentzen zu Nurmberg,
 prout sequitur. | Item 4 fl. fur 40 heut, darauß sind geschnitten | 20 quatern.
 Item 9 gulden 3 ort von den 20 | quatern zuschreyben und notiren ye von
 20 einem | plat 15 den. Item 2 lb. von 2 puchstaben zu flori-|siern. Item einzupin-
 pinden 6 lb. 10 den. und fur | das geschmeid. |

21 fl. 2 lb. 24 den. gestet der antiffoner ab octavas epiphanie | usque pence-
 costen von Michel Hutzmayer, kyrchner | zu Feuchtwang, prout sequitur. Item
 7¹/₂ fl. fur | 75 hewt permant, darauß ist geschnitten | 37¹/₂ quatern. Item
 25 11¹/₂ fl. 2 lb. 24 den. | von 37 quatern zu schreyben und notirn | ye von einem
 quatern 80 den. Item 2 fl. davon | einzupinden fur das geschmeid, preter und
 ander | gezeug. Und von 3 puchstaben zu florysirn | darfur ¹/₂ fl. facit totidem
 ut supra. |

25 fl. 3 lb. 10 den. gestet der sümmer antiffner a pentecoste usque | in ad-
 30 ventu domini, auch vom Hutzmayr, prout sequitur | Item 9 fl. 90 hewt per-
 mentz, darauß sind gemacht 45 quatern. Item 14 fl. 3 lb. 10 den. | von den
 45 quatern zu schreyben und notirn. | Item 2 fl. 10 den. von den 45 quatern,
 fur 3 puchstaben | zu florisirn und einzupinden fur das geschmeid | und alle
 ander zeug, ut supra. | Summa 60 fl. 12 lb. 11 den. gestend die 3 pucher ut
 35 supra. | (*Späterer Nachtrag:*) do fur hab ich Knorz geben zu dem chorpaw
 50 fl. die bucher mein leben lang fur mich zu geprauchen, anno primo. ||

Exposita uff die psalter. |

f. 74^v

50 fl. 6 lb. 20 den. gestend die 4 psalter mit den | ymnos, die der Hutzmayr
 gemacht hat, ut sequitur. | Item 18 fl. fur 180 hewt permantz, dar|auß sind
 40 geschnitten 90 quatern und helt jetzlicher | psalter 22¹/₂ quatern, die geschriben
 und notirt | sind. Item 28 fl. 6 lb. 20 den. von den 90 | quatern zu schreyben
 und notirn. Item 4 fl. | von den 4 psaltern einzupinden fur dy spangen, |
 preter, leder etc. Und von den puchstaben zu | florisirn. |

11¹/₂ fl. gestet der funfft psalter, der zu Wirtzburg | geschriben ist, prout
 45 sequitur. Item 4 fl. fur | 21 quatern. Item 6¹/₂ fl. zu schreyben und | notirn.
 Item 1 fl. einzupinden fur spangen | und allen zeug etc. |

2 fl. die zu den obgemelten puchern zu pinden sind, | bey 10 quatern, die nit
 geschriben sind.

4¹/₂ fl. drey besondere hystory de Sancto Gumperto, | gehört eine dem
 50 Volcker zu schicken davon | die ander hern Jorgen von Gich, thumprobst | zu
 Wirtzburg, die drit sol behalten werden | im segerer zu einer fursorg, wann
 die | gemelten im willen sind, dy historis zu stifften. |

1 lb. 20 den. fur register in die gemelten pucher. | 1 fl. fur clausur und negel
 die pucher zu peßern. | Summa 69 fl. 8 lb. 10 den.

CADOLZBURG

Pfarrkirche

Patrozinium: Caecilia.

Gründungszeit: unbekannt.

Schicksal: 1750 wegen Baufälligkeit abgerissen.

Michael Walther, Pfarrer in Cadolzburg, berichtet 1751 in seinem 'Cadolzburger Denkmal': 'In welchem Jahr aber diese Kirche erbauet worden, habe ich nirgend finden können. Es geben aber die gleichen Characteres, so die Maurer und Steinhauer sowohl an das Schloß, als an die Kirche gemacht, daß beyde zu einer Zeit erbauet worden . . . Soviel ist gewis, daß diese Kirche schon im vierzehenden Seculo in gutem Ansehen gestanden; welches aus den Epitaphiis, so zu selbiger Zeit darinnen aufgerichtet worden, ganz deutlich zu ersehen'. Burg und Markt Cadolzburg werden 1157 erstmals erwähnt. 1349 verlegten die Burggrafen von Nürnberg aus dem Hause Hohenzollern, die oft hier residierten, das kaiserliche Landgericht von Nürnberg nach Cadolzburg. Hundert Jahre später hat Albrecht Achilles in Anbetracht der Zerstörungen des Markgrafenkriegs Gericht und Residenz nach Ansbach verlegt. Damit endete die Blütezeit des Fleckens. Das nachfolgend abgedruckte Inventar gibt das Interesse der Burg- und Markgrafen und ihres Hofes an der Pfarrkirche zu erkennen.

Erhaltene Handschriften: Bamberg, Staatsbibl., Hist. 17 h.

(Nach Mitteilung des Evangelisch-Lutherischen Pfarramts Cadolzburg vom 8. 12. 1937 sind in der Pfarramtsregistratur Bücher aus dem 16. Jahrhundert erhalten, keines älter als 1553.) — Dagegen sind von Schloß Cadolzburg erhalten: Dresden, Landesbibl. Codex N 110 geschr. 1433 in Cadolzburg (vgl. Schnorr von Carolsfeld III, S. 48); Göttingen, Univ.-Bibl., Cod. Luneb. 2, geschr. 1494 in Cadolzburg (vgl. W. Meyer II, S. 493); C. Schnizlein, 'Terenz- und Horazhandschriften auf Schloß Cadolzburg gefertigt', in: Jahresbericht des Historischen Vereins für Mittelfranken 41 (1881), S. 56 ff.

Literatur: Bauerreiß, Romuald, Kirchengeschichte Bayerns, Bd. 5, 1954, S. 45 f.

Bayer, Adolf, St. Gumberts Kloster und Stift, Beiträge zum 1200jährigen Gedenken 748/1948, Würzburg 1948.

(Dreßler, Fridolin), Katalog der Handschriften der Staatsbibliothek Bamberg, Bd. 4, 1 (Erwerbungen seit 1912), Wiesbaden 1966, S. 21 f.

Engel, Wilhelm, Die mittelalterlichen Seelbücher des Kollegiatstiftes St. Gumbert zu Ansbach, Würzburg 1950 (Necrologia Episcopatus Herbipolensis I), Nr. 123, 359.

—, Vatikanische Quellen zur Geschichte des Bistums Würzburg im XIV. und XV. Jahrhundert, Würzburg 1938 (Qu. u. Forsch. Würzburg Bd. 1).

Hänle, S., Skizzen zur Geschichte von Ansbach, H. 1 (mehr nicht erschienen): Älteste Zeit bis zum Tode des ersten Kurfürsten 1440, Ansbach 1874, S. 76.

Kist, Johannes, Die Matrikel der Geistlichkeit des Bistums Bamberg 1400–1559, Würzburg 1955–1965, Nr. 5883.

—, 'Friedrich Sesselmann von Herzogenaurach, Bischof von Lebus (1455–83)', in: Heimatbuch Herzogenaurach, ebenda 1949, S. 187 ff.

Lehmann, Nationalmuseum, S. 22 ff.

Monumenta Boica, NF 1 (= 47 der ganzen Reihe), München 1902.

Monumenta Zollerana, Urkundenbuch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern, Bd. 6 (1860) und 7 (1861).

Pölnitz, Sigmund Freiherr von, Die bischöfliche Reformarbeit im Hochstift Würzburg während des 15. Jahrhunderts, Würzburg 1941, S. 40.

Schneider, Handschriften, S. 314 ff.

Schorbaum, K., 'Ein altes Gedenkbuch der Kapitelsbruderschaft zu Langenzenn', in: Jahresbericht des Histor. Vereins für Mittelfranken 56 (1909), S. 168 ff.

Walther, Michael, Cadolzburgisches Denkmal, Onolzbach 1751 ff., S. 79 ff.

115. Inventar der Pfarrkirche, um 1441

Bamberg, Staatsbibliothek, Msc. Hist. 17^h, Pergamenthandschrift von 42 Blättern im Format 26,5 × 18 cm, Kopial- und Inventarbuch der Pfarrkirche zu Cadolzburg (Kreis Fürth, Mittelfranken); vgl. Lehmann, S. 22 ff.; Dreßler, 5 S. 21 f. Im Vorderspiegel hat sich (Martin von) Reider mit dem Datum 1833, Febr. 3 eingetragen, die Handschrift gehörte demnach dem Bamberger Sammler und Lehrer an der Städtischen Zeichenschule (gestorben 1862), ist mit diesen zahlreichen Kunstwerken und Altertümern 1859/60 in das Bayerische Nationalmuseum gelangt und hat dort die Signatur 1122 (ferner Mst 69 sowie 10 B II 11–12) erhalten. Zu Beginn der sechziger Jahre dieses Jahrhunderts hat die Bayerische Staatsbibliothek eine größere Anzahl von Handschriften aus dem Nationalmuseum übernommen und davon zwölf aus der Sammlung Reider stammende Codices an die Staatsbibliothek Bamberg abgegeben. Der Einband, Leder mit Strichverzierung und beiderseits fünf Rundbuckeln, wurde 15 1965 restauriert.

Die Blätter 4–14 enthalten Abschriften von Urkunden der Jahre 1287–1433. Es folgen Verzeichnisse der Kirchengüter und der Jahr tage, schließlich fol. 31^R–33^V das Inventar der Kirche, Meßgewänder und Bücher, aus dem hier nur letztere herausgehoben werden. Nach den Resten einiger herausgeschnittener 20 Blätter folgen Urkundenabschriften der Jahre 1490–1513. Das Inventar ist gelegentlich von jüngeren Zusätzen begleitet. Die Haupthand ist zwischen 1440 und 1442 zu datieren, denn der Tod des Burggrafen Friedrich VI. (1371–1440), ab 1415 Markgraf, ab 1417 als Friedrich I. Kurfürst von Brandenburg wird vorausgesetzt, er wird auch 'der elter' genannt, da auf ihn Friedrich 25 II. (1440–1470) gefolgt ist. Von seiner Witwe, Elisabeth, Tochter des Herzogs Friedrich von Bayern, 'die schöne Else' (1383–1442), wird als einer Lebenden gesprochen. Der Zusatz 'verprunnen', der nachträglich neben einzelne Ein-

träge gesetzt worden ist, bezieht sich wohl auf die Zerstörung von Cadolzburg im Markgrafenkrieg 1449.

- 30 Verhältnisse des Hussitenkrieges werden sichtbar, wenn von einem in Nürnberg gekauften Meßbuch berichtet wird, die 'Söldner vom Karelstein' hätten es wegen mangelnden Soldes verkauft (die Burg Karlstein bei Prag wurde 1422 von den Hussiten belagert). Auch werden zwei andere Meßbücher 'Prager Bisthums' aufgeführt. Handelt es sich hier um antiquarische Erwerbungen, so
 35 muß dagegen das Meßbuch 'von dem Kloster zu Langenzenne' wohl eine dort bestellte Neuanfertigung sein. Das erst 1403 von den Nürnberger Burggrafen gegründete Augustiner-Chorherrenstift Langenzenn (bei Fürth) befolgte die Raudnitzer Statuten, hat vermutlich ein Skriptorium besessen und der beträchtliche Preis von 36 Gulden läßt auf Bestellung schließen.¹
- 40 Mehrfach wird in dem Inventar ein früherer Pfarrer von Cadolzburg, 'Herr Friedrich Sesselmann' erwähnt. Die Sesselmann stellten seit dem 15. Jahrhundert eine ganze Chorherrendynastie in den fränkischen Bistümern (vgl. Hänle, S. 76). Friedrich Sesselmann war auch Stiftsherr in Ansbach, erhielt in den Jahren 1417, 1427 und 1430 mehrere päpstliche Urkunden, er-
 45 scheint 1427 als Sekretär des Markgrafen Friedrich von Brandenburg (Engel, Vatikanische Quellen, Nr. 888) und läßt sich in den Monumenta Zollerana vielfach nachweisen (Bd. 6, S. 103 Nr. 100 und S. 112 Nr. 115; Bd. 7, S. 276 Nr. 372, S. 381 Nr. 512, S. 446 Nr. 580). 1401 war er Pfarrer zum Gesäß; 1403, 1414 und 1417 war er Pfarrer zu Cadolzburg, wo er 1414 das Cadolz-
 50 burger Salbuch verfaßt hat, das in Monumenta Boica, NF 1 (1902) abgedruckt ist. Er ist nicht identisch mit seinem gleichnamigen Verwandten, der 1455—1483 Bischof von Lebus war (so irrig Walther, S. 33; vgl. aber Kist, Matrikel 3864 und 3665; unter 3864 der Pfarrer von Cadolzburg).² Schließlich ist von Meister Hannsen selig, der als Donator liturgischer Bücher genannt
 55 wird, zu vermuten, daß es sich um Johann von Seckendorf handelt, der als Domherr von Bamberg und Pfarrer zu Langenzenn und Cadolzburg am 2. 1. 1414 gestorben ist (Kist, Matrikel 5815).

Überlieferung: B a m b e r g, Staatsbibl., Msc. Hist. 17h, f. 31^R—33^V.

Veröffentlichung: bisher keine.

- 60 Was die kirche sand Cecilien kelch hat etc. . . . || f. 31^R
 In dem Sarch¹ | . . . f. 31^V
 Item es ist auch darinnen ein tawffbuch genant Agenda | in bermet geschriben. |
 Item noch ist auch darinnen ein kleyns buchlein genant das olbuchlein. |

¹ Vgl. Bauerreiß, S. 45 f.; Pölnitz, S. 40.

² Der Pfarrer Sesselmann erscheint auch im Bruderschaftsbuch von Langenzenn, das Schornbaum im Jahresber. des Hist. Vereins v. Mittelfranken 56 (1909) veröffentlicht hat.

³ Reliquiar in Sarkophagform.

- Dieß sind dy bucher dy in dem segerer sind. | f. 33^R
- 65 Item des ersten ein groß meßbuch, das die kirchenmeister | gekawfft haben
 von Pauls Wechsler zu Nuremberg, der da|fur gesprochen hat, das es nicht ge-
 rawbt sey sunder von den | soldner vom Karelstein herkomen sey als von nott
 wegen | yres soldes und ist gekawfft worden umb LX gulden. | Item ein gute
 meßbuch mit noten und gesanck. | Item ein weyß meßbuch nach dem kor czu
 70 Wurzburg | gekawfft umb XXXVI gilden von dem closter zu Langenzenne. |
 Item ein rotz und alts meßbuch, dainnen etliche gebrechen | vernewet sind mit
 schrifftn, koste IIII gulden. | Item aber ein meßbuch in rotgebunden nach
 Prager bisthum, | gekawfft umb XV gulden. | (*Nachtrag von gleicher Hand:*
 Item ein cleyn meßbuch auch nach | Prager bisthum koste X gulden). | Item
 75 ein kleyn alts meßbuch. | Item ein kleyn alts meßbuchlein mit ettlichen meß-
 ampten | und segn der tawff darinnen, das meyster Hannsen seligen | gewest
 ist, vernewet mit binden und schrifftn und koste | V lb. XVIII dn. | Item ein
 guten anthyffonyr. | Item ein cleyn alts anthyffonirleyn. | Item drey psalter.
 (*Zusatz:* Item ein alter psalter). | Item ein newes graduwall. | Item ein alts
 80 graduwall. | Item ein vigilgbuch. | Item ein rott dinn sanckbuch, special mit
 kyrie und sanctus. | Item cleyn altz buchlein, darinnen sten collecten secret
 und | complend und agende.² | Item ein agend etc. ||
- Diß sind die bucher, die ein pfarrer nuczet | und die zu der kirchen gehören. | f. 33^V
- Des ersten gute bettbuch. | Item ein passional. | Item compendium teoloice.³
- 85 Item Iacobum de Voragine, | Quadragesimale. | Die vorgenannten bucher sein
 von meister Hansen seligen, | einem pfarrer, zu der kirchen geben worden. |
 Item zwey alte bettbucher, ein summer und ein winterteyl. | Item ein psalter. |
 (*Von anderer Hand:*) Item dominus Fr. Sesselman legavit ecclesie in Cadels-
 purg | primo summam Pisani. | Item raras historias de sanctis.

² Zusatz: ist nit vorhanden, verprunnen.

³ Zusatz: est amissum.

EBRACH

Zisterzienserabtei

Patrozinium: B. M. V., Nikolaus, Johannes.

Gründungsjahr: 1127.

Schicksal: 1803 säkularisiert.

Das Zisterzienserkloster Ebrach wurde als dritte deutsche Zisterze (nach Camp und Lützel) von dem Edelfreien oder Ministerialen Benno gegründet und von Morimond mit Mönchen besetzt, deren Abt Adam (gestorben vermutlich 1167) alsbald am Hofe der Staufer eine Rolle spielen und eine Reihe von Tochterklöstern begründen sollte.¹ Erst gegen die Jahrhundertwende setzen die erhaltenen Handschriften ein. Wieder hundert Jahre später, vor und nach 1300, entstanden in Ebrach liturgische Handschriften von hoher Qualität. Der Würzburger Bestand an Ebracher Handschriften wurde 1969 von Hans Thurn in den Würzburger Diözesangeschichtsblättern besprochen mit besonderem Blick auf die alten Kataloge, die zahlreichen, meist bodenständigen liturgischen Handschriften, die Schreibernamen, die in den Subskriptionen begegnen, und die geistigen Beziehungen zu anderen Zisterzen, die sich im Handschriftenbestand niedergeschlagen haben. 1970 ist dann aus gleicher Feder der Katalogband erschienen, der die 146 Ebracher Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg beschreibt. Daß es nicht mehr sind, vielleicht ein Dreifaches, liegt an den Feuersbrünsten von 1518 und 1585, an den Verlusten im Bauernkrieg (1529) und in der Schwedenzeit, an gewissen Einbußen bei der Säkularisation und an den Bomben des zweiten Weltkriegs, die die meisten großformatigen Handschriften der Universitätsbibliothek (fol. max.) zerstört haben, darunter auch sechs wichtige Ebracher Codices.

Gemessen an den zahlreichen Liturgica² sind hagiographische Texte nur in geringer Zahl erhalten (vgl. Poncelet). Eine Handschrift von Bedas *Historia ecclesiastica* ist nach paläographischen Merkmalen in Würzburg z. Zt. Bischof Humberts um 840 entstanden und hat ursprünglich wohl zur Dombibliothek gehört (M. p. th. f. 118).

¹ Briefe von und an Abt Adam sind überliefert im Cod. Vat. lat. 4926 saec. XII, vgl. Ohnsorge, zu ihrem historischen Gehalt vgl. Grill.

² 13 Missalien aus dem 13. und 14. Jahrhundert, vier Gradualien aus dem weiteren Umkreis des Jahres 1300, ein Antiphonale aus dem 13. Jahrhundert, ein Psalterium feriatum von 1450, ein Diurnale von 1484, sieben Breviare von 1450, zwei Directoria (2. Hälfte 14. und 17. Jahrhundert), ein Zeremoniale von 1471. Das meiste an Ort und Stelle entstanden, ein

Auch das Fach der Medizin war in der Ebracher Bibliothek vertreten. Zwei Pergament-Codices des 13. Jahrhunderts (med. f. 3 und q. 1), aus Italien importiert, überliefern wichtige Texte der salernitanischen Medizin und des Robertus Anglicus. Eine Papierhandschrift (ch. f. 79), ein fränkisches Arzneibuch mit Ortolf von Bayerland, ist im Nürnberger Dominikanerinnenkloster der Heiligen Katharina entstanden und im dortigen mittelalterlichen Bibliothekskatalog verzeichnet worden.

Einen Einblick in die Bemühungen Ebracher und Bamberger Bibliothekare um korrekte Vätertexte und um Verbesserung der vorhandenen Handschriften gewährt der Brief eines Ebracher Prior B. (vielleicht Berengerus, seit etwa 1272 Abt), der an einen Bamberger Bischof B. (wohl Berthold, Graf von Leiningen, 1257–1287) gerichtet und in einem Bamberger Domkodex des 12./13. Jahrhunderts überliefert ist (Bamberg, Patr. 35, f. 94). Eine Textlücke in Augustins *De trinitate*, die beim Kopieren durch Überblättern einer Doppelseite entstanden war, wird durch ein kleines eingesetztes Blatt wenigstens teilweise ausgeglichen. Es trägt einerseits die erbetene Ergänzung, auf der Rückseite den Begleitbrief des in dieser Sache angegangenen Ebracher Priors; Leider sei der entsprechende Ebracher Augustinus-Codex 'correctionis gratia' nach Frankreich ausgeliehen, doch hätten die Brüder in einem anderen, freilich nur Exzerpte enthaltenden Codex die fragliche Stelle entdeckt, und so könne umseitig die bewußte Lücke teilweise ausgefüllt werden.³

Solch ein Frage- und Tauschverkehr setzt eigentlich Kataloge als vorhanden voraus, mindestens Teilkataloge mit Aufzählung der Texte eines bestimmten Autors. Einen vollständigen Katalog hat Ebrach ums Jahr 1300 offenbar nicht besessen. Sonst hätte man damals nicht die Werke Gregors des Großen zusammengestellt (Verzeichnis Nr. 116).

Aus Kolophonen erfahren wir zwei Schreibernamen des 13. Jahrhunderts, den eines Eberhartus, der unter Abt Bertholdus (1252–63) die Sammelhandschrift M. p. th. f. 82 geschrieben hat, und den eines Henricus Pusillus (in M. p. th. q. 59), den man früher fälschlich mit dem Abt Heinrich III. des 14. Jahrhunderts identifiziert hat (so noch neuerdings die 'Colophons' von Le Bouveret 6757). Hermann II. (1290–1306) und Friedrich, Landgraf von Leuchtenberg (1306–1327), ließen liturgische Handschriften schreiben. In zwei Missalien aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts (M. p. th. f. 114 und 156) treffen wir eine Initialornamentik an, deren Stil in Würzburg zuhause ist (etwa in M. p. th. f. 88). Die gleiche erste Blütezeit Ebracher Schreibkunst zeitigte die ursprünglich vier Bände der Hartmuodus-Bibel, deren selbstbewußtes Kolophon neben dem Stifter Hartmuodus de Biscopswinden auch

Missale indessen auf dem Bamberger Michelsberg geschrieben, über Theinheim nach Ebrach importiert, ein Brevier des 14. Jahrhunderts aus dem Prager Dom.

³ Vgl. Leitschuh und Fischer, Katalog der Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Bamberg I, 1 (1903), S. 390; Paul Ruf, MBK III, 3 S. 323.

den Schreiber Warmundus nennt. Nur die beiden ersten Bände sind in der Universitätsbibliothek Würzburg erhalten geblieben, die beiden anderen wurden im letzten Krieg zerstört.

Schon in den Anfang des 14. Jahrhunderts gehört das qualitätvolle Missale M. p. th. f. 95, und mit dem Schreiber Siegfried Kalb sive Vitulus und dem Jahre 1303 beginnt eine neue beachtliche Entwicklung. Damals hat er das Graduale de sanctis M. p. th. f. 94 geschrieben und in der Eingangsminiatur sich selbst kniend vor dem das Kreuz haltenden Heiligen Andreas dargestellt.⁴ Von ihm stammte das zerstörte M. p. th. f. m. 5, ein Missale, das er 1312 geschrieben und signiert hat. Durch Schriftvergleich müssen ihm die beiden Bände von M. p. th. f. 96 zugewiesen werden, Sommer- und Winterteil eines nicht datierten Missale, an dessen Ausschmückung sich noch andere Hände mit hervorragenden Initialen beteiligt haben. Sie verraten französische Einflüsse, die durch ober- und mittelrheinische Buchmalerei vermittelt wurden.

Schließlich hat Siegfried Kalb im Jahre 1315 jene Bibel geschrieben, die Herzog August von Braunschweig für die Wolfenbüttler Bibliothek erworben hat (Cod. Guelf. 1.3.1. Aug. fol.). Diese bekannteste Ebracher Handschrift hat zu einer erstaunlichen Kontroverse des frühen 18. Jahrhunderts geführt. Die Bibel hat nicht nur Initialen mit ausdrucksvollen Propheten- und Apostelköpfen, sondern f. 312^R ein Schreiberbild, auf dem sich Vitulus in Anspielung auf seinen Namen mit einem Kalbskopf dargestellt hat, am Pult sitzend und schreibend. Der sächsische Leibarzt Christian Heinrich Erndl erwähnt das in seiner *Relatio de itinere suo Anglico et Batavo* 1706–7 (Dresden 1710, S. 5) und hält die Handschrift allen Ernstes für das Erzeugnis eines Monstrums. Darauf hat F. Jac. Burkhard, *Betulii epistula ad amicum*, Hannover 1710, S. 60ff. umständlich und mit vielen Zitaten bewiesen, 'daß man von solchem Monstrum doch noch keinen Beweis wisse'. Der Dresdener Bibliothekar Friedrich Adolf Ebert berichtet es mit Vergnügen: 'Zur Handschriftenkunde', Leipzig 1825, S. 153. Eine Abbildung dieses Schreiberbildes findet man bei Stange, Bd. 1, fig. 195, neuerdings auch bei Milde, Nr. 71.

In der Geschichte der älteren Universität Würzburg, die unter Bischof Johann von Egloffstein (1400–1411) begründet worden und bald wieder eingegangen ist, spielte ein Ebracher Zisterzienser Bartholomaeus Fröwein eine Rolle, der vor seinem Weggang nach Wien (1413) die Sentenzenvorlesung gehalten hat. Er wirkte an der Wiener Universität und beim Konstanzer Konzil, wurde 1426 zum Abt seines Profestklosters gewählt und ist 1430 in Ebrach gestorben.⁵

Daß gegen Ende des Mittelalters humanistische Texte im Novizenunter-

⁴ Vgl. auch Bayerns Kirche im Mittelalter, Ausstellungskatalog 1960, S. 41 f., Nr. 205 f.

⁵ Über ihn und die Überlieferung seiner Werke s. Franz Machilek, 'Zur Geschichte der älteren Universität Würzburg', in: *WDGB* 34 (1972), S. 157 ff., bes. 163 ff.

richt auch deutscher Klöster gelesen wurden, ist bekannt. In dem Ebracher M. ch. q. 34 trifft man Petrarca-Auszüge und Filelfus-Briefe zwischen Stilübungen eines Ebracher Mönchs Bernhard Knaus, der in der gleichen Handschrift (f. 191^R–193^R) den Entwurf eines Briefes eingetragen hat, der an einen Heidelberger Magister N. gerichtet ist und die Bitte enthält, etwa ein Dutzend im einzelnen aufgeführter Texte für beiliegendes Geld zu besorgen. Der Brief ist nicht datiert, wohl aber tragen andere Texte der gleichen Handschrift die Jahreszahlen 1493, 1495, 1503 und 1505. Bernhard Knaus stammte aus Iphofen und ist 1534 gestorben. Der Brief wurde von späterer Hand als 'Puerilis epistula' und als Stilübung bezeichnet, und die benachbarten Stücke scheinen solche Vermutungen zu bestätigen. Als Stilübung wäre er übrigens verfehlt, er läßt alle Eleganz vermissen, so daß Agostino Sottili,⁶ der den Bücherwunsch abgedruckt und besprochen hat, von einer 'retorica di livello piuttosto basso' spricht. Nun läßt sich zeigen, daß der Schreiber an den gewünschten Titeln interessiert ist und daß er sie sich (wenigstens teilweise) wirklich verschafft hat. Sicherlich ist eine solche Wunschliste kein Katalog, läßt aber doch gewisse Texte als vorhanden, andere als gesucht erkennen und soll deshalb hier ihren Platz und eine kurze Erklärung finden.

'Sequuntur libri quos volo emi: Expositionem sacri canonis misse magistri Gabrielis Biel, etiam epithoma sive abreviacionem eiusdem;⁷ librum de valore et utilitate missarum Iacobi Carthusiensis;⁸ legendam sancte Anne, eius progeniem et officia misse continentem in decem et septem capitula divisa, et alii tractatuli cuiusdam abbatis Benedictensis de eadem sancta Anna;⁹ speculum artis bene moriendi;¹⁰ stella clericorum;¹¹ epistulas tres fratris Iohannis Cartusienensis ordinis ad quosdam studentes Pragaе;¹² lavacrum conscientie;¹³ rhetoricam divinam Wilhelmi Parisiensis;¹⁴ libros sancti Effrem; horologium sapientie eterne;¹⁵ sermones sancti patris nostri Bernardi super cantica canticorum, sed et alios sermones eiusdem per totum annum, nec non trecentas eius epistolas;¹⁶ Mammotrectum;¹⁷ vocabularium rerum et alios vocabularios, quos mihi ut monacho utiles fore iudicaveritis, excepto Papiä, predicatorum, ex quo etc.¹⁸ Quodsi pecunia non sufficeret ad predictos libros emendos, tunc saltem

⁶ In: Quaderni per la storia dell' Università di Padova I, 1968, S. 49 ff., besonders S. 54 f.

⁷ Hain *3178.

⁸ Hain *9341.

⁹ Trithemius Cop. 5881 oder Hain *15631 ff. Zur Datierung in die Jahre 1494 ff. vgl. Fritz Juntke, 'Über die Schrift des Abtes Johannes Trithemius De laudibus S. Annae (Leipzig: Melchior Lotter) und ihre Datierung', in: Gutenberg-Jahrbuch 1972, S. 98 ff.

¹⁰ Hain *14911 ff.

¹¹ Hain *15066 ff. = M. p. th. q. 19.

¹² Cop. II, 3359, BMC II, 498.

¹³ Jacobus de Gruytrode = M. p. th. q. 19.

¹⁴ Hain 8301 ff.

¹⁵ Proctor 1193 ff.

¹⁶ Expositio sive sermones in Cantica Canticorum: Hain 2856 ff. Sermones de tempore et de sanctis: Hain 2842 ff.; Epistolae: Hain 2870.

¹⁷ Hain 10551 ff.

¹⁸ Vgl. Klaus Grubmüller, *Vocabularius Ex quo*, Untersuchungen zu lateinisch-deutschen Vokabularen . . . München 1967.

illi emantur libri subtus signati: expositio sacri canonis misse magistri Gabrielis etc.; utraque sanctissime Anne; horologium sapientie, quod maxime desidero; rhetorica divina Wilhelmi; libri sancti Effrem; trecente epistole Bernardi sancti; idem super cantica canticorum.'

Nun enthält der aus Ebrach stammende Würzburger Inkunabelband I. t. f. 805 als erstes Stück die von Knaus gewünschte *Expositio canonis missae* des Gabriel Biel, Tübingen 1496 (G W 4333), und als weiteres Stück die von Knaus im Jahre 1503 handschriftlich angefügten Predigten des Bernhard von Clairvaux, die er sich ebenfalls gewünscht hatte, und das ebendorther stammende *M. p. th. q. 19* von circa 1500 vereinigt zwei handschriftliche Texte, die *Stella clericorum* und das *Lavacrum conscientiae* des Jacob von Gruytrode, beide auf der Wunschliste. Diese Wünsche müssen also zwischen 1499 und 1502 wenigstens teilweise erfüllt worden sein. Unter anderem wünscht er sich auch Vokabulare mit Ausnahme des *Papias*, des *Vocabularius Ex Quo* und des *Johannes Melber, Vocabularius predicantium*, die offenbar in Ebrach schon vorhanden waren. Übrigens lagen alle Titel Ende des 15. Jahrhunderts im Buchdruck vor, und Knaus spricht ausdrücklich davon, die Bücher sollten 'impressura sive caractere' hergestellt sein und ungebunden geliefert werden, 'sedenim meo in monasterio possunt inligari', was einerseits die Tatsache beleuchtet, daß um 1500 Drucke sowohl ungebunden wie im Verlegereinband vertrieben wurden, andererseits das Vorhandensein einer Ebracher Hausbuchbinderei beweist. Die Erzeugnisse der Ebracher Hausbuchbinderei wären uns, da später alle Bücher umgebunden wurden, unbekannt, wenn nicht ein Ebracher Codex rechtzeitig nach Bamberg abgewandert wäre, wo er in der Staatsbibliothek als *Hs Patr. 89* erhalten ist. Die Einzelstempel, darunter Adler in der Raute und Schriftband 'Maria', gruppieren sich um eine Platte mit Rautenmuster.¹⁹

Das humanistische Interesse an Neuerscheinungen, bei Bernhard Knaus kaum spürbar, spricht aus einem Brief, den der Ebracher Abt Johann Kaufmann im Jahre 1484 an den Nürnberger Buchdrucker Friedrich Creussner gerichtet hat. Er ist in der eben genannten Bamberger Handschrift *Patr. 89* (B V 40) überliefert und erweist sie als ehemals Ebracher Handschrift. Der Brief enthält eine Kritik an der Speyerer Ausgabe des *Philobiblon* von Richard de Bury und die Aufforderung, nach beiliegender Rezension eine Neuauflage zu veranstalten.

Die Hoffnung, Ebracher Handschriften unter denen der zahlreichen Tochterklöster zu finden, hat sich nur bedingt erfüllt. Heilsbronn scheidet insofern aus, als es schon fünf Jahre nach Ebrach gegründet wurde, zu früh, als daß Ebrach die erforderlichen Bücher hätte liefern können (vgl. *MBK* 3, 201). In Rein (oder Reun, Steiermark) und in Wilhering könnte man schon auf solche Mitgift stoßen. Indessen kennen wir bisher nur zwei *Liturgica* des 17. Jahrhunderts, die von Ebrach nach Wilhering gekommen sind, und dann den

¹⁹ Durchreibungen verdanke ich der Staatsbibliothek Bamberg.

umgekehrten Fall: aus den Tochterklöstern Bildhausen, Heilsbronn, Langheim und Rein sind Handschriften nach Ebrach gekommen und in Würzburg erhalten.²⁰ Auch der Sentenzenkommentar des Conradus de Ebrach, der um 1370 an der Universität Paris entstanden und weit verbreitet ist, kam erst spät und als Kopie einer inzwischen verlorenen Reiner Vorlage nach Ebrach: 1663 hat ihn Ludovicus Ludwig, der spätere Abt, als Subdiakon zu Papier gebracht (M. ch. f. 139). Offenbar fand man es in Ebrach beschämend, nicht wenigstens das Hauptwerk Konrads zu besitzen (er war später Abt von Morimond und Hochschullehrer in Prag und Wien und hat erst nach dem Verlassen Ebrachs seine Werke verfaßt). So ist die (allerdings nie vollendete) Abschrift als Versuch gezielter Bibliotheksvermehrung zu werten.

Im 16. Jahrhundert setzten die Bibliotheksbesuche ein. Philologen suchten nach Texten, Sammler nach Kunstwerken, und sie gingen nicht immer mit leeren Händen. Der Augsburger Bischof Johann Egolf von Knoeringen (1537–1575), der auch Mitglied des Würzburger Domkapitels war und auch dort Handschriften an sich gebracht hatte, so den Würzburger Psalter, der als Clm 3900 zu den Cimelien der Bayrischen Staatsbibliothek gehört, dürfte auch in Ebrach gewesen sein und dort wiederum einen Psalter hoher Qualität erworben haben, den Würzburg-Ebracher Psalter der Universitätsbibliothek München Ms. qu. 24. Er ist um 1200 entstanden, freilich nicht in Ebrach, eher in Würzburg, aber auch dort nicht leicht unterzubringen. Einer der beiden Stifter, der neben einer ungenannten Frau zuseiten der Trinität (fol. 1^v) kniet, ist mit dem Namen Hiltgerus subdiaconus bezeichnet und wohl identisch mit dem Ebracher Mönch und späteren Abt des österreichischen Tochterklosters Wilhering. Der eigenwillige Maler des Trinitätsbildes hat auch die (fol. 1^r) vorausgehende Kreuzigung geschaffen. Neben ihm wirkte eine zweite Hand mit Darstellungen aus der Geschichte Davids, des Jüngsten Gerichts und mit figürlichen Initialen.²¹ Die Besitzgeschichte der Handschrift, vor allem der Übergang an Knoeringen liegen im Dunkel.

Eine andere Entfremdung ging schon voraus, sie kommt auf Rechnung eines Philologen. Conrad Celtes hat aus Ebrach den sogenannten 'Ligurinus' entführt, das Epos des Gunther von Pairis auf die Taten Kaiser Friedrich I., eine unikale Quelle; nur durch den darauf beruhenden Augsburger Druck von 1517 ist uns der Text überliefert, und so konnte er lange Zeit (von 1737–1870) als humanistische Fälschung gelten. Hartmann Schedel und Kaspar Bruschius kamen der Handschriften wegen. Die Bibliotheksreisenden des 18. Jahrhunderts blieben auch hier nicht aus: Philipp Gercken, Gottlob Hirsching und Klement Alois Baader loben Bibliothek und Bibliothekare.

²⁰ Vgl. Thurn, 'Zu den Ebracher Handschriften', S. 9 f.

²¹ Vgl. Franconia Sacra, S. 54, Nr. C 33; ferner: Bayerns Kirche im Mittelalter, Handschriften und Urkunden, Ausstellungskatalog München 1960, S. 40, Nr. 199; Ars sacra, Kunst des frühen Mittelalters, Ausstellungskatalog 1950, S. 105, Nr. 223.

Die Bollandisten Gottfried Henschen und Daniel Papebroch waren auf ihrer Bibliotheksreise im Jahre 1660 in Ebrach und berichten von der Ebracher Bibliothek, sie sei vorzüglich ausgestattet in einzelnen Schränken untergebracht, die beiderseits 10 Fächer hatten. Dazwischen nehmen die Fenster viel Platz weg, was man durch neue Schränke am Rand der Fenster ausgleichen könne. Die Bollandisten trafen die Baulichkeiten der Abtei in einem Zustand, den wir einerseits aus einem Ölgemälde des Jahres 1663 (im Besitz des Staatsarchivs Bamberg), andererseits aus einem Grundriß kennen, den Johann Leonhard Dientzenhofer zu Beginn seiner Ebracher Bautätigkeit (etwa 1686) aufgenommen hat.²² Die Bibliothek hatte einen Giebel und Strebepfeiler und war wohl ein spätgotischer Anbau, der parallel zum Kirchenchor an das Quadratum anstieß.²³ Im barocken Neubau der Abtei waren dann die Bücher zwar nicht im besonders prunkvollen Prälatenbau, aber doch sehr gut untergebracht im hellen Obergeschoß des schlichteren Bibliotheksbaus über dem Sommermuseum der Mönche und in Gemeinschaft mit der reichen Kupferstichsammlung, dem Münzkabinett und dem Archiv.

Die Bollandisten berichten weiter, die Bibliothek sei zweimal abgebrannt und die Bücher seien in weißes Schweinsleder einheitlich gebunden. Tatsächlich hatte eine Hausbuchbinderei um 1600 solche Neubände geliefert und mit Platten- und Rollenstempel verziert, die Thurn in der Einleitung seines Katalogs S. XIII f. beschrieben hat. Bücherliebende Äbte haben die Verluste des Bauern- und Schwedenkrieges ausgeglichen. Sie haben auch Wappenexlibris hinterlassen: Abt Leonhard Rosen (1563–1591) ließ ein doppeltes Supralibros anbringen: auf dem Vorderdeckel sein persönliches Wappen, drei Rosen auf Dreiberg mit Mitra, Abtsstab und Jahreszahl, hinten Schild mit Zisterzienserbalken, den der Krummstab kreuzt. Sein Nachfolger Hieronymus Hoelein (1591–1615) schmückte die Vorderdeckel mit seinem eigenen Wappen, drei Ähren auf dem Dreiberg, die Hinterdecke wie sein Vorgänger mit dem Zisterzienserpapen.

Wie diese beiden wirkten verdienstvoll für die Bibliothek die Äbte Albrecht Degen (1658–1686), Ludwig Ludovici (1686–1696), vorher Bibliothekar der Abtei, und schließlich Wilhelm Söllner (1714–1761), Ebrachs Geschichtsschreiber, der in seiner 'Brevis Notitia' von 1738 auch die 8000 Bände der Bibliothek erwähnt. 30 000 waren es bei der Säkularisation. In den letzten Jahrzehnten walteten als gelehrte Bibliothekare P. Aquilin Jäger, P. Berhardin Bauer und schließlich P. Pantaleon Müller, der 1788/89 durch Einrichtung einer Bibliotheca minor der Raumnot begegnete, den ganzen Bestand in 19 Klassen teilte und in 11 Bandkatalogen verzeichnete, die in der UB Würzburg

²² Weigmann, S. 62.

²³ Edgar Lehmann, S. 33.

unter der Signatur Arch. UB I,8 erhalten sind. Das 1789 angelegte Verzeichnis der Pergamenthandschriften mit 89 Nummern hat Reuß im *Serapeum* 6 (1845), S. 183 ff. abgedruckt. Waren so in Ebrachs Spätzeit die Handschriften keineswegs vergessen, so spielten sie doch für die Bildung der Konventualen kaum noch eine Rolle. Deshalb genügt an dieser Stelle der bloße Hinweis auf zwei bedeutende Gelehrte, die die Säkularisation der Abtei überlebt haben. Der schon genannte P. Bernardin Bauer (1752–1820) war der Verfasser einer bedeutenden *Theologia universa, dogmatica, historica, politica* (1786–1792), und der letzte Abt Eugen Montag (1791–1803, † 1811) ist mit historisch-juristischen Staatsschriften hervorgetreten und hat eine Geschichte Ebrachs verfaßt, die aber ungedruckt blieb; erst 1834 erschien die Geschichte des Klosters von einem der letzten Ebracher Zisterzienser, dem P. Weigand Wiegand aus Bamberg.

Säkularisierung und Verbringung der Bibliothek nach Würzburg sind von Schottenloher ausführlich erzählt worden. Bei den Akten der UB Würzburg, Tit. IV, Lit. B befinden sich zahlreiche Schriftstücke, umfangreiche Verzeichnisse Ebracher Bücher, schließlich eine Aufstellung der in den Kisten 15 und 16 verpackten Manuskripte. Insgesamt waren es 18 Kisten, die in Würzburg im Herbst 1803 aus Ebrach eintrafen, eine Auswahl, die die Bibliothekare und zugezogene Professoren getroffen hatten, darunter sämtliche Manuskripte und Inkunabeln, die Väterausgaben und vor allem historische Werke. Eine Nachlese an Ort und Stelle brachte nochmals drei Kisten nach Würzburg. Der Rest wurde verkauft, 5365 Bände gingen zum größten Teil für 406 Gulden an den Handelsmann Blasius zu Volkach. Andere dienten angeblich den Fuhrleuten zur Verbesserung der Straßen, doch könnte es sich bei solcher Behauptung um einen Topos handeln, der bei Schilderung von Bücherverlusten öfters auftaucht. Einige Handschriften archivalischen Inhalts kamen in den Besitz des Würzburger Bibliothekars Anton Ruland und nach dessen Tod (1874) in die *Biblioteca Apostolica Vaticana*, sie sind bei Scherg verzeichnet. Einige kirchenmusikalische Handschriften des 18. Jahrhunderts dürften zurückgeblieben und noch heute in Kirchenbesitz sein. Auf den (von Baumeister und Boll) nur auszugsweise katalogisierten Bestand von 782 Handzeichnungen des 15.–17. Jahrhunderts in zwei Klebebänden der Universitätsbibliothek Würzburg sei hingewiesen. Die Nachricht Heinrich Clauß', daß sich unter den Handschriften der Kirchenbibliothek Schwabach (protestantische Stadtkirche) Ebracher *Codices* befinden, wäre angesichts der dortigen ehemaligen Ebracher Patronatsrechte gut denkbar, ist aber doch wohl bloße Vermutung und hat sich nach freundlicher Mitteilung von Franz Machilek nicht bestätigt.

Erhaltene Handschriften: Bamberg, Staatl. Bibl., Msc. Lit. 154 (von 1654); Msc. Hist. 121 (von 1738); Msc. Misc. 864 (Türkensteuer); Msc. Patr. 89.

Bamberg, Bayer. Staatsarchiv: Ebracher Chroniken, Bestand Kloster Ebrach, Rep. a 20a, Nr. 120a–c.

Berlin, Staatsbibl. Preußischer Kulturbesitz, Cod. theol. lat. f. 525.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 6071 (von 1531);¹ 6081 (Rechnungsbuch des Hofmeisters in Schwabach, 14. Jh.); 28823 (früher Bayer. Nationalmuseum 940, Rituale 15. Jh., vgl. Lehmann, Nationalmuseum, S. 24; Schneider, Handschriften, S. 317).

München, Univ.-Bibl., Cod. 4^o 24.

Posen, Raczinskische Bibl., Cod. 173, ehemals Qu. II. H. d. 18.²

Rom, Bibl. Ap. Vat., Cod. Vat. lat. 4926 (vgl. Ohnsorge), ferner 10083, 10093, 11010, 11038, 11076, 11123 (sämtlich bei Scherg).

Wilhering, Stiftsbibl., Hs. VI. 49 (von 1681); Hs. IX. 118 (17. Jh.), (vgl. Grillnberger).

Windsheim, Ratsbibl., 102 (Schirmer 45), (vgl. Stadler, S. 182 f.; Meyer, S. 7/8).

Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl., 1. 3. 1. Aug. f.

Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. j. f. 8; 12; 13; q. 1; M. p. med. f. 3; q. 1; M. p. th. f. 2; 54; 81; 82; 83; 91; 92; 93; 94; 95; 96/I; 96/II; 97; 98; 99; 100; 101; 103; 104; 105; 106; 107; 109; 110; 111; 112; 113; 114; 115; 116; 116 b; 117; 118; 119; 120; 120 a; 122; 129; 130; 131; 133; 134; 135; 136; 142; 151; 152; 153; 154; 155; 156; 157; q. 6; 11; 12; 19; 20; 21; 29; 33; 34; 36; 37; 39; 40; 41; 43; 44; 45; 46; 47; 48; 51; 52; 59; 60; o. 6; 7; 8; 9; 10; 12; 13; 14; d. 1; M. ch. f. 72; 79; 80; 105; 107; 108/1. 2.; 109; 110; 111; 112; 113; 116; 139; 154 (vgl. Thurn im 2. Band des Würzburger Handschriftenkatalogs, S. 295); q. 13; 14; 15; 16/1; 16/2; 17; 18; 20; 34; 36; 38; 39; 40; 41/1; 41/2; 42; 44; 148; 149; o. 8; 9; 11; 12; 13; 14; 15. Arch. UB I 8, 1—11 (Catalogus manuscriptorum et librorum Ebracensium 1788—1789). Folgende Ebracher Handschriften sind an Inkunabeln³ der UB Würzburg angebunden: 4 an I. t. f. 66; 1 an I. t. f. 225; 1 an I. t. f. 334; I. t. f. 615; 3 an I. t. f. 615; 1 an I. t. f. 616; 2 an I. t. f. 805; I. t. f. 897 (teilweise handschriftlich); 10 an I. t. q. 119; I. t. o. 24 (handschriftlicher Anhang); I. t. f. CLXVIII; 4 a an I. t. f. CCLXXXVII.

Würzburg, Staatsarchiv, Ms. 6 (Michael de Leone); Ms. 23 (Ebracher Chronik). In Verwaltung des Staatsarchivs: die Handschriften des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg: Nr. 249—256 (Historiographische Handschriften vorwiegend des 18. Jahrhunderts).

Literatur: Baader, Reisen, Bd. 2, S. 145—161.

Baumeister, Engelbert, und Walter Boll, 'Eine Sammlung von Zeichnungen in der Universitätsbibliothek zu Würzburg', in: Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst, N. F. Bd. 10 (1938), S. 26 ff.

Bibliographie, Fränkische, hrsg. von G. Pfeiffer, in: Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte III, 1, Würzburg 1965, S. 236 ff.

Brackmann, Albert, Germania pontificia (Regesta pontificum Romanorum), Vol. 3, pars III, Berlin 1960, S. 209 ff.

Clauß, Heinrich, Die Schwabacher Kirchenbibliothek, München 1921.

Contzen, Martin Theodor, Die Sammlungen des historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg, Abt. 1: Bücher, Handschriften, Urkunden, Würzburg 1856.

Engel, Wilhelm, 'Varia Eberacensia aus dem "Hausbuch" des Priors Johann Nibling (1489—1521)', in: WDGB 11/12 (1949/50), S. 213 ff.

Engel, Wilhelm, und Max H. von Freeden, Eine Gelehrtenreise durch Mainfranken 1660 (Mainfränkische Hefte 15), Würzburg 1952.

¹ Abschrift daraus Clm 27123.

² Nach Mitteilung von Hans Oppel, Würzburg, ist der Codex (Exempla, Vitae et Miracula) nach inhaltlichen Merkmalen mit großer Wahrscheinlichkeit in Ebrach entstanden. Aus der umfangreichen Literatur nenne ich: NA 48 (1930), S. 267 f.; Revue Bénédictine 45 (1933), S. 312 ff.

³ Etwa 400 Inkunabeln Ebracher Herkunft verzeichnet Ilona Hubay, Register S. 459.

- Fischer, Hans, Katalog der Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Bamberg, Bd. 1 (1903).
- Franconia sacra. Meisterwerke kirchlicher Kunst des Mittelalters (Ausstellungskatalog), München 1952, S. 56 f. (Einleitung von Josef Hofmann).
- Gercken, Reisen, Teil 2, S. 357 ff.
- Grill, Leopold, 'Abt Adam von Ebrachs letzte Lebensjahre, Tod und Grab', in: WDGB, Bd. 32 (1970), S. 5 ff.
- Grillnberger, Otto, 'Die Handschriften der Stiftsbibliothek Wilhering', in: Xenia Bernardina, pars 2, Handschriftenverzeichnis, Bd. 2, Wien 1891, besonders S. 61 und 82.
- Haas, Theodor, Chronik der Marktgemeinde Ebrach, Ebrach 1969.
- Handwerker, Otto, 'Die Ebracher Bibliothek', in: Heimatblätter des Hist. Vereins Bamberg 6/7 (1927/1928), S. 92 ff.
- , Handschriftensammlung.
- , Überschau.
- Hirsching, Bibliotheken.
- Hubay, Incunabula.
- Jaeger, Johannes, 'Verzeichnis der Äbte und Religiösen der Cistercienser-Abtei Ebrach 1126—1803', in: Cistercienser-Chronik 14 (1903), S. 5 ff.
- Kist, Johannes, 'Ebracher Zisterzienser und ihr Universitätsstudium im Mittelalter', in: WDGB 14/15 (1952), S. 334 ff.
- Klarmann, Johann Ludwig, 'Charlotte von Kalb und ihre Beziehungen zu dem ehemaligen Kloster Ebrach', in: Heimatblätter des Hist. Vereins Bamberg 6/7 (1927/28), S. 95 ff.
- Krausen, Edgar, Die Klöster des Zisterzienserordens in Bayern, Bayrische Heimatforschung Heft 7, München-Pasing 1953, S. 34 ff.
- Lauterer, Kassianus, 'Konrad von Ebrach, S. O. Cist. (gest. 1399) Lebenslauf und Schrifttum', in: Analecta S. Ordinis Cisterciensis 17 (1961), S. 151—214; 18 (1962), S. 60—120; 19 (1963), S. 3—50; besonders Bd. 18 (1962), S. 71 f.
- Lehmann, Edgar, Bibliotheksräume.
- Lehmann, Paul, Nationalmuseum.
- Levison, Wilhelm, Vitae Sancti Bonifatii archiepiscopi Moguntini (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum 57), Hannover und Leipzig 1905, Praefatio P. LXXI f.
- Löffler, Klosterbibliotheken, S. 235 ff.
- Lutze, Eberhard, Studien zur fränkischen Buchmalerei im 12. und 13. Jahrhundert, Gießen 1931, Diss. phil. Halle/Wittenberg, S. 72 ff.
- Meyer, Otto, 'Eine Handschrift aus dem Kloster Ebrach in der ehemaligen Bibliothek der Augustiner-Eremiten in Bad Windsheim', in: Der Steigerwald 1 (1971), Heft 5, S. 7 f.
- Milde, Wolfgang, Mittelalterliche Handschriften der Herzog-August-Bibliothek, Frankfurt 1972.
- Ohnsorge, Werner, 'Eine Ebracher Briefsammlung des 12. Jahrhunderts', in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, Bd. 20 (1928/29), S. 1 ff.
- Poncelet, Albert, 'Catalogus codicum hagiographicorum latinorum Bibliothecae universitatis Wirzburgensis', in: Analecta Bollandiana 32 (1913), S. 408 ff.
- Reuß, Friedrich Anton Leopold, 'Kurzer Abriss der Bücher- und insbesondere Handschriftensammlungen im vormaligen Hochstift Würzburg', in: Serapeum 6 (1845), S. 161 ff., besonders Beilage B, S. 183.
- Ruland, Anton, 'Die Ebracher Handschrift des Michael de Leone mit Einschaltung der wichtigsten Stücke', in: AUA 13 (1854), S. 111 ff.
- Scherg, Theodor J., 'Die Rulandsche Handschriftensammlung in der vatikanischen Bibliothek zu Rom', in: AUA 49 (1907), S. 159 ff. und 190 f.
- Schneider, Handschriften, besonders S. 317.
- Schnorr von Carolsfeld, Franz, Katalog der Handschriften der Kgl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, Bd. 1 (1882), S. 14.

Schottenloher, Karl, 'Denkwürdige Besuche in der ehemaligen Klosterbibliothek Ebrach', in: Zeitschrift für Bücherfreunde 11 (1907/08), S. 16 ff. Dazu: Wilhelm Haß, ebenda 12 (1908/09), S. 261, Anm. 2.

Schröder, Klosterheraldik, S. 126 ff.

Schwarz, Ignaz, Die medizinischen Handschriften der Kgl. Universitätsbibliothek Würzburg. Beschreibendes Verzeichnis mit literarhistorischen Anmerkungen, Würzburg 1907.

Sottili, Agostino, 'I codici del Petrarca della Germania occidentale, IV', in: Italia medioevale e umanistica 15 (1972), S. 418 ff.

—, 'Studenti tedeschi a Padova e le opere del Petrarca in Germania durante il quattrocento', in: Quaderni per la storia dell'Università di Padova 1 (1968), S. 49 ff., besonders S. 54 f.

Stahleder, Handschriften.

Stange, Malerei.

Swarzenski, Handschriften, Textband 63, 66, 80, Textabb. 32, Tafelband Abb. 1008 c–f.

Thurn, Hans, 'Zu den Ebracher Handschriften in der Universitätsbibliothek Würzburg', in: WDGB 31 (1969), S. 5 ff.

—, Die Handschriften der Universität Würzburg, Bd. 1: Die Ebracher Handschriften, Wiesbaden 1970.

Weigand, Wiegand, Geschichte der fränkischen Cistercienser-Abtei Ebrach, hrsg. und mit Anmerkungen versehen von A. Ruland, Landshut 1834.

Weigmann, Otto Albert, Eine Bamberger Baumeister-Familie um die Wende des 17. Jahrhunderts, ein Beitrag zur Geschichte der Dientzenhofer (Studien zur deutschen Kunstgeschichte 34), Straßburg 1902.

Wilmart, André, 'La collection d'Ebrach', in: Revue Bénédictine, Bd. 45 (1933), S. 312 ff.

Wirth, Joseph, Die Abtei Ebrach. Zum 800-jährigen Gedenken 1127–1927, Gerolshofen 1928.

116. Verzeichnis von Werken Gregors des Großen, um 1300

Würzburg, Universitätsbibliothek, M. p. th. f. 116^b, ein Codex des 12./13. Jahrhunderts mit Johannes Diaconus, Vita S. Gregorii Magni, Gregorius VII. papa, Epistola 31 extrav. und Otloh, Vita Bonifatii, 29,5 × 19 cm, (beschrieben in Thurns Katalog S. 39). Die Handschrift ist von Gercken in Ebrach
5 gesehen worden, S. 361 seines Reiseberichts. Sie enthält auf der letzten beschriebenen Seite (Blatt 200^v), unterhalb des Otloh-Kolophons, einen 5zeiligen Eintrag in winziger Urkundenschrift wohl noch des 13. Jahrhunderts, der 14 Volumina mit Werken Gregors verzeichnet.

10 Nach Thurn (WDGB 31, S. 6) sind von den 14 aufgeführten Bänden 2 oder 3 erhalten, von einem weiteren existiert eine Kunde. Die prima pars Patherii des Verzeichnisses dürfte identisch sein mit Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. th. f. 93, einem Codex des 12. Jahrhunderts mit dem Pseudo-Paterius B (Bruno monachus), Expositio Veteris ac Novi Testamenti, wovon der erste Teil bis
15 Matthäus einschließlich geboten wird. Der Titel 'Vita eius (Gregorii); in eodem vita sancti Bonifatii' ist die Handschrift M. p. th. f. 116^b mit unserer Liste. Damit schwindet auch jeder Zweifel, daß es ein Ebracher Bestand ist, der hier verzeichnet ist.

Das Registrum Gregorii ist schon im Mittelalter in die Kartause Grünau aus-
 20 geliehen worden und hat eine Spur hinterlassen in der Handschrift A 54^a der
 Sächsischen Landesbibliothek Dresden, einem Pergamentcodex des 15. Jahr-
 hunderts mit den Briefen Gregors, der S. 14 folgenden Eintrag bietet: 'Noster
 dominus Erasmus prior in Cronaw et comes de Wertheim Carthusiensis, ve-
 niens aliquando ad monasterium ordinis Cisterciensis dictum vulgariter Ebe-
 25 rach, reperit ibidem ut asseruit registrum beati Georgii in spisso et extenso
 volumine in quo conscripta erant octingenta et quadraginta septem capitula
 sive epistole. Quod volumen quidam monachus Carthusiensis in Gronaw
 transsumpsit et habetur ibidem. Quare si fiat comparatio numeri ad numerum,
 non habetur hic medietas epistolarum sed solum excerptum.' (Schnorr von
 30 Carolsfeld, Katalog, Bd. 1, S. 14)

Überlieferung: Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. th. f. 116 b, f. 200^v.

Veröffentlichung und Erörterung: Thurn, Hans, 'Zu den Ebracher Handschriften in der
 Universitätsbibliothek Würzburg', in: WDGB 31 (1969), S. 5 ff.

Sancti Gregorii pape volumina sunt XIII. § IIII moralia; prima pars, in f. 200^v
 35 eadem liber penitentialis bonus; II. pars; III. pars; IIII. pars. § Gregorius in
 Ezchielem. § Prima pars | omeliarum eius; § II. pars omeliarum; § in qua
 parte continentur Grecum alfabetum et dyptongi Grecorum. § Liber pastora-
 lis eius, in eodem liber Iohannis pauperis ad utilitatem | contemplativorum.
 § Dyalogus beati Gregorii. § Prima pars Patherii; § secunda pars Patherii, in
 40 qua eciam ricmus sive oracio bona. § Registrum eius. § Vita eius; | in eodem
 vita sancti Bonifacii. § Excerpta de opusculis beati Gregorii pape. § Excerpt-
 tum de moralibus beati Gregorii pape. § Libri sancti Gregorii, qui continentur
 in supradictis voluminibus, | sunt C et XIII.

HEILBRONN AM NECKAR

Ratsbibliothek

Gründung: 1497 gescheitert, 1575 endgültig.

Schicksal: 1803 'Bibliothek des kgl. Karls gymnasium', alte Bestände heute im Stadtarchiv Heilbronn.

Die testamentarische Schenkung des Propstes Johann von Allendorf, die im Jahre 1497 der Stadt Heilbronn 27 Bücher einbrachte für eine 'liberey, die die von Heilprünnaufrichten sollen', scheint ihren Zweck verfehlt zu haben. Wir hören nichts mehr von diesen Büchern und zunächst auch nichts von einer Bibliotheksgründung. Erst am 17. Mai 1575 beschließt der Rat der freien Reichsstadt, 'eine theologische Bibliothecam von reinen, bewährten, alten und neuen Lehren, desgleichen von den fürnehmsten, bewährtesten Historien und Lehrern der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprachen zu verordnen und anzustellen'. Dafür sollen 'jährlichen alle Frankfurter Messen ungefährlich zwanzig Gulden' angelegt werden. Diese Anschaffungen sind in einem Inventar von Messe zu Messe verzeichnet (Stadtarchiv Heilbronn Cat. 1575—1587), aber wir hören nichts von einem Grundstock, der 1575 bereits vorhanden war. Und doch muß es einen solchen gegeben haben.

Er stammte wohl zu einem Teil aus dem 1544 aufgehobenen Franziskanerkloster, in dessen Gebäude 1586 die Ratsbibliothek¹ (später öffentliche Stadtbibliothek, seit 1803 Gymnasial- und Lehrerbibliothek) untergebracht wurde zusammen mit einem Gymnasium, dessen Rector in der Regel auch Bibliothecarius war. Zu einem anderen Teil scheinen ansehnliche Bestände, die heute zerstreut sind, auf den Doktor der Theologie Johann Chrener (auch Krener oder Krenner) von Scherding zurückgegangen zu sein, der 1494—1520 das Predigtamt an St. Kilian innehatte und diesem Amt ein umfangreiches Bücherlegat hinterlassen hat.² Von solchen Altbeständen, in der Hauptsache Inkunabeln, hören wir bei verschiedenen Gelegenheiten. Philipp Wilhelm Gercken

¹ Materialien für eine Geschichte der Heilbronner Ratsbibliothek finden sich bei Siegele S. 3 ff., bei Weingärtner S. 25 und bei Stälin S. 264 f.

² Über Chrener ist eine Arbeit von Hans Rödhammer zu erwarten. Chreners Testament ist im Staatsarchiv Ludwigsburg unter der Signatur B 191 U 43 erhalten. Inkunabeln aus seinem Besitz findet man in der Universitätsbibliothek Straßburg (siehe unten), in der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt (Inc. VI/51, VI/68, VI/74), dem Stadtarchiv Heilbronn, den Bibliotheken in Stuttgart und Heidelberg.

berichtet in seinen 'Reisen durch Schwaben, Baiern . . . in den Jahren 1779 bis 1782', er habe in der Heilbronner öffentlichen Stadtbibliothek eine Reihe von Manuskripten (hier nennt er eine Handschrift von 1370 zur Geschichte des Karmeliterordens) und eine sehr große Anzahl von Frühdrucken vor 1520 gesehen, 'die sich auf 500 Stück belaufen sollen'.³ Stälin erwähnt im Jahre 1837 theologische Handschriften und eine 'nicht unerhebliche Anzahl von Inkunabeln.' Im Jahre 1841 wurden 'zahlreiche Inkunabeln' an die K. Öffentliche Bibliothek in Stuttgart, die heutige Württembergische Landesbibliothek, abgegeben und schließlich hat sich die Stadt Heilbronn in den Jahren 1871 und 1878 mit Handschriften und Drucken an einer Spende beteiligt, zu der der Donaueschinger Bibliothekar Karl August Barack aufgerufen hat, nachdem in der Nacht vom 24. auf den 25. August 1870 bei Beschießung Straßburgs die dortige Bibliothek verbrannt war. Der Aufruf zur Sammlung von Geld und Büchern (abgedruckt bei Erna Huber, S. 300 f.) veranlaßte die Stadt Heilbronn dazu, in den Jahren 1871 und 1878 insgesamt 2318 Heilbronner Bände nach Straßburg zu senden. Unter der ersten Sendung befanden sich 77 Inkunabeln und eine Anzahl von Handschriften, so auch die beiden Codices mit Heilbronner Exlibris, die der Straßburger Handschriftenkatalog (*Catalogue général*, Tome XLVII, S. 18 f., 207 f.) aufführt. Die von Heilbronn geschenkten Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts findet man, soweit sie aus elsässischen Druckereien stammen, aufgeführt in Ritters *Répertoire*.

Im 15. Jahrhundert hat auch die Pfarrkirche St. Kilian eine Bibliothek besessen (und zwar in deren Michaelskapelle), wohin der aus Heilbronn stammende, in Wien verstorbene Magister und Doktor der Theologie Johann Harer spätestens 1495 durch testamentarische Schenkung 36 gebundene und vier kleine ungebundene Bücher vermacht hatte (Rauch: *Urkundenbuch* Bd. 2, S. 575). Sie sind nicht namentlich aufgeführt und über ihren Verbleib ist nichts bekannt. Schließlich hat das Karmeliterkloster 'Zur Nessel' mittelalterliche Handschriften und Drucke besessen, die für kurze Zeit oder auch für dauernd in die Ratsbibliothek gelangt sind. Das Kloster verdankt Gründung und Namen gewissen wunderbaren Erscheinungen, die sich im Jahre 1442 vor der Stadt an der Straße nach Weinsberg bei einem Marienbild gezeigt hatten, das von Brennesseln überwuchert war. Der Rat als Vogtherr des Klosters stellte jährlich wechselnde Pfleger, die den Besitz des Klosters zu verwalten hatten. In einem Vertrag vom Jahr 1483 zwischen dem Provinzial des Ordens und dem Rat wird auch über die Bibliothek gesprochen: Bücher sollen die Pfleger aus Almosen beschaffen, die Mönche sollen sie mehren, schreiben, illuminieren,

³ Hirsching, *Bibliotheken*, S. 153, wiederholt die Zahl, bezieht sie aber auf 'Stücke aus dem ersten Jahrhundert der Buchdruckerkunst'.

einbinden⁴ und in einem Inventar⁵ verzeichnen. Das Material beschaffen die Pfleger, sie wachen auch darüber, daß die Bücher nicht veräußert und außerhalb der Stadt verliehen werden (Rauch, Urkundenbuch, Bd. 2, S. 300 und 306). Im Kloster herrschte oft Streit und Unordnung, aber das geistige Leben scheint rege gewesen zu sein; viele Brüder studierten, und die Klosterbibliothek bestand 1514 aus 412 Büchern (Rauch, Heilbronn um 1500, S. 1 ff.). Im Jahre 1632 wurde das Kloster durch Kriegsereignisse zerstört, seine Güter, auch die Bibliothek schenkte der Schwedenkönig Gustav Adolf der Stadt Heilbronn. 1634 ließ sie der Rat katalogisieren. Das Verzeichnis ist als Oktavband 7 im Bestand der Bibliothekskataloge des Stadtarchivs Heilbronn erhalten und trägt folgenden Titel: *Catalogus omnium librorum per omnes facultates disquisitorum, qui in Bibliotheca claustrali Carmelitarum apud Urticetum Marianum extra muros urbis Heilbronnensis reperti sunt . . . per M. Rudolphum Breunlinum ecclesiasten et Sebastianum Hornmoldum I. C.* Darin finden sich gelegentlich auch Handschriften, die mit M.S. gekennzeichnet sind. Im Vorwort wird die Erwartung ausgesprochen, die Sammlung möge der Stadt verbleiben. Sie hat sich nicht oder nur teilweise erfüllt. Nach dem Wandel des Kriegsglücks sind den Karmelitern ihre Güter und Bücher durch die kaiserliche Kommission zurückgegeben worden, und die Stadt hat ihnen den Bau eines Oratoriums innerhalb der Mauern erlaubt, worin bis 1803, also bis zur Annexion und Säkularisation durch das Kurfürstentum Württemberg ein Prior und vier Brüder wohnten. Indessen ist von den Handschriften und Drucken ganz offenbar manches in der Stadtbibliothek zurückgeblieben, sonst hätte nicht Gercken in der Öffentlichen Bibliothek die erwähnte Handschrift zur Karmelitergeschichte antreffen können. Aber auch bei den Karmelitern hat er etwa 30 Handschriften gesehen, so eine Würzburger Chronik von Trithemius, die im Heilbronner Karmeliterkloster für 70 Jahre weitergeführt worden war. Bei der Säkularisation kamen nach Erzberger 30 Codices (aber die Zahl hat er wohl aus Gerckens Bericht übernommen) und viele Erstlingsdrucke 'zum größten Teil' an die kgl. Öffentliche Bibliothek in Stuttgart. Folgende Handschriften aus Heilbronner Karmeliterbesitz haben wir in der Stuttgarter Württembergischen Landesbibliothek notiert: *Bibl. fol.* 61; 62; *Brev. fol.* 95; *Theol. et philos. fol.* 159–165; 169; 173; 175; 179; 253; 264; 4^o 194; 203; 204; 206; *Med. et phys. fol.* 24.

Erhaltene Handschriften: aus der spätmittelalterlichen Ratsbibliothek keine.

⁴ Die damit bezeugte Hausbuchbinderei könnte nach einer Vermutung K. H. Staubs identisch sein mit der bisher nicht identifizierten Werkstatt Kyriß Nr. 159, die unter anderen Stempeln auch zwei zusammengehörige Namensstempel besaß: 'frater johannis' | 'furdere de gra'.

⁵ Nicht erhalten, vielleicht damals gar nicht erstellt.

Literatur: Catalogue général des manuscrits, Départements, Tome XLVII, Strasbourg, par E. Wickersheimer, Paris 1923, S. 18 f., 207 f.

Catalogue des manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste, Tome V: Est de la France, Paris 1965, p. 389.

Duncker, 'Die kirchlichen Zustände Heilbronn vor der Reformationszeit', in: Blätter für Württembergische Kirchengeschichte, NF 25 (1921), S. 111 ff.

Erzberger, Säkularisation, S. 270.

Gercken, Reisen, Bd. 1, S. 31 ff.

Graner, Erika, Die Reformation in Heilbronn und ihre Einwirkung auf die Ordnung des Gottesdienstes (Kleine Schriftenreihe des Archivs der Stadt Heilbronn 3), Heilbronn 1971.

Hermann, 'Aus dem mittelalterlichen Kirchenwesen Heilbronn', in: Blätter für Württembergische Kirchengeschichte, NF 10 (1906), S. 142 ff.

Hirsching, Bibliotheken, S. 153 ff.

Huber, Erna, 'Dr. Karl August Barack', in: Lebensbilder aus Schwaben und Franken, Bd. 8 der Schwäbischen Lebensbilder, Stuttgart 1962, S. 294 ff., bes. S. 300 f.

Kyriß, Ernst, Verzierte gotische Einbände im alten deutschen Sprachgebiet, Textband S. 127 f., Tafelband III, S. 19, Taf. 319/320, Stuttgart 1951 ff.

Löffler, Karl, Geschichte der Württembergischen Landesbibliothek, Beiheft 50 zum ZfBw, Leipzig 1923.

Rauch, Moriz von, 'Heilbronn in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts', in: Bericht des historischen Vereins Heilbronn aus den Jahren 1906 bis 1909, S. 32 ff., bes. S. 71.

—, 'Heilbronn um 1500', in: Bericht des historischen Vereins Heilbronn 11 (1912—15), S. 1 ff.

—, Urkundenbuch der Stadt Heilbronn, Bd. 2 (1476—1500), (Württembergische Geschichtsquellen 15), Stuttgart 1913.

Ritter, Fr., Répertoire bibliographique des livres imprimés en Alsace, P. I XV. siècle, P. II, 1—4: XVI. siècle (Provenienzregister in Vol. 4), Strassbourg 1936—1955.

Siegele, Ulrich, Die Musiksammlungen der Stadt Heilbronn, Katalog mit Beiträgen zur Geschichte der Sammlung und zur Quellenkunde des 16. Jahrhunderts (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Heilbronn, Bd. 13), Heilbronn 1967.

Stälin, Christoph Friedrich, 'Zur Geschichte und Beschreibung alter und neuer Büchersammlungen im Königreich', in: Württembergische Jahrbücher für vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie 1837, S. 293 ff., bes. S. 364 f.

Steinhilber, Wilhelm, Die Geistlichkeit an St. Kilian in Heilbronn, Heilbronn 1966.

—, 'Heilbronner Bücherspende an die Universität Straßburg', in: Schwaben und Franken (Heilbronner Stimme), Bd. 4 (1958), Heft 6, S. 1—2.

Weingärtner, Karl Hans, Studien zur Geschichtsschreibung der Reichsstadt Heilbronn am Neckar, Heilbronn 1962 (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Heilbronn, H. 9), S. 25.

117. Verzeichnis der Bücher, die Johann von Allendorf zur Begründung einer Liberei dem Rat der Stadt Heilbronn vermacht hat (18. Mai 1497)

Ehemals Heilbronn, Stadtarchiv, K 68, Kirchwesen XIII, Beilage zu einem
5 Brief, den Heinrich von Würzburg, Domherr zu Würzburg, Kirchherr zu Heilbronn, am 18. Mai 1497 von Würzburg aus an den Rat der Stadt Heilbronn gerichtet hat (Original 1944 vernichtet). Der Kirchherr berichtet, er habe bei den Testamentsvollstreckern seines Vorgängers, des verstorbenen

Propsts (Johann von Allendorf) erwirkt, daß sie die Bücher dem Herrn Jobst
 10 Lorcher zur Überführung ausgehändigt haben. Die Bücher sollen 'in die libe-
 rey, die die von Heilprunn aufrichten sollen, gelegt und gethan werden'. Quit-
 tung wird erbeten. Johann von Allendorf war Kirchherr zu Heilbronn, Kan-
 oniker der Domkirche zu Würzburg, Archidiakon, Rat und Kanzler dort,
 Propst der Kollegiatkirche St. Burkhard.

15 Regest des Briefes und Abdruck der Beilage (des Verzeichnisses) bei Moriz
 von Rauch: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn, Bd. 2 (1476–1500). (Würt-
 tembergische Geschichtsquellen 15), Stuttgart 1913, S. 618 f. Danach der hier
 folgende Abdruck; das Original ist bei Zerstörung des Stadtarchivs durch
 Luftangriff 1944 verloren gegangen. Zum Bücherlegat vgl. auch M. von
 20 Rauch: Heilbronn um 1500, in: Bericht des historischen Vereins Heilbronn 11
 (1912–15), S. 1 ff., bes. S. 29.

Sowohl Johann von Allendorf wie sein Nachfolger im Amt eines Kirch-
 herrn, Heinrich von Würzburg, sind im 2. Bande von Rauchs Urkundenbuch
 vielfach bezeugt. Die Haupt- und Pfarrkirche Heilbronn, St. Kilian, war dem
 25 Bischof von Würzburg direkt unterstellt, seit Karl IV. im Jahre 1349 auf seine
 und des Reiches Rechte daran zugunsten Würzburgs verzichtet hatte. Die
 Pfarrei war seit Mitte des 15. Jahrhunderts mit einem Würzburger Domherrn
 besetzt, dem Kirchherrn, der einen Vikar mit ihrer Versehung betraute.¹

Überlieferung: Original verloren, s. oben.

30 Veröffentlichung und Erörterung: Rauch, M. v., Urkundenbuch der Stadt Heilbronn,
 2, S. 618 f. (Druck, mit Regest des darauf bezüglichen Briefes; danach hier wiederholt).
 —, Heilbronn um 1500, bes. S. 29.

Volumen Iohannis Andree super libros institutionum. Summa Pisanella
 et . . .¹ pars una. Summa Hostiensis, pars una. Cynus super codice, pars una.
 35 Abbas Panormitanus, in 5 voluminibus. Vincentius in omnibus speculis, partes
 quinque. Lira super evangelistas scriptus in pergameno, pars una. Codex in
 parte una. Thomas secunda secunde, pars una. Fasciculus temporum, pars una.
 Rationale divinatorum officiorum, pars una. Instituta in parte una. Summa
 Babiloniana, pars una. Plinius de naturali historia, pars una. Ymola super
 40 Clementinas, pars una. Sextus decretalium, pars una. Constitutiones Clemen-
 tinarum, pars una. Dominicus de Roma super sexto libro decretalium, pars
 una. Psalterium scriptum in pergameno. Omnes hos libros habui presentatos
 fateorque mancipatos et in potestatem meam nomine dominorum meorum,
 civium Heilbronn, redactos die Iovis 19^o mensis Maii anno etc. 97.

¹ Über die Heilbronner Verhältnisse s. a. Gerhart Bürger, Die südwestdeutschen Stadt-
 schreiber im Mittelalter (Beiträge zur schwäbischen Geschichte 1–5), Böblingen 1960, bes.
 S. 174.

¹ Zwei unleserliche Worte.

² Sollte heißen: 18.

KOMBURG

Benediktinerabtei

Patrozinium: (BMV und) Nikolaus.

Gründungszeit: vor 1079, ab 1488 Ritterstift.

Schicksal: 1803 säkularisiert.

Im 11. Jahrhundert erbauten Angehörige des fränkischen Grafengeschlechts von Rothenburg (o. d. T.) eine Höhenburg bei Schwäbisch-Hall, die Graf Burkhard in ein Benediktinerkloster verwandelte, die Kirche wurde am 21. 12. 1079 auf Maria und Nikolaus geweiht; Wilhelm von Hirsau hat dabei mitgewirkt. Unter Abt Hartwig (1104—39) erlebte das Kloster eine erste Blütezeit, in der auch mindestens eine Prachthandschrift entstanden ist. Das Epistolar der Württembergischen Landesbibliothek Bibl. 4° 28 hat f. 41^v 'in festivitate Sancti Nicolai' die ganzseitige Miniatur des Heiligen. Sie steht in enger stilistischer Verbindung¹ mit gewissen Goldschmiedearbeiten, so einem Antependium, das zusammen mit einem Radleuchter gegen 1140 entstanden und heute noch in der Nikolauskirche vorhanden ist. Ein Armarius wird 1108 erwähnt,² aber nicht in bibliothekarischem Zusammenhang, seine Existenz ist ohnehin selbstverständlich.

Daß auch im 13. Jahrhundert Prachthandschriften im Kloster entstanden sind, wird bestritten. Zwar kommt das Psalterium der Württembergischen Landesbibliothek Bibl. fol. 46 (drittes Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts) sicher aus Komburg, und mit seinen qualitätvollen, zum Teil figürlichen Initialen gehören nach Hanns Swarzenski³ eng zusammen der Psalter aus dem Zisterzienserkloster Kaisheim in der Bayerischen Staatsbibliothek München, Clm. 7915 und ein Missale in London, Ms. Arundel 156. Über diese Verwandtschaft besteht kein Zweifel, indessen wird bestritten, daß der Komburger Psalter dort auch entstanden ist. Auf Grund der Litanei, die zwar Kilian (weit vorne) und Burkhard anruft, aber trotzdem nicht unbedingt Würzburgisch zu sein braucht, möchte Ulrich Sieber⁴ eine Entstehung in der Diözese Würzburg und damit also auch in Komburg geradezu ausschließen, was auch die

¹ So nach dem Vorgang von Boeckler und Löffler nochmals Freerk Valentin in seiner Dissertation von 1963.

² Württembergisches Urkundenbuch 31, 1849, S. 401.

³ Swarzenski, Handschriften, Textband, Berlin 1936, S. 146 ff. (Nr. 72—74).

⁴ Untersuchungen, S. 21 ff. und Anhang 1, S. 122. — Nach der Feststellung von H. Engelhart wurde die Hs. Bibl. f. 46 von Erasmus Neustetter in Bamberg erworben.

Münchener und die Londoner⁵ Handschriften heimatlos machen würde. Bei der Wandelbarkeit von Litaneien ist ein strikt ausschließendes Urteil nicht angängig. Bedenklich erscheinen allerdings das Fehlen aller monastischen Merkmale und ein überschmierter Eintrag (Besitzeintrag?), der einen Besitzwechsel bedeuten könnte.

Schon gegen Ende des 13. Jahrhunderts waren die wirtschaftlichen Verhältnisse des Klosters schlecht. 1318/19 waren außer Abt und Prior noch zehn Mönche vorhanden, sie wurden auf zwei Jahre in andere Klöster geschickt, um sie zu verköstigen. Schlechte Verwaltung, Hungerjahre, in denen auch noch Heere im Lande lagen, (z. B. 1316 das Ludwigs des Bayern bei Tübingental, einem Besitzschwerpunkt des Klosters) wirkten zusammen und führten den Klosterbankrott herbei.⁶ Dem Abt Konrad von Munkheim scheint es aber gelungen zu sein, die drückendsten Schulden zu tilgen. Im Jahr 1320 hatte er wesentliche Einnahmen und konnte daran denken, den samt Büchern verpfändeten Kirchenschatz wieder einzulösen bzw. einzuklagen. Die Klageschrift (Verzeichnis Nr. 118) nennt 63 Bücher, offenbar eine Auswahl, darunter kostbare Stücke. Daß nicht die ganze Bibliothek verpfändet war, zeigt der Stuttgarter Codex Math. 4^o 33, eine komputistische Sammelhandschrift des 13. Jahrhunderts, die nach Ausweis des Kalenders⁷ in Komburg entstanden, in der Liste von 1320 aber nicht aufgeführt ist. Anscheinend sind die eingeklagten Bücher und Kirchenschätze in die Abtei zurückgekehrt. Allerdings läßt sich nur das wohl wertvollste Stück der Liste, das genau beschriebene Reliquienkreuz mit der 'Gamahu' (ebenfalls unter Abt Hartwig entstanden, vgl. Schatzverzeichnisse, S. 142, Nr. 140) später in Komburger Besitz wieder nachweisen. Vielleicht gilt das gleiche von dem 1320 genannten 'liber epistolarum sancti Pauli, in medio anterioris partis libri ymago sancti Nicolai'. In ihm möchte W. Irtenkauf⁸ das eingangs genannte Epistolar Bibl. 4^o 28 der Württembergischen Landesbibliothek wiedererkennen, die kunstgeschichtlich wertvollste der Komburger Handschriften. Tatsächlich zeigt die Eintiefung des Vorderdeckels die Miniatur eines Bischofs (14. Jahrhundert) von mittlerer Qualität. Sie vertritt hier offenbar ein vorausgehendes Elfenbein, und wenn sie den heiligen Nikolaus darstellen sollte, woran man nicht zu zweifeln braucht, könnte das Elfenbein ihn gleichfalls dargestellt haben.⁹

⁵ Über die Besitzgeschichte von Arundel 156 vgl. unser Kapitel Domstift Würzburg, S. 971.

⁶ Joos, S. 55.

⁷ Irtenkauf, 'Vom Kalender der Comburg im 12. Jahrhundert'.

⁸ Ders., 'Über die alte Bibliothek der Comburg'.

⁹ Valentin, S. 173; Steenbock, S. 163 f., Abb. 99. Vom Einband einer Komburger Handschrift stammt möglicherweise ein Elfenbein, das den heiligen Nikolaus vor der Gottesmutter zeigt, es dürfte in der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts auf dem Michelsberg bei Bamberg entstanden sein, und ist in zweiter Verwendung dem Deckel des Evangeliiars des hl. Burghard eingefügt worden, einer besonders alten Handschrift des Würzburger Doms, heute Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. th. 68. Für das Stuttgarter Epistolar kann aber dieses Elfenbein schon wegen der Datierungsdifferenz nicht in Anspruch genommen werden.

Jedenfalls mußte Guta Veldner, die Beklagte des Jahres 1320, im Jahre 1330 Klostergüter zurückgeben, die sie auf Widerkauf erworben hatte (Joos, S. 134). Ob damit auch die Handschriften der Liste von 1320 in die Abtei zurückgekehrt sind, läßt sich schwer sagen, weil wenige Jahre später, jedenfalls vor 1345 die Komburger Handschriften (ob die gleichen?) abermals verpfändet wurden, diesmal an die Zisterzienserabtei Schöntal; 1358 waren sie es noch immer, und anscheinend sind sie von da nicht eingelöst worden. Die Schöntaler Handschriften sind bei der Säkularisation ebenfalls nach Stuttgart gekommen (vgl. unten S. 935), aber keine läßt sich mit einem Titel der Liste von 1320 identifizieren oder überhaupt als Komburger Besitz feststellen. Doch hat Schöntal im Bauernkrieg viel verloren. Einen bescheidenen Buchbesitz wird man für das ausgehende Mittelalter in Komburg annehmen dürfen; einige ältere Handschriften sind uns überliefert, die dort offenbar geschrieben oder nach dort importiert worden sind. Von einer Schreibtätigkeit im Kloster hören wir im Jahre 1461, ein benachbarter Adliger läßt sich von einem Mönch einen Kalender anfertigen und fragt dann, ob einer der Mönche Bücher binden könne (vgl. Joos, S. 80). Leider kennen wir nicht die Antwort. An literarischen Erzeugnissen stellt (neben dem Schenkungsbuch) die 'Historia de constructionibus' den einzigen Beleg historiographischer Interessen dar. Neben wertvollen geschichtlichen Aussagen spielen Wundergeschichten eine große Rolle. Die Historia muß im 2. Viertel des 14. Jahrhunderts entstanden sein; Michael de Leone hat sie 1343 benutzt und exzerpiert, als er das Kloster visitierte (M G SS XV, 2, 1028–1032, vgl. dazu Joos, S. 13). Sogar deutschsprachige Erbauungsliteratur war vorhanden, denn die Karlsruher Handschrift St. Peter pap. 23, Der Seelen Wurzgarten, in schwäbischer Mundart, die der Petriner Abt Philipp Jakob Steyrer im Jahre 1769 aus dem Dominikanerinnenkloster St. Ursula in Rottweil erworben hat, berichtet f. 1^R, sie sei im Jahre 1467 nach einer Vorlage aus Kloster Komburg kopiert worden mit Erlaubnis des dortigen Abts Ehrenfried (II., 1424–73) 'ex autenticis scripturis'.¹⁰ Das Kloster diente der Versorgung des umliegenden Adels und wurde 1488 in ein weltliches Ritterstift verwandelt.

Stift und Bibliothek erlebten eine neue Blütezeit unter Propst Erasmus Neustetter, genannt Stürmer von Schönfeld (aus freiherrlicher Familie, Amtszeit 1551–90). Seine Vorgänger Eitel Treutwein und Gernand von Schwalbach sind zu Unrecht in den Ruf von Bücherfreunden gekommen.¹¹ Neustetter aber, gelehrt, reich und menschenfreundlich, Mittelpunkt eines Humanistenkreises, Inhaber mehrerer Pfründen, aber dennoch mit Vorliebe auf der Komburg residierend und zwar als Propst und Dekan, gilt mit Recht als der eigentliche Neugründer der Bibliothek. Schon als Student in Löwen, Frankreich und Bo-

¹⁰ Niebler, S. 39.

¹¹ Vgl. Lehmann, Modius, S. 103; dagegen Sieber, Untersuchungen S. 41.

logna hat er gesammelt. Aber die Haupterwerbung gelang ihm etwa 1572–78 mit der Bibliothek Oswalds von Eck (gest. 1573), der ihm wohl schon in Bologna 1543 begegnet war. In dieser Bibliothek staken eine Reihe von Sammlungen, die zum Teil im Erbgang an Oswald gelangt waren, die des Vaters, des bayrischen Kanzlers Leonhard von Eck, seines Onkels Rudolf Haber (Schwager der Mutter), der auch Bücher von Johannes Tröster erworben hatte, ferner die des Dietrich von Plieningen, der mit der Mutter in erster Ehe verbunden war, ehe sie den Kanzler geheiratet hat. Von dieser Bibliotheca Eckiana hat sich ein Katalog als Münchener Handschrift Clm. 425 erhalten; er verdankt seine Entstehung dem Interesse des Herzogs Maximilian von Bayern, der im Nachlaß des Johannes Turmair, genannt Aventinus, des bayrischen Historiographen und Lehrers Oswalds von Eck, unbekannte Quellen zur bayrischen Geschichte vermutete. Tatsächlich war auch Aventins Sammlung an Eck und danach an Neustetter gelangt, aber nichts von sensationellem Wert für Maximilians Geschichtsinteressen.

Neustetters Bibliothek war sein persönliches Eigentum, erst testamentarisch übergab er sie dem Stift und schätzte dabei ihren Wert auf über 3000 fl. Paul Lehmann hat in seiner Arbeit über Modius Entstehung und Benutzung der Bibliothek geschildert, denn Franziskus Modius wohnte 1581–84 auf der Komburg als Neustetters Gast, beinahe als sein Bibliothekar; er hat die Sammlungen für eigene und fremde Editionsprojekte erschlossen, unter anderem Briefe des jüngeren Plinius, eine Handschrift des Fulgentius u. a. dort exzerpiert, und ihm taten es Franzosen und Italiener nach: die Bibliotheca Comburgensis trug reiche Früchte.¹²

Neustetter sammelte vor allem Klassiker-Handschriften, aber auch deutsche, mittelalterliche Manuskripte tragen sein Supralibros. Dieses Wappenexlibris ist auf hellem Leder im Mittelfeld des Vorderdeckels angebracht und meist von Rollenstempeln eingerahmt. In der Regel finden sich auf den ersten Blättern getilgte Besitzvermerke. Gelegentlich ist aber auch der Eintrag des Vorbesitzers erhalten geblieben. So findet sich in dem Stuttgarter Codex Bibl. fol. 48, einer Handschrift des 12. Jahrhunderts mit Glossen zu Leviticus, Numeri, Deuteronomium ein Eintrag 'Iste est monasterii Athanacensis', wodurch sich

¹² Lehmanns Angabe, der Mainzer Jesuit Nikolaus Serarius habe Hraban-Handschriften auf der Komburg benutzt, sei im Anschluß an Sieber, Untersuchungen, S. 108 verbessert: der Besitzer war nicht Erasmus, sondern sein Neffe, der Bamberger Domdekan Johann Christoph Neustetter. Die beiden Neustetter, Oheim und Neffe, waren auch Domherren in Würzburg und Wohltäter der Würzburger Jesuitenbibliothek; Erasmus, 1589–1591 Rector Magnificus der Würzburger Julius-Universität, hatte dem Jesuitenkolleg zur Bücheranschaffung 1000 fl. ausgesetzt, von den Zinsen werden Bücher gekauft und mit einem auf Erasmus Neustetter, 'Societatis Jesu Benefactor' lautenden Supralibros geschmückt. Vgl. Wilhelm Schnath, Bibliothecae Academiae Herbipolensis Libri, versprengte Schätze der Universitätsbibliothek Würzburg in Schloß Pommersfelden (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg, Beiheft 2), Neustadt a. d. Aisch 1967, S. 70.

das Kloster St. Martin d'Ainay (bei Lyon) als Vorbesitzer zu erkennen gibt. Ungetilgt ist auch in Bibl. 4° 25, einer Bibelkonkordanz des 14. Jahrhunderts, der Eintrag 'Liber monasterii canonicorum regularium sancti Augustini iuxta Aldenardum in Flandria in parochia de Elseghem'. Aldenardum ist Oudenarde. In Gent, wo Neustetters Aufenthalt ohnehin belegt ist, hat er Theol. fol. 107 erworben, eine Pergamenthandschrift mit Gregors Moralia in Job und dem Besitzeintrag 'Iste liber pertinet predicatoribus in Gandavo iuxta sanctum Michaellem'. Aus dem gleichen Kloster hat er die Pergamenthandschrift des 14. Jahrhunderts Theol. 4° 159 erworben, eine Sammelhandschrift mit des Fabius Fulgentius *Mythologiae* und dem Eintrag 'Liber fratrum predicatorum in Gandavo'. Einer Sammeltätigkeit am Niederrhein muß aus stilistischen Gründen die Fraterherrenhandschrift Jur. fol. 120 entspringen, ein Augustinus de Ancona auf Pergament des 15. Jahrhunderts. Dagegen muß die Reimbibel Bibl. fol. 29 vom Mittelrhein stammen, sie trägt den Eintrag 'Iste liber est beate Marie virginis in Schonaugia Cyst. ord. Wormacensis diocesis'; sie enthält Einbandmakulatur mit Fragmenten einer apokryphen Andreas-Legende. Eine der berühmtesten Handschriften Neustetters, der Stuttgarter Codex Poet. fol. 22 mit dem Gedicht von Reinecke Fuchs verrät schon durch seine Sprache flämische Herkunft.

Neustetters dritter Nachfolger, Dekan Ludwig Zobel von Giebelstadt, errichtete 1614–19 den Bibliothekssaal nebst Kunstkammer, einen Bau von 20 mal 10 m in der Südwestecke der Klausur, der 1830 abgebrochen wurde.¹³ Wo die Bücher vorher untergebracht waren, ist unklar; die Vermutung: über der Marienkapelle, ist unwahrscheinlich, da Unterbringung über Kapellen im Westarm erst spätmittelalterlich üblich wird.¹⁴ Über Aufstellung und Signaturen sind wir gut unterrichtet. Die Buchrücken Komburger Handschriften zeigen oben eine Zahl, unten einen Buchstaben, beides kräftig aufgetragen. Zu den seltenen Handschriftenerwerbungen des 17. und 18. Jahrhunderts gehört der von Wieland Schmidt beschriebene Stuttgarter Cod. theol. fol. 103, der die Vierundzwanzig Alten des Otto von Passau enthält, 1474 von einem Konradus Steinbacher geschrieben und wohl erst spät auf die Komburg verbracht.

An Ort und Stelle wurden die Handschriften 1796 ff. eingehend durchforscht von Friedrich David Gräter, Gymnasialprofessor in Schwäbisch-Hall, der vier Schulprogramme über sie publiziert und bei der Säkularisation nachdrücklich das persönliche Interesse des Kurfürsten Friedrich von Württemberg bei dessen Aufenthalt in Schwäbisch-Hall 1805 auf den wertvollen Besitz gelenkt hat.¹⁵ Immerhin dauerte es noch längere Zeit, bis eine Auswahl zuerst

¹³ Eugen Gradmann, S. 116, wonach Edward Krüger, S. 142 zu berichtigen ist, der Neustetter als Bauherrn annimmt.

¹⁴ Edgar Lehmann, S. 34.

¹⁵ Sieber, 'Friedrich David Gräter'.

nach Ellwangen, dann nach Stuttgart geborgen wurde. König Wilhelm I. traf den Bestand noch 1818 in Komburg und wurde dadurch zur Einforderung von Katalogen aller säkularisierter Klosterbibliotheken angeregt. Von Ellwangen aus wurde auch das (katholische) Wilhelmstift in Tübingen mit Komburger Bibliotheksbeständen beliefert.¹⁶ Weit über 2000 Drucke sind anscheinend untergegangen.

Erhaltene Handschriften: Leiden, Univ.-Bibl., Cod. Voss. lat. 4° 80.

London, British Library, Ms. Arundel 156 (?).

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 7915 (?).

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, KL Komburg Nr. 1 1/2 (frühneuhochdeutsche Fassung der 'Hystoria de constructionibus huius loci'; wohl nicht aus Komburg, sondern aus einer Würzburger Kirche).

Steinbach, Pfarrarchiv: Das Komburger Anniversar von 1770–77 (vgl. Wunder, Anniversar).

Stuttgart, Hauptstaatsarchiv: Historia de constructionibus huius loci, saec. XII.

Stuttgart, Württemb. Landesbibl., Bibl. f. 25; 28; 29; 44; 52; 4° 25–30; Brev. 85–88; Hist. f. 397; 398; 400–408; 4° 152–155; 8° 25; 26; Jur. f. 114–126; 4° 49–54; 8° 1; Math. f. 24; 4° 32–34; Med. 8° 6; Poet. f. 20–22; 4° 20–38; 106; 8° 10; 11; Theol. f. 97–110; 4° 145–176; 8° 42–44; 140.

Würzburg, Univ.-Bibl., M. ch. o. 36 (Brevier s. 15 über Sankt Stefan Würzburg in die UB); M. ch. q. 406 (Fragment einer Cicero-Handschrift, ursprünglich zu Stuttgart poet. f. 20 gehörig, dann Einbandmakulatur eines Würzburger Druckes von 1516, vgl. Reuß-Pfeiffer in Serapeum 8); (die folgenden drei Handschriften haben sich die Jesuiten aus Neustetters Legat von 1000 fl. beschafft:) M. p. misc. f. 4; M. p. j. f. 11; M. p. th. f. 49.

Literatur: Amrhein, Reihenfolge.

Beiträge zur Geschichte der Komburg (Württembergisch Franken, Bd. 56 [= NF 46], 1972).

Boeckler, Albert, Ars sacra, Kunst des frühen Mittelalters (Ausstellungskatalog), München 1950, S. 119.

—, Das Stuttgarter Passionale, 1923, S. 20 und Anmerkung 21.

Bossert, Gustav, 'Zur älteren Geschichte des Klosters Komburg': Württembergisch Franken, NF 3 (1888).

Erzberger, Säkularisation.

Frutolfi et Ekkehardi Chronica necnon anonymi Chronica imperatorum e codicibus ediderunt Franz Josef Schmale et Irene Schmale-Ott (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 15), Darmstadt 1972, S. 18.

Gradmann, Eugen, Kunst- und Altertumsdenkmäler der Stadt und des Oberamts Schwäbisch-Hall, Esslingen 1907, S. 110 ff.

Graeter, Friedrich David, Über die Merkwürdigkeiten der Comburger Bibliothek, H. 1–4. Schulprogramme Schwäbisch-Hall 1805–1806.

Handschuh, Gerhard Peter, 'Zur Geschichte der Bibliothek des Wilhelmstifts in Tübingen', in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte, Jg. 27 (1968), S. 152 ff.

Hermann, Adolf, 'Zum Komburger Kronleuchter und Antependium', in: Zeitschrift des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 3 (1936), S. 174 ff.

Heydt, Wilhelm von, Die historischen Handschriften der öffentlichen Bibliotheken zu Stuttgart, Stuttgart 1889, S. VII.

¹⁶ Vgl. Handschuh, S. 155.

'Die drei Inschriften des Abtes Hertwig (Kronleuchter, Antependium, verlorenes Kreuzifix)', in: Württembergisch Franken, Bd. 56 (= NF 46) (1972), S. 59 f.

Joos, Rainer, Kloster Komburg im Mittelalter, Studien zur Verfassungs-, Besitz- und Sozialgeschichte einer fränkischen Benediktinerabtei (Forschungen aus Württembergisch Franken, Bd. 4) Schwäbisch-Hall 1971, zugleich Tübinger Diss. 1969.

Irtenkauf, Wolfgang, 'Über die alte Bibliothek der Comburg' (Der Haalquell 13 [1961], Nr. 17).

—, 'Vom Kalender der Comburg im 12. Jahrhundert' (Der Haalquell 13 [1961], Nr. 6).
Krueger, Edward, Schwäbisch-Hall, 1953, S. 142.

Lehmann, Edgar, Bibliotheksräume.

Lehmann, Paul, Franciscus Modius als Handschriftenforscher (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters, Bd. 3, 1), München 1908, bes. S. 103 ff.

—, 'Johannes Tröster, ein humanistisch gesinnter Wohltäter bayerischer Büchersammlungen', in: Erforschung 4, 1961, S. 336 ff.

Lehmann-Brockhaus, Otto, Schriftquellen zur Kunstgeschichte des 11. und 12. Jahrhunderts für Deutschland, Lothringen und Italien, Berlin 1938, S. 655, Nr. 2773.

Lieftinck, Gerard Isaak, Manuscripts datés conservés dans les Pays-Bas, Teil 1, Amsterdam 1964, S. 97 f. (ohne Angabe der Herkunft des Leidener Vossianus lat. 4° 80 von Komburg).

Löffler, Karl, 'Die "Bibliotheca Eckiana"', in: ZfBw 36 (1919), S. 195 ff.

—, Romanische Zierbuchstaben, Stuttgart 1927, S. 23.

—, Schwäbische Buchmalerei in romanischer Zeit, Augsburg 1928, S. 9 ff.

—, Geschichte der Württembergischen Landesbibliothek (ZfBw, Beiheft 50), Leipzig 1932, S. 70 ff., 141 ff.

Müller, Hermann, 'Die Geschichte des Ritterstifts Komburg', in: Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, 1901, S. 11 ff.

—, 'Die Grabdenkmale in Komburg', ebd., 1897, S. 215 ff.

Müller, Karl Otto, 'Ein Bücher- und Kirchenschatzverzeichnis der Würzburgischen Benediktinerabtei Komburg von 1320', in: Herbitopolis jubilans, 1200 Jahre Bistum Würzburg = WDGB 14/15 (1952/53), S. 309 ff.

Niebler, Klaus, Die Handschriften von Sankt Peter im Schwarzwald, Bd. 1 (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe, Bd. X, 1), Wiesbaden 1969, S. 39.

Pietsch, Friedrich, Die Urkunden des Archivs der Reichsstadt Schwäbisch-Hall, Bd. 1 (1156—1399) (Veröffentlichungen der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Bd. 21), S. 83 f., Nr.: U 90.

Reuß, Friedrich Anton Leopold, 'Fragment einer untergegangenen Papierhandschrift von Ciceros Briefen', in: Serapeum 8 (1847), S. 14 f. Dazu Ergänzung von Fr. Pfeiffer, ebenda S. 122 ff.

—, 'Kurzer Abriss einer Geschichte der Bücher- und insbesondere Handschriftensammlungen im vormaligen Hochstift Würzburg', in: Serapeum 6 (1845), S. 161 ff., bes. S. 169.

Ruland, Anton, 'Erasmus Neustetter, der Mäzenas des Franziscus Modius, nach des letzteren Tagebuch', in: AUA 12 (1852), Heft 2.

—, 'Die Bibliothek der Domkirche in Strengnäs', in: Serapeum 26 (1865), S. 209 ff.

Schatzverzeichnisse, S. 142.

Schmidt, Wieland, Die Vierundzwanzig Alten Ottos von Passau (Palaestra 212), Leipzig 1938, S. 180 f.

Sieber, Ulrich, 'Friedrich David Graeter und die Komburger Stiftsbibliothek', in: Württembergisch Franken 52 (1968), S. 110 ff.

—, Untersuchungen zur Geschichte der Komburger Stiftsbibliothek, Hausarbeit des Bibliothekarlehrintituts des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln 1969 (Maschinenschrift).

Steenbock, Frauke, *Der kirchliche Prachteinband im frühen Mittelalter*, Berlin 1965, S. 221 ff., Abb. 164, 165.

Swarzenski, Handschriften, S. 67, 147, Abb. 842–847.

Valentin, Freerk, *Untersuchungen zur Kunst des 12. Jahrhunderts im Kloster Komburg*, Magstadt 1965, zugleich Freiburger Diss. 1963.

Wattenbach, Wilhelm, und Robert Holtzmann, *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter*, Neuausgabe, Bd. 3 (1971), S. 151*.

Wunder, Gerd, 'Das Komburger Anniversar', in: *Württembergisch Franken*, NF 46 (1972), S. 73 ff.

118. Klagschrift der Abtei Komburg auf Herausgabe von Büchern und Klosterschätzen (23. Januar 1320)

Stuttgart, Hauptstaatsarchiv, Pergamenturkunde der Reichsstadt Hall Nr. 548, 25 × 30 cm (28 × 20 cm), Siegel abgerissen, 40 Zeilen. Am 23. Januar 1320 klagte Rodger Kolmann, Procurator des Abtes und Konvents des Klosters Komburg, vor dem Würzburger Archidiakon Goltstein von Ryedern (gest. 15. 4. 1326 oder 1327, vgl. Amrhein, Reihenfolge Nr. 491) gegen die Witwe Guta Veldnerin in Schwäbisch-Hall (über sie K. O. Müller, S. 311; Jooss, S. 52, 80, 134) auf Herausgabe von 63 einzeln aufgeführten Büchern, einer Decke und 24 kostbaren Kultgegenständen und Reliquien, die vom Kloster bei der Beklagten in gutem Glauben deponiert worden sind.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Müller, K. O., 'Ein Bücher- und Kirchenschatzverzeichnis', S. 309 ff. (Druck).

Pietsch, U 90.

15 Irtenkauf, W., 'Über die alte Bibliothek'.

Sieber, U., *Untersuchungen*, S. 28 ff., 124 ff. (Text wohl aus Müller).

Wattenbach-Holtzmann, *Deutschlands Geschichtsquellen*, Neuausgabe, Bd. 3 (1971), S. 151*.

Frutolfi et Ekkehardi *Chronica* ... edd. F. J. Schmale et I. Schmale-Ott, S. 18.

20 Coram vobis domino Goltsteino de Ryedern archidiacono Herbipolensi seu vestro . . . officiali dicit et in iure proponit Rudgerus dictus Kolman, procurator religiosorum virorum . . . abbatis | et conventus monasterii in Kamberg procuratorio nomine ipsorum et dicti monasterii, contra Gutam dictam Veldnerin de Hallis viduam, quod licet eadem rea libros et orna-|menta ecclesiastica
25 actorum et eorum monasterio erga se bona fide depositos ex parte actorum detineat et se ultro ipsi deposito obtulerit, tamen minus iuste ipsos actoribus et eorum | monasterio reddere indebite contradicit. Quare petit dictus procurator nomine quo supra ream ad reddendum actoribus et eorum monasterio libros et ornamenta predictos con-|dempnari sententialiter et compelli. Hec
30 dicit et petit cum expensis factis in lite super faciendis vestrum officium implorando addendi, minuendi, corrigendi, declarandi, et quovis iuris beneficio | sibi salvo, astringens se tamen ad probandum ea de premissis, que sibi

- sufficiunt ad victoriam sue cause. Libri et ornamenta, de quibus predicatur, sunt hii: Videlicet omelie dominicales in uno volumine albo coopertorio.
- 35 Item vitas confessorum in uno volumine albo coreo cooperto. Item psalterium albo coreo coopertum. Item expositio Augustini a parte | psalterii 'Quid gloriaris' usque 'Domine exaudi nocturnum'. Item liber de civitate Dei intytulatus 'Permissiones Dei'¹ albo coreo. Item liber, cuius tytulus est prognostica. Item liber Fric-|hulfi de diversis hystoriis albo coreo coopertus. Item expositio
- 40 Gregorii pape super cantica canticorum albo coopertorio. Item liber Ieronimi super Ezechielem et ecclesiasten hysuto cooper-|torio. Item liber de vita Gregorii pape albo coopertorio. Item liber super Iob et Iudith albo coreo cooper-
tus. Item expositio Gregorii pape super Ezechielem albo coopertorio. Item Iosephus | de antiquitate Iudaica intytulatus 'In principio creavit Deus',
- 45 rubeo coreo coopertus. Item collectionarius rubeo cooperimento. Item collec-
tionarium albo coopertorio. Item vitas patrum al-|bo coopertorio. Item liber omeliarum intytulatus 'Cum esset desponsata' albo coopertorio. Item expo-
sitis ewangelistarum albo coopertorio. Item expositio epistolarum Damasi²
pape ad Ieronimum albo | coopertorio. Item liber Gregorii pape intytulatus
- 50 'Tunc in Deo plene perficimus'. Item liber Luce nigro coopertorio. Item liber Augustini de libero arbitrio albo coopertorio. Item liber regule | pastoralis
albo coopertorio. Item liber exameron beati Ambrosii albo coopertorio. Item liber de ordine divinorum officiorum albo coopertorio. Item liber ewangelio-
rum sancti Iohannis rubeo coopertorio. | Item liber, qui vocatur Panorme,
- 55 intytulatus 'Exceptiones ecclesiasticarum' albo coopertorio. Item expositio
quatuor ewangeliorum albo coopertorio. Item liber, in quo continentur misse
speciales, albo coopertorio. | Item liber Ieronimi presbiteri Ebraycarum que-
stionum et traditionum in genesim albo coopertorio. Item anthiphonarium
albo coopertorio. Item liber, qui vocatur collationes de tribus generibus mona-
60 |chorum, qui intytulatur 'Post conspectum', albo coopertorio. Item volumen
continens decem libros de recognitione Clementis pape albo coopertorio. Item
liber Ysidori intytulatus 'De creatura celi | et terre' albo coopertorio. Item
liber confessionum Aurelii Augustini intytulatus 'Magnus es, Domine' albo
coopertorio. Item expositio Petri super epistolas Pauli nigro coopertorio.
- 65 Item expositio Haymonis | super epistolas Pauli albo coopertorio. Item liber
Augustini de doctrina Christiana albo coopertorio. Item liber dyalogorum
nigro coopertorio. Item omelie ewangeliorum incipientes 'Iussit Iesus' albo |
coopertorio. Item liber Rabonis de cruce albo coopertorio. Item liber Gotfridi
de lapsu primi hominis intytulatus 'Principium rerum' albo coopertorio. Item
- 70 liber de passionibus sanctorum albo | coopertorio. Item quinque volumina
moralium Gregorii pape super Iob, quorum unum hysuto coopertorio est

¹ *Anfang von Buch 17* ('Promissiones D.').

² *Damasci Hs.*

coopertum et quatuor albis operimentis. Item liber intytulatus 'In principio creavit deus' ligneo coopertorio. Item liber de nominibus decem regionum intytulatus 'Campania' albo coopertorio. Item liber sermonum Petri ligneo
 75 coopertorio. Item liber specialium missarum nigro coopertorio. Item liber specialium missarum albo coopertorio. Item expositio super cantica cantorum albo coopertorio. Item liber ewangeliorum sancti Iohannis rubeo coopertorio. Item liber de habitu monachorum | albo coopertorio.

Item liber Solini de origine urbis Rome albo coopertorio. Item liber ewan-
 80 geliorum sancti Mathei, in medio anterioris partis libri tres ymages de ebo-
 re. Item liber ewangeliorum sancti Luce in anteriori parte deauratus. Item liber epistolarum deauratus, in medio anterioris partis libri ymago sancti Petri. Item liber epistolarum sancti Pauli, | in medio anterioris partis libri ymago sancti Nycolai. Item liber ewangeliorum deauratus, in anteriori parte
 85 libri ymago Domini. Item maius volumen Prisciani nigro coopertorio coopertum . . . (*Hier folgt die Aufzählung des Kirchenschatzes.*)

Proposita est hec petitio anno Domini M^oCCC^oXX^o feria quarta | ante Conversionem sancti Pauli. Cui respondebitur feria sexta ante dominicam Invocavit vel eodem termino omnes exceptiones dilatorias proponentur. |

...

MÜNSTERSCHWARZACH

Benediktinerabtei

Patrozinium: Salvator und B. M. V., bereits im 11. Jahrhundert Felicitas als Patronin, spätestens ab 1148 als Hauspatronin.

Gründungsjahr: 813/4; 816.

Schicksal: 1803 säkularisiert, 1913 neugegründet.

Als Gründungsurkunde gilt ein Diplom des fränkischen Edelfreien Meringaud aus dem Geschlecht der Mattonen, Neffe des gleichnamigen zweiten Bischofs von Würzburg. Die Lage des Klosters Meringaudeshausen (813/4) sucht man in der Nähe des Dorfes Ullstadt. Im nahen Schwarzach bestand schon vor 800 ein karolingisches Hauskloster für Frauen, das mit Bertha, einer Tochter Ludwigs des Deutschen, 877 ausstarb. Eine Kontroverse über dessen Lage und Übergang an die Meringaudeshausener Mönche kann hier beiseite bleiben. Erfolglos blieb ein Reformversuch des Würzburger Bischofs Heinrich I., der Mönche aus Sankt Emmeram betraut hatte. Erst die Berufung Gorzer Mönche mit Abt Egbert (1046–1076) durch Bischof Adalbero brachte Anschluß an die Lothringer Reform und eine erste Blüte von Skriptorium und Bibliothek, die dann von dem bedeutenden Abt Burkhard besonders gefördert wurde.

Schreibstube und mittelalterliche Bibliothek sind nur in Resten zu fassen. Einige wenige Handschriften und ebenso spärliche Nachrichten sind überliefert. Drei Brände des 13. Jahrhunderts, eine völlige Zerstörung im Bauernkrieg, Plünderungen in den Jahren 1537, 1552/54 und 1633, schließlich eine brutal durchgeführte Säkularisation ließen nicht viel übrig. 21 Handschriften sind 1803 an die Universitätsbibliothek Würzburg gelangt, sie werden von Hans Thurn im 2. Band des Würzburger Handschriftenkatalogs S. 49–71 beschrieben: Zufallserwerbungen, darunter einige zusammengehörige Stücke, die durch einen Tausch des Jahres 1681 aus der Kartause Ilmbach erworben worden sind.

Bei solcher Lage ist es ein Glück, daß das *Chronicon Swarcacense*, eine Kompilation aus älteren Quellen,¹ die die Klostergeschichte bis zum Jahre 1590 verzeichnet und von Johann Peter (von) Ludewig im 2. Band seiner *Scrip-*

¹ Der älteste Teil des *Chronicon Swarcacense* geht auf ein 'Chronicon minus' zurück. Davon ist uns eine Abschrift, wenn auch nicht die direkte Vorlage des Chr. Sw., in einer Birklinger Handschrift des Bayrischen Nationalmuseums Cod. 939 erhalten: Geschichtliche Notizen des Birklinger Chorherren Balthasar Monachi aus Volkach, um 1490 niedergeschrieben. Darin f. 110^R ff. jener Text, der mit dem *Chronicon Sw.* weitgehend übereinstimmt. Die Handschrift wurde 1540 durch Petrus Rahn, einen der letzten Birklinger Chorherren, der

tores rerum episcopatus Bambergensis (1718) abgedruckt worden ist, eine Reihe von Nachrichten zur Bibliotheksgeschichte vermittelt, darunter einige Schlußschriften verlorener Handschriften, die auch die Namen von Schreibern und fördernden Äbten enthalten. Solche Schlußschriften sind teilweise in Versen gehalten. Zehn Hexameter, die am Ende eines (untergegangenen) Beda: Super Marcum standen, sind uns so überliefert. Sie stammen von einem Mönch Teutgar und sind seinem Herrn Benedictus zugeeignet, dem ersten Abt von Münsterschwarzach. 15 Verse standen ursprünglich am Schluß einer *Ecclesiastica Historia*, die der 9. Abt Wolfher (1034 ff.) hatte schreiben lassen: 'Iussu Wolfheri librum conscribere benigni . . .' Darin werden nicht weniger als 9 Schreiber genannt, denen die verschiedenen Teile anvertraut waren: Nautger (oder Reutgar?), Rupert, Gerold, Wolfher, Wolfrand, Gerard, Adelhero, Adalold und Nicelin.

Diese Namen wurden aus dem *Chronicon* oder seiner Vorlage übernommen in das wenig zuverlässige Nekrolog der Abtei Münsterschwarzach, das der Konventuale Philippus Eberdus im Jahr 1526 als Ersatz für das im Bauernkrieg zugrundegegangene ältere Totenbuch angelegt hat, wobei der erste Name, den Ludewig mit Nautgerus wiedergegeben hat, als Reutgerus gelesen und als Todestag für alle 9 der 20. Juli angenommen wurde. F. X. Wegele hat 1864 dies Nekrolog herausgegeben und dabei die '*Ecclesiastica Historia*' als verschollen bezeichnet. Dagegen glaubte Kassius Hallinger (*Gorze-Kluny I*, S. 321, Anm. 7) darin die Münsterschwarzacher *Chronica maior* erkennen zu können, die öfter zitiert wird, sowohl von dem (gedruckten) *Chronicon Swarcacense* wie von dem *Chronicon minus* in Cod. 939 des Bayrischen Nationalmuseums und schließlich auch von der in Paris liegenden Handschrift des *Analista Saxo*, *Bibl. Nat.*, Lat. 11851, saec. XII, f. 219, wo eine Hand des 15. Jahrhunderts vermerkt hat: 'Item in chronicis Eusebii, que in cenobio Swarczach continentur, invenies clarius de altercatione episcopatus Wirtzpurgensis' (*MG SS.* 6, S. 14, n 52). Wendehorst (*Geschichtsschreibung*, S. 234 ff.) hat gezeigt, daß die *Chronica maior* nichts anderes ist als das Exemplar von Ekkehard von Aura *Weltchronik*, das in Münsterschwarzach vermehrt und bis mindestens zum Jahr 1230 weitergeführt, dann aber im Bauernkrieg zerstört worden ist. Da Ekkehard die *Chronik* des Frutolf fortführt, diese aber auf der des Eusebius beruht, kann die Pariser Notiz sehr wohl auf die Ekkehard-Handschrift abzielen.

Daß eine solche *Weltchronik* des Frutolf von Michelsberg in der von Abt Ekkehard von Aura herrührenden Rezension B in Münsterschwarzach benutzt und weitergeführt worden ist, hat bereits Georg Waitz aus den Schwarzacher Nachrichten erschlossen, die sich in gewissen Handschriften dieser Rezension finden. Für diese Handschriftengruppe (vgl. die neue Ausgabe von Jos. Schmale und Irene Schmale-Ott, 1972, S. 38) sind spezielle Nachrichten charakte-

Abtei Münsterschwarzach zum Geschenk gemacht. Vgl. Freudenberger, S. 12 f.; Lehmann, S. 17; Kaspar, S. 9.

ristisch, die nicht zum ursprünglichen Text Ekkehards gehören, etwa über strittige Abtswahlen in Münsterschwarzach. Das Münsterschwarzacher Exemplar ist mehrfach kopiert worden. Eine Kopie liegt vor in einer Niederaltaicher Handschrift, die im Jahr 1517 von Aventin benutzt und mit Randbemerkungen versehen wurde. Sie ist von Wolfgang Lazius nach Wien gebracht worden und als Codex Vindobonensis 413 erhalten. Sie hatte schon im 14. Jahrhundert die Deckelaufschrift 'Chronica Romerii' erhalten, wohl deshalb weil darin der Romzug Kaiser Heinrich V. geschildert wird. Aus dieser Aufschrift hat Aventin auf einen Autor Romerius geschlossen, den er wegen der Schwarzacher Anspielungen zum Abt von Münsterschwarzach gemacht hat. In Wahrheit handelt es sich um Ekkehard von Auras Weltchronik.

Das Chronicon Swarcacense bietet noch weitere Nachrichten zur mittelalterlichen Bibliotheksgeschichte. Von dem großen Reformabt Egbert (1046–76), den Bischof Adalbero von Würzburg aus Gorze hatte kommen lassen und dem er später die Gründung von Lambach anvertraut hat, heißt es (Spalte 17): 'Plures libros fecit conscribi monasterio'. Von seinem Nachfolger Burkhard (1076 ff.) wird berichtet: 'Hic plures libros fecit conscribi, et hic est numerus librorum, quos partim ante se scriptos invenit: CLXXXIII.' Unter ihm bestand also die Bibliothek aus 183 Bänden. Die Nachricht ist mißverstanden worden. In Kaspar Bruschs deutschsprachigem Entwurf seiner *Monasteriorum Germaniae praecipuorum centuria prima*, der in der Donaueschinger Handschrift 674 erhalten ist, heißt es unter Schwarzach, und da wieder unter Abt Burcardus: 'liese zu einer grösseren vermehrung und zierung der bibliothec 184 bücher schreiben'.² Und in seiner *Chronologia monasteriorum Germaniae praecipuorum Sulzbach 1682*, berichtet Bruschius von Burkhard: 'Fecit pro copiosiore Bibliotheca adornanda scribi libros centum et octoginta quatuor.' Ähnlich noch Paulus Weissenberger, S. 257.

Und wiederum vom folgenden Abt Altmann (1096 ff.) berichtet der Chronist unter Angabe seiner Quelle: 'Hic iussit plures libros scribi, videlicet quatuor missalia, tres lectionarios, duos sequentarios, librum paralipomenon, librum sapientiae, in quinto volumine Augustinum de consensu evangelistarum, Hieronymum super Ezechielem, librum etymologiarum Isidori, martyrologium et regulam et plura alia, vide in maiori chronica.' Wobei also wiederum auf das Exemplar von Ekkehard von Auras Weltchronik hingewiesen wird.

Man hat gemeint, bei so eifriger Schreibtätigkeit sei es verwunderlich, daß Mitte des 15. Jahrhunderts nur 83 Handschriften vorhanden gewesen seien, die das 1945 verbrannte Inventar von ca. 1466 aufführe, das wir nach der Veröffentlichung von Paulus Weissenberger nachdrucken. Allein dies Inventar verzeichnet nicht die Bücher der Bibliothek, sondern die libri 'im chore', die im Gemenge mit Geräten und Gewändern aufgezählt werden. Das Chronicon Swarcacense (Spalte 37) berichtet die Zerstörung des Klosters durch die

² Wilhelm Engel, 'Fragmente', S. 148 ff., besonders S. 154.

Bauern im Jahre 1525 und sagt dabei: 'Perierunt etiam eo incendio manuscripti libri, multorum annorum cura et vigiliis exarati et collecti, cum universa bibliotheca, sanctorum reliquiae, eheu!, tum etiam magnatum et principum donaria, cum clinodiis omnibus ornatus ecclesiastici, iactura sane irreparabili.'

Bei den Vorarbeiten zu seiner Bischofsgeschichte hat sich der Würzburger Geschichtsschreiber Lorenz Fries an den Münsterschwarzacher Abt Georg (1505–1535) mit der Bitte gewandt, ihm ein Verzeichnis der Schwarzacher Äbte mitzuteilen, worauf er die Antwort erhielt: 'sie haben der Keim wissen, dann ihre bücher, darinnen solches und anderes gestanden, seyen ihnen im nächsten bauern-krieg genommen, zerrissen und verbrannt worden'. Fries hat aber offenbar von anderer Seite eine nun wieder verlorene Quelle zur Schwarzacher Geschichte zugeleitet bekommen, ein 'Monumentum vetus ignoti auctoris', das er mehrfach zitiert (Kaspar, Quellen, S. 57).

Auch vom Klosterarchiv blieb nach Wendehorsts Feststellungen (WDGB 28, S. 126) nichts erhalten. Die Abtei bemühte sich um Abschriften anderwärts überlieferter Urkunden und konnte wenigstens 17 aus dem hochstiftisch-würzburgischen Archiv durch den Notar Martin Elgasser in ein 'Kopialbuch' übertragen lassen.

Kümmerliche Reste einer gleichwohl interessanten Münsterschwarzacher Handschrift finden sich im Archiv des österreichischen Tochterklosters Lambach, Fragmente einer liturgischen Handschrift, die 1056 von der Gründungskolonie aus Münsterschwarzach mitgebracht worden ist, darunter einerseits der fragmentarische Text eines liturgischen Dreikönigsspielles, das den Stoff abgab für frühromanische Kuppel- und Wandgemälde der Lambacher Kirche, andererseits ein Nekrologfragment. Dieses Nekrologfragment von Lambach, herausgegeben von M. Fastlinger in *MG. Nehr.* 405 ff., stammt aus dem beginnenden 11. Jahrhundert, ist also vor Lambachs Gründung geschrieben, ruft in der Litanei die heilige Felicitas an, die Patronin der Main-Abtei, und zwar als erste der heiligen Frauen, nennt eine Reihe von Mönchsamen, die ältesten aus der Jahrhundertwende, und erweist sich somit als Münsterschwarzacher Handschrift. (Vgl. Hallinger, S. 332 f.).

Den gleichen Weg über Münsterschwarzach dürfte ein karolingisches Evangeliar genommen haben, das Mitte des 9. Jahrhunderts wohl in Fleury geschrieben, später in Lambach benutzt worden ist und heute der Wiener Nationalbibliothek gehört; dagegen ist kaum anzunehmen, daß der aus Würzburg stammende, später in Lambach benutzte, jetzt gleichfalls in Wien verwahrte 'Prosper' (Pomerius) eine Zwischenstation in Münsterschwarzach gemacht hat: Adalbero wird ihn seiner Gründung geschenkt haben. Weit eher dürfte solch einen Umweg der 'Codex regularum' der Lambacher Stiftsbibliothek (Ms. XXXI) gemacht haben. Die Handschrift ist im 9. Jahrhundert geschrieben; Herkunft aus Münsterschwarzach ist wahrscheinlich.³

³ Vgl. J. Leclercq, in: *Scriptorium* 5 (1951), S. 196.

Auch im 13. Jahrhundert hätte Lambach Handschriften aus den Stammklöstern Gorze und Münsterschwarzach erhalten, wenn wirklich die aus Lambach stammende Wiener Handschrift Ser.nov. 3616, die um 1479 entstanden ist, Fälze und Makulaturblätter enthält, die in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts beschrieben worden waren und einer kompilierten Schulgrammatik eines lothringischen Klosters (Gorze) entstammen (mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs, Bd. 5, S. 50). Doch ist deren Herkunft fraglich.

Auch in die Stiftsbibliothek Admont scheint eine Münsterschwarzacher Handschrift gelangt zu sein, Codex 763, ein 'Liber de praeconiis sanctae Felicitatis martyris'. Er hat einen Tuto, Mönch des fränkischen Klosters Theres und später dessen Abt, zum Verfasser und ist dem Münsterschwarzacher Abt Gumpert gewidmet, dessen Amtsjahre 1142–1149 die Entstehungszeit des Werkes angeben. Die Handschrift ist mit vier ganzseitigen Miniaturen mit Darstellung der hl. Felicitas geschmückt, die sich seit dem frühen 12. Jahrhundert als Patronin der Mainabtei und bald auch des fränkischen Adels durchgesetzt hatte. Damit gibt sich das Admonter Manuskript als Widmungsexemplar zu erkennen, obwohl ein am Schluß beigegebener Brief des Tuto an Nonnen gerichtet ist. Die Handschrift wird wohl über den Bamberger Michelsberg, zu dem Münsterschwarzach enge Beziehungen hatte, nach Admont gelangt sein.⁴

Für die nachmittelalterliche Bibliotheksgeschichte Münsterschwarzachs fließen die Quellen auch nicht reichlicher. Wir erfahren von Aufträgen, die die Äbte dem Goldschmiedhandwerk erteilt haben, und solche Arbeiten kamen wohl auch den Einbänden liturgischer Bücher zugute. Abt Johann Cassian Spieß (1628–1648) ließ zum Beispiel zwei Wappen auf einem Missale anbringen. Und in seiner Zeit fanden Visitationen statt, bei denen folgende Libri in choro angetroffen wurden: 4 psalteria nostri ordinis et duo alia, 3 collectaria, martyrologium cum regula S.P. Benedicti, 4 gradualia, 6 antiphonaria cum magnis et parvis, 2 libri evangeliorum, 1 epistolarium, 5 missalia observantiae Bursfeldensis, das eine mit silberbeschläg; 1 altes messbuch mitt silberbeschlägen pro summis festis, ein missale Romanum, et 1 Herbipolense cum antiquo, 2 agenda nova cum antiqua, 2 pacem cum reliquiis inclusis (Paxtafeln). Dies und der gesamte Kirchenschatz des Klosters sollten den 30jährigen Krieg oder näherhin das Jahr 1632 nicht überleben. Die Mönche hatten, bevor sie das Kloster verließen, den Schatz in der Krypta der Kirche versteckt, wo er aber entdeckt und geraubt wurde. Die beiden Bollandisten Gottfried Henschen und Daniel Papebroch, die im Jahre 1660 ihre Gelehrtenreise nach Rom und durch die berühmtesten Bibliotheken Deutschlands machten und dabei auch durch Franken kamen, berichten zwar von einem Besuch in Münsterschwarzach, verlieren aber kein Wort über die Bibliothek oder gar über

⁴ Vgl. Lambert Dörr, 'Zur Verehrung der hl. Felicitas in der mittelalterlichen Abtei Münsterschwarzach', in: Mainfränkisches Jahrbuch 17 (1965), S. 17 ff., bes. S. 23 ff.

Handschriften, auf die sie gewiß geachtet hätten (Wilhelm Engel — Max von Freeden, *Eine Gelehrtenreise*, S. 42 f.).

In der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts, die für das Kloster eine Blüte der Studien brachte, hat man viele Bücher angeschafft. Damals wurden sogar Lektoren nach auswärts berufen, etwa an die Universität Salzburg, wo P. Godefried Behm 1662—64 und 1671—73 Professor der Mathematik gewesen ist. Seinen *Computus astronomicus* besaß die Abtei in dem nunmehr Würzburger Ms.ch.f. 624 vom Jahr 1671. Die Bibliotheksreisenden des 18. Jahrhunderts äußern sich jedoch recht ungnädig, loben zwar Balthasar Neumanns Kirche, die, 1727—42 gebaut, 1825 schon wieder dem Abbruch anheimfallen sollte, und den prächtigen Bibliothekssaal, dessen Decke Johann Ad. Remel 1735 ausgemalt hat, meinen aber, gegen so viel äußeren Prunk kontrastiere der dürftige Buchbesitz. Und wenn Gercken 1784 'Beweisthümer der Gelehrsamkeit' vermißt und Hirsching 1786 die gleiche Formulierung gebraucht, wird das Plagiat deutlich. Doch hören wir, daß die Sammlung in der Patristik, der Hagiographie, im römischen und kanonischen Recht, auch in der Diplomatie gut besetzt war, und bibliotheksfördernde Äbte werden auch genannt, Johannes Krug oder Cruck (1598—1613), Placidus Büchs (1672—1691) und mit besonderem Nachdruck Christoph Balbus (1742—1786).

Sie alle haben Einbände mit Supralibros hinterlassen. Schon Abt Johannes Burkhard (1563—1598) hat im Jahre 1589 durch den Schweinfurter Buchbinder Paul Weinmann (1570—1623) binden lassen, der dann auch für Abt Johannes Cruck gearbeitet hat. Die Bände zeigen die heilige Felicitas, die auf dem Richtschwert die Köpfe ihrer 7 Söhne trägt, zu ihren Füßen das Wappen des Abts, dessen Namen auch die Umschrift nennt.

Gleichartige Typare, die nur im persönlichen Wappen differieren, verwendeten die Äbte Johann Martin (1613—1627), der gelehrte Benedikt Weidenbusch (1654—1672), Augustin Voit (1691—1704) und der bibliophile Placidus Büchs, ein Förderer der Studien, der auch Handschriften erworben hat, so das Würzburger M.ch.f. 24 mit dem Trojanerkrieg des Konrad von Würzburg, Mitte des 15. Jahrhunderts geschrieben und mit Federzeichnungen ausgestattet in der Werkstatt des Diebold Lauber in Hagenau. Placidus Büchs hat auch M.ch.f. 147 gekauft, des Johannes de Platea *Lectura super IV libros institutionum Justiniani*, und war klug genug, hier nicht den eigenen Einband anzubringen, sondern den ursprünglichen Erfurter des Johannes Fogel von 1459 zu belassen, denn dieser zeigt das später viel beachtete Stempelmateriale des Lautenspielers mit dem Knoten. Vorzüglich auf Ankäufe des Placidus Büchs geht die große Anzahl von Inkunabeln zurück, die Münsterschwarzach an die Universitätsbibliothek Würzburg abgeliefert hat, 140 verzeichnet Ilona Hubay in ihrem Würzburger Inkunabelkatalog, weit mehr als man von einem Kloster erwarten konnte, das nicht nur die Handschriften sondern auch die Drucke des 15. Jahrhunderts verloren hatte.

Am 7. 5. 1803 verstummte in Münsterschwarzach das Chorgebet, am 12. 7.

ersteigerte der Jude Jacob Hirsch aus Graukönigshofen Kloster und Klostergut, und in den gleichen Tagen wurde der größte und wertvollste Teil der Klosterbibliothek in die Universität verbracht.⁵ Ein Jahr später kamen, zum Teil auf Umwegen, die Hauptbestände des abteilichen Archivs an das Würzburger Kreisarchiv. Die Säkularisationsakten sind im Staatsarchiv ein Opfer der Würzburger Bombennacht vom 16. 3. 1945 geworden. Nur zum Teil sind sie vorher ausgewertet und in der ungedruckten Dissertation von P. Eleutherius Stellweg verarbeitet worden.⁶ In den anonymen 'Geschichtlichen Notizen', die in Münsterschwarzach 1842 und 1843 niedergeschrieben wurden und im neuen Abteiarchiv (Sign. IX B 22) verwahrt werden, heißt es: 'Die Demolierung des Klosters begann mit dem Conventsbaue, dann ward die Kirche eingerissen, hierauf der Krankenbau, sodann die Bibliothek, am längsten stand der Gastbau.' Als abwegig hat sich die Vermutung⁷ erwiesen, der letzte Klosterbibliothekar P. Erwin Fischer könne bei der Säkularisation Bücher der Abtei in seine Pfarrstelle Gerlachshausen und von da nach Biebelried gegeben haben, von wo sie 1906 ins Würzburger Priesterseminar gekommen seien, um hier beim Bombenangriff ein Opfer der Flammen zu werden. Die ansehnliche Sammlung war zu einem großen Teil schon vor dem Eintritt ins Kloster Privatbesitz von P. Erwin Fischer.

Erhaltene Handschriften: Admont, Stiftsbibl., Cod. 763.

München, Bayer. Nationalmuseum, Cod. 939.

Münsterschwarzach, Archiv der Abtei, ohne Signaturen: handschriftliche Geschichtsquellen.

Lambach, Stiftsarchiv, H 3; Stiftsbibl., Hs. XXXI.

Oxford, Bodleian Library, Ms. Canonici Liturg. 297 (S. C. 19395).

Würzburg, Univ.-Bibl., M. arab. o. 1 (Qur'ān); M. p. th. f. 70a; M. ch. f. 24; 147; 148; 149; 153; 169; 223; 224; 251; 255; 345; 624; q. 64; 67; 69; 70; 114; 134; 1 an l. t. f. 679.

Würzburg, Staatsarchiv: Standbuch 586 (früher 218), 588 (früher 219).

Literatur: Baader, Reisen, Bd. 3, S. 187 ff.

Bauerreiß, Romuald, 'Ein Quellenverzeichnis der Schriften Aventins', in: StMOSB 50 (1932), S. 54 ff., 315 ff., besonders S. 330 ff.

⁵ Dabei sind auch wertvolle Bände in Privatbesitz geraten, so z. B. jener Pariser Druck vom Jahr 1585, der im folgenden Jahr in Münsterschwarzach gebunden und mit dem Supralibros des Johannes Burkhard verziert worden ist, und der um 1930 in einem Katalog von Joseph Baer, Frankfurt am Main, unter Nr. 50 angeboten worden ist.

⁶ Beiträge zur Geschichte der Abtei Münsterschwarzach a. M. um die Zeit ihrer Aufhebung. Eine kurze Zusammenfassung bei Alfred Wendehorst, 'Die Aufhebung und Verödung'.

⁷ Eugen Giegler, Die 'Biebelrieder Bibliothek', in: Mainfränkisches Jahrbuch 3 (1951), S. 280 ff.; dagegen Adelhard Kaspar, 'Zur inneren Geschichte der Abtei Münsterschwarzach vor der Säkularisation', in: Mainfränkisches Jahrbuch 10 (1958), S. 200 ff., darin besonders: II. Die 'Biebelrieder Bibliothek' und die Münsterschwarzacher Bibliotheksverhältnisse vor der Säkularisation.

Berger, Placidus, 'Zum Kalendarium eines Schwarzacher Breviers von 1159', in: *Studia Suarzacensia* (= WDGB 28, 1963), S. 29 ff.

Bruschius, Caspar, *Chronologia monasteriorum Germaniae praecipuorum*, Sulzbach 1682, S. 526.

Chronicon Swarzacense ab anno 800 ad annum 1590, in: *Scriptores rerum Germanicarum cura Ioannis Petri Ludewig*, Vol. II, Francofurti 1718.

Dörr, Lambert, 'Zur Verehrung der hl. Felizitas in der mittelalterlichen Abtei Münsterschwarzach', in: *Mainfränkisches Jahrbuch* 17 (1965), S. 17 ff.

Endres, Heinrich, 'Paul Weinmann aus Schweinfurt, der fränkische Meister P. W. (1570–1623)', in: *Archiv für Buchbinderei* 31 (1931), S. 99 ff.

Engel, Wilhelm, 'Fragmente fränkischer Chroniken des 15. und 16. Jahrhunderts, II, Die Münsterschwarzacher Klosterchronik des Kaspar Bruschi, 1550', in: *Mainfränkisches Jahrbuch* 5 (1953), S. 148 ff., bes. S. 154.

Engel, Wilhelm, und Max H. von Freeden, *Eine Gelehrtenreise durch Mainfranken 1660* (Mainfränkische Hefte 15), Würzburg 1957.

Freudenberger, Theobald, *Quellen zur Geschichte der Wallfahrt in das Augustinerchorherrenstift Birklingen bei Iphofen 1457–1546* (= WDGB 5, 1937), S. 12 f.

Fries, Lorenz, *Historie, Namen, Geschlecht, Wesen, Thaten, gantz Leben und Sterben der gewesen Bischöffen zu Wirtzburg*, in: Johann Peter Ludewig: *Geschichtsschreiber von dem Bischoffthum Wirtzburg*, 1713, S. 431.

Gercken, *Reisen*, Teil 2, S. 356.

Giegler, Eugen, 'Die "Bibelrieder Bibliothek"', in: *Mainfränkisches Jahrbuch* 3 (1951), S. 280 ff.

Hallinger, Kassius, *Gorze-Kluny. Studien zu den monastischen Lebensformen und Gegensätzen im Hochmittelalter*, Bd. 1 (*Studia Anselmiana* XXII), Freiburg 1950.

Handwerker, *Handschriftensammlung*, bes. S. 500 f.

Hanusch, Gerhard, *Die Supralibros und Exlibris der Abtei Münsterschwarzach*, Würzburg 1962.

Hirsching, *Bibliotheken*, S. 187 ff.

Hofmann, Josef, 'Der Lambach-Wiener "Prosper" (Pomerius) aus Würzburg', in: *Studia Suarzacensia* (= WDGB 28, 1963), S. 29 ff.

Hubay, Ilona, *Incunabula*.

Kaspar, Adelhard, 'Literarische Bestrebungen im alten Münsterschwarzach', in: *Der Rundbrief* 14 (1962), S. 15 ff.

—, 'Zur inneren Geschichte der Abtei Münsterschwarzach', in: *Mainfränkisches Jahrbuch* 10 (1938), S. 200 ff.

—, *Studiengeschichte der Abtei Münsterschwarzach vom 30-jährigen Krieg bis zur Säkularisation*, in: *Abtei Münsterschwarzach, Arbeiten aus ihrer Geschichte, Festgabe zur Weihe der Kirche*, 1938, S. 153 ff.

—, *Die Quellen zur Geschichte der Abtei Münsterschwarzach* (StMOSB, Ergänzungsheft 6), München 1930.

Kengel, Rainer, 'Die Wappen der Äbte von Münsterschwarzach', in: *Abtei Münsterschwarzach, Arbeiten aus ihrer Geschichte, Festgabe zur Weihe der Kirche* 1938, S. 129 ff.

Leclercq, Jean, 'L'ancienne version latine des Sentences d'Euagre pour les moines', in: *Scriptorium* 5 (1951), S. 196.

Lehmann, *Nationalmuseum*.

MBKÖ, Bd. 5, Oberösterreich, bearb. von Herbert Paulhart, 1971, S. 59 ff.

Pächt, Otto — J. J. G. Alexander, *Illustrated Manuscripts in the Bodleian Library*, Oxford, Bd. 1, Oxford 1966, S. 6, Nr. 78.

Schöffel, Paul, *Herbipolis sacra*, zwei Untersuchungen zur Geschichte des Bistums Würzburg im frühen und hohen Mittelalter. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Wilhelm

Engel (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe 9, Bd. 7), Würzburg 1948, bes. S. 85 ff.

Schröder, Klosterheraldik, S. 22 ff., 35 ff.

Thurn, Hans, Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg, 2. Band, 1. Hälfte: Handschriften aus benediktinischen Provenienzen, Wiesbaden 1973, bes. S. XVII f., 49 ff.

Weissenberger, Paulus, 'Eine Beschreibung von Ordenstrachten aus dem 15. Jahrhundert', in: StMOSB 51 (1931), S. 202.

—, 'Kunstpflge und Kunstbesitz der Abtei Münsterschwarzach am Main im 15. bis 18. Jahrhundert', in: AUA 71 (1937/38), S. 255 ff.

Wendehorst, Alfred, 'Analekten zur Geschichte der Abtei Münsterschwarzach im Spätmittelalter', in: Studia Suarzacensia (= WDGB 28, 1963), S. 125 ff.

—, 'Die Aufhebung und Verödung', in: Münsterschwarzach Heut und Einst, 1938, S. 176 ff.

—, 'Zur Münsterschwarzacher Geschichtsschreibung im Mittelalter', in: DA 16 (1960), S. 224.

—, Der Untergang der alten Abteikirche Münsterschwarzach 1803—1841 (Mainfränkische Hefte 17), Münsterschwarzach 1953.

Wibiral, Norbert, 'Beiträge zur Ikonographie der frühromanischen Fresken im ehemaligen Westchor der Stiftkirche zu Lambach (Oberösterreich)', in: Studia Suarzacensia (= WDGB 28, 1963), S. 63 ff.

Ziegelbauer—Legipontius, S. 499 f.

119. Bücher im Chor, um 1466

Ehemals Würzburg, Bischöfliches Ordinatsarchiv, Lit. Münsterschwarzach, 'Der alt Inventarius'. Die Bestände des Archivs über Münsterschwarzach umfaßten mehrere starke Aktenbündel, waren aber nicht näher bezeichnet, weshalb auf eine genaue Lagerortsangabe seinerzeit verzichtet werden mußte. Sie sind am 16. 3. 1945 bei der Zerstörung Würzburgs verbrannt (Mitteilung von Prälat Dr. Kramer vom 6. 2. 1973). Das Verzeichnis trägt die Überschrift 'Der alt inventarius', so im Gegensatz zu einem etwa zwei Jahrzehnte später aufgezeichneten 'new inventarius', der aber keine Bücher aufführt und hier beiseite bleibt. Auch der alte Inventarius verzeichnet zunächst liturgische Gerätschaften und Gewänder, so in einem nicht überschriebenen Absatz, dann unter der Überschrift 'In der custorey'. Erst der letzte Absatz 'Im chore' ist buchgeschichtlich interessant, nur er wird hier abgedruckt. Die Datierung dieses ersten Verzeichnisses ergibt sich, wie Weissenberger gezeigt hat, aus der Randbemerkung: 'her Ekart, der alt appt, er lebt noch'; damit kann nur Abt Eckart von Rotenhan gemeint sein, der im Jahre 1466 nach 4jähriger Regierung resigniert hat.

Überlieferung: Original verloren (s. oben).

Veröffentlichung und Erörterung: Weissenberger, Paulus, 'Kunstpflge und Kunstbesitz der Abtei Münsterschwarzach', S. 255 ff., bes. S. 259 (Druck; danach hier wiederholt).

Im chore.

- Item 2 gut pselter mit gutter texture.
- Item 2 leccional, eins de tempore und eins de sanctis.
- Item ein ander leccional durch den winter.
- 25 Item ein sumerteil ein anthifonars.
- Item ein ganz alter antiphonar durch das gantz Jare.
- Item ein winterteil eins anthyphoners.
- Item 2 collectener.
- Item 2 epistolbucher, einer de tempore und einer de sanctis.
- 30 Item 1 ewangilbuch.
- Item 3 gradualia, 1 gross und 2 cleine.
- Item 1 alt martilogium.
- Item 66 bücher, ein teil eingepunden, ein teil ungepunden, gut und böss, klein und gross.
- 35 Item 2 messein leuchter in der cappeln uff dem schloffhaus.
- Item 2 leuchter uff dem mitteln altar in der kirchen.

RÖMHILD

Kollegiatstift

Patrozinium: B. M. V.

Gründungsjahr: 1450.

Schicksal: 1556 säkularisiert, Stiftsbibliothek besteht als Kirchenbibliothek noch heute.

Graf Georg I. von Henneberg (aus der Linie Hartenberg-Römhild, reg. 1422–63) und Gräfin Johanna geb. Gräfin von Nassau stiften nach beendetem Kirchenbau durch eine undatierte Urkunde, die am 18. Februar 1450 vom Bischof von Würzburg bestätigt wird, ein mit zwölf Kanonikern besetztes Kollegiatstift. 1545 wurde die Reformation eingeführt, doch gingen noch mehrere Jahre lang in der Kollegiatkirche katholische Messen und evangelischer Predigtgottesdienst nebeneinander her, bis 1556 die endgültige Aufhebung des Stifts durch die sächsische Kirchenvisitation der neuen Landesherren, der Grafen von Mansfeld, verfügt wurde. Die Visitatoren hielten u. a. dafür, 'die Liberei sei im Wesen zu erhalten'. Sie wurde als Kirchenbibliothek weiter vermehrt und existiert noch heute, umfaßt 450 Bände, darunter 39 Wiegendrucke, aber keine Handschrift.¹ Ein von Georg Reyser in Würzburg 1479 gedrucktes Missale war offenbar längere Zeit in Gebrauch.

Von den durchweg bürgerlichen Chorherren sind eine Reihe von Namen bekannt, darunter auch der des Johannes Heuschreck, Pfarrer von Bibra, Kreis Meiningen. In seinem Testament vom 4. April 1473 vermacht er der Stadt Römhild 80 Gulden, wofür sie die Lieferung von Meßwein für das Stift auf ewige Zeiten zu übernehmen hat, ferner zwei Gulden jährlichen Zins zur Beschaffung von Mettenlichtern für die Chorherren (Mattenbergsche Sammlung Nr. 503).² Als er am 22. 8. 1474 starb, hinterließ er dem Kollegiatstift u. a. drei gedruckte Bücher und drei Handschriften.

¹ Felicitas und Konrad Marwinski, '500 Jahre Kirchenbibliothek Römhild', mit Katalog der Inkunabeln und Postinkunabeln.

² Paul Köhler, 'Kirche und Kollegiatstift Römhild', S. 377. Vgl. auch Otto Alfred Fritz, 'Die ehemalige Wallfahrtskapelle auf dem Queienberg', bes. S. 23. Im Jahre 1448 gibt Johannes Heweschreck als Rektor der Pfarrkirche Bibra seine Zustimmung zur Stiftung eines Beneficiums für die Kapelle auf dem Queienberg. Über die Zinck-Mattenbergsche Sammlung im Landesarchiv Meiningen vgl. Ernst Müller: Übersicht über die Bestände des Landesarchivs Meiningen (Veröffentlichungen des Thüringischen Landeshauptarchivs Weimar 4), 1960, S. 31 f.

Erhaltene Handschriften: keine.

Literatur: Fritz, Otto Alfred, 'Die ehemalige Wallfahrtskapelle Beatae Mariae Virginis auf dem Queienberg', in: *Aus zwölf Jahrhunderten, Thüringer kirchliche Studien II* (1969?), S. 17 ff.

Köhler, Paul, 'Kirche und Kollegiatstift Römhild', in: *Beiträge zur Thüringischen Kirchengeschichte IV* (1939), S. 347 ff.

Marwinski, Felicitas, und Konrad, '500 Jahre Kirchenbibliothek Römhild, eine bibliotheks- und einbandgeschichtliche Studie', in: *Aus zwölf Jahrhunderten, Thüringer kirchliche Studien II* (1969?), S. 143 ff.

Schilling, Friedrich, 'Die Bücherei der Stiftskirche St. Marien in Römhild', in: *Jahrbuch der Coburger Landesstiftung, Coburg* (1954), S. 209 ff.

120. Vermächtnis des Canonicus Johann Heuschreck an das Kollegiatstift Römhild, 1474

Im Intelligenzblatt zum *Serapeum* 24 (1863), S. 113 f. steht ein anonymer Artikel, der unter der Überschrift 'Vermächtnis des Canonicus Johann Heuschreck an die Collegiatkirche und Kirchenbibliothek zu Römhild' eine Nachlaßnotiz bringt und ihr folgenden Satz vorausschickt: 'Auf einem ausgerissenen Vorsetzblatte zu einer alten Bibel, welches auf der einen Seite die Reihenfolge der biblischen Bücher enthält, findet sich folgende Notiz über ein Vermächtnis an die Collegiatkirche zu Römhild.' Wo sich das Blatt 1863 befand, wird nicht gesagt, heute ist es verschollen. Wir lassen die Bestimmungen über das Seelgeräte und die oben genannten Legate beiseite.

Veröffentlichung: *Serapeum*, Intelligenzblatt 24 (1863), S. 113 f. (Druck, danach wiederholt).

Anno Domini etc. LXXIV in octava assumptionis gloriosae virginis Mariae matris Dei obiit honorabilis vir dominus Iohannes Hewschreck quondam dum vixit canonicus huius ecclesiae et plebanus in Bibra, qui ad gloriam et honorem Dei ac gloriosae virginis Mariae patronae huius ecclesiae atque aliorum patronorum de facultatibus et bonis sibi a Deo collatis donavit atque legavit pro remedio et salute animae suae parentum atque benefactorum suorum infra scripta. Item totum corpus bibliae impressae novi et veteris testamenti in duabus partibus in magno modo Venetiano et iste praesens liber est una et prima pars etc. et debent ambae partes manere in choro pro usu et utilitate canonicorum praesentium et futurorum, ut in eisdem libris legant, student et alios librorum corrigant etc. Item Raymundum prosaicum in pergamento cum rubeo coopertorio et bona litera ad liberiam et collegium in Römhilt legavit et donavit una cum aliis libris sequentibus et infra scriptis. Item Hugwicionem vocabularium. Item Iacobum de Voragine de tempore per circulum anni. Item volumen magnum impressum quod intitulumur vita Christi ad liberiam in Römhilt. Item scholasticam historiam impressam feliciter ad liberiam in Römhilt . . .

ROTHENBURG OB DER TAUBER

Spital

Patrozinium: Hl. Geist, Johannes und Bartholomäus.

Gründungszeit: 1281 ('Neues' Spital).

Schicksal: 1803 Versteigerung des Inventars.

Als Stifter gilt der Reichsschultheiß Lupold von Weitingen. Den Grund und Boden 'extra muros'¹ stiftete Graf Otto von Flügela. Der Besitz mehrte sich durch Stiftungen und Einkauf von Bürgern zur Altersversorgung. Das Spital war ursprünglich geistlich-bruderschaftlich organisiert, wurde aber mehr und mehr zum Renteninstitut und geriet in städtische Abhängigkeit. 1330 nahm es Kaiser Ludwig der Bayer in seinen Schutz und unterstellte es 1337 der Stadt. In diesem Zusammenhang darf man die Anlage des ältesten Salbuchs sehen, das unser Bücherverzeichnis auf f. 44^R—45^R enthält.

Weitere Nachrichten über den Buchbesitz sind nicht überliefert, die Handschriften verloren. Schon in den Verzeichnissen des Spitals aus dem 17. Jahrhundert sind sie nicht mehr aufgeführt, und auch die später erworbenen Bücher gingen verloren (vgl. Heischmann).

Von Rothenburgs Kirchen- und Klosterbibliotheken war die wichtigste die Bibliothek der Michaelskapelle, die nach Stiftung der Prädikatur in der Jakobskirche (1468) dem Prediger dienen sollte, den der Rat präsentierte. Nach der Reformation (1537) wurde sie stark erweitert, 1559 dem neugegründeten Konsistorium als 'Konsistorialbibliothek' unterstellt. Nachdem die letzten Konventualen um die Jahrhundertmitte ausgestorben waren, hatten mittelalterliche Handschriften oder Frühdrucke aus Rothenburgs Klöstern nur dann eine Chance zu überleben, wenn sie in diese Bibliothek gingen, was in seltenen Fällen geschehen ist. In einem Inventar, das 1548 bei Aufhebung des Franziskanerklosters aufgestellt wurde und nur in einer Neuausfertigung von 1566 erhalten ist (Stadtarchiv A 1523, f. 115^V), heißt es von 390 summarisch aufgeführten Büchern: 'ungeverlich, nichts dann Eittel alte gatung und in Kettelein gehenckt'. Offensichtlich hatte man an solchen Beständen kein Interesse. Dagegen ist die Konsistorialbibliothek im Stadtarchiv erhalten, darunter einige wenige Handschriften, so zwei Sammelbände (WD 107 und 109)

¹ Erst unter dem Bürgermeister Heinrich Toppler (1373—1408) wurde die Spitalvorstadt besiedelt, mit Mauern und Türmen bewehrt und in die Stadt einbezogen.

mit 'De arte moriendi', dem 'Directorium' des Johannes Auerbach und einer 'Aurea bulla'. Als Schreiber nennt sich ein Deutschordensbruder Eberhard Goeß de Sasbach (vgl. Schnizlein in Georgi-Schnizlein, S. IV) mit den Jahreszahlen 1452 und 1453. Aus dem Jahre 1517 sind drei Inventare vorhanden (Stadtarchiv B 16), worin liturgische Bücher einzeln aufgeführt werden: 30 Stück in der Jakobskirche, 13 in der Marienkapelle auf dem Milchmarkt und sechs in der Kobolzeller Kirche, alle wohl mittelalterlich, alle verloren.

Erhaltene Handschriften: keine.

Literatur: Fischer, Erlangen, S. 111 f.

Georgii, Adolf, und Adolf Schnizlein, Die Miscellanea reformatoria der Rothenburger Bibliothek (sog. Michaels- oder Konsistorialbibliothek zu Rothenburg o. Tbr.), Rothenburg 1910 (Beilage zum Jahresbericht des K. Progymnasiums Rothenburg o. T. für das Schuljahr 1909/10), bes. S. XVI—XVIII.

Hauck, Heinrich, Rechtsgeschichte des Heilig-Geist-Spitals zu Rothenburg o. d. T., Diss. jur., Erlangen 1950 (Maschinenschrift).

Heischmann, Günter, 'Die Bibliotheken der freien Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber', in: Archiv für Geschichte des Buchwesens, Bd. 14 (1924), Sp. 1589 ff., bes. S. 1601 f.

Reß, Anton, Die Kunstdenkmäler von Mittelfranken, Bd. 8: Stadt Rothenburg o. d. T., München 1959 (KDB, MF VIII), S. 391 ff.

Ruf, MBK 3, 2, S. 202.

Schmidt, Heinrich, 'Das alte Krankenhaus zu Rothenburg o. d. T., "das Spital zum Heiligen Geist"', in: Das Krankenhaus, 7 (1961), S. 269 ff.

121. Bücherverzeichnis des Spitals zu Rothenburg o. d. T., 1339

Rothenburg, Stadtarchiv B 6, Ältestes Spitalsalbuch von 1339.¹ Pergamentband von 151 Blättern, Format 30,3 × 22 cm, Deckelgröße: 32,2 × 22,5 cm, Holzdeckel mit weißem Schweinsleder überzogen, Rollenstempel, etwa Mitte
5 des 16. Jahrhunderts, Messingschließen an Lederscharnieren. Das Salbuch beginnt f. 2^R mit dem Schreibereintrag: 'Incipit liber reddituum . . . scriptus et
completus a fratre Sifrido monacho de Halsprunn anno Domini M^o.CC.
XXXIX circa festum assumptionis beate virginis Marie'; 'Sifridus de Rotem-
burg', Zisterzienser von Heilsbronn (Kreis Ansbach) nennt sich als Schreiber
10 der aus Heilsbronn stammenden Erlanger Handschrift Irm. 473 (Fischer 102),
eines Missale von 1309 (vgl. Fischer S. 111 f., Ruf, S. 202). Das Bücherver-
zeichnis f. 44^R—45^R ist einspaltig geschrieben. Die Nachträge am Rand lassen
sich datieren durch Erwähnung des Büchernachlasses des Kaplans (Spital-
pfarrers) Heinrich von Neusitz, der urkundlich 1338 und 1339 nachgewiesen
15 ist (Stadtarchiv Rothenburg, Urkunde Nr. 2691; München, Hauptstaats-
archiv, Reichsstadt Rothenburg, Urkunde Nr. 207). Am 23. 2. 1341 wird er

¹ Mitteilungen zur äußeren Beschreibung verdanke ich Herrn Stadtarchivar Dr. L. Schnurrer.

als verstorben bezeichnet (Stadtarchiv Rothenburg, Urkunde 357). Sein Anniversarium ist zum 23. September verzeichnet auf p. 71 einer dem Pfarramt Heiliggeist gehörigen Handschrift (Lagerort: Stadtarchiv). Dort wird er als
 20 'quondam capellanus huius domus' bezeichnet und als 'ferventissimus zelator et amicus hospitalis in omnibus et precipue infirmorum'. Die mit 'Hic ...' beginnenden drei Überschriften (f. 44^R) und 'Isti libri . . . domum' (f. 44^V) sind rot geschrieben, rote Strichelung der Großbuchstaben.

Überlieferung: Rothenburg o. d. T., Stadtarchiv, B 6, f. 44^R–45^R.

25 Veröffentlichung: Schnizlein in Georgii-Schnizlein, S. XVI–XVIII (Druck).

Hic per ordinem intitulantur et registrantur omnes libri hospitalis. | Et f. 44^R
 primo ac principaliter libri pertinentes ad divinum officium misse et | hora-
 rum canonicarum. | Primo videlicet II integra magna missalia. | Item I partem
 missalis de tempore estivali. | Item I libellum continentem quasdam speciales
 30 missas de tempore et de sanctis. | Item II gradalia musicalia, I magnum bone
 scripture et I parvum quodam-|modo manuale et portatile. | Item I magnum
 antiphonarium musicale bone scripture. | Item partem hyemalem antiqui anti-
 phonarii musicalis. | Item II partes matutinalis, videlicet I partem hyemalem
 et I estivalem. | Item parvum libellum continentem diurnale de tempore et de
 35 sanctis. Et commune | sanctorum totum officium matutinale et diurnale, et
 quasdam speciales integras | historias de tempore et de sanctis, et est ligatus in
 asseribus obductis albo panno. | Item I breviarium sive notulam que docet et
 dirigit modum et ordi-|nem cantandi et legendi per totum annum in divino
 officio tam de tempore quam de sanctis. | Item hystoriam et officium de festo
 40 corporis Domini integraliter per musicam in | uno volumine. | Item II agende,
 una in asseribus sine corio, alia in asseribus obductis al-|bo corio. Item I psal-
 terium in asseribus obductis nigro corio. |

Item¹ notandum quod preter libros | hic notatos dominus Hein-|ricus de
 Nusecz² pie memorie | quondam capellanus huius | domus dedit hospitali |
 45 antiphonarium novum mu|sicale in asseribus obduc-|tis albo corio. | Item ma-
 gnum et integrum | missale in asseribus ob-|ductis albo co-|rio. | Item partem
 missalis de sanctis | in asseribus obductis | rubeo corio. | Item bonum matuti-
 nale | in asseribus obductis | albo corio.¹

Item scholasticam hystoriam bonum librum de eleganti et egregia littera. |
 50 Hic intitulantur plures summe de confessione. | Item summam Reymundi de
 confessione in bona littera quibusdam litteris | capitalibus deauratis ligatam
 in asseribus obductis rubeo corio. | Item summam Reymundi in parvo volu-
 mine et gracili littera, cum apparatu bono | ligatam in asseribus obductis tenui

¹⁻¹ Am Rande nachgetragen, wohl von gleicher Hand, aber in weniger förmlicher Schrift.

² Neusitz bei Rothenburg.

panno albo. | Item summulam Reymundi metricam, que intitatur summa
 55 pauperum, et inci-|pit: 'In summis festis', cui in fine adiunctus est auctor me-
 tricus | Macer de virtute herbarum, in coopertorio de pergamento. | Item sum-
 mam Iohannis maiorem de confessione in mediocri littera ligatam | in asseri-
 bus.

Hic subsequenter intitulantur multi libri diversorum sermonum. | Item
 60 sermones Iacobi de Voragine de tempore solum, quibus in fine ad-|iuncti sunt
 boni sermones de quadragesima. | Item librum continentem optimum tracta-
 tum de beata virgine, qui vocatur spe-|culum beate virginis. Et sunt optimi
 sermones de beata virgine ordinati pul-|cherrime secundum ordinem alphabeti.
 Ita videlicet quod de quocumque themate³ vel materia homo | voluerit in
 65 prompto habet sermonem de beata virgine. Habet et idem liber in fi-|ne an-
 nexum bonum tractatum Thome de missa. Et incipitur iste liber: 'Absti-||
 nencia multiplex fuit in beata virgine Maria'. Et est ligatus in asseribus ob-| f. 44^v
 ductis albo panno. | Item libellum continentem optimos sermones XXVIII de
 sacramento corporis | et sanguinis Domini nostri Iesu Christi, et aliqua thema-
 70 ta et remissiones sermonum | de tempore et de sanctis per totum annum. In
 fine quoque optimos sermones de tota | quadragesima, et incipit sic: 'Venite,
 comedite panem meum' in⁴ coopertorio de pergamento.⁴ | Item opus bonorum
 sermonum antiquorum de tempore, ligatum in asseribus obductis | rubeo corio
 antiquo, et incipitur: 'Hora est iam nos de sompno surgere'. | Item librum
 75 sermonum continentem sermones de communi sanctorum et plures sermo-|nes
 de dedicacione et de defunctis. Item sectam hereticorum, qui vocantur pau-|
 peres de Lugduno. Item aliquos speciales sermones de quibusdam sanctis et
 festi-|vitatibus. Et incipitur: 'Gaudete quoniam nomina vestra scripta sunt in
 celis', et est | antiquus liber coopertus coopertorio de spisso pergamento albo et
 80 antiquo. | Item libellum parvi voluminis coopertum rubeo corio, continentem
 diversas materias | de diversis virtutibus et viciis ac de diversis statibus et
 qualitatibus hominum, con-|tinentem et multas auctoritates sanctorum et
 doctorum, et incipit sic: 'Affectus | boni animi proclivus est semper ad pie-
 tatem'. | Item libellum continentem quosdam antiquos sermones de quibusdam
 85 precipuis festi-|vitatibus, coopertum hirsuto coopertorio de corio, et incipitur
 sic: 'Dici-|te pusillanimes confortamini'. | Item libellum parvum de gracili
 scriptura continentem sermones multos sine titulis | habentes themata solum de
 psalterio, coopertum corio antiquo, et incipit | sic: 'Beatus vir, qui non abiit
 in consilio impiorum'. | Item libellum antiquum in antiquo corio, continentem
 90 aliquos sermones et aliqua | notabilia et auctoritates plures sanctorum de
 diversis materiis, qui continet etiam quasi in | principio hystoriam de vita Io-
 achim et Anne uxoris sue parentum beate | virginis, et de conceptione et nati-
 vitate ac conversacione ipsius virginis gloriose satis | pulchre, et incipit: 'Sa-

³ *Am Rand.*

⁴⁻⁴ *Nachgetragen.*

piencia edificavit sibi domum, in⁴ coopertorio antiqui nigri corii.⁴ | Item
95 libellum parvulum continentem paucos sermones Theutonicos excerp-
tos de rusticano, in copertorio de pergameno. |

Item libellum intitulum: De naturis rerum.⁵ | Item bonum Grecismum in
coopertorio de pergameno. | Item Hugwicium de exposicionibus vocabulorum.
Item⁴ opusculum tractatum | in vili et antiqua littera in | coopertorio antiqui
100 et irsuti pergameni.⁴

Item¹ pars breviarii et ser-
mones per totam quadragesimam | in uno parvo
et tenui | volumine in coopertorio | de simplici pergameno. | Item postille super
ewangelia domini-
calia. Et sermones | Peregrini de tempore et de | sanctis in
uno parvo vo-
lumine in asseribus obductis | albo lineo panno. | Item antiqui
105 collecti ser-
mones de quibusdam domi-
nicis et quibusdam sanctis in as-
seribus
partim obductis | corio. | Item libellus medicina-
lis continens primo quendam |
tractatum de passionibus | mulierum. Deinde opus-
culum medicine, quod in
titulatur: Thessaurus paupe-
rum et incipitur: 'Cum ac-
tor universitatis', in |
parvo volumine in asseribus | obductis albo corio.¹

110 Isti libri concessi sunt extra domum. | Scolastica hystoria concessa est do-
mino de Merkingen, canonico in Feucht-
wanc. | Summa Johannis de confes-
sione et Hugwicio de exposicionibus vocabulorum et | antiquum diurnale de
tempore et de sanctis concessa sunt Friderico Notario civi-
tatis. | Passionale
unum concessum est domino Wimaro, plebano in | Kurenberg⁶ pro tempore
115 vite sue et post mortem suam reddetur hospitali. | Item¹ compendium theo-
logice veritatis concessum est domino Cunrado | Schippertantz, plebano in
Oestheim.^{7.1}

Notandum⁸ quod libellus, qui intitulatur: De naturis rerum, primo⁸ trac-
tat de VII f. 45^R
regionibus aeris. II^o. de naturis et qualitatibus seu in-
fluenciis planetarum et ventorum.
120 III^o. de elementis. IIII^o. de quadru-
pedibus animalibus. V^o. de avibus. VI^o. de monstis
marinis. VII^o. | de piscibus. VIII^o. de diversis generibus serpen-
cium. IX^o. de vermibus. |
X. de arboribus lignis et speciebus aromaticis. XI. de naturis | herbarum. XII. de lapidibus.
XIII. de metallis. XIIIII. de fontibus. XV. de statu humani corporis in omnibus membris.
XVI. quidam | sermones de sermonario magistri Alberti. XVII. quidam alii sermones | et
125 notule diversimode collecte. XVIII. tractatus Jeronimi de | moribus diversorum hominum in
diversis provinciis habitantium. XIX. Cro-
nica brevis et utilis per V etates mundi, de
origine, distinc-
cione et divisione diversorum regnorum et de nominibus et qualitatibus
diver-
sarum provinciarum. XX^o. opusculum de peccatis. XXI. tractatus de yma-
gine mundi
multum utilis et delectabilis. XXII. Quedam excerpta | de cronica Martini. XXIII. Quidam
130 collecti sermones de tempore et | de sanctis. XXV^o. et ultimo: utilissime tabule secundum
ordinem al-
phabeti de omnibus materiis huius libri. Hic autem libellus | est parvi volu-
minis et spissus et gracilis scripture, ligatus in asseribus | obductis sericeo panno diversi
coloris. In superficie involutus | antiquo lineo panno.⁹

⁵ Vgl. dazu unten.

⁶ Heute Kirnberg, ehemaliger Landkreis Rothenburg.

⁷ So noch heute, wie vor.

⁸⁻⁹ Durchgestrichen.

⁹ Die Nummern I bis XV geben den Inhalt der unechten '3. Fassung' des Werkes des Thomas von Cantimpré an.

SCHMALKALDEN

Kollegiatstift

Patrozinium: Egidius, Erhardus, Trinitas, B. M. V.

Gründungsjahre: 1316—1320.

Schicksal: 1545 aufgehoben.

Das Stift wurde wahrscheinlich im Mai 1316 zunächst in Schleusingen errichtet, im Mai 1319 nach Hildburghausen und schließlich im Sommer 1320 nach Schmalkalden verlegt. Graf Berthold VII. von Henneberg wollte damit den Adel im Lande halten, dessen nachgeborene Söhne auf geistliche Pfründen hoffen konnten. Das Stift wurde 1525 von den Bauern zerstört, 1545 durch Graf Georg Ernst aufgehoben, sein Vermögen zur Besoldung der Stadtpfarrer und zur Gründung einer Gelehrtenschule verwendet. 1551 starb der letzte Dechant, 1555 wurden die letzten Stiftherren abgefunden.

Von der Bibliothek ist nicht mehr bekannt, als was unsere Urkunde erschließen läßt. Ein Verzeichnis ihrer Reste vom Ende des 16. Jahrhunderts war 1940 im gemeinschaftlichen Hennebergischen Archiv zu Meiningen S. IV A 2, Nr. 27b und II B 33 (unter Maßfeld) vorhanden. Ludwig Bechstein (*Der Kirchenschatz*, s. u. zu Verzeichnis Nr. 122) vermutete, die Handschriften könnten teilweise 'nach Kassel' gekommen sein.

Drei Handschriften des 15. Jahrhunderts aus dem Besitz des Vitus Molitoris aus Königshofen im Grabfeld, Scholastikus in Schmalkalden, bewahrt die Universitätsbibliothek Würzburg. Es muß aber zweifelhaft bleiben, ob sie jemals zur Stiftsbibliothek gehört haben. Molitoris hat sich zu Michaelis 1467 in Erfurt immatrikuliert (Weißborn, *Acten der Erfurter Universität I*, S. 324a, Z. 31: dns. Vitus Molitoris de Smalkaldia), und da zwei dieser Bände die schön angeordneten Einbandstempel des Erfurter Buchbinders Ulrich Frenckel¹ (immatrikuliert 1457 ebenda, Weißborn, S. 262a, Z. 48) zeigen, könnte man vermuten, er habe sie vom Studium mitgebracht. Indessen hat er sich in M. ch. f. 85 nicht nur als Besitzer, sondern auch als Schreiber mit der Jahreszahl (14)73 und dem Titel 'protunc Scolasticus Ecclesiae Collegatae Schmalkalden' eingetragen. Die weitere Besitzgeschichte der drei Bände ist unbekannt, sie haben bereits vor der Säkularisation zur Universitätsbibliothek gehört.

¹ M. ch. f. 85 und f. 125 werden genannt bei Heinrich Endres, 'Meister Ulrich Frenckel aus Hirschau, ein Versuch zur Geschichte des Erfurter Bucheinbandes', in: *Buch und Bucheinband*, Festschrift für Hans Loubier, Leipzig 1923, S. 176 ff.

Erhaltene Handschriften: Würzburg, Univ.-Bibl., M. ch. f. 85; 125; q. 12.

Literatur: Dersch, Wilhelm, Hessisches Klosterbuch (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck, Bd. 12), 2. Aufl., Marburg 1940, S. 144. Dort die ältere Literatur, die aber nur die Geschichte des Stifts, nicht seiner Bibliothek betrifft.¹ Eine Bibliographie zur hennebergischen Geschichte von Eckart Henning und Gabriele Jochum ist in Vorbereitung (vgl. Mainfränkisches Jahrbuch 24 [1972], S. 1 ff.).

122. Urkunde des Hugo, Custos des Stifts zu Schmalkalden, der das vorgefundene Inventar anerkennt (13. Januar 1389)

Meiningen, Landesarchiv, Teil des Staatlichen Archivfonds der Deutschen Demokratischen Republik, anscheinend ohne Signatur, Originalurkunde, Pergament, 62 Zeilen, der Rand durch Linien umgrenzt, mehrfach beschädigt. Nur das erste Siegel erhalten an einem breiten Pergamentstreifen, rund in grünlichem Wachs eine sitzende Figur: S. CAPITULI. ECLESIE. IN. SMALK. AD. CADSAS. Dorsualnotiz: Inventarium Hugonis Custodis, 1389; von späterer Hand: Nr. 31. Ehemals Nr. DCLXX im Hennebergischen Gesamtarchiv in Meiningen. Die Aufzählung der Buchtitel füllt das letzte Zehntel der Urkunde.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Weinrich, Johann Michael, Kirchen- und Schulstaat des Fürstentums Henneberg, Leipzig 1720, S. 77 (Erwähnung mit Datum '1349' statt 1389).

15 Bechstein, Ludwig, 'Der Kirchenschatz des Stifts St. Egidii und Erhardi zu Schmalkalden', in: Historisch-statistisches Taschenbuch für Thüringen und Franken, Jg. 2 (1845), S. 246 ff. (Druck, unvollst.).

Hennebergisches Urkundenbuch, hrsg. von K. Schöppach, L. Bechstein, G. Brückner, Meiningen 1842-77, S. III f. und Nr. LIX, S. 39-42 (Druck).

20 In nomine Domini amen. Ego Hugo custos ecclesie sancti Egidii et Erhardi in Smalkalden recognosco publice profitendo me inventarium de verbo ad verbum ut est infrascriptum invenisse et clenodia et ornamenta in eo | particulariter contenta in meam custodiam ac curam ea omnia et singula integre recepisse . . . Item plenarium ornatum auro et argento et gemmis preciosis . . .
25 Nota libros, primo septem libri missales et duo volumina legendarum, quarum una pars est estivalis, altera hyemalis, et unus liber omeliarum quadragesimalium. Item quinque passionalia. Tria antiphonaria, | duo gradalia et duo collectaria et una agenda et octo psalteria, duo breviaria et duos libros

¹ Das gilt auch für Alfred Wendehorst, 'Die Statuten des Stiftes Schmalkalden und ihre Herkunft', in: Festschrift für Hermann Heimpel, Göttingen 1972, 2, S. 266 ff.

matutinales, que iacent in cathena. Item summam confessorum. Item scolasti-
30 cam hystoriam. Item proprietates rerum | in duobus voluminibus. Item librum
decretalium cum sexto. Item alium sextum. Item summam Iohannis parvam.
Item quartum sentenciarum. Item tercium librum sentenciarum cum questioni-
bus. Item Hugwicio. Item manipulus florum. Item compendium | theoloice
35 veritatis. Item miracula beate virginis Marie et Tundolus. Item apokylipsis.
Item librum dyalogorum beati Gregorii. Item vitam beate Elyzabet lant-
gravie. Item statuta provincialia cum Clementinis. Item quatuor hystorias |
in uno volumine et canonem cum preparatione altaris. Item Galienum. Item
Avicennam. Item questiones quarti libri sentenciarum. Item summam virtu-
40 testimonium presens instrumentum sigilli | supradicti capituli ac mei consigna-
tione firmiter feci communiri. Datum anno Domini M^oCCC^o octogesimo
nono in octava Epyfanie feria quarta.

SCHÖNTAL (WÜRTT.)

Zisterzienserabtei

Patrozinium: B. M. V.

Gründungszeit: um 1157.

Schicksal: 1802 säkularisiert.

Friedrich I. bestätigt 1157 die Gründung des Klosters auf dem 'Nuweseze' (Neusaß) genannten Allodium des Edlen Wolfram von Bebenburg und nimmt es in seinen Schutz. Das gleiche tut alsbald der Bischof von Würzburg. 1163 ist der neue Name gefunden: *Speciosa vallis*, aber erst 1176 scheint ein vollständiger Konvent (aus Maulbronn) vorhanden. Eine Ortsverlegung von Neusaß nach Schöntal ist entgegen der älteren Literatur nicht anzunehmen. Eine erste Urkunde Papst Alexanders III. von 1176 nennt den ersten Abt: Hertwic, eine zweite von 1177 spricht von dem Kloster als 'constructum'.

Von der Bibliotheksgeschichte ist nicht mehr bekannt als was die erhaltenen Handschriften besagen, besonders die Notiz des 12./13. Jahrhunderts über die vom Priester Heinrich mitgebrachten Bücher (Verzeichnis Nr. 123). In Schöntal lebte und starb 1220 als Abt der selige Richalmus, der Verfasser eines *Liber revelationum de insidiis daemonum adversus homines*. Daß eine Handschrift dieses Werks in der Klosterbibliothek vorhanden war (heute ist sie verschwunden), versteht sich ohnehin, wird aber bezeugt von Bernhard Pez, der den Text in Tomus I (pars II) seines *Thesaurus anecdotorum novissimus* (1721) herausgegeben und in der vorausgeschickten *Dissertatio isagogica* (pars I, p. LXXIII) mit Berufung auf des Carolus Vischius *Bibliotheca Cisterciensis*¹ die Existenz von Exemplaren in Tegernsee, Tongern und Schöntal bezeugt hat.

Unter den Stuttgarter Handschriften aus Schöntal finden sich Codices, die ursprünglich den Männerklöstern Bebenhausen und Maulbronn, den Frauenklöstern Gnadental, Billigheim und Marienborn bei Bidingen gehört haben, dagegen keine aus dem Ritterstift Korb, obwohl der Großteil der Korbener Bibliothek im 14. Jahrhundert in Schöntal verpfändet war.² Schöntal muß damals wohlhabend gewesen sein, nachdem es eine Geldnot im Jahre 1282 durch Übertragung der Paternität von Maulbronn auf Kaisheim überwunden hatte. Im 15. Jahrhundert war es sehr angesehen. Damals hatte es

¹ Carolus de Visch, *Bibliotheca scriptorum sacri ordinis Cisterciensis*, Duaci 1649, pag. 285.

² Vgl. unser Kapitel Korb.

wohl eine Pultbibliothek, jedenfalls zeigt eine Gruppe Schöntaler Handschriften Spuren der Ansetzung (so HB VII/42; LB Theol. et philos. fol. 236; fol. 237; 4^o 264). Nicht so die Zugänge aus den erwähnten Zisterzienserklöstern, die sich damit als nachmittelalterliche Erwerbungen herausstellen; sie stammen ohnehin aus dem späten Mittelalter und aus Klöstern, die in der Reformation aufgehoben wurden. Über den Ort der Schöntaler Bibliothek im alten Konventsbau, der dem Neubau Dientzenhofers vorausging, wissen wir nur, daß man aus dem Dormitorium zur Bibliothek hinaufstieg und daß deren Fenster auf den Garten hinaus gingen.³

1525 wüteten die Bauern im Kloster, zerstörten die Glasgemälde, die Orgel und vieles andere, Bücher werden nicht genannt. 1632–34 gehört die Abtei als Geschenk Gustav Adolfs dem Grafen von Hohenlohe. Ab 1636 müssen die Mönche nicht weniger als sechsmal die Flucht ergreifen. So ist die Erhaltung von etwa 60 Handschriften erstaunlich.

Fraglich ist, ob der heute Erlanger Codex 194, ein Sammelband mit logischen Schriften des Aristoteles (*Logica nova*), der Anfang des 14. Jahrhunderts in Frankreich (Paris?) geschrieben war, zur Klosterbibliothek gehört hat, ehe ihn der Schöntaler Abt Heinrich Hirse (Hirsch), seit 1404 Professor in Heidelberg, dort benutzt und einem Heilsbronner Zisterzienser abgegeben hat, der ihn dann der Heilsbronner Bibliothek einfügte.⁴

Über die Verbringung der Schöntaler Handschriften nach Stuttgart und ihre Verteilung auf die Königliche Öffentliche Bibliothek (LB) und die Königliche Handbibliothek (HB) findet man nur spärliche Angaben.⁵ Beide Bibliotheken sind in der Württembergischen Landesbibliothek vereinigt. Daß Schöntaler Handschriften auch nach Würzburg verbracht wurden, ist ein Irrtum.⁶ Bei der Säkularisation erstellte Amandus Steinmeyer, Pfarrer in Schöntal, mit dem Datum 12. 8. 1803 einen Bibliothekskatalog, der in Stuttgart als HB XV 127 erhalten ist.

Erhaltene Handschriften: Erlangen, Univ.-Bibl., Cod. 194 (Irm. 534).

München, Bayer. Staatsbibl., Cgm 63.

Paris, Bibl. Nat., Nouv. Acqu. Lat. 727 (?).

Stuttgart, Württemb. Landesbibl., HB I 2; 4; 64; 122; 124; 127; 132; 145; 147; 151; 188; 191; 233; 234; 238; 246; 248; 249; VI 41; 65; 134; VII 47; 55; 69; XIV 22; XV 68; 127; Brev. 129; 130; 131; Hist. f. 422; 423; Iurid. f. 145; Orient. f. 22; Poet. et philol. f. 34;

³ Himmelheber, *Kunstdenkmäler*, S. 361.

⁴ Ein fragmentarisches Bücherverzeichnis ist von einem französischen Gelehrten des 14. Jahrhunderts geschrieben; s. Fischer, Erlangen, S. 223 und 573 f. (Druck).

⁵ Heyd, S. VIII; Erzberger, S. 225; Löffler, S. 70, 72, 74, 142; Stälin, S. 382, spricht von 'einem Dutzend Handschriften' und erwähnt Ulrichs von Eschenbach 'Alexander'. Diese für Ulrich Neuhaus im 14. Jahrhundert hergestellte Bearbeitung des Epos trägt die Signatur LB poet. et philol. f. 34.

⁶ Brackmann, S. 204; s. dagegen unsere Einleitung, S. 873.

35; Theol. et philos. f. 233; 234; 235; 236; 237; 238; 239; 301; quart. 264; 379; oct. 75 (?); 107; 116.

Literatur: Becquet, Johannes, 'Les établissements monastiques dans les manuscrits des nouvelles acquisitions latines à la Bibliothèque Nationale de Paris', in: *Revue Bénédictine* 76 (1966), S. 148.

Beschreibung des Oberamts Künzelsau (Oberamtsbeschreibungen, Bd. 62), Stuttgart 1883, S. 769 ff.

Brackmann, Albertus, *Germania pontificia* (Regesta pontificum Romanorum), Vol. 3, pars III, Berlin 1960, S. 203 ff.

Erzberger, Säkularisation, S. 225 ff.

Fischer, Erlangen, S. 222 ff., 573 f.

Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, 2. Reihe: Die Handschriften der ehemaligen Königlichen Hofbibliothek, Bd. 1, 1: Codices ascetici, beschrieben von Johanne Autenrieth und Virgil Fiala unter Mitwirkung von Wolfgang Irtenkauf, Stuttgart 1968.

—, Bd. 1, 2: Codices ascetici, beschrieben von Virgil Ernst Fiala und Hermann Hauke, ebenda 1970.

—, Bd. 3: Codices iuridici et politici, patres, beschrieben von Johanne Autenrieth, ebenda 1963.

—, Bd. 4, 2: Codices physici, medici, mathematici ... beschrieben von Maria Sophia Buhl und Lotte Kurras, ebenda 1969.

Hebenstreit, Angelus, et Josephus Müller, *Prospectus Speciosae Vallis novae et veteris* (mit Zusätzen von) Aquilianus Leypold, (hrsg. von) Gregor Müller in: *Cistercienser-Chronik* 4 (1892), S. 1 ff.

Himmelheber, Georg, Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Oberamts Künzelsau (Die Kunstdenkmäler in Württemberg), Stuttgart 1962, S. 271 ff.

Heydt, Wilhelm von, Die historischen Handschriften der Königlichen Öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart I (1889).

Löffler, Karl, Geschichte der Württembergischen Landesbibliothek, Beiheft 50 zum ZfBw, Leipzig 1923.

123. Liste der Bücher, die Heinricus sacerdos mitgebracht hat, Ende des 12. Jahrhunderts

Stuttgart, Württemb. Landesbibl., Theol. 2° 235, eine Sammelhandschrift der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts im Format 25 × 15,5 cm mit folgenden Texten: Compendium historiale; Epistolae canonicae glossatae; Bernardus, De consideratione ad Eugenium papam; Hugo, De arrha animae und De virtute orationis, bietet auf f. 107^v, einer sonst leeren Seite am Schluß der Epistelglosse einen Eintrag von fünf Zeilen, der um 1200 hergesetzt wurde.

Der darin genannte Heinricus sacerdos kann identisch sein mit dem 1216 und 1220 genannten Cellerarius gleichen Namens,¹ möglicherweise auch mit

¹ Die Mönchslisten bei Hebenstreit-Müller lassen keine andere Wahl, sind aber für die Anfänge des Klosters unvollständig.

dem 'peccator Heinricus', der um die Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert in Schöntal die älteren Teile der Stuttgarter Handschrift HB VII, 69 geschrieben hat. Er nennt sich und das Kloster auf f. 117^v am Schluß von Augustinus, De videndo Deo, dem z. T. jüngere Texte vorgebunden wurden.

- 15 Dagegen ist nicht gut denkbar, daß die um die Jahrhundertwende geschriebene Notiz mit ihrer Nachricht über Heinricus sacerdos jenen im Jahre 1186 verstorbenen Schöntaler Abt Heinrich meinen kann, der vorher (vor 1177/78) Prior gewesen ist und nicht ohne Titel genannt worden wäre. Wohl aber ist denkbar, daß die Epistolae canonicae glossatae des Bandes LB theol. 2° 235,
 20 an deren Schluß die in Rede stehende Notiz eingetragen ist, identisch sind mit deren erstem Titel: *Canonicas epistolas*. Eine weitere Schöntaler Handschrift in Stuttgart, HB VII, 55 mit Predigten des Bernardus Claraevallensis, gleichfalls aus der Wende 12./13. Jahrhundert, könnte identisch sein mit dem Titel: *Librum Beati Bernhardi* der gleichen Liste. Und schließlich könnte vielleicht
 25 eine *Expositio in Matthaum* des 12./13. Jahrhunderts aus Schöntal, HB VII, 47 gleichzusetzen sein, mit den in unserer Liste genannten 'Glossas super Matheum'.

Überlieferung: Stuttgart, Württemberg. Landesbibl., Theol. f. 235, f. 107^v.

Veröffentlichung: bisher keine.

- 30 Heinricus sacerdos portavit secum ad Speciosam vallem libellos. | *Canonicas epistolas*. *Psalterium veteris glosaturae*, cui etiam alligata sunt cantica canticorum et | *novus quaternus Iheronimi*. *Librum beati Bernhardi*. *Glossas super Paulum*. | *Martorologium*. *Parvulum psalterium*. *Glossas super Matheum*. *Quosdam sermones paucos*, ubi primo | *invenitur de dominico die*. *Excerpta*.

WERTHEIM

Pfarrkirche

Patrozinium: B. M. V.

Gründungszeit: Zwischen 1383 und 1419 ließen die Grafen Johann I. und Johann II. von Wertheim die schon im 13. Jahrhundert urkundlich bezeugte Pfarrkirche neu errichten. 1481 erfolgte durch Papst Sixtus IV. die Erhebung zum Kollegiatstift.

Schicksal: Auch nach der Einführung der Reformation (1522–1530) bestand die Bibliothek weiter.

Eine Inschrift an der Außenwand eines Anbaues, der zwischen der Nordseite des Chores und dem nördlichen Seitenschiff der Wertheimer Stadtkirche angefügt ist, verkündet, daß im Jahre 1445 die gegenwärtige Bibliothek zu bauen begonnen worden ist ('... incepta est praesens liberaria¹'). Im Obergeschoß des Anbaues befindet sich der rechteckige, kapellenähnliche Bibliotheksraum, welcher eine Grundfläche von rd. 5,5 × 3,5 Metern hat.² Von Büchern erfahren wir jedoch — sieht man von dem urkundlich überlieferten Kauf einer Bibel im Jahre 1422 ab³ — erstmals etwas, als der aus Reutlingen gebürtige Magister der freien Künste und Kölner Theologieprofessor Konrad Wellin⁴ in seinem am 15. April 1448 ausgefertigten Testament alle seine Bücher in der Theologie, im kanonischen und bürgerlichen Recht, in der Medizin und in den freien Künsten der Bibliothek der Wertheimer Pfarrkirche mit der Klausel vermachte, daß sein Neffe Konrad Geyler für die Dauer seines Studiums gegen ausreichende Sicherheit der Wiedererstattung daraus Bücher entleihen darf.⁵ Eine

¹ Oft gedruckt, zuletzt: Die deutschen Inschriften, Bd. 1, S. 19, Nr. 9.

² Vgl. Edgar Lehmann, Bibliotheksräume, S. 46. — Beschreibung des Raumes in Kunstdenkmäler des Großherzogtums Baden, Bd. 4, 1, S. 254.

³ W. Engel, Urkundenregesten, Nr. 154.

⁴ Sein Geburtsdatum ist unbekannt. Er studierte zunächst vielleicht in Würzburg und ab 13. Oktober 1408 in Wien in der Artistenfakultät. Im Jahre 1428 begleitete er die Grafen Johann, Albrecht und Ludwig von Wertheim an die Universität Köln und begann sein Theologiestudium. Er begegnet als Pfarrer von Bibra (Kr. Meiningen, Bez. Suhl), Domvikar in Würzburg, Kaplan Graf Eberhards von Wertheim, Chorherr am Stift Neumünster in Würzburg, Chorherr von St. Kunibert in Köln, Vikar an der Pfarrkirche von Wertheim, Pfarrer von Werbach (Kr. Tauberbischofsheim). 1435 und 1440 hat er am Konzil von Basel teilgenommen und 1444 befand er sich im Auftrag des Erzbischofs von Köln auf dem Reichstag in Nürnberg. Gest. zwischen 13. Dezember 1448 und 21. März 1449. — Zu seiner Biographie s. künftig W. Stoll, Die Geschichte der Kirchenbibliothek.

⁵ Original im Fürstlich Löwenstein-Wertheim Gemeinschaftlichen Archiv in Wertheim, Urkunden-Lade XVII, Nr. 66.

zehnzeilige Wandinschrift im Bibliotheksraum berichtet, daß Konrad Wellin am 12. August 1448 63 Bände gestiftet hat ('... donavit ad hanc liberiam LXIII volumina...') und daß er der Begründer der Bibliothek gewesen ist ('... fuit huius liberie inchoator...').⁶ Aus einem zweiten Testament vom 13. Dezember 1448 geht überdies hervor, daß zu diesem Zeitpunkt die Bücherstiftung bereits durchgeführt war.⁷ Wie seine Bibliothek im einzelnen ausgesehen hat, läßt sich nicht angeben, da er seine Bücher nicht mit seinem Namen gekennzeichnet hat. Nur zwei heute noch vorhandene theologische Handschriften (483, 483a) — ehemalige Kettenbücher — lassen sich mit ihm als Verfasser von darin enthaltenen Vorlesungen in Verbindung bringen.

Einige Jahre später (1457) stiftete der damalige Bamberger Domdekan Graf Albrecht (Albert) von Wertheim⁸ durch die unten wiedergegebene Urkunde vier juristische Werke. Über die Bibliotheksgeschichte der nächsten hundert Jahre sind nur spärliche Nachrichten vorhanden. So weist sich eine theologische Sammelhandschrift (45) — ebenfalls ein ehemaliges Kettenbuch — durch den Eintrag 'Iste liber spectat ad plebanum et omnes vicarios in Wertheim' ausdrücklich als Besitz der Kirchenbibliothek aus. Über 20 ehemalige Kettenbücher (Handschriften und Inkunabeln) sind vorhanden. Sie sind wohl der verbliebene Rest des frühesten Bibliotheksbestandes. Ein angeblich im Fürstl. Löwenstein-Wertheim Gemeinschaftlichen Archiv vorhandenes Inventar der Bibliothek aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, welches insgesamt 167 Bände enthält,⁹ konnte bisher nicht wieder aufgefunden werden.

Nach der Durchführung der Reformation in der Grafschaft Wertheim erlebte die Bibliothek einen neuen Aufschwung. Im Jahre 1561 wurde sie durch Bestände — darunter eine Reihe von Handschriften — aus der damals aufgehobenen Kartause Grünau im Spessart (gegr. 1328), aus der gräflichen Bibliothek durch Stiftung der Gräfin Katharina (Witwe Graf Michaels III., mit dem das Haus der Grafen von Wertheim 1556 ausgestorben ist) und durch Zukauf bedeutend vermehrt.¹⁰ Die aus Grünau und die aus der Schloßbibliothek stammenden Bücher sind mit dem Eintrag 'Ex Grunach' bzw. 'Hic liber legatus est in Bibliothecam Ecclesiae Werthemensis ex arce Werthemica Anno

⁶ Druck zuletzt: Die deutschen Inschriften, Bd. 1, S. 20, Nr. 11.

⁷ Original im Fürstlich Löwenstein-Wertheim Gemeinschaftlichen Archiv in Wertheim, Urkunden-Lade VB, Nr. 5.

⁸ Zu ihm J. Kist, Die Matrikel der Geistlichkeit des Bistums Bamberg, S. 433, Nr. 6583.

⁹ Es soll aufführen: 'Für Theologie 21 Folio- und 101 Quart-, für Historie 5 Folio- und 2 Quart-, für Philologie 7 Folio- und 16 Quart-, für Medizin 2 Folio- und 7 Quart- und 6 Oktavbände'. H. Neu, Geschichte der evangelischen Kirche in der Grafschaft Wertheim, S. 5; E. Ballweg, Einführung und Verlauf der Reformation im badischen Frankenland, S. 76 erwähnt dieses Inventar ebenfalls. Das völlige Fehlen juristischer Werke läßt es jedoch fraglich erscheinen, ob es überhaupt auf die Kirchenbibliothek zu beziehen ist.

¹⁰ Die Quellen hierfür und für das Folgende befinden sich im wesentlichen im Fürstlich Löwenstein-Wertheim Gemeinschaftlichen Archiv in Wertheim, Bibliothec, Fasc. 1 und im Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Archiv in Wertheim, Lit. D, Nr. 758.

1561' versehen. Nach den vorhandenen Abgabeverzeichnissen betrug die Anzahl der aus Grünau gekommenen Bände etwa 155 und die Anzahl der von der Gräfin Katharina gestifteten Bücher 132. Im gleichen Jahr wurde auch eine Sichtung des bereits in der Kirchenbibliothek vorhandenen Bücherbestandes vorgenommen und die dabei 'gefundenen' Bücher mit dem Eintrag 'Inscriptus Anno (15)61' versehen und in einem Inventar verzeichnet. Etwa 75 Bände werden darin aufgeführt, darunter jedoch nur fünf der genannten Kettenbücher.

Nachdem 1562 von der Gräfin Katharina nochmals 37 Bände gestiftet worden waren, wurde die Bibliothek in den folgenden Jahren bis zum Ende des Jahrhunderts im wesentlichen durch Zukauf und weitere Stiftungen reichlich vermehrt. Ein Inventar vom Jahre 1587 verzeichnet etwa 930 Bände, darunter ca. 150 Handschriften, meist Pergamenthandschriften (etwa 100). Die umfangreichste Abteilung in diesem Inventar ist mit über 500 Bänden die Theologie, die anderen Wissensgebiete sind wesentlich weniger zahlreich vertreten: kanonisches und bürgerliches Recht ca. 71, Medizin ca. 147 und Philosophie (untergliedert in *Historiarum Scriptorum, Oratores Graeci et Latini, Artium Scriptorum* und *Poetae Graeci et Latini*) rd. 196 Bände.

Neben weiterer Vermehrung im 17. und 18. Jahrhundert fallen wohl hauptsächlich in diese Zeit auch Verluste oder Veräußerungen, vor allem bei den Handschriften. Keiner der im Inventar von 1587 ausdrücklich als Pergamenthandschriften aufgeführten Bände ist heute noch vorhanden. So erwarb zu Beginn des 18. Jahrhunderts ein gräflich Hanauischer Registrator namens Henning auch Wertheimer Handschriften und Inkunabeln. Über den letzten Grafen von Hanau, Johann Reinhard, kam Hennings Bibliothek als Geschenk an die Landgrafen von Hessen-Darmstadt und befindet sich heute in der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt.¹¹ Von drei Grünauer Handschriften, von denen eine, aus Privatbesitz stammend, 1930 in Frankfurt am Main zur Versteigerung gelangte¹² und die beiden anderen sich in der dortigen Stadt- und Universitätsbibliothek befinden,¹³ läßt sich nicht mit Sicherheit angeben, ob sie einmal der Wertheimer Kirchenbibliothek angehör-

¹¹ Vgl. hierzu A. Schmidt, 'Leterschnittbände des XV. Jahrhunderts', S. 70 ff.; ders., *Bucheinbände aus dem XIV.—XIX. Jahrhundert*, S. 8.

¹² Vgl. *Manuscripte, Incunabeln, Drucke des XVI. Jahrhunderts aus Süddeutschem Fürstlichen Besitz . . . Ausstellungs- und Versteigerungskatalog Joseph Baer & Co Frankfurt, 1930*, S. 11, Nr. 27.

¹³ Vgl. G. Powitz, *Die Handschriften des Dominikanerklosters und des Leonhardstifts in Frankfurt am Main*, S. XI. Beide Handschriften sind nach einem alten Zugangsverzeichnis im Jahre 1682 in den Besitz der Stadtbibliothek Frankfurt gelangt (*StuUB Frankfurt am Main, Signatur: Biblioth. Ff. Stadtbibl. 28, Bd. 2, Bl. 426*). — Diese Angabe verdanke ich Herrn Dr. Gerhardt Powitz, *StuUB Frankfurt am Main*, wofür ihm hier bestens gedankt sei.

ten, da der Vermerk 'Ex Grunach' fehlt und 1561 nicht die ganze Grünauer Klosterbibliothek nach Wertheim gekommen zu sein scheint.¹⁴

Erhaltene Handschriften: Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschulbibl., Hs. 355; 759; Hs. 368 (?).

Frankfurt/Main, Stadt- und Univ.-Bibl., Ms. lat. qu. 6 (?); 8 (?).

Wertheim, Kirchenbibl., Nr. 45; 65; 154; 157; 159; 163; 164; 218; 483; 483 a; 484; 489; 491; 493; 523; 608; 670; 672; 673; 704; 705; 728; 793; 869; Quaestiones (?) ... Buri-dani super ... (o. Nr.); aus der Kartause Grünau: Nr. 61; 153 (?); 158; 161; 162; 436; 490 (?); 494 (?); 669 (?); 671 (?); 691 (angebunden); 706; 707; 708; 726 (?).

Literatur: Ballweg, Emil, Einführung und Verlauf der Reformation im badischen Frankenland (Teil 2). Theol. Diss. Freiburg 1944 (Masch.).

Cucuel, Ernst, und Hermann Eckert, Die Inschriften des badischen Main- und Tauberggrundes Wertheim-Tauberbischofsheim. Stuttgart 1942. Nachdr. 1969 (= Die deutschen Inschriften. Bd. 1).

Engel, Wilhelm, Urkundenregesten zur Geschichte der kirchlichen Verwaltung der Graf-schaft Wertheim, Volkach 1959.

Kist, Johannes, Die Matrikel der Geistlichkeit des Bistums Bamberg, Würzburg 1965 (= Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte. Reihe 4, Bd. 7).

Lehmann, Edgar, Bibliotheksräume.

Manuscripte, Incunabeln, Drucke des 16. Jahrhunderts aus Süddeutschem Fürstlichem Besitz ... Ausstellungs- und Versteigerungskatalog Joseph Baer & Co Frankfurt. 1930.

Neu, Heinrich, Geschichte der evangelischen Kirche in der Grafschaft Wertheim, Heidel-berg 1903.

Oechelhäuser, Adolf von, Die Kunstdenkmäler des Amtsbezirks Wertheim, Freiburg i. B. 1896 (= Die Kunstdenkmäler des Großherzogtums Baden. Bd. 4, 1).

Powitz, Gerhardt, Die Handschriften des Dominikanerklosters und des Leonhardstifts in Frankfurt am Main, Frankfurt am Main 1968 (= Kataloge der Stadt- und Universitäts-bibliothek Frankfurt am Main. Bd. 2, 1).

Schmidt, Adolf, 'Lederschnittbände des 15. Jahrhunderts', in: Zeitschrift für Bücher-freunde. N. F. 1, 1. 1910, S. 70-72.

—, Bucheinbände aus dem 14.-19. Jahrhundert in der Landesbibliothek zu Darmstadt, Leipzig 1921.

Schonath, Wilhelm, 'Bemerkenswerte Inkunabeleinbände der Klosterbibliothek Dettel-bach', in: Gutenberg-Jahrbuch 1958, S. 288-291.

Stoll, Wilhelm, Die Geschichte der Kirchenbibliothek Wertheim.

Wagner, Karl, 'Die Wertheimer Kirchenbibliothek', in: Wertheimer Zeitung 1885, Nr. 294. (Fast gleichlautend bei: Wilhelm Gröpler, Büchereien mittelbarer Fürsten und Grafen Deutschlands und Osterreichs sowie ehemaliger freien Deutschen Reichsstädte, 2. verm. Aufl., Dessau-Leipzig 1891, S. 18-21.)

¹⁴ In der Bibliothek des Franziskanerkonvents Dettelbach bei Würzburg befinden sich drei Inkunabeln (Opera Gersonis), deren 1. Band Grünauer Besitzeinträge des 15. und des 18. Jahrhunderts aufweist. Vgl. W. Schonath, 'Bemerkenswerte Inkunabeleinbände der Klo-sterbibliothek Dettelbach', S. 290.

124. Bücherstiftung des Grafen Albrecht von Wertheim
(12. Januar 1457)

Wertheim, Fürstl. Löwenstein-Wertheim Gemeinschaftliches Archiv, Bibliothec, Fasc. 1, Bl. 3. Pergament, 21,6 × 31,6 cm. Siegel fehlen. Dorsualnotiz
5 von der gl. Hand: Ein brieff wie grawe Albrecht | dechant zu Bamberg sein
bucher | uff die liberey zu Wertheym geben Hait. | .V. | (Von späterer Hand:)
vbergabe 1457; ca. 1600: DD. fol. 170.

Veröffentlichungen und Erörterungen: bisher keine.

Wir Albrecht graue zu Wertheim dechant zu Bamberg etc. bekennen offent-
10 lich mit diesem brieff | gein allermeniglichen, das wir angesehen und betracht
haben gebrechlichkeit und nottdurfft der | geistlichen vnd werntlichen heren,
den befolen ist lant und lewt zu regiren die dann in den gesaczten | und ge-
schrieben rechten sich nit verwissen, und haben hirumb unser bucher der geist-
lichen recht | nemlichen decretal, Sext und Clementin und dar zu ein Summe
15 Goffredi den ersamen heren | pfarrer und vicarier der pfarkirchen zu wertheim
uff die liberey In der selben kirchen gegeben | und geben yne die in crafft disz
brieffs mit sulchem unterscheide, das die iczgenanten heren pfarrer | und vi-
carier fur sich und ir nachkomen uns gerett und gleuplichen zugesagt haben,
die selbigen | bucher also uff der liberey ligen lassen und die nymandes leyhen
20 verkeuffen oder verseczen, | es were dann, das wir der selbs bedorffen würden
ader ein here und graue ausz der herschafft zu | Wertheim ader Bruberg studirn
und zu schule zyhen wolt und sulcher bucher begerten, so solten | sie uns ader
in die leyhen und von dem selben ein verschreibung nemen, das er sulche
bucher, | sobald er von schule widder heym qweme, uff ir liberey widder ant-
25 wurten solt und wolt. Wer | es aber, das mee dann einer der grauen obgenannt
also zu schul zyhen wolten, so solten sie dem | eldisten unter in sulche bucher
leyhen und es do mit halten wie obgeschriben ist. Auch ob wir | die obgenann-
ten bucher entlehen wurden, sollen und wollen wir ine die, so wir die geniczt
haben, | widder schicken, also, das sie zu ewigen zeiten nirgant anders dann uff
30 der vorgenannten liberey lygen | und bleiben sollen und des zu einem warem
urkunde haben wir Albrecht Graue zu Wertheim obgenant | unser ingesiegel
an diesen brieff thun hencken. So haben wir die vicarier der pfarkirchen | zu
Wertheim obgenannt gemeynlich gebeten den Ersamen herren heinrich Ffawt,
unsern pfarrer, das | er fur sich und uns alle und unser nachkomen sein in-
35 gesiegel auch an diesen brieff gehangen | Hait. Des ich Heinrich Fawt iczgenant
mich also bekenne gescheen. Der geben ist nach cristi | unseres heren geburt
Tausentvirhundert und darnach in dem siebenundfunffzigsten Jare | uff dinst-
tag nach Epiphanie.

Wilhelm Stoll

WINDSHEIM¹

Kapelle Unsrer Lieben Frau

Gründungsjahr: 1400.

Schicksal: 1525 aufgehoben.

Im Jahr 1400 stiftete Peter Kumpf, ehemals ein reicher Bürger von Windsheim, nunmehr Kartäuser zu Nürnberg, ein Mann, der sich durch Wohltätigkeit ausgezeichnet hatte, die Kapelle der Heiligen Jungfrau am See und stattete sie mit Reliquien aus, mit einer ewigen Messe, einer Kaplanspfünde und einem Haus, in dem ein Pilgerhospital Sankt Martha zu errichten wäre. Die Stiftung wurde am 17. März 1400 durch die Oberen des Deutschordens bewilligt, der Patronatsrechte besaß, und am 11. August 1401 durch den Bischof Johannes von Würzburg bestätigt. Daß um die Jahrhundertmitte eine Liberei bestand, die von einem Kaplan Petrus Klingenstein (1440 Notar in Windsheim, 1461 verstorben) dotiert wurde, geht aus der Narratio einer Urkunde vom 20. 11. 1517 hervor, worin der Kaplan Sebald Mair und die Pfleger der Kapelle einen Ewigzins gegen Zahlung einer Hauptsumme von 40 fl. ablösen. Dieser Zins von 2 fl. jährlich, der zur feierlichen Begehung des Fronleichnamfestes verwendet werden sollte, ging auf die Stiftung Klingensteins zurück, der dafür nicht genannte Wertgegenstände und eine angemessene Widerlegung von Büchern hergegeben hatte. Die Höhe des Zinses und der Ablösungssumme läßt auf eine Stiftung von fünf bis sechs Büchern schließen. Von den in der Stadtbücherei Windsheim erhaltenen mittelalterlichen Handschriften, die meist aus dem dortigen Augustinereremiten-Kloster stammen, läßt sich eine mit Sicherheit, eine zweite möglicherweise auf Klingenstein zurückführen und damit — so meint Machilek (S. 163) — auch auf die Bibliothek der von ihm dotierten Marienkapelle. Von da wären sie dann in das Kloster der Augustinereremiten gekommen, dessen Bibliothek nach Aufhebung des Klosters in die 1559/60 gegründete Ratsbibliothek eingebracht wurde. Indessen spricht ein Besitzvermerk jener Handschrift 100 (Schirmer 57; Stahleder, S. 180 f.) zwar von Petrus Klingenstein als Vorbesitzer, fügt aber hinzu: 'Qui legavit presentem librum conventui Augustinensi ibidem'. So bietet die Besitzgeschichte keinen Platz für die Bibliothek der Marienkapelle. Damit ist auch eine Pro-

¹ Unter 'Windsheim' verzeichnet Gottlieb, S. 390 Nr. 953 irrtümlich eine Liste von Büchern, die sich auf Windesheim (bei Zwolle) bezieht.

venienz von Nr. 72 (Schirmer 36) aus der Marienkapelle sehr fragwürdig, selbst wenn ein beiliegender Zettel mit den Worten: 'Pfarrer (!) Peter Clin(genstein)' auf diesen als Vorbesitzer hinweisen mag.

Eine von Franz Machilek im Staatsarchiv Nürnberg aufgefundene und edierte Urkunde (Verzeichnis Nr. 125) bezeugt fürs Jahr 1455 das Bücherlegat eines Kaplans der Windsheimer Allerheiligen-Kapelle, wodurch der Marienkapelle zehn namentlich aufgeführte Handschriften übereignet werden. Über das weitere Schicksal dieser und möglicherweise anderer Handschriften ist nichts bekannt. Anscheinend ist die Liberei untergegangen, nachdem die Kapelle im Jahre 1525 an den (protestantischen) Rat der Stadt Windsheim übergeben worden war (Bergdolt, S. 55 f.). Im Schmalkaldischen und im Markgräfler-Krieg hat die Kapelle als Pulvermagazin gedient (ebenda, S. 88). Aber die Vermögensverwaltung bestand in nachreformatorischer Zeit als 'Pfleger S. Mariae Capellen' fort und hat noch in den Jahren 1731–43 die Aufwendungen getragen für die Besoldung des Bibliothekars der Ratsbibliothek. Das Verzeichnis der Kapläne endet aber bereits mit dem lutherischen Prediger Jobst Stoll 1522–25 (ebenda S. 293).

Die Handschriften der Marienkapelle teilen also leider nicht das Geschick der aus dem Augustinerkloster in die Ratsbibliothek übernommenen Codices. Deren Verzeichnis ist im Jahr 1524/25 aufgenommen worden, führt neben Drucken auch viele geschriebene Bücher auf und ist als Anhang I in Erich Stahleders Arbeit (S. 200 ff.) abgedruckt.

Erhaltene Handschriften: keine.

Literatur: Bergdolt, Johannes, Die freie Reichsstadt Windsheim im Zeitalter der Reformation (1520–1580) (Quellen und Forschungen zur bayrischen Kirchengeschichte, Bd. 5), Leipzig 1921.

Lamping, Gerlinde, Die Bibliothek der freien Reichsstadt Windsheim, Bad Windsheim 1966.

Machilek, Franz, 'Die Bibliothek der Kapelle zu Unserer Lieben Frau in Windsheim um die Mitte des 15. Jahrhunderts', in: WDGB 32 (1970), S. 161 ff.

Stahleder, Handschriften.

125. Vermächtnis des Friedrich Steinacher von Windsheim (5. Mai 1455)

Nürnberg, Staatsarchiv, Reichsstadt Windsheim (Rep. 204), Urkunde Nr. 224. Original, Pergament, 22,5 × 31 cm, Siegel verloren. Rückvermerk:
 5 'Übergab 10 bücher der Librerey zue Windsheim betr. von M. Friedrich Steinachers Caplans zu Allerheiligen geschefft herrürend sub dato 1455 post Philippi Jacobi'. Die Pfleger der Kapelle Unserer Lieben Frau in Windsheim beurkunden den Empfang von zehn Büchern, die der verstorbene Magister Fried-

rich Steinacher, Kaplan der Allerheiligen-Kapelle zu Windsheim, der Bibliothek der Marienkapelle vermacht hat und die von den Treuhändern des Verstorbenen übergeben werden. Steinacher läßt sich in der Matrikel der Universität Wien für die Jahre 1402–1405 mehrfach nachweisen.¹ Als Kaplan der Allerheiligen-Kapelle erscheint er in Windsheimer Urkunden von 1423, 1425, 1431 und 1444.² Von den Treuhändern des Verstorbenen, die die Übergabe der Bücher an die Pfleger der Marienkapelle vollziehen, sind Jakob Prauscher und Jobst Schwnger oder Schunger in anderen Quellen belegt. Jobst Schunger ist 1456 und 1471 als Pfarrer zu Illesheim, später als Kaplan der Windsheimer Pfarrkirche und der Windsheimer Spitalkirche nachzuweisen, Jakob Brauscher zwischen 1444 und 1465 als Pfarrer zu Wertheim und überdies noch als Bücherschreiber und Bücherliebhaber; fünf Handschriften aus dem Spital sind durch seine Hände gegangen (Machilek, S. 168; Stahleder, S. 18).

Überlieferung: s. o.

Veröffentlichung und Erörterung: Machilek in: WDGB 32 (1970), S. 161 ff. (Druck).

Wir dise hernach geschriben mit namen Conrat Heyden und Merten Hofman, die zeit gotzhauspfleger der capellen | Unser Lieben Frawen zu Windßheim, bekennen offenlichen mit disem brieffe, das uns die ersamen herren, herr Ewan zu Ulstat, Jacob Prauscher zu Westheim, Jodocus Schwnger¹ zu Illeßheim, pfarrer, und Michel Kalltenhoff, bürger und gesworner des rates | zu Windßheim, alle treühennder des ersamen herrn meister Fridrichs Steinachers seligen, caplan zu Allen Heiligen, geant-|wurt und geben haben von geschefftes und vermechnuß wegen des jetzgenannten meister Fridrichs die hernach geschriben bücher | mit namen: Textum sententiarum in permut. Item questiones Adami super quatuor libros sententiarum mit weiß übertzogen. Item aber ein buch, | ein lectur super primo et tertio sententiarum mit rot lösche übertzogen. Item aber ein buch super secundo sententiarum mit weiß übertzogen. Item ein buch gnant malogranatum in swartz | gebunden. Item ein buch inn permut textus ethicorum cum glosa sancti Thome. Item ein buch | sermones Bernhardi super cantica und ander materii darinnen mit weiß übertzogen. Item ein buch genant malogranatum in swartz | gebunden. Item ein buch das do helt de regimine regum seu principum in rot gepunden. Item ein buch das do helt sermones concilii | Constanciensis. Dise jetzgenannten zehen bucher sind von dem obgnanten meister Fridrich seligen der liberey doselbst beschieden mit | solichem gedinge und unterscheide, das der geprauchter sol hin für alleweg ein jeglicher prediger hie zu Windßheim zu gemeynem | nütz und

¹ Machilek, S. 167, Anm. 22 a.

² Ebenda, S. 168 und Anm. 28.

³ Schwnger (für: Schunger); Schwuger Machilek.

45 alle priester die do wonhafftig oder belehent sind ob sie der diemütlichen
begeren und darumb bitten mit einer sicherheit | die wider zu antwurten un-
versert ongeverde. Des zu warem urkunde geben wir den obgnanten treü-
henndern disen brieffe oder wem | sie den befelhen oder in innhelt von solichs
geschefftes wegen, versigelt mit der stat zu Windßheim gerichtes recht | an-
50 hangendem insigel, das unnser herren und gut freünde des Rates von unnser
bette wegen zu getzeucknuße darane haben | lassen hencken. Der geben ist am
montag noch Pfilippi et Jacobi sanctorum apostolorum anno Domini millesi-
mo quadringentesimo | quinquagesimo quinto.

WÜRZBURG

Domstift

Patrozinium: Kilian.

Gründungszeit: 742.

Schicksal: 1803 des weltlichen Besitzes entäußert.

Der Würzburger Bischofskatalog setzt den irischen Missionar Kilian an die Spitze, seinen Tod (vielleicht zu spät) auf 687/688. Wir haben von ihm keine sichere Kunde, geschweige denn Bücher aus seinem Besitz. 742 setzte Bonifatius seinen angelsächsischen Landsmann Burghard als ersten Bischof von Würzburg ein. Sein und Kilians Name sind mit ehrwürdigen Handschriften der Dombibliothek verknüpft: Schon im 11. Jahrhundert glaubte man ein Kilian-Evangeliar zu besitzen (M. p. th. q. 1a);¹ gelehrte Vermutungen machten sehr viel später ein Burghard-Homiliar (M. p. th. f. 28)² und schließlich ein Burghard-Evangeliar (M. p. th. f. 68) namhaft, und wenigstens diese letzte Bezeichnung ist nicht ganz von der Hand zu weisen.

Angelsächsische Handschriften sind hier in diesem 'Schatzhaus der deutsch-insularen Überlieferung'³ in Fülle vorhanden, mehr als in jeder anderen Bibliothek des Kontinents: solche aus Burghards Zeiten, ältere und jüngere, solche die in England geschrieben, mitgebracht oder nachgeschickt worden sind; andere, die in Würzburg nach dem noch lange gültigen angelsächsischen Vorbild geschrieben, und wieder andere, die in den Klöstern der Umgebung angefertigt sind und in der Dombibliothek überleben konnten. Oft haben zugeflossene Handschriften in Würzburg Zusätze bekommen. In den 'Libri S. Kyliani'⁴ hat Bernhard Bischoff die genuinen Würzburger Schreibleistungen

¹ Um 600 in Nordfrankreich geschrieben. Auf dem Vorderdeckel ein Elfenbein, das in Bamberg um 1090 nach byzantinischen Vorlagen geschnitzt wurde: Nikolaus vor der Madonna, vielleicht ursprünglich für Kumburg bestimmt, vgl. unser Kapitel 'Kömburg'.

² Caesarius Arelatensis, *Homiliae, Collectio Wirceburgensis*. Die Handschrift wurde 1729 durch Eckhart als *Codex homiliarum S. Burchardi* angesprochen. Ihre vorkarolingische Minuskel ist nach Bischoff und Lowe bayrisch, ihre Glossen sind frühbayrisch; nur einige jüngere (des 9. Jahrhunderts) können ostfränkisch sein nach Josef Hofmann, 'Altenglische und alt-hochdeutsche Glossen', S. 67 und 117 f. Die Handschrift kann daher kaum vor dem späten 9. Jahrhundert nach Würzburg gelangt sein. Vgl. auch Kurt Holter, 'Der Buchschmuck in Süddeutschland und Oberitalien', in: Karl der Große, *Lebenswerk und Nachleben* 3 (1965), S. 74 ff., bes. 109.

³ Bernhard Bischoff in: Karl der Große, *Lebenswerk und Nachleben* 2 (1965), S. 248.

⁴ Bischoff und Hofmann, *Libri Sancti Kyliani*, die Würzburger Schreibschule und die Dombibliothek im 8. und 9. Jahrhundert (Qu. u. Forsch. Würzburg 6) Würzburg 1952.

vom Import abgehoben und diesen weitgehend lokalisiert. Was er und Josef Hofmann in jenem Buch des Jahres 1952 zusammengetragen haben, muß hier in den Grundzügen wiederholt und durch jüngere Feststellungen⁵ ergänzt werden.

Es dient dem besseren Verständnis des folgenden, wenn schon hier ein Ereignis aus der Spätzeit der Dombibliothek zur Sprache kommt: in den Jahren zwischen 1631 und 1634, als Würzburg von den Schweden besetzt war, sind auf ungeklärte Weise etwa 45 Handschriften der Dombibliothek nach England abgewandert, wo sie alsbald im Besitze des Erzbischofs William Laud auftauchten, der sie mit vielen anderen der Oxforder Bodleian Library zum Geschenk macht. Sie verraten ihre Herkunft teils durch Besitzeinträge, durch typische Einbände oder Signaturen, teils durch inhaltliche oder palaeographische Merkmale. So treten im folgenden die Signaturen 'Laud. lat.' und 'Laud. misc.' der Bodleiana neben die Signaturen der Würzburger Universitätsbibliothek, die bei der Säkularisation die Bücher der Dombibliothek aufgenommen und die Handschriften in der Regel als M(anuscriptum) p(ergamenaceum) th(eologicum) mit Formatangabe (fol., qu., oct.) signiert hat.

Das älteste Stück, das die Missionare importiert haben, ist ein Hieronymus in Ezechielem, M. p. th. q. 2, der im 5. Jahrhundert in Italien geschrieben, im 7. Jahrhundert durch eine englische Hand unter sorgfältiger Nachahmung der originalen Schrift ergänzt worden und um 700 in die Hände der Äbtissin Cuthsuitha geraten ist, deren Name auch anderwärts überliefert, mit einem Kloster in oder bei Worcester zu verbinden ist. Der Besitzeintrag f. 1^R 'Cuthsuithae. boec. thaerae abbatissan' ist das älteste überlieferte Zeugnis angelsächsischer Schrift und Sprache. Nicht viel jünger (aus dem 5./6. Jahrhundert) ist M. p. th. q. 3, auch dies in Italien geschrieben, dort noch im 8. Jahrhundert, später in einem deutsch-angelsächsischen Kloster mit Zusätzen versehen. Auch in seiner Besitzgeschichte spielen Frauen eine Rolle. Ein Unikum, einziger Überlieferungsträger einer Anzahl von Traktaten, die 1886 in CSEL 18 von Schepss dem spanischen Häretiker Priscillian zugewiesen wurden. Der Codex, anscheinend für eine Amantia geschrieben, erhielt in angelsächsischer Minuskel des 8. Jahrhunderts den Eintrag 'Bilihilt'. Die Identität dieser Besitzerin mit der Mainzer Fürstin, Äbtissin und Heiligen gleichen Namens, der Gründerin von Altmünster-Mainz,⁶ ist mit Hofmann abzulehnen.

Über mehrere Stationen führte auch der Weg des 'Breviarium Alarici', das

⁵ Hingewiesen sei besonders auf die Liste der erhaltenen Handschriften, die durch Bischoff um Specimina in Bamberg, Cues, Marburg, Oxford und Stuttgart gegenüber den Libri Sancti Kyliani ergänzt werden konnte.

⁶ Die heilige Bilihildis hat nichts zu tun mit der Gegend von Würzburg und mit Veitshöchheim, wo sie heute verehrt wird. Vgl. Fritz Arens, 'Darstellungen und Kult der hl. Bilihildis zu Veitshöchheim bei Würzburg', in: Mainfränkisches Jahrbuch 13 (1961), S. 63 ff., ferner Hofmann in: Libri S. Kyliani, S. 89 f.

im 6. Jahrhundert in Südfrankreich, vermutlich in Lyon, geschrieben worden ist. Es enthält das im Jahre 506 von König Alarich II. für das westgotische Reich erlassene Gesetzbuch, darin zahlreiche Erlasse römischer Kaiser, die ohne diese frühe Überlieferung nicht bekannt wären. Im 8. Jahrhundert hat es dem Freisinger Bischof Josef (749–764) gehört, im 9. Jahrhundert wohl schon in Würzburg Einträge bekommen. 1803 ist der Codex mit den Domhandschriften an die Würzburger Universitätsbibliothek und drei Jahre später auf Anforderung des Bayerischen Generallandeskommissariats an die Hofbibliothek abgegeben worden. Die Bayerische Staatsbibliothek zählt ihn als Clm 22501 zu ihren Prunkstücken.⁷

Aus Frankreich kam das Kilian-Evangeliar (M. p. th. q. 1a), das in einer Unziale des 6./7. Jahrhunderts geschrieben war. Schon am Ausgang des 8. Jahrhunderts muß es in einem angelsächsischen Zentrum geweiht haben, vielleicht in Würzburg. Sein Einband enthält Reliquien⁸ der fränkischen Apostel und des hl. Laurentius und wurde im 11. Jahrhundert durch ein offenbar eigens dafür in Bamberg geschaffenes, jedenfalls in den Abmessungen genau passendes Elfenbein bereichert, das die Enthauptung des hl. Kilian darstellt, schon damals scheint die Bezeichnung 'Kilian-Evangeliar' üblich gewesen zu sein. Es wurde im späten Mittelalter bei Bittprozessionen feierlich mitgeführt.

Aus Luxeuil kam Augustins Psalmenkommentar M. p. th. f. 64a, der dort, wo man überhaupt viel palimpsestiert hat, um 700 auf abgeschabten Italafragmenten italienischer Herkunft des 5. Jahrhunderts geschrieben worden ist. Wann er in Würzburg eintraf, läßt sich nicht sagen im Gegensatz zu Isidors Synonyma (M. p. th. f. 79), die im 8. Jahrhundert in Südengland geschrieben, dort auch nach Ausweis altenglischer Griffelglossen verblieben sind, bis im frühen 9. Jahrhundert altdeutsche Glossen in Würzburg hinzukamen, wodurch englischer Nachschub nach längst abgeschlossener Mission bezeugt wird. Der Codex ist insofern ein Curiosum, als die beiden unzial schreibenden Hände an einer Stelle von Halbunziale unterbrochen, schließlich (ab f. 8^v) von angelsächsischer Minuskel abgelöst werden, deren Gleichzeitigkeit nicht erwiesen ist.⁹

Gewandert ist — wie weit weiß man nicht — der sogenannte 'Comes Romanus Wirzburgensis', (M. p. th. f. 62), eine nach römischem Muster aufgestellte Perikopenliste, textlich von hohem Interesse, schön und regelmäßig Mitte 8.

⁷ Vgl. *Cimelia Monacensia*, wertvolle Handschriften und frühe Drucke der Bayerischen Staatsbibliothek, Wiesbaden 1970, Nr. 3.

⁸ Der Codex erscheint in den Reliquienverzeichnissen des Würzburger M. ch. q. 96, wo es einmal heißt: 'codex evangeliorum ubi in fine sanguinem S. Kiliani videre licet', ein ander Mal: 'in diesem evangelibuch liegen heyligthumb von dem heiligen bischof undt martyr Chiliano . . .'. Vgl. Wilhelm Engel, 'Das Würzburger Heiltum des späten Mittelalters', in: *WDGB* 11/12 (1949/50), S. 127 ff., bes. S. 151 f.; vgl. ferner Günter Wegner, *Kirchenjahr und Meßfeier*, S. 20, Anm. 29, S. 28.

⁹ Bischoff, *Anzeige von Lowe*, S. 333.

Jahrhundert in rein angelsächsischer Minuskel geschrieben. Man wird mit Hofmann, Lowe und Thurn¹⁰ die Möglichkeit einräumen, daß die Handschrift in Rom etwa durch Boten oder Begleiter Burghards geschrieben worden ist (allerdings auf Pergament insularen Typs), so daß der kostbare Text vielleicht gar nicht aus England oder über England zugewandert ist.¹¹ Der Würzburger Comes beweist die Übernahme der römischen Lesungsliturgie durch die angelsächsische Mission und ist das älteste Buch, das nachweislich in der Würzburger Liturgie verwendet worden ist.

Auch aus Westdeutschland trafen Handschriften ein, und solcher Zuzug dauerte bis ins 9. Jahrhundert, so lange die Dombibliothek gepflegt und stetig vermehrt wurde. Den Weg über Alemannien hat wohl ein Evangeliar (M. p. th. f. 67) genommen, das um 800 in Frankreich geschrieben worden war, bald darauf von alemannischer Hand ein Aldhelm-Gedicht aufgenommen und in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts zwei alemannische Elfenbeinplatten erhalten hat. Aber noch im 9. Jahrhundert kam es in Würzburg an¹² und erhielt hier altdeutsche Röteltlossen. In der Gegend von Mainz entstand Mitte des 9. Jahrhunderts das Martyrologium Bedae (M. p. th. f. 50), das im 10. Jahrhundert Würzburger Einträge erhalten hat, vorher aber schon Nachträge mit Ortsnamen der alten Heimat.

Zu den Erwerbungen vielleicht des 9. Jahrhunderts gehören drei irische Handschriften des vorhergehenden Säkulums. Die berühmteste, Mitte des 8. Jahrhunderts in Irland geschrieben, enthält die Paulusbriefe (M. p. th. f. 12). Der lateinische Text bietet gelegentlich Lesarten der *Vetus Latina* und ist zwischen den Zeilen und am Rand reich glossiert mit dem irischen Bibelwerk, teils in lateinischer, teils in irischer Sprache. Die altirischen Glossen gehören zu den ältesten irischen Sprachdenkmälern und boten vor 120 Jahren Kaspar Zeuß ein reiches Material für seine *Grammatica Celtica*.¹³ Ein ähnlich angelegter und annähernd gleich alter Matthäus hat wohl im gleichen irischen Zentrum auf eingehafteten Pergamentzetteln Glossen erhalten und das Schicksal des Paulus geteilt (M. p. th. f. 61). In Fragmenten erhalten ist die lateinische Grammatik eines Iren vom Ende des 8. Jahrhunderts, die in einer Reihe von Einbänden Würzburger Handschriften überlebte (*Libri S. Kyliani*,

¹⁰ Hans Thurn, *Comes Romanus Wirziburgensis*, Faksimileausgabe des Codex M. p. th. f. 62 der Universitätsbibliothek Würzburg (*Codices selecti XVII*), Graz 1968. Im Bibliothekskatalog von ca. 1000 ist der Comes entgegen älterer Ansicht nicht verzeichnet, was bei einer liturgischen Handschrift nicht auffällt.

¹¹ Im völkerreichen Rom des 8. Jahrhunderts gab es auch eine 'Schola Saxonum' und englische Pilger, so daß dort auch der halbunziale *Bambergensis Patr. 87* (CLA 1031) des Hieronymus-Gennadius, der im 6. Jahrhundert in Neapel geschrieben worden war, seine Nachträge erhalten konnte: neben einer Notiz in *Curialis* einen angelsächsischen Eintrag aus der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts. Vgl. Bischoff, *Panorama*, S. 235; ders., *Ma. St. 2* (1967), S. 316.

¹² Bonifatius Fischer, 'Bibeltext und Bibelreform unter Karl dem Großen', in: *Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben 2*, S. 159 ff., bes. S. 175.

¹³ Seit 1910 liegt eine Lichtdruckausgabe des ganzen Codex von L. Chr. Stern vor.

Bestandverzeichnis Nr. 17). Vielleicht sind die drei Handschriften von Clemens Scottus mitgebracht worden, der unter Karl dem Großen und Ludwig dem Frommen die Palastschule geleitet und anscheinend sein Leben in Würzburg nach 826 beendet hat.¹⁴

Im Gegensatz zu der irischen Glossenhandschrift der Paulusbriefe kann ein zweiter, etwas jüngerer Codex der Paulusbriefe (vom Ende des 8. Jahrhunderts) nur auf Umwegen zu Irland in Beziehung gesetzt werden, obwohl gerade er mit seinem eigenartigen Kreuzigungsbild (M. p. th. f. 69, f. 7^R, ursprünglich Frontispiz) immer für einen Ausläufer, wenn nicht für einen Angehörigen irischer Buchkunst gehalten worden ist. Palaeographisch gehört die Handschrift zum deutsch-angelsächsischen Gebiet und könnte in der Nähe Würzburgs entstanden sein. Das irische Vorbild braucht nicht gerade die unmittelbare Vorlage abgegeben zu haben. Tatsächlich hat denn auch die Untersuchung des Textes zu dem Urteil¹⁵ geführt: 'Wie die Schrift ist auch der Text angelsächsisch', oder noch präziser¹⁶: 'Zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts, geschrieben in Würzburg . . . Der Text steht der angelsächsischen Handschrift E (Cambridge Trinity College B. 10. 5) so nahe, daß man in ihm die Abschrift eines englischen Paulustextes sehen muß, der durch Burghard nach Würzburg gekommen sein mag.'

So gut dies nun zusammenpassen und auf Würzburg als Schriftheimat hinweisen mag, so muß man doch das Skriptorium, das diese und weitere Handschriften geliefert hat, eher in der Nähe als in der Stadt selber suchen, nämlich in einem Frauenkloster. Die Paulusbriefe bilden mit zwei weiteren Handschriften der Dombibliothek, der hagiographischen Sammelhandschrift M. p. th. q. 28b und den Homilien Gregors des Großen M. p. th. f. 45 eine Gruppe, die in Schrift und Ornamentik die insularen Elemente umbildet, vergrößert und mit kontinentalen Typen vermischt und dabei in Skriptorien, die Gleiches tun, nicht unterzubringen ist. Und da im Gregorius M. p. th. f. 45, übrigens dem zweiten Band einer sonst verlorenen Handschrift der Vierzig Homilien zu den Evangelien, am Oberrand einer Seite der Frauennamen 'abirhilt' geschrieben steht, zweifellos von der Texthand, stellt sich die Frage, ob an dieser Gruppe nicht Frauenhände eines der benachbarten Klöster beteiligt sind. Sie müßten in Würzburger Auftrag gearbeitet und ihre Leistungen alsbald abgeliefert haben.

Und auf ein Frauenskriptorium in Würzburgs Nähe weist noch eine zweite Gruppe, zu der die Würzburger Canones-Sammlung M. p. th. f. 146 der

¹⁴ Aus diesem Datum haben Bonifatius Fischer (Karl der Große 2, S. 199) und Hermann Jos. Frede (Vetus Latina 24/1, S. 18*) vielleicht allzu sicher geschlossen: 'Die Paulushandschrift kam schon 826 nach Würzburg'.

¹⁵ Bonifatius Fischer, 'Bibeltext und Bibelreform', in: Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben 2, 1965, S. 199.

¹⁶ Epistulae ad Philippenses et ad Colossenses, hrsg. von Hermann Jos. Frede, Vetus Latina 24, 1 (Freiburg 1962), S. 18*.

Dombibliothek, aber auch Handschriften anderer Bibliotheken gehören. Im Defensor M. p. th. f. 13 hat sich zweimal eine Gunza (Guntza) eingetragen. Nun gab es in Würzburg zu dieser Zeit kein Frauenkloster, wohl aber in Kitzingen, Tauberbischofsheim, Klein-Ochsenfurt und Karlsburg, und denkbar wäre sehr wohl, daß die dortigen Nonnen geschrieben haben. Für ein Frauenkloster, wenn auch nicht in ihm, ist der heute in Karlsruhe liegende Caesarius (Cod. Karlsr. 340) geschrieben worden, der einmal zur Würzburger Dombibliothek gehört hat und dessen Schreiber Reginmaar Gebetshilfe erbittet von Frauen einer geistlichen Kongregation 'ad lapidum (!) fluminis'; für sie ist der Codex bestimmt. Der Name läßt an Karlsburg denken, dessen Lage über dem Fluß er treffend beschreibt.

Ordnet man die uns überlieferten 150 Domhandschriften, die vor 900 entstanden sind, nach dem Alter, wie dies Bischoff und Hofmann getan haben, so steht erst an zwölfter Stelle jener in Oxford als Laud. misc. 126 verwahrte Augustinus, De trinitate I–XV, der die älteste Würzburger Schreibleistung enthält, aber auch nur als nachträglichen Zusatz, denn der Hauptinhalt, eben der Augustinustext, ist um 750 in dem Frauenkonvent Chelles (bei Paris)¹⁷ in Unziale und Halbunziale geschrieben und mit Fisch-Vogel-Ornamentik ausgestattet worden, erst etwa 50 Jahre später hat eine angelsächsische Hand am Anfang und Ende jene Einträge beigesteuert, die sowohl als ältestes Würzburger Schriftzeugnis wie wegen ihres Inhalts das lebhafteste Interesse verdienen.

Da ist f. 1^R ein offenbar von Alkuin stilisiertes Mandat Karls des Großen an den Abt Baugulfs von Fulda, worin dieser und seine Mönche zur Pflege von Wissenschaft und Bildung ermahnt werden, datierbar zwischen 794 bis 800¹⁸ und nicht viel später hier eingetragen, ein Schriftstück, das auf der Schwelle der deutschen Schulgeschichte steht, die einzige zeitgenössische Überlieferung dieses Textes und gleichzeitig ein Zeichen für Würzburgs Interesse an der Wissenschaftspflege.

Die gleiche angelsächsische Hand dieser Epistula hat am Ende der Augustin-

¹⁷ Bischoff, *Ma. St. I*, S. 16 ff., bes. S. 20 und 31.

¹⁸ So nach Luitpold Wallach, *Alcuin and Charlemagne*, Ithaca, New York 1959, vorher schon ders., 'Charlemagne's De litteris colendis and Alcuin', in: *Speculum* 26 (1951), S. 288–305. Dagegen schlägt E. E. Stengel, *Urkundenbuch des Klosters Fulda*, Bd. 1, Marburg 1958, S. 248 und S. 531 als Datierung 784/85 vor. Er hält es ferner für möglich, daß der Eintrag der Epistula am Hofe König Karls gemacht wurde und später als direkte Vorlage für die zweite Ausfertigung diente, die an Angilram von Metz gerichtet war. Das scheidet daran, daß die angelsächsische Hand des Mandats identisch ist mit jener, die am Ende des Codex die Würzburger Bücherliste eingetragen hat und sich somit für Würzburg in Anspruch nehmen läßt. Vgl. auch Bischoff, 'Die Hofbibliothek Karls des Großen', in: *Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben*, Bd. 2, 1965, S. 42 ff., bes. S. 57 Anm. 56. Zustimmung zu Wallach, Jos. Hofmann, 'Fragmente von Bibelkommentaren des Hrabanus Maurus', in *WDGB* 18/19 (1956/1957), S. 1 ff., bes. S. 2.

handschrift, f. 260^R, in zwei Spalten eine Liste von 35 Buchtiteln eingetragen (Verzeichnis Nr. 126). Die zweite Spalte trägt die Überschrift: 'ad fultu', was aber nur heißen soll, daß die nun folgende Gruppe von vier Handschriften nach Fulda ausgeliehen ist, so wie an anderer Stelle, beim vierten Titel der ersten Spalte, nachträglich vermerkt wurde: 'ad holzkirihun', was eine Entleihung in das Fuldische Eigenkloster Holzkirchen besagen will.

Der Bestand ist leicht zu überschauen¹⁹: vier biblische Titel nebst einer 'Glosa', drei liturgische, 21 patristische, darunter der Schriftstellerkatalog des Hieronymus, ein kanonistischer Band, Bedas Kirchengeschichte, schließlich einige Autoren, die in der Schule gelesen werden, ohne deren ganzen Bedarf zu decken: das Gedicht des Juvenus, der Aldhelmtext, ein Band, der die seltene Grammatik des Bonifatius mit einer pseudo-augustinischen vereint. Beda und Aldhelm kennzeichnen die angelsächsischen Interessen, ebenso die Vorliebe für Gregorius Magnus.

Mit dieser Liste von 35 Titeln ist der Gesamtbestand schwerlich erfaßt: die Masse der Liturgica für Messe und Officium wurde anderwärts verwahrt und ist hier nicht verzeichnet, ebensowenig die Homilien und Heiligenviten, schließlich auch nicht die Masse der Schulbücher, die in der gerade vor 800 als blühend bezeugten Domschule nötig waren. Aber im Kernfach der Theologie im engeren Sinne war kaum mehr vorhanden, allenfalls beigebundene Texte, die mit Stillschweigen übergangen wurden. Es konnte wohl nicht mehr vorhanden sein unter Burghards zweitem Nachfolger Berowelf (769–800) und seinen beiden kurz amtierenden Nachfolgern, denn Berowelfs Vorgänger Megingoz hatte bei seiner Abdankung eine Menge Bücher in das von ihm gegründete und als Alterssitz erkorene Kloster Neustadt a. M. mitgenommen, worüber sich Berowelf beklagt. Mehr als 50 Mönche aus dem Kathedraalkloster Sankt Andreas sind ihm dorthin nachgefolgt. Sie werden wohl vorher und nachher geschrieben haben. Davon ist offenbar in Würzburg nichts zurückgeblieben, in Neustadt nichts erhalten, es sei denn man will die Fragmente eines Sakramentarium Gelasianum hierher rechnen, die sich in Wertheim, Würzburg und Leningrad befinden. Sie stammen aus Einbänden, die für die Abtei Neustadt angefertigt worden waren, zeigen eine deutsch-insulare Minuskel der Jahrhundertwende und könnten in Neustadt oder in Würzburg entstanden sein, schwerlich noch zu Lebzeiten des Neustädter Gründers (gestorben 774).²⁰ Megingoz, ein unmittelbarer Schüler des Bonifatius, Lehrer an der Fritzlärer Klosterschule und — seinen Briefen zufolge — interessierter

¹⁹ Vgl. Bernhard Bischoff, 'Die Bibliothek im Dienste der Schule', in: *Settimane di studio del Centro italiano di studi sull' alto medioevo*, 19; *La scuola dell' occidente latino del alto medioevo*, Spoleto 1972, S. 385 ff.

²⁰ Josef Hofmann, 'Verstreute Blätter eines deutsch-insularen Sakramentars aus Neustadt a. M. (Würzburg-Wertheim-Leningrad)', in: *Mainfränkisches Jahrbuch* 9 (1957), S. 133–141. — Über die Bibliothek der Abtei Neustadt a. M. hat gehandelt Adelhard Kaspar, 'Zur

Theologe und Bücherbesitzer (er zitiert Isidor, Hieronymus, Augustinus und Leo), müßte in seinem 15jährigen Episkopat mehr als jene drei Handschriften angeschafft haben, die sich in diese Aera datieren lassen. Die angelsächsische Minuskel wird in Würzburg bis in die Zeit von Bischof Wolfgar (810–832) geschrieben, daneben fand Bischoff auch die ersten Beispiele frühkarolingischer Minuskel, zunächst in importierten Handschriften, so in M. p. th. f. 19, einem Codex mit Gregors Dialogen, der um 800 vielleicht in Lorsch geschrieben und vielleicht alsbald nach Würzburg gebracht worden ist. Einheimische Leistungen aus der langen Amtszeit Bischof Wolfgars bringen deutsche Insulare im Gemenge mit karolingischer Minuskel. Eines der frühesten Beispiele der in Würzburg geschriebenen Carolina ist M. p. th. f. 40 mit Augustins *Retractationes*. Der Codex sollte später, um das Jahr 1000, auf den freien Eingangs- und Schlußseiten den wichtigsten Katalog der Würzburger Diözese aufnehmen. In die Amtszeit Bischof Wolfgars lassen sich mehr als 20 erhaltene Handschriften datieren, darunter freilich auch auswärts geschriebene, die möglicherweise erst später nach Würzburg gekommen sind. Auch fuldische sind darunter, die vielleicht erst der Nachfolger Hunbert erworben hat, der über gute Beziehungen zu Fulda verfügte.

In Fulda oder jedenfalls von einem fuldischen Schreiber des frühen 9. Jahrhunderts wurden die 24 Blätter des M. p. th. f. 57 geschrieben, eines *Quodvultdeus*, *Contra quinque hereses*, die von einer Würzburger Hand der gleich zu behandelnden 'Hunbertgruppe' bedeutsame Nachträge erhalten hat. Der eine Nachtrag enthält Schenkungsnotizen mit vielen althochdeutschen Zeugenamen (89 Nennungen und 52 verschiedene Personennamen), die Edward Schröder²¹ als frühe ostfränkische Sprachdenkmäler gewürdigt und zur Datierung und Lokalisierung herangezogen hat, wobei er ebenfalls auf das 4. Jahrzehnt des 9. Jahrhunderts gekommen ist, also in die Zeit des Bischofs Hunbert, die Bernhard Bischoff aus palaeographischen Indizien ermittelt hat. Ein weiterer Nachtrag von gleicher Hand bietet ein kurzes Schatzverzeichnis des Domes (Verzeichnis Nr. 127), Quittung eines Domkustos über ihm ausgehändigte Geräte und Bücher, darunter fünf Missalien, drei 'Comiti' (*Lectio-naria*), zwei Psalterien und schließlich zwei Predigthandschriften, die mit ihren Initien angesprochen werden: 'Erunt signa' und 'Propicia divinitate'.

Unter Bischof Hunbert (832–842) wurden Fuldaer Einflüsse überaus wirk-

inneren Geschichte der Abtei Neustadt a. M.', in: *WDGB* 30 (1968), S. 208 ff. Dort der Hinweis auf einen Bibliothekskatalog, der von P. Aurelian Breunig im Jahr 1781 verfaßt wurde, auch 'die alten Pergamenthandschriften' vermerkt und sich in der Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Freudenbergschen (so!) Bibliothek zu Wertheim befindet. — Ein weiteres Blatt des Sakramentars in München; s. *CLA S* (XII), S. 20.

²¹ 'Handschriftliche Funde von meinen Bibliotheksreisen', in: *Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Phil. hist. Klasse* 1927, S. 93 ff., darin S. 96 ff.: Altwürzburgisches.

sam. Von dort kamen zunächst Handschriften, dann Schreiber und schließlich der Anstoß zu einem neuen Schreibstil. Unter den erhaltenen Handschriften stammen elf aus Fulda,²² darunter befinden sich so prachtvolle Erzeugnisse der Fuldaer Buchmalerei wie die beiden mit Elfenbein geschmückten Evangeliare M. p. th. f. 65 und 66.²³ Sie sind aber nicht gleichzeitig nach Würzburg gelangt. Während M. p. th. f. 65 schon im 9. Jahrhundert Einträge in Würzburg erhalten hat und sehr wohl zu Hunberts Erwerbungen gehören mag, ist M. p. th. f. 66 erst um die Jahrtausendwende durch Bischof Heinrich I. (995/96–1018) erworben worden. Heinrich hat ihm (wie anderen Codices) einen Prachtband geschenkt, und ein gereimter Bücherfluch weist mit den Worten 'devota mente Heinrico hoc precipiente' auf den Stifter hin. Die beiden Evangelienbücher und das für Würzburg gelieferte Evangeliar Oxford, Laud. lat. 102 haben neuerdings wegen ihres Textes Beachtung gefunden. Sie sind alle um 830 in Fulda entstanden und können den Einfluß des fuldischen Evangelientextes auf den dort verfaßten altdeutschen Tatian erweisen.²⁴ Aber auch Bücher des Alten Testaments hat Hunbert in Fulda bestellt, und zwei dieser Handschriften (Laud. lat. 92 und M. p. th. f. 147) nennen in annähernd gleichlautenden Einträgen Hunbertus bzw. Humbertus als Auftraggeber. Unter Hunberts Nachfolger Gozbold (842–855) wurden fleißig andere Bibelhandschriften kollationiert, ihre Lesarten eingetragen.

Aus Fulda, wo insulare und karolingische Schrift nebeneinander gepflegt wurden, ist wahrscheinlich auch importiert worden die *Collectio canonum Dionysio-Hadriana* des 2. Viertels 9. Jahrhunderts, M. p. th. f. 72, die von zwei karolingischen und einer angelsächsischen Hand geschrieben wurde. Die aus Fulda kommenden Handschriften, Lehrer und Schreiber zeitigten in Würzburg den Hunbertstil, eine Kalligraphie, die wieder stärker insular bestimmt war. Der neue Stil bürgerte sich im Würzburger Skriptorium ein, in dem wir bald eine ganze Anzahl von Schreibern, einheimischen und zugewanderten, nebeneinander arbeiten sehen.

Spätestens hier stellt sich die Frage, an welchem Platze man sich Schreibstube, Bibliothek und Domschule zu denken hat. Eine neue Untersuchung²⁵ hat bestätigt, daß das Bistum in dem Kastell auf dem Würzberg, dem späteren Marienberg, begründet worden war, daß die dortige Marienkirche eine Zeit-

²² Aufzählung von Hofmann in *Libri S. Kyliani*, S. 157, Anm. 260.

²³ In Fulda war ein Hofschulevangeliar vorhanden, das im 2. Viertel des 9. Jahrhunderts für Würzburg f. 66, dann noch im 10. für den Codex Wittekindeus benutzt worden ist. Vgl. Florentine Mütterich, 'Die Buchmalerei am Hofe Karls des Großen', in: *Karl der Große*, Bd. 3, S. 9 ff., bes. S. 41.

²⁴ Johannes Rathofer, 'Die Einwirkung des Fuldischen Evangelientextes auf den althochdeutschen "Tatian"', in: *Festschrift für Karl Langosch*, Darmstadt 1973, S. 256 ff., bes. S. 288.

²⁵ Klaus Lindner, *Untersuchungen zur Frühgeschichte des Bistums Würzburg und des Würzburger Raums*, Göttingen 1972.

lang als Kathedralkirche, das am Fuße des Berges gelegene St. Andreas als Kathedraalkloster gedient hatten. Das Kloster wird als Bischofssitz in einer Inschrift bezeichnet, die in Abschriften erhalten ist und neuerdings an Glaubwürdigkeit gewonnen hat. Mit der Abdankung Megingoz' (768?), seiner und vieler Mönche Übersiedlung nach Neustadt a. M. scheint diese Rolle des Klosters beendet. Der Nachfolger Berowelf vollendet 788 den Salvatordom über der Grabstätte Kilians. Eine oft wiederholte Tradition sucht das Kiliangrab in der Krypta des heutigen Neumünster; doch dürfte der heutige Dom die richtige Stelle des Grabs und aller früheren Dombauten bezeichnen. Auch der Domklerus übersiedelte auf die rechte Mainseite. Hier hat man sich Kanzlei, Schule, Bibliothek und Skriptorium zu denken. Die Bücher standen in der Nähe des Doms, nicht in der Kirche selber, die 855 durch Blitzschlag, Brand und nachfolgenden Einsturz zerstört wurde.

Hunbert²⁶ hat sich an Hrabanus Maurus, damals (bis 847) noch Abt von Fulda, mit der Bitte um dessen Bibelkommentare in fertigen Kopien gewendet. In ein Kompliment über die besonderen Vorzüge der Hrabanischnen Kommentare läßt Hunbert einfließen: An sich sei man in Würzburg nicht etwa arm an Bibelkommentaren. Und nun folgt eine Aufzählung, die wohl nicht gerade wörtlich zu nehmen ist, jedenfalls keinen Katalogcharakter hat: 'Habemus namque Originem, Victorinum, Ambrosium, Hieronymum, Cassianum, Isidorum, Augustinum, Fulgentium atque pontificem insignem eloquentissimumque Gregorium et ceteros patres, quorum nomina non necesse tibi credimus enumerari'.²⁷

Nicht alles, was zu Hunberts Zeiten in seinem Skriptorium geschrieben wurde, ist der Dombibliothek verblieben, obwohl nicht für Export gearbeitet wurde. Ein heute der Wiener Nationalbibliothek (Cod. 968) gehörender Iulianus Pomerius ist im Hunbertstil geschrieben, hat aber einen Besitzeintrag der Abtei Lambach, die der Würzburger Bischof Adalbero (1045–1088) auf väterlichem Besitz begründet und mit Münsterschwarzacher Mönchen besiedelt hat. Als Geschenk des Gründers oder des Mutterklosters ist die Handschrift abgewandert.²⁸ Bedas Kirchengeschichte (M. p. th. f. 118), in später Hunbertschrift geschrieben, hat einen längeren Ausflug nach Ebrach²⁹ gemacht und ist mit der säkularisierten Klosterbibliothek in ihre Heimatstadt zurückgekehrt. Dagegen ist der Matthäus-Kommentar des Hrabanus Maurus (Laud. misc. 101), der von zwei oder drei Schreibern der Hunbert-Gruppe geschrieben wurde, von einem Aufenthalt im Würzburger Dominikanerkloster,³⁰ wo er

²⁶ Vgl. Josef Hofmann, 'Fragmente von Bibelkommentaren des Hrabanus Maurus', in: WDGB 18/19 (1956/57), S. 1 ff.

²⁷ MGH, Epp. 5, S. 439–441 (= Hrab. Nr. 26); Libri S. Kyliani, S. 149 f.

²⁸ Vgl. unser Kapitel Münsterschwarzach.

²⁹ Vgl. unser Kapitel Ebrach.

³⁰ Vgl. unser Kapitel Würzburg, Dominikaner.

um 1300 eine Signatur erhalten hat, zwar zur Dombibliothek zurückgekehrt, schließlich aber mit vielen Bänden gleicher Herkunft nach England ausgewandert.³¹

Noch zu Hunberts Zeiten ist das Martyrologium Bedae (M. p. th. f. 49) mit einem Nekrolog entstanden, dessen Einträge meist unter dem Nachfolger Gozbald zugesetzt wurden (842–855). Darin findet sich auch die Nachricht von einer durch Bischof Hunbert zelebrierten Weihe der Eigenkirche eines Gozbald in Ochsenfurt, und die ungewöhnliche Verbindung der beiden Kirchenpatrone Cyprian und Sebastian untereinander und mit Reliquienerwerbungen des Abtes und späteren Bischofs Gozbald von den gleichen Heiligen läßt vermuten, daß dieser spätere Bischof der Ochsenfurter Kirchenherr gewesen und daß er in der Würzburger Gegend zu Hause war,³² ehe er 830 Abt von Niederaltaich wurde. Schon vor 830 war er mit einem provinziellen Skriptorium verbunden, in dem angelsächsische Schrift und teilweise fuldisch beeinflusste Carolina nebeneinander gebräuchlich waren. So erklärt es sich wohl, daß sich gewisse Handschriften, die mit seinem Namen signiert sind, zwar zeitlich neben die Hunbertgruppe stellen, qualitativ aber viel geringer sind. Gozbald wird sie mitgebracht haben, und auch aus Niederaltaich hat er sowohl Codices wie auch Schreiber mitgebracht; in Würzburg wird nun neben den Ausläufern der Hunbertgruppe ein schwer zu durchschauendes Durcheinander der Schriften sichtbar. Oft begegnet solches Durcheinander unkalligraphischer Hände in ein und demselben Band wie in dem als Textträger³³ wichtigen Aldhelm: *De virginitate* (M. p. th. f. 21), der von karolingischen Minuskelhänden aber mit insularen Einsprengeln im 3. Jahrzehnt ausdrücklich für Gozbald geschrieben wurde, 'qui iussit eum fieri'. Im gleichen Kreis, zum Teil von einem auch am Aldhelm mitbeteiligten Schreiber, wurde M. p. th. f. 56 begonnen, das als 'Liber Gesbaldi episcopi' wohl aus dem persönlichen Besitz des Bischofs stammt, eine Miszellenhandschrift mit Augustinus- und Gregortexten, mit Ex-

³¹ Ein anderer Auswanderer, Sammelcodex patristischer Texte, British Library, Arundel Ms. 213, gehört nicht in den Zusammenhang der Hunbertgruppe. Er ist zwar im Maingebiet von angelsächsischen Händen geschrieben, hat auch in Würzburg sich aufgehalten und wahrscheinlich zur Dombibliothek gehört, hat aber seinen nächsten Verwandten in der problematischen Gruppe um die Canonessammlung. Im Jahre 1323 hat er laut Einträgen dem Bruder David, einem irischen Mönch des 1138 oder 1139 gegründeten Würzburger Schottenklosters gehört. Vgl. Aubrey Gwynn, 'Irland und Würzburg im Mittelalter', in: Mainfränkisches Jahrbuch 4 (1952), S. 1 ff., bes. S. 7.

³² Anderer Meinung ist Paul Schöffel, 'War Bischof Gozbald von Würzburg Ostfranke?', in: WDGB 18/19 (1956/57), S. 210. Zustimmend dagegen Karl Ferdinand Werner, 'Bedeutende Adelsfamilien im Reich Karls des Großen', in: Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben, Bd. 1, S. 83 ff., bes. S. 113. Vgl. auch Hansjörg Wellmer, *Persönliches Memento im deutschen Mittelalter*, Freiburg, Diss. phil. 1969. Darin Kapitel 1, 1: Gozbald von Würzburg, S. 19 ff.

³³ Hauptsächlich ihm folgt die Ausgabe von Ehwald (*Aldhelmi Opera*, 1919, MGH, AA XV); dort auch das Faksimile einer Schriftseite.

zerpten und Gedichten, zu verschiedenen Zeiten eingetragen, Sammelhandschrift eines Gelehrten.

Bestünde eine alte von Fries und Ussermann berichtete, neuerdings von Joseph Hemmerle³⁴ wiederholte Nachricht zu Recht, wonach Gozbald zunächst einmal Abt des Klosters Neustadt a. M. gewesen sei, so könnte man vielleicht dort das erste für ihn arbeitende Skriptorium suchen, aber davon kann nach Wendehorst (Bistum, S. 44) keine Rede sein,³⁵ jedenfalls fehlt jede zeitgenössische Grundlage. Wohl bezeugt ist dagegen Gozbalds Stellung als Abt von Niederaltaich, er hat sie bis an sein Lebensende beibehalten. Und von dort — anders lassen sich die von Bischoff ermittelten palaeographischen Fakten nicht deuten — muß er Handschriften und Schreiber mitgebracht haben. Als Beglaubigung dient der Name eines Schreibers, dessen Hand sich oft im Gemenge mit anderen Händen findet und der sich in *Laud. misc.* 134³⁶ mit Namen nennt: er heißt Egino, und der gleiche Name steht im Reichenauer Verbrüderungsbuch, in der im Jahre 826 entstandenen Liste Niederaltaicher Mönche. Neben ihm und anderen Schreibern ist oft am gleichen Codex der Besitzer einer 'flatterigen Hand' beteiligt, deren Entwicklung zwar nicht zur Kalligraphie, aber doch zu einer gewissen Verfestigung in nicht weniger als neun Handschriften zu verfolgen ist, vielleicht hat er einen besonderen Rang, etwa den eines Lehrers eingenommen. Er hat auch gelegentlich Zusätze geliefert, Nachträge, Lese Früchte. Seine 'flattrige Hand' hat Beda-Zitate in den ersten, von einem Tiso (vielleicht in Salzburg) geschriebenen Band eines dreibändigen Augustinus in Iohannem eingetragen (*M. p. th. f.* 74, die beiden anderen Bände in Oxford), der damit kurz nach seiner Entstehung in Würzburg attestiert wird. Etwa 20 Handschriften bilden diese zweite Gozbaldgruppe. Übrigens hat Egino, diesmal ohne sich zu nennen, auch an der Komplettierung eines Hieronymus in *prophetas minores* (*Laud. misc.* 256) mitgearbeitet, der zu Beginn des 9. Jahrhunderts angefangen war und erst zwei Jahrzehnte später fertiggestellt wurde, auch dies ein Zug von Gozbalds Fürsorge, der eine Reihe unfertiger Handschriften vervollständigen ließ. Unter Gozbald sind auch noch Vertreter des Hunbert-Skriptoriums tätig. Sie schreiben selbständige Texte und bringen Nachträge und Lesevermerke in den Neuerwerbungen an. So ist die Sammelhandschrift mit Isidor- und hagiographischen Texten *M. p. th. o.* 4 in später Hunbert-Schrift, also unter Gozbald, geschrieben worden. Auf der letzten Seite ist in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts eine aus sieben Nummern bestehende Titelliste (*Verzeichnis Nr.* 128) eingetragen.

³⁴ Die Benediktinerklöster in Bayern, München 1970, S. 185.

³⁵ Vgl. auch Ludwig Weiß, 'Bemerkung zu einem Klosterbuch', in: *Heiliges Franken*, Jg. 20 (1972), S. 159.

³⁶ Vgl. auch Otto Pächt — J. J. G. Alexander, *Illuminated Manuscripts in the Bodleian Library Oxford*, 1 (1966), p. 2, pl. II.

Mit dem Tod Bischof Gozbalds (855) endete für die Dombibliothek die Zeit stetiger Vermehrung. Aus der zweiten Jahrhunderthälfte sind nur acht Handschriften erhalten. In Würzburg könnte das Evangeliar M. p. th. q. 1 entstanden sein, es ist wohl nach einer Vorlage aus Niederaltaich kopiert worden, hat aus ihr Translationsnotizen Niederaltaicher Reliquien übernommen und kann so nochmals die Handschriftenschiebung unter Gozbald beleuchten. Die Handschrift enthält Kanontafeln nach Metzger Muster, Initialseiten nach franko-sächsischen Vorbildern und ungewöhnliche Evangelistenbilder.³⁷ Spätestens seit dem 15. Jahrhundert hat sie dem Kloster St. Stephan gehört. Über die vorausgehende Besitzgeschichte ist neuerdings eine ansprechende Vermutung geäußert worden.³⁸ Das Evangeliar könnte zusammen mit dem miniaturengeschmückten Lektionar M. p. th. q. 5, das zu den ganz seltenen aus dem Stift Neumünster erhaltenen Handschriften gehört, der liturgischen Ausstattung dieses 1057/58 gegründeten Stifts gedient haben. Jedenfalls scheint M. p. th. q. 5 damals auf der Reichenau für Würzburg geschrieben und gemalt worden zu sein.³⁹

Wurde die Dombibliothek auch kaum vermehrt, so wurde sie doch stark benutzt: Lesevermerke, Marginalien, Zusätze finden sich in mehr als 30 Würzburger Handschriften, zeugen von einer Durcharbeitung im 9. Jahrhundert und besitzen in den charakteristischen Rahmen dieser Zusätze geradezu ein Merkmal ihrer Zugehörigkeit.

In der Mitte des 10. Jahrhunderts nahm die Domschule einen bemerkenswerten Aufschwung. Otto I. brachte 941 seinen Verwandten Poppo auf den Bischofsstuhl und empfahl ihm vermutlich die Berufung des in Pavia lebenden Grammatikers Stephan von Novara, der 20 Jahre in Würzburg gelebt hat, bis er nach 970 unter Zurücklassung eines Abschiedsgedichts⁴⁰ und seiner freilich nicht zahlreichen Bücher in die Lombardei zurückkehrte. Diese Bücher sind nicht erhalten, auch keine Neuanschaffungen für die Domschule, die doch künftig eine Blütezeit erleben sollte. So liegt der Gedanke nahe, die Schule habe eine besondere Sammlung gehabt, die untergegangen ist. Bischof Hugo (983–990), ein Freund und Studiengenosse Gerberts von Reims, hat gewiß Bücher besessen, er hat bei der Reform des St.-Andreas- (jetzt Burghard-) Klosters außer Gütern, Renten und Pfarreien auch Bücher hergegeben. Sie sind nicht erhalten. Seinem Nachfolger Bernward (990–993) hat der deutsche Mönch Theoderich von Fleury ein Buch gewidmet, auch dies ist nicht erhalten,

³⁷ Vgl. Wolfgang Hörmann, *Bayerns Kirche im Mittelalter, Handschriften und Urkunden*, Ausstellungskatalog, München 1960, S. 36 f., Nr. 176.

³⁸ Günter Wegner, *Kirchenjahr und Meßfeier in der Würzburger Domliturgie des späten Mittelalters*, (Qu. u. Forsch. Würzburg, 22), Diss. theol., Würzburg 1968, S. 31 unter Nr. 1.

³⁹ Das Fest des hl. Kilian ist durch farbige Initialen hervorgehoben. Vgl. Heinz Roosen-Runge, 'Beiträge zur Geschichte und zur Farbgebung des Lectionars M. p. th. q. 5 der Würzburger Universitätsbibliothek', in: *Die Abtei Reichenau*, 1974, S. 389 ff.

⁴⁰ Hofmann in *Libri S. Kyliani*, S. 114, Anm. 85.

aber Trithemius hat es noch gesehen, falls er nicht die spätere Kopie des 11. Jahrhunderts M. p. th. f. 44 (Commentarius in epistolas canonicas) im Sinne hatte, die anscheinend dem Würzburger Schottenkloster gehört hat.⁴¹

Um die Jahrtausendwende ist ein einzigartiges Zeugnis der Bibliotheksbenutzung entstanden in Gestalt des Bibliothekskatalogs (Verzeichnis Nr. 129), der auf der ersten freien Seite und dem letzten freien Blatt des M. p. th. f. 40, einer aus 46 Blättern bestehenden Handschrift von Augustins *Retractationes*, eingetragen wurde. Der Augustinustext beginnt auf der Versoseite, die Rectoseite sollte nicht nur nach dem Wunsch des Schreibers aus dem frühen 9. Jahrhundert, sondern auch nach dem des Katalogverfassers zunächst einmal frei bleiben. Der eingetragene Katalog beginnt nicht f. 1^R, sondern f. 46^R. Diese ganze Seite und die halbe folgende ist in Tabellenform angelegt und soll zu den einzelnen Bibelteilen, deren Namen vorangehen, Kommentare nachweisen. Manche Zeilen des Schemas wurden gar nicht oder nur locker gefüllt, andere laufen über, wie gleich die erste. Beabsichtigt war also keineswegs ein Inventar nach Art der damaligen Standortkataloge, die mehr der Sicherung dienten als dem Aufsuchen, beabsichtigt war vielmehr ein Repertorium, ein Instrument der Biblexegese.

Daran schließt sich ohne Absatz ein zweiter Teil, der zunächst Bibelhandschriften, dann patristische Literatur aufführt, er ist im Gegensatz zum ersten Teil im wesentlichen von einer durchgehenden Hand geschrieben, füllt den Rest von f. 46^V und geht dann auf f. 1^R über, füllt auch die Ränder und ursprünglich frei gelassenen Zeilenenden und würde vermutlich, wenn mehr Platz wäre, noch weitere Titel nennen.

Der Tabellencharakter des ersten Teils des Katalogs schließt es aus, daß die Namen der biblischen Bücher (wie 'Genesis', 'Leviticus' usw.) mit einzelnen Handschriften in Verbindung gebracht werden. Sie sind lediglich 'Köpfe' für die dahinter folgenden Katalogeintragungen. Sonst wäre nicht einzusehen, weshalb im Anschluß an den ersten Teil einzelne Bibelteile, die in bestimmten Handschriften vorlagen, aufgeführt werden, so zum Beispiel 'XI libri quattuor evangeliorum', obwohl im vorangehenden Schema die Namen Matthäus, Markus, Lukas, Johannes einzeln aufgeführt sind.

Daß nach Abschluß des ersten Teils (Bibelkommentare) der Gedanke auftauchte, nun auch Bibelteile zu verzeichnen, kann immer noch mit der exegetischen Absicht jenes Teiles zusammenhängen: man will den biblischen Wortlaut neben die Kommentare legen können. Zuweilen wird der Bibeltext glossiert gewesen sein und hatte zusätzlich einen Kommentarcharakter. Und nachdem im ersten Teil so viele Kirchenväter als Kommentatoren genannt wurden, möchte man auch die nicht-skripturistischen Teile ihres Gesamtwerks vor Augen haben.

⁴¹ Hans Thurn, *Handschriften* 2, 1, S. 86 f.

Die Vielzahl der Hände, die am ersten Teil mitgewirkt und auch Nachträge gesetzt haben, läßt fragen, ob dies nicht viel später geschehen ist. Wo die nachgetragenen Titel eine Aussage ermöglichen, sind sie keine Neuerwerbungen des 11. Jahrhunderts, sondern bislang vergessene Titel des Altbestandes. Sicher enthielt der Bestand mehr, als der Katalog verzeichnete. Der Katalog ist also unvollständig, und die am Rand nachgetragenen Titel könnten ebensogut in der Kolumne stehen. Er ist unvollständig auch insofern, als er nicht-theologische Texte beiseite läßt, so die beiden inhaltlich zusammengehörigen, zur gleichen (zweiten) Gozbald-Gruppe gehörigen Cicero-Handschriften M. p. misc. f. 2 und 3, die seit dem 9. Jahrhundert in Würzburg anwesend waren. Ob auch der Vergil-Kommentar des Servius (Laud. lat. 117) hier zu nennen wäre, bleibt offen, er ist zwar (nach Coxe) im ausgehenden 10. Jahrhundert geschrieben, ob aber in Würzburg bereits bei Niederschrift des Katalogs anwesend, ist unklar.

Selbst wenn ein Eintrag erheblich jünger sein sollte als die Masse der anderen, kann er nur einen bisher vergessenen, keinen neuangeschafften Text betreffen. Doch wird man keine erheblichen Zeitunterschiede annehmen, denn im frühen 11. Jahrhundert⁴² wurde eine von Katalogeinträgen freie Ecke des f. 46^v zum Eintrag eines Güterverzeichnisses der Würzburger Domkustodie benutzt. So war also nach wenigen Jahren das Katalogunternehmen vergessen, niemand wollte es auf dem Laufenden halten. Aber für seine Zeit war es ein bemerkenswertes Gemeinschaftsunternehmen, eine frühe exegetische Bibliographie.

Der Katalog enthält neben den verbreiteten patristischen Texten auch weniger verbreitete wie die unter Gozbald geschriebenen Werke des Fulgentius und Maxentius, die ursprünglich in einem Band vereinigt, bei Abfassung des Katalogs bereits getrennt waren und später beide nach Oxford gebracht wurden (Laud. misc. 92 und 580), schließlich ausgesprochene Seltenheiten wie Arnobius und ein griechisches Psalterium.⁴³

Problematisch bleibt die Bandzahl des aufgeführten Bestandes, denn vielfach sind die in Sammelhandschriften vereinigten Texte aufgezählt, und ein nachgestelltes 'in uno volumine' läßt nicht immer erkennen, auf wieviel vorgehende Titel es sich bezieht. Andererseits endet die Titelaufnahme der

⁴² Schöffel, *Herbipolis sacra*, S. 91 f. Anm. 3, meint: in der ersten Hälfte, 'wenn nicht im ersten Viertel des 11. Jahrhunderts'.

⁴³ Es dürfte identisch sein mit einem (von Albert Siegmund, *Die Überlieferung der griechischen christlichen Literatur in der lateinischen Kirche bis zum zwölften Jahrhundert*, München 1949, S. 29 erwähnten) bilingualen Psalterium, das im Klerikalseminar aufbewahrt wurde und im letzten Krieg verloren ging. Mit dem griechischen Gottesdienst, der nach dem Zeugnis des Konrad Celtis von 1502 und anderer Humanisten jährlich einmal gefeiert wurde (Hochamt am Mittwoch nach Laetare), wird man es nicht in Verbindung bringen. Vgl. Ludwig Pralle, 'Ein griechischer Gottesdienst im mittelalterlichen Würzburg', in: *WDGB* 16/17 (1954/1955), S. 359 ff.

heutigen Münchener Sammelhandschrift Clm 15818 keineswegs mit einem abschließenden 'in uno volumine', sondern beginnt damit, während eine ganze Reihe nun folgender Texte Teile eines einzigen Bandes sind.⁴⁴

Daß Bischof Heinrich I. (995/96–1018) Handschriften in Fulda erworben hat, spricht für den Mangel eines eigenen Skriptoriums: das Evangeliar M. p. th. f. 66, eine hagiographische Handschrift, Hannover, Landesbibliothek, Hs. 189, die durch Verwandtschaft mit dem Codex Wittekindicus (Berlin, Deutsche Staatsbibliothek, Ms. theol. lat. fol. 1) ihren fuldischen Ursprung, durch die darin enthaltene Passio sancti Kiliani et sociorum eius einen Würzburger Besteller erschließen läßt, ferner ein Sakramentar, das nach Bischof Heinrichs Tod an Fulda zurückgegeben werden sollte, später aber nach Vercelli gelangt ist, vielleicht auch ein Codex, von dem nur ein Einzelblatt erhalten ist (M. p. th. q. 4a), eine Verkündigung, die in den Umkreis des Trierer Gregormeisters gehört, aber doch erst nach der Jahrtausendwende möglicherweise entstanden ist. Es kam später an Neumünster.⁴⁵

Heinrichs Nachfolger Meginhard I. (1018–1034) sorgte für Schule und Skriptorium, und damals müssen Bücher nach Würzburg gekommen und in Würzburg entstanden sein. Meginhard holte den Kalligraphen Otloh, später Mönch in Sankt Emmeram-Regensburg, zur Anfertigung von Handschriften nach Würzburg. Otloh erzählt es selber im Liber Visionum (MGH, SS 11, 379), und an anderer Stelle (in der Vita Sancti Wolfgangi) berichtet er eine Anekdote aus der Würzburger Domschule unter Stefan von Novara, die ihm aus lokaler Tradition bekannt geworden ist.

Einen Einblick in die Bildungssituation Würzburgs vermittelt der Streit, den um 1030 Lehrer und Schüler der Wormser und der Würzburger Domschule gegeneinander geführt haben. Davon berichten vier Briefe der sogenannten älteren Wormser Briefsammlung.⁴⁶ Ein damals in Würzburg anwesender Tegernseer Mönch, vielleicht Abt Ellinger, ergreift Partei in einem längeren Gedicht, das in der Tegernseer Briefsammlung⁴⁷ überliefert ist: Die Stadt

⁴⁴ Bischoff—Hofmann, S. 41 f.

⁴⁵ Brigitte Nitschke, Die Handschriftengruppe um den Meister des Registrum Gregorii, Recklungshausen 1966, S. 26 f., 75 ff., 85 f.; Carl Nordenfalk, 'The Chronology of the Registrum Master', in: Kunsthistorische Forschungen Otto Pächt zu Ehren, Salzburg 1972, S. 62 ff., bes. S. 70; Das Reichenauer Evangelistar. Vollst. Faks.-Ausg. des Codex 78 A 2 aus dem Kupferstichkabinett der Staatl. Museen Preußischer Kulturbesitz, Einf. von Peter Bloch, Graz 1972 (Codices selecti 31); Heinz Roosen-Runge (wie Anm. 39), S. 389 ff.

⁴⁶ Die ältere Wormser Briefsammlung, ed. W. Bulst, MGH, Briefe der deutschen Kaiserzeit 3, 1949.

⁴⁷ Die Tegernseer Briefsammlung, ed. K. Strecker, MGH, Epp. sel. 3, 1925, S. 125 ff. Nicht immer überzeugend Bernhard Schmeidler, Abt Ellinger von Tegernsee, München 1938. Christine Elisabeth Eder, Tegernsee, S. 71 äußert Zweifel, ob die sogenannte 'Apologia' überhaupt von einem Tegernseer stammt. Auf einen solchen deutet nicht nur die Überlieferung in dem aus Tegernsee stammenden Clm 19412, sondern auch die Anrufung des hl. Quirinus,

Würzburg, wie schon der Name sagt, reich an allerlei Arzneipflanzen, hält auch für die geistig Gebrechlichen die Heilmittel bereit. Zum Ärger des Wormser Domscholasters Ebo ist denn auch in den frühen dreißiger Jahren sein Schüler Hunfrid entwichen und zur Würzburger Schule übergetreten. Die Erzeugnisse dieser Federn sind in Würzburg nicht erhalten geblieben.

Dagegen läßt sich eine Persönlichkeit, die im Schulstreit eine untergeordnete Rolle gespielt hat, weiter verfolgen, ein 'Cancellarius B.', der jene Gegenschrift Würzburgs bei einem Aufenthalt in Worms bei sich gehabt hat. Drei Jahre später, nach Meginhards Tod (1034) wird dieser Bruno — so ist die Chiffre B aufzulösen — durch seinen Vetter, Kaiser Konrad II., zum Bischof von Würzburg eingesetzt. Er galt als Verfasser einer Reihe exegetischer Schriften, bis ihm die neuere Forschung fast alle, zuletzt auch ein Psalterium glossatum abgesprochen hat.⁴⁸ Dieser Psalmenkommentar wird heute als eine Kompilation angesehen, die um 1150, hundert Jahre nach Brunos Tod, entstanden ist und schon scholastisches Schrifttum verarbeitet. Doch läßt sich zeigen,⁴⁹ daß dieses Urteil auf interpolierten Druckausgaben beruht und zu Unrecht gefällt wurde. Wir besitzen von dieser Psalterglosse frühe Handschriften, vier, die bald nach Brunos Tod entstanden sind und seinen Namen nennen, dagegen nicht mehr das Widmungsexemplar, das Bruno mit einem überlieferten Vers dem heiligen Kilian, also dem Domschatz übergeben hat und im Domschatzinventar von 1485 (Verzeichnis Nr. 133) als 'Psalterium sancti Brunonis glossatum' verzeichnet ist.

Im 12. Jahrhundert ist das literarische Leben in Würzburg nicht gerade rege gewesen und das wenige, was hier entstand, fand keinen Eingang in die Dombibliothek. Auch auf dem Gebiet des Schreibwesens und der Buchmalerei hat die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts in Würzburg keine eindrucksvollen Leistungen hinterlassen. Die wenigen Codices, die die Dombibliothek aus dieser Zeit bewahrt hat, zeigen nur geringfügigen Buchschmuck und sind auch noch von auswärts importiert wie M. p. th. f. 31, ein Psalterium cum canticis et officio defunctorum, das mit rohen Federzeichnungen und plumper Initialornamentik geschmückt ist, und dessen Litanei mit zweimaliger Anrufung des Januarius und mit Nennung der Regiswindis auf das schwäbische Benediktinerkloster Murrhardt verweist.⁵⁰ Aus der gleichen Zeit und mit gleichfalls be-

Schutzpatron Tegernsees, der nach dem hl. Kilian, vor den vier Kirchenlehrern, vor Benedikt und Burghard genannt wird.

⁴⁸ Damian van den Eynde, 'Literary Note on the earliest scholastic commentarii in psalmos', in: *Franciscan Studies* 14 (1954), S. 121 ff., bes. 147 ff.

⁴⁹ Vgl. Knaus, 'Der heilige Bruno von Würzburg und sein Psalmenkommentar', in: *WDGB* 37/38, 1975, S. 143–147.

⁵⁰ Nach freundlichen Hinweisen von Hans Thurn und Helmut Boese. Danach wären Eberhard Lutz' Erörterungen in den *Studien zur Fränkischen Buchmalerei* S. 20 zu verbessern. Nekrologische Einträge zeigen den Codex im 12. Jahrhundert in einem Würzburger Kloster, nach Thurns Vermutung in St. Stephan, ab 1235 vermutlich im Dom.

scheidener Ausstattung ist M. p. th. f. 25 (Paulusbriefe) erhalten, vielleicht eine Würzburger Leistung geringer Qualität.

Um so erstaunlicher ist der Aufschwung im letzten Drittel des 12. Jahrhunderts, der auch weit über die Jahrhundertwende anhält. Von ihm erfahren wir durch den Oxforder Laud. lat. 90 und seine Verwandten. Dieser Codex, der erst 1966 als Angehöriger der Würzburger Dombibliothek erkannt wurde,⁵¹ enthält die Bücher Genesis und Exodus und auf dem letzten Blatt in hochstilisierter Urkundenschrift den Eintrag: Ego Bertholdus vicarius conscripsi et dedi sancto Kiliano et sociis eius, wodurch das Domkapitel als Empfänger, vielleicht auch als Auftraggeber erkennbar wird. Vermutlich plante man eine Vollbibel: In Laud. lat. 41 steht das Matthäus-, in Laud. lat. 42 das Lukas-evangelium, beide stammen vom gleichen Schreiber,⁵² der wahrscheinlich auch Laud. lat. 43 (Epistolae canonicae und Apocalipsis, ohne Besitzvermerk) geschrieben hat. Laud. lat. 101 enthält den Propheten Ezechiel, Laud. lat. 103 die Paulusbriefe (ohne Besitzvermerk), und vielleicht könnte auch Laud. lat. 100 (Jeremias und Könige, mit Besitzeintrag von Neumünster) dazugehören. Der Vicarius Bertholdus, der seine Urheberschaft in verlängerter Schrift kundtat, ist identisch mit einem bisher anonymen Würzburger Urkundenschreiber, der zwischen 1172 und 1195 verschiedene Urkunden der Würzburger Bischöfe, des Domkapitels und des Neumünsterstiftes mundiert hat, er läßt sich als Bertholdus de Marmore und als Verwandter des Eberhardus de Marmore nachweisen, der von 1163 bis 1196 dem Domkapitel angehörte und sich als Pfarrer von Sankt Peter in der Sandervorstadt einen Vikar hielt, eben den Bertholdus.⁵³ Dessen Werk, der Laudianus lat. 90, der also in Würzburg im letzten Drittel des 12. Jahrhunderts geschrieben wurde (entgegen der Datierung ins frühe 13. bei Pächt und Alexander), ist mit figurierten Initialen ausgestattet. Pächt und Alexander haben gute Initialen in Laud. misc. 155 B festgestellt, einem Homiliar aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, das auch eine 'Passio sancti Kyliani' enthält.

Ins 12. Jahrhundert führen zwei nekrologische Einträge, die Bücherlegatē erwähnen. Im Jahre 1197 wurde als Nachfolger Bischof Heinrichs von Berg Gottfried II. aus dem Hause Hohenlohe⁵⁴ gewählt, bislang Dompropst, vorher Domscholaster. Im gleichen Jahr ist er, ohne die Weihe empfangen zu haben, verstorben. Das sogenannte Corpus regulae des Doms, in Wahrheit ein nekrologisches Kalendarium, das um die Mitte des 13. Jahrhunderts angelegt und bis ins zweite Viertel des 14. Jahrhunderts mit Nachträgen versehen wurde,

⁵¹ Pächt—Alexander, *Illuminated Manuscripts in the Bodleian Library Oxford*, 1 (1966), S. 8; Abb.: pl. VIII, Nr. 111. Danach besonders Peter Johanek, 'Analecta Oxoniensia Diplomatica', in: *Mainfränkisches Jahrbuch* 24 (1972), S. 37 ff.

⁵² Danach ist zu berichtigen Pächt—Alexander 1, S. 40 wo es zu Laud. lat. 42 heißt: 'East French?'

⁵³ Dies nach Peter Johanek (wie Anm. 51).

⁵⁴ Wendehorst, *Würzburg* 1, S. 183.

verzeichnet zum 24. August seinen Tod, die Güter, die er hinterließ, und darunter elf Bände, lauter Bibelteile hauptsächlich des Alten Testaments, aber auch Apocalypsis und kanonische Briefe, diese beiden Bücher in einem Band, und Actus apostolorum (Verzeichnis Nr. 131). Da der Laudianus lat. 43 die kanonischen Briefe mit der Apokalypse vereint und gegen Ende des 12. Jahrhunderts geschrieben ist, wäre denkbar, daß dieser Band aus Gottfrieds Nachlaß stammt. Die gleiche Regula verzeichnet zum 23. Oktober den Tod des Johannes Scholasticus et presbyter beate Marie. Johannes, der aus Frankreich stammende Domscholaster,⁵⁵ dürfte in den siebziger Jahren des 12. Jahrhunderts sein Testament gemacht haben; dabei hat er auch über seine Bücher verfügt (Verzeichnis Nr. 130). Er besaß Texte des römischen und kanonischen Rechts, dazu einen Sidonius, und vermachte diese Bücher nebst 10 Mark Silber dem Domkapitel ('fratribus constituit'), aber doch nur 'ad emendum predium unde anniversarius eius celebretur': sie sollten zum Rentenkauf verwendet werden und sind wohl nicht in die Dombibliothek gekommen, jedenfalls nicht erhalten. Auch die Bücher des Dompfarrers Bilingus oder Bilungus, der im Jahre 1211 bezeugt ist und am 16. Februar eines unbekanntes Jahres verstorben ist, sollten nicht an die Dombibliothek, sondern an die Dompfarrei fallen. Er vermachte seine drei Bände, Sommer- und Winterteil eines ungenannten liturgischen Buches und ein Vollmissale, dazu alle seine Weinberge der Pfarrei, in deren Seelbuch eine Hand des 14. Jahrhunderts dies vermerkt hat.⁵⁶

Dagegen ist in die Dombibliothek eingegangen oder doch zunächst einmal in den Domschatz das Legat des Stiftsdekan Eberhard de Ridern,⁵⁷ der in seinem umfangreichen Testament am 15. Oktober 1350⁵⁸ der Domkirche sein Rationale divinorum officiorum Wilhelmi (Durandi) vermacht mit dem Zusatz: 'Ceteri vero libri nostri vendantur plus offerenti'. Nun wird im Domschatzverzeichnis von 1485 (Verzeichnis Nr. 133) aufgeführt: 'Item Rationale divinorum' innerhalb einer (auch graphisch) geschlossenen Gruppe von insgesamt acht Titeln, die inmitten der liturgischen und Gebetbücher als Fremdkörper auffällt: Katholicon (doch wohl des Johannes Balbus), Biblia, Hugo de ordine predicatorum super psalterium, Hugowicio, Summa confessoris fratris Iohannis (Friburgensis) predicatoris, Registrum per totum annum,

⁵⁵ Er ist Verfasser eines Sermo de S. Kiliano in M. p. th. f. 125, f. 1^R, saec. XII aus Sankt Stefan. Vgl. Heiligenleben und Wallfahrtsfrömmigkeit in Franken (Ausstellungskatalog), Würzburg 1967, S. 5 f.

⁵⁶ Wilhelm Engel, 'Zwei mittelalterliche Seelbücher der Würzburger Dompfarrei', in: WDGB, Bd. 31 (1969), S. 27 ff., bes. S. 31 (Nr. 18). Auch in der eben genannten Regula des Domstiftes wäre eine Schenkung des Biling an die Katharinenkapelle des Doms zu lesen, wenn nicht die Handschrift im Bereich von Februar und März eine Lücke hätte. Nur aus dem zugehörigen Register ist die Schenkung zu erschließen, sie war wohl kaum eine Bücherschenkung.

⁵⁷ Vgl. Amrhein, Reihenfolge I, Nr. 569.

⁵⁸ Monumenta Boica 46, S. 147–155.

Compendium theologiae veritatis (des Hugo Ripelin von Straßburg). So ist der Gedanke aufgetaucht,⁵⁹ nicht nur der Durandus, auch die benachbarten Titel könnten aus dem Legat des Domdekans stammen und die 'ceteri libri nostri' darstellen, die eben nicht verkauft worden sind. Wahrscheinlich hat man sie seinerzeit auf ein Brett gestellt, und nur bei einer Inventarisierung wurden sie beachtet. In dem theologisch so fruchtbaren 13. Jahrhundert hat die Dombibliothek keine nennenswerten Erwerbungen moderner Literatur gemacht. Sie wird nur gelegentlich durch Legate bereichert. Das Domschatzverzeichnis von 1485 nennt eine *Historia de visitatione*, die im Jahr 1402 von Konrad Neuberg oder Neuberger in anscheinend drei Exemplaren geschrieben und mit 2 Pfund Pfennig vergütet worden war. Daß diese Texte in 'deß Custers Kammern' aufbewahrt wurden, ist verständlich, denn sie dienten der Feier von 'Visitatio sancte Marie', eines Festes, das 1389 für die Kirche, 1407 für Stadt und Diözese Würzburg verbindlich gemacht wurde.

Im folgenden gilt es, eine Reihe kleiner Büchersammlungen zu betrachten. Es sind dies die am Domstift existierenden Vikarien und ihre aus liturgischen Büchern und Paramenten bestehenden Ausstattungen (Verzeichnis Nr. 132). Gegen Ende des Mittelalters gab es am Domstift 61 Vikarien, die auf Stiftungen von Bischöfen, Domherren, Priestern und weltlichen Herren zurückgingen und bis zur Säkularisation bestanden. Zum Unterhalt der Vikare dienten Häuser, Pfründen und Einnahmen, die das Präsenzamt verteilte. Die Vikarien waren entweder nach diesen Häusern benannt oder nach den Altären, an denen ihre Inhaber zu zelebrieren hatten. 31 Vikare waren zum Chordienst 'in choro d. praepositi', 30 'in choro d. decani' verpflichtet. Aus den Akten des Bayerischen Staatsarchivs Würzburg, der Universitätsbibliothek Würzburg und des Bischöflichen Ordinariatsarchivs hat Ivo Fischer in den Würzburger Diözesan-Geschichtsblättern 3 (1935), S. 1 ff. die Geschichte der Vikarien, ihrer Einkünfte, die zugehörigen Häuser und Altäre zusammengestellt. Das Kopialbuch des Domes, das sich auf das Jahr 1471 datieren läßt, ist in der Universitätsbibliothek Würzburg als M. p. h. f. 4 erhalten und bietet 61 Verzeichnisse. Aber nur acht machen Angaben über die 'Ornamenta' des betreffenden Altars und zählen neben Paramenten, die der folgende Abdruck übergeht, auch Bücher auf. Es sind keine nennenswerten Sammlungen. In der Regel bestehen sie aus einem Missale und nur wenigen Brevier- oder Gebetbuchhandschriften. Keine ist auf uns gekommen. Aus dem ganzen Bereich der mittelalterlichen Liturgie Würzburgs ist überhaupt nur ein Missale auf uns gekommen, und das stammt nicht etwa aus einer Vikarie, auch nicht aus dem Dom, dessen Schatzverzeichnis von 1485 (Katal. 20) sechs verzeichnet, nicht einmal aus der Stadt Würzburg, sondern aus der Bibliothek des Hornschen Spitals in Dettelbach, die unter Bischof Johann Philipp von Greifenklau (1695—1719) um 160 frän-

⁵⁹ Wegner, Kirchenjahr und Meßfeier, S. 14, Anm. 48.

kische Gulden angekauft wurde — wohlgermerkt für die Universitäts-, nicht etwa für die Dombibliothek.⁶⁰ Die vielgebrauchten Missalien gingen schnell zugrunde und wurden infolge der häufigen Diskrepanz abweichender, neu-eingeführter oder abgeschaffter Proprien, unmodern. Bischof Rudolf von Scherenberg sah sich veranlaßt, für die Drucklegung zu sorgen: Ein *Directorium Herbipolense* hat Peter Drach in Speyer 1477 gedruckt, einen *Ordo divinatorum secundum chorum Herbipolensem* die Würzburger Druckgesellschaft Stephan Dold, Georg Reyser und Johann Beckenlaub 1479 und endlich Georg Reyser allein, der nunmehr das erste Würzburger Missale druckt, das in kurzen Abständen Neuauflagen erlebt, fünf noch im 15. Jahrhundert.⁶¹

Ungleich ergiebiger als die Inventare der Vikarien von 1471 zeigt sich das Domschatzverzeichnis von 1485 (Verzeichnis Nr. 133). Freilich sind auch die Bücher, die es neben Paramenten und Kultgegenständen aufführt, 177 an der Zahl, vorwiegend Liturgica, sie sind zu einem Bruchteil erhalten, sofern sie in die Dombibliothek eingegangen sind. Einige stammen bereits aus ihr und sind im Katalog von etwa 1000 genannt. Das Fluktuieren zwischen Schatz und Bibliothek ist nichts besonderes. Unter den liturgischen Büchern dieses Verzeichnisses erscheint auch Gregors *Regula pastoralis*; aus ihr liest am Montag nach dem ersten Fastensonntag und zwar nach der Prim ein Domicellar im Kapitelsaal vor. Der Eintrag 'Item vier plenaria' bezeichnet die vier mit Elfenbein geschmückten Prachtevangeliare. Die vier Handschriften verraten noch heute durch Signaturen Zugehörigkeit zum Domschatz und eine jede hat ein innen eingeklebttes Pergamentschildchen mit der Aufschrift 'Plenarium', danach hat sich der Katalogverfasser von 1485 gerichtet. Unter den Büchern, die im Dekanchor auflagen, wird auch ein 'Registrum antiquum' aufgeführt, worunter das für die Kenntnis der Würzburger Domliturgie besonders wichtige 'Breviarium chori sancti Kiliani' zu verstehen ist, das sich in die Jahre zwischen 1302 und 1306 datieren läßt und als M. p. th. f. 168 erhalten hat.⁶²

Im Jahre 1474 ließ Bischof Rudolf von Scherenberg ein Evangeliar aus dem ersten Drittel des 13. Jahrhunderts dem Dom überweisen, das mit Evangelistenbildern ausgestattet ist und dessen Besitzgeschichte eine am Schluß eingeffete Kundgabe erzählt (M. p. th. f. 88).⁶³ Das Buch sei durch einen (ungenannten) Kardinal aus Rom zum Basler Konzil (1432–1440) gebracht, dort

⁶⁰ Günter Wegner, *Kirchenjahr und Meßfeier*, S. 37 f. Signatur der Universitätsbibliothek: M. p. th. f. 102.

⁶¹ Ebenda, S. 38 f. Vgl. Kurt Ohly, 'Georg Reysers Wirken in Straßburg und Würzburg. Zum Problem des Druckers des Ariminensis', in: *Gutenberg-Jahrbuch* 1956, S. 121 f.

⁶² Auf diese Chorordnung stützt sich vor allem die Arbeit von Günter Wegner. Abhängig von der Chorordnung sind M. p. th. q. 10, geschrieben im Jahre 1352 von Gyselher de Saltza, der sich als *incola Herbipolensis* bezeichnet, und M. p. th. f. 102, geschrieben 1356.

⁶³ Vgl. Georg Schepss, die ältesten Evangelienhandschriften der Würzburger Universitätsbibliothek, Würzburg 1887, S. 32 f.

von einem Würzburger Vikar erworben und dem Dom geschenkt worden. Das Domkapitel ließ einen (jetzt abgenommenen) Vorderdeckel aus Gold und Silber anfertigen, mit Darstellungen schmücken und im Bild des Erlösers Heiligenreliquien unterbringen, deren Verzeichnis in Rot-, Blau- und Goldschrift die Handschrift einleitet. Was das Interesse des Käufers und später das Aufsehen beim Domkapitel erregt hat, wird nicht ausgesprochen: es ist der bemerkenswerte Umstand, daß es sich bei dem Evangeliar um alten Würzburger Besitz handelt. Im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts ist es in Würzburg geschrieben und ausgemalt worden. Dies lehrt ein Stilvergleich mit dem nah verwandten, für Würzburg gesicherten Clm 22502. Vermutlich hat ein beim Umbinden verschwundener Besitzvermerk das Evangeliar als alten Dombesitz ausgewiesen und damit seine Heimführung und Umgestaltung veranlaßt.

Besitzvermerke und Signaturen finden sich zum Teil schon von hochmittelalterlichen Händen in die Domhandschriften eingetragen. Im 12. und 13. Jahrhundert wurde bei einem Teil der Handschriften der Vermerk 'Liber sancti Kiliani' eingetragen, keineswegs von einer einzigen Hand bei einem einzigen Anlaß und keineswegs in immer gleicher Schreibung. Er wurde gelegentlich gesetzt, bei 'gegebenem Anlaß' und bezeugt somit Ausleihe oder Benutzung. Im 13. Jahrhundert erhielten die Codices auf der ersten Seite einen Titelseintrag und diesmal von einer charakteristischen Hand und im Zuge einer bibliothekarischen Aktion. Im 15. Jahrhundert wurden die meisten Bände von ungeübten Händen neu gebunden zwischen halbbezogenen Brettern, die die Spuren der Kettenöse zeigen. Die Bibliothek muß damals eine Pultbibliothek gewesen sein. Die Buchrücken wurden mit römischen Ziffern versehen. Ob mit dieser Signaturgebung eine Verzeichnung einherging, wissen wir nicht.

Im gleichen Jahrhundert wurden den alten Codices gedruckte Bücher beigegeben,⁶⁴ auch Handschriften gingen zu. Ein Domvikar G. von Eych, Pfarrer in Hellburg, schenkte M. ch. f. 13 (Gallus, Malogranatum). Die Würzburger Brüder Georg und Johannes Hessler schenkten vier juristische Handschriften: M. p. j. f. 1 (13. Jahrhundert) und M. ch. f. 8, 9, 19 (15. Jahrhundert). 1522 hat ein bedeutender Würzburger Arzt, Burkhard von Horneck, der 'Domstiftsliberey' eine gehaltvolle Büchersammlung gegen eine jährliche Pension von 50 fl. und eine Spitalpfründe abgetreten: medizinische Inkunabeln⁶⁵ und 10 Handschriften humanistischen und medizinischen Inhalts: M. p. th. f. 30, q. 14, M. p. med. f. 2, M. ch. f. 59, 98, 123, 212, M. ch. q. 1, 4, 10, 108, M. ch. o. 2. Im Jahr 1543 starb Lorenz Truchseß von Pommersfelden, Domherr zu Würzburg, Mainz und Worms und hinterließ vier Handschriften des 15. bis 16. Jahrhunderts: M. ch. q. 9, 24, 25, 33 und 20 Inkunabeln.⁶⁶

⁶⁴ Als die Dombibliothek der Universitätsbibliothek übergeben wurde, besaß sie außer 183 Manuskripten noch 495 frühe Drucke, darunter viele Inkunabeln.

⁶⁵ Die Inkunabeln aus seinem Nachlaß bei Ilona Hubay, Register S. 464.

⁶⁶ Die Inkunabeln bei Ilona Hubay, Register S. 475.

In das erste Drittel des 17. Jahrhunderts fällt die Erwerbung von M. p. th. q. 13, einer im wesentlichen aus dem Jahre 1417 stammenden Sammlung von Heiligenleben, in der Otlohs Bonifatius-Vita, Rudolfs Vita der hl. Lioba und die als Textüberlieferung besonders wichtige Vita Sturmi von Eigil⁶⁷ vereinigt sind. Als Christian Brouwer die Vita Sturmi seiner *Editio princeps* zugrundelegte (1616), befand sie sich im Besitz des Fürstbischofs von Bamberg, Johann Gottfried von Aschhausen (1609–1622), der im Jahre 1617, ohne sein Bistum Bamberg aufzugeben, auch noch Fürstbischof von Würzburg wurde. Er wird die Handschrift mit nach Würzburg gebracht und der Dombibliothek einverleibt haben. Sie muß zu den vor den Schweden versteckten und 1717 wieder entdeckten Handschriften gehört haben und erscheint in deren Katalog, der als Würzburger M. ch. f. 644 erhalten ist, unter Nr. 67.

Am 15. Oktober 1631 ergab sich die Stadt Würzburg den Schweden, deren Herrschaft auf den Tag genau drei Jahre dauern sollte. Für die Dombibliothek hatte dies eine dreifache Folge: Abwanderung von etwa 45 Handschriften nach England, Einlagerung von 170 Handschriften (und vielen gedruckten Büchern) in ein Versteck, das in Vergessenheit geriet, endlich und vermutlich Untergang einer größeren Anzahl von Bänden, besonders Handschriften, denn die Reihe der im 15. Jahrhundert angebrachten Signaturen I bis CCXXII weist größere Lücken auf. Die geraubten Stücke tauchen wenige Jahre danach, spätestens 1636,⁶⁸ im Besitz des Erzbischofs von Canterbury, William Laud, auf, der sie im Gemenge mit anderen, teilweise ebenfalls aus Deutschland stammenden, solchen aus Mainz und Eberbach und aus der Würzburger Jesuitenbibliothek, der Bodleian Library geschenkt hat. In Würzburg hat Gustav Adolf längere Zeit residiert und Gesandtschaften empfangen, im Oktober/November 1631 auch eine englische. Einer ihrer Angehörigen dürfte nach einer ansprechenden Vermutung Jörg Ulrich Fechners⁶⁹ einen Teilbestand aus Julius Echters Hofbibliothek entführt haben, der sich heute in der Cambriger Universitätsbibliothek befindet. Er ist nicht identisch mit Lauds Lieferanten.

⁶⁷ Vgl. Pius Engelbert, *Die Vita Sturmi des Eigil von Fulda, literarisch-historische Untersuchung und Edition* (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck, Bd. 29), Marburg 1968, bes. S. 44 f.

⁶⁸ Die Schenkung erfolgte in mehreren Partien 1635–1640. Laud hat Namen und Jahreszahl von Schreiberhand eintragen lassen. Die meisten der aus dem Würzburger Dom stammenden Handschriften tragen die Jahreszahl 1637, andere 1636, nur drei die Jahreszahl 1638. Es finden sich auch einzelne Handschriften aus Stift Haug, aus der Universitäts- und der Jesuitenbibliothek. Vgl. R. W. Hunt in: Coxe, *Laudian Manuscripts* (Reprint 1973), S. XXIII f. Vgl. außerdem Wilhelm Schonath, *Bibliothecae Academiae Herbipolensis Libri, versprengte Schätze der Universitätsbibliothek Würzburg in Schloß Pommersfelden* (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg, Beiheft 2), Neustadt a. d. Aisch 1967.

⁶⁹ 'Neue Funde und Forschungen zur Hofbibliothek von Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn', in: *Mainfränkisches Jahrbuch*, Bd. 25 (1973), S. 16 ff. Vgl. ferner Otto Handwerker, 'Die Hofbibliothek des Würzburger Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn', in: *Nordisk Tidskrift för Bok- och Biblioteksväsen* 1925, S. 1 ff.

In der Dombibliothek hat der Plünderer zugegriffen, ehe sie auf den Dachboden des Domes verbracht war. Sonst wäre er nicht an den vier Evangeliiaren des Schatzes vorbeigegangen, deren Elfenbeineinbände ihn hätten reizen müssen. Vermutlich sind sie erst bei der Auslagerung mit der Dombibliothek vereinigt worden.⁷⁰ Daß diese Bergung nicht etwa schon im Bauernkrieg geschehen ist, lehren die Domkapitelprotokolle von 1585 und 1611, die sich mit der Anlage eines Bücherinventars und mit Bindearbeiten befassen. Die Bücher sind erst vor den Schweden versteckt worden, sie blieben es bis zum Jahr 1717.

Im Mai 1636, längst nach Beendigung des schwedischen Interregnums kam der englische Diplomat und Sammler Thomas Howard, Earl of Arundel, bei einer Gesandtschaftsreise nach Wien über Würzburg und erwarb hier eine Reihe von Handschriften, darunter eine ehemalige Domhandschrift, jene schon erwähnte patristische Sammelhandschrift aus dem Schottenkloster, jetzt British Library, Ms. Arundel 213. Sie hatte sich schon längst von der Dombibliothek getrennt, deren Hauptbestand sich noch immer und auf lange in seinem Versteck befand. So wird auch eine weitere Handschrift dieser Sammlung, Arundel 156, ein Missale aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, zwar bei gleicher Gelegenheit in Würzburg erworben worden sein, aber schwerlich aus der Dombibliothek stammen. Die Heiligen des Missale deuten auf ein fränkisches Benediktinerkloster. Swarzenski⁷¹ setzt es mit Fragezeichen nach Komburg, im Hinblick auf den Komburger Psalter in Stuttgart, Bibl. fol. 46, doch ist gerade dessen Lokalisierung nicht über Zweifel erhaben.⁷²

Im Jahre 1717 hat der neu gewählte Domdechant Freiherr Christoph Franz von Hutten-Stolzenberg, der spätere Bischof (1724–1729), den versteckten Bestand unter dem Dach des Domes gefunden. Die 'Leipziger Neuen Zeitungen von Gelehrten Sachen' berichten dies am 28. 8. 1717 als 'unlängst' geschehen.⁷³ Die Entdeckung ist oft verglichen worden mit der Wiederentdeckung der Veroneser Dombibliothek, die vier Jahre vorher dem Marchese Scipione Maffei gelungen war. Was in Würzburg zunächst einmal bemerkt und von den Leipziger Neuen Zeitungen auch gebührend herausgestellt wurde, waren die vier Evangelia, die zu Karls des Großen oder Bischof Burghards Zeiten geschrieben wurden, also wohl das sogenannte Burghard-Evangeliar, dann eine siebenhundert Jahre alte Bibel, die im zweiten Weltkrieg mit den Folio-maximo-Bänden untergegangen ist (M. p. th. f. m. 1 aus dem 11. Jahrhundert), schließlich der Codex 'Theodosianus', also das nunmehr Münchener Breviarium Alarici. Es fallen auch schon Bemerkungen über 'literae semiunciales' und

⁷⁰ Sie kehrten nach der Wiederauffindung in die Sakristei zurück. Für das Kiliansevangeliar bezeugen dies Gottfried Bessels Chronicon Gotwicense von 1734, S. 34, und Philipp Gerdkens Reisen 2 (1784), S. 343.

⁷¹ Swarzenski, Handschriften, S. 146, Nr. 72.

⁷² Vgl. unser Kapitel Komburg.

⁷³ Abgedruckt Libri S. Kyliani, S. 63.

über 'langobardische Lettern', von einem Katalogisierungsvorhaben ist die Rede. Indessen machte die Erschließung doch nicht so schnelle Fortschritte, die erhofften historischen Quellen waren nicht vorhanden, jedenfalls keine direkten, und auch der Zutritt wurde keineswegs leicht gemacht. So war es im wesentlichen nur Johann Georg von Eckhart, der für seine Geschichte des Bistums Würzburg und des Herzogtums Ostfranken (1729) aus dem Fund reichlich profitierte.

Über Benutzung der Bibliothek in den Jahren 1734/35 und 1771 verraten uns die Domkapitelprotokolle (Staatsarchiv Würzburg, nach Jahreszahlen zu zitieren) einige nicht uninteressante Details. Im Januar und Juli 1734 und im Januar/Februar des folgenden Jahres wurde dem Professor Ickstadt⁷⁴ zwar die Collationierung des 'Codicis Theodosiani' unter Aufsicht des Registrators gestattet, eine Entleihung in Ickstadts Behausung aber abgelehnt. Nebenbei wird dem Registrator die Aufstellung eines 'ordentlichen Repertoriums' aufgegeben. Im März und April 1771 beschäftigte sich das Kapitel mit dem Leihgesuch des Leipziger Professors Ernesti,⁷⁵ der 'den in hiesiger Dom Capitul Bibliothecae befindlichen Codicem manuscriptum Cornelii Taciti de situ, moribus et populis Germaniae' nach Leipzig geschickt haben wollte. Die beiden Würzburger Buchführer Göbhard und Stehl wollten unter Verpfändung ihres Vermögens den Codex bei bevorstehender Leipziger Jubilate-Messe hin- und zurückbringen. Das Gesuch wurde zweimal abgelehnt und Benutzung durch Mittelsmann angeboten. Die Handschrift ist nicht mehr vorhanden, wir erfahren aber aus dem Protokoll vom 12. 4. 1771 (f. 642—646), sie sei auf Papier geschrieben, bestehe aus etlichen 40 Blättern in Großquart und sei 'zwischen Ciceronis gedruckten Schriften de Oratore und einigen lateinischen, auch gedruckten Poesien Petrarchi eingebunden und vermutlich de medio aevi decimi quinti'. Gottlob Hirsching oder besser sein Würzburger Gewährsmann, Landgerichtsrat Merz, der auch Gercken einige Jahre vorher durch die Bibliothek geführt hatte, ist der Meinung (S. 270 f.), es könne sich nicht um eine Handschrift, sondern um eine Inkunabel gehandelt haben. Auffällig ist allerdings, daß sich im Februar 1772 (Receß vom 11. 2. 1772, f. 253 f.) seine 'Churfürstliche Gnaden von Mayntz' für den Tacitus interessiert und einen Antiquarius des Benediktinerordens nach Würzburg schickt, dem die Benutzung gestattet wird, 'Keinesfalls aber wäre der Tacitus aus der Registratur abzugeben'. Auch bei Behandlung des Ernestischen Gesuches (12. 4. 1771) wird wieder protokolliert: dieser ansehnliche Schatz von seltenen Büchern verdiente wohl durch einen ausführlichen Catalogus bekannter, brauchbarer und gemeinnütziger zu werden. Indessen war sowohl ein ausführlicher Catalogus

⁷⁴ Johann Adam von Ickstadt, vgl. ADB 13, 740; NDB 10, 113 ff.

⁷⁵ Johann August Ernesti (vgl. ADB 6, 235, NDB 4, 604 f.) hat eine Reihe von Tacitus-Ausgaben herausgebracht.

vorhanden wie auch für den Ruhm der Dombibliothek einiges geschehen. Ein für seine Zeit vortrefflicher Katalog, der jedem Codex eine Seite einräumt, wird in den Reiseberichten von Gercken und Hirsching gelobt und in Anbetracht seiner Qualitäten dem Geheimrat von Eckhart zugeschrieben, war aber nach Hofmanns Feststellungen⁷⁶ schon vor 1724 (Eckharts Berufung) fertiggestellt und ein Werk von Georg Conrad Sigler (gestorben 1723), der mit dieser Arbeit ausdrücklich beauftragt und nach Schannats Zeugnis (*Vindemiae literariae*, *Collectio I*, 1723, S. 64, Anm. 13 und 14) mit ihr beschäftigt war. Er ist bei der Säkularisierung an die Universitätsbibliothek übergegangen, später verschwunden und 1921 aus einem Frankfurter Antiquariat zurückgekauft worden: M. ch. f. 644.

Auch in die Literatur war die Kunde von dem außerordentlichen Bestand eingegangen. Johann Friedrich Schannat hatte (a.a.O.) fünf Faksimileproben (übrigens geringer Qualität) aus dem *Breviarium Alarici* (Clm 22501), dem Hieronymus in Ezechielem (M. p. th. q. 2), dem Paulus (M. p. th. f. 69) und den beiden Gregorhandschriften (M. p. th. f. 19 und 45) publik gemacht. Dann waren 1729 Johann Georg Eckharts *Commentarii de rebus Franciae orientalis et episcopatus Wirceburgensis* erschienen und hatten im ersten Band S. 451 Schriftproben des Kilian-Evangeliars (M. p. th. q. 1a) und des nunmehr als 'Burghard-Homiliar' angesprochenen *Caesarius Arelatensis* (M. p. th. f. 28) auf S. 847 verbreitet, diesem ein ganzes Kapitel mit Aufzählung aller Homilien gewidmet S. 837 ff., und auch auf den Gesamtbestand hingewiesen. Schließlich hatte Johann Georg Bessels diplomatisches Prachtwerk 'Chronicon Gotwicense' im Jahre 1732 neun Schriftproben auf Tafel I, 1–5 und Tafel IV, 1–4 aus Würzburger Domhandschriften veröffentlicht und bei Erörterung der Schriftgattungen (S. 16 f.) etwa der Halbunziale und der *Scriptura Anglo-Saxonica* Beispiele aus der Würzburger Kathedralbibliothek angeführt, so das Kiliansevangeliar, den *Codex Theodosianus* und die *Sententiole* (M. p. th. q. 31). Auch war dort (S. 38) die althochdeutsche Würzburger Beichte (M. p. th. f. 24) abgedruckt,⁷⁷ so wie schon Schannat das (verstümmelte) Gedicht des Stephan von Novara aus dem Gregorius (M. p. th. f. 6) veröffentlicht hatte. Bessels Angaben über die Dombibliothek hatte Philipp Wilhelm Gercken⁷⁸ bei sich, als er in den Jahren zwischen 1779 und 1783 Würzburg besuchte und sich in der Domregistratur nach zehn Codices erkundigte. Den 'bekanntem' *Codex Evangeliorum S. Kiliani* bekam er allerdings nicht zu sehen, 'weil es viele Umstände macht', und ebensowenig den *Codex Theodosianus*. Gerckens unfreundlichem Urteil widerspricht Hirsching in seinem Reisebericht.⁷⁹ Er ist

⁷⁶ *Libri S. Kyliani* S. 65, Anm. 60. Ders., 'Zur Würzburger Beicht', in: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 76 (1955), bes. S. 389.

⁷⁷ Allerdings nicht aus dem Original, sondern aus Siglers Abschrift im 'Catalogus', wie Hofmann, *Beiträge* 76, S. 589 gezeigt hat.

⁷⁸ *Reisen*, 2. Teil, 1784, S. 340 ff.

⁷⁹ *Versuch einer Beschreibung . . . 1* (1786), S. 268.

des Lobes voll, auch das Kilians-Evangeliar bekam er zu sehen und den Codex Theodosianus: 'Teutschland kann sich dieses trefflichen Codex freuen und Würzburg frohlocken, der glückliche Besitzer desselben zu sein.' Daß die Bibliothek trotz solcher Berühmtheit in Würzburg selber fast unbekannt war, versteht sich, Hirsching hat es erfahren und beklagt. Bei seinem Besuch war die Sammlung in einem Durchgangszimmer vor dem Archiv in Schränken untergebracht und stand unter der Obhut des Landgerichtsrats und Domkapitelchen Registrators Franz Joseph Metz. Nach seinem Tod war der Stiftsarchivar Joseph Anton Oegg ihr Verwalter. Erst nach dem Übergang an die Universitätsbibliothek erschien aus seiner Feder eine 'Korographie von Würzburg' mit reichlichen, aber phantasievoll interpretierten Nachrichten über die Handschriften.

Der Reichsdeputationshauptschluß vom 25. 2. 1803 überwies dem Kurfürsten von Pfalzbayern u. a. auch große Teile des Territoriums des Hochstifts Würzburg mit allen seinen weltlichen Gütern. Die Übergabe der Dombibliothek und — auf besondere Forderung — auch der Domstifts-Evangeliaria führte zu Verhandlungen namentlich des Jahres 1805, die sich in einem Aktenbündel niedergeschlagen haben, das in der Registratur der Universitätsbibliothek Würzburg, Tit. IV, Lit. B, als Faszikel 40 verwahrt wird. Darin befindet sich ein Verzeichnis der Manuscripta Bibliothecae Cathedralis Ecclesiae Herbipolensis. Es umfaßt 183 Nummern. Eine Zweitschrift kam an die Gräflin Schönbornsche Bibliothek in Pommersfelden und trägt die Signatur 'Alte Bibliothek LXIV. 342'. Friedrich Anton Leopold Reuß hat dieses Verzeichnis (ohne Quellenangabe und ungenau) im Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg 7, H. 2 (1842), S. 166—176 und im *Serapeum* 3 (1842), S. 377—382 abgedruckt. Der *Catalogus librorum impressorum* der Dombibliothek verzeichnet 494 Bände und wird im Staatsarchiv Würzburg unter 'Hist. Ver. M.S. N. 16' verwahrt.

Erhaltene Handschriften:⁸⁰ Bamberg, Staatsbibl., Bibl. 25 (B III 24).

Cues, Spitalbibl. 46.

Karlsruhe, Badische Landesbibl., Karlsr. Hs. 340 (Durlach 36).

London, British Library, Arundel 213.

Marburg, Univ.-Bibl., Ms. 375, Nr. 19.

München, Bayer. Staatsbibl., Clm 3739; 15818; 22501; 22502.

Nürnberg, Stadtbibl., Cent. 5 App. 96.

Oxford, Bodleian Library, ?Laud. Gr. 35; Laud. lat. 6; 22; 35; 41; 42; 43; 90; 92; 96; 98; 100; 101; 102; 108; 115; 117; Laud. misc. 92; 101; 106; 120; 122; 124; 126; 127;

⁸⁰ Die Liste konnte durch Feststellungen B. Bischoffs und durch Hinweise von R. W. Hunt und Sigrid Krämer ergänzt werden. Zu vergleichen ist Laud. misc. 556: *Catalogus librorum manuscriptorum, quos bibliothecae Bodleianae dedit vir clarissimus Gul. Laud* ... Darin ein Zwischentitel: *Libri MS. e collegio Herbipolensi sumpti anno Domini 1631, cum Succorum regis exercitus per universam fere Germaniam grassarentur.*

131; 134; 135; 139; 153 b; 157; 163; 252; 256; 263; 266; 271; 275; 284; ? 305; 418; 421; 429; 436; ? 443; 580.

Stuttgart, Landesbibl., Theol. et phil. f. 202.

Wien, Österr. Nationalbibl., Cod. 968.

Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. th. f. m. 1 (zerstört); M. p. th. f. 1; 3; 4; 5; 6; 7; 11; 12; 13; 14; 15; 17; 18; 19; 20; 21; 22; 23; 24; 25; 27; 28; 29; 30; 31; 32; 33; 37; 38; 39; 40; 41; 42; 43; 45; 46; 47; 48; 49; 50; 56; 57; 58; 59; 60; 61; 62; 63; 64; 64 a; 65; 66; 67; 68; 69; 70; 72; 73; 74; 75; 77; 78; 79; 80; 84; 88; 143; 144; 145; 146; 147; 149 a; 149 b; 150; 166; 168; 169; 170; 171; 172; 173; 174; 175; M. p. th. q. 1; 1 a; 2; 3; 4; 10; 13; 14; 15; 18; 22; 23; 24; 25; 26; 28 a; 28 b; 30; 31; 32; 35; 38; 71; M. p. th. o. 1; 4; M. p. h. f. 4; M. p. y. f. 1; 2; 4; 5; 6; 7; M. p. med. f. 2; M. p. misc. f. 1; 2; 3; 5 a; 9; 10; 11; 12; 13; 14; M. ch. f. 1; 2; 3; 3; 5; 6; 7; 8; 9; 10; 11/1; 11/2; 11/3; 12; 13; 14; 15; 18; 19; 20; 35; 36; 39; 40; 41; 45; 48/1; 48/2; 53; 54; 55; 58; 59; 61; 62; 63; 64; 70; 75; 84; 86; 90; 91; 92; 93; 94; 98; 99; 100; 115; 117; 123; 183; 189; 191; 326; 364; 368; 369; 445; 615; 621; 644; M. ch. q. 1; 2; 4; 5; 6; 9; 10; 21; 22; 23; 24; 25; q. 33; M. ch. o. 2.

Literatur (Titel, die bereits im Literaturverzeichnis von Bischoff—Hofmann, Libri S. Kyliani, 1952, S. 173 ff. aufgeführt sind, werden hier nicht wiederholt):

Aldhelmus, Opera ed. Rudolphus Ehwald (MGH, AA XV), Berlin 1961.

Arens, Fritz, 'Darstellungen und Kult der H. Bilhildis zu Veitshöchheim bei Würzburg', in: Mainfränkisches Jahrbuch 13 (1961), S. 63 ff.

Bischoff, Bernhard, (Anzeige von) E. A. Lowe, English Uncial (Oxford 1960), in: Gnomon 34 (1962), S. 605 ff., wiederabgedruckt in: Ma. St. 2 (1967), S. 328 ff.

—, 'Die Bibliothek im Dienste der Schule', in: Settimane di studio del Centro italiano di studi sull' alto medioevo 19: La scuola dell' occidente latino del alto medioevo, Spoleto 1972, S. 385 ff.

—, 'Die Hofbibliothek Karls des Großen', in: Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben 2 (1965), S. 42 ff.

—, 'Paläographische Fragen deutscher Denkmäler der karolingischen Zeit', in: Frühmittelalterliche Studien 5 (1971), S. 101 ff.

—, 'Die Kölner Nonnenhandschriften und das Skriptorium von Chelles', in: Ma. St. 1, S. 195 ff.

—, 'Panorama der handschriftlichen Überlieferung aus der Zeit Karls des Großen', in: Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben 2 (1965), S. 233 ff.

—, 'Scriptoria e manoscritti mediatori di civiltà dal sesto secolo alla riforma di Carlo Magno', in: Ma. St. 2, S. 312 ff.

Briefsammlung, die ältere Wormser, bearb. von Walther Bulst (MGH, Die Briefe der deutschen Kaiserzeit, Bd. 3), Weimar 1949.

Briefsammlung, Die Tegernseer, (Froumund), hrsg. von Karl Strecker (MGH, Epistolae selectae 3), Berlin 1925.

Bruno, S., Episcopus Herbipolensis: Opera post Reyseri et Cochlei curas recensuit Henricus Denzinger, in: Patrologia latina 142, Paris 1880.

Cimelia Monacensia, wertvolle Handschriften und frühe Drucke der Bayerischen Staatsbibliothek, Wiesbaden 1970.

Coxe, H. O., Laudian Manuscripts (Bodleian Library Quarto Catalogues II), Reprinted . . . with an Historical Introduction by R. W. Hunt, Oxford 1973.

Eder, Tegernsee, 1972.

Engel, Wilhelm, 'Das Würzburger Heiltum des späten Mittelalters', in: WDGB 11/12, (1949/50), S. 127 ff.

—, 'Zwei mittelalterliche Seelbücher der Würzburger Dompfarrei', in: WDGB 31 (1968), S. 17 ff.

Engelbert, Pius, Die Vita Sturmii des Eigil von Fulda, literarische und historische Unter-

suchung und Edition (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck, Bd. 29), Marburg 1968.

Eynde, Damian van den, 'Literary Note on the earliest commentarii in psalmos', in: *Franziskanische Studien* 14 (1954), S. 147—150.

Fischer, Bonifatius, 'Bibeltext und Bibelreform', in: *Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben* 2 (1965), S. 198 ff.

Fischer, Ivo, 'Die Vikarien und Benefizien im Domstift in Würzburg', in: *WDGB* 3 (1935), S. 1 ff.

Hemmerle, Benediktinerklöster.

(Hörmann, Wolfgang,) *Bayerns Kirche im Mittelalter, Handschriften und Urkunden* (Ausstellungskatalog), München 1960.

Hofmann, Josef, 'Verstreute Blätter eines deutsch-insularen Sakramentars aus Neustadt a. M. (Würzburg-Wertheim-Leningrad)', in: *Mainfränkisches Jahrbuch* 2 (1957), S. 133 ff.

—, 'Fragmente von Bibelkommentaren des Hrabanus Maurus', in: *WDGB* 18/19 (1956/57), S. 1 ff.

—, 'Altenglische und althochdeutsche Glossen aus Würzburg und dem weiteren angelsächsischen Missionsgebiet', in: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache* 85, Halle/Saale 1963, S. 27 ff.

Holter, Kurt, 'Der Buchschmuck in Süddeutschland und Oberitalien', in: *Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben* 3 (1965), S. 74 ff.

Johanek, Peter, 'Analecta Oxoniensia Diplomatica', in: *Mainfränkisches Jahrbuch* 24 (1972), S. 37 ff.

Karl der Große, Werk und Wirkung, Ausstellungskatalog, Aachen 1965.

Kaspar, Adelhard, 'Zur inneren Geschichte der Abtei Neustadt a. M.', in: *WDGB* 30 (1968), S. 208 ff.

Lindner, Klaus, *Untersuchungen zur Frühgeschichte des Bistums Würzburg und des Würzburger Raums* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 35), Göttingen 1972.

Lutze, Eberhard, *Studien zur fränkischen Buchmalerei im 12. und 13. Jahrhundert*, Dissertation Halle-Wittenberg, 1931.

Möser-Mersky, Gerlinde, und Melanie Mihaliuk, Salzburg (MBKÖ 4), Graz-Wien-Köln 1966.

Mütherich, Florentine, 'Die Buchmalerei am Hofe Karls des Großen', in: *Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben* 3 (1965), S. 9 ff.

Nitschke, Brigitte, *Die Handschriftengruppe um den Meister des Registrum Gregorii*, Recklinghausen 1966.

Nordenfalk, Carl, 'The Chronology of the Registrum Master', in: *Kunsthistorische Forschungen Otto Pächt zu Ehren*, Salzburg 1972, S. 62 ff.

Ohly, Kurt, 'Georg Reysers Wirken in Straßburg und Würzburg. Zum Problem des Druckers des Ariminensis', in: *Gutenberg-Jahrbuch* 1956, S. 121 ff.

Pächt, Otto — J. J. G. Alexander, *Illuminated Manuscripts in the Bodleian Library Oxford*, 1 (1966), 3 (1973).

Paulus apostolus: *Epistulae ad Philippenses et ad Colossenses*, hrsg. von Hermann Jos. Frede, in: *Vetus latina* 24, 1, Freiburg 1962.

Pralle, Ludwig, 'Ein griechischer Gottesdienst im mittelalterlichen Würzburg', in: *WDGB* 16/17 (1954/55), S. 359 ff.

Rathofer, Johannes, 'Die Einwirkung des fuldischen Evangelientextes auf den althochdeutschen "Tatian", Abkehr von der Methode der Diatessaronforschung', in: *Literatur und Sprache im europäischen Mittelalter, Festschrift für Karl Langosch*, Darmstadt 1973, S. 256 ff.

Roosen-Runge, Heinz, 'Beiträge zur Geschichte und zur Farbgebung des Lectionars M. p. th. q. 5 der Würzburger Universitäts-Bibliothek', in: Die Abtei Reichenau. Neue Beiträge zur Geschichte und Kultur des Inselklosters, Sigmaringen 1974, S. 389 ff.

Scharold, K. G., 'Geschichte und Beschreibung des St.-Kilian-Doms oder der bischöflichen Kathedralkirche zu Würzburg', in: Archiv des Historischen Vereins für den Untermainkreis 4 (1837), S. 1 ff.

Stengel, Edmund E., Urkundenbuch des Klosters Fulda 1 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck X, 1), Marburg 1958.

Schmeidler, Bernhard, Abt Ellinger von Tegernsee 1017–1026 und 1031–1041, Untersuchungen zu seinen Briefen und Gedichten in Clm 19412 ... (Schriftenreihe zur Bayerischen Landesgeschichte 32), München 1938.

Schöffel, Paul, 'War Bischof Gozbold von Würzburg Ostfranke?', in: WDGB 19/19 (1956/57), S. 210 ff.

Thurn, Hans, Comes Romanus Wirziburgensis, Faksimileausgabe des Codex M. p. th. f. 62 der Universitätsbibliothek Würzburg (Codices selecti 17), Graz 1968.

—, Die Handschriften der Zisterzienserabtei Ebrach (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg, Bd. 1), Wiesbaden 1970.

Wallach, Luitpold, Alcuin and Charlemagne (Cornell Studies in classical philology, Vol. 32), Ithaca, New York 1959.

—, 'Charlemagne's De litteris colendis and Alcuin, a Diplomatic-Historical Study', in: Speculum 26 (1951), S. 288 ff.

Wegele, Franz Xaver von, Corpus Regulae seu Calendarium domus S. Kiliani Wirceburgensis saecula IX–XIV amplectens, in: Abh. München, Histor. Kl., Bd. 13, München 1877.

Wegner, Günter, Kirchenjahr und Meßfeier in der Würzburger Domliturgie des späten Mittelalters (Qu. u. Forsch. Würzburg 22), Diss. theol., Würzburg 1968.

Wellmer, Hansjörg, Persönliches Memento im deutschen Mittelalter, Freiburg, Diss. phil. 1969.

Wendehorst, Würzburg.

Werner, Karl Ferdinand, 'Bedeutende Adelsfamilien im Reich Karls des Großen', in: Karl der Große, Lebenswerk und Nachleben 1 (1965), S. 83 ff.

Wright, David H., 'Some Notes on English Uncial', in: Traditio 17 (1961), S. 441 ff.

126. Katalog der Dombibliothek, um 800

Oxford, Bodleian Library, Laud. misc. 126, Augustinus, De Trinitate, geschrieben um 750 in Chelles, durch einen Kilian-Eintrag um 850 als Würzburger Domhandschrift gekennzeichnet, enthält auf dem letzten Blatt ein
 5 zweispaltiges Bücherverzeichnis, von angelsächsischer Hand, aber in Würzburg, etwa 800 oder bald danach eingetragen. Im Zuge der Niederschrift wurden vier Bücher als nach Fulda entliehen eingetragen; noch in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts wurde in karolingischer Minuskel das fuldische Neben-
 10 kloster Holzkirchen als Entleiher eines weiteren Bandes vermerkt. Auf eine bischöfliche Bibliothek weist der Titel: 'Episcopal', der ein Pontificale bezeichnen will. Der Inhalt ist stark in den späteren Würzburger Katalogen verankert, in der kurzen Liste von ca. 850 und in dem Katalog von etwa 1000. Besitzeintrag des 13. Jahrhunderts: Liber sancti Kyliani in Wirceburg. Erworben von Erzbischof Laud vor 1638.

15 Die Identifizierung der knapp gefaßten Titel ist oft unmöglich, oft problematisch. Die 'Actus apostolorum' wollte Lowe¹ mit dem griechisch-altlateinischen Laudianus Graecus 35, saec. VI/VII, identifizieren, dessen Weg sich von Sardinien anscheinend über Wearmouth-Jarrow nach dem Pirminkloster Hornbach in der Pfalz (laut einem Eintrag saec. VIII?) verfolgen läßt. Baesecke und Friedrich Prinz² haben zugestimmt, aber nach den jüngeren Zusätzen und dem Fehlen jeder Würzburger Besitzspur ist die Gleichsetzung äußerst unwahrscheinlich. Der Erzbischof Laud, der ihn der Bodleiana geschenkt hat, hatte zwar vorwiegend aus Würzburg, aber auch aus anderen Orten Handschriften an sich gebracht. Mit 'Epistolae sancti Pauli' kann nur M. p. 25 th. f. 69 gemeint sein, das kurz vor 800 in einem mainfränkischen Kloster (Frauenkloster?) geschrieben und nach der Feststellung von Bonifaz Fischer³ schon im frühen 9. Jahrhundert in dem vermutlich in Würzburg entstandenen Laud. lat. 108 kopiert wurde. Bei einigen Titeln wie 'commentarium', 'official', 'lectionari duo', 'glosa', kann man gar keine Entsprechungen erwarten, bei 30 anderen keine sicheren. Wirklich eindeutig sind 'liber Arnovii' und 'liber Iunili', die im Katalog von etwa 1000 als 'Arnobii in totum psalterium' und als 'Liber instructionum (für 'institutionum') Iunili' wiederkehren. Beide Handschriften sind verloren, vielleicht auch die vier nach Fulda ausgeliehenen Bände.

35 **Überlieferung:** Oxford, Bodleian Library, Cod. Laud. misc. 126 (Augustinus, De trinitate, Lib. 1—15), f. 260R, 28,2 x 21,5 cm (Teilfaksimile: New Paleographical Society, ser. II, pl. 83—85 und Text; CLA II. 252).

Veröffentlichungen und Erörterungen: Lowe, Elias Avery, 'An Eighth-Century-List of Books in a Bodleian Manuscript from Würzburg and its Probable Relation to the Laudian Acts', in: *Speculum* 3 (1928), S. 6 ff. und Tafel 1; wiederabgedruckt in Lowe, *Paleographical Papers 1907—1965*, 1 (Oxford 1972), S. 239 ff.

Bischoff—Hofmann, *Libri Sancti Kyliani*, S. 142 ff. und Abb. 14.

Lehmann, Paul, *Modius als Handschriftenforscher*, S. 65, Anm. 1 (nach Hinweisen von L. Traube und L. Bertalot).

45 —, *Fuldaer Studien*, Neue Folge, S. 6.

Baesecke, Georg, *Der Vocabularius St. Galli in der angelsächsischen Mission*, Halle 1933, S. 98—102 (Lehmann und Baesecke vermuten Fulda als Entstehungsort).

Prinz, Friedrich, *Frühes Mönchtum im Frankenreich, Kultur und Gesellschaft in Gallien, den Rheinlanden und Bayern am Beispiel der monastischen Entwicklung (4.—8. Jahrhundert)*, München—Wien 1965, S. 519.

50 Bischoff, Bernhard, 'Die Bibliothek im Dienste der Schule', in: *Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'Alto medioevo XIX: La scuola nell'occidente Latino dell'alto medioevo*, Spoleto 1971/72, S. 385 ff., bes. S. 390.

¹ Lowe, 'An eighth century list', in: *Speculum* 3 (1928), S. 3 ff., bes. S. 12 ff.

² Prinz, *Frühes Mönchtum im Frankenreich, Kultur und Gesellschaft in Gallien, den Rheinlanden und Bayern, am Beispiel der monastischen Entwicklung (4.—8. Jahrhundert)*, München—Wien 1965, S. 515.

³ Fischer, 'Bibeltext und Bibelreform', in: *Karl der Große*, Bd. 2, S. 156 ff., bes. S. 175.

Actus apostolorum. | Pastoralium. | Dialogorum. | Commentarium ad¹ Holz- f. 260^{RA}
 55 kirihhun¹. | Historia Anglorum. | Epistola sancti Hieronimi. | Liber doctrine
 christiane. | Sancti Augustini de fide. | Sancti Ambrosii de fide. | Liber Orosii. |
 Liber Arnovii. | Iuveni super evangelia. | Liber super Effeseos. | Episcopal. |
 Decreta pontificum. | Liber Augustini de quantitate anime. | Liber Iunili. |
 Official. | Euceridion. | Liber Prosperi. | Moralia in Iob libri XXIII. | Sum-
 60 mum bonum. | Lectionari duo. | Glosa. | Liber Althelmi. | Liber de trinitate. |
 Liber Esaiæ duo. | Catalogus Hieronimi presbyteri de auctoribus librorum. |
 Grammatica sancti Augustini et sancti Bonifati. | Epistolae sancti Pauli. ||
 Ad Fultu. | Speculum. | Omelia sancti Gregorii maiora pars. | Liber pro- f. 260^{RB}
 verbium. | Beatitudines.

127. Domschatzverzeichnis, um 830/40

Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. th. f. 57, mit Ps.-Augustinus, Sermo ad-
 versus quinque hereses id est paganos, Iudaeos, Manichaeos, Sabellianos et Ar-
 rianos, geschrieben zu Fulda im ersten Drittel des 9. Jahrhunderts, enthält als
 5 Nachträge einer Würzburger Hand mehrere Traditionsnotizen und ein Schatz-
 verzeichnis, das auch eine Reihe von Büchern aufzählt. Daß diese Hand,
 offenbar die des Domkustors oder seines Schreibers, in Würzburg zu lokali-
 sieren ist, kann nach den vorausgehenden Schenkungen, den darin genannten
 Ortsnamen, deren sprachlicher Form, schließlich nach paläographischen Merk-
 10 malen nicht bezweifelt werden. Unter den Buchtiteln sind es weniger die lit-
 ургischen, die Interesse verdienen, als vielmehr die drei Titel: 'Erunt signa',
 'Propicia divinitate' und Passio sanctae Margaritae. Das Lukas-Thema
 'Erunt signa in sole' eröffnet viele Homiliare, so auch die 40 Homilien des
 hl. Gregorius Magnus, die in Würzburg vielfach vorhanden waren und auch
 15 im nächsten Katalog von etwa 850 genannt werden. Mit 'Propicia divinitate'
 beginnt eine Predigt, die des Caesarius von Arles Homilien in der Handschrift
 Karlsruhe, Karlsru. 340 eröffnet, einem Codex ursprünglich der Würzburger
 Dombibliothek. Und von der Passio S. Margaritae, einem unter Angelsachsen
 beliebten Text (BHL 5303), kennen wir vielleicht einen Abkömmling in Han-
 20 nover, Niedersächs. Landesbibl., Hs. 189, die in Fulda, im letzten Viertel des
 10. Jahrhunderts entstanden sein dürfte, dort auch durch Acta sanctorum,
 Juli V, S. 32 A bezeugt ist, in ihrer Verbindung aber mit einer Vita Kiliani
 einen Würzburger Besteller erkennen läßt.

Überlieferung: Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. th. f. 57, f. 24^R, 30 x 17,5 cm.

¹ ad holzkirihhun von karolingischer Hand zugefügt.

- 25 Veröffentlichungen und Erörterungen: Bischoff—Hofmann, Libri Sancti Kyliani, S. 27, 121 und 148—149.
Schatzverzeichnisse, S. 109, Nr. 110.

Haec est commemoratio rerum, quas ibi accepi. (*Es folgen liturgische Geräte f. 24^R und Gewänder, darunter II cooportoria siricea, I ad sanctum Kilianum, alium*
30 *ad sanctum | Simphorianum)* . . . II oraria. V misales. III comiti. II psalteria.
‘Erunt signa’. ‘Propicia divi-|nitate’. I turibulum. Passio sanctae Margarite . . .

128. Bücherliste, etwa 850

Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. th. o. 4 enthält auf der letzten, im übrigen leeren Seite einen zweizeiligen Eintrag in der ‘späten Hunbert-Schrift’, also wohl unter Gozbald (842—855) geschrieben und nicht viel jünger als der Co-
5 dex selbst, eine Mischhandschrift, die mit Isidorus Hispalensis, De ecclesiasticis officiis, Lib. 1.2 beginnt (Bischoff-Hofmann, S. 31, Nr. 25; S. 123 f. Nr. 93). An der Entstehung in Würzburg sowohl des Überlieferungsträgers wie der Liste kann nicht gezweifelt werden, selbst wenn die Identifizierung der
10 sieben Titel mit solchen der Kataloge von 800 oder 1000 wegen Häufigkeit der Gregor-Texte oder Unbestimmtheit der Titelform nicht voll erweisbar ist. Hofmann hat in dem Verzeichnis den Katalog eines Bücherbretts (Gefachs) gesehen und das Zahlzeichen X, das (vor einem verblaßten L) über dem Eingang der ersten Zeile steht, als Fachnummer angesprochen; vielleicht ist es nur
15 der zu hoch geratene Anfang des Eintrags, der eine Zeile tiefer abermals mit XL einsetzt. Die Anfänge der beiden Zeilen sind durch Nässe verdunkelt, aber lesbar.

Überlieferung: Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. th. o. 4, f. 98^V, 13 x 13,5 cm.

- Veröffentlichungen und Erörterungen: Baesecke, Georg, Der Vocabularius Sancti Galli in der angelsächsischen Mission, Halle 1933, S. 99 mit Anmerkungen 17—33.
20 Hofmann in: Libri S. Kyliani, S. 150 f.

XL omelia. Liber apochalipsis. Epistolas Pauli. | Pastoralis cura. Liber dia- f. 98^V
logorum. Closa. Liber de diversis causis.

129. Katalog der Dombibliothek, um 1000

Die in Würzburg im ersten Drittel des 9. Jahrhunderts geschriebene Handschrift von Augustins Retractationes, Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. th. f. 40, wurde beschrieben von Josef Hofmann in Libri S. Kyliani, S. 113, Nr. 59.
5 Die 46 Pergamentblätter im Format 25 × 18 cm enthalten von f. 1^V bis 45^V den Augustinustext. Die ursprünglich leeren Seiten 1^R, 46^R und 46^V wurden

- um 1000 von mehreren gleichzeitigen Händen verwendet für einen Katalog der Dombibliothek, der zunächst f. 46^R und 46^V die Bibelkommentare auf-
 führen sollte, dann f. 46^V und f. 1^R überhaupt theologische Texte aufzählt.
- 10 Der Codex wurde im späten 15. Jahrhundert wie viele andere der Dombiblio-
 thek neu gebunden zwischen Holzdeckeln, die halb mit Leder überzogen sind,
 der Hinterdeckel erhielt eine Kettenöse, die dort und auf den vorhergehenden
 Blättern Rostspuren hinterlassen hat. Der Buchblock wurde beschnitten auch
 zum Schaden des Katalogs: die unterste Zeile von f. 46^R ist nur halb erhalten,
 15 dennoch lesbar, von 46^V fehlt mindestens eine Zeile, nur wenige Oberlängen
 sind erhalten geblieben. Am Ober- und Unterrand von f. 1^R sind gleichfalls
 beschriebene Teile verloren gegangen. Durch Nässe ist diese Seite stark ge-
 bräunt, durch Abblätterung sind Lücken entstanden. Unleserliche Stellen
 häufen sich gegen Ende. Auf der freien Ecke oben rechts von f. 46 ist ein Gü-
 20 terverzeichnis der Würzburger Domkustodie eingetragen; Paul Schöffel, *Hér-
 bipolis Sacra*, Zwei Untersuchungen zur Geschichte des Bistums Würzburg,
 Würzburg 1948, S. 91, Anm. 3 hat es abgedruckt, erläutert und ins 11. Jahr-
 hundert datiert. Im ersten Teil wurden an den Zeilenanfängen die Titel der
 biblischen Bücher von oben nach unten in einem Zug gesetzt, sie beginnen mit:
 25 In genesim, dann (ohne 'in', aber meist im Akkusativ) exodum, leviticum,
 librum numeri, so die Seite herunter bis passiones Machabeorum, auf der
 Rückseite Matheum bis apocalipsin. Dieses Schema wurde dann von mehreren
 Händen mit den Namen der Autoren (im Genitiv) ausgefüllt, die das be-
 treffende Bibelbuch kommentiert haben. Daneben ist in wenigen Fällen der
 30 Sachtitel des Kommentars angegeben, so gleich unter dem Lemma 'Genesis'
 zweimal 'Exameron' für Werke des Ambrosius und des Isidor¹ und ein aus-
 führlicher Titel von Beda, *De tabernaculis et vasis et vestibus*, womit M. p. th.
 f. 59 Hs. 2 gemeint sein dürfte, eine Handschrift der Hunbertgruppe. Auch
 unter Job werden Gregors *Moralia in Iob*, nachdem sie schon einmal nur mit
 35 dem Verfassernamen angeführt wurden, ein zweites Mal nur mit dem Sach-
 titel 'Moralia' zitiert.

Da der folgende Abdruck kein klares Bild der wechselnden, häufig wieder-
 kehrenden Hände vermitteln kann, sollen die Eintragungen der Autoren-
 namen hier an einigen Beispielen erläutert werden. Beim zweiten, dritten,
 40 vierten Buch Moses, dann beim Buch der Richter und beim Matthäus-Evan-
 gelium ist der Name 'Rabani' vermerkt, aber von drei verschiedenen Händen.
 Eine Hand, vielleicht die des Initiators, hat ihr 'Rabani' viermal hergesetzt:
 hinter exodum, librum numeri, regum und Matheum, immer in der Nachbar-
 schaft anderer Hände, die schon vorher andere Verfassernamen eingetragen
 45 hatten. Vermerken wir hier gleich, daß ein Genesis-Kommentar aus Hrabans

¹ Hinter 'Isidori' steht 'Isidori item', dann von anderer Hand 'exameron'. Anscheinend
 waren außer den *Quaestiones de veteri testamento* (s. unten) noch ein Genesis-Kommentar
 nach Art von Stegmüller 5235 vorhanden.

Feder nicht verzeichnet ist, und doch muß einer existiert haben.² Das Fehlen dieses Autors in der Zeile 'in genesim' zeigt bereits, daß der Katalog unvollständig ist.

Eine zweite Hand hat anscheinend etwas später und auf Rasur das gleiche
 50 Wort Rabani hinter leviticum gesetzt und ein dritter Schreiber, der sich auch
 durch die Schreibung 'Hrabani' unterscheidet, hat hinter librum Iudicum ver-
 merkt: 'Hrabani, eiusdem in Ruht', ohne zu bedenken, daß für librum Ruht
 eine eigene, nunmehr leer gelassene Zeile vorgesehen war. Diese Fehlleistung
 erklärt sich am leichtesten, wenn beide Kommentare in einem Band vereinigt
 55 waren. Nun wissen wir aus einem Brief Hrabans an Bischof Hunbert (Epp. 5,
 440), daß er zwar dessen Bitte um Kommentare zum Pentateuch nicht sofort
 erfüllen konnte, aber als nächstes die Kommentare zu den Büchern Richter
 und Ruth in Aussicht stellte. Ums Jahr 1000 waren sie also vorhanden, heute
 sind sie verloren. Dagegen ist erhalten Hrabans Matthäus-Kommentar als
 60 Laud. misc. 101 (9. Jahrhundert).

Die gleiche charakteristische Hand des Hrabani-Eintrags — sie wirkt etwas
 gedrängt — hat einmal bei Genesis und 15mal hinter Prophetennamen den
 Autorennamen 'Hieronimi' gesetzt und dabei nur Abbacuc übersprungen und
 dies keineswegs aus Versehen, denn für Micheas, Nahum, Sophonias, Aggeus
 65 liegt uns die Hieronymus-Handschrift vor im Laudianus misc. 256, der — wie
 berichtet — in Würzburg im frühen 9. Jahrhundert begonnen und zwei Jahr-
 zehnte später unter Gozbald vollendet worden ist, wobei ebenfalls Abbacuc
 fehlt. Damit ist einer der Hieronymusbände mit Prophetenkommentaren er-
 faßt, die der Katalogisierung zugrunde lagen, die übrigen sind verloren. Und
 70 abermals die gleiche Hand hat hinter gewissen Apostelbriefen sechsmal 'Hei-
 monis' vermerkt und damit den jüngsten vorkommenden Autor verzeichnet,
 Haimo von Auxerre, dessen Tod um 855 angesetzt wird. Auch hier wissen wir
 nicht, in wieviel Bänden die Haimo-Kommentare vorlagen, erhalten ist
 keiner.

75 Eine andere Hand hat bei den ersten sieben Büchern der Bibel jedesmal 'Isi-
 dori' eingetragen. Gemeint sind Isidors Quaestiones in vetus testamentum. Die
 Quaestiones zum Buch Genesis sind verloren, die zu den Büchern Exodus bis
 Ruth in Bamberg, Bibl. 25 (B III 24) erhalten,³ einem Würzburger Codex des

² Das Anfangsblatt existiert noch im Würzburger Staatsarchiv unter Nr. 1482/3, abgelöst von einer Baurechnung des Jahres 1482, der als Umschlag gedient hat, noch in der Mitte des 9. Jahrhunderts unter Abt Hrabanus geschrieben, und da der sonst an die Spitze gesetzte Widmungsbrief an Freulf fehlt, dürfen wir mit Josef Hofmann, 'Fragmente von Bibelkommentaren', S. 1 ff., annehmen, daß es sich um das dem Bischof Hunbert versprochene Exemplar handelt.

³ Der Codex ist beschrieben in Leitschuhs Katalog der Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Bamberg I, 1 (1895), S. 23 ff., stammt aber weder von Augustin noch aus dem 10. Jahrhundert. Nach Bischoffs brieflicher Mitteilung wurde er im 9. Jahrhundert in Würzburg geschrieben, gehörte wohl noch im 15. Jahrhundert der dortigen Dombibliothek und trägt jetzt einen Einband der Bamberger Dombibliothek.

9. Jahrhunderts, die zu Deuteronomium bis Iudices außerdem nochmals in
 80 Würzburg, M. p. th. q. 24, einem wohl von englischer Hand in stark kursiver
 Minuskel geschriebenen Codex des 8. Jahrhunderts. Hunbert hat den Besitz
 dieser Kommentare gegenüber Hraban hervorgekehrt.

Bei einem solchen Nebeneinander der Hände erheben sich Zweifel, ob sie
 wirklich gleichzeitig sind, ob nicht eine jüngere Schicht abzuheben ist, in die
 85 jüngere Erwerbungen eingearbeitet wären. Achtet man auf die Stellung ge-
 wisser Autorennamen innerhalb der Zeile, auf die Einträge einer bestimmten
 Hand, die vielleicht in Raumnot geriet, da wo eine Fülle von Autorennamen
 unterzubringen war, so müßte sich eine Wiederaufnahme der Arbeit abzeich-
 nen, wenn sie nach Pause wieder eingesetzt hätte. Dem ist nicht so. Die Ein-
 90 träge 'Isidori', von denen eben die Rede war, erscheinen öfter gegen Schluß
 der Zeile, einmal dagegen vor dem 'Rabani'-Eintrag der anderen Hand. Der
 Autorennamen 'Origenes' erscheint dreimal: einmal in der ersten Zeile als
 'Origenis', hier vor dem 'Isidori', also keinesfalls später eingetragen; zweimal
 als 'Origenes' von einer Hand, die sonst nicht wiederkehrt, hinter Cantica
 95 Canticorum als einziger Autorennamen, was also keinen relativen Zeitansatz
 zuläßt, ferner bei librum numeri hinter 'Rabani, Isidori'. Dieser Origenes-
 Text ist im Gegensatz zu den beiden anderen erhalten: M. p. th. f. 27, Ori-
 genes, Homiliae in numeros, 2. Hälfte des 8. Jahrhunderts, allerdings kaum in
 Würzburg entstanden. Ist aber dieser 'Origenis'-Eintrag ein Nachzügler, so
 100 müßte es der gleichartige zweite ebenfalls sein. Doch steht Bischof Hunberts
 Versicherung 'Habemus namque Originem' einer verspäteten Erwerbung meh-
 rerer Origenes-Texte entgegen.

Macht man auch beim zweiten Teil des Katalogs die Probe darauf, ob die
 Nachträge, die sich an den Rändern finden, etwa nachträgliche Erwerbungen
 105 betreffen, so läßt sich da, wo eine Identifizierung mit erhaltenen oder in frü-
 heren Katalogen aufgeführten Handschriften möglich ist, wiederum das Ge-
 genteil feststellen. Am linken Rand liest man: 'Althelmi liber de virginitate',
 womit die Prosafassung in M. p. th. f. 21 gemeint ist, die auf Gozbalds Befehl
 im zweiten Drittel des gleichen Jahrhunderts geschrieben wurde. Da haben wir
 110 dann ferner am rechten Rand in der ersten (schwer lesbaren) Zeile: 'Enchiri-
 dion sancti Sixti episcopi', womit die Sententiae des Sextus in M. p. th. f. 33
 gemeint sind, deren Incipit als Titel angibt: 'enclidion sancti Xysti episcopi
 et martyris', eine Handschrift der Hunbert-Gruppe. Eine Zeile tiefer ist 'The-
 ronimi contra Iovianum hereticum' identisch mit M. p. th. f. 75, einer Hand-
 115 schrift, die in karolingischer Minuskel auf der Reichenau unter Abt Ruathel-
 mus (838—842) geschrieben worden ist für den Mainzer Erzbischof Otgar
 (826—847) und die zu unbestimmter Zeit nach Würzburg gekommen ist. In
 unserem Zusammenhang ist sie nicht beweiskräftig, doch ist ihre Identität mehr
 als wahrscheinlich. Vollends ist der folgende Titel 'Liber instructionum Iu-
 120 nillii' als alter Würzburger Besitz nachweisbar, da schon im Katalog von 800
 aufgeführt. Und wieder eine Zeile tiefer, schlecht lesbar: 'Liber Orosii',

ebenfalls schon um 800 verzeichnet, und deshalb kein Neuzugang, der nach Fertigstellung des Katalogs nachzumelden gewesen wäre.

Unter den Augustinus-Texten, die der zweite Teil aufführt, begegnet f. 46^V ein mehrbändiges Exemplar von Augustins Gottesstaat. Dazu könnten die auf Gozbalds Befehl geschriebenen Laudiani misc. 120 und 135 gehört haben, doch könnte auch ein anderes Exemplar gemeint sein, von dem wir durch Randverweisungen des 9. Jahrhunderts wissen. Es folgt ein Augustinus-Codex mit sechs Traktaten, der sicher in Oxford als Laud. misc. 122 erhalten ist (in den Libri Kyliani von 1952 noch nicht aufgeführt), er stammt nicht, wie Coxe angibt, aus dem 11. Jahrhundert, vielmehr⁴ aus dem 9. Die Seite 46^V schließt mit einem weiteren Augustinus-Text, dem Brief an Evodius (epist. 164), und da dieser nicht bandfüllend ist, hat man die weitere Aufzählung des Inhalts in der beim Neubinden abgeschnittenen Zeile zu vermuten, vielleicht auch noch in einer der beiden Querspalten, die von gleicher Hand geschrieben sind. Aber auch f. 1^R, das hier anschließt, fährt, wenn man den nachträglich gefüllten Oberrand wegläßt, mit Augustinus-Texten fort.

Nach Abschluß des Schemas der Bibelkommentare nennt der Katalog acht Handschriften mit Paulusbriefen, er nennt 'Paralipomenon I', womit doch wohl M. p. th. f. 14 gemeint ist, ein Codex der Hunbert-Serie, und tut dies, obwohl 'Paralipomenon' schon im Schema vorkommt. Er nennt 'duo (darüber VIII) volumina regum', worunter auch M. p. th. f. 18, ein anderer Codex der gleichen Serie, fallen dürfte. Er nennt aber nicht zwei andere Handschriften der Hunbert-Serie biblischer Bücher: Laud. lat. 92 und M. p. th. f. 147, obwohl sie doch damals (wie auch heute noch) existierten. Dagegen nennt er wieder den (liber) Ezechielis prophetae, womit das zur ersten Gozbold-Gruppe gehörige M. p. th. f. 77 gemeint sein dürfte. Er nennt nicht die in einem Band zusammen geschriebenen Bücher Genesis und Exodus, die im 10. Jahrhundert doch wohl in Würzburg entstanden waren, im Katalog von 1485 aufgeführt sind und heute unter M. p. th. f. 25 verwahrt werden. All dies beweist die Unvollständigkeit des Katalogs. Für sein Zustandekommen ist auch bezeichnend, daß der Schreiber Bandzahlen durch nachträgliche Korrekturen erhöht, sobald ihm bereits aufgeführte Texte ein weiteres Mal in die Hand kommen. Es ist alles andere als eine Reinschrift, was uns hier vorliegt.

155 Überlieferung: Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. th. f. 40, f. 1^R, 46^{RV}, ca. 25,8 x 18,5 cm.

Veröffentlichungen und Erörterungen: Reuß, (Friedrich Anton Leopold), 'Kurzer Abriß der Bücher- und insbesondere Handschriften-Sammlungen im vormaligen Hochstift Würzburg', in: Serapeum 6 (1845), S. 161–171, 171–186, bes. S. 163 und Beilage A, S. 180–182 (Druck; 'völlig unbrauchbar' J. Hofmann).

⁴ Mündliche und briefliche Mitteilungen B. Bischoffs.

¹⁻² Über der Zeile.

- 160 Becker, Catalogi, S. 38 ff., Nr. 18 (Druck nach Reuß).
 Handwerker, Otto, 'Zur Geschichte der Handschriftensammlungen der Würzburger
 Universitätsbibliothek', in: ZfBw 26 (1909), S. 485—516.
 Hofmann in Bischoff—Hofmann, S. 151 f. u. ö.

In genesim: Ambrosii¹ exameron;² Augustini¹ in uno volumine, XII libri ad f. 46^R
 165 litteram continentur, eiusdem contra Manichaeos, II libri de genesi;² Hieroni-
 mi: Oriens omelias XV; Isidori; Isidori item exameron.³ | Exodum: Bedę de
 tabernaculo et vasis et vestibus et Isidori et Rabani. | Leviticum: Isicii; Isi-
 dori;³ Rabani.³ | Librum numeri: Rabani; Isidori; Origenis. | Deuteronomium:
 Isidori. | Iosue: Isidori. | Librum iudicum: Hrabani, eiusdem in Ruht; Isidori. |
 170 Librum Ruht. | Libros Samuelis II. | Regum II: Rabani. | Isaia: Hieronimi
 I., II., III. et octavum, ^{3,4} VIII., X., XI., XII.,¹ XIII.,² XIII., XV., XVI.,
 XVII., XVIII., | Hieremiam: Hieronimi VI libros. | Hezechielem: Hieroni-
 mi VI libros¹ usque in LI. capitulum² et⁵ Gregorii omelias XII.⁶ | Danieleni:
 Hieronimi. | Osee: Hieronimi III libros. | Ioel: Hieronimi. | Amos: Hieronimi
 175 III libros. Abdiam⁷: Hieronimi. Ionam: Hieronimi. | Micheam: Hieronimi II
 libros. | Naum: Hieronimi. | Abbacuc. | Sophoniam: Hieronimi. Aggeum⁷:
 Hieronimi. | Zachariam: Hieronimi III libros. | Malachiam: Hieronimi. | Iob:
 Gregorii XXX libros in quinque voluminibus; Philippi presbiteri super eun-
 dem; | item moralia in | uno volumine. | Librum psalmodum: Augustini¹ super
 180 totum psalterium;² Hieronimi¹ in LXX psalmos;² Cassiodori¹ in L psalmos;²
 Arnobii in totum psalterium;⁸ Grecum psalterium. | Librum proverbiorum
 Salomonis: Bedę. | Ecclesiasten: Hieronimi. | Canticum canticorum: Origenis. |
 Librum sapientię. | Ecclesiasticum. | Paralipomenon. | Librum Estre. | Librum
 Hester. Librum Thobie. | Librum Judith. Machabeorum. | Passiones Macha-
 185 baeorum. ||

Matheum: Rabani⁹ libros; Hieronimi. | Marcum: Bedę IIII libros. | Lucam: f. 46^V
 Bedę III libros. | Iohannem: Augustini. | Iohannis Crisostomi super evange-
 lia.¹⁰ | Actus apostolorum: Bedę. | Epistulas canonicas: Bedę presbiteri; Augu-
 stini. | Epistolae Pauli ad Romanos: Ambrosii; Heimonis; Hieronimi; Augu-
 stini. | Epistolae ad Corinthos, prima: Ambrosii; Heimonis; Her^{11,12} | Epistolae
 190 ad Corinthios, secunda: Heimonis.¹² | Epistolae ad Galatas: Augustini, Am-
 brosii.¹² | Epistolae¹³ ad Ephesios.¹² | Epistolae¹³ ad Phylipenses.¹² | Epistolae¹³

³ Auf Rasur.

⁴ Davor Rasur.

⁵⁻⁶ Stand zwei Zeilen tiefer, dort getilgt und hierher übertragen.

⁷ Davor Kreuz.

⁸ Dieser Titel verbessert aus: Ambrosii.

⁹ Danach getilgt: III.

¹⁰ Dieser Titel am Rand quer.

¹¹ Auf Rasur, dahinter Rasur.

¹² Am Rand: Hieronimi.

¹³ Verbessert aus: Epistolas.

ad Thesalonicenses¹⁴; Heimonis.¹² | Epistolae¹³ ad Colosenses^{12.14}. Epistolam
ad Laodicenses. | Epistolae¹³ ad Timotheum¹⁰; Heimonis.¹² Epistolam⁷ ad Ti-
195 thum: Hieronimi. | Epistolae¹³ ad Filemonem: Heimonis.¹² | Epistole ad He-
breos: Heimonis; Iohannis episcopi Constantinopolitani.¹² | Cuiusdam super
eisdem liber sine inscriptione.¹⁵ | Apocalipsim: Augustini; Bedę. | Octo libri
epistolarum Pauli apostoli. Duo¹⁶ volumina regum. Paralipomenon I. | IIII¹⁷
libri Isaię prophete. III Iheremie prophete. IIII Salomonis. | II apostolorum et
200 duo apocalipsis. Ezechielis⁴ prophetae. | III volumina genesis. II Machabaeo-
rum. III volumina Iob. | I leviticus et II iudicum. | XVIII regularum canoni-
corum et monachorum. | XI libri quattuor evangeliorum. X volumina quadra-
ginta omeliarum. | IIII pastorales curę. VIII volumina vitas patrum. VI
volumina omeliarum. | Ecclesiasticę hystorię Hieronimi libri XI. | Tripartitę
205 ecclesiasticę hystorię de Greco in Latinum a Cassiodoro | translata. | Cronica
Hieronimi. II volumina episcopalium decretorum, in quorum uno | registrum
Gregorii continetur. | XX libri canonum. | Augustini de civitate Dei XXII
libri in . . .¹⁸ voluminibus. Eiusdem liber¹⁹ | de bono coniugali. Liber de sancta |
virginitate. | Liber de professione viduitatis. Ad Probam de orando. Liber de
210 agone | christiano. | Liber de operibus monachorum. Ista VI in uno volumine
continentur. | Encredion sancti Augustini. Eiusdem ad Eubodium episcopum
de inferno et de Christi anima. ||

Epistola Marcellini ad ipsum, rescri-|ptum eius ad Marcellinum. Questio-| *Quersp. A*
nes VI ad presbiterum Deogratum. ||

215 Liber de XII abusivis seculi. | Libri IIII de doctrina Christiana. | Libri III *Quersp. B*
de officiis sancti Ambrosii. | Hec in uno volumine continentur. ||

. . .²⁰ historiam sine titulo. Cronica Ysidori. | Apollogeticus Gregorii Nan- *f. 1^R*
zanzeni. Ciprianus de sacramento Domini. Liber scintillarum. Cassiodori liber *ob. Rand*
institutionum. | Liber Maxcentii. Beda de temporibus et computatione. Liber
220 Archolfi de sanctis locis. Liber Rabani de computatione. ||

Augustini de consolatione mortuorum libri II. Item eiusdem de edendo *Kolumne*
cinere; eiusdem | de perfectione²¹ iusticię. Sancti Iheronimi contra Vigilantium.
Eiusdem ad Algasium de eo | quid sit: 'Nisi discessio venerit primum'. Augu-
stini de eo, quod in somnis mortui viventibus | apparere putantur. Eiusdem si
225 martyres in beneficiis humanis rebus credendi sunt interesse. | Si oblatio, que
fit pro mortuis, eis prosit. Si in adventu Domini statim credendum sit futurum
esse iudicium. Quid Paulus apostolus docuerit de resurrectione mortuorum. De

¹⁴ Darüber: duas.

¹⁵ Dieser Titel von oben nach unten bei den Briefen Pauli.

¹⁶ Darüber: VIII.

¹⁷ Darüber: V.

¹⁸ Ziffer abgeplatzt.

¹⁹ Das Folgende eine Zeile höher.

²⁰ Beim Neubinden beschnitten, es fehlt mindestens eine halbe Zeile.

²¹ profectioe Hs.

- Gog et Magog. | De adventu Helię. Sermo eiusdem de consolatione mortuorum. Sancti Ambrosii de Salomone. | Eiusdem de divinis mysteriis. Eiusdem
 230 de Gedeon. Hęc omnia in uno volumine. | De sancta trinitate libri XV, IIII volumina. Liber Alchvini de catholica fide. Liber sancti Augustini de sermone²² | in monte habito. | Eiusdem sermonum X libri; confessionum eiusdem.²³ Sermones Augustini. De contemptoribus . . . erum. | De saltationibus respuendis. De muliere curva. De misericordia. De X cordis. De divite et
 235 Lazaro. | De trinitate. De agone Christiano. De resurrectione. Qualis sit vita sanctorum. Hęc in I volumine. | Liber I, in quo continentur fides sancti Augustini adversus omnes hereses. Sermo eiusdem de trinitate et de presentia Dei. | Liber Laurentii de duobus temporibus. Epistola sancti Iohannis de psalmo quinquagesimo. Eiusdem de poenitentia. | Libri II Augustini ad Pollentium
 240 de coniugiis adulterinis. Eiusdem ad Casulanum de ieiunio sabbati. | Libri Ambrosii tres de officiis. Eiusdem V libri ad Gratianum imperatorem de catholica fide. Eiusdem | libri III de spiritu sancto et I contra Apollonaristas. Liber Augustini de quantitate anime in eodem . . . | Iheronimi de statu animi. Augustini ad Iheronimum de inquisitione anime. Rescriptum | Iheronimi ad
 245 eadem re. Eiusdem ad Vincentium Victorem | de natura et origine anime. ad Optatum episcopum. | De natura et origine anime. Eiusdem ad Renatum de eadem re. Eiusdem ad Vincentium Victorem | de natura et origine anime. Eiusdem II epistolę ad Petrum et Abraham de eadem re. Liber | Cypriani episcopi de multis et necessariis rebus in uno volumine. Liber Fulgentii de fide.
 250 Eiusdem de | mysterio Dei. Eiusdem ad Probam famulam Dei. Dialogus Attici et Critoboli.²⁴ Omeliae sancti Fausti episcopi. | Liber scintillarum. Liber Eucherii de regulis sacrę scripturę. Liber synonomorum²⁵ Ysidori. | Marci Victorini de fide. De fide catholica Ysidori. Ecberti archiepiscopi liber de poenitentia. | Liber I physiologi. Liber Augustini de X cordis et de vitandum
 255 mendacii iuramentum et omelia de | circumcissione²⁶ Domini. Eiusdem libri IIII de doctrina Christiana. Eiusdem V contra hereses. | De bono coniugali. De orando Deo et de agone Christiano. De opere monachorum. | Eiusdem epistola ad Bonifacium episcopum. Eiusdem ad Armentarium.²⁷ Eiusdem ad Marcellum. | Eiusdem ad Letum et ad Italicam et ad Marcellinum. Decretum
 260 Gelasii pape. Augustini | contra Arrianos. Eiusdem liber de baptisate. Liber de IIII virtutibus, in quo | et V sermones continentur de diversis rebus. In eodem vita sancti Augustini. Iohannis episcopi de contempla-tione. Eiusdem de sermone in monte habito. Libri III Augustini de achademicis | ad Romania-

²² Die nächsten Worte eine Zeile höher.

²³ Darüber: I volumen.

²⁴ Critogoli Hs.

²⁵ no² einkorrigiert.

²⁶ Korrigiert aus: circumfīs . . . ; davor getilgt: de.

²⁷ Armamentarium Hs.

num. Eiusdem II de ordine ad Zenobium. Epistola Augustini contra Vale-
 265 rium. | Eiusdem ad Alippum et ad Letum. Eiusdem ad Marcianum. Eiusdem
 ad Ypponenses de²⁸ Romanis | in ecclesiis tolerandis. Epistola Esicii ad Augu-
 stinum. Augustinus ad Esicum de fine seculi. Epistolaris liber Augustini, in
 quo | continentur²⁹ . . . Eiusdem, in³⁰ quo continetur Augustini contra Mani-
 cheos. Eiusdem epistolaris liber, in quo continentur | . . .²⁹ Sermones eiusdem
 270 de vita et moribus clericorum. De XII scriptoribus Iheronimi |³¹ . . . Epistola
 Ferrandi diaconi de questionibus. ||

. . . nalis³² libri II. Altelmi liber de virginitate. ||

Enchiridion sancti Sixti episcopi atque Cipriani martyris opuscula . . .²⁹ linker Rand
 patris de diversis rebus. Epistula Iheronimi . . . alis liber . . .²⁹ rechter
 275 larii. | Iheronimi contra Iovianum hereticum. Eiusdem contra Elividium. Ysi-
 dorus de ethimologiis. Liber instructionum Iunilii. Liber Candidi Arriani.
 Responsio Marii | Victorini ad Candidum Arrianum. Ylarii de sancta trini-
 tate. Liber sententiarum. Liber Orosii. Hystoria Iordanis. Liber Didimi de
 spiritu sancto.

130. Schenkung des Scholastikus Johannes, etwa 1176—1179.

Würzburg, Staatsarchiv, Standbuch Nr. 5 (Liber copiarum A Sancti Kilia-
 ni), Pergamentcodex von 169 Blättern, 37,5 × 25 cm, in der Anlage geschrie-
 ben vom ehemaligen Pfortenamtschreiber Conradus Longus Mitte des 13.
 5 Jahrhunderts mit Nachträgen bis ins zweite Viertel des 14. Jahrhunderts. Er
 enthält f. 1 bis 78 das 'Corpus regulae seu kalendarium s. Kiliani', ein kalen-
 darisches Nekrologium mit den Einträgen der Anniversarien und Oblationen
 des Domstifts; f. 79—105 ein Verzeichnis der im Kalendarium vermerkten
 Oblationen und Güter des Domkapitels, der Abgaben, die davon zu entrichten
 10 sind, endlich die Beschreibung der zur Dompropstei gehörigen Höfe und
 Ämter; f. 106—169 Abschriften von Urkunden, meistens die Würzburger
 Kirche betreffend. Im 'Corpus regulae' zum 24. August die Schenkung des
 Electus Gottfried (Verzeichnis Nr. 131), zum 23. Oktober jene des Scholasti-
 kus Johannes. Einband des 19. Jahrhunderts, Pappe mit schwarzem Leinen
 15 überzogen.

Überlieferung: Würzburg, Staatsarchiv, Standbuch, Nr. 5, p. 115 (= f. 59R).

²⁸ de fehlt Hs.

²⁹ Wenigstens ein Wort unlesbar.

³⁰ Darüber: alter.

³¹ Die erste Hälfte der Zeile abgeschnitten.

³² Etwa: Annalis?

Veröffentlichungen und Erörterungen: Wegele, Franz Xaver, Corpus regulae seu Calendarium domus s. Kiliani saecula IX–XIV amplectens, S. 58 f. (Druck).

X. Kal. Novembris.¹ Severini episcopi . . .

f. 59^R

- 20 Iohannes scolasticus² et presbyter beate Marie obiit, qui pro remedio anime
sue X marcas argenti | et libros quosdam ad emendum predium, unde anni-
versarius eius celebretur, fratribus constituit. | Nomina autem librorum hec
sunt: Instituta et Sidonius in uno volumine. Codex, vetus digestum | et novum
digestum in duo volumina divisum. Liber autenticorum et liber novellarum in
25 uno | volumine. Longobarda. Summa codicis et Paucopalìa in uno volumine.
Decreta Gratiani. (p. 115)

131. Schenkung des Electus Gottfried von Hohenlohe, 1197.

Gottfried II. Graf von Hohenlohe, der Domscholaster, dann Dompropst in Würzburg gewesen war, wurde 1197 nach dem Tode Bischof Heinrichs von Berg zu dessen Nachfolger gewählt. Er starb im gleichen Jahr noch bevor er die Weihe empfangen hatte. Seine Schenkungen zugunsten der Würzburger Kirche, unter denen sich auch eine Anzahl von Handschriften biblischer Bücher befindet, verzeichnet das 'Corpus regulae' (s. zum vorigen Verzeichnis) zum 24. August.

Überlieferung: Würzburg, Staatsarchiv, Standbuch, Nr. 5, p. 86 (= f. 44^V).

- 10 Veröffentlichungen und Erörterungen: Wegele, Corpus regulae, S. 45 f. (Druck).
Wendehorst, Würzburg 1, S. 3 (DN 2).

IX. Kal. Sept.¹ Bartholomei apostoli. |

f. 44^V

Gottfridus electus noster obiit . . . (es folgen Angaben über Güterschenkungen und Abgaben) (p. 86)

- 15 Preterea libros suos, quorum nomina sunt hec: scilicet librum regum, Iob, deuteronomium, | leviticum, numeri, Iudith, iudicum, Iosue, Hester, Thobyam, Ruht in uno volumine. | Esdram, paralipomena, parabolas Salomonis, Danielem, apochalypsim, canonicas epistolas in uno volumine. Actus apostolorum. Et est summa librorum XI.

132. Inventare der Vikarien des Domstifts, um 1471

Ein Kopialbuch des Domstifts, Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. h. f. 4, Pergamentcodex von 204 Blättern im Format 36 × 25 cm, trägt den Titel 'Prae-

¹ 23. Okt.

² Über Johannes Scholasticus vgl. Amrhein, Reihenfolge, S. 85, Nr. 265.

¹ 24. Aug.

bendae ecclesie maioris Herbipolensis', ist eingebunden in helles Leder über
 5 Holz mit Streicheisenverzierung und datierbar in das Jahr 1471 oder seine
 nächste Umgebung. Während die Jahreszahl 1470 auf Blatt 92^R im Text steht,
 begegnet die Zahl 1472 ebenda in Nachträgen. Die Zahl 1470 steht nochmals
 im Text des Blattes 187^V. Das Kopialbuch verzeichnet Ausstattungen, Ein-
 künfte und Pflichten von 61 Vikarien, nennt aber nur bei acht Stellen Bücher
 10 unter den 'Pertinentia' oder neben den 'Ornamenta altaris'. Aus diesen acht
 Verzeichnissen werden im folgenden die Buchtitel exzerpiert. Jede Vikarie
 führt einen Namen entweder nach dem zugehörigen Wohnhaus oder nach dem
 Altar (des Domes), an dem der Inhaber zu zelebieren hat.

Neben alten, mit Tinte geschriebenen römischen Seitenzahlen, die gelegent-
 15 lich springen, finden sich neuere mit Bleistift eingetragene Blattzahlen. Ivo
 Fischers Aufsatz verwendet die alten, der folgende Abdruck die neuen Zahlen.
 Nr. 1: Pag. LXXXXI = f. 86^R: Fischer, S. 90. — Nr. 2: Pag. LXXXVIII
 = f. 92^R: ebd., S. 84 f. — Nr. 3: Pag. CXXIII f. = f. 114^V f.: ebd., S. 88. —
 Nr. 4: Pag. CXLV = f. 130^R f.: ebd., S. 93. — Nr. 5: Pag. CXLIX = f.
 20 134^V f.: ebd., S. 94. — Nr. 6: Pag. CLXXVI f. = f. 155^R: ebd., S. 96. — Nr. 7:
 Pag. CLXXIX = f. 156^R: ebd., S. 97. — Nr. 8: Pag. CCXXVII = f. 187^V:
 ebd., S. 103.

Die Einträge Nr. 5 und 7 stammen von der nicht viel jüngeren Hand (von
 1472).

25 Veröffentlichung und Erörterung: Fischer, Ivo, 'Die Vikarien und Benefizien im Dom-
 stift zu Würzburg', in: WDGB 3 (1935), S. 1–125.

1. Vicaria Katzenweickhardt alias S. Iohannis Evangelistae

... Item unum missale... Item ad vicariam in Katzenwichus pertinent¹ f. 86^R
 due partes breviarii in duobus | voluminibus, quelibet illarum tam hyemalis
 30 quam estivalis habens | in principio psalterium et sunt in pergameno et bona
 littera scripta.

2. Vicaria Beatae Mariae Virginis

... Item liber matutinalis sive breviarius bonus correctus et optimus secun- f. 92^R
 dum | chorum Herbipolensem. | Item liber missalis sine quere optimus. | Item
 35 alius liber plenarius secundum antiquam formam cum suis notis.

3. Vicaria Sancti Cyriaci

... Item liber missalis qui fuit alienatus a vicaria praedicta, illum eciam f. 114^V
 recuperavi, | qui liber est iam praesens in eadem capella Cyriacii²...
 ... Item ego Vitus Zinck donavi ad pefatam vicariam unum | librum ma- f. 115^R

¹ pertinet *Hs.*

² *So Hs.*

40 tutinalem in papiro bonum et correctum. Item duo | diurnalia eciam correcta
et bona in papiro pertinentia ad predictum | librum matutinalem propter
Deum sanctique Cyriacii² ac salutem anime ipsius.

4. Vicaria divisionis Apostolorum

... Item liber missalis cum nigra tectura ...

f. 130^R

45 5. Vicaria Sancti Bartholomaei

... Item duos parvos libellos. In uno continentur epistole et evangelia, | f. 134^V
in alio collecte introitus et alia cum canone ad missam | pauci valoris et in-
correcte.

6. Vicaria Eichhorn sive Sanctae Catharinae

50 ... Item missale cum notis competenter valens | ... Item duo libri horarum f. 155^R
canonicarum pars estivalis ligata³ cum ympnis | et communi sine psalterio
rubeo coreo subducta, pars hyemalis | sine ympnis et communi et psalterio non
ligata.

7. Vicaria Sancti Laurentii

55 ... Item duos bonos libros oracionales videlicet estivale et hyemale in per- f. 156^R
gameno | conscriptos⁴ cum calendario et communi in qualibet parte.

8. Vicaria Grumbach sive Sanguinis Christi

... Item liber missalis cum rubea tectura competenter valens. Item libri f. 187^V
horarum in duabus | partibus divisi et in pargameno scripti cum notula usuali
60 valde simplici scolastico | stilo imperfecto cum asscribus ligati in rubeis tec-
turis ... Item litera confirmationis ac fundacionis omnium bonorum sive
redituum prefatorum sunt infra transsumpte ex variis litteris | originalibus
insimul recollectis sub anno Domini M^oCCCC^oLXX^o.

133. Inventar des Domes, 1485

Würzburg, Bayer. Staatsarchiv, Bestand: Historischer Verein in Unter-
franken, Signatur Ms. f. 81⁺, elf Pergamentblätter im Format 28 × 18,5 cm.
Einspaltig geschrieben im Jahre 1485. Diese Jahreszahl bietet die Überschrift
5 f. 2^R. Eine spätere Aufschrift (von etwa 1600) auf dem als Umschlag dienenden
f. 1^R nennt dagegen die Zahl 1484 und verbessert ein darunter gesetztes 'Anno
1485' ausdrücklich in '1484'. Diese Aufschrift lautet: 'Inventarium in perga-

³ legata *Hs.*

⁴ conscriptas *Hs.*

meno inscriptum de | Anno 1484, in quo descripti sunt libri | ad chorum et
 Ecclesiam pertinentes. Item Ornatus | ecclesie, calices, reliquiae, ornamenta
 10 et | monstrantiae | Anno 1485 (korrigiert in 1484). Die damit bereits ange-
 richtete Verwirrung wurde vergrößert durch den (auch sonst fehlerhaften) Ab-
 druck von Scharold, der sich offenbar für die Datierung 1484 entscheiden
 wollte, diese aber in der Überschrift seines Abdrucks in 1448 verdreht hat.
 Wir beschränken uns auf die Aufzählung der Bücher.

15 Veröffentlichungen und Erörterungen: Scharold, K. G., 'Geschichte und Beschreibung
 des St. Kilian-Doms', in: Archiv des Historischen Vereins für den Untermainkreis 4 (1837),
 Heft 1. Darin S. 131–147 als Beilage: Verzeichnisse des seit dem Jahre 1448 vorhanden gewe-
 senen Domschatzes.

Wegner, Günter, Kirchenjahr und Meßfeier in der Würzburger Domliturgie des späten
 20 Mittelalters (Qu. u. Forsch. Würzburg 22), 1968, S. 9–16 (Druck und Erörterung der Bücher-
 listen).

Inventarius sancti Kiliani anno | Domini M^oCCCC^oLXXXV^o | f. 2^R

Zum ersten in des custers kammern. | Item zwey grosse meßbücher, ein
 winterteil und | ein summerteil, hat bischoff Gotfrid¹ lassen schreyben. | Item
 25 passionale antiquum, et incipitur: Passio sancte | Genoveve et finitur: Passio
 sancti Cassiani.² | Item liber antiquus omeliarum, incipitur in die sancto pasce |
 et finitur in natali sancti Laurentii. | Item liber diversorum martirum, in-
 cipitur: Vita sancti | Kiliani et finitur: Omelia folio CCXLVI. | Item passio-
 nale antiquum sanctorum a mense Augusto usque | ad mensem Decembris, et
 30 incipitur in passione | sancti Petri martiris, et finitur in passione sancte
 Eugenie martiris. | Item tres hystorie de visitatione beate Marie virginis. | Item
 liber officii suffraganii. | Item liber pastoralis. | Item regula pastoralis. | Item
 duo antiqua parva missalia. | Item psalterium sancti Brunonis glosatum. | Item
 parvum antiquum graduale. | Item epistole Pauli antiquum. | Item missale sine
 35 epistolis et ewangeliis. | Item unum antiquum missale. | Item psalterium cum
 graduale usuali. || Item IX grosse betbücher und zwey kleine. | Item liber ge- f. 2^V
 nesis et exodus in uno volumine. | Item liber Ezechielis. | Item liber apocalipsis,
 epistole Iacobi, Petri, Iohannis | et Iude apostolorum in uno parvo volumine. |
 Item liber Ysaye. | Item parabole Salomonis, ecclesiastes, Iob, Thobias, | Iu-
 40 dith et Hester. | Item liber Iheremie cum lamentacionibus. | Item liber Paulus
 ad Romanos. | Item passionale sanctorum a die sancti Silvestri usque ad |
 festum sancti Burckardi inclusive, et omelie a dominica | septuagesime usque
 ad festum pasce exclusive, in | magno volumine. | Item liber tercius de passio-
 nibus sanctorum a festo sancti Mathei | apostoli usque in diem sancti Quin-
 45 tini martiris. | Item liber quartus de passionibus sanctorum a festo omnium
 sanctorum | usque ad commemorationem sancti Pauli inclusive. Sermo | de

¹ Gottfried IV. Schenke von Limburg 1443–1455.

² Cassioni Hs.

nativitate beate Marie virginis, omelia in vigilia assumptionis | Marie etc. |
 Item liber secundus, qui incipit in die Silvestri, et finitur in die sancti Lamperti
 inclusive. | Item antiquum passionale sanctorum cum suis omeliis. | Incipiunt
 50 lectiones de sanctis per totum annum et incipitur in die | sancti Andree, et
 finitur in festo presentationis Marie | inclusive. | Item liber omeliarum per
 totum annum, qui incipit: 'Cum esset | desponsata', cum aliquibus sermonibus. ||
 Item omeliarius hyemalis usque in dominicam ascensionis | domini, incipiendo: f. 3^R
 'Cum sublevasset oculos Iesus' | usque ad ascensionem Domini. | Item omelia-
 55 rius estivalis a festo penthecostes | usque ad adventum Domini. | Incipit liber
 regum: 'Fuit vir' etc. et finitur in nova | bulla corporis Christi. | Item omelia-
 rius a dominica LXX^{ma} usque in diem pasce. | Item zwey grosse betbücher,
 ein summerteil und | ein winterteil, die lange zeyt in der custerey | gelegen
 seindt. | Item ein newes betbuch. | Item registrum per totum annum. | Item
 60 unum psalterium. | Item tres agende. | Item zwey buchlein, dy man nützt
 zu dem fest scrutinii. | Item quatuor vigilie mortuorum. Item tres libri ad
 benedictionem salis et aque. | Item liber de synodo sancta, quomodo celebrari
 debeat. | Item liber penitenciarum. | Item computaciones in officio peniten-
 ciarum et sunt duo libri. | Item duo libri vicariorum spectantes ad vicarias. |
 65 Item unum passionale antiquum. | Item ein buch, ist ubergult und mit edeln
 stein, das nutzt man am charfreytag und am ostertag. | Item zwey register
 uber das heilgthum. | Item antiqua regula de anniversariis. || Item liber privi- f. 3^V
 legiorum . . . ||

In der sacristey in der kirchner kammern | . . . Item ein buch mit silber be- f. 4^V
 70 slagen, das tregt man | vor dem ewangelio . . . ||

Item zwey meßbücher und ein alt selmeßbuch. || f. 5^R

Item ein newe gradual. | Item vier plenaria . . . || f. 5^V

Item drey newe betbücher. | Item katholicon. Item bibliam. Item rationale | f. 6^R
 divinorum. Item Hugo de ordine predicatorum | super psalterium. Item Hug-
 75 wicio. Item | summa confessorum fratris Iohannis predicatorum. | Item unum
 registrum per totum annum. | Item compendium theoloyce veritatis, excerpta.
 . . . Item vier bucher mit silber beslagen. . . . ||

Dise hirnachgeschriben bucher ligen uff | dem pulpt vor der sacristey. | Item f. 6^V
 zwey newe betbücher. Item zwey alte | betbücher. Item ein gut betbuch, hat
 80 geben | herr Ruprecht von Lichtenstein.³ | Item zwen psalter. |

Libri in choro prepositi superiori sede. | Item psalterium et anthifonarium,
 in uno volumine. | Item unum graduale, in parvo volumine. | Item unum psal-
 terium. Item unum graduale. Iterum | unum graduale. Item unum novum
 psalterium. | Item collectarium. Item unum psalterium. Item registrum. | Item
 85 anthifonarium. Item graduale. Item psalterium. |

In den untern stuln in choro prepositi. | Item ein betbuch cum notis. Item

³ Gestorben 31. 7. 1474, vgl. *Amrhein, Reihenfolge*, Nr. 842.

anthiphonarium | cum psalterio. Item unum psalterium. Item | anthifonarium.
Item graduale. Item collectarium. | Item psalterium novum. Item graduale.
Item | anthifonarium. Item psalterium choralium. ||

90 Libri in choro decani superiori. | Item ein neue betbuch. Item graduale et | *f. 7^R*
anthifonarium in uno magno volumine. | Item collectarium. Item registrum
antiquum. Item | psalterium parvum. Item anthifonarium. Item graduale. |
Item collectarium. Item psalterium novum. | Item antiphonarium. Item unum
graduale.

95 In den unttern stuln in choro decani. | Item ein betbuch, ein summerteil.
Item psalterium | novum. Item anthifonarium cum psalterio. | Item graduale.
Item psalterium. Item collectarium. | Item psalterium parvum. Item psalte-
rium choralium. |

Dise hirnachgeschriben bucher ligen | in des succenters pulpt. | Item decem
100 libri processionales. Item duas hystorias | sancte Kunegundis. Item historia
visitationis | Marie. Item historia sancte Anne. Item historia | presentacionis
Marie. Item historia sancte Dorothee. | Item succentor habet unum psalterium
in domo sua. | Item unum graduale et unum anthifonarium. ||

In pulpetu medio chori. | Item duo anthiphonaria et duo gradualia. | Item *f. 7^V*
105 das regirbuch. Item das alleluiabuch der | kibitzen. Item das verßpuch. Item
das | vigilgbuch. Item collectarium . . .

WÜRZBURG

Kanonikerstift Neumünster

Patrozinium: Ursprünglich Allerheiligen und B. M. V., ab 12. Jahrhundert Johannes Evang., Nebenpatron Kilian.

Gründung: 1057/58.

Schicksal: 1803 säkularisiert.

Johannes Trithemius berichtet, Bischof Heinrich I. (995/96–1018), angeblich aus dem Geschlecht der Grafen von Rothenburg-Komburg, habe das Kollegiatstift Neumünster gegründet. Lorenz Fries und Caspar Bruscius, Würzburgs Geschichtsschreiber des 16. Jahrhunderts, und ihre Nachfolger haben die falsche Nachricht übernommen. In Wahrheit ist das Stift 1057 oder 1058 mit Unterstützung des Hochfreien Emehard, der nun wirklich aus dem Hause der Grafen von Rothenburg-Komburg stammte, von der Königin Richeza von Polen gegründet worden.¹ Seine Geschichte ist noch weitgehend unerforscht (so nach Wendehorst, *Kanoniker und Vikare*, 1969), von seiner Schule ist wenig, von seiner Bibliothek nicht mehr bekannt, als was in den Urkunden steht, die wir abdrucken. Eine davon zählt die 'Libri scolastici' auf. Dies lenkt den Blick auf die Stiftsschule und die daran tätigen Scholaster, von denen uns eine ganze Reihe bezeugt ist. Auch das Urkundenwesen des Stifts setzt gelehrte Leute voraus. Es hängt mit der Würzburger Bischofskanzlei zusammen, zeitweise eng mit der Reichskanzlei der Kaiser Konrad III., Heinrich (VI.), und Friedrich Barbarossa. Zwar ist die Gleichsetzung eines oft bemühten Schreibers Würzburger Bischofsurkunden mit dem Neumünsterer Chorherrn Heinrich von Wiesenbach und dessen Identifizierung mit dem kaiserlichen Protonotar Heinrich nach Forschungen von K. Zeillinger² und nach unpublizierten Untersuchungen R. M. Herkenraths wieder unsicher geworden, doch ist an der Mitarbeit Würzburger Kanoniker in der Reichskanzlei Friedrich Barbarossas nicht zu zweifeln.

Man kennt dort einen Wolfger und einen Gozelin, die beide vom Kanoniker zum Scholaster des Stiftes aufrücken.³ Auch als bischöfliche Notare fungieren im 13. und 14. Jahrhundert Chorherren von Neumünster.⁴ Unter Bischof

¹ Vgl. Schöffel, *Herbipolis sacra*, S. 79 ff.; Wendehorst, *Würzburg*, S. 114.

² DA 22 (1966), S. 484 ff. Vgl. die Arbeiten von Fichtenau, Hausmann und Johaneck.

³ Bes. Hausmann, S. 138 ff.

⁴ 1207 und 1209 war ein Warnerus oder Wernerus als bischöflicher Urkundenschreiber tätig; *Monumenta Boica* 37, S. 172 f. und 180.

Hermann I. (1225–1254) ist ein Kanoniker Albertus in den Jahren 1225 bis 1230 als bischöflicher Schreiber und Notar tätig, der 1235 als Dekan in Urkunden erscheint.⁵ Mit seinem Namen ist das auf den 30. März 1233 datierte Schatzverzeichnis und der damit verbundene sehr ansehnliche Katalog der 'Libri divini' und der 'Libri scolastici' verknüpft (Verzeichnis Nr. 134): 'Hos libros et antesciptos ornatus reliquit dominus Albertus decanus' usw. Es kann sich dabei nicht um ein Verzeichnis von persönlichem Besitz Alberts handeln,⁶ der zwischen 1235 und 1237 starb; 'reliquit' ist wohl in der weiteren Bedeutung zu verstehen, daß er die Obsorge dafür in andere Hände übergab.

Auf die Schule von Neumünster stieß Hermann Grauert⁷ bei den Forschungen über Heinrich den Poeten (gest. vor dem 26. November 1265), der als Magister artium und Canonicus am Neumünster lebte und zwar, wenn Hugo von Trimberg recht hat, als Scholastikus, als Leiter der nicht unbedeutenden Stiftsschule. In den Jahren 1261 bis 1264 hielt er sich am Hofe Papst Urbans IV. auf und verfaßte ein Gedicht 'De statu curiae Romanae', das uns erhalten ist. Mit dem Scholasteramt – wir wissen das aus den Eiden, die seine Inhaber abzulegen hatten – waren Pflichten verbunden, die man am besten mit denen eines Schriftführers des Kapitels umschreibt. In den Zeugenreihen der Urkunden erscheint der Scholaster gleich hinter dem Dekan, und damit sind uns eine ganze Reihe von Namen des 13. und 14. Jahrhunderts überliefert.⁸ In der Schule hat der Scholaster wohl nurmehr die Aufsicht geführt und die Prüfungen abgenommen. Der bedeutendste Scholasticus ist der 1350 und 1353⁹ bezeugte Michael de Leone, der fünf Jahre lang die Rechte in Bologna studiert hatte und der bis zu seinem Tod (1355) Protonotar der Bischöfe Otto von Wolfskeel und Albrecht von Hohenlohe gewesen ist. Er ist als Autor hervorgetreten, vor allem aber als Sammler, der in einem Hausbuch und Manuale die verschiedensten Texte zusammengetragen hat: Medizinisches, Juristisches (darunter einiges von seinem Würzburger Zeitgenossen Lupold von Bebenburg, mit dem er gut bekannt war), Historisches, vor allem mittelhochdeutsche Poesie, daneben auch Schultexte wie den 'Cato' (lateinisch und deutsch). Diese

⁵ Peter Leberecht Schmidt, Die Überlieferung von Ciceros Schrift, 'De legibus' in Mittelalter und Renaissance (München 1974), S. 223 f.; Monumenta Boica 37. – Nach Alfred Wendehorst, dem für diese Auskunft (brieflich 11. 3. 1976) gedankt sei, ist Albertus 1235 zweimal urkundlich als 'decanus Novi Monasterii' bezeugt (Franz Heidingsfelder, Regesten der Bischöfe von Eichstätt, Nr. 690 und Staatsarchiv Würzburg, Standbuch 185, Bl. 36).

⁶ Wie Schmidt annimmt. Bei ihm sind die 'quaterni' (ungebundene Lagen) mißverstanden.

⁷ Grauert, Magister Heinrich der Poet in Würzburg und die römische Kurie; Langosch, Das Registrum Multorum Auctorum des Hugo von Trimberg, S. 188, 245 f.

⁸ Monumenta Boica, bes. Bd. 37–39, 41–46, Registerband, S. 474 unter Würzburg, Neumünster, scolasticus, schulmeister, rector scholarum.

⁹ Als Scholaster: Monumenta Boica 41, S. 448; 42, S. 80. Über ihn Gerlinde Lamping, in: Fränkische Lebensbilder 4 (Würzburg 1971), S. 87 ff.; Gisela Kornrumpf, in: Die Hss. der UB München 1, S. 66 ff.

(im ganzen) drei Bände waren nach Michaels Willen nicht für das Stift, sondern für die Familie bestimmt und zum Verbleib im Hause.

Gewisse Kellereisatzungen der Jahre 1346 und 1363 erwähnen *colares consozialis ecclesie nostre*, zwölf an der Zahl, die eine Art Stiftsburse bewohnen und von einem Kellermeister betreut werden.¹⁰ Es scheint sich um Inhaber von Armenpfründen zu handeln. Daneben muß man sich eine Vielzahl anderer Schüler denken. Es ist bemerkenswert, daß ein offenbar umfangreicher Schulbetrieb unmittelbar neben der Domschule existierte, die ihre frühmittelalterliche Bedeutung verloren hatte und nur noch für die Ausbildung des Domklerus zuständig war, während der breite Diözesanklerus anderwärts, etwa in Neumünster, unterrichtet wurde. Dieser Schulbetrieb erklärt die Überschrift 'Libri scolastici' in unserem Katalog von 1233 und den reichhaltigen Buchbestand dieser Abteilung. Als Lehrer haben sich vermutlich nicht nur Kapitelherren, sondern vor allem Vikare betätigt, und ein solches Personal würde es erklären, daß in Neumünster im 13. und 14. Jahrhundert anscheinend Bücher geschrieben worden sind, was ja im allgemeinen in Stiften nicht der Fall war. So könnte das Evangelistar der Bayerischen Staatsbibliothek Clm 22502, das im frühen 13. Jahrhundert geschrieben und mit Evangelistenbildern und Initialen ausgestattet wurde, in Neumünster entstanden sein. Jedenfalls hat Chroust in der Schrift den Schreiber einer Privaturkunde von 1219 für Neumünster erkannt. Ob dieser aber in und nur für Neumünster gearbeitet hat, bleibt offen. Das Rubrum für St. Kilian ist vieldeutig.¹¹ Die Regesten, die der Abt Chilianus der Zisterzienserabtei Bildhausen im Jahre 1517 nach alten Urkunden des Klosterarchivs angefertigt hat,¹² die bald darauf im Bauernkrieg zugrunde gehen sollten, melden, daß in den Jahren 1316/1317 der Vikar Wilhelm von Neumünster der Abtei Bildhausen zwei Bibelhandschriften geliefert hat, die ihm gehörten, vielleicht von ihm geschrieben worden waren. Dagegen darf man nicht als eine Neumünsterer Schreibleistung das Manuskript Arundel Nr. 240 der British Library ansprechen, ein Formularbuch des 14. Jahrhunderts, dessen Schreiber sich f. 166 als Albertus Vihberger de Nurenberg zu erkennen gibt, dessen Texte (Formulare) zum größten Teil auf Würzburger Urkunden zurückgehen, besonders auf solche aus Neumünster.¹³

Möglicherweise stammt ursprünglich aus der Dombibliothek Ms. Laud. Lat. 100 der Bodleian Library in Oxford, das die biblischen Bücher Jeremiae und Regum enthält und im 12. Jahrhundert geschrieben wurde, vielleicht im Zuge einer geplanten Bibelkopie, von der mehrere Bände in die Dombibliothek eingegangen sind. Doch hat die Handschrift einen Besitzeintrag von Neumün-

¹⁰ Grauert, *Magister Heinrich der Poet*, S. 455 f.

¹¹ *Franconia Sacra*, S. 54, Nr. C 34; Lutze, *Studien*, S. 23–26, 28; Swarzenski, S. 65, Anm. 7, S. 66, 71, 72.

¹² Paul Schöffel, 'Das Bildhäuser Urkundenverzeichnis', S. 77 ff.

¹³ Wilhelm Levison, 'Aus englischen Bibliotheken I', bes. S. 24.

ster. Da sie zu den von Erzbischof Laud geschenkten Handschriften gehört, muß sie jenem Unbekannten in die Hand gefallen sein, der in Würzburgs Schwedenzeit Handschriften an sich gebracht und nach England geliefert hat. Aus Neumünster ist sie neben einigen Drucken die einzige.

Bei der Säkularisation waren in Neumünster vorrätig 129 Zentner Bücher, sie wurden den Althändlern für 309 fl. 36 Kreuzer verkauft, also für zwei Gulden 36 Kreuzer pro Zentner. Otto Handwerker, der dies berichtet,¹⁴ zählt an anderer Stelle¹⁵ archivalische Handschriften, durchweg nachmittelalterliche, auf, die aus Neumünster stammen, und bemerkt dazu: 'Durch Säkularisation kamen nur drei Handschriften an die Universitätsbibliothek.' Er wird M. p. th. q. 4 und 5 gemeint haben und die Handschrift des 15. Jahrhunderts M. ch. f. 250, die Konrads von Soltau *Lectura super Firmiter credimus* enthält und einen Eintrag, wonach der Neumünsterer Custos Johann Frewerich sie dem Stift hinterlassen hat. An Inkunabeln ist eine ganze Reihe aus Neumünster in die Universitätsbibliothek gelangt.¹⁶ Das zeigt, daß man nicht alles wahllos den Althändlern überlassen, sondern eine Auslese getroffen hat, bei der gewiß auch die Handschriften gewesen wären, wenn sie 1803 noch existiert hätten.

Erhaltene Handschriften: Oxford, Bodleian Library, Ms. Laud. lat. 100; 101 (?); 103; Laud. misc. 266 (?).¹

Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. misc. f. 6; M. ch. f. 250; archivalische Handschriften: M. ch. q. 88; 234; f. 495; 496; 497; 498; 499; 500; 501.

Literatur: Fichtenau, Heinrich von, 'Bamberg, Würzburg und die Stauferkanzlei', in: *MIOG* 53 (1939), S. 241 ff.

Grauert, Hermann, Magister Heinrich der Poet in Würzburg und die römische Kurie, *Abh. München, Philos.-philol. und hist. Klasse* 27/1 und 2 (1912).

Handbuch der Bayrischen Geschichte, hrsg. von Max Spindler, Bd. 3, 1 München 1971, bes. S. 539 ff.

Handwerker, Handschriftensammlung, S. 492.

—, Überschau, S. 61.

Hausmann, Friedrich, Reichskanzlei und Hofkapelle unter Heinrich V. und Konrad III. (*Schriften der Monumenta Germaniae Historica* 14), 1956.

(Hörmann, Wolfgang,) Bayerns Kirche im Mittelalter, Handschriften und Urkunden (*Ausstellungskatalog*) München 1960, S. 39, Nr. 193.

Johánek, Peter, 'Analecta Oxoniensia diplomatica', in: *Mainfränkisches Jahrbuch* 24 (1972), S. 37 ff.

—, Die Frühzeit der Siegelurkunde im Bistum Würzburg (*Qu. u. Forsch. Würzburg* 20) 1969.

Kornrumpf, Gisela — Paul-Gerhard Völker, Die deutschen mittelalterlichen Handschriften (*Die Handschriften der Universitätsbibliothek München* 1), Wiesbaden 1968.

¹⁴ *ZfBw* 26 (1909), S. 492.

¹⁵ *AUA* 61 (1919), S. 1 ff., bes. 61 f.

¹⁶ Hubay, *Incunabula*, Register S. 477.

¹ Vgl. Coxe, *Laudian Manuscripts* (Repr. ... with corrections and additions, Oxford 1973), S. 541.

Lamping, Gerlinde, 'Michael de Leone', in: Fränkische Lebensbilder, Band 4 (VGG, Reihe 7 A, Bd. 4), Würzburg 1971, S. 87 ff.

Langosch, Karl, Das 'Registrum Multorum Auctorum' des Hugo von Trimberg, Untersuchungen und kommentierte Textausgabe. Germanische Studien, Heft 235. Berlin 1942.

Levison, Wilhelm, 'Aus englischen Bibliotheken I', in: NA 32 (1907), S. 377 ff., bes. S. 424 ff.

Lutze, Eberhard, Studien zur fränkischen Buchmalerei im 12. und 13. Jahrhundert, Diss. Halle-Wittenberg, Gießen 1931, S. 23 ff.

Monumenta Boica, Bd. 60 (= N. F. 14): Orts-, Personen- und Sachregister zu den Monumenta episcopatus Wirzburgensis (Bd. 37-46), München 1916.

Schatzverzeichnisse, S. 109, Nr. 111.

Schöffel, Paul, Herbipolis sacra, 1948, S. 56 ff.

—, 'Das Bildhäuser Urkundenverzeichnis vom Jahre 1517', in: Archivalische Zeitschrift 47 (1951), S. 44 ff., Nr. 47 und 48.

Swarzenski, Handschriften, Textband S. 65 ff.

Wegele, Franz Xaver, 'Inventar des Kirchen- und Bücherschatzes des Stiftes Neumünster zu Würzburg aus dem Jahr 1233', in: AUA 16 (1863), S. 245 ff.

Wegner, Günter, Kirchenjahr und Meßfeier in der Würzburger Domliturgie des späten Mittelalters (Qu. u. Forsch. Würzburg 22), Diss. theol., Würzburg 1968, S. 31 und Nr. 1.

134. Schatz- und Bücherverzeichnis, 1233

(Gottlieb, Nr. 126)

Würzburg, Bayer. Staatsarchiv, Standbuch 184, eine Pergamenthandschrift von 245 Seiten im Format 24,5 × 17,5 cm (18,5 × 14 cm), betitelt 'Liber
 5 Copialis Novi Monasterii Wirceburgensis', zweiseitig (nur f. 1 und der Nachtrag p. 234 sind einseitig) geschrieben von mehreren Händen des zweiten Viertels des 13. Jahrhunderts. Ende des alten Bestandes p. 233. Dahinter sind nachgetragen: p. 234 das Inventar von 1319 (Auszug: Verzeichnis Nr. 135) und p. 235 bis 239 das Schatzverzeichnis und der Bibliothekskatalog von
 10 1233 (Verzeichnis Nr. 134, ersteres im Auszug), dazwischen auf p. 237^B Einträge über Gütererwerbungen von 1304.

Überlieferung: Würzburg, Bayer. Staatsarchiv, Standbuch 184, p. 235-239 (gleichzeitige Eintragung; im 13. Jahrhundert revidiert).

Veröffentlichungen und Erörterungen: Wegele, Franz Xaver, 'Inventar des Kirchen- und Bücherschatzes des Stiftes Neumünster zu Würzburg aus dem Jahre 1233', in: AUA 16, 1863, S. 246-256 (Druck).

Becker, Catalogi, Nr. 140.

Schatzverzeichnisse, S. 109 ff., Nr. 111 (Druck des Schatzverzeichnisses).

Schmidt, Peter Leberecht, Die Überlieferung von Ciceros Schrift 'De legibus' in Mittel-
 20 alter und Renaissance (Studia et testimonia antiqua 10), München 1974, S. 223 f., (s. dazu oben Anm. 6).

Anno¹ Domini M^oCC^oXXX^oIII^o | III^o kl. Aprilis in vigilia palmarum | p. 235^A
 visus est subscriptus ornatus in | novo monasterio (*hier folgt die Aufzählung
 der Paramente und Kultgegenstände*) . . .

25 Alii ornatus ecclesie. Aurea crux | cum gemmis. Plenarium osseum | cum p. 236^A
 gemmis. Item magnum cum auro | et gemmis. Item minus cum auro et | gem-
 mis . . .

Hec sunt utensilia capelle | sancti Laurentii adtinentia . . . Matutinalis liber p. 236^B,
 in duobus volumini-|bus. Missalis liber in duobus vo-|luminibus. Plenarium. 237^A
 30 Graduale. | Psalterium cum ymnario et vigiliis | et maioribus minoribus.² Ser-
 mones ad | populum. Liber sacramentorum. Ordo sacerdotalis. |

Hec sunt ornamenta sancti Gregorii. | . . . Palla al-|taris cum aurifrigio et
 parvo³ libro at-|tinens cum aurifrigio . . . | . . . duo libri . . .⁴

Hii sunt libri de novo.⁵ | Divini. |

p. 238^A

35 Biblia. Ezechiel. Daniel. XII | prophete in uno volumine cum as-|seribus.
 Liber Machabeorum totus. | Genesis et exodus in uno volumine. | Ysaias. Pa-
 rabole Salomonis. Ecclesiastes. | Tobias. Iudith et hystoria in uno volumine. |
 Psalterium de media littera et bene-|dictiones⁶ adiuncte. | Vetus volumen con-
 tinens IIII^{or} ewangelia. | Duo passionalia ad annum. | Due omelie ad annum.
 40 Duo officii-|alia. Agenda. Duo psalteria cho-|ralia. Item liber albus in camera. |
 Iosephus hystoriographus in uno vo-|lumine sex libros habens. | Matheus et
 Marchus in uno volumine | novo. Psalterium bonum et magnum | de magna
 littera. Omelie beati | Gregorii super XLI ewangelia in uno | volumine. Tres
 missales boni per | totum annum. Sermones et exposi-|tio sacramentorum in
 45 parvo volumine. | Iohannes ewangelista cum glosa. Canones | quidam antiqui
 et decreta patrum | in parvo volumine veteri. Item vetus liber par-|vus legen-
 das sanctorum quasdam continens. | Liber Iob cum glosa. Expositiones | Theo-
 dori super sacramenta misse. | Liber de trinitate cum littera vetus-|tissima.
 Quaternus orationes ad || sanctos continens. Parvus quaternus de anima. | p. 238^B
 50 Quaternus parvulus super Matheum. | Item libellus compilatus de epistolis
 hinc inde | missis. Item Matheus, Marcus, Lucas in | veteri volumine. |

§ Expositiones in Ysaiam. Epistole | paschales. Sermones. Duo bene-|dictio-
 nalia bona. Liber domini Hugo-|nis. Ieremias bonus. De virtutibus | sancti
 Petri. Liber exameron incipiens | a genesi. Regula, quae solet legi. | Glose su-
 55 per Marcum et Matheum. Glose | super Lucam. Auctoritates⁷ compilate. |

¹ A nicht ausgefüllt.

² So Hs.

³ Korr. aus parua.

⁴ Rest der Spalte B mit Notizen über zwei Erwerbungen des Jahres 1304 gefüllt.

⁵ D. h. monasterio. Dahinter durchstrichen divini, das in der nächsten Zeile wiederholt ist.

⁶ Dahinter Lücke von ca. 10 Buchstaben.

⁷ Auctoritate Hs.

Epistole Ieronimi ad Damasum et Pau-|linum presbiterum. Epistola⁸ Ysidori
Sisebu-|to. Ysidorus⁹ Ethimoliarum.² Liber sa-|cramentorum totus. Liber pro-
nesticorum | futuri seculi. Epistole Augustini et Ieronimi. | Passio Thebeorum
versifice. Glose par-|vule apocalipsis. Summe titulorum de fi-|de catholica.
60 De sacramento paschali | sollemni et baptisate. De sacramento misse. | Sermo
Augustini de muliere Chananea. | Fulgentius. Lamentationes Ieremie | cum
parva glosa. Libellus yrsutus | divinus. Sermones parvuli. Apocalipsis | par-
vula. Quaternus decretorum sive | Augustini. Liber divinus incipit: | 'Prima
divisio'. Orationes quedam. | Item orationes. Ordo pontificalis. | Duo Pauli.
65 Item duo glosati mino-|ri glosa. Item glose Pauli. Duo | plenaria bona. Duo
antiqua. || Due regule pastorales Gregorii. | Cantica canticorum glosata duo. p. 239^A
Item | due glose. Epistole canonice glosate II. |

Libri scolastici. |

Lucanus. Oratius. Duo Prisciani | maiores. Liber de natura¹¹ deorum inci-
70 pit: | 'Cum multe res in philosophia'. Ysagoge. | Liber de hystoria centarum.²
Liber de vo-|cabulorum significatione et figuris incipit: | 'In exponendis' aucto-
ribus'. Liber de vita | Domiciani, incipit: 'annum agens sex|tum decimum'.¹²
Liber Marci Tullii Cyceronis | ad Herennium. Topica Marci Tullii. Marcianus |
prosaicus et alter metricus. Commentum | Virgilii in eneadis. | Item Marcia-
75 nus | de nuptiis philosophiae et Mercurii. Ter|rentius Afer. Isagoge¹³ Porphy-
rii in | categorias¹⁴ Aristotelis. Philosophi adhuc | plures. | Boetius de conso-
latione IIII^{or}. Item Boetius | scribens Symacho. Kalendarii compoti. | Liber
magnus de natura mundi. | Prisciani constructiones duo. Lucanus. Sta-|tius¹⁵
Thebais. Donatus bonus. Geome-|tria. Martialis scribens Valerio. Lu-|canus
80 vetus. Sedulius. Auctor de | raptu Proserpine. Tullius de senectu-|te. Ovidius
magnus. Ovidius de re-|mediis. Dares Frigius metricus. Sa-|lustius. Tullii de
senectute duo. | Ovidii in Ybin duo. Bucolica Vergilii | Prudentii sicomachia
duo. Phisiologi | duo. Persius. Algorismus. Philosophus¹⁶ || incipiens: 'Inter p. 239^B
multos ac varios er-|rores.' Comedie Boetii. Arator. | Hystoria quedam.¹⁷
85 Item quater-|ni XXII. Rethorica¹⁸ Tullii. Libri VI | de compoto diversi. Libri
dyalectici | XI. Libri musici III. Liber de moti-|bus firmamenti. Liber Senece
de | beneficiis. Liber phisicus. Commentum | Boetii in periermenias. Liber

⁸ Epistolie Hs.⁹ Korr. aus Ysedorus.¹⁰ ima oder una Hs.¹¹ nata Hs.¹² Anfang von Sueton, Iulius Caesar.¹³ Isigoge Hs.¹⁴ cach. Hs.¹⁵ Stachius Hs.¹⁶ Seneca, De beneficiis.¹⁷ Dabinter Lücke von ca. 7 Buchstaben.¹⁸ Rethorica Hs.

antiquus de VII | liberalibus artibus. Liber Latinus¹⁹ de gestis | Cesaris. Liber
 Cyceronis de legibus. | Macrobius de re publica. | Matutinalis veteris pars hye-
 90 malis, | explicit in pascis. Item estivalis pars | incipiens in pentecoste. Insuper |
 quaterni XV divini. | Hos libros et antescritos orna|tus reliquit dominus
 Albertus deca-|nus in novo monasterio Wirzeburg.

135. Schatzverzeichnis, 1319

Überlieferung: Würzburg, Bayer. Staatsarchiv, Standbuch 184, p. 234 (Nachtrag).

Veröffentlichung: Wegele (wie Nr. 134), S. 256 f. (Druck).

Hii sunt ornatus pertinentes ad ecclesiam Novi Monasterii visi et conside- p. 234
 5 rati anno Domini M^oCCC^oXIX^o | in crastino sancti Francisci. (*Es folgt das*
Verzeichnis der Paramente und liturgischen Gegenstände) . . . Item duo ple-
 naria, unum decoratum cum gemmis et auro, reliquum cum gemmis et ebure. |
 . . . Item VI libri missales. Item IIII^{or} plenaria, quorum unum divisum est in
 duas partes. | Item due agende. Item tapetum magnum, quod legavit dominus
 10 Götfridus | Übelacker quondam decanus.¹ |

¹⁹ *latus Hs.*

¹ *Als senior canonicus Novomonasteriensis in den Jahren 1291–1295 erwähnt, Mon. Boica 38, S. 47, 107, 129, 230 f.*

WÜRZBURG

Dominikanerkloster

Patrozinium: Paulus Ap.

Gründungsjahr: 1231.

Schicksal: 1803 säkularisiert.

Im Jahr 1231 rief Bischof Hermann von Lobdeburg die Dominikaner nach Würzburg. Eberhard Lutze (S. 46) und Josef Hofmann (Franconia Saçra S. 22) nehmen an, daß die Zuwanderer französische Bibelhandschriften mitgebracht haben, deren Einwirkung in der Würzburger Buchmalerei spürbar wird. Als Beleg könnte dienen, wenn man 'Bibelhandschriften' nicht allzu eng verstehen will, der im Frankreich des 12. Jahrhunderts (2. Hälfte) kopierte und mit Initialen ausgestattete Psalterkommentar des Petrus Lombardus, der aus Dominikanerbesitz stammt und als M. p. th. f. 89 in der Universitätsbibliothek Würzburg verwahrt wird. Dagegen ist die vierbändige Riesenbibel der Dominikaner (45,5 × 32,5 cm) M. p. th. f. m. 9 in Würzburg entstanden. Wenigstens der 2. und 4. Band haben die Bombennacht des 16. März 1945 überlebt. Die Bibel ist 1246 geschrieben, und der Abt Conradus von Sankt Burkard (O.S.B.) hat die Kosten dafür bezahlt. Ihn oder den Maler¹ zeigt ein dem 4. Band als additives Blatt eingefügtes Dedikationsbild, wie er dem hl. Dominikus kniefällig den Band überreicht; im unteren Rahmen nennt sich '† Hainricus pictor'. Nach Swarzenski (S. 152) und Boeckler (Ars Sacra, S. 108) sind der 2. und 3. Band Erzeugnisse einer bedeutenden, auch sonst in Würzburg nachweisbaren Werkstatt, während der 1. und 4. Band eine weniger sichere Hand zeigen. Swarzenski und Boeckler nehmen an,² daß diese Bände nach dem Vorbild der beiden Mittelbände im Dominikanerkloster selbst gefertigt worden sind. Der etwas merkwürdige Wortlaut der Dedikationsnotiz (seitenfüllend, gegenüber der Miniatur) vermeidet das Wort 'donavit', spricht nur von einer Bezahlung der Kosten und könnte zu einer so verteilten Lokalisierung passen. Indessen ist eine solche Verteilung auf zwei verschiedene Werkstätten bei aller Anerkennung des Qualitätsunterschiedes der Bände im Hinblick auf die einheitliche Gesamtplanung (Format, Zeilen, Einrichtung), die

¹ Lutzes Angabe (S. 48), der Knieende habe 'den Abtsstab in der Rechten', ist irrig (Swarzenski, Abb. 878).

² Thurn (S. 18 und 20) zögert mit Recht sich anzuschließen, er gibt als Entstehungsort des Bandes II an: 'Würzburg', des Bandes IV 'Würzburg, Dominikanerkloster (?)'.

doch sicher in der Hand des kunstfertigen Hainricus pictor lag, wenig glaubhaft. Wenn sich sonst keine Zeugen finden für eine Maltätigkeit im Dominikanerkonvent, wird man das ganze Bibelwerk in St. Burkard entstanden sein lassen.

Bis vor kurzem gab es keinen Anhalt dafür, daß die Dominikaner, wenn sie auf solche Weise mitbeteiligt und 'angelernt' worden sind, fortgefahren haben zu malen und zu schreiben. Jedenfalls sind die erhaltenen Handschriften (knapp über 40, ein Bruchteil des einstigen Bestands) nach Feststellung von Hans Thurn (S. 6) zum größten Teil von außen zugeflossen, die eigene Produktion war sicher gering. Indessen hat anlässlich der Karlsruher Jubiläumsausstellung von 1965 Ellen J. Beer auf die Karlsruher Handschrift St. Peter perg. 46 hingewiesen, die man bisher ins späte 13. Jahrhundert und an den Oberrhein versetzt hat, ein Missale, das von einem 'Cunradus predicator' gemalt, vielleicht auch geschrieben worden ist und dies (nach Ellen J. Beer) aus liturgischen Gründen zwischen 1254 und 1266. Dann könnte das Kanonbild, wenn es wirklich den 'eigentümlich klaren und knappen Ductus' des vorerwähnten Dedikationsbildes der Riesenbibel wiederaufnimmt (aber die Vergleichsbasis ist schmal), erweisen, daß die Würzburger Dominikaner gelehrige Schüler des Hainricus pictor gewesen sind, denn dies Kanonblatt wird von Swarzenski (S. 54 und 130) unter die 'edelsten Schöpfungen der deutschen Malerei des 13. Jahrhunderts' versetzt.

Nun dürfte zwar Ellen J. Beer mit ihrer Datierung 'um 1260' durchaus das Richtige getroffen haben, doch möchte ich im Einvernehmen mit Milan Petrik und Herbert Köllner, denen ich für klärende Aussprache zu danken habe, bei einer Lokalisierung am Oberrhein bleiben: Basel um 1260. Dem widerspricht es keineswegs, wenn Eva Heye die figürlichen Wandmalereien von St. Veit in Unterregenbach (bei Crailsheim) in Beziehung setzt zu der Miniatur von St. Peter perg. 46 und in dieser eine zeitliche Vorgängerin des Unterregenbacher Wandbildes erblickt. Aber die Würzburger Dominikaner haben nichts damit zu tun, und eine Maltätigkeit ist bei ihnen nicht feststellbar. Erst im späten Mittelalter treffen wir bei ihnen einen Buchmaler an: die im zweiten Weltkrieg vernichteten beiden Bände eines Chorbuchs (M. p. th. f. m. 13 und 14) sind Mitte des 15. Jahrhunderts von einem Frater Valentinus Pflüger aus Hagenau geschrieben worden.

Ein hochgeachteter Angehöriger des Konvents war in den Jahren 1264–68 Albertus Magnus. Er soll damals beim Kirchenbau mitgewirkt und seine Kommentare zum Lukas- und Markus-Evangelium verfaßt haben. Die Würzburger Handschrift seiner *Enarationes in evangelium Lucae*, M. p. th. f. 8, berichtete auch in der Überschrift, diese *Elucidatio* sei damals von Albertus herausgegeben worden ('Edita'), und sein Würzburger Schüler Theoderich habe sie mit Hilfe seiner Freunde schreiben lassen. Die Marginalien der Handschrift, die bei einer Durchsicht entstanden sind, hat man später im Kloster als Korrekturen des Verfassers angesehen oder jedenfalls als mögliche Autographa bezeich-

net.³ Das kann zwar nach modernen Vergleichen (Wendehorst, S. 301) nicht zutreffen, Thurn setzt die Handschrift in seinem Dominikanerkatalog (S. 22) in die Jahre um 1285, und die Nachricht von der Entstehung des Textes in des Albertus Würzburger Zeit ist im Hinblick auf die Regensburger Tradition zu verwerfen. Andreas Pfaff, der kurz vor der Säkularisation die Dominikanerbibliothek verwaltet und eine Klostergeschichte hinterlassen hat, berichtet von diesem Lukas-Kommentar und auch von einer Handschrift des Markus-Kommentars. Diese hat die Säkularisation nicht überstanden, schon beim Besuch des Bibliotheksreisenden Hirsching (kurz vor 1786) ist nur noch von dem Lukas-Kommentar die Rede, wobei übrigens dessen Einband eingehend gewürdigt wird; er wurde 1442 von dem Nürnberger Dominikaner Konrad Forster gefertigt. Wie die meisten der annähernd 100 erhaltenen Forsterbände ist auch dieser durch ins Leder gepreßten Typensatz datiert und signiert.

Die Verluste müssen schon vor der Säkularisation gewaltig gewesen sein. Die charakteristischen Signaturen des 14. Jahrhunderts bezeugen eine große Pultbibliothek. Daß sie angeketet war, ist ein Hauptpunkt der zu besprechenden Schenkungsurkunden, hat aber vor Verlusten offenbar nicht geschützt. Pfaff nennt (immer nach Thurn) fünf weitere Handschriften als wichtig, nur drei sind auf uns gekommen, darunter leider nicht das *Necrologium antiquum* und auch nicht die Sammelhandschrift mit den Traktaten eines Albertus de Saxonia, der dem Würzburger Konvent vorgestanden habe aber mit 'jenem großen' nicht zu verwechseln sei. Dagegen kann man die *Aurora* des Petrus von Riga unter M. p. th. q. 53, den Psalmenkommentar des Frater Alexander unter M. p. th. f. 163 wiederfinden, und der Psalmenkommentar des Petrus Lombardus ist mit dem schönen M. p. th. f. 89 identisch, dessen französische Initialornamentik saec. XII² von Hanns Swarzenski beachtet worden ist und dessen romani-scher Stempleinband das Interesse Husungs gefunden hat.

Abgewanderte Handschriften treffen wir in Erfurt, Oxford und Darmstadt. Die Erfurter Handschrift 4^o3 mit Seneca-Kopien des 12. Jahrhunderts trägt den Besitzvermerk der Würzburger Dominikaner ('*Sum dominicanorum Herbipolensium*', Eintrag des 17. Jahrhunderts), und Paul Lehmann rechnet damit, daß sie es ist, auf die sich Modius und nach ihm der Seneca-Herausgeber Dalechampius berufen; beide haben *De clementia* und Seneca-Briefe mit einer Würzburger Dominikanerhandschrift kollationiert, und da die Erfurter Handschrift nicht alle Briefe bietet, die Modius bei den Dominikanern angetroffen hat, muß dort wohl noch eine zweite (vollständige) Seneca-Handschrift vorhanden gewesen sein. Eine Würzburger Domhandschrift aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts mit Teilen eines Matthäus-Kommentars des Hrabanus Maurus hat einige Zeit den Dominikanern gehört, trägt deren typi-

³ Das Autograph von Alberts Lukas-Kommentar gehörte den Dominikanern in Regensburg, wo es mehrfach bezeugt ist; siehe Ostlender, S. 5 und oben S. 447 f.

sche Pultsignatur, ist aber später zur Dombibliothek zurückgekehrt und hat das Schicksal jener Domhandschriften geteilt, die im 30jährigen Krieg nach England in den Besitz des Erzbischofs Laud geraten sind, so daß sie jetzt in der Bodleiana unter Laud. misc. 101 anzutreffen ist (Bischoff-Hofmann S. 29, 77 usw.). Der Sommerteil eines um 1480 geschriebenen Breviers, das sich mit Offizien für Kilian, Burghard und Dominicus als Dominikanerbrevier der Würzburger Gegend erweist, nahm seinen Weg über das Dominikanerkloster der seit 1803 hessischen Stadt Wimpfen und findet sich deshalb heute in der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt als Hs. 1813.⁴ Die auf dem Einband verwendeten Einzelstempel kehren auf einem von Georg Reyser um 1485 in Würzburg gedruckten Breviarium Herbipolense (GW 5358) der gleichen Bibliothek, Inc. II/879, wieder, ebenso auf dem Einband des M. p. j. f. 14 der Würzburger Universitätsbibliothek (Statuten des Deutschordens) und zeigen, daß die Darmstädter Brevierhandschrift in Würzburg gebunden wurde. Beachtung gefunden hat M. p. th. q. 57, eine hagiographische Pergamenthandschrift, die um 1400 entstanden ist und auf den Blättern 52–59 die nicht gerade häufig überlieferten 'Miracula b. Dominici' der römischen Dominikanerschwester Cäcilia enthält und zwar in einer Textform, die auf eine Bologneser Vorlage zurückgeht.⁵

Bei der Säkularisation ist auch hier nicht säuberlich verfahren worden, sonst hätte nicht der bayerische Regierungsrat Philipp Heffner im Jahre 1824 beim Buchhändler Rinner aus einem Haufen Makulatur den aus der Dominikanerbibliothek stammenden Universitätsaktenband vom Jahr 1589 hervorziehen, für 18 Kreuzer erwerben und der Universitätsbibliothek schenken können, die ihn unter M. ch. q. 152a verwahrt. Zu den 26 Pergament- und 13 Papierhandschriften, die⁶ aus dem Predigerkloster in die Universitätsbibliothek gelangt waren, sind später noch vier weitere gestoßen, die einen Umweg über Privatbesitz gemacht hatten, darunter die Abschrift von Andreas Pfaffs *Annales Fratrum praedicatorum Herbipolensium*, M. ch. o. 41/1.2., die von Thurn für die Bibliotheksgeschichte des Klosters ausgewertet worden ist.

Erhaltene Handschriften: Darmstadt, Hess. Landes- u. Hochschulbibl., Hs. 1813.

Erfurt, Stadt- und Hochschulbibl., Hs. 4^o 3.

Oxford, Bodleian Library, Laud. misc. 101.

Würzburg, Univ.-Bibl., M. p. j. f. 3; 10; M. p. misc. f. 15; M. p. th. f. m. 9/2; 9/4; M. p. th. f. 8; 9; 10; 89; 90; 127b; 128; 140; 141; 163; 164; M. p. th. q. 53; 54; 55; 56; 57;

⁴ Beschrieben von Leo Eizenhöfer und Hermann Knaus, *Die liturgischen Handschriften der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt*, Wiesbaden 1968, S. 263 f., Nr. 106.

⁵ Die Handschrift wurde von Augustin Walz (*Die Miracula beati Dominici der Schwester Caecilia*) für seine Ausgabe im *Archivum fratrum Praedicatorum* 37 (1967), S. 5 ff. herangezogen.

⁶ Nebst 131 Inkunabeln.

58; M. p. th. o. 16; 17; M. ch. f. 38; 95; 106; 225; M. ch. q. 35; 45; 46; 47; 65; 66; 138; 151; 152 a; 176; 209; M. ch. o. 16; 41/1. 2. — Im zweiten Weltkrieg verbrannt: M. p. th. f. m. 8; 9/1. 3; 13; 14; 15.

Literatur: Aeschlimann, Erardo, Dictionnaire des miniaturistes du moyen âge et de la renaissance dans les différentes contrées de l'Europe, Milan 1940, S. 94.

Amrhein, Reihenfolge, Nr. 642.

Beer, Ellen Judith, Initial und Miniatur. Badische Landesbibliothek Karlsruhe. Jubiläums-Ausstellung 1965, S. 38 f.

Bischoff—Hofmann, S. 29, 77.

(Boeckler, Albert,) Ars sacra, Kunst des frühen Mittelalters. Bayerische Staatsbibliothek München (Ausstellungskatalog) 1950, S. 108, Nr. 225.

—, Deutsche Buchmalerei der Gotik, Königstein 1959, S. 5, 11.

L'Europe Gothique, XII^e XIV^e siècles. Musée du Louvre. Pavillon de Flore (Ausstellungskatalog) 1968, S. 148 f., Nr. 242.

Ferdinand, Horst, Das Ordinarium missae in den Handschriften der Badischen Landesbibliothek, Diss. phil. Bonn 1952 (Maschinenschrift), S. 78 f.

Franconia sacra. Meisterwerke kirchlicher Kunst des Mittelalters in Franken. Jubiläums-Ausstellung zur 1200-Jahrfeier des Bistums und der Erhebung der Kiliansreliquien. Bearbeiter: M. H. von Freeden, J. Hofmann, E. Kainz. München 1952, S. 22, 55, C 37, 38.

Gercken, Reisen, S. 349.

Le Graduel Romain 2 (1957), D 41.

Handwerker, Handschriftensammlung, S. 507 f.

Haseloff, Arthur, 'La miniature dans les pays cisalpins depuis le commencement du XII^e jusqu'au milieu du XIV^e siècle', in: Histoire de l'Art, publ. sous la dir. de A. Michel. T. 2, P. 1, Paris 1922, S. 298—371.

Heye, Eva, 'Die figürlichen Wandmalereien von St. Veit', in: Günther P. Fehring, Untereggenbach, Kirchen, Herrensitze, Siedlungsbereiche. (Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg, Bd. 1) Stuttgart 1972, S. 235—241 mit Tafel 91—102, besonders S. 236 und Tafel 93.

Hirsching, Bibliotheken, 1, S. 293—296.

(Hörmann, Wolfgang,) Bayerns Kirche im Mittelalter. Ausstellung veranstaltet von den bayerischen staatlichen Bibliotheken . . . München 1960, S. 41, Nr. 202.

Hubay, Inkunabula.

Husung, Max Joseph, 'Neue romanische Bucheinbände, 4', in: Archiv für Buchbinderei 33 (1933), S. 57—59.

Lehmann, Paul, Franciscus Modius als Handschriftenforscher, Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters, Bd. 3, H. 1, 1908, S. 124 f.

Lutze, Eberhard, Studien zur fränkischen Buchmalerei im XII. und XIII. Jahrhundert. Diss. phil. Halle-Wittenberg, Gießen 1931.

Ostlender, Heinrich, 'Die Autographe Alberts des Großen', in: Studia Albertina, Festschrift für Bernhard Geyer zum 70. Geburtstag (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters, Suppl. Bd. 4), Münster 1952, S. 3 ff., bes. S. 5 ff.

Poncellet, Albert, 'Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae universitatis Wirzburgensis', in: Analecta Bollandiana 32 (1913), S. 408 ff., bes. S. 427 f.

Prochno, Joachim, Das Schreiber- und Dedikationsbild in der deutschen Buchmalerei, Bd. 2, Leipzig 1929.

Regesta sive rerum Boicarum autographa cura L. A. de Lang—M. de Freyberg, 9 (München 1841), S. 71.

Schum, Wilhelm, Beschreibendes Verzeichnis der Amplonianischen Handschriftensammlung zu Erfurt, Berlin 1887, S. 287 f.

Stange, Alfred, Deutsche Malerei der Gotik, 1, Berlin 1934, S. 39, 73, Abb. 43.

Swarzenski, Handschriften, Textband S. 54 und 130, Tafelband Abb. 878.

Thurn, Hans, 'Die Handschriften des Würzburger Dominikanerkonvents in der Universitätsbibliothek Würzburg', in: WDGB, 29 (1967), S. 5–87 (mit Materialien zur Geschichte der Würzburger Dominikanerbibliothek und Katalog der im zweiten Weltkrieg verbrannten und der erhaltenen Handschriften).

Wendehorst, Alfred, 'Die Nachrichten des Würzburger Dominikaners Andreas Pfaff über Albertus Magnus', in: WDGB 14/15 (1952/53), S. 299–307.

136. A. B. Bücherschenkungen des Johannes von Karlstadt (17. Juli 1358 und 7. November 1362)

München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, allg. St. A., Würzburger Urkunden 3335 (A) und 3339 (B), Originale, Pergament, Siegel fehlen, Schriftraum
 5 9×18 , bzw. 9×22 cm, beide ausgestellt von dem ehemaligen Dompfarrer
 Johannes von Karlstadt, der auch aus anderen Quellen bekannt ist, aus einem
 Zinskauf von 1340, als Mitglied der Untersuchungskommission gegen Konrad
 Hager (12. 1. 1342) und auch aus einer Erwähnung am 16. 10. 1342. Er starb
 an einem 26. Mai, das Todesjahr ist unbekannt. Amrhein, Reihenfolge, Nr.
 10 642 setzt es vor 1355, 'da schon am 1. Mai 1355 Eberhard von Muspach als
 Dompfarrer urkundet'. Indessen zeigen ihn unsere Urkunden im Jahre 1358
 und 1362 als 'olim plebanus ecclesiae majoris' unter den Lebenden. Die zweite
 Urkunde findet sich auszugsweise und in später Tradition in den mehrfach
 genannten Annales des Andreas Pfaff (M. ch. o. 41/2, f. 68, exzerpiert und
 15 erörtert von Thurn, S. 9 und S. 78 f.). Interessant ist Pfaffs Zusatz (Ende 18.
 Jahrhundert): 'Duo (librorum) supersunt solum, forsan loco illorum alios
 adhuc catenis instructos nobis donavit.' Die beiden von Pfaff als erhalten
 angeführten Handschriften können nach Thurn nur identisch sein mit M. p.
 j. f. 3 (Authenticum und Institutiones, Italien, saec. XIII/XIV) und M. p. j.
 20 f. 10 (Justinianus, Institutiones, Italien, saec. XIV). Daß Pfaff diese beiden
 Handschriften im Sinne hatte, wird man bejahen, dann aber weiterfragen
 müssen, ob sie mit Buchtiteln der Urkunde identifizierbar sind. Dies muß man
 für die erste bejahen, für die zweite verneinen. Von den Büchern, die das Cor-
 pus iuris civilis bilden, nennt die Urkunde: den Codex, die dreiteiligen Di-
 25 gesta (nämlich Digestum vetus, Infortiatum und Digestum novum), schließlich
 das 'Volumen', das die Novellae enthält, nicht aber die Institutiones, die in
 der Regel dem Volumen vorangehen oder folgen. Werden sie nicht genannt,
 so muß man annehmen, daß sie entweder fehlen oder aber in einer einbändigen
 Handschrift als zweiter Text dem Volumen folgen. Nun wird der Titel
 30 'Authenticum' oft synonym mit 'Volumen' gebraucht. In M. p. j. f. 3 folgen
 auf das Authenticum die Institutiones und schließlich der Liber feodorum, ein
 langobardisches Rechtsbuch, wie es zur oberitalienischen Herkunft des Bandes
 paßt. In M. p. j. f. 10 aber stehen die Institutiones allein, deren Titel in der
 Urkunde nicht genannt wird. Wir können also diese Handschrift ausschließen.

35 Überlieferung: s. o.

Veröffentlichungen und Erörterungen: bisher ungedruckt. Regest von Nr. 136 B: Regesta sive rerum Boicarum autographa cura L. A. de Lang—M. de Freiberg, 9 (München 1841), S. 71 unter 1362, 9. (!) XI.

A Urkunde vom 17. Juli 1358

40 In nomine Domini amen. Officialis curie Herbipolensis tenore presentium
patefacimus universis, quod honorabilis vir dominus | Iohannes de Karlstat
olim plebanus ecclesie Herbipolensis in nostri presencia dedit et tradidit per-
fecta donacione inter vivos pro remedio | anime sue et suorum duo volumina
45 gelia do-|minicalia in manus fratris Arnoldi prioris conventus fratrum predi-
catorum domus Herbipolensis recipientis nomine ac vice | ipsorum fratrum
domus pretacte tam presencium quam futurorum ea forma et modo ac condi-
cione, ut huiusmodi libri pro usu et | utilitate fratrum in ipsis studere ac legere
volencium in eorum libraria seu bybliotheca absque qualibet alienacione, in-
50 pigno-|racione ac vendicione inposterum permaneant absque vara sub pena in
littera conventus et prioris sibi desuper data plenius | conscripta et contenta.
Prefati quoque fratres huiusmodi donacionem et piam erga conventum inten-
cionem sincere considerantes et accepti | beneficii non inmemores existere
cupientes pro ipso domino Iohanne devotas oraciones in Christo, ut subsequi-
55 tur, effundere decreverunt | videlicet, quamdiu vixerit, in die ipsius nominata
et prefixa cum missa et precedenti vespere cum vigiliis, post mortem vero
ipsius | in die obitus sui perpetuam memoriam et recordacionem libere ac de-
vota mente facere promiserunt. In cuius quidem donacionis | et traditionis
nec non omnium et singulorum premissorum evidens testimonium atque robur
60 sigillum officialitatis ad preces dictarum partium | duximus presentibus ap-
pendendum. Actum anno Domini M^oCCC^oLVIII^o feria tertia post diem di-
visionis apostolorum presentibus | priore predicto, fratre Erkengero lectore
Coloniensi, fratre Heinrico lectore, fratre Wolframo dicto Weybeler, fratre
Gotfrido dicto | de Kannenberg conventualibus domus Herbipolensis predictae
65 et pluribus aliis fidedignis ad premissa vocatis pro testibus et rogatis.

B Urkunde vom 7. November 1362

In Dei nomine amen. Quia secundum ewangelicam veritatem qui spiritu
Dei aguntur, filii Dei vocari merentur¹ et a suis fructi-|bus cognoci possunt,²

¹ Vgl. Rom. 8, 14.

² Vgl. Num. 13, 28.

nam secundum apostolum:³ 'Qui parce seminat, parce metet, et qui seminat in
 70 benedictionibus, de benedictionibus me-|tet vitam eternam.' Cupiens igitur
 in terris benedictionis seminare semina, ut merce merear eterna, ex spe-
 ciali gracia et favore | habitis hactenus ad fratres et conventum fratrum
 predicatorum domus Herbipolensis ego Iohannes de Karlstat olim plebanus |
 75 ecclesie maioris Herbipolensis propter communem fratrum utilitatem et alio-
 rum quorumcumque legere vel studere volentium lego prefa-|tis fratribus et
 eorum conventui libros utriusque iuris infrascriptos videlicet decretum, de-
 cretales, Clementinas, speculum | iudiciale domini Guilhelmi, item in iure
 civili codicem, digestum vetus, digestum novum, infortiatum, volumen, quos
 inquam | libros suprascriptos prefatis fratribus et eorum conventui per exe-
 80 cutores et fidecommissarios meos post obitum meum volo presen-|tari sub tali
 tamen modo et forma videlicet, quod prefati libri in libraria fratrum predi-
 ctorum in presencia executorum et fidecommis-|sariorum ponantur ad catenas
 in loco ad hoc apto et congruenti, prout per fratres et executores desuper fue-
 rit concordatum, nec | causa vendicionis, obligacionis aut cuiuslibet alterius
 85 distractionis vel alienacionis in posterum umquam auferantur. In premissis |
 tamen et circa premissa et eorum quodlibet presentibus reservo plenam pote-
 statem revocandi, mutandi, addendi et minuendi, | si et quando et quociens
 michi videbitur expedire. In quorum omnium et singulorum premissorum
 testimonium atque robur duxi | presentibus sigillum meum appendendum.
 90 Datum et actum anno Domini M^oCCC^oLX secundo feria quarta ante diem
 beati Marti|ni episcopi.

³ 2. Cor. 9, 6.

WÜRZBURG

Marienkapelle auf dem Grünen Markt

Gründungszeit: Nach den Judenverfolgungen von 1349 wurde auf dem Platz der zerstörten Synagoge von der Bürgerschaft eine kleine Kapelle errichtet, zwischen 1360 und 1370 der Bau einer großen begonnen.

Am Ausgang des Mittelalters bestanden in der Marienkapelle acht Altäre, an den meisten amtierten Vikare, nur zwei waren ohne Pfründen. Die (rats-eigene) Kapelle hat zweimal für kurze Zeit die Funktion des Domes übernommen. Das Archiv der Kapelle befindet sich im Stadtarchiv Würzburg, von dem es einen wichtigen Bestandteil ausmacht. Einen erheblich größeren Büchervorrat als das Inventar von 1482 (Verzeichnis Nr. 137) verzeichnet das Kapellen-Inventar von 1527 (Wendehorst, S. 483 ff.).

Erhaltene Handschriften: keine.

Literatur: Wendehorst, Alfred, Urkundenbuch der Marienkapelle am Markt zu Würzburg 1317–1530 (Qu. u. Forsch. Würzburg 27), Würzburg 1974.

137. Verzeichnis des der Kapelle gehörigen Schatzes und ihrer Urkunden (23. November 1482)

Überlieferung: Würzburg, Stadtarchiv, Akten 2155 (1), Bl. 1–6.

Veröffentlichung: Wendehorst, Urkundenbuch, S. 475 ff. (Druck).

- 5 Anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo am sams- *f. 1^R*
tag nach Elizabeth habenn die ersamenn weysen Jorg Kolbe | und Ortloff Groes-
se, bede des rates und die zeyte pflegere unnser lieben | frawen cappellen uf
dem Judennplatze zu Wirtzburg, auss bevelhe | bürgermeystere und des rates
in gegenwertigkeit und beywesenn | Heinrichen Cristans als altenn abkommen
10 pflegers, Heinrichen | Gernbrechts, Steffann Groessen und seiner hawssfrawen
Waltpürgenn, altter und newer kirchner und kirchnerin derselbenn capellenn,
| und Johannes Büchers, statschreibers, diesen inventarium, wes die | gemelte
cappelle datzumale von briefenn und cleynatten gehabt hat, | machenn und
schreibenn lassenn, inmassen von stücke zu stückenn | eigentlichenn hernach-
15 geschriebenn steet:

...

- Darnach inn einem hültzerin groessen beheltter | uf derselben f. 3^R
linckenn hennde |
- ...
- Item ein messbuch, ist der von Elm.¹ | f. 3^V
- Item ein newes schönes geschriebens messbüch, gehort uf den altar, den |
20 Cünrat Hofman seliger gestift hat,² das seine getrewenhendere dartzü erkauff
haben. |
- Item ein alts geschriebens messbüch. |
- Item ein schönes tefelin, darinnen steet ein Marien bylde, hat das kyndlin |
am arme.
- 25 Item ein schöne Veronica von einem seydein tüchlin in holtz gefaste. |
Item drey alte psalter. ||
- ...
- Dits hernachgeschriebenn stünde wider und füre | unverslossen f. 6^R
inn der sacristey |
- ...
- Item ein gradual. |
- 30 Item zweye messbücher. |
Item ein cleins messbüch. |
Item ein groessen schonen antifinarium als ein messbüch. |
- ...

¹ Über das 1444 erloschene Geschlecht von Elm, das vor 1413 eine Vikarie gestiftet hatte, s. Wendehorst, Urkundenbuch, S. 21.

² Über die Altarstiftung vgl. ebenda, Urkunde Nr. 95.

ANHANG

138. Verzeichnis einer Pfarrbibliothek, 15. Jahrhundert

Die Handschrift Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, lat. fol. 451, eine Sammelhandschrift¹ der Jahre 1451/52, Papier, 338 Blätter, enthält auf dem sonst leeren f. 368^{VA} eine Liste von 13 Titeln, die das vorgezeichnete
5 Liniengerüst der ersten Spalte füllt. Die Handschrift hat zwar um 1700 einen
Besitzeintrag 'Ex Bibliotheca monasterii Amorbach' erhalten, doch ist sie nicht
in Amorbach entstanden; der Einband ist ein moderner Pappband. Einer der
daran beteiligten Schreiber nennt sich (f. 246^{RB}) mit der Jahreszahl 1452 Con-
radus Peheim. In zwei Kolophonen begegnet, wenn auch nicht als Lokali-
10 sierung, der Name der Stadt Nürnberg, wozu sowohl der Schreibernamen
passen würde wie die (von anderer Hand nicht viel später geschriebene) Bü-
cherliste, die an dritter Stelle zwei Stundenbücher nennt 'secundum chorum
Bambergensem'. Der Schreiber der Liste legte auf Vollständigkeit Wert, sonst
hätte er nicht 'iste liber, in quo continentur diversa ut vides' aufgeführt, also
15 die vorliegende Sammelhandschrift, die die Liste enthält. Beim Vorherrschen
von Predigtliteratur wird man an eine kleine Pfarrbibliothek in der Gegend
von Nürnberg denken. Keine der aufgezählten Handschriften ist erhalten,
jedenfalls nicht unter den aus Amorbach stammenden Handschriften.

Überlieferung: Berlin, Staatsbibl. Preußischer Kulturbesitz, Lat. fol. 451, f. 368^{VA}.

20 Veröffentlichung und Erörterungen: Lehmann, Paul, 'Die Bibliothek des Klosters
Amorbach', in: StMOSB 48 (1930), S. 264–300, wieder abgedruckt in: Erforschung, Bd. 3
(1960), S. 76 ff., bes. S. 77 f.

Wendehorst, Alfred, 'Zur Geschichte der Amorbacher Abteibibliothek', in: Neuja-
hrblatt der Gesellschaft für fränkische Geschichte 25 = 700 Jahre Stadt Amorbach 1253–1953,
25 Amorbach 1953, S. 101–119, bes. S. 101.

Thurn, Hans, Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg, Bd. II: Die
Handschriften aus benediktinischen Provenienzen, T. 1: Amorbach, Kitzingen, Mün-
sterschwarzach . . ., Wiesbaden 1973, bes. S. XVII.

Due partes bible in papiro | et unaqueque pars habet mammotrec-|tum f. 368^{VA}
30 suum. | Totum novum testamentum in papiro et in eodem retro sunt dicta

¹ Beschreibung und Inhaltsangabe bei Lehmann, Erforschung 3, S. 88 f. Die Königliche
Bibliothek in Berlin hat die Handschrift im Jahre 1879 von Dr. K. Häiser in Zürich gekauft;
sie ist vorher schon in einem deutschen oder französischen Verkaufskatalog (? Troß, Paris) an-
geboten worden.

magistri | Nicolai Dincelspuhels | de decem preceptis et cum hoc de VII vicis. | Duo libri horarum | secundum chorum | Bambergensem in pappiro. | Postilla magistri Nicolai de Lira | super 4 ewangelistas in bappiro. | Iterum una postilla super ewangelia | dominicalia cum gestis Romanorum | in bappiro. | 35 ro. | Vocabularius in pappiro et | unus parvus vocabularius qui | dicitur lucidarius in pappiro. | Unum passionale de sanctis per | totum annum in pappiro. | Discipulum per totum annum de sanctis | in pappiro. | Peregrinum de sanctis per totum | annum in pergameno. | Sumulam Reymundi in | pappiro. | Sermones per totum annum et | per XL. et de sanctis per totum annum | in pergameno, est parvus liber | ruffus. | Et iste liber, in quo conti- | nentur diversa ut 40 vides. | Unum parvum medicinale in pergameno.

139. Fragmentarisches Nachlaßverzeichnis eines Geistlichen, Ende des 15. Jahrhunderts.

Das Bayerische Staatsarchiv Bamberg verwahrt unter 'Literalien und Akten Brandenburgischer Klöster', Rep. C 91a Nr. 51 zwei einseitig beschriebene
5 Fragmente, A im Format 28 × 11,5 cm, 44 Zeilen; B 21,3 × 11 cm, 28 Zeilen. Es handelt sich um abgelöste Einbandmakulatur, die i. J. 1950 vom Bayerischen Hauptstaatsarchiv München dem Staatsarchiv Bamberg ohne Angabe der Herkunft überwiesen wurde. Bekannt ist lediglich, daß die beiden Bruchstücke ehemals im Münchener Raritätenselekt unter den Nrn. 119 und 128
10 verwahrt worden sind. Die Einordnung in Bamberg erfolgte wohl wegen des Namens (Culmach = Culmbach). Die Identität des Bruders Niclas von Culmach mit einem Augustinereremiten gleichen Namens (Culmbach), der für die Jahre 1516 und 1517 als Prior des Klosters nachzuweisen ist, wurde vorgeschlagen, mag aber auf sich beruhen. Bayerische Mundart verraten die Anlaute
15 pecher, peth, peyhel. Fragment A gibt nicht den Anfang des Schriftstücks, zählt 42 Posten auf, darunter als geschlossene Gruppe 16 Buchtitel; Fragment B gibt 12 weitere Posten, dazu zwei Schlußsätze, mit denen das ehemalige Schriftstück endete. Hinter jedem Posten steht eine Wertangabe, einmal heißt es: 'Item ein schreyb zewg, schacz ich umb 1 gulden.' Die Preisangaben be-
20 ruhen also auf Schätzungen. Zum Nachlaß gehören auch Kleidungsstücke. Auf eine Mannsperson weisen 'II pirret' (Barette), auf einen Geistlichen – vielleicht des Dominikanerordens – mehrere weiße Gewänder, dazu eine schwarze Kutte. Die Liste endet: 'Item ein Kappen uber Land VI gr. | Item XVIII ellen leybat, hat dy | priorin eingenumen umb VI sol.' Darauf folgt ein Satz,
25 der offenbar den Maßstab für die geschätzten Bücherpreise angeben soll: 'Item und hab in denn kor geschriben | ain neues gradual, czway tayl | eynem layhenn gebüret do von zu | geben XL gulden. Von einem quaternn | nympt ain lay zu schreyben V sol. Nu daz tayll de sanctis hat XXVI quaternn, und das ander tayl de | tempore hat XXXVI quaternn.' | Nach Absatz folgt: 'und ich

30 bruder Niclas von Culmach das | also resignirt hab, gearbayt und | geschriben
 und also geschriben, daz | dy swesternn, dy ynzunt sein und | und (!) zukünfftig
 werden, mein gedenken | gen got. Domit sey uns got gne-|dig und barmher-
 35 zig. Amen.' Demnach haben die Nonnen eines nicht genannten Konvents den
 Schreiber um Verzeichnung und Bewertung einer Hinterlassenschaft (vielleicht
 ihres Beichtvaters) gebeten, die ihnen zugefallen ist und aus der die Priorin
 bereits 18 Ellen Leinwand an sich genommen hat. Unter den Büchern bilden
 Liturgica und Predigtliteratur (Favus mellis¹ und Dieta salutis mit vil ser-
 monibus) das Hauptkontingent.

Überlieferung: s. o.

40 Veröffentlichung und Erörterung: Krenig, Ernst Günther, 'Ein spätmittelalterlicher
 Bibliothekskatalog aus dem ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Himmelkron', in: 93. und
 94. Bericht des Historischen Vereins für Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums
 Bamberg, Jahrbuch für 1954/55 (Bamberg 1956), S. 289–292 (Druck, mit abweichender
 Deutung).

45 Item ain pergamenen brevier kauft umb VIII gulden. | Item ain ge-
 druckten brevier kauft umb III gulden. | Item ain pergameneß diurnal
 umb I gulden. | Item ain petpüchel I gulden. | Item Iordanum de sanctis gestet
 III gulden. | Item Hugonem de Prato gestet III gulden. | Item Iohannem Nider
 super X precepta II gulden. | Item Haselbach gestet XII sol. cum sermonibus. |
 50 Item favum mellis gestet X sol. | Item II quadragesimal in pergameno II gul-
 den. | Item dieta salutis mit vil sermonibus I gulden. | Item diversi sermones
 de tempore et de sanctis valet I gulden. | Item epistel und ewangelia in wul-
 gari $\frac{1}{2}$ gulden. | Item textum sententiarum cum glosa valet X sol. obolorum. |
 Item parvum libellum cum multis exemplis LX den. | Item scintillarium cum
 multis sermonibus valet I fl.

¹ Johann Baptist Schneyer, Wegweiser zu lateinischen Predigtreihen des Mittelalters, Mün-
 chen 1965, S. 579.

ALDERSBACH

Zisterzienserkloster

(Nachtrag; siehe oben S. 3 ff.)

140. Plakatkatolog aus der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert (1222)

Der nachträglich bekanntgewordene Katalog erhellt trotz fragmentarischer Erhaltung drei Etappen der Katalogisierung der Aldersbacher Bibliothek.¹
5 Das Blatt wurde vom Einband von Aldersbach KL 43, Klosterrechnungen der Jahre 1449–1451, im Bayerischen Hauptstaatsarchiv abgelöst und trägt auf der Rückseite die Aufschrift 'Conductio familie . . . ecclesiarum', was sich auf einen der in diesen Abrechnungen enthaltenen Posten bezieht; aus demselben Einband wurden ferner ein Blatt saec. XII (Apoc.) und eine deutsche Urkunde
10 von 1361 mit einem deutschen Reimgebet aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts wiedergewonnen. Das 30 × ca. 45 cm große Querfragment besteht aus zwei zusammengeklebten Pergamentstücken, von denen das linke ca. 38 cm, das stärker beschnittene rechte ca. 8–8,8 cm breit ist; nimmt man an, daß sie ursprünglich etwa gleich groß waren und kein weiteres Stück daran-
15 saß, so könnte die ganze Breite etwa 80 cm betragen haben. Auch in der Höhe ist das Blatt verstümmelt; während oben die erste Zeile verletzt oder (bei Sp. VII) verloren ist, ist der Verlust unten möglicherweise sehr viel größer gewesen. Das Blatt ist nur einseitig beschrieben; es enthält noch sieben Kolumnen, von denen in der linken Hälfte, wo ein Randstreifen fehlt, 33, in der
20 rechten Hälfte 36 Zeilen erhalten sind. Am meisten hat die 4. Kolumne gelitten, die den Rücken des in das Fragment eingebundenen Buches deckte; doch können die Lücken des Textes großenteils ausgefüllt werden.

Die Überschrift ist genau datiert: 'M^oCC^oXXII^o'. Der vorliegende Katalog kann jedoch nicht in diesem Jahre entstanden sein, zwei Gründe sprechen
25 dagegen. Erstens enthält er mehrere Werke von Autoren, deren Schaffenszeit

¹ Seine Auffindung ist das Verdienst von Herrn Dr. Johann Geier, der bei der Durchsicht des Fonds der Fragmente im Bayer. Hauptstaatsarchiv die Bedeutung des Blattes erkannte und dem für die freundliche Mitteilung des Fundes und weitere Auskünfte aufrichtig gedankt sei.

ein bis zwei Generationen später liegt: Vincenz von Beauvais, Albertus Magnus, David von Augsburg. Aber auch die Schrift stimmt nicht zu der angegebenen Zeit: sie ist eine feste Textura von ca. 1400.

Die Erklärung liegt auf der Hand. Das in großer Schrift einseitig beschriebene Blatt ist der Überrest eines Plakatkatalogs. Für diesen diente ein normaler Katalog, der im Jahre 1222 angelegt war und wohl noch im 13. Jahrhundert durch zeitgenössische Neuerwerbungen ergänzt wurde. Er wurde makuliert und sehr bald zu einem Einband verwendet, als der Abt Johannes Pluer (1448–1463) im Jahre 1451 einen neuen Tafelkatalog herstellte, den P. Felician noch im 18. Jahrhundert folgendermaßen beschreiben konnte: '234. Catalogus codicum manuscriptorum in libraria Cisterciensium Alderspaciensi adservatorum conscriptus ab ipsomet R.R.D.D. Abbate Ioanne Plüer anno Domini 1451. Membrana tabulae lignae adfixa est. Codices in dicta libraria disponebantur secundum volumina magna, mediocria et manualia' (München, Bayer. Staatsbibl., Cbm cat. 4, f. 53^v).

Der Katalog beginnt nach der verstümmelten roten Überschrift mit einigen großen Formaten, darunter dem 'Speculum historiale' des Vincenz von Beauvais, für dessen 2. Band drei Zeilen freigelassen sind. Im folgenden sind dann die Werke der wichtigsten Autoren Ambrosius, Augustinus, Bernhard, Isidor durch eigene rote Überschriften ausgezeichnet. Auf Isidor folgen ohne Abgrenzung Werke des Albertus Magnus, also Nachträge im alten Katalog, worauf sich mit Nachschlagewerken wohl zunächst der ursprüngliche Katalog fortsetzt. Die Beschreibungen der einzelnen Bände beginnen abwechselnd mit roten und blauen Initialen, die, außer in der ersten Kolumne, etwas ausgeworfen sind. Am erhaltenen Bestand der Aldersbacher Bibliothek gemessen, umfaßt das Bruchstück weniger als die Hälfte der bis an das Ende des 14. Jahrhunderts zu datierenden Handschriften.

Überlieferung: München, Bayer. Hauptstaatsarchiv, (Zu) Aldersbach KL 43.

... | Numerus et tytu-|lus librorum in | bybliotheca Sp. I
 55 nostra in | Alderspach. M^oCC^oXXII^o.¹

Inprimis habe-|mus biblham in | diversis volumi-|nibus divisam, id-|est no-
 vum et vetus | testamentum. | In uno volumine | Iosephum de antiqui-|tate
 XX libros. | In uno volumine | scolasticam hystoriam. | In uno volumine |
 ecclesiasticam hystoriam. | In uno volumine | Papiam. | In uno volumine cro-
 60 nicam Ottonis | Frisingensis episcopi. | In uno volumine primam | partem
 speculi hysto-|rialis libros VIII. | ...² | In uno volumine terciam | partem

² Siehe dazu oben S. 7 und 11.

¹ Die ganze Überschrift rot. Initiale und 1. Zeile halb abgeschnitten.

² Drei Zeilen freigelassen.

speculi hystorialis | libros VIII. |³ || In uno volumine decreta⁴ | sanctorum *Sp. II*
 patrum et liber | penitentialis. | In uno volumine liber qui | dicitur Dominus
 vobiscum; item li-ber de contemptu mundi; | item liber de VII horis | canoni-
 65 cis Damiani | episcopi et monachi. |

Ambrosius.⁵ | In uno volumine tractatus | beati Ambrosii de hystoria | Io-
 sephi; item⁶ questiones | super vetus testamentum. | In uno volumine tractatus
 beati Am-|brosii super psalmum 'Beati in-|maculati'; item liber eius | de sacra-
 mentis libri | eiusdem sex; item de peniten-|tia libri eiusdem tres. | In uno
 70 volumine exameron | Ambrosii idest liber de paradyso Dei; item eiusdem |
 libri duo de Cayn et Abel. | In uno volumine tractatus Ambrosii | de divinis
 officiis | libri duo; item liber sancti | patris nostri Maximi | phylosophi et mo-
 nacha de cari-|tate quatuor ecaton⁷ | . . .⁸ ||

Augustinus.⁹ | In uno volumine prima pars | Augustini super psalterium. | *Sp. III*
 75 In I volumine secunda pars | Augustini super psalterium. | In I volumine tercia
 pars | Augustini super psalterium. | In I volumine quarta pars | Augustini
 super psalterium. | In I volumine quinta pars | Augustini super psalterium. In
 I volumine sexta pars | Augustini super psalterium. | In I volumine prima
 pars | Augustini super Iohannem. | In I volumine secunda pars | Augustini
 80 super Iohannem. | In I volumine prima pars | Augustini de civitate Dei. | In I
 volumine secunda pars | Augustini de civitate Dei. | In I volumine liber re-
 trac-|tationum Augustini. | In I volumine liber confessionum Augustini. |
 In I volumine liber Augustini | ad amicum karissimum. | In I volumine liber
 Augustini | de doctrina Christiana. | In uno volumine Augustinus | de verbis
 85 Domini. | In I volumine speculum Augustini. | In I volumine encheridion¹⁰ |
 . . .¹¹ || Bernhardus.^{4,5} In I volumine primam partem beati Bern-|hardi super *Sp. IV*
 cantica canticorum. | In I volumine secundam partem beati | Bernardi super
 cantica canticorum. | In I volumine liber beati Bernardi | de c[onsi]dera[ci]-
 one | . . [.] . . [.] e de | am[.] [.] e [.] . . ; Item | liber ei(us)d[em] de] p[re]-
 90 cepto] (et) | dispensac(ione); item liber de | templi [milici]a; item . . .¹² |
 beati Bernardi super ewangelium 'M[issus]'. | In I volumine vita beati Bern-
 hardi. | In I volumine [.] o [.] . . [.] .¹² | incipit: 'Hodie fratres ce-|lebramus
 adventus initium'. | In I volumine liber beati Bernardi de con-|temptu mundi

³ *Erhaltene Reste legen die Ergänzung: '(In uno) v(olumine) qu(a)rtam | partem . . .)' nahe. Zahl der verlorenen Zeilen ungewiß (wohl mindestens vier).*

⁴ *Diese Zeile halb abgeschnitten.*

⁵ *Rot.*

⁶ *It Hs.*

⁷ *So Hs.*

⁸ *Zahl der abgeschnittenen Zeilen ungewiß (wohl mindestens vier).*

⁹ *Rot. Von dieser Zeile nur g und us erkennbar.*

¹⁰ *Diese Zeile halb abgeschnitten.*

¹¹ *Zahl der verlorenen Zeilen ungewiß (wohl mindestens drei).*

¹² *Zu ergänzen: expositio ?*

metricus; | item commentum eiusdem super | ewangelium; 'Dixit Symon Pe-
 95 trus'; | item diverse epistole eiusdem | numero CX. | In I volumine magno
 epistole | Bernhardi numero CCCXXI; item | tractatus eius ad | novitios super
 psalmum | 'Afferte'; item tractatus | eiusdem de moribus ado-lescentum; item
 tractatus | eius de caritate; item | tractatus eius de formu-la honeste vite; item |
¹⁴ eius super psalmum |¹⁴ ac mandu-¹⁴ s̄ sanctorum |
 100¹⁵ || Hugo de archa¹⁶ | Noe et multa bona ibidem; | item epistola *Sp. V*
 eiusdem ad Cys-terciensem ordinem Cluni-acenses blasphemantes. | In I
 volumine epistole canonice | glosate; item¹⁷ epistole Pauli | et cantica cantico-
 rum et apoka-lypsis glosata. | In I volumine cantica canticorum glo-sata
 et expositio; item | sermones magistri Pe-tri Manducatoris | per anni circulo-
 105 lum in synodo. | In I volumine expositio Rūd-|perti Tuciensis abbatis in
 cantica canticorum. | In I volumine expositio Tho-me Claravallensis mo-
 nachi in cantica canticorum. | In I volumine Rupertus de di-vinis officiis. |
 In I volumine miracula Bran-dani et liber visionum. | In I volumine Haymo
 super | epistolam ad Romanos et super | primam et secundam epistolam | ad
 110 Corinthios. In I volumine Haymo super | epistolam ad Galatas et reli-quas
 que secuntur in or-dine epistolarum. | In I volumine glose super epistolas |
 Pauli ad Corinthios et ce-teras sequentes magistri | Gisilberti. |¹⁵ ||
 Ysidorus.¹⁸ In [I v]olumine | expositio Ysidori in | hystoriam legis divine. | *Sp. VI*
 In I volumine liber sententi-|arum Ysidori episcopi. | In uno volumine excepta
 115 Ysido-ri super vetus testamentum; item Macer de virtuti-|bus herbarum. |
 In I volumine liber ethymolo-giarum Ysidori. | In I volumine Albertus super |
 missam de corpore et | sanguine Domini. | In I volumine Albertus de mu-|liere
 forti; item expositio | super apokalypsin; item liber Bone-|venture qui dicitur
 Lignum | vite; item Chunradi-nus super Ave Maria. | In I volumine Albertus
 120 de na-turis rerum; item conpen-dium phylosophie magistri | Wilhelmi. | In
 I volumine summa-rium Heinrici. | In I volumine derivaciones | maiores;
 item | Nodus in cyrpo; item | commentum super Auroram. | In I volumine ex-
 positiones | verborum et notabilia bona. | In I volumine dyalogus ma-gistri
 Obdonis⁷ de mu-sica; item liber Gwidonis | de musica. |¹⁵ ||¹⁹ | In *Sp. VII*
 125 uno volumine Gemma anime. | In uno volumine liber de crea-|cione rerum. |
 In uno volumine dyalogus | inter Christianum et Iudeum. | In uno volumine
 liber Aristotilis | de secretis secretorum. | In I volumine vita sancti | Iohannis
 evangeliste. | In uno volumine Barlaam et | passiones sanctorum. | In I volu-

¹³ Zu ergänzen: sermones ?

¹⁴ Die ersten Hälften der Zeilen ausgebrochen. Wenigstens eine Zeile abgeschnitten.

¹⁵ Wenigstens eine Zeile abgeschnitten.

¹⁶ Diese Zeile nur teilweise lesbar.

¹⁷ I Hs.

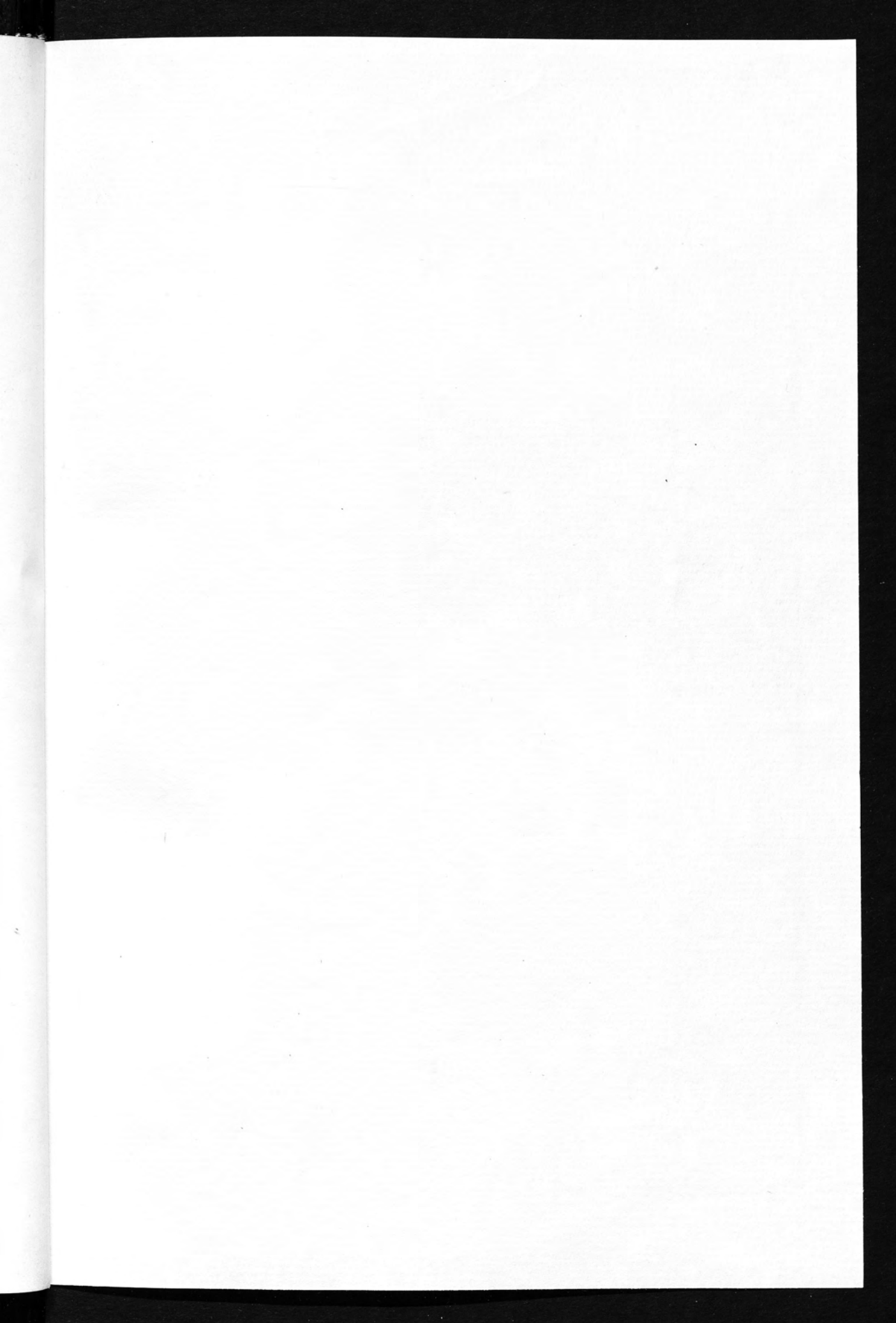
¹⁸ Rot, steht hinter In I vol.

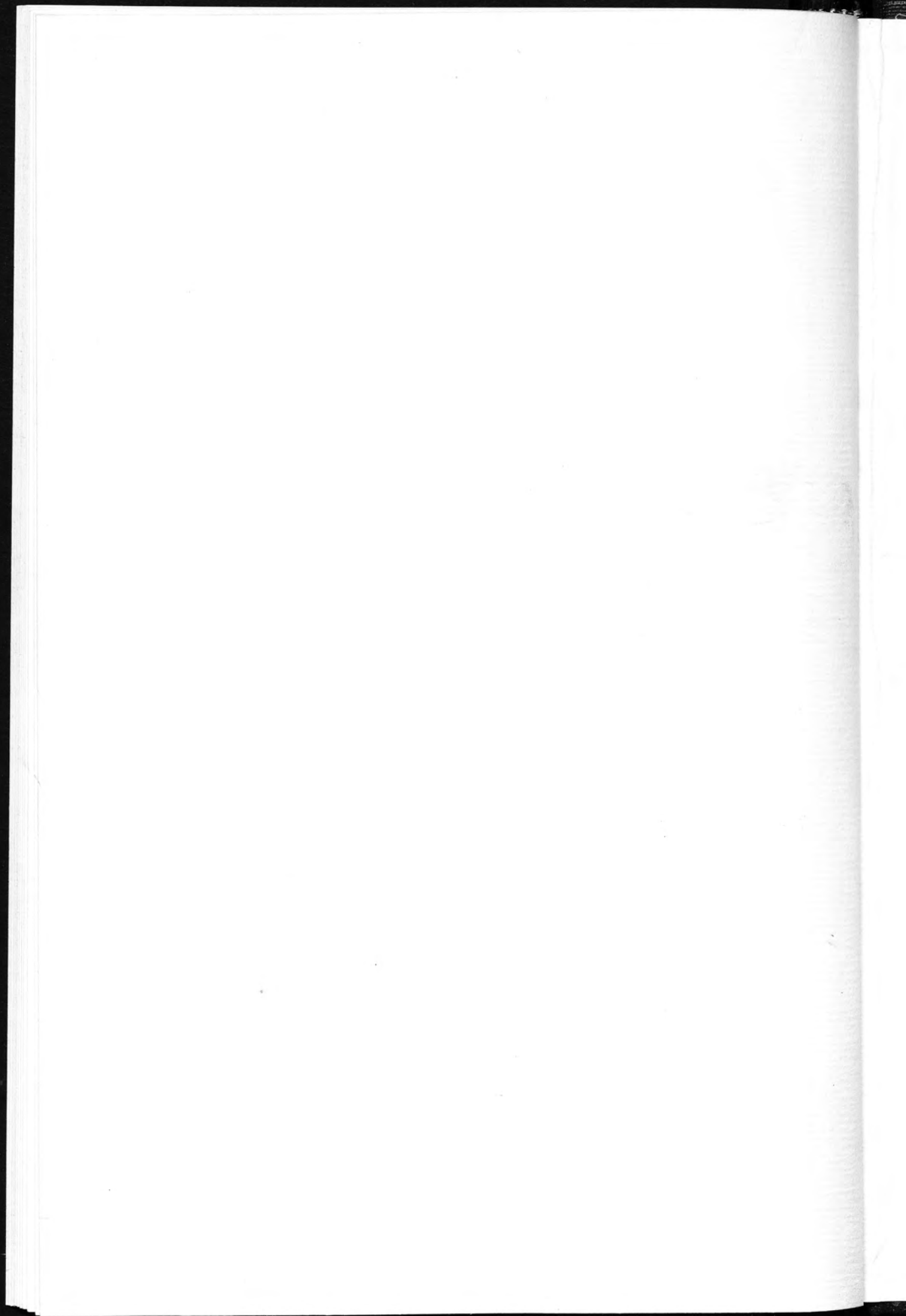
¹⁹ Von einer abgeschnittenen Zeile nur noch Füßchen erkennbar.

mine Iohannes de re-|paracione lapsi; item libri | duo de conpunctione | cordis;
 130 item libri sex Ef-|frem de conpunctione | anime; item vita sancte | Marie Mag-
 dalene. | In I volumine Rychardus | de contemplacione in XII | patriarchas;
 item liber Honorii de ymagi-|ne mundi; item liber | Innocentii pape III. | de
 miseria humane | condicionis. | In I volumine sermones Ry-|chardi; item glose
 super | psalterium. | In I volumine liber de preparaci-|one cordis; item liber |
 135 fratris David de exterio-|ri et interiori homine. | In I volumine Honorius
 super | cantica canticorum | . . .²⁰ || . . .

Bernhard Bischoff

²⁰ Von der folgenden Zeile nur noch ein Teil der Versalie erhalten. Zahl der verlorenen Zeilen ungewiß.





Buchbinderei
SCHWAB
München

